

MONUMENTA ZRINYIANA

Pars oeconomica

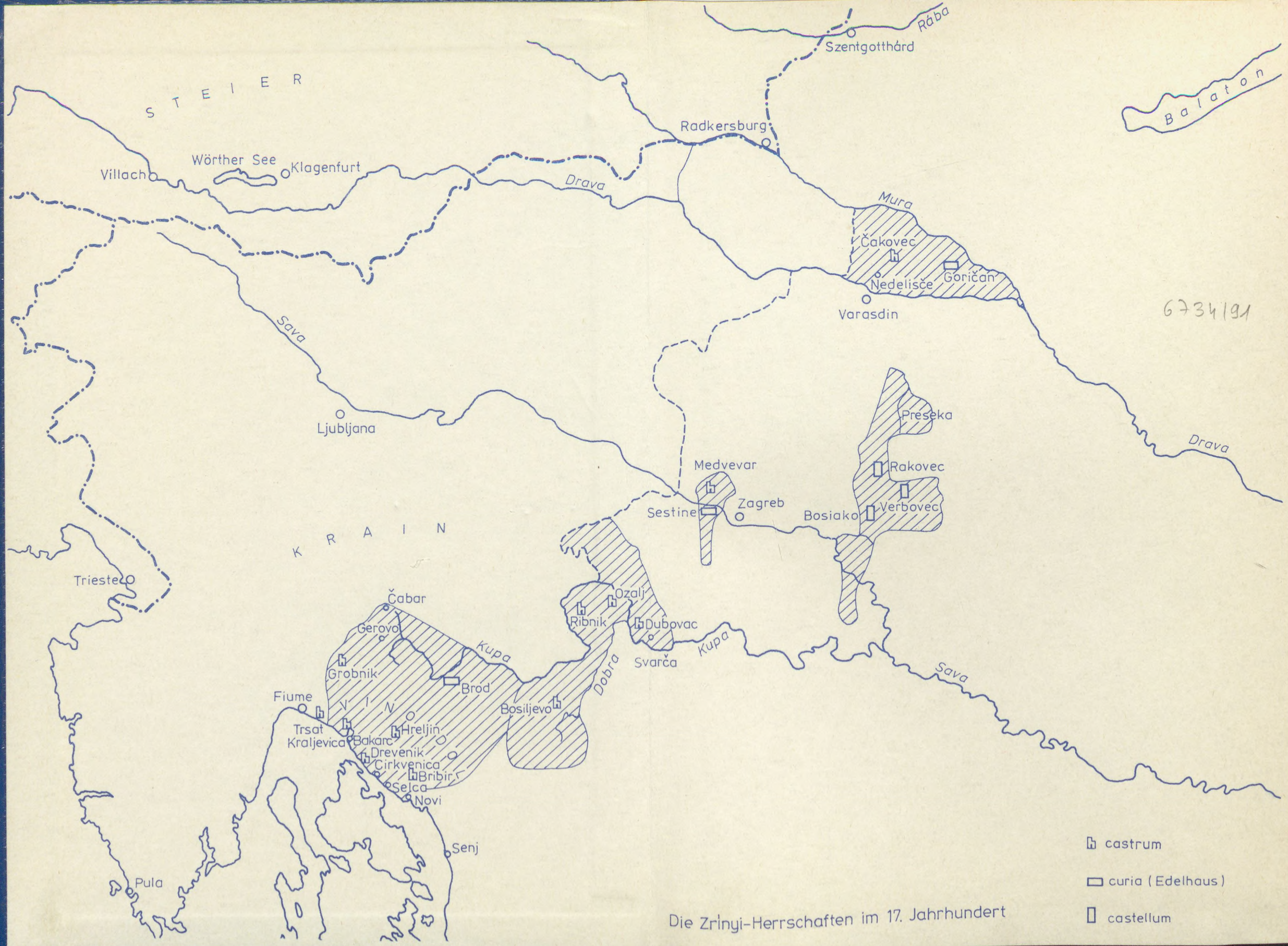
Tomus II

Insula Muraköz




Digessit Stephanus N. Kiss

Akadémiai Kiadó, Budapest





Die Zrinski-Herrschaften im 17. Jahrhundert

-  castrum
-  curia (Edelhaus)
-  castellum

Monumenta Zrínyiana

Tomus II

Monumenta Zrínyiana

Tomus II

Consilium editorum

† László Benczédi, Ágnes R. Várkonyi,
Vera Zimányi

Redegit

Vera Zimányi

270917

Monumenta Zrínyiana

Pars oeconomica

Tomus II

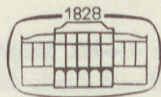
Insula Muraköz
(1635—1720)

Digessit, introductione Germanica et indice instruxit

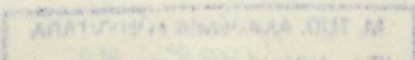
István N. Kiss

Operis socius in revisione philologica textuum

† Győző Kenéz



Akadémiai Kiadó, Budapest 1991



507874

Erschienen mit Unterstützung des „Programms zur Erschließung, Registrierung und Veröffentlichung der ungarischen Kulturdenkmäler und Geschichtsquellen“

Aus dem Ungarischen übersetzt von Ágnes Galambosi

MAGYAR
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA
KÖNYVTÁRA

ISBN 963 05 4581 0 Gesamtausgabe
ISBN 963 05 5547 6 Band II

© István N. Kiss, 1991
© Ágnes Galambosi, 1991 (deutsche Übersetzung)

Alle Rechte vorbehalten

Satz: Codex, Szeged
Druck und Bindearbeit: Akadémiai Kiadó és Nyomda Vállalat, Budapest

Printed in Hungary

M. TUD. AKADÉMIA KÖNYVTÁRA

Conspectus materiae

Einleitung	9
Die Murinsel-Domäne (1638—1720)	13
A. Bevölkerung, Territorium und Güter der Domäne	13
1. Bevölkerung	13
2. Territorium	16
3. Hufenbestand	18
4. Eigenwirtschaften	19
5. Rodungsländereien	22
6. Das Weingebiet der Domäne	23
7. Wüstungs-Weingebiete	25
8. Verlassene und Wüstungsgebiete	26
9. Weideland	30
10. Landwirtschaftlich nicht nutzbares Gebiet	30
11. Die Adeligen der Murinsel	31
12. Zusammenfassung	32
B. Die domäniale Wirtschaft	34
1. Hufensteuer	34
2. Getreidezehnt	41
3. Weinzehnt und Bergrecht	42
4. Freie Weingärten (liberae vineae)	43
5. Steuerverpflichtete und Kontrakt-Weingärten der Adeligen	44
6. Fremdbesitz — Extraneität	46
7. Allodiale Produktion: Getreide	47
8. Allodiale Produktion: Wein	50
9. Viehzucht	52
10. Handel	53
11. Einkommen der Domäne	54
12. Wert des Einkommens	60

13. Anteil der Geld-, Produkten- und Arbeitsrenten	62
14. Anteil der Inskriptionen	64
15. Finanzielle Bilanz und Militärlasten	67
16. Die 6%-Proftrate der Kammer	70
 C. Lage des Bauerntums	 72
1. Entwicklung der bäuerlichen Lasten	72
2. Steuerlasten des Bauerntums und die Produktion	73
3. Produktionsrahmen (1720)	75
4. Halbfreie und freie bäuerliche Bodennutzung	78
5. Bäuerliche Produktion, Warenproduktion, Geldeinnahmen	91
6. Soziale Lage (Schichtung)	96
 D. Die domäniale Kriegsorganisation (Soldatenbauern — adelige Soldaten)	 99
1. Ökonomischer Hintergrund	99
2. Summalisten und Beneplazentarij, 1638	100
3. Soldatenbauern, 1672	104
4. Soldatenbauern, 1682	107
5. Soldatenbauern, 1692	108
6. Soldatenbauern, 1720	110
7. Militärdienst der Marktflecken (oppida)	111
8. Die Lage der Soldatenbauern im Königreich Ungarn	113
9. Streit um die soldatenbäuerliche Freiheit	115
10. Soldatenbauern an der Militärgrenze	115
11. Die historische Bedeutung des Soldatenbauerntums	117
 E. Zusammenfassung	 119
1. Bevölkerung, Territorium, Produktion	119
2. Domäniales Einkommen	119
3. Bäuerliche Steuerleistung und Produktion	120
4. Umfang der verpfändeten Besitze	122
5. Differenzierung der Hörigen	122
6. Reiche Bauern	123
7. Freie Bauern	124
8. Soldatenbauern	125
 Die Domäne von Bosjako (1635—1680)	 127
1. Pfandbesitzer	127
2. Bevölkerung	127
3. Getreide- und Weinproduktion	128

4. Bäuerlicher und adeliger Weinbesitz	130
5. Rodungsbesitz	133
6. Zusammenfassung	137
Conspectus et descriptio documentorum	139
Documenta	147
I. Tabula geographica bonorum Insulae Muraköz. 1672	149
II. Conscriptio bonorum Petri a Zrinio et seditiosae rebellionis compli- cium, 1670	150
III. Conscriptio bonorum mobilium et stabilium Petri a Zrinio et compli- cium, 1670	159
IV. Aestimatio Insulae Muraköz portionis quondam Nicolai a Zrinio, 1672	194
V. Aestimatio Insulae Muraköz portionis quondam Petri a Zrinio, 1672	222
VI. Summarius extractus universonum bonorum Zriniano- et Frange- pano-, Croatico-Fiscalium, 1679	258
VII. Conscriptio nobilium, etiam certorum pagorum pro defensione Insulae semper arma capere obligatorum, 1672	262
VIII. Conscriptio nobilium et certorum pagorum pro defensione Insulae semper arma capere obligatorum, 1682	297
IX. Regestum terrarum extirpatitiarum in dominio Insulae Muraköz, 1680	309
X. Litterae gravaminales subditorum Petri olim a Zrinio, 1676	317
XI. Inventatio rerum mobilium in arce Chaktornya, 1673	320
XII. Inventatio universa cellaria comprehendens in dominio arcis Chaktornya, 1672	321
XIII. Inventarium bonorum fiscalium Csaktornyensium omnis generis frumenti, 1679	322
XIV. Inventarium vinorum ex bonis Insulae Muraköz administratorum, 1679	327
XV. Inventarium universonum vinorum per Insulam Muraköz confectum, 1680	345
XVI. Bona comitis Petri Zriny in compluribus comitatibus confiscata, 1671, 1673	365
XVII. Conscriptio dominii Csaktornya seu totius Insulae Muraköz, 1720 ..	367
XVIII. Regestum Castellii Bosiako anno 1635	581
XIX. Aestimatio et realis taxatio castelli Bozyakoviensis, 1672	587
XX. Inventatio rerum mobilium in castello Busjako item terrarum arabilium et foenilium, 1673	588

XXI. Conscriptio terrarum arabilium et foenilium in bonis fiscalibus Busjako extirpatorum, 1674	589
XXII. Conscriptio vinearum montanisticarum bonorum castelli Bosjako, 1675	640
XXIII. Inventatio rerum mobilium, prae manibus domini rationistae Ozoliensis, 1673	657
XXIV. Inventatio rerum mobilium et immobilium in castello Ribnyk portione S ^{ac} M ^{tis} fiscali facta, 1673	658
XXV. Inventatio in domo Zriniano confiscata Zagrabieni extra urbem situata et inventatio domus Zagrabiensis muratae Zriniano confisca- tae, 1673	659
XXVI. Aestimatio bonorum in Brod, 1673	660
XXVII. Aestimatio bonorum Szuarcha, 1673	661
Index mensurarum et ponderum	662
Specificatio abbreviaturarum specialium ad usum indicum necessariorum ...	663
Index personarum	665
Index locorum	670

Einleitung

Der Besitzkomplex der Familie Zrínyi in der Form, wie er nach der Verurteilung von Péter Zrínyi (1670) und dann der Kinderlosigkeit von Ádám Zrínyi (1691) durch die königliche Kammer in Besitz genommen wurde, hatte sich im zweiten Drittel des 16. Jahrhunderts herausgestaltet. Dieses Zrínyi-Vermögen, das eine ganze Reihe von Besitzungen umfaßte und die Grundlage der seit Jahrhunderten wohlbekannten politisch-militärischen Rolle der Zrínyis bildete, gelangte bis in unsere Tage kaum in den Vordergrund wirtschaftshistorischer Forschungen, obwohl die Analyse wirtschaftlicher Dokumente ein bestimmender Faktor hinsichtlich der ungarischen und kroatischen Geschichte und sogar zahlreicher Probleme des Habsburgerreiches ist.

Aus diesem Grunde hielt es das Institut für Geschichtsforschung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften für seine Pflicht, nach einigen bisher publizierten wertvollen, aber nicht als umfassend zu betrachtenden Quellenpublikationen,¹ die einen vielfältigen Überblick bietenden *wirtschaftlichen Dokumente* der Zrínyi-Besitztümer zu veröffentlichen. Dieses Publikationsprojekt umfaßt vier Bände; der erste Band der Pars oeconomica wurde von Vera Zimányi und der vorliegende zweite von István N. Kiss redigiert. Diese zwei Bände bieten die Summe der Dokumente über Organisation, Wirtschaftsführung, Handel und Einkommen der Zrínyi-Güter, während Band III und IV die Sammlung von Dokumenten über die allgemeine Politik der Zrínyis enthalten.

Da das einheitliche Zrínyi-Archiv nach der Konfiszierung zerstreut wurde, mußten die nun veröffentlichten wirtschaftlichen Dokumente aus den Beständen der österreichischen, ungarischen und kroatischen zentralen Archive gesammelt werden.² Das Zrínyi-Vermögen wurde zwischen 1616 und 1667 wiederholt unter den Erben Miklós und Péter Zrínyi aufgeteilt, und dieser Aufteilung folgte die

¹ LOPASIČ, R. (Ed.), *Hrvatski urbari T. Urbaria lingua croatica conscripta*. Zagreb 1894 és MODRIĆ, R. (Ed.), *Monumenta Historica Familiarum Zrinski et Frankopan*. Tom. I. *Conscriptiones et aestimationes bonorum, 1672—1673*. Zagrabiae 1974. S. 410. — Über die politische Geschichte der Zrínyi-Frangepánschen Verschwörung gibt es natürlich eine weitverzweigte internationale Literatur. Eine zusammenfassende Bewertung ŠIDAK, J., *Urota zrinsko-frankopanska kao historiografski problem*. *Radovi* (Zagreb) 2:1972. S. 5—21. Einige ungarische Monographien aus der Literatur über die politische Rolle der Zrínyis: SZÉCHY (1900), KLANICZAY (1964), PERJÉS (1965)

² Mit der Geschichte der Zerstreung des Zrínyi-Archivs, weiterhin den in den 1670er Jahren bereits entfalteten Methoden der Datenerhebung und Kammerschätzung hat sich Vera Zimányi in der Einleitung zum ersten Band detailliert befaßt.

königliche Kammer bei der Beschlagnahme bzw. Übernahme der Güter im Jahre 1670 und dann 1691. Diese ausschließlich finanziell motivierte Aufteilung erstreckte sich sowohl auf die Murinsel-Domäne als auch auf diejenigen in Kroatien und am Meer, die in den Charakteristika der Produktion und der Entwicklung der Gesellschaft voneinander ziemlich stark abwichen. Um dieses Problem zu lösen, entschied sich das Redaktionskomitee für eine praktische Trennung der Dokumente der Domänen am Meer bzw. derjenigen in Ungarn und Kroatien. Daher werden die Dokumente der Domänen am Meer im ersten³ und diejenigen der übrigen im vorliegenden zweiten Band publiziert. So wird in diesem Band das Quellenmaterial über die ungarischen bzw. kroatischen Zrinyi-Güter veröffentlicht. Um aber eine nochmalige Publikation der in den Modričschen Monumenta⁴ 1974 bereits veröffentlichten Konskriptionen bzw. Schätzungen zu vermeiden, wurde auf die dort gedruckten Dokumente lediglich hingewiesen.

Im vorliegenden Band bildet das *Quellenmaterial* über die Murinsel-Domäne den reichhaltigsten und vielfältigsten Teil, es umfaßt 14 Dokumentenpublikationen und zwei Hinweise auf anderswo veröffentlichte Dokumente. Außer den üblichen Ästimationen⁵ findet man in diesem Material auch Inventaraufnahmen über die Mobilien und Immobilien der Domäne, domäniale Konskriptionen über den Getreide- und Weinbestand, Listen über die Soldatenbauern und die Rodungsländer, Meldung über die allgemeine Besizskonfiszierung, Besizzbilanz, Beschwerdebrief der Hörigen, Kammerordnung, zusammenfassendes Urbar, Einkommensnachweis und eine zeitgenössische Karte. Weiteres Quellenmaterial enthält die Darstellung der Lage der Zrinyi-Domänen in Oberungarn. Drei spezielle Dokumente legen die Getreideproduktion, die Rodungsland-, Weingarten- und Besitzverhältnisse der Domäne von Bosjako (etwa 80 km südlich von Csáktornya) dar. Sieben weitere Blätter enthalten einen Hinweis auf den Fundort der im I. Band Schätzungen der Domänen von Bosjako, Ozaly, Ribnik, Brod und Szvarcsa.

Damit man den Wert des obigen Dokumentenmaterials entsprechend einzuschätzen vermag, muß hier ein kurzer Überblick über die *Geschichte* der Zrinyi-Besitztümer gegeben werden. Der im Laufe des 15. Jahrhunderts entstandene Zrinyi-Stammesbesitz wurde im Süden von der Una begrenzt und erstreckte sich auf das Gebiet zwischen Save und Sana. Seine wichtigsten befestigten Plätze waren die Schlösser Svinica, Valesnja, Stupnica und Dobretin.⁶ Das Vordringen des türkischen Staates verwandelte dieses Gebiet um die Mitte des 16. Jahrhunderts in Ödland. Nach diesen Verlusten stützten sich die Zrinyis auf ihre Güter am Meer (Gorski Kotar, Vinodol) und in Kroatien, im Kupa- und Save-Tal (Ozaly, Ribnik, Szvarcsa, Rakovec, Bosjakovina). Die Domäne von Medvevár war bis 1657 vorwiegend in der Hand von Pfandbesitzern.⁷ Als neuen Stammesbesitz erwarben sich die

³ Die Dokumente der Domänen an der Adriaküste (Litorale) findet der Leser im von Vera Zimányi gesammelten und redigierten ersten Band.

⁴ Siehe Anm 1.

⁵ Diese „Einschätzungen“ (aestimationes) in den Dokumenten bieten den Forschern ein reiches, vielseitiges und zuverlässiges Material für die Preisgeschichte.

⁶ ADAMČEK, J., Agrarni odnosi u Hrvatskoj od sredine XV. do kraja XVII. stoljeća. Zagreb 1980. Die Karte mit dem Titel: A „Vlastelinstva i plemićki posjedi u hrvatskoj sredinom XVI. stoljeća“ S. 480.

⁷ ADAMČEK, J., Zrinsko-frankopanski posjedi u XVII. stoljecu. Radovi (Zagreb) 2: 1972. S. 23—46.

Zrínyis um die Mitte des 16. Jahrhunderts in Ungarn, im Komitat Zala, nördlich der kroatischen Grenze, die Murinsel-Domäne.

Die Murinsel (Insula Muraköz) geriet um die Mitte des 11. Jahrhunderts in österreichische Hände, und ihre Grundherren, die Grafen von Güssing, verloren ihren Besitz erst in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Im 14. Jahrhundert schloß sie Karl I. im Ergebnis einer Vereinbarung gegen 4000 gira Silber wieder dem ungarischen Königtum an. Kurze Zeit hindurch war sie das Donationsgut von Donch, dem Obergespan von Zólyom, sodann gelangte sie zwischen 1334—1350 in den Besitz von István Lackfi und seinen Nachkommen, bis sie wegen ihrer Untreue konfisziert wurde. Danach besaßen einige Jahre hindurch Frank und Simon Széchényi diesen Besitzkörper als Pfand, der später, 1405, von der Krone für 48 000 Dukaten der Czillei-Familie gegeben wurde.⁸

Als die Familie Czillei im Jahre 1462 ausgestorben war, hat König Matthias Corvinus durch einen Beschluß des Ständetages der Krone die Domäne zurückerworben, und später erhielt sie der Schatzmeister János Ernuszt (Hampó) von Csáktornya. Da die Hampó-Familie kinderlos blieb (1541), behielt Csáktornya der Vater der Witwe, Péter Keglevich, der sich gegen eine neue königliche Donation auflehnte. Im Jahre 1545 erhielt der Banus von Kroatien, Miklós Zrínyi, den Besitz als königliche Donation, der Keglevich in Csáktornya belagerte,⁹ ihn aus der Burg vertrieb und die Murinsel-Domäne in Besitz nahm.¹⁰

Zrínyi bezahlte in seinen Kämpfen gegen die Türken die königlichen Söldner aus eigener Tasche, und schon 1546 schuldete ihm die königliche Schatzkammer 30 000 fl. Im Jahre 1548 wurde er gegen die 50 000 fl Schulden der Schatzkammer in den Besitz der Murinsel eingesetzt und zugleich bestätigte man die Berechtigung seiner weiteren Forderung von 36 000 fl. Zu dieser Zeit waren Csáktornya, Strigo und Légrad befestigte Plätze der Domäne, den größten Teil ihres Territoriums bildeten Wiesen, Weiden und Wälder guter Qualität, und es gab auch reiche Rodemöglichkeiten. 1549 bat Zrínyi den Herrscher, gegen sein Gehalt als Banus die Grundsteuer (dica) von seinen Hörigen selbst einnehmen zu dürfen.¹¹ Dieses Privileg der Domäne war sogar noch 1720 in Kraft. 1494 und 1495 lag der Anteil der Domäne von Csáktornya an der Hufensteuer bei 1006 bzw. 1122 fl, was mehr als 10,0 bzw. 13,6 % der Gesamtsteuereinnahme (9953 bzw. 8978 fl) im Komitat Zala betrug. Auch diese Daten belegen deutlich Gewicht und Bedeutung der Domäne.¹² Ein ähnlich beredtes Beispiel für die Wirtschaftskraft der Murinsel-Domäne ist die Tatsache, daß die in der Mitte des 16. Jahrhunderts für die Domäne nach Hufenzahl gültige Steuer höher lag als die gleichzeitige Grundsteuer für das Komitat Győr oder Komárom.¹³

Bis Ende des 16. Jahrhunderts hatte das System der Zrínyi-Güter seine endgültige Gestalt gefunden, die Kette der Domänen schuf von der Murinsel bis zum Adria-

⁸ BOTHÁ, T., Muraköz (die Murinsel). Pesti Napló 1861. No. 268.

⁹ Die baugeschichtliche Schilderung der Burg Csáktornya findet sich in den Dokumenten No. IV, V und XVII.

¹⁰ SALAMON, F., Az első Zrínyiek (Die ersten Zrínyis). Pest 1865. S. 347—355.

¹¹ SALAMON, F. (1865) S. 357—364.

¹² BOTHÁ, T. (1861) No 267.

¹³ SALAMON (1965) S. 368—369.

tischen Meer eine sichere *Transportmöglichkeit* sowohl für den Binnenhandel als auch für die ausländische Wareneinfuhr. Sämtliche in christlicher Hand gebliebenen Häfen der Adriaküste bildeten den Besitz der Zrínyis und Frangepáns, über ihren Verkehr berichten uns die überlieferten detaillierten Rechnungsbücher. Auf eine ständige Handelstätigkeit verweisen auch die in den Besitzzentren erbauten Salz- und Käselager, weiterhin der Warenvorrat der Zrínyi-Häuser, eigentlicher Lagerhäuser, in Zagrab bzw. Karlstadt und schließlich das Frondienstsystem, das zwar mit bedeutenden regionalen Abweichungen, doch überall den domänialen Warentransport gewährleistete.¹⁴

Die Zrínyi-Güter hatten über ihre für die Handelsentwicklung so vorteilhafte Lage hinaus auch eine andere, unvorteilhafte, in ihren Konsequenzen aber äußerst wichtige geographische Beschaffenheit: die *Grenzsituation* zu den Türken. Im Süden lag die Mehrheit der Häfen und Schlösser an der Meeresküste in der Zone ständiger türkischer Angriffe. Im Gebiet zwischen Save und Drau lagen die Domänen Bosjako, Rakovec und Verbovec den von den Türken eroberten Gebieten gegenüber, und fast die Hälfte der Frontlinie zwischen den beiden Flüssen wurde von diesen drei großen Besitzen geschützt. Und schließlich war die Domäne von Csáktornya, die sich als ein gleichschenkliges Dreieck mit dem Eckpunkt auf Légrád und mit der Basis auf die Linie zwischen Mur und Save stützte, ihrer ganzen Nordgrenze entlang den Türken benachbart. Von Légrád bis Strigo bildete die Mur auf einer ca. 55—60 km langen Strecke nicht lediglich die domäniale, sondern auch die Staatsgrenze. Für die Zrínyis bedeutete daher die Verteidigung ihres eigenen Besitzes bei etwa drei Vierteln ihrer Domänen praktisch auch die Verteidigung des Landes selbst. Fast auf sämtlichen Gütern bauten sie eine Militärorganisation aus, sie hielten adelige Dienstleute und Soldatenbauern in ihrem Dienst und deckten mit dem Einkommen ihrer Domänen und den oft aufgenommenen Hypothekenanleihen in erster Linie die Militärkosten; so z. B. die Erhaltungskosten des Waffen- und Munitionslagers in Csáktornya. Das Defizit in der Wirtschaftsführung der Zrínyi-Güter wurde nicht etwa durch Verschwendung oder Organisationsmangel verursacht, sondern durch die anderthalb Jahrhunderte lange außerordentliche militärische Belastung.

¹⁴ Zur geographischen Lage und zur Entwicklung des Handels s. N. Kiss, I., Die Rolle der Magnatengutswirtschaft im Großhandel Ungarns im 17. Jahrhundert. In: Der Außenhandel Ostmitteleuropas 1450—1650. Ed. I. Bog. Köln 1971. S. 451—464.

Die Murinsel-Domäne (1638—1720)

A. Bevölkerung, Territorium und Güter der Domäne

Die Murinsel als geographischer Begriff bzw. die Domäne von Csáktornya waren territorial annähernd identisch. Laut Verwaltungseinteilung des Komitats bestand der als Murinsel bezeichnete Amtsbezirk 1720 aus der Domäne von Csáktornya, und die dort lebenden adeligen Besitzer wurden nur nebenbei erwähnt.¹ Das Gebiet umfaßte 881,4 km² und wurde im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts als der am dichtesten besiedelte Amtsbezirk des Komitats Zala erwähnt.

1. Bevölkerung

Das uns zur Verfügung stehende Material ermöglicht, die Bevölkerungszahl der Murinsel zwischen 1672 und 1720 zu drei verschiedenen Zeitpunkten zu bestimmen. Dies aber erfordert eine ziemlich große Umsicht, da die zusammenfassenden Daten der Urbarien manche Berufsgruppen und Schichten oft vollkommen außer acht lassen. Laut dem Urbar von 1638 gab es z. B. in der Murinsel-Domäne 1153 Hufen,³ während mehr als drei Jahrzehnte später die Zahl der ansässigen Hörigen, Soldatenbauern und Adelligen über 2900 Familien hinausging. Der Unterschied weist nicht auf den natürlichen Bevölkerungszuwachs hin, sondern auf den gründlicheren und umfassenderen Charakter der Konskription von 1672. 1638 befanden sich nämlich 732 Hufen mit etwa 2000 Hörigenfamilien im Besitz adeliger Pfandbesitzer und Dienstleute, die aber bei der damaligen Konskription der domänialen Hufen nicht mitgezählt wurden.

Die Schätzung der Kammer vom Jahre 1672 erstreckte sich sowohl auf die konfiszierten Besitzteile Péter Zrínyis, die von nun an der Kammer angehörten, als auch auf die des verstorbenen Miklós Zrínyi.⁴ Bei den in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts üblichen Kammerschätzungen wurde der Umfang sämtlicher Hufen in die Vollhufe (die sog. *Sessio integra*) umgerechnet mitgeteilt, ohne dabei die tatsächliche Hufengröße und Anzahl der Bauernfamilien anzugeben. Bei den Besitzteilen der Kammer werden aber die Daten glücklicherweise zweifach zusammengestellt:

¹ OL Archivum Regnicolare Lad. KK No 8, Fasc. 5. — *Conscriptio inelyti comitatus Szaladiensis*. 1720.

² Das Gebiet der Murinsel umfaßte 16 Quadratmeilen, d.h. 881,136 km². SCHWARTNER, M.: *Statistik des Königreichs Ungern*. Ofen 1809. Tom. I. S. 336.

³ Das Urbar der Murinsel von 1638. OL NRA 1445/7.

⁴ Siehe die Dokumente IV und V.

Bei den domänialen Hörigen entfielen auf 256,4 Vollhufen 962 Hörigenfamilien, auf die 208,8 Vollhufen im Besitz von Pfandbesitzern 458 Hörigenfamilien. Zusammenfassend also kamen auf eine Vollhufe 3,05 Familien ($1420 : 465,2 = 3,05$), und diese Schlüsselzahl ermöglichte uns die Auffächerung der anderswo nur in Vollhufen angegebenen Zahlen und die Feststellung der Anzahl der Hörigenfamilien.

Ein gesondertes Problem stellt die Bestimmung des Anteils der sich ausschließlich vom Weinbau ernährenden, über keine Hufe verfügenden Bauern, der *Montanisten* dar. Ihre Zahl ist uns von 1692 und 1720 bekannt, und so wird ihr Anteil in der Zusammenstellung von 1672 anhand der konkreten Zahlen von 1692 angegeben.

Miklós Zrínyi besaß bis zu seinem Tode einen etwas kleineren Besitzteil der Murinsel als die Kammer, aber zu dieser Zeit wurden auch drei andere kroatische Güter mit diesem zusammen registriert: die Domänen von Rakovec und Verbovac und das Landhaus von Preseka. Auf diesen wurden u. a. auch insgesamt 98 Vlach (Soldatenbauern) erfaßt. Die Soldatenbauern der Murinsel-Domäne werden in dieser Schätzung noch nicht getrennt registriert wie in den späteren Konskriptionen, weshalb ihre Gruppe⁵ an dieser Stelle noch unter den domänialen und verpfändeten Bauern aufgeführt wird.

Der Lohn der domänialen Familie, d. h. der Verwaltungsorganisation des Besitzes, erscheint auf der Domänenhälfte der Kammer und auch auf dem anderen Besitzteil als von gleicher Größenordnung, aber einen detaillierten Nachweis erhält man nur im ersteren Fall. Die Unterhaltskosten eines domänialen Angestellten betragen — ohne Lebensmittel und Wein — jährlich etwa 50 fl; dies bedeutet natürlich nur einen Durchschnitt, worin die jährlichen 232,5 fl des Präfekten und die 12,5 fl des Küchenmädchens gleichermaßen enthalten sind. Auf den beiden Domänenhälften kann insgesamt mit einer domänialen Familie von 60 Leuten gerechnet werden. In den beiden kleineren Franziskaner- und Paulinerklöstern der Domäne und in den Parochien⁶ lebten etwa 30 *Priester*. Schließlich müssen auch die sog. *örtlichen Adelligen* (*summalistae*) berücksichtigt werden, die als Gegenleistung für ihre Hypothekenanleihen von der Domäne kleinere oder größere Besitzteile als Pfand erhielten und auch verpflichtet waren, der Domäne Soldaten zur Verfügung zu stellen. Eine andere Gruppe von ihnen, die Beneplazentariar, waren *Adelige*, die für den ihnen zugewiesenen Boden der Domäne *dienten*. In der Konskription werden sie als „Beneplazentariar oder Soldaten“ erwähnt. 1638 wurden in der Domäne 83 Summalisten und 122 Beneplazentariar aufgeführt,⁷ bis zur Zeit der Konfiszierung aber verminderte sich ihre Zahl allmählich, so daß 1672 nur 50 Summalisten und 100 Beneplazentariar registriert werden konnten.

Die Schätzung vom Jahre 1692⁸ gab außer den bisher erwähnten Gruppen bereits auch die Anzahl der Montanisten und Soldatenbauern an. Die von den Summalisten und Beneplazentariar gestellten Soldatenbauern kommen auch weiterhin aus den Reihen der Hörigen, die ihnen samt Boden als Pfand gehörten. Der Besitzteil

⁵ Siehe die Dokumente VII und VIII.

⁶ Gemäß der Konskription von 1638 gab es elf Parochien, drei Kapellen und fünf Filialkirchen. Siehe Anm. 3.

⁷ Konskription der Murinsel-Domäne von 1638. Siehe Anm. 3.

⁸ Schätzung der vereinigten Murinsel-Domäne aus dem Jahre 1692. Történelmi Tár 1896. S. 529—559.

des 1691 gefallenen Ádám Zrínyi, des Sohnes von Miklós Zrínyi, fiel nach seinem Tod der Kammer zu. Hier erscheinen nun neu angeschlossene Güter; Rakovec, Verbovac und Preska werden nicht mehr erwähnt, und statt ihrer kommen fünf neue Besitzungen in der Liste der angeschlossenen Güter vor: Ráckanizsa, Veschice, Lapsina, Nova Curia und Pribislavec.

Die äußerst genaue, alles berücksichtigende Datenerhebung vom Jahre 1720, welche die Ungarische Königliche Kammer anlässlich der erneuten Donation der Domäne verfertigen ließ, ermöglicht die Feststellung der 1720 gültigen Daten der in den früheren Konskriptionen (1672, 1692) vorkommenden Gruppen.⁹

Tab. 1. Familienzahl in der Domäne von Csáktornya

Gesellschaftliche Gruppen	1638	1672	1692	1720
a) Domäniale Hörige	1153	1158	624	
b) Soldatenbauern (valachi) ¹⁰	—	(98)	317	1586
c) Montanisten	200(?)	270	270	447
d) Domäniale Hörige an Adelige verpfändet	2000	1253	547	450
e) Domäniale Familie	50	60	41	50
f) Summalisten	189	50	50	95
g) Beneplazentariar		100	80	50*
h) Priester	25	30	30	10
Insgesamt	3617	2921	1959	2688
Index	100,0	80,7	54,2	74,3

* Nur Weingebiet besitzende Adelige

Einige Daten der Kolumne von 1720 müssen noch etwas erläutert werden. So werden z. B. die Soldatenbauern nicht mehr getrennt registriert, sie haben de facto keine Funktion mehr, weswegen ihre Gruppe, wenn auch als eine privilegierte Schicht, zu den Hörigen gezählt sind. Da die nach ihrem Weingarten steuerpflichtigen Hörigen in unserer Zusammenstellung auch als Hufenbauern vorkommen, wurde ihre Zahl nicht berücksichtigt. Auch 17 steirische Magnaten und 20 steirische nichtadelige Weingartenbesitzer, die hier nur als fremde Besitzer gelten, mußten außer acht gelassen werden. Es lockerte sich auch die Beziehung der früher eine so bedeutende Rolle spielenden Summalisten und Beneplazentariar zur Domäne und gestaltete sich um. Sie wurden ganz einfach zu Pfandbesitzern, 95 von ihnen besaßen einen Pfandbesitz, der aus Äckern, Wiesen und oft auch einem Weinberg bestand, 50 aber waren

⁹ Siehe das Dokument XVII.

¹⁰ Die von den Beneplazentariern und Summalisten gestellten Soldaten kamen aus den Reihen der verpfändeten Hörigen („d“), so daß sie bei den Soldatenbauern nicht nochmals registriert werden können. Die Soldatenbauern mit Husaren- bzw. Heiduckenhufen wurden in der Konskription von 1672 nicht getrennt von den domänialen Hörigen registriert, also finden sich die etwa 700 Familien der Soldatenbauern in den Bauerngruppen „a“ bzw. „c“. In der entsprechenden Kolumne kommen 1672 nur die 98 Libertini und Wlachen im Soldatendienst der der Domänenhälfte von Miklós Zrínyi angeschlossenen Güter von Rakovec und Verbóc vor. Ausführlich dazu s. den Abschnitt „Adelige Soldaten — Soldatenbauern 1638—1720“.

ausschließliche Weingutsbesitzer. Schließlich verminderte sich die Zahl der Priester, da zahlreiche Geistliche bereits in der Liste der adeligen Besitzer registriert wurden.

Der Bevölkerungsrückgang am Anfang der 1690er Jahre erfolgte parallel zu den *Befreiungskriegen* gegen die Türken zwischen 1683 und 1691 auf der Linie Drau—Save und hing mit deren außerordentlichen Lasten zusammen. Im wesentlichen kann die Verminderung der Bevölkerung der Domäne um 43% bis zum Ende des 17. Jahrhunderts dadurch erklärt werden. Obwohl die Murinsel auch während des Rákóczi-Freiheitskampfes jahrelang Kriegsschauplatz war, erwies sich dann die Neuansiedlung der Bevölkerung als ziemlich erfolgreich. 1720 lebten nur vier Fünftel der ehemaligen Bevölkerung der Jahre um 1672 wieder auf der Domäne. Dementsprechend zeigt auch der Index der Bevölkerungsdichte eine ziemlich starke Schwankung: 1638 entfielen 18, 1672 15, 1692 10 und 1720 schließlich 13 Leute auf einen Quadratkilometer. Diese Verhältniszahl, besonders die Bevölkerungsdichte von 15—18 Menschen/km² liegt wesentlich höher als der nachweisbare Landesdurchschnitt und entspricht der bereits zitierten Behauptung, daß der Amtsbezirk Murinsel das am dichtesten besiedelte Gebiet des Komitats Zala war.

Obige Daten liegen überraschend nahe bei Adamčeks Schätzung, der die Bevölkerung der Murinsel-Domäne in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts mit etwa 3000 bäuerlichen und 350 städtischen (d. h. in Marktflecken wohnenden) Familien bestimmte.¹¹

2. Territorium

Die 88 114 Hektar des Gebietes zwischen Drau und Mur entsprachen 122477 Jugerum. Dieses kroatische Joch,¹² das mit seiner Größe von etwa 2000 Quadrat-

¹¹ ADAMČEK, J.: Zrinsko-frankopanski posjedi u XVII stoljeću. Radovi Instituta za hrvatsku povijesti Sveučilista u Zagrebu 1972. S. 23—46.

¹² Wo das Joch in den Quellen nicht zu bestimmen ist, dort eröffnen sich, aufgrund der Analogie der bekannten Werte, gute Schätzungsmöglichkeiten. Laut dem vor einigen Jahren publizierten Handbuch über die Geschichte der Maße z.B. schwankte das ungarische Joch, als Lokalmaß, zwischen 0,25 und 2,39 ha. (BOGDAN, I.: A magyarországi hossz- és földmérték a XVI. század végéig. [Das ungarische Längen- und Flächenmaß bis zum Ende des 16. Jahrhunderts]. Budapest, 1978. S. 189.)

Die Urbarien der Zrinyi-Güter legen, immer wieder ein Jugerum — zwei Falcastrum — fest. Da nun das Falcastrum zwischen 0,3—0,4 ha schwankte — s. Bogdán, Das ungarische... S. 200 —, mag wohl das im kroatisch-ungarischen Grenzgebiet übliche Joch zwischen 0,7—0,8 ha betragen haben. Dieses kroatische Joch umfaßte also etwa 2000 Quadratklafter, war folglich das Doppelte des bei uns gebräuchlichen kleinen ungarischen Jochs (1000 Quadratklafter). Die 2000 Quadratklafter entsprechen 0,72 ha, daher kann das in den Domänen der Murinsel und Bosjako gebräuchliche Jugerum als 0,7 ha betrachtet werden.

ZLATKO HERKOV, der in ganz Europa anerkannte Forscher der Geschichte der kroatischen und ungarischen Maße, gelangte aufgrund eines umfangreichen Archivmaterials zum gleichen Ergebnis. Seiner Ansicht nach wurde bis zur zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts das Jugerum regale in der Drau-Mur-Gegend gebraucht. Dessen Größe aber wurde wegen der unzulänglichen Angaben über das sog. königliche Klafter bereits 1756 durch offizielle Schätzung festgelegt: „mediocris jugeri mensura... 2060 orgias quadratas in se complectitur“! Herkov errechnete die Größe des Jugerum regale aus dreißig Daten über das königliche Klafter; dies entsprach aufgrund der Angabe vom Jahre 1691 2037 und aufgrund derjenigen vom Jahre 1726 2059 Quadratklaftern. Siehe HERKOV, Z., Prinosi za upoznavanje naših starih mjera za dužinu i površinu. Zbornik, Hist. Inst. Jugoslav. Akad. Znanosti Umjetnosti 7:1974. S. 61—152, besonders pp. 97—117. (Beiträge zur Erforschung unserer alten Längen- und Flächenmaße.)

klaftern das Doppelte des sog. kleinen Jochs (1000 Quadratklafter) betrug und um ein Viertel größer als das Katastraljoch war, wird in unseren Quellen als Jugerum überall als das allgemein gebräuchliche Flächenmaß der Murinsel erwähnt.

Die Bodenverteilung je nach Anbauzweigen und Nutzung sieht folgendermaßen aus:

Tab. 2. Die Nutzungsflächen der Murinsel zu Beginn des 18. Jahrhunderts (in Jugerum)¹³

	Anzahl	in %
1. Acker, Wiese, Rodungsland, Wüstungen (1720)	26842 jug.	21,9
2. Domäniale Fischteiche (1672)	27 jug.	0,0
3. Domäniale Wälder (1672)	2822 jug.	2,3
4. Auch von Hörigen benutzte Wälder (1672)	600 jug.	0,5
5. Weinbaugebiet	1833 jug.	1,6
6. Überschwemmungs- und Erosionsgebiet, verödetes und nicht nutzbares domäniales Gebiet (1692 insgesamt 215 Hufen)	6880 jug.	5,6
7. Eigene Felder der Adelligen der Murinsel (1720)	5740 jug.	4,7
8. Weide (das Doppelte vom Ackerland und von anderen Anbaukulturen, (1720)	60000 jug.	49,0
9. Gebiet der Siedlungen (Höfe), weiterhin das landwirtschaftlich nicht nutzbare Gebiet von Straßen, Friedhöfen, Sümpfen und moorigen Inseln (1720)	17683 jug.	14,4
Insgesamt	122477 jug.	

Im obigen Überblick stellen nur die Daten von Punkt 7 und 8 errechnete Werte dar, alle andere stammen aus verschiedenen authentischen Konskriptionen und Urbarien. Untersucht man die Angaben der obigen Tabelle ausschließlich nur von daher, inwiefern das Eigentumsrecht und der Einfluß der Domäne sich auf die Insel erstreckten, kommt man zu folgendem Ergebnis: Die zur Domäne gehörenden Äcker, Wiesen, Wälder und Weingebiete umfaßten 32174 Jugerum, und obwohl ein erheblicher Teil davon in die Hände von Pfandbesitzern gelangte, galt das Eigentumsrecht der Domäne unverändert auch für diese Gebiete. Das mittlerweile der Bebauung entzogene Wüstungsgebiet von 6800 Jugerum gehörte ursprünglich ebenfalls zum Hufenbestand der Domäne. Schließlich wurde auch die immense Weide (60000 jug.), welche die Viehhaltung und-zucht sicherte, von der Domäne und ihren Bauern benutzt. Gleichfalls zur Domäne gehörten das Wohngebiet der Hörigen und die einige 1000 Jugerum betragenden Höfe — diese Gebiete wurden zusammen mit anderen unter Punkt 9 angeführt. Alles zusammengerechnet gehörten also von der 122477 Jugerum umfassenden Insel etwa 100000 Jugerum (82%) zur Domäne, die übrigen 18% setzten sich zum kleineren Teil aus den Eigenbesitzen der örtlichen

¹³ Die Daten für das Jahr 1672 aufgrund der Dokumente IV und V, für 1692 aufgrund Történelmi Tár 1896. S. 529—559 und für 1720 aufgrund des Dokuments XVII.

Adeligen und zum größeren aus nicht nutzbaren Gebieten zusammen. In Hektar ausgedrückt umfaßten die zur Grundherrschaft der Domäne gehörenden Gebiete 72000 ha.

3. Hufenbestand

Besitzung und Wirtschaftsführung der Domäne erfolgten in der untersuchten Periode je nach den verschiedenen Bebauungs- und Nutzungszweigen in ziemlich unterschiedlichem Rahmen.

Dem System der zwischen 1670 und 1673 erfolgten Kammerschätzungen folgend, werden die Flächengrößen in den verschiedenen Anbauzweigen hier überall auf *Vollhufen gerechnet* angegeben. Eine *Sessio integra* betrug im gesamten Untersuchungszeitraum 32 Jugerum, was ca. 23 ha entspricht.¹⁴

Tab. 3. Die Gestaltung des domänialen bzw. verpfändeten Hufenbestandes, 1638—1730 (in Vollhufen)

Acker- und Wiesenbestand	1638		1672		1692		1720	
	Vollhufe	in %	Vollhufe	in %	Vollhufe	in %	Vollhufe	in %
Domänial	295,2	28,7	324,0	40,8	205,6	46,4	378,0	65,4
Verpfändeter und Dienstbesitz	732,0	71,3	470,4	59,2	237,0	53,6	200,0	34,6
Insgesamt*	1027,2	—	794,4	—	442,6	—	578,0	—
Index	100,0		77,3		43,1		56,3	

* Ohne die Eigenwirtschaften, das Weingebiet, den verlassenen oder Wüstungshufenbestand!

Der Acker- und Wiesenbestand der Domäne zeigt in seiner Gesamtheit eine rückläufige Tendenz: 1638 lag die Zahl der Vollhufen noch über 1000, diese Zahl verminderte sich bis 1672 um ein Viertel, bis 1692 um mehr als die Hälfte, und selbst bis 1720, nach einer unleugbaren Neuansiedlung und wirtschaftlichen Erstarkung, erreichte er nur 56% vom Hufenbestand des Ausgangsjahres. Die Veränderung des Anteils der im tatsächlichen domänialen Besitz befindlichen bzw. als solche registrierten Hufen zeigt ein eher vielfältiges Bild. 1638, als in der Militärorganisation der Zrinyis der Akzent noch nicht auf den Soldatenbauern, sondern auf den adeligen Dienstleuten lag und zur Deckung der Kosten viele Besitzteile verpfändet wurden, verfügte die Domäne nur über 28,7% des Hufenbestandes, während der Anteil der Dienst- und verpfändeten Hufen 71,3% betrug. Die weitere Entwicklung zeigt eine Verschiebung dieser übertriebenen Proportion: 1672 und 1692 lag der Anteil des verpfändeten Besitzes zwischen 59—40% und betrug 1720 nur noch ein Drittel des gesamten Hufenbestandes. Interessanterweise bleibt 1692, als etwa die Hälfte der 1672 noch bestellten Hufen aus dem Urbar verschwand, der Anteil der

¹⁴ Zur Wertung des kroatischen Jugerum s. Anm. 12. Die Daten für 1638: OL, NRA 1445/7; für 1672: Dokument IV und V; für 1692: Történelmi Tár 1896. S. 529—559; und für 1720: Dokument XVII.

domänialen bzw. verpfändeten Hufen nahezu unverändert. Während zwischen 1638 und 1720 etwa 40% des urbarialen Hufenbestandes verschwanden, vernichtet wurden oder bestenfalls brachlagen, stieg der Anteil der Hufen im Besitz der Domäne von den kaum 30% des Ausgangsjahres auf 65,4%, erreichte also praktisch zwei Drittel des gesamten Hufenbestandes. Der Umfang der Verwüstung wird durch die Tatsache deutlich, daß bei einem Bevölkerungsrückgang von nicht einmal 24% die Verringerung des Acker- und Wiesenbestandes ca. 44% betrug!

4. Eigenwirtschaften

Die Konskription vom Jahre 1638 gibt keine Auskunft über den allodialen Acker- und Wiesenbestand, aber aus den Jahren 1672, 1692, und 1720. liegen genaue Angaben über die Lage der Eigenwirtschaften vor. Faßt man die Daten der beiden Domänenhälften zusammen, so verteilte sich die Flächengröße der Eigenwirtschaft mit Getreideproduktion und Viehzucht folgendermaßen.

Tab. 4. *Allodiales Acker- und Wiesenareal, 1672—1720 (in Jugerum)*

Ortschaft	1672		1692		1720	
	Acker	Wiese	Acker	Wiese	Acker	Wiese
<i>1. Pars fiscalis</i>						
Csáktornya	190	193	144	228	—	—
Krályocz	702	10	295	4	324	—
Turnisa	323	—	—	—	199	26
Csukovcz	18	4	—	—	—	—
All. Magni Campi, pars	306	40	174	20	274*	207
Strigo	27,5	4	27	4	22	14
All. Czinder, Légrád	16	8	—	—	—	—
All. trans Dravum	16	30	—	—	—	—
All. apud Légrád	15	47	—	—	—	—
Vullyária	—	—	46	120	—	—
<i>2. Pars Nicolai Zrini</i>						
Csáktornya Novum All.	218	128	215	228	236*	452
All. Magni campi, pars	104,5	212	104	212	—	—
Pusztakovcz	—	—	65	60	—	—
Kristanovecz	—	—	—	14	—	—
<i>3. Bona de Ráckanizsa, A. Zrini</i>						
Ráckanizsa	—	—	72,5	—	83	42,5
Veschicze	—	—	7	6	4	3
Lapsina	—	—	68	42	in Pfand	—
Nova Curia	—	—	208	46	175	13
Pribiszlavec	—	—	350**	—	271	30,5
Steffanóc	—	—	—	—	88	50
Insgesamt	1936	676	1789,5	970	1676	838

* Beide Teile der Eigenwirtschaften von Magnus Campus und Csáktornya zusammen

** Der Eigenwirtschaft von Pribiszlavec angeschlossen: „apud Sanctum Rochum jugera terrarum circiter 350“

Ein einziger Blick auf die Tabelle überzeugt den Leser davon, daß nur ein Teil des allodialen Areals der Domäne stabil war, ein anderer Teil aber recht schnell *wechselte*, sich veränderte. So verschwanden z. B. von den zehn Eigenwirtschaften der Domänenhälfte der Kammer nach 1672 vier, und von den vier Eigenwirtschaften des anderen, des Miklós Zrínyischen Gutes, blieben am Ende des 17. Jahrhunderts nur noch zwei übrig. Zugleich aber waren die sechs Meiereien des sog. Gutes von Ráckanizsa 1672 noch unbekannt, von 1692 an aber bildeten sie bereits einen Teil der Domäne. Interessanterweise schien die starke Fluktuation der Eigenwirtschaften die Bodengröße der Meiereien nicht besonders beeinflußt zu haben. Das Territorium sämtlicher domänialer Äcker und Wiesen veränderte sich folgendermaßen:

1672	2612	Jugerum
1692	2759,5	Jugerum
1720	2514	Jugerum

Das Maß der Verringerung bzw. Zunahme betrug nur ca. 100 Jugerum, die lediglich 4% des gesamten allodialen Areals ausmachten. Die Grundlage der allodialen Wirtschaftsführung, die Flächengröße der Äcker und Wiesen der Meiereien, schien in den untersuchten 50 Jahren sich *kaum verändert* zu haben. Auffallend ist jedenfalls der Umstand, daß der Anteil der Wiesen zum Nachteil der Äcker deutlich gewachsen ist. 1672 erstreckten sich die Wiesen auf ein Viertel (25,8%) und 1720 bereits auf ein Drittel (33,3%) des gesamten Areals.

Diesen scheinbar unveränderten Umfang des Bodenbestandes der Meiereien stellt eine detaillierte Analyse in Frage. Untersucht man die Entwicklung der Eigenwirtschaften, die zu allen drei untersuchten Zeitpunkten vorhanden waren, ergibt sich ein vom obigen Bild stark abweichendes Ergebnis.

Das Gesamtgebiet der beiden — zwischen dem Besitzteil der Kammer und dem von Miklós Zrínyi geteilten — Meiereien Csáktornya und Magnus Campus gestaltete sich folgendermaßen:

1672	1692	1720	
1392	1325	1169	Jugerum
100	95	84	%

Hier kann nicht mehr vom unveränderten Umfang des allodialen Gebietes gesprochen werden: Auf *denselben* Böden und Wiesen der Meiereien verringerte sich das bebaute Gebiet innerhalb von 50 Jahren um ein Sechstel. Zugleich aber zeigt auch die Veränderung der inneren Proportion von Acker- und Wiesenareal eine viel größere Polarität als in der Gesamtheit des allodialen Umfangs. Der Anteil der Wiesen betrug hier schon 1672 41% und überstieg 1720 bereits den der Äcker: 56%!

Das gleiche Niveau der Gesamtfläche der Meiereifelder wurde durch Tausch oder Kauf und Verkauf der kleineren oder größeren Eigenwirtschaften gewährleistet. Dieser Ausgleich verdeckte die *langsame* Zerstückelung der großen allodialen

Stammbesitze,¹⁵ die Einstellung der Getreideproduktion und die Verwandlung eines immer größeren Gebietsteils in Wiesen.

Die Konkription vom Jahre 1720 registrierte und beschrieb jede Eigenwirtschaft und wertete das *Maß der Verwüstung*.

Bei der Meierei von Csáktornya, wo die Ställe, das Käselager und die Scheune noch standen, wurde festgestellt, daß sie „nicht mehr der Reparatur wert sind.“¹⁶ Über die Eigenwirtschaft Martan wurde geschrieben: „Hier stand früher eine Meierei, heute ist nur noch ihr Platz vorhanden.“¹⁷ In Pribislavec, so der Hinweis, gab es früher eine funktionierende Eigenwirtschaft neben dem einstöckigen Schloßgebäude, in Steffanocz aber „nur den Platz der Eigenwirtschaft, wo es keinerlei Gebäude mehr gibt.“¹⁸ An der Stelle der ehemaligen Doppelmeierei Magnus Campus oder Velkapolya fand man nur ein baufälliges, strohgedecktes Meiereihaus und eine Scheune. Genau wird der Untergang der Meierei Vulyaria an der Drau beschrieben: „Hier gab es ehemals eine domäniale Eigenwirtschaft, die von der Drau vollkommen vernichtet wurde; wenn überhaupt etwas vom Ackerland der Meierei übrigblieb, ist es so dicht von Gesträuch bewachsen, daß es nur noch als Wiese zu nutzen ist.“¹⁹ In Felső-Kralyóvác wurde nur ein baufälliges Meiereihaus mit Stall und in Nova Curia ein vernachlässigtes einstöckiges Schloß mit fehlenden Fußböden und Fenstern sowie Rissen in den Mauern gefunden.²⁰ In Ráczkanizsa gab es ein Schloß aus Ziegeln, in schlechtem Zustand, aber mit neuem Schindeldach, nebenan der Platz einer verwüsteten Eigenwirtschaft und eines Gartens.²¹ Veszticha gehörte früher zur Domäne als eine Eigenwirtschaft im Besitz der Kammer, nun „ist es ein verwüsteter Platz der ehemaligen Meierei und ein verwüsteter Garten von ca. 3 Joch, der gepflügt wurde“. Auch ein Teil der allodialen Felder ist verlorengegangen.²² In Turnischa wurden ein baufälliges Meiereihaus aus Holz und einige Wirtschaftsgebäude registriert. Die drei allodialen Gärten werden heutzutage zumeist als Wiesen genutzt. Die Meierei bei dem Marktflücken Strigo ist niedergebrannt, ihr Fischteich ausgetrocknet. Das Schloß Lapsina und seine Eigenwirtschaft wurden nicht registriert, da sie verpfändet waren.²³

Der Ackerbau und die Viehhaltung der Meiereien wurden auf der Domäne bis 1720 aufgegeben. Ein Dutzend frühere Meiereien kennt man nur noch dem Namen nach, manchenorts standen noch die baufälligen Wirtschaftsgebäude, Gesinde oder

¹⁵ Der neue Eigentümer Marquis De Prie ließ zwar 1694 einen neuen Wirtschaftsplan für Novum Allodium (Csáktornya) erarbeiten, dem Niedergang konnte er jedoch nicht Einhalt gebieten. OL Kincstári Lt—ak Lymbus II. ser. Tagányi K. gazdaságtörténeti hagyatéka. (Der wirtschaftshistorische Nachlaß von K. Tagányi). Zitiert nach MAKSAY, F.: Csáktornyai majorságterv az 1690-es évekből. (Ein Meiereiplan von Csáktornya aus den 1690er Jahren). Agrártörténeti Szemle. 1967. S. 491—495.

¹⁶ „vix repartioni amplius apta“ Dokument XVII, p. 19.

¹⁷ „hic fuit olim allodium dominale, cujus tantum locus exstat“. Dokument XVII, p. 19.

¹⁸ „locus dominalis, ubi nullum datur aedificium“. Dokument XVII, p. 37, 41.

¹⁹ „olim erat allodium dominale, quod Dravus per totum delevit, terrae allodiales, si quae remansissent, sunt per totum dumetis concretae eadem ratio est foenilium“. Dokument XVII, p. 69, 77.

²⁰ Dokument XVII, p. 103, 113.

²¹ „Est hic desertus fundus allodialis, item desertus horti fundus“. Dokument XVII, pp. 129—130.

²² „Fundus desertus, horti desertus fundus ad jugera circiter 3 est conversum in aratrum“. Dokument XVII, p. 131.

²³ Dokument XVII, p. 139, 165 und 117.

Viehherden waren aber nicht mehr da, und es gab keine Spur irgendeiner Wirtschaftstätigkeit. Meistens behielt man nur noch den bloßen Platz der Meierei in Erinnerung, aus den allodialen Gärten ist Ackerland und aus den unkrautbewachsenen Getreidefeldern Wiese geworden.

Zwar kennen wir die Gründe für den Niedergang und dann die plötzliche Einstellung der allodialen Wirtschaftsführung nicht ganz genau, der Prozeß selbst läßt sich jedoch nachvollziehen. In der sich auf die gesamte Domäne erstreckenden Konkskription vom Jahre 1692 kann schon eine Einengung der allodialen Äcker beobachtet werden, folglich begann der Niedergang bereits zur Zeit der Bewirtschaftung durch die Kammer. Den entscheidenden Schlag aber bedeutete für die Meiereiwirtschaft die Wirtschaftspolitik von Marquis De Prie zwischen 1694 und 1709. Dieser fremde Grundherr wollte sich auf der Murinsel nicht ansiedeln, er kümmerte sich nicht um die Entwicklung der Wirtschaft, investierte überhaupt nichts usw. Sein ausschließliches Ziel bestand in der sofortigen *Steigerung der Bareinkünfte*, er verpfändete immer größere Teile des domänialen Besitzes, machte gegen Erblösung Weingärten frei, verwandelte das Bergrecht in Geldsteuer usw. Wahrscheinlich war er auch derjenige, der um die Jahrhundertwende die noch vorhandenen Meiereiwirtschaften auflöste.

Weder der Niedergang während der Bewirtschaftung durch die Kammer *noch* die Aufhebungspolitik des Marquis liegen in den *lokalen Umständen* begründet, also den wirtschaftlichen, politischen oder klimatischen Bedingungen. Der allodiale Weinbau der Domäne blühte nämlich die ganze Epoche hindurch, und die örtlichen Adeligen, an die die Domäne Böden verpfändet hatte, bauten gerade zur Zeit des Niederganges der domänialen Eigenwirtschaften ihre eigenen Eigenwirtschaften in schnellem Tempo aus. Bis 1720 konzentrierten die Pfandbesitzer, als Kontrast zu den etwa ein Dutzend verödenen domänialen Meiereien, mehrere tausend Jugerum im Rahmen ihrer Eigenwirtschaften.

Der Niedergang der allodialen Wirtschaftsführung der Murinsel-Domäne kann nicht als eine unumgängliche Folge der allgemeinen Entwicklung betrachtet werden. Tatsache ist aber, daß die 1720 noch registrierten 1676 Jugerum Äcker und 838 Jugerum Wiesen bereits der Kategorie der *deserta-Felder* (Wüstungen) zugeordnet werden müssen. Auch ihre Nutzbarmachung erfolgte auf ähnliche Weise: durch Verpfändung oder Verpachtung.

5. Rodungsländereien

Die aus Rodungen entstandenen Ackerländereien galten im wesentlichen als halbfreie Hörigenbesitze, und ins Urbar wurden sie nur wegen der für sie bezahlten, eher symbolischen Steuer aufgenommen. Im allgemeinen mußten für jedes Jugerum ein Kapaun und einige Kreuzer Ablöse unterschiedlichen Betrages gezahlt werden. Auf lokalen Preis umgerechnet, mußten für einen Acker von 0,7 ha durchschnittlich

8—10 Kreuzer gezahlt werden, was höchstens 5% der sonst gewöhnlichen grundherrlichen und staatlichen Steuerlasten (ca. 3,0—3,2 fl) betrug.²⁴

Die Ausdehnung der Rodungsländereien geschah nach Inbesitznahme durch die Kammer folgendermaßen:

1672	Besitzteil der Kammer	370	Jugerum
	Besitzteil von Ádám Zrínyi	81	Jugerum
		451	Jugerum
1680	Besitzteil der Kammer	394	Jugerum
		394	Jugerum
1692	Wiederholung der Daten der Konskription von 1672		
1720	Insgesamt	472,5	Jugerum

Das Rodungsgebiet wuchs zwar langsam, jedoch ganz deutlich; hier findet man keine Spur von einer Verringerung und Verödung des domänialen Besitzes. 1672 umfaßten die Rodungsländereien 0,9%, 1720 aber 1,7% des gesamten Hufenbestandes.

6. Das Weingebiet der Domäne

Das Weingebiet der Murinsel, das aus aufgrund der Lasten, Einkünfte und Privilegien recht unterschiedlichen Regionen mit verschiedener Rechtsstellung bestand, gliederte sich nach Angaben vom Jahre 1720 folgendermaßen.

Tab. 5. Domäniales Weingebiet 1720 (in ha)

Kategorie	Gebiet (ha)
Bäuerliche Weingüter	
Montanisten	353,12
Steuerpflichtige Bauern	666,28
Kontrakt-Weinbauern	5,00
Freie Weinbauern	14,56
Adelige Weingüter	
Steuerpflichtige	90,10
Kontraktpflichtige	17,90
Freie	51,18
Allodiale Weingüter	72,80
Wüstungs-Weingüter	83,20
Insgesamt	1354,14

²⁴ Zur Verteilung der Rodungsländereien und ihrer Rolle bei der bäuerlichen Akkumulation s. ausführlicher den Abschnitt „Bauerntum“.

Hinsichtlich der Wüstungs-Weingärten sei hier lediglich darauf hingewiesen, daß ihr Gebiet im Verhältnis zur Gesamtfläche nicht allzu bedeutend war, es betrug nur 6,1%. Aus der Zusammenfassung der verschiedenen Weinbesitzerkategorien erhält man folgende Strukturierung:

Tab. 6. Weinbesitzverteilung 1720 (in ha)

Kategorie	Gebiet (ha)	in %
Bäuerlicher Besitz	1038,96	81,8
Adeliger Besitz	159,18	12,5
Allodialer Besitz	72,80	5,7
Insgesamt	1270,94	

Weder die allodialen noch die adeligen Weingärten hatten hier einen so bedeutenden Anteil wie in anderen historischen Weingegenden des Landes, so z. B. im Tokajer Bezirk (Submontanum); 82% des gesamten Weinbaugebietes waren bäuerlicher Besitz, was darauf hinweist, daß gerade in diesem ertragreichsten Wirtschaftszweig die absolute Überlegenheit der hörigen Weinbauern auch in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erhalten blieb.

Die uns zur Verfügung stehenden Daten ermöglichen eine Antwort auf die Frage, ob der Weinbau der Murinsel sich zwischen 1670 und 1720 entwickelte, stagnierte oder eventuell zurückging.

Die durch Verödung verursachte 6,1%ige Verminderung des Weinbaugebietes weist auf einen gewissen Rückgang in der Weinproduktion hin, reicht aber an sich nicht aus, um eine tatsächliche Abnahme des Weinertrags zu belegen. Ein genaueres Bild erhält man durch eine Untersuchung der Gestaltung von Bergrecht und Weinzehnt.²⁵

Tab. 7. Bergrecht- und Zehnteinkommen der Domäne (in Kübeln)

	1672	1692	1720
Bergrecht	4371	3660	3755
Weinzehnt	3600	3250	(3250)
Insgesamt	7971	6910	7005

Das domäniale Weineinkommen verminderte sich zwischen 1672 und 1692 ziemlich stark, um 15%, unklar bleibt aber, ob und inwieweit dieser tatsächliche Rückgang — außer der Verödung — durch eine Zunahme der privilegierten bzw. freien Weingärten verursacht werden konnte. Das Weinsteuereinkommen konnte

²⁵ 1672: Domänenhälfte der Kammer: Bergrecht 3211 Kübel, Zehnt 1800 Kübel. — Domänenhälfte des verstorbenen Miklós Zrínyi: Bergrecht 1160 Kübel, Zehnt 1800 Kübel. 1692: Domänenhälfte der Kammer: Bergrecht 2500 Kübel, Zehnt 1600 Kübel. — Die Domänenhälfte von Ádám Zrínyi: Bergrecht 1160 Kübel, Zehnt 1650 Kübel. 1720: Bergrecht hinsichtlich Montanisten, adeliger und bäuerlicher Weingärten 3755 Kübel, Zehnt unbekannt, s. die einschlägige Angabe für 1692: Dokumente IV und V, die Konskription von 1720 in Dokument XVII.

nämlich auch durch diesen Umstand verringert werden. In der Schätzung von 1672 wurden noch keine privilegierten Weinbesitzer erwähnt, die Weinbauern leisteten wie gewöhnlich Bergrecht und Weinzehnten. 1692 aber machte der Steuereinheber in der Bergrechtliste folgende Bemerkung: „außer den Wüstungs- bzw. privilegierten Weingärten“! In einem anderen Teil dieser Liste wurden aber „einige Grazer Magnaten und Adelige die statt Bergrecht und Zehnten 120 fl in Bargeld zahlen“, erwähnt. Eine andere Gruppe ähnlichen Typs zahlte in der Domänenhälfte von Ádám Zrínyi der Domäne 79 fl als Ablöse.²⁶

Solche privilegierten oder gar freien Weingärten verminderten natürlich das Weineinkommen der Domäne, diese Verringerung aber darf keineswegs der Verödung angerechnet werden. 1692 verringerte diese 199 fl Ablöse der privilegierten Weingärten das domäniale Bergrecht- und Zehnteinkommen um etwa 200—250 Kübel. Dreißig Jahre später belief sich dieser Posten schon auf mehr als 300 Kübel und stammte überwiegend aus Weingärten, die keinerlei Steuerpflicht unterlagen. Allerdings blieb die Ausdehnung der freien Weingüter auf der Murinsel-Domäne im österreichisch-ungarisch-kroatischen Grenzwinkel weit gegenüber anderen Wein-Monokulturen zurück. Auf dem Weinberg von Tarcal (Ostungarn, Tokajer Gegend) besaßen bereits zwischen 1630 und 1640 etwa 20—25% der Weinbauern, als Taxalisten, freie Weingüter.²⁷

Zusammenfassend ist also der Rückgang des Weinsteuereinkommens der Domäne bis 1692 offensichtlich, eine weitere Verringerung aber kann nicht mehr nachgewiesen werden, da es 1720 bereits das Einkommen vom Ende des 17. Jahrhunderts überstieg, obwohl die Vermehrung der freien Weingärten die Domäne um das Bergrecht an einigen Dutzenden früher steuerpflichtiger Weinparzellen gebracht hat.

7. Wüstungs-Weingebiete

Einen ziemlich bedeutenden Teil der Weinberge der Domäne bildeten die Wüstungen, die nicht bebauten Weingärten. Eine Zusammenfassung der als Wüstung geltenden Weingärten ergibt folgendes Bild:

Tab. 8. Das Wüstungs-Weingebiet (1720)

	Distrikt	Weinberg	Weingut	Bergrecht (in Kübel)
1.	Mons Gorichicza	6	17	24,47
2./3.	Mons Strigo	10	28	37,70
4.	Mons Buszincz	2	19	35,55
5.	Mons Lopatincz	3	10	23,50
6.	Mons Praprochan	10	56	80,55
7.	Mons Zaszad	4	54	79,30
	Insgesamt	34	184	281,07

²⁶ „praeter desertas vineas et exemptitias“. Weiter „Nonnulli magnates Graecenses et nobiles parata pecunia loco juris montani et decimae annue solvunt fl. 120“. Die Konskription von 1692. pp. 26—27, 49. (Siehe Anm. 25.)

²⁷ N. KISS, I. Die Rolle der Magnatengutswirtschaft im Großhandel Ungarns im 17. Jahrhundert. In: Der Außenhandel Ostmitteleuropas 1450—1650. Ed. I. BOG. Köln 1971 S. 471—472.

Auf 35 Weinbergen der sieben Distrikte findet man Wüstungs-Weingärten, und auf den ersten Blick scheint ihre Verteilung sogar regelmäßig zu sein: Dies ist jedoch nicht der Fall, unleugbar ist eine gewisse Schwerpunktbildung in der Verteilung dieser Wüstungen zu beobachten: Auf zwei Weinbergen des 4. Distrikts sind 19, auf vier des 7. Distrikts 54 Wüstungs-Parzellen registriert, dies ist im Vergleich zu den anderen Distrikten eine auffallend hohe Zahl. Die Größe des Wüstungs-Weingebietes wurde anhand der Zahl der Steuerkübel (281,07) berechnet. Demnach betrug das unbebaute Areal der ehemaligen bäuerlichen, adeligen und allodialen Weinparzellen 83,2 ha bzw. 6,1% der gesamten Weinbaufläche. Wirtschaftlich war also die Verödung nicht allzu bedeutend und blieb weit hinter dem Umfang derer der Hufen zurück. Man weiß nicht, aus welchem Grunde diese 184 Weingärten in die Liste der Wüstungen aufgenommen wurden, aber zweifelsohne waren meistens die kleineren Weinparzellen betroffen. Bei ihnen betrug die durchschnittliche Flächengröße 0,45 ha, bei den steuerpflichtigen Weingärten 0,59 und bei den Weingütern der Montanisten 0,79 ha.

8. Verlassene und Wüstungsgebiete

Die nicht regelmäßig bebauten und nur noch als Wüstungen zu verpachtenden Böden wurden laut mehrhundertjähriger Praxis des Landes *deserta* genannt. Es gibt jedoch einen noch höheren Grad der Verödung, wo die Gebiete nicht einmal mehr durch Verpachtung der Domäne Nutzen bringen. Zu dieser Gruppe gehören die durch Überschwemmungen fortgespülten (*avulae*), verwilderten (*indumetatae*) oder moorig (*paludosae*) gewordenen Gebiete.

Bevor man die Größe, die wirtschaftliche Bedeutung und das weitere Schicksal der Wüstungsgebiete analysiert, sollte man sich kurz mit den *Ursachen* dieses Prozesses befassen. J. Adamček erklärte in seiner Studie über die Geschichte der Zrinyi-Güter die Verödung in der Murinsel-Domäne in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts mit der Flucht der Hörigen vor den zunehmenden Lasten, vor allem dem wachsenden Frondienst.²⁸ Wir betrachten diesen Faktor als von geringerer Bedeutung gegenüber der Grenzsituation zu den Türken. Diese ständige Verwüstung spiegelt sich deutlich in dem zwischen 1626 und 1641 aufgestellten Schadenregister wider.²⁹

Tab. 9. Schadenregister (1626—1641)

Kategorie	Anzahl	
Menschenraub	351	Menschen
Mord	111	Menschen
In Gefangenschaft verschleppt	224	Menschen
Geraubte Ochs	1477	St.
In Brand gesteckte Dörfer	6	St.

²⁸ ADAMČEK: Zrinsko ... (Siehe Anm. 11.)

²⁹ Gravamina dominii Muraköz, 1627—1641. SALAMON, E: Ungarn im Zeitalter der Türkenherrschaft. Leipzig 1887. S. 465.

In 15 Jahren wurde von fast jedem zweiten Hörigenhaushalt ein Ochse weggetrieben und etwa 5% der Dörfer wurden in Brand gesteckt. Auf 25 Familien entfiel ein ermordetes Familienmitglied, und in jeder fünften bäuerlichen oder Marktfleckenfamilie der Murinsel betrauerte man ein geraubtes oder verschlepptes Familienmitglied. Und von dieser fortwährenden Zerstörung wurde die durch eine jahrzehntelange Arbeit der Zrinyis neu angesiedelte Bevölkerung betroffen. In fast allen der in diesem Band publizierten Quellen begegnet man den Spuren der durch die räuberischen Streifzüge der Türken verursachten Zerstörung. Es soll hier lediglich an das charakteristische Beispiel des Dorfes Gyurgyanec hingewiesen werden. „Dieses Dorf war früher dicht bevölkert, vor etwa fünfzig Jahren [1670] wurde es von den Türken vollkommen zerstört, so daß es auch heute leer und verwüstet dasteht.“³⁰ Die Befreiungskämpfe am Ende des 17. Jahrhunderts, die Feldzüge haben die Produktionskräfte der Domäne weiter verringert, was von der Kammerkonskription vom Jahre 1692 auch datenmäßig belegt wird. Schließlich blieb die Murinsel auch nicht von den Angriffen der Kurutzen auf die Steiermark und Kroatien verschont. Über das Dorf gleichen Namens beim Schloß Lapsina wurde 1720 festgestellt: „Da im Laufe des Rákóczi-Aufstandes 12 Viertelhufen ihrer Bevölkerung beraubt wurden“, habe der neue Pächter, Baron Boldizsár Patachich, diese Wüstungen seiner Eigenwirtschaft angeschlossen.³¹ Die entscheidende Ursache für die Verwüstung, die sich in dieser Epoche stärker als alle anderen Faktoren erwies, war die Grenzsituation den Türken gegenüber. Die fortwährende Verwüstung des Hufenbestandes der Domäne wurde durch das Andauern und die Intensität der räuberischen Streifzüge der Türken verursacht.

Die drei Typen der Wüstungen, die *deserta*, die *verwilderten* und die *moorigen* Hufen wurden in den Urbarien getrennt registriert. Doch geschah das nicht gleichmäßig systematisch, da nur der *deserta*-Bestand genau registriert wurde. Die Verpachtung der Wüstungshufen war die Aufgabe eines extra dafür verantwortlichen domänialen Beamten (*exactor terrarum desertarum*), und obwohl dieses Pachtgeld keinen bedeutenden Posten im Einkommen der Domäne bedeutete, wurde der *deserta*-Bestand genau kontrolliert. Die verwilderten Böden besaßen weniger Wert, und die vom Fluß beschädigten oder moorig gewordenen Hufen registrierte man als solche ohne jeden Nutzen (*pro nullo usu*).

In den beiden Domänenhälften der Murinsel gestaltete sich der Anteil der verödeten und vollkommen unbrauchbaren Hufen, in Vollhufen gerechnet, folgendermaßen.³²

³⁰ „Haec villa olim populosa, annos autem circiter 50, ab hoste Turca penitus devastata, adeoque nunc etiam penitus deserta“. Villa Gyurgyanec, Dokument XVII. p. 112.

³¹ In villa Lapsina, apud castellum Lapsina. „Praeterea circiter duodecim quartalia postquam praeterita rebellione Rakocziana depopulata fuissent, eorundem pertinentias ejus temporis castelli possessor D. condam baro Balthasar Patachich applicuit ad reliquam castelli allodiaturam“. Dokument XVII, p. 117.

³² Die Registrierung der verwilderten und moorigen Gebiete ist mangelhaft. Aus dem Jahre 1672 sind die Daten der Domänenhälfte des verstorbenen Miklós Zrinyi, aus 1692 diejenigen der Domänenhälfte der Kammer bekannt, für 1720 stehen uns diesbezüglich überhaupt keine Daten mehr zur Verfügung.

Tab. 10. Hufenbestand der Domäne (1672—1720)

	1672	1692	1720
Wüstungshufen	297,6	171,1	167,3
Verwilderte Hufen	14,3	109,2	?
Moorige Hufen	84,0	21,6	?

Die Kammererhebung ergab, daß 1672 396 Hufen zum Wüstungs- bzw. unbrauchbaren Bestand gehörten. Dies bedeutete nahezu ein Drittel (30,8%) des gesamten Acker- und Wiesenareals der Domäne. 1692, als die Produktion von schweren Schlägen getroffen wurde, wurden 302 Wüstungs- bzw. unbrauchbare Hufen registriert, die zu dieser Zeit 36% der Hufen der Domäne betrugten. 1720 werden die unbrauchbaren Felder im Urbar nicht mehr festgehalten, anscheinend wurden die unbebauten, nunmehr unbrauchbaren, verwilderten Gebiete in der Liste der domänialen Felder ganz einfach gestrichen. In konkreten Zahlen ausgedrückt, fielen die Wüstungs-Hufen 1720 mit dem gleichen Gewicht in die Waagschale wie 1692, zu den Angaben von 1720 kommen aber noch die bis dahin bereits zu Wüstungen gewordenen allodialen Äcker und Wiesen (78,5 Hufen) hinzu. So belief sich der deserta-Bestand auf 245,8 Vollhufen, was wiederum fast 30% des gesamten domänialen Hufenbestandes ausmachte, obwohl die Daten der unbrauchbaren und verwilderten Hufen in dieser Konskription, wie auch aus der Tabelle ersichtlich, bereits fehlen.

Was für eine Rolle spielten diese Wüstungen und unbrauchbaren Gebiete im *Wirtschaftsleben* der Domäne? Aus der Analyse der Daten beider Kammererhebungen geht hervor, daß sich die Wertverhältnisse der Wüstungen unterschiedlichen Typs untereinander nicht veränderten, wohl aber der Florin-Schätzwert der einzelnen Kategorien. Diese Preisbewegung wurde durch die Inflation im Laufe des Befreiungskrieges ausgelöst. Der aufgrund einer 6%igen Profitrate gerechnete Schätzwert durch die Kammer hat sich folgendermaßen verändert.

Tab. 11. Schätzwert der Vollhufen (1672—1720) (fl)

	1672	1692
Bewohnte Vollhufen	200	400
Verlassene Vollhufen	133	200
Verwilderte Vollhufen	50	100
Moorige Vollhufen	?	?

Obige Werte sind sog. prinzipielle Werte, d.h. hier wurde der Wert der Geld-, Arbeits- und Produktenrenten pro Hufe nicht mitberücksichtigt. Dieser Umstand ist der Grund dafür, daß die Wüstungshufen nur halb und die verwilderten Böden nur ein Viertel so hoch geschätzt wurden wie die bewohnten Hufen. Dies ist ein zu hoher Schätzwert, unseren Berechnungen nach ließen sich auf einer Wüstungshufe höchstens 10% und auf einer verwilderten Hufe nur 5% vom Einkommen einer bewohnten Hufe der Domäne erzielen. Der Verwüstungsprozeß bedeutete schwere Verluste für die Domäne, für die diese Wüstungen pachtenden Hörigen aber den

Erwerb eines billigen Bodens ohne feudale Lasten. Dies alles war natürlich mit dem Niedergang und Verlust eines Teils der Produktivkräfte des Distrikts verbunden. Für das Jahr 1720 konnte die genaue Verteilung des Wüstungsbestandes aufgestellt werden.

Tab. 12. Verteilung der Wüstungshufen (1720, in Jugerum)

Kategorie	Bauernwirtschaft	Acker	Wiese
Viertelhufner	283	2830	566
Achtelhufner	299	1495	299
Sechzentelhufner	47	141	24
Insgesamt	629	4466	889

Der für die Wüstungshufen verantwortliche Gespan mußte für die Nutzung von 5355 Jugerum, d. h. 3749 ha sorgen. Die einen Pfand- oder Pachtbesitz anstrebenden Adeligen oder Bauern hatten eine große Auswahl an billigem Boden der Murinsel-Domäne.

Man soll sich aber auch die Kehrseite dieser Erscheinung, die Gestaltung der mit der *Verwüstung* einhergehenden *Bevölkerungsabnahme*, vor Augen führen.³³

Tab. 13. Bäuerliche Familienbetriebe (1720)

Kategorie	Familien
Hörige	1769
Grundlose Inquilini	267
Montanisten	
(Nur mit Weinbesitz)	447
Wüstungshufen	629
Wüstungs-Weingärten	184
Insgesamt	3296

Unabhängig von Hufengröße und Vermögensdifferenzierung der Bauernwirtschaften und der verpfändeten Besitzteile galten 913 Hufen vom domänialen Hufenbestand als Wüstungen bzw. Wüstungs-Weingärten, was 27,3% des gesamten Bestandes entsprach. Bis 1720 verschwand mehr als ein Viertel der früheren produktiven Bevölkerung, wobei in dieser Berechnung die Bewohner der in den letzten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts unbrauchbar gewordenen und dann gestrichenen Gebiete gar nicht mehr berücksichtigt wurden.

Als Zusammenfassung der bisherigen Resultate kann folgendes gesagt werden:

a) Obwohl die Zunahme des Wüstungsbestandes auf mehrere Ursachen zurückzuführen ist, muß als entscheidendes Moment, wenigstens im 17. Jahrhundert, die Grenzsituation, die ständigen Zerstörungen durch die Türken betrachtet werden.

b) Ein bedeutender Teil der Wüstungshufen verfiel weiter, verringerte sich allmählich in seinem Nutzen, verwilderte und wurde moorig. Der Zuwachs solcher

³³ Aufgrund der Daten des Dokuments XVII.

verwilderten Felder charakterisierte übrigens das ganze kroatische Grenzgebiet. Als man 1702 im Save-Tal die Militärgrenze organisierte, stellte man beim Vermessen der Soldatenhufen fest, daß das Gebiet „buschig, moorig und vollkommen verwildert war . . .“³⁴

c) In der untersuchten Periode (1670—1720) vermochte die Domäne nicht der Verödung Einhalt zu gebieten und die Dörfer neu zu besiedeln.

d) Die Verödung aber hatte auch positive Folgen: Die Menge der Wüstungsäcker und -wiesen gewährte den domänialen Hörigen fast schrankenlos Pachtmöglichkeiten.

e) Die Adeligen mit Pfand- und Pachtbesitz haben ihre Eigenwirtschaften in erster Linie auf den Wüstungen ausgebaut. Ihre 1720 etwa 4000 Jugerum umfassenden Eigenwirtschaften mit Äckern und Wiesen bestanden vorwiegend aus früheren Wüstungen.

9. Weideland

Über das zur Domäne gehörende, aber vorwiegend im Besitz der Bauerndörfer befindliche riesige Weideareal geben die Quellen kaum Auskunft. Für seine Existenz und Bedeutung gibt es zumeist nur sekundäre Belege. Man weiß z. B., daß der von den Hörigen geforderte Zugdienst nur bei einer entwickelten Rinderzucht möglich war. Darauf verweist auch die große Zahl der von den Türken weggetriebenen Ochsen und Kühe. Die Bedeutung der Pferdezucht wird durch den Umstand unterstrichen, daß die Husaren-Soldatenbauern mit ihrem eigenen Pferd Dienst leisteten. Schließlich war der domäniale Transport von Getreide, Wein, Honig, Salz und Käse, der den überwiegenden Teil des im 17. Jahrhundert gestiegenen Frondienstes in Anspruch nahm,³⁵ auch nicht möglich ohne eine umfangreiche bäuerliche Pferdezucht. Später, im 18. Jahrhundert, war die Pferdezucht der Murinsel bereits im ganzen Land berühmt geworden.

10. Landwirtschaftlich nicht nutzbares Gebiet

Wie darauf bereits im Abschnitt „Territorium“ hingewiesen wurde, mußte das Gebiet der Siedlungen — auch der Höfe — mangels entsprechender Daten den der Landwirtschaft entzogenen, nicht nutzbaren Gebieten zugerechnet werden. Die vorwiegend gartenartig bestellten Felder der Höfe waren natürlich nicht unbenutzt, sie wurden lediglich mangels entsprechender Daten dieser Kategorie zugeordnet, die 1720 ca. 18000 Jugerum umfaßte. Davon müssen die etwa 2000 Jugerum der Höfe abgezogen werden, die überwiegende Mehrheit jedoch machten die von vornherein zur Produktion ungeeigneten — die Mooregebiete, Friedhöfe usw. — bzw. die im Laufe der Verwüstung vollkommen unbrauchbar gewordenen Gebiete aus. So

³⁴ „Weil im Sau-Donau-Tal des Terrain zu buschig, zu feucht und verwildert war, mußte man das Soldatenlehen doppelt so groß, als gewöhnlich festsetzen“. VANICZEK, FR.: Specialgeschichte der Militärgrenze. Wien 1875. Bd. I. S. 132—133.

³⁵ ADAMČEK: Agrarni . . . S. 804, 808—809. (Siehe Einleitung, Anm. 5.)

z. B. ging der 6880 Jugerum umfassende Posten der 1692 als Wüstung bezeichneten Hufen bis 1720 bereits in die Kategorie der nicht nutzbaren Böden über. Der große Umfang dieses Gebietes — 1720 etwa 14,5% der Insel — hing unbedingt mit dem in mehrfacher Hinsicht zu beobachtenden Niedergang der Agrarkultur zwischen 1670 und 1720 zusammen.

11. Die Adeligen der Murinsel

Diese Bezeichnung galt in den zeitgenössischen Dokumenten für die auf der Murinsel bzw. in ihrer engen Umgebung wohnenden adeligen Besitzer. Ihre Gruppe bestand aus etwa 130—190 Familien, deren Mitglieder oft auch zur domänialen Familie oder zu den Pfarrern mit größerem Grundbesitz gehörten. Wie auch aus den Schriften von der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts hervorgeht, war das Schicksal dieser Adeligen eng mit der Domäne verknüpft. 1638 waren 71,3% des Hufenbestandes und der Hörigenschaft der Murinsel-Domäne gegen Militär- und administrativen Dienst diesen Adeligen verpflichtet. Die im Wortgebrauch des erwähnten Urbars als Beneplazentariier bezeichneten Adeligen besaßen ihren Besitz als Entgelt für ihre Dienste, während die Summalisten über einen von der Domäne für eine Hypothekenanleihe überlassenen Besitz verfügten. In Wirklichkeit aber sonderten sich diese beiden Gruppen nicht so scharf voneinander ab, einerseits, da auch die Summalisten für ihren Besitz Militärdienst leisten mußten, andererseits aber, weil ein erheblicher Teil von ihnen (21) gleichzeitig sowohl ein Dienstgut als auch einen Pfandbesitz hatte.

Aufgrund der ständigen Türkenbedrohung mußte die Militärfkraft der Domäne gesteigert werden, daher gingen Miklós und Péter Zrínyi statt der äußerst teuren Militärorganisation der Dienstleute allmählich zum System der Soldatenbauern über,³⁶ das zur Zeit der Grundherrschaft der Kammer (1670—1694) auch von dieser beibehalten wurde. Infolge dieser Maßnahme verringerte sich der Güterbestand im Fremdbesitz wesentlich, und 1720 waren etwa zwei Drittel der Hufen wieder zu direkten Teilen der Domäne geworden.³⁷

Der Besitzanteil der Adeligen der Murinsel an den Domänengütern blieb aber auch dann noch bedeutend. 1720, als die Militärdienstpflicht nicht mehr auf den Adeligen mit Pfand- bzw. Pachtbesitz (arrenda) lastete, bestanden ihre Güter aus folgenden Teilen:

Tab. 14. Besitzbestand der Domäne (1720)

Kategorie	Jugerum
Eigener Besitz (domänialer Boden)	5740
Pfandbesitz	2406
In Eigenwirtschaft verwandelt	3994
Wüstungshufen	1060
Insgesamt	13200

³⁶ Ausführlich dazu s. Kapitel D/3, „Soldatenbauern, 1672“.

³⁷ Siehe dazu „Hufenbestand“ (A/3).

Der Umfang ihrer von der Domäne gegen Inskription bzw. Arenda erhaltenen Felder ging etwa um ein Drittel über den ihrer eigenen hinaus. Ihre Eigenwirtschaften bauten sie fast ausschließlich auf ihrem Pfandbesitz aus. Ihre eigenen Felder umfaßten etwa 4,7, aber ihre Pfandbesitze ca. 6,1% der Gesamtfläche der Insel.

Dieses äußerst zerstreute Pfandbesitzsystem hatte zur Folge, daß in der Steuerkonskription des gleichen Jahres (1720) fast alle Dörfer des Amtsbezirks Murinsel als *curiale Orte* registriert wurden.³⁸ Dies ist ein typisches Beispiel des vom Komitat unterstützten Steuerbetrugs, denn aus dem gleichfalls 1720 aufgenommenen Urbar geht klar hervor: selbst wenn in diesen Dörfern ein Pfandherr eine Eigenwirtschaft besaß, waren etwa die Hälfte oder sogar drei Viertel der Bauern derselben Ortschaft Hufenbauern der Domäne, die nicht als *curiale Hörige* steuerfrei eingestuft werden durften.

Die Grafen Althan, welche die Domäne seit 1720 besaßen, waren bestrebt, die verpfändeten Besitze einzulösen, denn als sie die Domäne 1790 an die Familie Festetich verkauften, wurden auf der Murinsel nunmehr einige verpfändete Güter erwähnt.³⁹

12. Zusammenfassung

Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Murinsel-Domäne wurde in der Periode zwischen 1638 und 1720 durch folgende Veränderungen der Produktivkräfte und der Produktionsverhältnisse charakterisiert.

a) Die *Bevölkerung* zeigte in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts einen bedeutenden Rückgang und war 1720 um ein Viertel kleiner als in der Ausgangsperiode. Noch entschiedener ist die Abnahme des *Hufenbestandes*, bis 1720 verschwand ein Drittel davon!

b) Stark verringerte sich auch die *durchschnittliche Größe des bebauten Bodens* pro Bauernwirtschaft. 1638 entfielen auf eine Hörigenwirtschaft durchschnittlich 0,29 Vollhufen und wurden 121 Kossäten, d.h. Hörige ohne Boden, registriert; die gleichen Indizes gestalteten sich 1720 folgendermaßen: 0,21 Vollhufen und 267 Kossäten.

c) Von Mitte des 17. Jahrhunderts bis zum ersten Viertel des 18. Jahrhunderts ist ca. ein Drittel des bebauten Agrargebiets der Insel Wüstung, dann unbrauchbar geworden und der Produktion verlorengegangen. Die unmittelbare und fortwährende Ursache des Agrarkulturrückganges waren die Kriegsverwüstungen.

d) Die um 1670 noch bedeutende, getreideproduzierende *Meiereiwirtschaft* hörte bis 1720 vollkommen auf, die ehemaligen allodialen Äcker und Wiesen wurden zu Wüstungen. Zugleich erlebte die Weinproduktion eine Blüte, und das Bergrecht und der Weinzehnt, die in Naturalien entrichtet wurden, verwandelten sich in Geldrenten.

e) In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurde ein großer Teil der domänialen Bauern zu freien, von gutsherrlichen Steuern ledigen *Soldatenbauern*.

³⁸ Siehe Anm. 1.

³⁹ „einige wenige Inskriptionen ausgenommen“. Siehe Anm. 2.

f) Die Beneplazentariier und Summalisten besaßen in langsam verringerter Tendenz die ganze Epoche hindurch zuerst die Mehrheit und auch später noch einen erheblichen Teil des domänialen Bodenbestandes. Diese Adeligen mit Pfandbesitz haben ihre Eigenwirtschaften kräftig entwickelt, die 1720 bereits ca. 4000 Jugerum umfaßten.

g) Die Entwicklung der Murinsel-Domäne ist durch eine sogar über die Abnahme der Bevölkerung hinausgehende Zerstörung des Agrargebietes charakterisiert, und der die Entwicklungsrichtung grundsätzlich bestimmende Faktor blieb die ganze Zeit hindurch die *Grenzsituation* den Türken gegenüber und deren vernichtende Folgen.

B. Die domäniale Wirtschaft

Nach dem Überblick der territorialen, Bevölkerungs- und Bodennutzungsverhältnisse der Murinsel-Domäne soll nun untersucht werden, was für ein Wirtschaftsführungssystem die Zrínyis in diesem Rahmen verwirklichten.

Da im Laufe der der königlichen Donation vorangehenden allgemeinen Kammerkonskription auch die Gestaltung des domänialen Einkommens dokumentiert wurde, wurden im Band von 1720 als Belege auch die früheren Steuerlisten kopiert. So hat man die Vergleichsmöglichkeit der Steuerschlüssel von 1638, 1672, 1679 und 1720¹, was auch durch den Umstand erleichtert wird, daß die Steuern und Dienstleistungen der Hörigen in jedem Fall auf Vollhufen gerechnet, also nach gleichem Berechnungsschlüssel, überliefert sind.

Im Steuersystem der Murinsel-Domäne (1638—1720) teilte sich die durch die Bauern erbrachte Rente in drei große Gruppen: die sog. *sessionale Steuer* (Hufensteuer), *Zehnten und Neuntel* und schließlich die *allodiale Produktion*, die auf dem Frondienst der Hörigen aufbaute. Die am meisten zusammengesetzte unter diesen drei Gruppen war die Hufensteuer, sie besaß die größte Bedeutung und übertraf auch an Wert entscheidend die beiden anderen Gruppen. Aus dieser Quelle stammten zwei Drittel, sogar drei Viertel des Gesamteinkommens der Domäne. Um die kleineren und größeren Veränderungen in der Steuerstruktur untersuchen zu können, muß man zuerst die aufeinanderfolgenden Hufenbesteuerungsschlüssel miteinander vergleichen.

1. Hufensteuer

Laut dem „alten Zrínyischen Urbar“ aus der Mitte des 17. Jahrhunderts — vermutlich entstanden nach der Teilung von 1638 — wurde das Maß der Besteuerung der Hufen für jede Besitzkategorie festgelegt.

Die Bestimmung des Hufensteuerschlüssels in fl der Kammer gerechnet (= 100 Denar) sah um die Mitte des 17. Jahrhunderts folgendermaßen aus:

¹ Dokument XVII, pp. 5—13, 37, 44—45, 48, 52, 64, 71 und Dokument X.

Tab. 15. Steuerschlüssel der Halbhufe (1650, fl)

Colonus mediae sessionis	fl	Colonus unius integri quartelis	fl
wöchentlich 2 Tage Zugdienst oder 4 Tage Handdienst	(36,4) (20,3)	Frondienst, wöchentlich ein Tag oder 2 Tage Handdienst	(18,2) (10,15)
Dica regia	1,5	Dica regia	0,85
Haramialis pecunia	1,0	Haramialis pecunia	0,5
Sessionalis pecunia	0,4	Sessionalis pecunia	0,2
4 drev. tritici	1,4	2 drev. tritici	0,7
6 drev. avenae	1,0	3 drev. avenae	0,5
Zehnt: Weizen, Roggen Gerste, Hafer, Bienenstock		Zehnt: Weizen, Roggen usw. und Bienenstock	
Majalis 2jährlich	0,6	Majalis 4jährlich	0,3
statt Majalis	1,0	statt Majalis	1,0
Vitulus 2jährlich		0,25 Vitulus 4jährlich	0,13
1 Halbe Butter	0,30	1 sextarius Butter	0,15
2 Pfund Flachskörner	0,07	1 Pfund Flachskörner	0,04
jährlich 24 Hühner	1,20	jährlich 12 Hühner	0,60
20 Eier	0,05	10 Eier	0,03
außerordentliche Eiersteuer	0,03	5 Eier (außerordentlich)	—
2 Enten	0,20	1 Ente	0,10
2 Kapaunen	0,20	1 Kapaun	0,10
Fuhrdienst (2 Fuhren Holz)	0,40	Fuhrdienst (1 Fuhre Holz)	0,20
Pro quarteriis, jährlich eine halbe Fuhre Heu und	0,20	Pro quarteriis jährlich 1/3 Fuhre Heu und	0,12
4 mensurae avenae	0,66	4 mensurae avenae	0,66
„Psunder Quartier“ 1 Fuhre Heu und	0,40	„Psunder Quartier“ 1 Fuhre Heu und	0,40
4 mensurae avenae	0,66	4 mensurae avenae	0,66
Insgesamt	46,92		24,44

Die Umrechnung der Dienstleistungen und der Naturalabgaben erfolgte nach zeitgenössischen Preisen bzw. in manchen Fällen aufgrund der in der Konkription von 1672 angegebenen lokalen Marktpreise. Der Wert vom Zug- und Handdienst aber wurde aufgrund des Zrinyi-Urbars vom Jahre 1692 festgestellt.

Die auf eine Vollhufe entfallende Hufensteuer (2X46,92) betrug 93,84 fl.

Tab. 16. Steuerschlüssel des Kossäten und Halbkossäten (1650, fl)

Colonus integer inquilinus (Achtelhufner)	fl	Colonus medii inquilinatus (Sechzehntelhufner)	fl
wöchentlich 2 Tage Handdienst	(10,4)	wöchentlich 1 Tag Handdienst	(5,20)
Dica regia	0,4	Dica regia	0,20
Haramialis pecunia	0,25	Haramialis pecunia	0,1
Sessionalis pecunia	0,10	Sessionalis pecunia	0,0
Zehnt: Weizen usw. 0,5 sextarius Butter	0,08	Zehnt: Weizen usw. 0,5 sextarius Butter	0,08
5 Eier	0,02	5 Eier	0,02
1 Kapaun	0,10	1 Kapaun	0,10
1/3 Fuhre Heu und	0,12	1/7 Fuhre Heu und	0,06
4 men. avenae (Quartier)	0,66	4 men. avenae	0,66
„Psunder Quartier“, 1 Fuhre Heu und	0,40	„Psunder Quartier“, 1 Fuhre Heu und	0,40
4 men. avenae	0,66	4 men. avenae	0,66
Insgesamt	13,19		7,55

Beim Vergleich der Steuerlasten nach Hufe der Bauern mit Halb-, Viertel-, Achtel- und Sechzehntelhufe fällt ins Auge, daß sich die Steuerlasten der auf einem kleineren Hufenanteil wirtschaftenden Hörigen *nicht immer* proportional verringerten. So leisteten z. B. die Viertelhufner eine halbe Fuhre Heu als Quartiersteuer, die Achtelhufner demgegenüber mußten statt der sinngemäß zu erwartenden Vierteluhre eine Drittelfuhre Heu leisten. Ähnlicherweise mußten die Halbkossäten die gleiche Steuer an Butter, Kapaun und Eiern leisten wie die auf einer doppelt so großen Fläche wirtschaftenden Kossäten.

Aber noch mit viel größerem Gewicht fiel die als besondere Einqartierung bezeichnete Militärsteuer in die Waagschale. Auf den Hörigen der Domäne lastete ohnehin schon eine regelmäßige Steuer zur Deckung der Einqartierung der Soldaten, die sich gleichfalls ungleichmäßig verteilte, da der Hörige mit einer Halbhufe ebenso 4 Metzen Hafer für diesen Zweck leisten mußte wie der Halbkossäte: die wirklich *disproportionierte Last* aber stellte die Steuer der besonderen Einqartierung dar. Diese Steuer bestand aus einer Fuhre Heu und vier Metzen Hafer und wurde ausnahmslos von jedem Hörigenbetrieb eingetrieben! Dies bedeutete eine gesteigerte Belastung für die ärmeren Gruppen der Hörigen.

Tab. 17. Verteilung der Hufensteuer (1650, fl)

	in fl	in %
1 Halbhufe	46,92	—
2 Viertelhufen	48,88	+ 4,2
4 Achtelhufen	52,76	+ 12,5
8 Sechzehntelhufen	60,40	+ 28,7

Der Vergleich zeigt ein etwas verblüffendes Endergebnis: Die Viertelhufner zahlten etwa 4,2%, die Kossäten 12,5% und die Halbkossäten 28,7% mehr, als es im Verhältnis ihres Feldes, ihres Hufenteils gerecht und sinnfällig gewesen wäre. Diese

Sonderbelastung lag weder in den Ansprüchen der Domäne noch in der gesteigerten Ausbeutung durch den Grundherrn, sondern in der notwendigen Versorgung der Soldaten begründet. Diese erhebliche Verzerrung bei der Verteilung der Lasten betraf aber die ärmsten Gruppen am meisten und war daher sozial zutiefst ungerecht.

Tab. 18. *Steuerschlüssel der Vollhufe (1672, fl)*

sessio integra	fl
Haramialis pecunia	2,5
Dica regia	3,0
Sessionalis pecunia	1,0
8 drev. tritici, à 21 Kr.	2,8
12 drev. avenae, à 10 Kr.	2,0
Majalis	1,25
Vitulus	0,5
1 Pinte Butter	0,6
4 Pfund Flachs, à 2 Kr.	0,13
48 Hühner, à 3 Kr.	2,40
40 Eier	0,10
Außerordentliche Eiersteuer	0,05
4 Kapaunen, à 6 Kr.	0,40
1 Fuhre Heu	0,40
4 drev. Hafer, à 10 Kr.	0,66
„Psunder Quartier“ 1 Fuhre Heu und 4 drev. Hafer	1,06
wöchentlich 4 Tage Zugdienst und jährlich 4 Tage extra Fuhrdienst insgesamt 212 Tage	74,20
Insgesamt	93,05

Die Steuer des Halbhufners betrug 46,5 fl, die des Viertelhufners 23,3 fl, bei den Achtelhufnern war sie 11,6 fl und bei den Halbkossäten 5,8 fl.

1672 verringerten sich die Einnahmen je Vollhufe im Verhältnis zur Jahrhundertmitte geringfügig: statt 93,84 fl jetzt nur 93,05 fl. In der Liste verschwand z. B. die Entensteuer, die staatliche Steuer steigerte sich demgegenüber um einen halben Florin. Da aber inzwischen der Kurs des Silbertalers um 5% gefallen ist, verringerte sich die Kaufkraft des annähernd gleichen Steuerpostens in gleichem Maße. Scheinbar wurde diese durch die Inflation verursachte Entwertung wenigstens in diesem konkreten Fall von der Domäne getragen.

Leopold Kollonich, Vorsitzender der Wiener Hofkammer, reagierte 1679 mit einem Dokument auf den Beschwerdebrief der Bauern und half ihnen hinsichtlich ihrer verschiedenen Klagen, er verordnete darin das allgemeine Aufgebot sämtlicher Hufenbauern und legte zugleich ein neues Steuersystem fest.²

² Brief von Graf Kollonich vom Jahre 1679 über die neue domäniale Besteuerung und den allgemeinen Militärdienst sowie die bestätigende Urkunde Kaiser Leopolds vom Jahre 1691. Dokument XVII, pp. 155—164.

Tab. 19. Steuerschlüssel der Vollhufe (1679, fl)

sessio integra	fl	
Dica regia	3,0	
Haramialis pecunia	2,5	
Sessionalis pecunia	1,0	
Repartitio	2,0	
Frumentum sessionale	4,8	(wie 1672)
Victualia	5,43	(wie 1672)
Foenum militare	—	(Abschaffung des besonderen Quartiers und der bes. Quartiersteuer)
Jährlich 12 Tage Frondienst, à 21 Kr	4,2	
Insgesamt	22,93	

Die Steuer des Viertelhufners betrug 5,73 fl, die des Achtelhufners 2,86 und die des Halbkossäten 1,45 fl.

Die praktische Beseitigung der Einquartierungssteuer und des Frondienstes verringerte die sessionalen Steuerlasten um etwa drei Viertel. Dies bedeutete in der ganzen Domäne, in der Domänenhälfte der Kammer und der von Ádám Zrínyi, einen Steuererlaß im Wert von 28 000—30 000 fl. In dieser neuen Situation wurde nicht nur die auch bis dahin schon vorhandene Schicht der Soldatenbauern, sondern es wurden alle Hufenbauern zu halbfreien Soldatenbauern. Die Steuerlasten der Achtelhufner und der Halbkossäten wurden nun, natürlich mit Ausnahme des Militärdienstes, ganz unbedeutend.

Die Konskription vom Jahre 1692 wurde aus Anlaß der Vereinigung beider Domänenhälften unter der Grundherrschaft der Kammer nach dem Heldentod von Ádám Zrínyi durchgeführt. In der Zwischenzeit wurde Buda befreit. Die Kämpfe gegen die Türken verschoben sich auf die Linie Save—Donau, und die Grenzsituation der Murinsel-Domäne, die über ein Jahrhundert lang die Quelle so vieler Verwüstungen gewesen war, hörte nun auf. Der neuen militärischen Lage entsprechend beseitigte die Kammerverwaltung das allgemeine Aufgebot der Bauern und führte wieder den Frondienst ein. Die Freiheit der seit Jahrzehnten als Soldatenbauern dienenden Schicht blieb aber davon unberührt.

Tab. 20. Steuerschlüssel der Vollhufe (1692, fl)

sessio integra	fl
Wöchentlich 4 Tage Frondienst, à 21 Kr.	72,8
Dica regia	2,0
Haramialis pecunia	2,5
Sessionalis pecunia	3,0
1 Pinte Butter	0,6
4 Pfund Flachskörner à 2 Kr.	0,13
40 Eier, à 6,5 Kr.	0,10
48 Hühner, à 4 Kr.	3,20
8 drev. Roggen, à 30 Kr.	4,0

sessio integra	fl
Hafer und außerordentliche Steuer, 20 drev., à 15 Kr.	5,0
1 Fuhre Heu, à 24 Kr.	0,40
Majalis, 1 St.	1,25
Vitulus, 1 St.	0,50
Insgesamt	95,48

Die Hufensteuer eines Viertelhofners betrug 23,78 fl, eines Kossäten 11,95 fl und eines Halbkossäten 5,96 fl.

Laut der Schätzung vom Jahre 1692 war die Rückkehr zum alten Steuersystem in mehrfacher Hinsicht nicht vollständig. So fielen z. B. die besondere Einquartierungssteuer, der viertägige Fuhrdienst zu Weihnachten, die Enten- und Kapaunabgabe usw. weg. Es steigerte sich demgegenüber die Hufensteuer, weiterhin der Geldwert der Getreide- und Hühnersteuer; die Hufensteuer kostete 200%, ein Huhn 33%, eine Metze Roggen 42% und eine Metze Hafer 50% mehr als 1672. Zugleich bewegte sich die Geldentwertung, also die Steigerung des Silbertalerpreises, zwischen 1672 und 1692 zwischen 12—13%. Diese Geldentwertung und die mit dem Krieg einhergehende Steigerung der Preise hätten den Florinwert der Hufensteuer steigern müssen: dies aber blieb wegen der aufgehobenen Steuern sehr gering: statt 93,05 fl nur 95,48 fl. Zweifelsohne war aber die Kaufkraft der Steuer einer Vollhufe 1692 viel geringer als 1672. In dieser Zeitspanne zeigte sich übrigens am deutlichsten der Verfall der Produktivkräfte der Domäne, im Verhältnis zu 1672 war die Anbaufläche nur noch etwa halb so groß.

In der Steuerliste des Urbars vom Jahre 1720 findet man weniger Steuerposten als vorher, der auf eine Vollhufe gerechnete *Geldwert* aber blieb nahezu *unverändert*. Die Steuererrechnung aufgrund der Vollhufen hatte zu dieser Zeit übrigens nur aus der Sicht der Buchhaltung einen Sinn, da die Bauern in ihrer Mehrheit schon Viertelhofner waren und bei der Konskription die Steuerpflichten auf eine Viertelhufe umgerechnet angegeben wurden.

Tab. 21. *Steuerschlüssel der Vollhufe (1720, fl)*

sessio integra	fl
Wöchentlich 4 Tage Pflugdienst mit Ochsen-Vierergespann, à 21 Kr.	72,8
Dica regia und sessionalis pecunia	9,0
8 drevanca siligo, à 30 Kr.	4,0
8 drev. (metreta Posoniensis) Hafer, à 15 Kr.	2,0
Butyri una pinta insulana, à 36 Kr.	0,6
Lini librae 4, à 8 Kr.	0,14
48 Hühner, à 4 Kr.	3,2
40 Eier, à 0,16 Kr.	0,16
4 Kapaunen, à 6 Kr.	0,40
4 Fuhren Holz, à 12 Kr.	0,80
Insgesamt	93,10

Darüber hinaus gab es natürlich auch den Zehnten und den allodialen Ertrag. Die Steuerlasten eines Viertelhufners betragen 23,27 fl, die eines Kossäten 11,63 und die eines Halbkossäten 5,81 fl.

In den insgesamt 71 Dörfern des Judicatus Sztanetinc, Magni Campi und Novae Curiae, also in etwa zwei Dritteln der Siedlungen, brauchten die Bauern für ihre Hufe *keine* Getreidesteuer zu zahlen. Dies bedeutete pro Vollhufe einen Steuererlaß von 6 fl.

Bei der Bestimmung des Steuerschlüssels der Hufe scheint es eine Bestrebung des jeweiligen Grundherrn gewesen zu sein, den Geldwert des Steuerumfangs *auf gleichem Niveau zu halten*; um 1640 betrug die Hufensteuer 93,84 fl und auch 1720 nur 93,1 fl. Bei der allgemeinen Inflation und der Geldentwertung war dies nur zu erreichen, indem man gewisse Naturalabgaben auf unverändertem Preis verrechnete, andere Dienstleistungen wiederum quantitativ verringert bzw. vollkommen beseitigt hat. Es stimmt zwar, daß der Preis *mancher* Artikel (Roggen, Hafer, Hühner) und die Geldsteuer bis zum Ende des 17. Jahrhunderts um 25—50% gestiegen sind, das Preisniveau einer ganzen Reihe anderer Waren aber — wie Ferkel, Kalb, Heu, Eier und als wichtigste Ware der Wein — blieb praktisch *unverändert*. Ein charakteristisches Beispiel ist der Hafer: 1672 mußte man 12 Metzen Hafer pro Hufe im Wert von 2 fl zahlen, 1720 bei gleichbleibendem Geldwert verringerte sich der Umfang der Hafersteuer um ein Drittel auf 8 Metzen.

Im Vergleich zu 1640 sind 1720 von den Hufensteuern folgende *nicht mehr vorhanden*.

Tab. 22. Rückgang der Hufensteuer (1720, fl)

	fl
Haramialis pecunia	2,0
4 Metzen Hafer	1,0
1 Schwein	1,25
1 Kalb	0,52
12 Eier	0,4
4 Enten	0,4
1,2 Fuhren Heu	0,52
16 Metzen Hafer	4,0
4 Fuhren Heu	1,6
16 Metzen Hafer	4,0

Die Mehrheit dieser 15,69 fl machten die in den letzten Posten angegebenen und für normale und besondere militärische Einquartierung zu zahlenden 10,1 fl aus. Nach dem Löschen neun verschiedener Naturalabgaben und der als pecunia haramialis bezeichneten regionalen Militärsteuer mußten nun die Hörigen *um 16,8% weniger* zahlen als die ehemalige volle Summe der Hufensteuer (93,1 fl), die um die Mitte des 17. Jahrhunderts geleistet werden mußte.

Der Umfang der *Hufensteuer* blieb im Geldwert unverändert, verringerte sich aber in Waren gerechnet etwa um 17%. Diesen Verlust, der überwiegend aus Militärlasten bestand, trug teils der Staat, teils die Domäne. Von den steuerpflichtigen

Hörigen aber kann behauptet werden, daß sich ihre *Hufensteuer* bis 1720 ca. um ein Sechstel *verringerte!*

Zuletzt muß noch auf die *interne Verteilung* der Hufensteuer hingewiesen werden, die in der untersuchten Periode trotz der kleineren und größeren Schwankungen im wesentlichen unverändert blieb. Laut dem Urbar vom Jahre 1672 der Domänenhälfte der Kammer gliederte sich die Hufensteuer folgendermaßen:

a) staatliche Steuer (<i>haramialis pecunia, dica regia</i> , besondere Einquartierungssteuer)	7,16 fl	7,6 %
b) grundherrliche Steuer:		
— Geldsteuer	1,0 fl	
— Naturalabgaben (<i>datia</i> : Getreide, Vieh, Butter, Eier, Heu usw.)	11,28 fl	92,4 %
— Frondienst: 212 Tage	74,28	

Von den Hufensteuereinnahmen erhielt der Staat nur 8%, während die übrigen 92% der Domäne zukamen. Die überwiegende Mehrheit der Geldeinnahmen gehörte dem Staat, während der grundherrliche Anteil fast ausschließlich nur aus Naturalabgaben und Dienstleistungen bestand. Äußerst wichtig ist dabei der Umstand, daß die überwiegende Mehrheit des domänialen Einkommens, 85,8% davon, auf dem *Schätzungswert* des *Frondienstes* beruhte!

2. Getreidezehnt

Die andere große Gruppe der domänialen Einnahmen bildete der *Zehnt*, der sich in zwei große Untergruppen gliederte, in Getreide- bzw. Weinezehnten. Von 1672 und 1692 stehen uns genaue Daten über die Getreidezehnt-Einnahmen der Murinsel-Domäne zur Verfügung, und aufgrund beider wurde auch der Umfang des Zehnten vom Jahre 1720 berechnet. In beiden Domänenhälften, also in der gesamten Domäne, gestalteten sich die Zehnteinnahmen folgendermaßen:

Tab. 23. Domäniales Zehnteinkommen

Jahr	Vollhufe	fl
1672	415	974,0
1692	205,6	1011,6
1720	378,2	1860,7

Aus der Tabelle geht einerseits die Preissteigerung des Getreides im letzten Drittel des 17. Jahrhunderts deutlich hervor, andererseits aber die Tatsache, daß die Bauern nur *auf einem Teil* ihrer Hufe Getreide anbauten. 1672 betrug der Wert des Roggen- und Hafenzehnten auf einer Vollhufe — also auf 32 Jugerum — lediglich 2,34 fl, 1692 demgegenüber bereits 4,92 fl, was darauf hinweist, daß bloß 25—30% der Hufenfläche gepflügt wurde. Der Zehnt brachte der Domäne nicht besonders viel Getreide ein, und vielleicht liegt in dieser Knappheit der Grund dafür, daß sie auf den Getreidezehnten nicht einmal bei Steuervergünstigungen z. B. im Fall der Pacht,

zu verzichten geneigt war, wie das auch durch zahlreiche Beispiele in der Konskription vom Jahre 1720 belegt wird. Diese Ursache mochte wohl die Zrínyis zum Ausbau ihres riesigen getreideproduzierenden Meiereisystems um die Mitte des 17. Jahrhunderts veranlaßt haben, das dann später, während der Wirtschaftsführung der Kammer, einen plötzlichen Verfall erlebte. Und obwohl ein erheblicher Teil der allodialen Äcker in der Zwischenzeit zu Wüstungen geworden war, ging der Ertrag der Meierei-Getreideproduktion auch noch 1672, 1680 und 1692 über den des Getreidezehnten hinaus.³

Vergleicht man die Posten vom Getreidezehnten mit dem Geldwert des Gesamteinkommens der Domäne, so erhält man ziemlich *niedrige Indexzahlen*. Der Wert des Getreidezehnten belief sich 1672 auf 1,8%, 1692 auf 2,8% und 1720 auf 3,9% des Gesamteinkommens der Domäne. Im Hintergrund dieser scheinbar steigenden Tendenz aber verbirgt sich nicht etwa der Aufschwung der Getreideproduktion, sondern die Steigerung der Getreidepreise und die Zunahme der Hufenzahl.

3. Weinzehnt und Bergrecht

Hinsichtlich der Grundherrschaftsrechte gehörte das gesamte riesige Weingebiet der Murinsel zur Domäne.⁴ Abgesehen von den Meierei-Weingärten von 72,8 ha gebührten das Bergrecht und der Weinzehnt des nahezu 1200 ha umfassenden Weingebietes dem jeweiligen Eigentümer der Domäne.

Im Fall der Murinsel-Domäne befindet man sich in einer günstigen Lage: Man besitzt genaue Daten über die Gestaltung der *Zehntpacht*. Die Kammerkonskription von 1672 betont, daß die Familie Zrínyi schon seit alters her den Weinzehnten vom Zagraber Kapitel gepachtet hatte. In der Tabelle über die Gestaltung der Pachtgebühren beziehen sich die konkreten Zahlen in jedem Fall auf die ganze Domäne, d. h. auf die Gesamtheit der Domänenhälfte der Kammer und der von Miklós Zrínyi.

Tab. 24. Pachtablöse des Weinzehnten⁵

Jahr	Besitzer	fl
1672	Kammer + M. Zrínyi	375
1692	Kammer + Á. Zrínyi	375
1694	Kammer	500
1697	Marquis De Prie	575
1704	Grazer Kammer	1100

Die Zehntpacht erwies sich gelinde gesagt als ein hervorragendes Geschäft für die Domäne. 1672 erhielt sie gegen die 375 fl Pacht 3600 Kübel Wein, der nach lokalem Marktpreis die gleiche Summe in Florin bedeutete. Zwei Jahrzehnte später betrug der

³ Über die Konskription vom Jahre 1692 s. die Dokumente IV und V/A, Anm. 8 und für das Jahr 1680 OL (Országos Levéltár — Ungarisches Staatsarchiv) U. et C. Fasc. 79 No. 4. u. 79. No. 13.

⁴ Siehe dazu A/6, „Das Weingebiet der Domäne“.

⁵ Siehe das Dokument XVII, passim.

Wert des Weinzehnten bei unveränderter Pacht 3250 fl. Und schließlich am Anfang des 18. Jahrhunderts, als der neue Besitzer, die Grazer Kammer, die Pachtgebühr auf 1100 fl an hob, betrug der Wert der etwa 3200 Weinzehntkübel bereits ca. 4500 fl.

Der Nettogewinn der Weinzehntpacht betrug 1672 960%, 1692 860% und sogar am Anfang der 1700er Jahre noch 409% pro Jahr.

Schließlich muß auch das *Bergrechtablösesystem* von Marquis De Prie, dem Grundherrn der gesamten Domäne nach 1694, erwähnt werden. Er erklärte sich bereit, auf den Weinzehnten und das grundherrliche Schankrecht zu verzichten, dafür aber verlangte er das Bergrecht in Bargeld; statt eines Bergrechtkübels samt den erwähnten Vergünstigungen mußte man 3 fl Ablöse zahlen.⁶

Dieses System war für die Bauern äußerst vorteilhaft und verbreitete sich sehr schnell auf der Murinsel. Der Marktpreis der zwei Kübel (Bergrecht und Zehnt) war 2 fl, die Inflationsrate stieg demgegenüber seit 1670 auf 20%, und auch durch den Verzicht auf das Schankrecht erlitt der Grundherr einen Verlust. Angesichts dieser Tatsachen lohnte es sich für die Weinbauern, die 3 fl Ablöse zu zahlen. Für De Prie aber bestand die Bedeutung dieser Veränderung in der Beseitigung eines Teils der Steueradministration beim Steuereintreiben und der Verwertungsprobleme des Weines, weiterhin in der Umwandlung der Naturalabgabe in Geldrente.

Der Weinbau bildete die ganze Epoche hindurch ein Aktivum in der Wirtschaftsführung der Murinsel-Domäne. Die Zehntpacht mit ihren mehreren hundert Prozent Gewinn, das Bergrecht von 3500—4000 Kübeln und die allodiale Weinproduktion von 2000 Kübeln sicherten der Domäne, im wesentlichen umsonst, d. h. ohne Betriebskosten, ein regelmäßiges Jahreseinkommen von 7000—8000 fl. Es ist also kein Wunder, daß der Weinbau auch zur Zeit der Kammerverwaltung, folglich in der Periode des allgemeinen wirtschaftlichen und organisatorischen Verfalls der Domäne, weiterblühte und daß ihr Verwalter das Steuerrecht über das ganze Weingebiet behielt.

4. Freie Weingärten (*liberae vineae*)

Die sog. „freien Weingärten“ wurden in den Bergrechtslisten immer als eine besondere Kategorie registriert. Diese *liberae vineae* waren frei von jeder Form des Bergrechts und des Weinzehnten. Ihre Besitzer haben in den vorangegangenen Zeiten die Freiheit, die Steuerimmunität dieser Parzellen schon für immer abgelöst. Der sozialen Lage nach waren diese Besitzer vorwiegend Magnaten und Adelige, obwohl es auch manche gab, die nicht als solche zu klassifizieren sind.

In der Liste der freien Weingärten konnten 14 *nichtadelige Besitzer* nachgewiesen werden. Zwei von ihnen waren Pfarrer,⁷ die anderen aber reiche örtliche Bauern. Bei 8 von diesen 14 Gütern ist die Größe unbekannt, die weiteren 6 aber, bei denen die Steuerkübel noch vermerkt waren, hatten zusammen 21 Kübel zu zahlen. Dies ent-

⁶ Dokument XVII, p. 34. — Außer dem Schankrecht wurden keine anderen Handelsmonopolrechte des Domänenbesitzers hervorgehoben.

⁷ *Ecclesia Sanctae Mariae Magdalanae* und *Ecclesia Sanctae Margaritae*, Dokument XVII, p. 237 u. 274.

spricht etwa 6,22 ha. Auf einen Besitzer entfielen durchschnittlich 1,04 ha, demgemäß also konnte wohl das Gesamtgebiet der Weingärten der Nichtadeligen $14 \times 1,04 \text{ ha} = 14,56 \text{ ha}$ betragen haben.

Die freien Weingärten der nichtadeligen Besitzer stellen kaum mehr als ein Prozent des gesamten Weingebietes dar, das 1354 ha umfaßte. Die Bedeutung dieser Gruppe besteht nicht in ihrem Gewicht, sondern in der Tatsache, daß es einigen reichen Bauern gelang, sich durch Ablöse ein von jedweder grundherrlichen Abhängigkeit und jeder *Rente freies* Weingut zu erwerben.

Ende der 1690er Jahre führte Marquis De Prie das Ablösesystem der freien Weingärten ein. Dessen Grundlage war die Umwandlung des Bergrechts als Naturalabgabe in Geldrente; für jeden Steuerkübel Wein verlangte er 3 fl. Als Kapitalwert für die Weinparzelle mit einem Steuerkübel Wein (also 3 fl) setzte er 50 fl fest. Gegen diese Summe war er bereit, jede Parzelle mit einem Steuerkübel (0,29 ha) für frei zu erklären.⁸

Die überwiegende Mehrheit der freien Weingärten befand sich aber natürlich im Besitz ungarischer und österreichischer Magnaten und Adelige, die imstande waren, die Grundablöse (für Bergrecht und Weinzehnten) ihres Weingutes zu leisten. Es gab insgesamt 37 solche Weingärten und 32 adelige Besitzer, daraus geht hervor, daß manche Adelige mehrere Weingärten besaßen, wie z. B. György Czinder, Pál Czinder, János Patacsics, Pál Falussy und die Witwe von György Falussy. Andere wiederum verfügten außer ihrem freien Weingarten auch über steuerpflichtige Weinparzellen, so z. B. János Kukulovich oder Baron L. de Berlendis. Bei 16 Weingütern ist in der Konskription die frühere, ursprüngliche Summe des Bergrechts nicht mehr angegeben, bei allen anderen Weingärten ist aber die Größe des ehemaligen Bergrechts bekannt. Bei 16 dieser zweiten Gruppe betrug das frühere Bergrecht insgesamt 91,35 Kübel, also pro Besitzer durchschnittlich 5,72 Steuerkübel. Projiziert man nun diesen Durchschnitt auch auf die freien Weingärten unbekannter Größe (d. h. $32 \times 5,72 \text{ ha}$), so erhält man für die Gesamtheit des früheren Bergrechts 186,36 Steuerkübel. Diese Zahl bedingt ein Weingebiet von 51,18 ha.

15 von diesen 32 adeligen Besitzern mit freien Weingärten hatten darüber hinaus auch anderen Wein- oder Grundbesitz, aber die anderen 17 hatten — wenigstens auf der Murinsel — nur diese *liberae vinea*.

5. Steuerpflichtige und Kontrakt-Weingärten der Adelige

Auf den Weinbergen der Murinsel-Domäne findet man 1720 insgesamt 123 steuerpflichtige adelige Weingärten im Besitz von 81 adeligen Besitzern. Das zerstreute Besitzsystem charakterisierte die adeligen Besitzer ebenso wie die Bauern und spiegelte hier wie dort den Prozeß der Vermögensakkumulation wider. Ungefähr ein Viertel (20) der Besitzer besaß zwei oder mehr Weingärten, die Mehrheit aber (61) hatte lediglich eine Weinparzelle. In Wirklichkeit aber war die Streuung noch größer, da in dieser Teilung die freien und kontraktuellen Weingärten (deren Steuer mit Geld abgelöst wurde) fehlten, hier wurden nur die adeligen,

⁸ Dokument XVII, pp. 207—208.

aber steuer-, d. h. bergrechtspflichtigen Weinparzellen summiert. Berücksichtigt man aber auch diese beiden Gruppen, so zeigt sich eine noch größere Streuung im Besitz der vermögenden Adelligen. So verfügte z.B. Baron L. de Berlendis außer seinen vier steuerpflichtigen Weingärten auch über eine libera vinea und eine Kontrakt-Weinparzelle, Dominus János Kukulovich besaß fünf steuerpflichtige und zwei freie Weingärten. Dominus János Vinkovich hatte vier steuerpflichtige und eine freie Weinparzellen. Den 81 Adelligen mit steuerpflichtigem Weingut müssen noch weitere 3 mit *ausschließlich* Kontrakt-Weingartenbesitz und 17 *nur mit freien* Weingärten zugerechnet werden. So entfielen auf die insgesamt 101 adeligen Weingartenbesitzer 162 Weinparzellen in einem Umfang von 159 ha und folgender Verteilung:

Tab. 25. Verteilung des Weingebietes (1720, ha)

Kategorie	ha
a) steuerpflichtige Weingärten	90,1
b) Kontrakt-Weingärten	17,9
c) freie Weingärten	51,08
Insgesamt	159,08

Die Mehrheit der Kontrakt- und der freien Weingärten war natürlich in der Hand von Besitzern, die nachweislich auch andere, steuerpflichtige Weinparzellen besaßen. Durchschnittlich entfielen auf einen adeligen Weingutbesitzer 1,5 ha Weingebiet, was wesentlich höher liegt als die durchschnittliche Besitzgröße der Montanisten (0,78 ha), der grundherrlichen Weinbauern (0,59 ha) bzw. der bereits als Wüstungen verzeichneten Weinparzellen (0,45 ha).

Die Mehrheit der Weingüter befand sich in den Händen Bergrecht zahlender adeliger und bäuerlicher Besitzer, es gab aber auch einige, die laut Kontrakt das Bergrecht nicht in Naturalien, sondern in Bargeld leisteten.

Insgesamt in 17 Fällen wurde das Bergrecht laut *Kontrakt* bezahlt. In drei Fällen wurde die Kontraktsumme nicht angegeben, bei den übrigen 14 Besitzen ging es in 11 Fällen um eine Bergrechtablöse, zweimal wurde die Kontraktsumme für einen Acker, einmal aber für eine Waldparzelle geleistet.

Bei den Gütern von Baron L. de Berlendis⁹ bzw. Staudoch¹⁰ ist sowohl die Steuerkübelzahl des Bergrechts als auch die Summe der Geldablöse bekannt. Demnach wurden statt 13,7 Steuerkübeln 35 fl bezahlt, d. h. durchschnittlich 2,6 fl je Kübel, was dem Steuerablösesystem De Pries nahestand, er verlangte nämlich, wie bereits erwähnt, 3 fl pro Kübel. Daraus geht hervor, daß bei den 11 erwähnten Weingütern die Bergrechtablöse insgesamt 205,45 fl betrug, und dies entsprach nach obiger Umrechnung (205,45 : 3) etwa 68,5 Steuerkübeln, also einem Weingebiet von annähernd 20 ha. Der Großteil davon (17,9 ha) war im Besitz der sieben Adelligen, und die vier bäuerlichen Besitzer besaßen nur einen Bruchteil davon (2,3 ha).

Von den 14 Kontraktbesitzern waren sieben Magnaten und sieben wohlhabende Bauern. Von diesen hatten vier adelige und Bauernbesitzer mehrere Güter, d. h. über

⁹ Dokument XVII, p. 216.

¹⁰ Dokument XVII, p. 243.

die Kontraktgüter hinaus verfügten sie auch über steuerpflichtige und freie Weingärten. Bei den drei übrigen adeligen und den drei bäuerlichen Besitzern aber waren nur diese Kontrakt-Weinparzellen bekannt.

6. Fremdbesitz — Extraneität

Die *Extraneität* der adeligen Familien bedeutet ein äußerst kompliziertes und anhand der vorhandenen Quellen wohl kaum zu lösendes Problem. Ein Teil der bedeutenden Weinbergbesitzer — so z. B. die Familien Czinderi, Falussy, Kukulovich, Spolarich — wird bereits im letzten Drittel des 17. Jahrhunderts in den Zrínyi-Dokumenten als Mitbesitzer, örtlich bekannter Mittel- oder Kleinbesitzer erwähnt.

Eine andere Gruppe der Fremdbesitzer hat sich schon zur Zeit der Kammervverwaltung auf den Weinbergen der Murinsel Besitz erworben. Solche ungarischen Fremdbesitzer waren z. B. Graf József Esterházy, Graf Zsigmond Batthyány und General Ebergényi. Unter den Österreichern findet man in erster Linie steirische Magnaten in den Bergrechtslisten der Murinsel. Im allgemeinen waren sie mehrfache Weinbergbesitzer, nicht selten verfügten sie auch über eine libera vinea. Hinsichtlich ihres Vermögens hervorragende und auch sonst charakteristische Vertreter dieser Gruppe waren: Baron L. de Berlendis, Graf Lenghain, Moll de Mollenstern, Graf Rabatta, Baron Schankendorff, Graf Stumberg, Baron Wossenhoffen und Baron Zaruba.

Die Unterstützung des slawonisch-windischen Grenzabschnittes wurde seit Mitte des 16. Jahrhunderts in ihrem eigenen Interesse von den steirischen Ständen übernommen. Zwischen 1570 und 1700 unterhielten sie eigene Getreidelager für die Versorgung der Grenzsoldaten in den Städten Pettau, Cilli, Radkersburg, Varasd und Zagrab. Die Aufkaufkosten des nötigen Getreides und die Unterhaltung des Systems bewegten sich im 16. Jahrhundert bei jährlich 5000—10000 fl und im 17. Jahrhundert bei etwa 30000 fl, in manchen Kriegsjahren aber — wie z. B. 1601, 1602, 1684 und 1694 — erreichten sie sogar 45000—85000 fl, was bereits 8—10% vom Budget der steirischen Regierung betrug.

Die Oberstproviandmeister kamen aus den Reihen der steirischen Großgrundbesitzer — so z. B. auch F. Wetter, H. W. Herberstein, Graf Sauer, Graf Attems — und waren natürlich bestrebt, ausschließlich nur von den ost- und südsteirischen Magnaten Getreide zu kaufen. Diese persönlichen und klassenmäßigen Verbindungen verwandelten das steirische Proviandwesen in einen geschlossenen Markt und eine Brutstätte der Korruption. Laut Zeugenschaft der Aufseher des Ständetags verursachten die „überzahlten Getreidekäufe, unsachmäßige Lagerung und zu hohe Transportkosten“ allein im Jahre 1631 42 000 fl Schaden.¹¹

Die *westungarischen* Großgrundbesitzer blieben von diesem die windische Militärgrenze versorgenden Getreideaufkauf ausgeschlossen. Selbst die Batthyánys

¹¹ VALENTINITSCH, H.: Die windische Grenze und das steirische Proviandwesen vom letzten Viertel des 16. bis zur zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Veröffentlichungen des steiermärkischen Landesarchivs 12:1981. S. 521—531.

und Bánffys konnten dem Proviantmeister nur bei schlechter Ernte Getreide verkaufen, obwohl sie mehr oder weniger regelmäßig Getreide nach der Steiermark exportierten.

Die sich an den Getreidelieferungen anderthalb Jahrhunderte lang bereichernden steirischen Magnaten tauchen nun dutzendweise auf den *Weinbergen* der Murinsel als Besitzer auf. In den Bergrechtslisten wurden die österreichischen Aristokraten genau registriert und ihre „freien Weingärten“ in den Urbarien bereits in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts als eine besondere Kategorie behandelt. Die sich auf dem geschlossenen Getreidemarkt in einer Monopollage befindenden steirischen Grundherren haben einen erheblichen Teil ihres Profits in den Kauf von Weingütern auf der Murinsel investiert.

Zusammenfassend kann also behauptet werden, daß ein Teil dieser 101 adeligen Weingutbesitzer, die uns sowohl ihrem Namen als auch ihrem Besitz nach bekannt sind, Aristokraten österreichischer bzw. steirischer Herkunft waren, der andere Teil aber kroatische und ungarische Magnaten der Umgebung. Ihre Mehrheit aber kam aus den Reihen der ehemaligen Summalisten und Beneplazentarien der Zrínyis bzw. des mittleren Adels der Murinsel. Ihr bedeutender Teil, etwa 70 Familien, müssen z. B. bei der Bestimmung der Bevölkerungszahl als im Distrikt der Murinsel lebende Familien behandelt werden.

Den ausländischen adeligen und aristokratischen Fremdbesitzern müssen natürlich auch die unter den Weinproduzenten registrierten 20 nichtadeligen steirischen Weinbesitzer zugerechnet werden, die insgesamt 13,7 ha steuerpflichtige Weingärten besaßen. Die Bergrechtslisten eignen sich nicht dazu, aus ihnen die Bedeutung der bäuerlichen Fremdbesitzer zu bestimmen. Obwohl diese Quellen der Forschung sehr viele und vielfältige Daten bieten, geben sie über inländischen Fremdbesitz keine Auskunft.

7. Allodiale Produktion: Getreide

In der Blütezeit der Murinsel-Domäne errichteten die Zrínyis große und gut ausgerüstete Eigenwirtschaften. Obwohl wir einschlägige Daten nur aus der Zeit der Bewirtschaftung durch die Kammer besitzen, belegen auch diese die Ausmaße der früher blühenden Meiereiwirtschaft. In jeder Eigenwirtschaft befanden sich ein Meiereihaus mit Kammern, Scheune, Pferde- und sonstige Ställe, Taubenschlag, weiterhin Getreide-, Obst- und Käselager, Öfen und sogar Käserei. Bei der Kon-skription der zur Bodenbestellung und den Meiereiarbeiten nötigen Ausrüstungsgegenstände wird die Verwüstung durch kaiserliche Truppen nach 1670 wiederholt erwähnt.

In den *sechs Eigenwirtschaften* der Domänenhälfte der Kammer¹² wurden 1673 insgesamt 48 Ochsen, 222 Kühe und Kälber, weiterhin 51 Büffel registriert, und in Anbetracht dessen, daß zur gleichen Zeit allodiale Äcker von 1589,5 Jugerum regist-

¹² Die sechs großen Eigenwirtschaften waren: Csáktornya, Csukovc, Turnise, Felső-Kralyovác, Strigo und Magnus Campus; in den drei kleineren Meiereien, den beiden von Czinder und der von Lég-rád, gab es keinen Rinderbestand. Ol U et C. Fasc. 79, No. 4.

riert wurden, ist es auffallend, daß dieser Viehbestand nur einen Bruchteil der Bodenbestellungsarbeiten zu leisten imstande war. Fraglich bleibt aber, welchen Anteil die tatsächlich bestellten Felder an der Ackerfläche hatten?

Bei den erwähnten sechs Eigenwirtschaften, in denen sich 95% des allodialen Acker- und Wiesenareals konzentrierten, sind uns aus dem Jahre 1673 nicht nur die Größe der Eigenwirtschaft, sondern auch die Saatverteilung und die verschiedenen Bodennutzungsformen bekannt.

Tab. 26. Ackerbestand von sechs Eigenwirtschaften¹³ (1673, Jug.)

Eigenwirtschaft	Getreide	Hirse	Pacht	Wüstung
1. Allodium Magnum, (Csáktornya)	28	30	50	97
2. Velikople (Magnus Campus, Nagymező)	107,5	116	—	15
3. Csukovc	13	5	—	—
4. Turnisa	70	31	28	170,5
5.F.-Krályóc	258	21	—	522
6. Strigo	21,5	2	—	4
Insgesamt	498	205	78	808,5
Index	31,3 %	12,9%	4,9 %	50,9 %

Innerhalb dieser 1589,5 Jugerum umfassenden Ackerfläche betrug der Anteil des Getreidesaatgebietes 498 Jugerum, weniger als ein Drittel (31,3%) des Gesamtgebietes. Dieser Teil muß deshalb getrennt behandelt werden, damit er mit der zehntpflichtigen Getreideproduktion der Hörigen verglichen werden kann. Bedeutend war außerdem der Hirseanbau: 205 Jugerum (12,9%), was durch die Größe des allodialen Geflügelbestandes und weiterhin durch die Tatsache begründet war, daß an Gerste auf der Murinsel auffallend wenig produziert wurde. Aber auch das *bebaute Gesamtgebiet* erreichte nicht einmal die Hälfte des allodialen Gebietes: Es betrug nur 44,2%; 55,8% der allodialen Äcker galten bereits 1673 als Wüstungen.

Die überwiegende Mehrheit dieser Felder wurde als *desolatum* bzw. *desertum* bezeichnet, und lediglich bei einem Neuntel dieser Gebiete findet man einen Hinweis darauf, daß der unbebaute allodiale Acker *ex cubuli censu*¹⁴ an die Hörigen verpachtet wurde. Die übrigen Felder wurden allmählich zur Wüstung, bei ihnen setzte einfach der Prozeß ein, der schließlich zur Wüstung, zur Verwilderung, zur Unbrauchbarkeit des Bodens und dann zu seinem Verschwinden aus dem domänialen

¹³ MODRIĆ: Monumenta . . . , S. 15—37. (Einleitung, Anm. 1.)

¹⁴ Der „*census cubuli*“ war die Pachtgebühr, die man für die Nutzung von einem Jugerum Acker für ein Jahr verlangte. Der Bedarf an Saatgut für ein kroatisches Joch (2000 Quadratklafter) war 3 Drevenca (1,8 hl), sein Ertrag aber 10—12 Drevenca. Die Pachtgebühr entsprach also durchschnittlich 63—75 l Getreide, d. h. einem Zehntel des Durchschnittsertrags. Diese Form der Wüstungspacht war für die Bauern vorteilhaft und verbreitete sich im ganzen Land.

Bodenbestand führte.¹⁵ Zwar auf einer abnehmenden Anbaufläche, doch blieb die Getreideproduktion der Eigenwirtschaften auch am Ende des 17. Jahrhunderts ziemlich bedeutend.

Tab. 27. Allodiale Getreideproduktion¹⁶ (Drevenca)

Jahr	Getreide	Domänenhälfte der Kammer	gesamte Domäne
1672	Roggen-Weizen	2801	3406
	Hafer-Gerste	934	1236
1679	Roggen-Weizen	1812	—
	Hafer-Gerste	214	—
1680	Roggen-Weizen	1093	—
	Hafer-Gerste	665	—
1692	Roggen-Weizen	1770	4616
	Hafer-Gerste	885	2287
1720	Roggen-Weizen	—	—
	Hafer-Gerste	—	—

Obwohl sich der Umfang der Äcker ständig verringerte, war die allodiale Getreideproduktion in den letzten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts trotzdem *bedeutend*. Die Produktion an Brotgetreide zeigte eine stagnierende bzw. sich verringere Tendenz, die Haferproduktion stieg demgegenüber, sich den Anforderungen der Kriegsjahre anpassend, in erheblichem Maße. Es darf nicht vergessen werden, worauf bereits hingewiesen wurde, daß nämlich der Ertrag der allodialen Getreideproduktion die ganze Epoche hindurch über den des Getreidezehnten hinausging.¹⁷

In der Verwertung des allodialen Getreidevorrates spielte der *Marktverkauf* eine ganz *untergeordnete* und zufällige Rolle.¹⁸ Wie eine zeitgenössische Liste belegt, bildeten die wichtigsten Formen des Getreideverbrauchs die Deckung des Bedarfs der *Meierei*, der *grundherrlichen Angestellten an Saatgut* und der auf der Insel stationierten *Soldaten*. Zwar besaß das Meierei- und Zehntgetreide der domänialen Getreidelager keine Handelsfunktion, jedoch waren diese Vorräte für das Bestehen und die Versorgung des Gutes unersetzlich, besonders, wenn man in Betracht zieht, daß das Einkommen der Domäne an Zehntgetreide ziemlich bescheiden war, da die Bauern der Murinsel vorwiegend nur zur Selbstversorgung Getreide produzierten.¹⁹

Aufgrund der uns überlieferten Quellen kann man keinen *Grund* für den langsamen Niedergang und dann den völligen Verfall und die Verödung der Meiereiwirtschaft finden. Weder die Mißstände unter der Kammerverwaltung noch die ständigen Kriegsverwüstungen waren befriedigende Ursachen dafür; voraussichtlich wird dieser verblüffende, aber interessante Prozeß der Verwüstung nur im Lichte neuerer Dokumente zu erklären sein.

¹⁵ Siehe A „Eigenwirtschaften“.

¹⁶ Siehe Anm. 3 in B und fürs Jahr 1679 das Dokument XIII.

¹⁷ Siehe B/2, „Getreidezehnt“.

¹⁸ N. KISS: Die Rolle... p. 456. (Siehe Anm. 27)

¹⁹ „Erogatio frumenti: ad allodium, ad familiam, ad seminaturam et pro militibus“. Anno 1680. N. KISS: Die Rolle... p. 457. (Siehe A, Anm. 27.)

8. Allodiale Produktion: Wein

Die Domäne bebaute einen beachtlichen Teil des Weingebietes²⁰, 1720 etwa 5,7% der Weingärten, als Eigenwirtschaft. Leider blieb die Zusammensetzung dieser Weingüter nicht die ganze Epoche hindurch unverändert. Von den aus dem Jahre 1672 bekannten 12 grundherrlichen Weingütern sind bei unveränderter Anzahl 1692 nur noch sieben zu identifizieren, neben diesen erscheinen in den Listen fünf neue Namen. 1720 wiederum gab es nur noch zehn Weingüter, von denen sechs bereits in den Listen von 1672, eins aber in denen von 1692 als domäniale Güter verzeichnet waren. Die drei weiteren Weingärten tauchten in der Liste der allodialen Weingebiete als Neuerwerb auf. In den Schätzungen vom Jahre 1672 werden 8 Weingärten in der Domänenhälfte der Kammer und vier in der des weiland Miklós Zrínyi registriert. Gemäß den Daten lag der durchschnittliche Weinertrag der Domänenhälfte von Miklós Zrínyi bei einem etwa halb so großen Weingebiet um etwa ein Drittel höher als in der Domänenhälfte der Kammer.²¹ 1692 entfielen auf die Weingüter der Kammer 31,4 Liter, auf die des weiland Ádám Zrínyi 47,5 Liter Weinertrag auf einen Hauer (Hauer: Weinarbeiter und Flächenmaß). Der Weinertrag der allodialen Güter der Kammer ist uns aus mehreren Jahren überliefert.²²

Tab. 28. Allodiale Weinproduktion

Jahr	Kübel
1672	1256,0
1679	1397,7
1680	1800,7
1692	1000,0

Es zeigten sich hier keine besonderen Ertragsschwankungen, der Durchschnitt dieser vier Jahre bewegte sich bei 1300 Kübel, dieser Wert wurde nur durch den Ertrag des anscheinend guten Weinjahres 1680 erheblich übertroffen. Addiert man die Daten beider Domänenhälften, so gestaltete sich der Weinertrag der gesamten Domäne folgendermaßen:

Tab. 29. Allodiale Weinproduktion der beiden Domänenhälften

Jahr	Kübel
1672	1817,0
1692	1800,0
1720	2106,0

Diese beide Domänenhälften umfassenden Daten zeugen von einem ziemlich ausgeglichenen Ertrag: Die Weinlese der allodialen Weingüter betrug jährlich durchschnittlich 1908 Kübel, d. h. 860,5 hl Wein. Vom Kammergut sind für die Jahre 1679

²⁰ Siehe (A/6) „Das Weingebiet der Domäne“.

²¹ Dokument No. IV, V, XVII, weiterhin die Konskription vom Jahre 1692.

²² Dokument IV, V, XIV, XV weiterhin die Konskription vom Jahre 1692.

und 1680 sowohl der allodiale Ertrag als auch die Bergrecht- und Weinezehnteinnahmen der Domäne bekannt, demnach belief sich der Ertrag der eigenen Weingüter auf 28 bzw. 26% der gesamten Weineinnahmen. Davon ausgehend mußten sich die durchschnittlichen Weineinnahmen der gesamten Domäne bei jährlich 3187 hl Wein bewegen, was nach dem Weinpreis der 1670er Jahre jährlich etwa 7067 fl Einkommen garantierte. In Anbetracht dessen, daß das höchste geschätzte Jahreseinkommen beider Domänenhälften — bei 6% Zinsen — 23636 fl²³ betrug, kann der Anteil der Weineinnahmen, nahezu 30% des Gesamteinkommens, als ziemlich hoch bewertet werden.

Wie sah wohl das *Anbausystem* dieser allodialen Weingüter aus? Es kann auf keinen Fall als modern bezeichnet werden, die Bestellung erfolgte durch Frondienst, jedwede moderne Anbauform, Lohnarbeit usw. wurde vermieden. Zwar war auf jedem Weingut ein Winzer angestellt, dem auch Äcker, Wiese und Wald zur Verfügung gestellt wurden und der wegen der Düngung auch Kühe zu halten verpflichtet war, die riesige Arbeit der Weinbestellung aber lastete als Frondienst auf den Montanisten und den Weinbauern. 1720 mußten die Hörigen 600 Hauer und die Montanisten 2100 Hauer allodialen Weingut bestellen.²⁴ Dies bedeutete eine erhebliche Fronlast: Die 2100 Hauer entsprachen ungefähr 210 Jugerum,²⁵ und jedes Jugerum mit ca. 40—45 Arbeitstagen gerechnet, mußten die 447 Montanisten auf den herrschaftlichen Weingütern insgesamt 9450 Arbeitstage leisten. In der damaligen Kammerkonskription wurde der Wert eines Frontages mit 6 Denar festgelegt, vollkommen unreal, da dies nur die Wiederholung eines Preises aus dem 16. Jahrhundert darstellte. 1670 wurden bei den Weinbauarbeiten im ganzen Land mindestens 12 Denar für einen Arbeitstag bezahlt. So hätte der bei den Montanisten eingesparte Arbeitslohn 1134 fl und der der übrigen Hörigen 324 fl betragen.

Bei den bekannten lokalen Preisen (1 Kübel = 1 fl) wäre dies mit Lohnarbeit unmöglich gewesen: Für einen Weinertrag von 1800 fl konnte die Domäne nicht nahezu 1500 fl Arbeitslohn auszahlen! Eher wurden den Montanisten Vergünstigungen gesichert, als Entgelt für den Frondienst wurden sie von jeder anderen Besteuerung befreit.²⁶

Die Inanspruchnahme des *Frondienstes* im Weinbau führte immer zu *unterdurchschnittlichen* Erträgen. Bei fünf allodialen Weingütern — Szter nec, Bánffy, Strigonsák, Cigancsák und Szuhabok — sind uns sowohl die Erträge als auch die Größe des Weingutes bekannt, so kann auch der Ertragsanteil bestimmt werden.

²³ Nach dem Abzug der Ausgaben vertraten beide Domänenhälften zusammen einen Kapitalwert von 393 934 fl. PSOZF pp. 370—373.

²⁴ „Has tres vineas excolere solent subditi dominales“ und „Has septem vineas solent laborare montanistae“. Dokument XVII. p. 286.

²⁵ Siehe PSOZF p. 377.

²⁶ „Vineae dominii, ... quae per superscriptos montanistas... ad nullam aliam taxationem subingressos, solent elaborari“. Konskription vom Jahre 1692, S. 21 u. 45.

Tab. 30. Allodiale Weinproduktion (1672—1720)²⁷

Weingut	Faß (vas)	Hauer (fossor)	Kübel	pro Hauer (in Liter)
1. Szternec	12—15	100	153—191	72—90
2. Bánffy	14—15	300	178—191	28—30
3. Sztrigoncsák	20—25	300	255—319	40—50
4. Cigáncsák	12—14	200	153—178	36—42
5. Szuhabok	6	100	77—77	36—36
Insgesamt	64—75	1000	816—956	38—45

Die Erträge der einzelnen Weingüter unterschieden sich stark voneinander: Das Bánffy-Gut ergab pro Hauer 28 Liter, Szternec 72 Liter Wein. Viel ausgeglichener war der Weinertrag dieser fünf Weingüter von etwa 75000 Quadratklafter: Sie betrug 38—45 Liter pro Hauer, was sich kaum auf ein Drittel des Ertrages der gut bestellten bäuerlichen Weingüter oder derjenigen mit Lohnarbeit belief! Dieser niedrige Ertrag war aber keineswegs dem Zufall zuzuschreiben, sondern erwies sich als *gesetzmäßig*; der sechzehnährige Durchschnittsertrag (zwischen 1637 und 1658) der großen allodialen Weingüter der gleichfalls an der Westgrenze liegenden Batthyány-Güter betrug nur 48 Liter pro Hauer.²⁸ Auch die Batthyánys ließen nämlich ihre Weingüter durch Fronarbeit bestellen! In der Gemarkung von Locsmánd aber, das in der Zone der Batthyány-Güter lag, war der durchschnittliche Weinertrag des gesamten Dorfes 71,2 Liter pro Hauer.²⁹

Der durch Fronarbeit verrichtete allodiale Weinbau der Murinsel erreichte notgedrungen eine niedrige Effektivität, obwohl der Ertrag hier nicht niedriger lag als bei den anderen ähnlich bestellten Gütern des Landes. Weder Qualität noch Preis des Weins veranlaßten die Zrinyis und die Kammer dazu, zur Lohnarbeit überzugehen. Der Ertrag der allodialen Weingüter darf aber nur als ein ziemlich schlechter Durchschnitt betrachtet werden, da die Montanisten und Weinbauern, also der Großteil der Weinproduzenten, wesentlich höhere Erträge erzielten. Unserer Schätzung nach durfte dies bei der letzterwähnten Gruppe einen durchschnittlichen Ertrag von etwa anderthalb Kübeln (ca. 75—80 Liter) bedeutet haben.

9. Viehzucht

Von einer Viehzucht im Dienst der Warenproduktion findet man keine Spur in der Wirtschaftsführung der Domäne. Der gesamte Viehbestand der sechs

²⁷ Aufgrund der Daten der Dokumente IV, V und XVII. — Das im lokalen Gebrauch übliche, als „vas“ oder „stertin“ bezeichnete Faß war laut tausend gewichteten Angaben 12,75 Kübeln, d. h. 6,05 hl gleich. Dokument XIV u. XV.

²⁸ N. KISS, ISTVÁN: Développement du produit de la récolte du vin 17—19 siècle. In: Kirilly—Makkai—N. Kiss—Zimányi: Production et productivité agricole en Hongrie à l'époque du féodalisme tardif (1550—1850). Budapest 1965. S. 626—630.

²⁹ Auf einen Hektar entfallen durchschnittlich 24 hl Wein; 1 ha = 33,7 Hauer. PRICKLER, H.: 750 Jahre Weinbaugemeinde Lutzmannsburg. 1968. S. 46—47.

Eigenwirtschaften der Kammer setzte sich 1673 aus etwa ein bis zwei Dutzend Ochsen, samt Kälbern kaum über 200 Kühen, fünfzig Büffeln und 400 Schafen zusammen.³⁰

Mit so wenig Ochsen konnte nur ein Bruchteil der allodialen Arbeiten verrichtet werden, von Marktproduktion konnte gar keine Rede sein. Laut der überlieferten Daten reichte dieser *allodiale Viehbestand* lediglich zur *Selbstversorgung*, zur Deckung des internen Domänenbedarfs aus. An Geflügel war in den Eigenwirtschaften mehr zu finden, doch nicht genügend, um es als Basis einer Marktwirtschaft zu betrachten.

Zu diesem Bild einer nur auf Selbstversorgung eingestellten Viehzucht paßt nicht ganz das große Gebiet der *allodialen Wiesen*.³¹ 1672 entfiel auf 2,8 Jugerum allodialen Acker 1 Jugerum Wiese, 1692 modifizierte sich dieser Anteil auf 1,8 : 1 und 1720 auf 2 : 1 Jugerum. Ein Drittel des offiziell registrierten allodialen Gebietes war Wiese, aber die Dokumente enthalten keinen Hinweis darauf, wie diese von der Domäne genutzt wurde. Im letzten Drittel des 17. Jahrhunderts mußten diese fast 1000 Jugerum umfassenden Wiesen in den Dienst der Versorgung der mehreren hundert berittenen Soldaten der Domäne und des Bedarfs der ständigen Feldzüge gestellt werden, 1720 aber, als das allodiale Gebiet bereits zu Wüstungen geworden war, wurden sie offensichtlich an Bauern verpachtet.

10. Handel

Daten über die Handelstätigkeit der Murinsel-Domäne sind in unseren Quellen nicht vorhanden, so gewinnt man weder über *Details* des Handelsverkehrs noch über den Umfang des *Profits* einen Überblick. Das Schwergewicht des bedeutenden *Imports* (Salz, Olivenöl, Textilien, Majoliken usw.) und *Exports* der Zrinyis (Eisen und Holzwaren) lag auf den Gütern an der Meeresküste.³² Hauptsächlich aufgrund der Angaben aus dem Handelsbriefwechsel der Zrinyis vertritt J. Adamček die Ansicht, daß diese Handelstätigkeit in ihrer Gesamtheit eher *defizitär* war.³³

Auf der Murinsel wurde dieser Handelsverkehr in der Periode der Kammerverwaltung stark gebremst. Obwohl die Karlstädter und Zagraber Lagerhäuser in ihrem Handelsverkehr auch weiterhin eine Rolle spielten, verfielen die *Lagerhäuser der Eigenwirtschaften* und anderen Gebäude der Murinsel, die in der Konskription vom Jahre 1672 noch überall registriert worden waren, allmählich mangels Instandhaltung. Die Salz-, Käse-, Wein- und Getreidelager der Eigenwirtschaften zeugen alle deutlich für einen vor 1670 regen und dann langsam nachlassenden Handelsverkehr. Unter den vorliegenden Quellen findet man in erster Linie im Beschwerdebrief der Hörigen vom Jahre 1676 Hinweise auf den domänialen *Handel* bzw. auf die Marktsituation. So wird man z. B. davon unterrichtet, daß die Hörigen beanstandeten, sie erhielten keinerlei Schadenersatz für ihre bei den sog. „langen Fuhr-

³⁰ Siehe Anm. 12.

³¹ Siehe A/4, „Eigenwirtschaften“

³² N. KISS: Die Rolle . . . , S. 458—461. (Siehe A, Anm. 27) u. ZIMÁNYI: Monumenta Zrinyiana, Bd. 1.

³³ ADAMČEK: Zrinsko . . . , (Siehe Einleitung, Anm. 5.)

diensten“ ruinierten Wagen und eingegangenen Pferde. Diese von den Bauern als Teil des Frondienstes geleisteten „langen Fuhrdienste“ sicherten den Fernhandel der Domäne. Die weiteren Beispiele beleuchten Übergriffe des Verwalters (administrator), der den Binnenmarkt der Domäne zu einem Zwangsmarkt machen wollte: so z. B. Zwangsverkauf der durch die Domäne importierten gesalzenen Fische, billiger Aufkauf des Honigs von den Bauern, Beschränkung des Rinderhandels der Hörigen usw.³⁴ Darüber hinaus weiß man, daß die Domäne nach den Berechnungen der Jahre 1673—1677 nur sehr wenig Getreide verkaufte, über den so gewichtigen Weinhandel aber haben wir keinerlei Angaben.³⁵

11. Einkommen der Domäne

Bei der Errechnung des domänialen Gesamteinkommens muß das Einkommen der verpfändeten Hufen außer acht gelassen werden, da dies während der Verpfändung nämlich nicht der Domäne, sondern dem Pfandherrn gehörte. Durch diese Inskription verlor die Domäne allerlei Einkommen dieser Hufen: den Frondienst, die Naturalabgaben, das Neuntel und den Zehnten. Sie hat sich nur das Bergrecht und den Weinzehnten der Weingüter der ganzen Murinsel vorbehalten. Auf dieses Recht der Besteuerung der Weinproduktion verzichtete sie lediglich bei der vollkommenen Befreiung einer Weinparzelle (*libera vinea*) oder gegen eine Grundablöse. Dies aber erfolgte ziemlich selten.³⁶

Nach dem Überblick der Gestaltung der drei wichtigsten Einkommensquellen der Domäne, nämlich der Besteuerung der Hufen, des Zehnten und der allodialen Einkommen, soll nun die Entwicklung des domänialen Gesamteinkommens in Geldwert betrachtet werden.

Tab. 31. Gesamteinkommen der Domänenhälfte der Kammer (1672)

Einnahme	fl
259,6 Vollhufen, à 93,65	24302,2
Subditi Transmurani, Ablöse	247,6
Steuer der Rodungsländer, im Umfang von 11,6 Hufen	43,9
Marktflecken Csáktornya (cum educillo)	129,4
Zoll, Messen, Mühlen-, Metzgersteuer	299,5
Wüstungspacht (104 x 4,8 fl) ³⁷	499,2

³⁴ Gravamina subditorum insulanorum, 1676. Punkt. 5, 10, 8 un. 7; Dokument X.

³⁵ N. KISS: Die Rolle . . . , S. 457—457. (Siehe A, Anm. 27.)

³⁶ Siehe B/4, „Freie Weingärten“.

³⁷ Wüstungspachtberechnung, 1672—1692. Falls von einer Vollhufe von 32 Jugerum 24 Jugerum bebaut wurden, davon auf 16 Jugerum Weizen und Roggen, auf 6 Jugerum Gerste und Hafer gesät wurde, mußte das Saatgut mindestens 72 Drevenca betragen und der Ertrag etwa das 3,5fache sein. Der Ertrag war 252 drv. Subtrahiert man davon die Saatgutmenge (72 drv.), erhält man für den Reinertrag 180 drv. Dessen Zehntel war: 12 drv. Roggen und 6 drv. Hafer, nach lokalem Marktpreis 0,3 bzw. 0,17 fl, der Wert des Zehnten betrug also 4,8 fl.

Dies stellt den Maximalwert der Pachtform „pro decima parte“ dar, da die Mehrheit der Wüstungshufen als Wiese oder Weide genutzt wurde, deren Ertrag immer niedriger als beim Getreideanbau war.

Einnahme	fl
Getreidezehnt: 259,5 Vollhufen, à 3,0 fl ³⁸	778,5
Bergrecht und Weinzehnt: 5 011 cb	5011,0
Eigenwirtschaften:	
Reinertrag an Getreide ³⁹	
2801 drv. Roggen und 934 drv. Hafer	999,0
Wein: 1256 cb. pro fl. uno	1256,0
Viehzucht	—
Handelseinkommen	?
Insgesamt	33566,3

Von den Gesamteinnahmen entfielen auf eine Vollhufe 129,3 fl. Die Verteilung der drei Haupteinkommensgruppen sah folgendermaßen aus.

Der aufgrund konkreter Daten errechnete Getreidezehntwert liegt wesentlich niedriger — s. Anm. 38 —, da die Hörigen nicht in dem Verhältnis auf ihren Hufen Getreide angebaut haben, wie dies bei der Errechnung der Wüstungspacht vorausgesetzt wurde.

Dieser Wüstungspachtwert stieg bis 1692, nach den damaligen Preisen gerechnet (0,5 und 0,25 fl), bereits auf 8 fl. — Fraglich bleibt natürlich, inwiefern der „*exactor terrarum desertarum*“ diese günstige Pachtsumme erreichen konnte.

³⁸ Der domäniale *Getreidezehnt* und sein auf eine Vollhufe entfallender Geldwert gestalteten sich folgendermaßen:

1672

Domänenhälfte der Kammer:

1521 mensura Weizen/Roggen	= 449,40 fl
218 mensura Gerste/Hafer	= 37,95 fl

Domänenhälfte von Miklós Zrínyi:

gleiche Erträge

Insgesamt, auf 324 Vollhufen:

3062 mensura Weizen/Roggen	= 898,8 fl
Gerste/Hafer	= 75,9 fl
	<u>974,7 fl</u>

1692

Auf beiden Domänenhälften zusammen:

1540 mensura Weizen/Roggen	= 876,25 fl
515 mensura Gerste/Hafer	= 137,30 fl
	<u>1013,55 fl</u>

Auf eine Vollhufe 4,92 fl

³⁹ Menge und Wert der Getreideproduktion der *Eigenwirtschaften*. 1672 besaß die Kammer 1936 Jugerum Acker, wovon nur auf 498 Jugerum Getreide produziert wurde. Der Saatgutbedarf eines Jugerum betrug 3 drv., was mit 3,5fachem Ertrag gerechnet 10,5 drv. Ernte bedeutete; subtrahiert man nun das Saatgut von dieser Menge, so war der Reinertrag 7 drv. Roggen und 8—9 drv. Hafer. Als Reinertrag erntete die Domäne 2801 drv. Roggen und 934 drv. Hafer im Wert von 840 bzw. 159 fl, d. h. insgesamt von 999 fl. In den durch Frondienst bestellten *Eigenwirtschaften* erntete man auf *einem Jugerum* Getreide im Wert von ca. 2,0 fl.

Tab. 32. Verteilung des Einkommens (1672)

Einnahme	in fl	in %
Besteuerung der Hufen	24550	73,2
Zehnteinnahmen	5789	17,2
Einkommen aus den Eigenwirtschaften	2255	6,7
Sonstiges	972	2,9

Nahezu drei Viertel der domänialen Gesamteinnahmen der Domänenhälfte der Kammer stammten aus der Besteuerung der Hufen, während der Weizehnt und der Ertrag der Eigenwirtschaften etwas weniger als ein Viertel betragen. Dabei beliefen sich die Zehnteinnahmen auf das Doppelte der Eigenwirtschaften. Die übrigen Einkommen waren selbst zusammengenommen geringfügig.

Tab. 33. Gesamteinkommen der Domänenhälfte von Graf Miklós Zrinyi⁴⁰ (1672)

Einnahme	fl
64,5 Vollhufen, à 93,65 fl	6040,4
Subditi Transmurani, Ablöse	683,7
Steuer der Rodungsländer, im Umfang von 2,5 Hufen	13,6
Marktflecken Csáktornya (cum educillo)	129,4
Zoll, Messen, Mühlen, Metzger	299,5
Wüstungspacht (116,2 x 4,8 fl)	557,8
Getreidezehnt: 64,5 Vollhufen, à 30 fl	193,5
Bergrecht und Weizehnt: 2960 cb	2960,0
Eigenwirtschaften:	
20,7 Vollhufen, vom Acker nur die Hälfte bebaut	
Ertrag: 605 drv. Roggen und 302 drv. Hafer	234,8
Wein: 561 cb	561,0
Viehzucht	0
Handelseinkommen	?
Insgesamt	11673,7

Vom Gesamteinkommen entfielen 180,9 fl auf eine Vollhufe. Die Verteilung der drei Haupteinkommensquellen sah hier folgendermaßen aus:

Tab. 34. Verteilung des Einkommens (1672)

Einnahme	in fl	in %
Besteuerung der Hufen	6724,1	57,6
Zehnteinnahmen	3153,5	27,0
Einkommen aus den Eigenwirtschaften	796,0	6,8
Sonstiges	1000,1	8,6

⁴⁰ Die drei kroatischen Domänen — Rakovec, Verbovac und Preszeka —, die bei der Kammerkon-
skription provisorisch der Domänenhälfte des verstorbenen Miklós Zrinyi angeschlossen wurden, sind
hier nicht mitberücksichtigt.

Die drei Haupteinkommensgruppen machten auch in diesem Fall mehr als 90% des Gesamteinkommens aus, ihre Anteile untereinander aber gestalteten sich, mit Ausnahme der allodialen Produktion, die auch hier von gleichem Gewicht war, anders als in der Domänenhälfte der Kammer. Da in diesem Domänenteil viel weniger Hufen in unmittelbarem Besitz der Grundherren geblieben waren, blieb das Steuereinkommen der Hufen im Geldwert weit hinter dem des anderen Besitzteils zurück. Das Einkommen der provisorisch der Zrínyschen Domänenhälfte angeschlossenen Güter in Südkroatien (Rakovec, Verbovác und Preszka) wurde dabei nicht berücksichtigt. Der Anteil des Zehnteinkommens (27%) wurde durch das Bergrecht und den Weinzehnten der hiesigen Weinberge erhöht. Auffallend ist die Gestaltung der „sonstigen“ Einkommen. Auf den Kammergütern blieben sie unter 3%, hier stiegen sie auf das Dreifache, erreichten aber nicht einmal damit 9% des Gesamteinkommens.

Tab. 35. Gesamteinkommen der Domänenhälfte der Kammer (1692)

Einnahme	in fl
61,6 Vollhufen, à 95,48 fl	5872,0
36 Vollhufen der Soldatenbauern, à 8,4 fl	302,4
Rodungsländereien, im Umfang von 4,5 Hufen	26,1
Marktflecken Csáktornya	104,5
Marktflecken Perlak	369,0
Marktflecken Nedelic	31,7
Marktflecken Mura-Szerdahely	70,0
Marktflecken Légrad	6,0
Marktflecken Gyalakóc	5,0
Tursica	6,1
Zoll, Messen, Mühlen, Metzger	413,9
Wüstungspacht (90,8 x 8,0 fl)	726,4
Getreidezehnt: 96,5 Hufen, à 4,92 fl	478,8
Bergrecht, Weinzehnt, Kontraktgelder	4220,0
Eigenwirtschaften:	
Getreidezehnt: 1770 drv. Roggen, 885 drv. Hafer	1106,3
Wein: 1000 Kübel	1000,0
Viehzucht	—
Handelseinkommen	?
Insgesamt	14734,2

Vom Gesamteinkommen entfielen 152,7 fl auf eine Vollhufe. Die drei wichtigsten Einkommensquellen verteilten sich folgendermaßen.

Tab. 36. Verteilung des Einkommens (1692)

Einnahme	in fl	in %
Besteuerung der Hufen	6174	42,0
Zehnteinnahmen	4695	31,8
Einkommen aus den Eigenwirtschaften	2106	14,3
Sonstiges	1759	11,9

Der Hufenbestand der Domänenhälfte der Kammer verringerte sich katastrophal. Etwa 300 von den eigenbewirtschafteten und verpfändeten Hufen verschwanden nun. Im Konskriptionsjahr verfügte die Domäne lediglich noch über 61,5 eigene Vollhufen und 36 Hufen der Soldatenbauern.

Aus diesem Grunde lagen die Steuereinnahmen der Hufen so niedrig (42%) und die Zehnteinnahmen so hoch (32%). Es darf aber nicht außer acht gelassen werden, daß etwa 90% der Zehnteinnahmen aus dem Bergrecht und dem Weinzehnten stammten. Im Vergleich zu 1672 stieg auch der Anteil der allodialen Produktion (14%), obwohl dies durch die Produktionsdaten nicht belegt wird. 1672 3735 drv. Getreide und 1256 Kübel Wein, 1692 demgegenüber nur 2655 drv. Getreide und 1000 Kübel Wein. Die Steigerung des Prozentsatzes der allodialen Produktion kann als äußerst relativ bezeichnet und, außer den inneren Verhältnisverschiebungen, durch die inflationären Preise erklärt werden. Bemerkenswert ist unter anderem auch der Zuwachs der Steuer der Marktflecken. Die 129 fl von 1672 stiegen nun auf 600 fl, was selbst unter Berücksichtigung der Inflationsrate eine erhebliche Zunahme bedeutet.

Tab. 37. Gesamteinkommen der Domänenhälfte von Graf Ádám Zrinyi (1692)

Einnahme	fl
144,1 Vollhufen, à 95,48 fl	13758,7
21 Hufen der Soldatenbauern, à 8,4 fl	176,4
Rodungsländer, im Umfang von 2,3 Hufen	13,1
Marktflecken Csáktornya	129,4
Marktflecken Perlak	300,0
Marktflecken Légrád	12,0
Fähre, Zoll, Messen, Mühlen, Erbe, Fischfang, Metzger	328,2
Wüstungspacht, 80,3 Hufen, à 8 fl	642,4
Getreidezehnt: 165,1 x 4,92 fl	812,0
Wein: Bergrecht, Weinzehnt, Kontraktgelder	2930,0
Eigenwirtschaften:	
Getreide: 2846 drv. Roggen, 1402 drv. Hafer	1773,5
Wein: 810 cb	810,0
Viehzucht	—
Handelseinkommen	?
Insgesamt	21686,0

Die auf eine Vollhufe entfallende Summe des Gesamteinkommens war 131,3 fl. Die Verteilung der Haupteinkommenskategorien sah wie folgt aus:

Tab. 38. Verteilung des Einkommens (1692)

Einnahme	in fl	in %
Besteuerung der Hufen	13935	64,3
Zehnteinnahmen	3639	16,8
Einkommen aus den Eigenwirtschaften	2583	11,9
Sonstiges	1529	7,0

Auch auf der Domänenhälfte von Ádám Zrínyi zeigten sich also deutliche Zeichen des Verfalls: Etwa zwei Drittel der verpfändeten Hufen verschwanden, die Zahl der domänialen Hufen war jedoch, dank den neuerworbenen fünf kleineren Gütern Ráckanizza, Vesice, Lapsina, Nova Curia und Pribiszlavec, gestiegen. Dies führte zu einem Zuwachs des allodialen Ackers um mehr als 100%, nun betrug das allodiale Gebiet statt der 20,7 Hufen von 1672 53 Hufen. Der Wert der allodialen Produktion lag 1672 unter 800 fl, jetzt aber bei 2600 fl. Auf dieser Domänenhälfte hat sich bis 1692 eine reale Proportion unter den Haupteinkommen herausgestaltet: Das Steuereinkommen der Hufen lag nahe bei zwei Dritteln, das Zehnteinkommen bewegte sich um 17% und die allodiale Produktion um 12%.

Die 1692 vereinigte Domäne befand sich bis 1694 im Kompetenzbereich der Kammer, dann wurde sie zum Besitz des Marquis De Prie, auf den 1709 als neuer Eigentümer die Grazer Kammer folgte. Nach 1720 unter relativen Friedensverhältnissen, nach dem Ende der verheerenden Nachbarschaft der Türken, erfuhr das Steuersystem der gesamten Domäne zwar keine grundlegende, doch zahlreiche bedeutende Veränderungen.

Tab. 39. Einkommen der Gesamtdomäne (1720)

(Den Grundtyp bildet hier die Viertelhufe [quartale]. Das Einkommen wurde jeweils auf vier Viertelhufen, d. h. auf eine Vollhufe gerechnet angegeben.)

Einnahme	fl
271,1 Vollhufen ⁴¹ à 93,08 fl	25234
39,25 Hufen ⁴² à 87 fl	3414
38,0 Hufen ⁴³ — die Soldatenbauern zahlen nur Pacht und Zehnten	802
Marktflecken Csáktornya Pacht u. Zehnt	127
Marktflecken M.-Szerdahely Pacht u. Zehnt	150
Marktflecken Perlak	900
Marktflecken Légrád	700
Marktflecken Nedelic ⁴⁴	650
Rodungsland, im Umfang von 14,7 Hufen	57
Zoll, Messen, Mühlen, Metzger	300
Wüstungspacht 167,3 x 8 fl	1338,4
Getreidezehnt: 378,2 x 4,92 fl	1860,7

⁴¹ Von den ursprünglich 378,2 Vollhufen lasteten nur auf 271 sämtliche Dienstleistungen und Steuern.

⁴² In den 21 Dörfern von Judicatus Sztanetinc, den 27 von Judicatus Magni Campi und den 23 von Judicatus Novae Curiae leisteten die Bauern kein sessionale frumentum, das pro Hufe 8 drv. Roggen und die gleiche Menge Hafer bedeutete. Dessen Marktwert betrug 6 fl, also gab es bei diesen 39,25 Hufen um 6 fl weniger grundherrliche Steuer.

⁴³ In 13 Dörfern der Soldatenbauern in den Wojwodenschaften von Kottor, Goricsány und Novakovec zahlten die Bauern für insgesamt 38 Hufen nur Pacht und Zehnten.

⁴⁴ Die Bürger der fünf Marktflecken zahlten nur Pacht (arenda) — ihre Privilegien und Lage wurden in Urkunden festgelegt — und außerdem den Zehnten. Infolgedessen wurden weitere 29,65 Hufen von der üblichen grundherrlichen Besteuerung befreit. Im sonst bevölkerten Légrád wurden nur die Höfe in den Marktflecken registriert.

Einnahme	fl
Wein: Bergrecht- und Zehntablöse 3755 x 3fl + 157fl	11422
Eigenwirtschaften:	
Äcker und Wiesen als Wüstungen 78,5 x 8 fl	628
Weinertrag: 2106 cb	2106
Viehzucht	—
Handelseinkommen	?
Insgesamt	49689,1

Das auf eine Vollhufe gerechnete Gesamteinkommen war 131,4 fl. Die drei Haupteinkommensgruppen zeigten folgende Aufächterung:

Tab. 40. Verteilung des Einkommens (1720)

Einnahme	in fl	in %
Besteuerung der Hufen	29450	59,3
Zehnteinnahmen	13283	26,7
Einkommen aus den Eigenwirtschaften	2734	5,5
Sonstiges	4222	8,5

Die Anteile der drei Gruppen weichen hier von denen der Jahre 1672 und 1692 ab. Zweifelsohne ist hier ein erneuter Zuwachs des Steuereinkommens zu beobachten, noch deutlicher ist aber die Zunahme der Zehnteinnahmen. Etwa ein Fünftel der Hörigen wurde von der pro Hufe zu leistenden Getreidesteuer befreit, niemand aber erhielt eine Befreiung vom Getreidezehnten, auch die Marktstellenbürger nicht. Dessen Geldwert (1860 fl) betrug nun das Doppelte des früheren Ertrags. Die wirklich große Veränderung im schnellen Zuwachs der Zehnteinnahmen (26,7%) aber wurde durch die von Marquis De Prie eingeführte Geldablöse des Bergrechts, Weinzehnten und des Schankrechts herbeigeführt, diese 11400 fl betrugten nun nahezu ein Viertel des Gesamteinkommens! Der Rückgang der allodialen Produktion erwies sich nun als endgültig, der Acker- und Wiesenbestand wurde zu Wüstungen, und durch diesen Umstand wurde bei gleichen Erträgen auch der Wert der allodialen Weinproduktion verringert: Ihr Anteil von lediglich 5,5% stellte den niedrigsten Wert in der ganzen untersuchten Periode dar. Die Marktstellen erlebten ein Bevölkerungswachstum, ihre Geldsteuer (2527 fl) stieg nun auf das Vielfache der fast symbolischen früheren und ging auch über den Wert des Getreidezehnten hinaus.

12. Wert des Einkommens

Nach der Analyse des Einkommens beider Domänenhälften soll nun der Geldwert des gesamten Domäneneinkommens in der behandelten Periode untersucht werden.

Tab. 41. Geldwert des domänialen Einkommens (1672—1720)

	1672		1692		1720	
	in fl	in %	in fl	in %	in fl	in %
Besteuerung der Hufen	31274	69,1	20109	55,2	29450	59,3
Zehnteinnahmen	8943	19,8	8334	22,9	13283	26,7
Einkommen aus den Eigenwirtschaften	3051	6,7	4689	12,9	2734	5,5
Sonstiges	1972	4,4	3288	9,0	4222	8,5
Insgesamt	45240		36420		49689	

Wie aus der detaillierten Analyse hervorgeht, kamen in der Wirtschaftsführung der Domäne einander entgegengesetzte Tendenzen zur Geltung, die Größe des grundherrlichen Hufenbestandes zeigte große Schwankungen, Militärlasten und Verwüstungen streiften die Murinsel in Wogen unterschiedlicher Stärke. Der Geldwert des Einkommens scheint *ausgeglichen* gewesen zu sein: Das Einkommensniveau des Jahres 1672 ging zwar bis 1692 zurück, 1720 dagegen lag es wieder hoch, es ging sogar etwa über das der 1670er Jahre hinaus. Betrachtet man das auf eine bewohnte Hufe entfallende Gesamteinkommen, so findet man hier keine *Paralleltät* mehr in der Entwicklungslinie: Die auf eine Hufe entfallenden Werte gestalteten sich folgendermaßen: 1672 139,6 fl, 1692 177,6 fl und 1720 nur 131,5 fl. Das Gesamteinkommen zeigte 1692 deshalb nicht den zu erwartenden Rückgang, der auch von den Verwüstungen her berechtigt gewesen wäre, weil die Hörigen stärker besteuert wurden; 1720 aber war das Gesamteinkommen zwar höher, der Wert des auf eine Hufe entfallenden Einkommens erreichte dennoch nicht mehr das Niveau von 1672.

Der Marktwert des in Florin bestimmten domänialen Einkommens erfuhr gerade in der untersuchten Periode (1670—1720) eine starke Verschiebung. Bei dieser Wertverschiebung, die zusammenfassend nur als die Entwertung des Florin bezeichnet werden kann, spielten verschiedene Faktoren mit; so z. B. die Verringerung des Edelmetallgehalts der sog. kleinen Wechselgelder (Denar, Kreuzer, Groschen) oder die Silberpreisbewegungen (d. h. Steigen und Sinken) weiterhin die sog. „reinen“, z. B. durch die Kriegssituation hervorgerufenen Preiserhöhungen. Die Florinwertveränderungen werden im allgemeinen im Vergleich zum Silbertaler bestimmt. So z. B. stieg in Westungarn der Preis des Silbertalers zwischen 1670 und 1720 von 150 auf 200 Denar.⁴⁵ Dies bedeutete praktisch, daß der Florin 1672 noch die Kaufkraft von 100 Denar hatte, 1692 oder 1720 demgegenüber nur noch von 75 Denar.

Unter Berücksichtigung dieser Inflationswirkungen gestalteten sich Geldwert und Kaufkraft des domänialen Einkommens wie folgt.

⁴⁵ N. KISS, ISTVÁN: Money, Prices, Values and Purchasing Power from the XVIth to the XVIIth Century. The Journal of European Economic History (Roma) 9:1980, S. 2:465—467.

Tab. 42. Einkommenswert in fl und Kaufkraft (1672—1720)

	1672	1692	1720
	45240	36420	49689
	45240	27315	37266

Bei Berücksichtigung der *Kaufkraftverringerung des Florins* muß ein katastrophaler Rückgang des Domäneneinkommens festgestellt werden. In dem Jahr mit dem stärksten Verfall, 1692, ging der tatsächliche Marktwert sämtlicher Domäneneinkommen nur etwas über die Hälfte des Jahreseinkommens von 1672 hinaus! 1720 aber, als bereits unleugbar ein Neuaufbau- und Neubelebungsprozeß einsetzte, überstieg die tatsächliche Kaufkraft des Einkommens noch keineswegs die des Jahres 1672, wie dies aus dem Vergleich der Florin-Werte hervorgeht, sondern war im Gegenteil um 18% niedriger.

Die verhältnismäßige Ausgeglichenheit des in Florin gerechneten Domäneneinkommens kehrt sich also bei Mitberücksichtigung der Inflation in eine Verringerung um 18—40%, einen Verlust um. Die Preise sind noch stärker gestiegen als der obige Prozentsatz, so z. B. im Jahre 1692 der Preis von Roggen und Hafer. Dieses auch die Verringerung der Kaufkraft mitberücksichtigende Verfahren hat aber eine Schwäche: Hier wird *jedes* Einkommen in Florin gerechnet, obwohl in Wirklichkeit die Domäne bloß *einen Teil* der Renten und Dienstleistungen in Bargeld erhielt, da die Produkten- und Arbeitsrenten in Naturalien geleistet wurden. Auf diese letzteren hat sich die Florinentwertung nicht ausgewirkt, die Domäne erlitt hier keine Verluste. Ein klares Bild kann man sich über das Ausmaß der Verringerung des Domäneneinkommens erst schaffen, wenn es gelingt, den Anteil von Geld-, Produkten- und Arbeitsrenten am Domäneneinkommen zu klären.

13. Anteil der Geld-, Produkten- und Arbeitsrenten

Die detaillierten und vielfältigen Analysen in den einzelnen Abschnitten des Teils von „Wirtschaftsführung der Domäne“ ermöglichen nun eine genaue Auf-fächerung des Domäneneinkommens in Geldsteuern, Naturalabgaben und Fron-dienst.

Tab. 43. Anteil der Geld-, Produkten- und Arbeitsrenten (1672—1720)

Einkommen	1672		1692		1720	
	in fl	in %	in fl	in %	in fl	in %
Geld	5017	11,1	5135	14,1	18501	37,2
Produkten	15869	35,2	15560	47,2	8158	16,4
Arbeitsrenten	24182	53,7	15725	43,2	23030	46,4

Ein Vergleich obiger Zahlen scheint auf den ersten Blick die Vermutung zu belegen, daß die Einkommensstruktur im 17. Jahrhundert nicht einmal infolge der Kriegsverwüstungen bedeutende Veränderungen durchmachte und erhebliche Ver-

hältnisverschiebungen erst am Anfang des 18. Jahrhunderts erfolgten. In Wirklichkeit aber geschah diese Veränderung *allmählich* und erstreckte sich über die ganze Epoche. So stieg z. B. der Prozentsatz des Geldeinkommens in allen drei untersuchten Zeitabschnitten, der des *Frondienstes* demgegenüber sank. Dies bedeutet aber nicht, daß in Wirklichkeit weniger Fron hätte geleistet werden müssen, nur verringerte sich hier der relative Prozentanteil aufgrund des Anstiegens der anderen Einkommensstypen. Möglicherweise aber spielte der 1720 noch immer 46% betragende Frondienst zu dieser Zeit keine so bedeutende Rolle mehr in der Domänenwirtschaft, wie man dies aus dieser hohen Zahl folgern würde, weil die auf Ackerbau und Viehzucht gestellten Eigenwirtschaften nun verschwanden und die schon ohnehin zurückgegangene Handelstätigkeit durch die Türken- bzw. Kuruzenkriege weiter gebremst wurde. Diese hohe Wertung der Fronarbeit als Einkommensquelle drückte unter den gegebenen Umständen eher nur noch einen Anspruch als einen tatsächlichen Wert, ein tatsächliches Einkommen aus. Jene landesweit wohlbekannte Tatsache, daß die vorgeschriebenen Fronpflichten von den Grundherren nur teilweise ausgenutzt werden konnten, galt auch für die Murinsel-Domäne. Wir wissen z. B., daß 1720 etwa ein Drittel des Hufenbestandes — die Bevölkerung der Marktflecken und die Soldatenbauern — auch offiziell von der Fronpflicht befreit wurden. Gleichzeitig zeigte das *Geldeinkommen* zwischen 1672 und 1692 zahlenmäßig zwar keine Veränderung, sein prozentualer Anteil jedoch stieg von 11 auf 14%. 1720 war sein Anteil bereits 37,2%, und dieser Zuwachs wurde durch das von Marquis De Prie eingeführte Bergrecht-, Zehnt- und Schankrecht-Ablösesystem herbeigeführt.

Statt der früheren Produktenrenten steigerte dies das Jahreseinkommen in Bargeld um mehr als 11 000 fl. Obwohl der Wert des Frondienstes prinzipiell selbst noch zu dieser Zeit einen höheren Einkommensposten darstellte, bedeutete dieses sprunghafte Vordringen der Bargeldeinnahmen bereits eine wirklich wesentliche Strukturverschiebung. Bis 1692 blieb der Geldwert der Naturalabgaben unverändert, ihr Anteil aber ist gestiegen: von 35,2% auf 42,7%. Gleichzeitig mit dem Zuwachs der Geldeinnahmen aber verringerte sich der Umfang der *Produktenrenten*, 1720 betrug ihr Anteil nun noch 16,4%.

Die obenerwähnte Inflation ließ sich nicht in jedem Bereich des Domäneneinkommens spüren, die Kaufkraftverringerung manifestierte sich nur bei den *Geldeinnahmen*, die aber 1672 nur 11,1% und 1692 14,1% des Gesamteinkommens darstellten. Dem Schein nach also blieben im 17. Jahrhundert noch fünf Sechstel des Gesamteinkommens von der Wertverringerung durch die Inflation unberührt, weil zu jener Zeit noch die Produktenrenten und der Frondienst die absolute Mehrheit des Einkommens bildeten. Es gab aber einen zahlenmäßig nicht näher zu bestimmenden Faktor, dessen Existenz jedoch durch die Daten mehrfach belegt wird: die Geldablöse gewisser Naturalabgaben. Dies steigert gewissermaßen die Summe der Geldeinnahmen, und es finden sich auch Belege für eine deutliche Erstarkung dieses Trends. Auch dieses Moment muß bei der Untersuchung der bis 1720 auf das Dreieinhalbfache gestiegenen Geldeinnahmen mitberücksichtigt werden. Zu dieser Zeit betragen sie bereits 37,2% des Gesamteinkommens!

Die bereits erwähnte Geldablöse von Bergrecht und Weinzehnten, die Steigerung der Besteuerung der Markflecken, die Pachtzahlung und die langsame Ausbreitung

des Ablösesystems bedeuteten nun schon einen so erheblichen Posten im Gesamteinkommen, daß die Auswirkungen der Inflation auf die Gestaltung des Einkommens der Domäne nicht mehr außer acht gelassen werden dürfen.

Zusammenfassend kann also festgestellt werden, daß im letzten Drittel des 17. Jahrhunderts die Domäne infolge ihrer noch geringen Geldeinnahmen die Inflationsauswirkung noch verhältnismäßig gut abwehren konnte. Das absolute Übergewicht der Produktenrenten (Wein-, Getreide-, Vieh- usw. -abgaben) und des Frondienstes in der Wirtschaftsführung der Domäne gewährte ihr noch eine Unabhängigkeit von der Kaufkraftverringerung des Geldes. Deutlich wird diese Tatsache durch den Teil der Schätzung vom Jahre 1692 belegt, in dem die auf die Hufen der Bauernsoldaten entfallende Arbeit festgestellt wurde: „Man pflegt (jährlich) 4 Fuhren, à 21 Kr., und 16 Hauer à 6 Kr., zu stellen, in Anbetracht des Lohns dieser Arbeiten konnte man aber den Wert der Hufen noch höher schätzen.“⁴⁶ Der Konskriptor wußte also, daß der Wert der erwähnten Arbeiten bereits höher lag als der von ihm festgesetzte, er rechnete jedoch nicht mit diesem, sondern wies lediglich darauf hin, da die Domäne diese Dienstleistung immerhin in natura erhielt, also nicht geschädigt wurde.

Erst um die Jahrhundertwende stiegen die Geldeinnahmen so sehr, daß sie mit ihrem Anteil von nahezu zwei Fünfteln die Domäne bereits sowohl für die Inflation als auch die konjunkturellen Preisbewegungen empfindlich machten.

14. Anteil der Inskriptionen

Ohne die Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gewichtes der zeitweilig in fremde Hand geratenen Güter wäre die Analyse des Jahreseinkommens der Domäne nicht vollständig. Die Zahl der Hufen, welche die örtlichen Adligen entweder als *Pfand* oder als *Dienstgut* besaßen, lag sehr hoch.

Tab. 44. *Diensthufenbestand (1638—1720)*⁴⁷

Jahr	grundherrlich	verpfändet	verpfändet (in % d. gesamten Domäne)
1638	295	732	71,3
1672	324	470	59,1
1692	263	180	40,6
1720	378	200	34,6

Die Daten dieser Tabelle belegen eindeutig, daß die Zrinyis den Großteil des Hufenbestandes der Domäne gegen Kredite oder Militärdienst in fremde Hand gaben. Zweifelsohne waren aber sowohl sie als dann auch die Kammer, als Grund-

⁴⁶ „praestare solent vecturas 4, unam 21 kr, falcatores 16, unum 6 kr, computando licet etiam respectu horum laborum mercedis singulae pluris aestimari possent“. Konskription vom Jahre 1692, S. 13—14. (Siehe A, Anm. 8.)

⁴⁷ Die Hufen der Soldatenbauern sind in den domänialen Hufenstand einbezogen.

herren, bestrebt, die Hufen in Fremdbesitz wieder einzulösen. Die Zahl der Pfandhufen ging von 1638 bis 1720 von 732 auf 200 zurück, aber selbst so machte sie noch über ein Drittel der bewohnten Hufen aus. Von den Hufen, die in die Hände eines Pfandbesitzers (*summalista*) oder Dienstmanns (*beneplacentarius*) gelangten, erhielt die Domäne *keinerlei Einkommen mehr!* Dies wird in der Konskription vom Jahre 1692 auch detailliert festgelegt und betont, daß für die verpfändeten Hufen weder staatliche noch Militär- oder Hufensteuer zu bezahlen, weder Zehnt noch Produkten- und Arbeitsrenten abzuleisten seien. Daher sei der Schätzwert solcher Hufen für die Domäne identisch mit dem einer verwilderten Hufe, d. h. 18 fl⁴⁸ — im Gegensatz zum 400 fl Wert einer bewohnten Vollhufe. Sogar nach vorsichtigsten Berechnungen wurde also die Domäne 1638 durch die Inskriptionen eines Jahreseinkommens von 75000 fl und selbst noch 1720 von 20000 fl beraubt!

Warum duldeten die Zrínyis diesen durch die Verpfändung verursachten Riesenverlust? Der Grund dafür lag zum Teil im Militärdienst der adeligen Dienstleute, zum anderen aber in den dringend benötigten Hypothekenanleihen, die zumindest sie ganz eindeutig für Landesverteidigungszwecke verwendeten.

1720, also fünfzig Jahre nach der Beschlagnahme eines Großteils des Zrínyi-Vermögens, bildeten noch immer die ihrerzeit abgeschlossenen Pfandverträge die überwiegende Mehrheit sämtlicher *Besitz-Inskriptionen*. In zweiundfünfzig Fällen ist auch die Kreditsumme bekannt, in zweiundvierzig Fällen nicht. Gewiß erfolgte in dieser letzteren lediglich ein Hinweis auf einen Pfandvertragsabschluß, in dem es um mehrere Teilbesitze in verschiedenen Dörfern ging. In diesem Fall wurde das Dorf, in dem dieser Teilbesitz lag, im Urbar registriert, dessen Pfandsumme aber nicht angegeben, weil diese in der zentralen Inskriptionssumme bereits aufgeführt war. In 15 Fällen aber, d. h. in einem geringeren Teil dieser Hinweise, handelte es sich meist um Verpfändungen aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, deren Vertrag verlorengegangen war, und die Größe der Inskription, d. h. ihr Geldwert, weder von den Nachkommen des Pfandbesitzers noch der Domäne festgestellt werden konnte.

Zur Zeit der Kammerverwaltung (1670—1694) stieg die Anzahl der Verpfändungen nicht bedeutend. Es erfolgten lediglich drei neue Inskriptionen, über die wir nur einen Hinweis besitzen.⁴⁹

Eine ähnliche Zurückhaltung charakterisierte auch die Verwalter der Grazer Kammer (1709—1720). Allein in drei Fällen haben sie neue Hypothekenanleihen aufgenommen, und selbst dabei ging es zweimal um die Erhöhung der Kreditsumme früherer Verpfändungen und nur um eine Neuverpfändung. Andererseits hat die Grazer Kammer bei den Erben Lipichys den in der Gemarkung von Muraszerdahely verpfändeten Besitzteil eingelöst, dem fünf bewohnte Kossätenhufen, 9 Wüstungshufen, weiterhin allodialer Wüstungsacker und eine Wiese jenseits der Mur angehörten.⁵⁰

⁴⁸ Siehe A/3, „Hufenbestand“.

⁴⁹ *Summalistarum et Beneplacentariorum nobilium... jugera terrarum arabilium No 2905,5 a quibus quia nullam Dicam Regiam, pecuniam haramialem et sessionalem, ita neque decimam et alias quasvis ordinarias et extraordinarias obventiones per Rusticos praestari solitas... solverent*. Konskription vom Jahre 1692. S. 14. (Siehe A, Anm. 8.)

⁵⁰ Dokument XVII, p. 171.

Während der Grundherrschaft Marquis *De Pries* stieg die Anzahl der Verpfändungen sprunghaft an: In 65 Fällen wurden der genaue Ort des Besitzes wie auch die Pfandsumme überliefert, in weiteren 14 findet man hinsichtlich der Kreditsumme nur einen Hinweis. In 15 Fällen erfolgte lediglich die Erhöhung der Pfandsumme, während die 50 weiteren Neuverpfändungen waren. De Prie nahm während seiner Grundherrschaft (etwa 15 Jahre) so oft Kredite auf dieses oder jenes Gut auf wie die Zrínyis ungefähr im Laufe eines ganzen Jahrhunderts. Während aber die Zrínyis mit diesen Krediten die Organisierung der Verteidigung gegen die Türken finanzierten, wollte Marquis De Prie ausschließlich nur Geld von seinem Herrschaftsgut herausholen, und zwar so schnell wie möglich.

Im Jahre 1720 gab es in 77 von den insgesamt 127 Dörfern und 5 von den 7 Marktstellen der Domäne verpfändete Güter. Die Pfandsummen zeigen eine auffallend große Streuung; es gab 45 fl, aber auch 16 000 fl Pfänder. Die Zrínyis hatten 52 Pfänder mit bekanntem und 47 ohne genau bekanntes Pfand, in der Gelderwerbungsperiode De Pries wurden demgegenüber in fünfzig Fällen immer neue Güter in Fremdbesitz gegeben und in fünfzehn anderen die ursprüngliche Kreditsumme bedeutend erhöht. Da manche Pfandbesitzer mehrere Güter besaßen, war ihre Zahl etwas niedriger, als es aus obigen Daten folgen würde. 1720 waren etwa 7460 Jügerum Äcker, Wiesen und Wüstungshufen, d. h. 27,8% sämtlicher Gebiete dieser Art, im Besitz von 95 adeligen Pfandbesitzern.

Unter den 101 adeligen Weinbergbesitzern unterschiedlicher Rechtsstellung gab es etwa 65—70 örtliche Adelige. Die anderen galten als Fremde, teilweise waren sie Steirer, die anderen Magnaten und Adelige aus Westungarn. Die Mehrheit der örtlichen adeligen Weinbergbesitzer der Murinsel wird in den Quellen als ausschließlicher Weinproduzent bezeichnet. Von dem verpfändeten 160 ha Weinberg befanden sich 100 ha im Besitz der örtlichen Adelligen und 60 ha in dem der steirischen und ungarischen Fremdbesitzer. Diese Weinberge in adeligem Besitz beliefen sich auf 12,5% des gesamten Weingebietes der Murinsel. Davon war natürlich nur ein Teil „libera vinea“, die keinerlei Besteuerung mehr unterlag.

Von den 15 Pfandgeschäften unbekanntem Umfangs abgesehen, erhält man 1720 folgendes Bild über die Inskriptionen.

Tab. 45. Inskriptionsumfang in der Murinseldomäne (1720)

Verpfändung durch	in fl	in %
die Zrínyis	36284,5	41,1
die Kammer	415,0	0,5
Marquis De Prie	49985,0	56,7
die Grazer Kammer	1500,0	1,7
Insgesamt	88184,5	100

Die Tabelle ermöglicht klare und eindeutige Schlußfolgerungen. Sowohl die ungarische als auch die Grazer Kammer nahmen von neuerlichen Verpfändungen Abstand. Der riesige Umfang (41,1%) der meistens auf 80—100 Jahre zurückgreifenden Hypothekenanleihen der Zrínyis hing mit ihrer militärischen Funktion zusammen. Von den Pfandgeschäften Marquis De Pries kann dies nicht gesagt

werden. Als Fremdbesitzer strebte er nur nach möglichst schneller Ausbeutung der Domäne und wollte durch die nacheinander aufgenommenen oder erweiterten Kredite schnell zu möglichst viel Geld kommen, ohne Rücksicht auf die Verluste der Domäne. Die von De Prie im Wert von 50000 fl aufgenommenen Kredite können weder durch militärische noch Investitions- oder Besitzkaufszwecke begründet werden, ausschließlich nur durch die Raubwirtschaft eines von Gnaden der Habsburger in Ungarn zum Großgrundbesitzer gewordenen Fremden.

Die Hypothekenanleihen der Zrinyis betrugten samt den Krediten unbekannter Größe ca. 50 000 fl. Außer dem dringenden Militärbedarf konnte wohl bei ihrer Verpfändungspolitik auch eine Rolle gespielt haben, daß sie Bargeld erhielten. Bargeldeinnahmen von 50 000 fl hätte die Domäne, laut der Situation vom Jahre 1672, nur in zehn Jahren aufbringen können.

15. Finanzielle Bilanz und Militärlasten

Nach der Untersuchung des Domänenterritoriums, der Entwicklung der Besteuerungsformen der Hörigen, weiterhin der Verteilung und Veränderung des tatsächlichen Einkommens der Domäne ist nun die Nutzung, die finanzielle Bilanz zu behandeln. Zu welchen Zwecken, auf welche Art und Weise und schließlich mit welchem Ergebnis wurde das Einkommen der Murinsel-Domäne genutzt?

Als Ansatzpunkt diente dabei der im Berechnungssystem der Kammer übliche sog. Nettoschätzwert. Diesen Wert erhält man durch den Abzug des Kapitalwertes der verpfändeten Güter und der domänialen Regiekosten vom Bruttokapital. Dies gestaltete sich 1692, auf den beiden Domänenhälften zusammen, folgendermaßen:

Tab. 46. Schätzwert der Domäne⁵¹ (1692)

Bruttoschätzwert	523272 fl
Kapitalwert der abzuziehenden Regiekosten	128359 fl
Nettoschätzwert	349913 fl

Zu dieser Summe muß man noch den Nettoschätzwert der fünf Güter (Ráckani-
zsa usw.) von Ádám Zrínyi addieren und erhält so den Nettoschätzwert der
gesamten Domäne: 450 179 fl.

Diese Berechnungsform der Kammer verrät nicht viel über die *tatsächlichen Betriebskosten*, da sie von diesen nur den Lohn der domänialen Familie (4472) und die Weizehntpacht (375 fl) registriert. Dieser Posten von insgesamt 4847 fl scheint trotzdem erheblich gewesen zu sein, da der Lohn der domänialen Familie zu 39% aus Bargeld bestand.⁵² Dies (1744 fl) betrug in diesem Fall mit der Weizehntpacht (375 fl) 41,3% des gesamten domänialen Geldeinkommens, d. h. im Jahre 1692 zwei Fünftel der regelmäßigen Bargeldeinnahmen der Domäne.

⁵¹ Konkription vom Jahre 1692, passim.

⁵² Das Personal des Novum Allodium von Csáktornya bestand 1694 aus 12 Männern. Diesen gebühren 357,3 fl, und davon wurden 139 fl in Bargeld ausgezahlt. Siehe A, Anm. 15.

Weitere Geldeinnahmen konnte die Domäne nur durch den Verkauf ihrer Produktenvorräte erreichen. Diese Geldknappheit wird durch den Umstand bekräftigt, daß laut der Konskription vom Jahre 1672 die Hypothekenanleihen der Zrinyis insgesamt 47570 fl betrugten und es damit für die Domäne bei dem bekannten Einkommen undenkbar war, ihre verpfändeten Güter aus eigener Kraft einzulösen. Die Besitzpolitik der königlichen Kammer bestand in Kroatien darin, sich durch den Verkauf der konfiszierten kleineren Güter Kapital zu verschaffen. So erzielte die königliche Kammer z. B. zwischen 1670 und 1680 aus Besitzverkauf und Verpfändung in Kroatien 90 000 fl.⁵³

Die kleinste Variationsbreite im domänialen Einkommen zeigten die Geldeinnahmen. Bis zum Ende des 17. Jahrhunderts reichten sie praktisch nur zur Deckung der Betriebskosten. Dieser langsame Zuwachs der Geldeinnahmen liegt im wesentlichen in der *stagnierenden* oder gar sinkenden Tendenz sämtlicher Einkommen begründet. Von den 1638 nachweisbaren 1027 Vollhufen sind bis 1720 nur noch 578 Vollhufen erhalten geblieben; ein Teil des übrigen Bestandes wurde zu Wüstungshufen, der größere Teil ist aber völlig verkommen und zur Produktion unbrauchbar geworden. Zugleich gelangte ein bedeutender Teil des verbliebenen Hufenbestandes in den Besitz von Pfandherren und schied damit aus der domänialen Wirtschaftsführung aus. Die Verödung der Felder, die Lasten der Hypothekenanleihen und der sich verkleinernde Hufenbestand, wozu sich in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts noch die Geldentwertung gesellte, verhinderten die Zunahme des domänialen Einkommens. Das zwischen 1672 und 1720 im Florinwert ausgeglichene Einkommen der Domäne verhüllt nur die Tatsache, daß es sich in seinem tatsächlichen Wert in Wirklichkeit *verringerte*.⁵⁴

Verzeichnisse über die Ausgaben oder sonstiges Quellenmaterial über die Verwendung der Einnahmen sind uns *nicht* überliefert, und auch in der kroatischen wirtschaftsgeschichtlichen Literatur erfolgte keine Berufung auf Ähnliches.⁵⁵ Da keine zusammenfassenden Listen über die Ausgaben der Murinsel-Domäne zur Verfügung stehen, sollen nun diesbezügliche Hinweise in der Außenhandelsbilanz des Zrinyi-Besitzkomplexes und der Kammerverwaltung der konfiszierten Güter untersucht werden.

Laut der einschlägigen Einzeldaten von J. Adamček gestaltete sich die *Import-Export-Bilanz* der Zrinyi-Güter am Anfang des 17. Jahrhunderts folgendermaßen. Die Einfuhr, die in erster Linie aus Textilien, Gewürzen und sonstigen Kolonialwaren, aus Fisch und Salz bestand, betrug jährlich ca. 26000—28000 libra. Die Ausfuhr setzte sich aus Mastvieh, Getreide, Holz und seit 1650 Eisenwaren aus Csabar zusammen, und da, wie bekannt, die Außenhandelsbilanz der Zrinyis lange Zeit hindurch Passiva aufwies, kann deren Wert auf etwa 20000—22000 libra geschätzt werden.⁵⁶ In Kammerflorin umgerechnet fiel auf einen Import von 3900—4200 fl ein Export von 3500—3800 fl. Die Außenhandelsbilanz war bei sämtlichen Zrinyi-Gütern defizitär, daraus kann aber die Handelssituation der Murinsel-Domäne wohl kaum bestimmt werden; jedenfalls gibt es keinen Beleg für eine inländische aktive Handelsbilanz.

⁵³ ADAMČEK: Zrinsko-frankopanski... (Siehe Einleitung, Anm. 5.)

⁵⁴ Siehe B/12, „Wert des Einkommens“.

⁵⁵ Siehe Anm. 1, 4, 5 in der Einleitung.

⁵⁶ ADAMČEK: Zrinsko-frankopanski... (Siehe Einleitung, Anm. 5.)

Nachdenklich stimmt jedenfalls, daß der Umfang von Einfuhr und Ausfuhr des Zrinyischen Besitzkomplexes nur 4200—3800 fl betrug, was wertmäßig nur 10% des Einkommens der Murinsel-Domäne erreicht.

Pavesić Grgur, Administrator der Kammer, schätzte das Einkommen der Zrinyi-Güter zwischen 1673 und 1679 auf durchschnittlich 22 500 fl.⁵⁷ Leider ist dies nur eine Teilangabe, die sich wahrscheinlich nur auf das Bargeldeinkommen bezieht, da aufgrund des Schätzwertes von 1,5 Millionen fl des Gesamtbesitzes mit einem Jahreseinkommen von mindestens 90 000—100 000 fl gerechnet werden muß. Adamček nimmt an, daß von dieser Summe jährlich etwa 19 000 fl durch die Kammer aus Kroatien ausgeführt wurden. Auf die Frage nach den einzelnen Ausgabenposten erhält man aber auch in diesem Fall keine Antwort.

Daher muß die Gestaltung der domänialen Ausgaben anhand von Angaben umrissen werden, die zwar keine Zahlen beinhalten, die wichtigsten Posten und ihren Anteil an den Gesamtausgaben jedoch gut veranschaulichen.

Im 17. Jahrhundert, zur Zeit der Grundherrschaft der Zrinyis, diente ein erheblicher Teil der Ausgaben zur Anschaffung der *Requisiten der aristokratischen Lebensweise*, also Möbel, Stoffe, Seiden, Tischgeschirr, orientalische Teppiche, Schmuckstücke und Zierwaffen. Dies belegt das Inventar der Kammer vom Jahre 1670,⁵⁸ obwohl in dieser ersten Bestandaufnahme die Plünderung der die Konfiszierung durchführenden österreichischen Soldaten noch gut verfolgbar ist. Die Liste des Waffenlagers weist jedoch einen krassen Gegensatz zu den Prachtstücken des Inventars auf:

Tab. 47. Domäniales Waffenlager (1670)

	36	Gewehre
	271	Karabiner
	205	Paar Pistolen
Insgesamt	512	Schußwaffen

1673, einige Jahre später, in einem neuerlichen Inventar der Kammer kommen noch mehr Waffen vor.⁵⁹

Tab. 48. Domäniales Waffenlager (1673)

	188	Gewehre
	273	Karabiner
	146	leichte Gewehre
	199	Paar Pistolen
	146	Gewehrläufe
Insgesamt	806	Schußwaffen und 146 Gewehrläufe

⁵⁷ Siehe Anm. 55.

⁵⁸ Dokument III, passim.

⁵⁹ MODRIĆ: Monumenta . . . , S. 1. (Siehe Einleitung, Anm. 1.)

Der Großteil der Waffen war belgischer und italienischer Herkunft, ihre Anschaffung zusammen mit der entsprechenden Munition und ihre Instandhaltung mußte die Zrínyis 25000—30000 fl gekostet haben. Bezeichnenderweise hat die Kammer dieses übernommene Waffenlager beibehalten, und es blieb selbst während der Grundherrschaft von Marquis De Prie erhalten, der die Domäne in friedlicheren Zeiten übernahm. Auch der neue Eigentümer zwischen 1709—1720, die Grazer Kammer, hat das Waffen- und Munitionslager in Csáktornya instandgehalten.

Dieses Waffenlager stellte jedoch bloß einen Teil der Militärlasten der Domäne dar. Sie verzichtete z. B. auf eine Steuer von jährlich ca. 5000 fl für den Militärdienst ihrer Soldatenbauern, und diese Summe bedeutete z. B. im Jahre 1692 etwa 15% ihrer Gesamteinnahmen. Auch die verpfändeten und als Dienstlehen benutzten Zrínyi-Güter mußten im Interesse der Schaffung der nötigen militärischen Stärke an die Summalisten und Beneplazentariar vergeben werden.⁶⁰

Die überwiegende *Mehrheit* sämtlicher Einnahmen der Murinsel-Domäne wurde sowohl unter den Zrínyis als auch der Kammer durch die aus der Grenzsituation mit den Türken resultierenden Militärkosten aufgezehrt. In vielerlei Formen und durch zahlreiche Opfer — wie Hypothekenanleihen, Vergeben von Dienstgütern, Steuererlaß, Waffenkauf usw. — organisierte die Domäne die eigene Verteidigung und hielt die ständige Kampfbereitschaft aufrecht. Bis zum Ende des 17. Jahrhunderts wurde die Wirtschaftsführung der Murinsel-Domäne im wesentlichen durch diesen Umstand bestimmt; sie investierte einen immer größeren Teil ihrer sich ständig verringernenden Finanzkraft in die Sicherung ihrer eigenen militärischen Stärke, die für sie zugleich die einzige Möglichkeit des Fortbestehens repräsentierte. Daher war die Wirtschaftsbilanz der Murinsel-Domäne bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts notgedrungen passiv.

16. Die 6%-Proftrate der Kammer

Im Rechnungsamt (*officina rationaria*) der Kammer wurde in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts bei der Schätzung der Güter und ihres Einkommens überall die 6%-Proftrate als erwünschter Höchstertrag benutzt. Diese Methode wurde auch überall bei der Schätzung durch die Kammer der bei der Zrínyi-Frangepan-Verschworung von 1670 konfiszierten Güter angewandt. Nun versuchten wir die Stichhaltigkeit dieses Wertes anhand der wirtschaftlichen Dokumente der Murinsel-Domäne zu belegen und kamen dabei zu folgendem Ergebnis.⁶¹

⁶⁰ Siehe D: „Soldatenbauern — adelige Soldaten“

⁶¹ Aufgrund der Dokumente IV, V und XVII sowie der Konskription vom Jahre 1692.

Tab. 49. Schätzwert bzw. Einkommensvolumen der Domäne (1672—1720)

1672	in fl	in %
Nettoschätzwert der Gesamtdomäne (228 218 + 165 714 fl)	393931	—
Wert des Domäneneinkommens	45239	11,5
Der gleiche ohne den Wert des Frondienstes	21198	5,4
1692	in fl	in %
Nettoschätzwert der Gesamtdomäne (193 136 + 257 043 fl)	450179	—
Wert des Domäneneinkommens	36420	8,1
Der gleiche ohne den Wert des Frondienstes	21325	4,8
1720	in fl	in %
Nettoschätzwert der Gesamtdomäne	450179	—
Wert des Domäneneinkommens	49689	11,0
Der gleiche ohne den Wert des Frondienstes	26659	5,9

Wie ersichtlich, überstieg das Domäneneinkommen in allen drei untersuchten Zeitabschnitten die in den offiziellen Berechnungen als maximal betrachteten 6% wesentlich, 1672 und 1720 war es doppelt so hoch, und sogar 1692, einem Jahr der Kriegsverwüstungen, lag der Anteil des Einkommens um etwa die Hälfte höher. Die Analyse des Domäneneinkommens zeigte aber, daß der Wert des Frondienstes etwa 50% des Gesamteinkommens erreichte, und es gibt keine Hinweise für seine Geldablöse. Subtrahiert man also den Wert dieser Arbeitsrente vom tatsächlichen Einkommen, so erhält man annähernd die von der Kammer errechnete 6%-Proftrate.

Zusammenfassend kann also anhand der obigen Tabelle bestätigt werden, daß die 6%-Proftrate der offiziellen Schätzung in der Wirtschaftsführung der Domäne einen tatsächlichen Ertrag von 11—12% zeitigte. Wird aber vom Einkommen der Geldwert des Frondienstes abgerechnet, dann bewegt sich das tatsächliche Einkommen nur noch bei 5—6%. Man darf aber nicht vergessen, daß in den Schätzungen der Kammer der Geldwert der Arbeitsrente immer festgestellt, also bei der Bestimmung des Einkommenswertes stets mitberücksichtigt wurde.

Über die Zufälligkeit oder Allgemeingültigkeit dieser Erscheinung kann allein aufgrund der Daten der Murinsel-Domäne nicht entschieden werden, obwohl daraus ziemlich gewichtige Schlußfolgerungen zu ziehen wären. Hat die Kammer die Proftrate des domänialen Einkommens tatsächlich zu niedrig geschätzt, und wenn ja, warum?

C. Lage des Bauerntums

1. Entwicklung der bäuerlichen Lasten

Das im vorliegenden Band veröffentlichte Quellenmaterial eignete sich ausgezeichnet dazu, die wirtschaftsgeographische und demographische Situation der Murinsel-Domäne zu bestimmen sowie die Entwicklung der domänialen Wirtschaftsführung zu analysieren doch läßt sich kaum sagen, daß es sich ebenso gut für die Darstellung der sozialen und Produktionsverhältnisse des Bauerntums eignet. In vielfacher Hinsicht erhält man auch über die Produktion der Hörigen detaillierte und genaue Auskunft, in anderen Bereichen aber — wie z. B. bäuerliche Viehzucht oder Warenproduktion — muß man sich mit Hinweisen, mittelbaren Belegen begnügen.

Die summarischen Daten der *bäuerlichen Lasten* wurden aus anderer Sicht vom domänialen Einkommen her, bereits detailliert analysiert, daher soll hier lediglich auf einige Resultate dieser Analyse hingewiesen werden.¹ Den größten Steuerposten repräsentierte die Hufensteuer, die 69,1% der Gesamteinnahmen — 167 293,65 fl — darstellte; 7% davon war staatliche Steuer und 93% grundherrliche. Die grundherrliche Steuer (86,5 fl) kann folgendermaßen aufgefächert werden: Geldrente 1,1%, Produktenrente 13,1% und Arbeitsrente 85,8%. Im gleichen Jahr stammten weitere 20% der Gesamteinnahmen aus dem Zehnten und 4% aus sonstigen Quellen.² Die Entwicklung der bäuerlichen Steuerleistung wurde bis 1720 bei Fortbestehen der weiter oben skizzierten Struktur durch drei Hauptcharakteristika bestimmt. Erstens die *absolute Verringerung* der bäuerlichen Steuerpflicht, die 1720 nach der Aufhebung der Militärversorgungspflicht und mancher Posten der Produktenrente eine Verminderung um 17% der Hufensteuer darstellte (im Steuerumfang der Vollhufen). Zweitens der *Vorteil* der Geldentwertung für das hauptsächlich Produktenrente und Frondienst leistende Bauerntum. Drittens der *Anstieg der Marktpreise*, der sich für das in der Agrarproduktion führende Bauerntum und vor allen Dingen die vermögenden Bauern als eindeutig günstig erwies. Daraus folgt, daß das Bauerntum im Jahre 1720 im Realwert um 15—18% weniger Steuer zahlte als um die Mitte des 17. Jahrhunderts! Natürlich manifestierte sich dieser Vorteil bei den *reichen Bauern* viel prägnanter als bei den mehrheitlich ärmeren Schichten der Hörigen.

Besonders müssen die etwa zwölf Jahre (1679—1691) erwähnt werden, als Graf Leopold Kollonich, Vorsitzender der Hofkammer, die gesamte Hörigenschaft der

¹ Siehe B/1—4, und dort Anm. 1—8.

² Der Ertrag der allodialen Produktion belief sich gleichzeitig auf 6,7%.

Murinsel *militarisierte*.³ Als Entgelt für die ständige Kampfbereitschaft und Wehrpflicht gegen die Türken wurde einerseits den 1676 eingelegten Beschwerden der Hörigen abgeholfen,⁴ andererseits wurde ihnen fast jeder Frondienst und die äußerst harte Militärversorgungspflicht (an Hafer und Heu) erlassen.⁵ Diese Steuerbegünstigung wurde auf beide Domänenhälften ausgedehnt, und so ging das 45240 fl Jahreseinkommen der Domäne von 1672 bis 1679 auf 18670 fl zurück.⁶ Demnach wurden den Bauern gegen Einführung der allgemeinen und individuellen Militärflicht etwa 60% der grundherrlichen und staatlichen Steuern erlassen! Laut der Konfiskation vom Jahre 1692 wurde das frühere Besteuerungssystem, mit Ausnahme des der Soldatenbauern, wiederhergestellt, wenn es auch in mancher Hinsicht bereits geringere Lasten als das vom Jahre 1672 enthielt.

2. Steuerlasten des Bauerntums und die Produktion

Die Verteilung der Steuerlasten des Bauerntums stand im großen und ganzen im Einklang mit der Produktionsstruktur. Nicht von ungefähr lag die domäniale Gedeinnahmenrate im 17. Jahrhundert niedrig und stieg dann am Anfang des 18. Jahrhunderts plötzlich an. Im Grunde genommen war die bäuerliche Wirtschaft auch auf der Murinsel auf Selbstversorgung und die Leistung der Produktenrenten eingestellt, und das Einkommen aus Marktverkauf und Fuhren zehrten zumeist die grundherrlichen und staatlichen Geldsteuern auf.

Unter den Produktenrenten stand das Getreide an erster Stelle, und die Domäne billigte diesem eine besondere Bedeutung zu: Der Getreidezehnt und die Getreidesteuer der Hufe (*frumentum sessionale*) mußten unter allen Umständen geleistet werden, selbst zur Zeit der größten Steuerbegünstigungen. Von zwei Zeitpunkten ist uns die Menge des *Brotgetreidezehnten* und dadurch auch die Gesamtmenge der Ernte bekannt. 1672 betrug die Ernte an Brotgetreide 30620 Preßburger Metzen und an Futtergetreide 4360 Metzen. Diese Ernte wurde in 1037 Familienwirtschaften auf insgesamt 324 Vollhufen eingebracht. Um den Reinertrag zu erhalten, muß von der Brotgetreideernte der Zehnt, das Neuntel (*frumentum sessionale*) und die Saatgutmenge (14402 Metzen) abgezogen werden. Als Ergebnis bleiben 16218 Preßburger Metzen Roggen. Daraus ergeben sich folgende Indexzahlen:

Tab. 50. Durchschnittlicher Getreideertrag pro Hufe (1672)

pro sessione integra	50,5 Metzen ⁷
pro familia	15,63 Metzen = 9,76 hl
pro persona	2,12 hl = 1,48 dz

³ Ausführlich s. dazu D.: „Soldatenbauern“.

⁴ Gravamina subditorum insulanorum, 1676. Dokument X.

⁵ Die neue domäniale Ordnung von Kollonich (1679) mitgeteilt in der Sanktionierungsurkunde Kaiser Leopolds vom Jahre 1691. Dokument XVII, pp. 156—164.

⁶ 1679 betrug das Einkommen aus den Hufen 7756 fl, der Zehnt 8942 fl und die übrigen geringeren Einnahmen 1972 fl.

⁷ 1 Drevena oder 1 Metze = 1 metreta Posoniensis = 62,48 Liter.

Der Pro-Kopf-Brotgetreidevorrat von 148 kg lag höher als der Landesdurchschnitt vom Jahre 1570 (138 kg), blieb aber hinter dem vom Jahre 1707 (156 kg) zurück.⁸

Zwanzig Jahre später, 1692, betrug die Getreideernte nur 15 400 Preßburger Metzen, die von 624 Hörigenfamilien auf 205,6 Vollhufen produziert wurden. Nach Abzug von Zehnten, Neuntel und Saatgutmenge (7035 Metzen) bleiben 8365 Metzen Reinertrag. Dieser Reinertrag zeigte folgende Verteilung.

Tab. 51. Durchschnittlicher Getreidereinertrag pro Hufe (1692)

pro sessione integra	40,7 Metzen
pro familia	13,3 Metzen = 7,77 hl
pro persona	1,68 hl = 1,17 dz

Der Pro-Kopf-Index des Brotgetreides sank zwar, aber bei weitem nicht in dem Maße wie der der Gesamternte, die sich nur auf die Hälfte der Produktion vom Jahre 1672 belief. Diese Erscheinung ist auch in anderen getreideproduzierenden Regionen des Landes nachweisbar: Der Pro-Kopf-Durchschnitt der Brotgetreide produzierenden Wirtschaften veränderte sich nicht einmal dann wesentlich, als sich die Gesamtproduktion der Region um die Hälfte oder sogar um zwei Drittel verringerte!

Bei diesen Pro-Kopf-Erntedurchschnitten muß aber auch erwogen werden, daß sie sich *nur* auf die Getreideproduzenten beziehen: Aus dem Jahre 1672 sind uns von den Konskriptionen 391 ausschließliche Weinbauern (montanista) und Kossäten ohne Grund und Boden, von 1692 aber 452 solche Familien bekannt. Deren Getreideversorgung war *ungelöst*! Wenn auch diese Gruppe mitberücksichtigt wird, war der Pro-Kopf-Ertrag der Murinsel nur noch 109 kg (1672) bzw. 75 kg (1692) Roggen. Durch diese Daten wird eindeutig belegt, daß die Brotgetreideproduktion der Hörigen der Murinsel im 17. Jahrhundert Selbstversorgungscharakter hatte, ein auszuführender Überschuß wurde wohl kaum produziert, nicht einmal der Bedarf des regionalen Binnenmarktes konnte gedeckt werden.

Bei solcher knappen Getreideproduktion besaß der *Hirseanbau*, der durch die Zrinyis als Entschädigung für die Wildschäden steuerfrei gemacht wurde,⁹ eine bedeutende Rolle als Brotgetreideersatz. Im Zusammenhang mit diesem Problem soll schließlich noch auf die Bedeutung der allodialen Produktion hingewiesen werden, die bis zum Ende des 17. Jahrhunderts der Domäne mehr Getreide als der Zehnt einbrachte.¹⁰

Warum aber war die Brotgetreideproduktion in der Bauernwirtschaft so beschränkt? Das Saatgebiet des Futtergetreides abgerechnet, dessen Anteil 1672 12,5% und 1692 25% betrug, war das von den Hörigen als Brache belassene Gebiet viel größer als das bestellte. 1672 wurde von 8076 Jugerum nur auf 2552 Jugerum Brotgetreide angebaut und 1692 von 3165 Jugerum bloß auf 1283 Jugerum. Obwohl

⁸ N. Kiss I.: Die Monokulturen und die aktive Handelsbilanz Ungarns, 16—18. Jahrhundert. Tabelle 2, Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie 1983. No 2. S. 133—152.

⁹ Dokument XVII, p. 34.

¹⁰ Siehe B/7, „Allodiale Produktion: Getreide.“

also die Versorgung mit Brotgetreide in der Domäne durchschnittlich ziemlich knapp war, wurden 1672 nur 31,6% und 1692 bloß 40,5% der maximalen Roggenproduktionskapazität ausgenutzt! Dem Anschein nach erwies sich die Getreideproduktion für die Hörigen als zu teuer, daher stellten sie einen bedeutenden Teil ihrer Hufenäcker eher in den Dienst der ertragreicheren, also rentableren Viehzucht. Auf den Rodungs-, Pfand- und Pachtäckern konnten sie günstiger Roggen anbauen.

Sofern von der Domäne der volle Frondienstumfang in Anspruch genommen wurde, bildete die Arbeitsrente die bedeutendste, hochwertigste, viel Arbeit erfordernde Dienstleistung der Hörigen. Auf eine Vollhufe gerechnet mußte wöchentlich viermal ein Vierergespann von Ochsen gestellt werden, doch leisteten diesen über-schweren Zugdienst immer weniger Hörige, denn die durchschnittliche Hufengröße verringerte sich ständig, und vom Halbhufner wurden nur noch zwei Tage und vom Viertelhufner eben ein Tag Frondienst verlangt. Die Wandlungen des Frondienstes zwischen 1638 und 1720 zeigen eine etwas verhüllte, jedoch sehr effektive Form des bäuerlichen Klassenkampfes. Allein zwischen 1672 und 1720 ging der Anteil der Arbeitsrente am domänialen Einkommen von 53% auf 46% zurück, und 1720 war bereits ein Sechstel der Bauernschaft frei vom Frondienst. Da der Zugdienst und der Handdienst nur für das Hufenland geleistet werden mußten, versuchten die vermögenderen Bauern möglichst viel Rodungs-, Pfand- oder Pachtacker zu erwerben, der nicht fronpflichtig war.

Die Bestrebung des Bauerntums, nur eine *kleinere Teilhufe* zu besitzen, manifestierte sich in der untersuchten Periode in mannigfaltigen Formen. Einen interessanten Fall findet man in der Konskription von Hlapcsina vom Jahre 1720: In der Periode der Zrínyis hatte ein Viertelhufner nur 6 Jugerum Acker besessen, nun aber galt man mit der gleichen Bodengröße als Achtelhufner.¹¹ Bei unveränderter Hufengröße vom Viertelhufner zum Achtelhufner zu werden, war wirtschaftlich, in steuerlicher Hinsicht, äußerst günstig: Auf den Hörigen, denen dies gelang, lastete nur noch die Hälfte des früheren Frondienstes.

3. Produktionsrahmen (1720)

Die den allgemeinen Rahmen bäuerlicher Wirtschaftsführung bildenden geographischen, demographischen, Besteuerungs- und Besitzverhältnisse wurden bereits erörtert.¹² Nun sind solche Fragen wie Hufengröße einer durchschnittlichen Hörigenwirtschaft, Verteilung von Acker, Wiese und Weide, sowie die Felderwirtschaft zu behandeln.

¹¹ „ex urbario antiquo Zriniano colligere licet, quod in hac villa unus quartalista temporibus illis non plus habuerit, quem jugera 6, octavalista autem medietatem.“ Villa Hlapcsinya, Dokument XVII, p. 114.

¹² Siehe dazu die verschiedenen Abschnitte von A.

Tab. 52. Bäuerliche Hufengröße der Hörigen¹³ (1638—1720)

Jahr	Familien	Vollhufen	auf eine Familie entfallende Hufengröße	Jugerum
1638	1153	295,2	0,26	8,3
1672	1158	324,0	0,28	9,0
1692	941	262,6	0,28	9,0
1720	1586	378,2	0,24	7,7

Wie gesagt, wurde die Murinsel von schweren Schlägen heimgesucht, sie unterlag einer durch die türkische Nachbarschaft bedingten ständigen Verwüstung. Die Bevölkerungsdichte ging zurück und ein erheblicher Teil der bebauten Felder wurde verwüstet. Die Besitzverhältnisse der verbliebenen Bauern jedoch scheinen ziemlich stabil gewesen zu sein. Acht Jahrzehnte lang schwankte die durchschnittliche Ackergröße nur zwischen 9,0—7,7 Jugerum, d. h. 6,3 ha und 5,4 ha, was darauf hinweist, daß der notwendige Boden die ganze Epoche hindurch ziemlich konstant vorhanden war und hier kein katastrophaler Rückgang erfolgte.

Wie verändert sich diese durchschnittliche Ackergröße, wenn man auch die nicht-getreideproduzierende Bevölkerungsgruppe, die ausschließlichen Weinbauern, die Montanisten berücksichtigt.

Tab. 53. Durchschnittliche Hufengröße der Hörigen¹³ (1638—1720)

Jahr	Familien	Hufengröße auf eine Fam.	Jugerum
1638	1353	0,22	7,0
1672	1428	0,22	7,0
1692	1211	0,21	6,7
1720	2033	0,19	6,1

Die getreideproduzierenden und die nicht ackerbestellenden Hörigen gleicherweise berücksichtigend, erreichte die durchschnittliche Ackergröße noch immer 4,9—4,3 ha. Dies hätte reichlich genügt, um die Selbstversorgung an Getreide zu sichern, aber wie gesehen, nutzte die Bevölkerung diese Kapazität nur bis zu 30—40% aus. Und es muß sofort hinzugefügt werden, daß diese brachliegenden Felder keine Folge der Zwei- oder Dreifelderwirtschaft waren. Auf der Murinsel war nämlich das Einfeldsystem üblich. In der sich auf das ganze Land erstreckenden Konskription vom Jahre 1720 wurden die Dörfer der Murinsel einzeln aufgezählt, und bei jedem wurde getrennt festgestellt, daß in seiner Gemarkung das *Einfeldsystem* herrschte. Man findet hier Bemerkungen wie: Brezóc: „ihre Felder besitzen sie im Einfeldsystem“, Verhovlány: „in jedem Jahr benutzten sie dieselbe Flur“, Strukovc: „auf ihren Äckern wird jedes Jahr gesät, ihre Felder werden jedes

¹³ Die Familienzahl der Hörigen beinhaltet auch die der Kossäten ohne Bodenbesitz, weil ihre Anzahl nur für das Jahr 1638 (121) und 1720 (182) genau festzustellen war. Diese Gruppe von etwa 10—12% senkt natürlich die Indexzahl der durchschnittlichen Hufengröße pro Familie; ohne sie würde diese sich bei den Hufenbauern, wie z. B. 1638, auf 0,28—0,30 Hufen belaufen.

Jahr benutzt“, Marktstellen Muraszerdahely: „auf ihren Feldern wird jedes Jahr gesät“, Palovec: „ihre Joche werden jedes Jahr besät“, Dekanovec: „ihre Felder werden im Einfeldsystem bestellt, außerdem wird auch woanders Acker gepachtet“; die Hörigen von Drasimerec „düngen und besäen jedes Jahr ihre Felder“. Auch die Bürger des Marktstellens Légrad „benutzen jedes Jahr ihre Äcker“.

Besonders interessant ist der Fall Also-Vidovec, wo folgendes aufgezeichnet wurde: „sie pflegen ihre Äcker, die sie angeblich in Zweifelderwirtschaft bestellen, jedes Jahr zu besäen“.¹⁴ Diese Angabe verweist noch auf die früheren Verhältnisse des 16.—17. Jahrhunderts, wo die Zweifelderwirtschaft manchenorts noch üblich war. 1720 aber hatte sich in sämtlichen 94 aufgezählten Dörfern und Marktstellen das Einfeldsystem durchgesetzt, es wurde jedes Jahr gepflügt und gesät, jedes Jahr wurden dieselben Felder bestellt. In der untersuchten Periode gab es in den Dörfern der Murinsel keinen Flurzwang mehr, in der Gemarkung keine Brachfelder, und auch die Neuaufteilung war unbekannt; die Hörigenbesitze sind durch endgültig gefestigte Besitzverhältnisse und kontinuierliche Ackernutzung¹⁵ gekennzeichnet.

Der fortlaufend bestellte Acker sicherte auch auf kleinerem Gebiet den gleichen Ertrag wie eine doppelt so große Wirtschaft in der Dreifelderwirtschaft. Wie bereits gesagt, betrug die durchschnittliche Besitzgröße, die Hörigen ohne Boden außer acht lassend, 8—10 Jugerum und auf die ganze Bevölkerung umgerechnet 6—7 Jugerum. Dazu kamen eine Hufenwiese von 1,1—1,5 Jugerum pro Familie sowie etwa 80% der 58000 Jugerum Weideareal als Gemeindeweide. 1720 lebten auf der Murinsel insgesamt 1769 Hufner, die auf sie entfallende durchschnittliche Weide betrug mehr als eine Dreiviertelhufe (26 Jugerum), rechnet man aber auch die Kossäten ohne Boden und die Montanisten dazu, so entfällt auf die 2484 Familien immer noch eine Weide von mehr als einer Halbhufe (18,7 Jugerum). Dieser Anteil ist äußerst charakteristisch; 1720 entfiel auf sämtliche Bauernwirtschaften (Familien) — auf Ackerbauern wie auch Kossäten — *durchschnittlich eine doppelt so große Weide wie Acker und Wiese zusammen!*

Bei der Untersuchung des Rahmens der domänialen Produktion wurden nur die unmittelbar zur Domäne gehörenden Hörigen berücksichtigt, da die Daten über die Verhältnisse der durch Inskription unter die Obrigkeit von Pachtherren gelangten Hörigen ziemlich lückenhaft sind. Aus dem Jahre 1638 z. B. ist die Zahl der Hörigen der Pfandbesitze nicht bekannt, 1672 kamen auf der Domänenhälfte der Kammer 3,7 Hörigenfamilien auf eine Vollhufe, dagegen auf den verpfändeten Gütern nur 2,19 Familien. Umfassende Daten gibt es nur für 1720. Zu dieser Zeit entfielen auf dem domänialen Besitz 4,2 Familien und auf den verpfändeten Gütern 2,2 Familien auf eine Vollhufe. Diese beiden Daten scheinen darauf hinzuweisen, daß bei den

¹⁴ Brezóc: „terras suas ad unam solum calcaturam habet“ — Verhovlan: „unum solummodo campum usat singulis annis“ — Strukovec: „terrae arabiles quot annis inseminabantur“ — Muraszerdahely opp.: „agros habet quotannis inseminari consuetos“ — Palovec: „jugera... singulis annis insemant“ — Dekanovec — Drasimerec: „agri... semper fimiantur et inseminantur“ — Légrad opp.: „singulis annis“ — Vidovecz Inferior: „agri in duos campos dicti, ... singulis annis inseminari soliti“. Conscriptio Szaladiensis 1720. (Siehe A, Anm. 1.)

¹⁵ Das Einfeldsystem war im 18. Jahrhundert auch im benachbarten Komitat Vas allgemein verbreitet „territorium unius calcaturae“, „quotannis ipse campus solet inseminari“. OL Filmarchiv 3145, Kasten 8378. (Hier bedanke ich mich bei István György Tóth für den Hinweis.)

Hörigen der verpfändeten Güter die auf eine Familie entfallende Hufengröße höher lag, in Wirklichkeit aber verhält es sich anders: Einerseits übernahmen die Adeligen als Pfand viele schon im Verfall begriffene, teils schon wüstungsartige Güter, andererseits enteigneten sie einen Teil der Hufen und bestellten diese als ihre Eigenwirtschaft. Aus diesem Grunde blieben durchschnittlich weniger Bauernhufen auf den verpfändeten Gütern.

4. Halbfreie und freie bäuerliche Bodennutzung

Die Hufe bildete eine stabile und zumeist ein Übergewicht darstellende Grundlage der bäuerlichen Produktion und war zugleich Träger der bäuerlichen Besteuerung. Parallel dazu und oft sogar an Bedeutung über sie hinausgehend, existierte aber auch eine halbfreie und freie bäuerliche Bodennutzung. Deren wichtigste Spielarten waren¹⁶: das Rodungsland, das Weingut, die Wüstungspacht und die bäuerliche Inskription.

Wie bereits bei der Behandlung des Einkommens der Domäne erwähnt, machten die sehr bescheiden, fast symbolisch besteuerten *Rodungsäcker* ca. 400 Jugerum aus; ihre Ausdehnung nahm bei jeder Konskription zu und erreichte 1720 bereits 472,5 Jugerum.

In den letzten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts war die überwiegende Mehrheit der Hörigen der Murinsel Viertelhufner, mit einem Acker von 7—10 Jugerum, Daher ist es also verständlich, daß jeder Hörige versuchte, sich als Ergänzung Rodungsäcker zu erwerben. Die Konskription der Domänenhälfte der Kammer vom Jahre 1680 kennt insgesamt 394 Jugerum Rodungsäcker von 220 Hörigen — von 14,2% der Bauern dieser Domänenhälfte.¹⁷ Auf jeden Rodungslandbesitzer entfallen durchschnittlich 1,79 Jugerum (1,25 ha) Acker: die tatsächliche Besitzverteilung wich davon natürlich sehr stark ab.

Tab. 54. Verteilung der Rodungslandbesitzer (1680)

Besitzgruppe	Anzahl der Besitzer	in %
Besitzer mit einem Jugerum	121	55,0
zwei "	68	30,9
drei "	13	5,9
vier "	10	4,5
fünf "	4	1,8
acht "	1	0,5
neun "	2	0,9
zwölf "	1	0,5
Insgesamt	220 Besitzer	

¹⁶ N. KISS, I.: Zur Problematik der feudalen Strukturen in Mittel- und Osteuropa, 15—19. Jahrhundert. Trier 1981.

¹⁷ Dokument IX.

Da der Durchschnittsbesitz nahe an zwei Jugerum (1,79) lag, ist es überraschend, daß 55% der Rodungslandbesitzer doch nur ein Joch hatte. Die Gruppe der Zwei-Jugerum-Besitzer, also derjenigen mit etwas überdurchschnittlichem Besitz, machte 31% der Rodungslandbesitzer aus.

Die über drei oder mehr Jugerum Verfügenden bildeten etwas mehr als 14% der Besitzer.

Tab. 54/a. Verteilung des Rodungsgebietes (1680)

Besitzergruppe	Jugerum	in %
Besitzer mit		
einem Jugerum	121	30,7
zwei "	136	34,5
drei "	39	9,9
vier "	40	10,1
fünf "	20	5,1
acht "	8	2,0
neun "	18	4,6
zwölf "	12	3,1
Insgesamt	394 Jugerum	

Die Verteilung der Rodungsäcker weist auf eine *Akkumulation* durch die wohlhabenden Besitzer hin.

Auf die Gruppe der Eigentümer mit durchschnittlichem oder gar bescheidenerem Besitz (86% sämtlicher Besitzer mit ein bis zwei Jugerum) entfallen nur 66% des Ackers, während die 3—12-Jugerum-Besitzer (14%) über 34% des Gebietes verfügten. Wie bei den Weingütern kam auch hier eine Akkumulationsbestrebung der wohlhabenden Bauern zur Geltung.

Es soll noch vermerkt werden, daß die größeren Rodungsländer der Murinsel-Domäne nicht zerstreut lagen (wie z. B. 1674 in der Domäne von Bosjako). Als Seltenheit galt ein Ackerbesitz, dessen Teile in verschiedenen Gemarkungen lagen; von den 220 sind uns nur vier solche Streubesitze bekannt.¹⁸

Die wichtigste Form der halbfreien Bodennutzung repräsentierte in der Wirtschaftsführung der Hörigen der Murinsel das *Weingut*. Die Bergrechtszahlungspflicht abgerechnet, verfügte der Weinbauer frei über seinen Weingarten, er durfte ihn verpfänden, verkaufen, vererben usw. Der Ertrag dieser „bekanntlich einen guten und starken Wein produzierenden Weinberge der Murinsel“¹⁹ konnte sowohl in Ungarn als auch in Kroatien und der Steiermark leicht verkauft werden. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts werden die Güter Globoko, Strido, Vesica, Sztanetinec und Sztatnyak als berühmte Weinberge erwähnt.²⁰ Laut zeitgenössischen Angaben

¹⁸ Mich. Gredel und Georg. Paulich besaßen 2 Jugerum, Joan. Patek 4 Jugerum und die Witwe C. Hansina 9 Jugerum Rodungsäcker, der sich jeweils aus zwei Teilen in der Gemarkung von zwei verschiedenen Dörfern zusammensetzte.

¹⁹ Siehe Bericht von der Murinsel. *Gazdasági Lapok* (Wirtschaftsblätter) 9. 1857. No. 8.

²⁰ FENYES, E.: *Magyarország ismertetése statisztikai szempontból* (Darstellung Ungarns aus statistischer Sicht). Bd. II. Pest, 1866, S. 291.

aus dem 17.—18. Jahrhundert waren in diesem hervorragenden Weingebiet Weingärten von Adeligen und Bauern sowie Eigenwirtschaften gemischt zu finden. Bis 1720 konnte der adelige Besitz gegenüber der Fülle der Weingärten in Bauernbesitz nirgendwo eine Monopolstellung erlangen.

Der Großteil des domänialen *Bauerntums* besaß ein *Weingut*, 1720 entfielen auf 1115 Weinbauern 1396 Weinparzellen. Die Zahlen zeigen, daß es auch hier Beispiele für *Streubesitz* gab, obwohl die Mehrheit der Weinbauern (nahezu 82%) einen zusammenhängenden Weingarten hatte, konnte jedoch etwa ein Fünftel von ihnen bereits zwei bis sieben Weinparzellen besitzen. Wie durch viele eingefügte Bemerkungen in der Bergrechtsliste belegt wird, deuten die Streubesitze auch in diesem Fall auf Kauf und Verkauf, also auf einen Handelsverkehr der Weinberge hin. Solche Bemerkungen sind: „János Horváth soll für den ehemaligen Besitz von János Podgorolecz dem Jahresertrag entsprechend Zehnten zahlen“.²¹ „Einst war es Pál Golubs und nun ist es Antal Czukatlins“ Aufgabe, das Bergrecht zu leisten. An einer anderen Stelle liest man: „Gábor Jaklin zahlt [für den einstigen Weinberg] von György Sulich laut Vertrag fünf Florin.“²² Solche auf Besitzkauf oder auf Akkumulation verweisenden Bemerkungen kommen in den Bergrechtslisten überall vor.

Die *Weinberge* der Murinsel-Domäne bildeten einen locker zusammenhängenden Block im westlichen Teil der Insel; in den sieben Distrikten (*processus*) gab es insgesamt 77 Weinberge mit etwa 1270 ha bebautem und 83 ha Wüstungsweingebiet. Zu dieser Zeit nämlich, also 1720, waren die Weinberge bereits *unbewohnt*, der Name einiger früheren Dörfer blieb in der Bezeichnung der Wüstungen erhalten, und als ständige Bewohner werden in den Quellen kaum einige Montanisten erwähnt.²³ Die allodialen Weinparzellen wurden von dort angesiedelten Winzern betreut, denen auch eine Acker- und Waldparzelle zukam.

Diese ausschließlichen Weinbauern (*montanistae*), deren Lage getrennt behandelt wird, weiterhin die Gruppe der Kontrakt- sowie der Besitzer freier Weingüter abgerechnet,²⁴ registrierten die Bergrechtslisten 1720 1115 *bäuerliche Weinbesitzer* in diesem Weingebiet.

Ihre Vermögensschichtung sieht folgendermaßen aus:

²¹ „Joannes Horvath de terra olim Joannis Podgorolecz decimam juxta fertilitatem anni praestare tenetur“. . . . Dies ist übrigens die einzige Angabe dafür, daß das Bergrecht in Naturalien und im Verhältnis zum Zehnten gefordert wurde. Dokument XVII, p. 213.

²² Dokument XVII, p. 216 u. 223.

²³ „Habet actu dominium adhuc certa predia, quae olim villae erant. Haec praedia sunt inter montes promonthorales situata, ubi defacto nullus actualis colonus, verum vel aliquis montanista, vel ullus habitabit“. Dokument XVII, p. 204.

²⁴ Siehe dazu B/4, „Freie Weingärten“ und B/5, „Steuerpflichtige und Kontrakt-Weingärten der Adeligen“.

Tab. 55. Vermögensverteilung der Weinbauern (1720)

Besitzgröße in Bergrechtkübel ²⁵	Besitzer	in %	Bergrecht	in %
a) 0—1,5	615	55,2	602,79	26,8
b) 1,6—2,5	242	21,7	510,32	22,6
c) 2,6—4,0	144	12,9	466,95	20,7
d) 4,1—5,0	57	5,1	255,68	11,4
e) über 5,1	57	5,1	415,21	18,5
Insgesamt	1115	—	2250,95	—

Bei der *territorialen Umrechnung* der Bergrechtkübel wurde folgende Methode verwendet. Laut dem Ertrag der Eigenwirtschaften entfielen 1692 0,8 Kübel (0,38 hl) Wein auf einen Hauer (fossor).²⁶ Da in Westungarn ein Hauer ca. 75 Quadratklaftern entsprach²⁷ und das Bergrecht ein Zehntel des Durchschnittsertrages darstellte, bezeichnet ein Bergrechtkübel einen Weinertrag von zehn Kübeln. Dieser 10-Kübel-Ertrag entspricht etwa 3,8—4,0 hl und einer Parzelle von etwa 750—800 Quadratklaftern. Die Parzelle, für die ein Bergrechtkübel zu leisten war, kam flächenmäßig dem aus der Literatur bekannten Jugerum usuale sehr nahe,²⁸ das 864 Quadratklafter umfaßte.

Die bei der Bestimmung der Weingebietsgröße verwendeten Schlüsselzahlen waren folgende: Ein Bergrechtkübel = 0,0296 ha; eine Parzelle mit zehn Bergrechtkübeln = 0,296 ha; 1 ha = 34,48 Kübel bzw. 3,448 Weinparzellen.

Das ganze Gebiet leistete 2251 Bergrechtkübel und umfaßte 666,28 ha, so entfielen auf einen Weinbauern durchschnittlich 20,18 Kübel (9,6 hl) Wein, was dem Ertrag einer Parzelle von 0,59 ha entsprach. Das durchschnittliche Weingut umfaßte ca. ein Katastraljoch, und dieser Umstand verdeutlicht das Gewicht der Weinproduktion in der Wirtschaft der Domänenhörigen. Diese 1115 Weinbauern kamen aus den Reihen der 1568 Hufner und der Soldatenbauern der Domäne sowie der weiteren 450 Hörigen der verpfändeten Güter. Mehr als die Hälfte der Hufner, etwa 55%, besaß einen Weingarten. In Wirklichkeit aber verbarg sich, wie dies auch an der Tabelle ablesbar ist, hinter der durchschnittlichen Besitzgröße eine starke *Differenzierung*. In der ärmsten, mit „a“ bezeichneten Gruppe belief sich der Durchschnittsertrag nur auf 4,6 hl, während bei den reicheren Gruppen — „d“ und „e“ — ein Weinbauer bereits 28 hl Wein produzierte. Diese 114 Weinbauern der Gruppen „d“ und „e“ (10,2% aller Weinbesitzer) produzierten 30% der Gesamtweinernte. Diese reiche bäuerliche Schicht stellte keine zufällige Gruppierung dar, sie besaßen

²⁵ Der Bergrechtkübel war identisch mit dem Weinkübel der Murinsel, der aus 14 kroatischen Pinten bestand, also $14 \times 3,39 = 47,51$ Liter. Zur kroatischen Pinte s. HERKOV, Z.: Kupljenik, stara hrvatska mjera. In: Vjesnik, hist. arh. u. Rijeci i Pazinu. 16:1971, p. 217. Weiterhin die offizielle Umrechnung im Urbar: Dokument XVII, p. 207.

²⁶ Kammerkonskription der vereinigten Domäne der Murinsel aus dem Jahre 1692. Történelmi Tár. 1896. S. 529—559.

²⁷ PRICKLER, H.: Weinbaugemeinde Lutzmannsburg. Eisenstadt. 1968. S. 70.

²⁸ BOGDAN, I.: Ungarische... S. 178.

unter den Hörigen Gewicht und eine große wirtschaftliche Bedeutung. Der Marktwert dieses 28 hl Durchschnittsertrages war 82—85 fl, und dies stellt nur einen einzigen Einkommensposten der vermögenden Hörigen dar, Ackerbau und Viehzucht sind darin noch nicht enthalten.

Diejenigen Hörigen, die sich ausschließlich mit Weinproduktion befaßten, wurden in West- und Südwestungarn als *Montanisten* bezeichnet. Als bestimmenden Faktor bewertet Bartal bei ihnen, daß sie auf dem Weinberg selbst wohnten,²⁹ in einem kroatischen Urbar vom Jahre 1670 dagegen wurde hervorgehoben, daß sie sowohl Bergrecht als auch Weinzehnten leisten mußten.³⁰ Die gleiche Meinung vertritt auch Z. Herkov, ein ausgezeichnete Kenner des kroatischen Steuer- und Finanzsystems.³¹

Ihre Anzahl ist bereits aus der Konskription der Kammer vom Jahre 1692 bekannt, aber über ihre Vermögenssituation, d. h. über den Umfang ihrer Weinberge, gibt erst das Urbar vom Jahre 1720 Auskunft. In einem Abschnitt der Datenerhebung vom Jahre 1692 findet man einen Hinweis darauf, daß die Montanisten zur Bestellung gewisser herrschaftlicher Weingüter verpflichtet waren.³² Laut dem reichhaltigen Datenmaterial der Bergrechtslisten vom Jahre 1720 war ungefähr ein Drittel des Weingebietes im Besitz von Montanisten. 1692 wurden in der Domänenhälfte der Kammer 125 und in der des verstorbenen Ádám Zrínyi 145 von Montanisten bewohnte Häuser registriert.³³ Das sind insgesamt 270 Häuser, die Frage aber, wie viel Familien in ihnen lebten, bleibt offen. So ist auch verständlich, daß laut einer späteren detaillierten Bergrechtsliste vom Jahre 1720 447 Montanisten in der Domäne lebten.

Diese nur weinproduzierenden Bauern wurden in die Bergrechtsliste vom Jahre 1720 zusammen mit den anderen Hörigen aufgenommen, die eine gemischte Agrarproduktion betrieben. Ihr Sonderstatus wird aber in der Liste bei jedem vermerkt. In den erwähnten sieben Distrikten wurden 447 Montanisten mit 529 Weinparzellen registriert. Der *Streubesitz*, der in jedem Fall auf einen ständigen und intensiven Besitzverkehr hinweist, war auch hier vorhanden. Wenn auch 85% der Montanisten der Murinsel nur über eine einzige Weinparzelle verfügten, hatten die übrigen 15% bereits zwei bis vier Weinparzellen und verfügten über mehr als ein Viertel des gesamten Weingebietes (25,6%).

Ausnahmsweise gehörten zur Wirtschaft mancher Montanisten auch Acker, Wiese oder eine Waldparzelle. Insgesamt bei fünf Montanisten findet man einen

²⁹ „Montanista, qui in vineis habitat“. BARTAL, A.: *Glossarium Mediae et Infimae Latinitatis Regni Hungariae*. Budapest 1901. S. 428.

³⁰ Bei der Beschreibung der konfiszierten Kurie von Ferenc Bukavazky, Felső-Lomnicza, im Komitat Zagrab: „cum montanistis, qui jus montanum et decimam vini annuatim administrant“. OL E. 156, U. et C. Fasc. 95. No 48/1. S. 8.

³¹ „colonus, qui in vineis habitat el domino terrestri jus montanum praestat“. In 1775: „De montanistis, qui in vineis degunt, et praeter jus montanum aliquem census in genralibus fundatum solvunt“. HERKOV, Z.: *Grada za Financijsko pravani rjecnik feudalne epoche Hrvatske*. 1956. Tom. II. S. 162.

³² „montanistae . . . qui cum certas annotati dominii vineas sibi ad excolendum ab expressis conductitiis vinicolis excisas elaborare solerent, ideo hic non apponuntur ad aestimationem sed cum appreciatione infrascriptorum domesticae culturae vinorum ibidem taxationem subingredientur.“ — Urbar der Murinsel-Domäne vom Jahre 1692. Történelmi Tár, 1896. S. 529—559.

³³ Siehe Anm 32.

diesbezüglichen Vermerk: drei unter ihnen hatten einen Acker, einer Acker und Wiese und wiederum einer eine Waldparzelle.³⁴ Diese mußten laut Vertrag (contractualiter) 1—2 fl Jahresablässe zahlen. Ein *gemeinschaftlicher* Besitz wurde fünfmal aufgezeichnet: In drei Fällen waren die Mitbesitzer Fremde, in den zwei anderen Familienmitglieder. Das gemeinsame Weingut umfaßte in vier Fällen 0,75—1,0 Jugerum und ein einziges Mal 7 Jugerum.

Auf die 447 Montanisten entfielen insgesamt 1193,03 Bergrechtkübel, dies re-präsentierte territorial, nach der bekannten Umrechnung, ein Weingebiet von 353,14 ha. Ein Montanist besaß durchschnittlich 0,79 ha, d. h. ca. 12,9 hl Ertrag. Dieser Durchschnitt lag wesentlich höher als bei den steuerpflichtigen Weinbauern: 0,59 ha. Das durchschnittlich größere Weingebiet der Montanisten — etwa 1,75 Katastraljoch — ist dadurch zu erklären, daß sie ausschließlich Weinbau betrieben, während sich die Hufner darüber hinaus auch mit Ackerbestellung und Viehzucht befaßten.

Tab. 56. Verteilung der Montanisten (1720)

Besitzgröße in Bergrechtkübel	Besitzer	in %	Bergrechtkübel	in %
a) 0—1,5	153	34,2	165,87	13,9
b) 1,6—2,5	115	25,7	248,13	20,8
c) 2,6—4,0	104	23,3	344,14	28,8
d) 4,1—5,0	30	6,7	135,67	11,4
e) über 5,1	45	10,1	299,22	25,1
Insgesamt	447	—	1193,03	—

Zur ärmsten Kategorie („a“) gehörten etwas über ein Drittel der Montanisten, sie produzierten aber nur 13,9% des Weines. Die mittleren und reicheren Schichten („c“, „d“, und „e“) machten 40,1% aller Montanisten aus und vertraten zwei Drittel der Produktion. Die äußerst starke *Differenzierung* wird gut beleuchtet durch die durchschnittlichen Erträge: Einem Weinertrag von 5,1 hl der Kategorie „a“ stehen hier 66,5 hl der Kategorie „e“ gegenüber. Dieser letztere Posten kostete nach lokalen Marktpreisen 93—95 fl, was bereits mit dem Preis von etwa sieben Ochsen oder dem domänialen Einkommen aus einer Vollhufe identisch war.

Wie bereits darauf hingewiesen wurde, war die Vermögensschichtung der Hufner mit Weingarten viel extremer als die der Montanisten. Bei ihnen bildeten die beiden ärmeren Schichten 77% der Gruppe, bei den Montanisten war ihr Anteil nur 60%. Zugleich vertraten die beiden vermögendsten Schichten bei den Hufnern nur 10%, dagegen bei den Montanisten 17%, deren Weingüter waren selbstverständlich auch größer, da sie sich ausschließlich vom Ertrag der Weinproduktion ernähren mußten.

Außer den Hufnern, die für ihre Weinparzelle Bergrecht leisteten, und den Montanisten gab es auch Weinbauern (hauptsächlich Adelige), die das Bergrecht laut

³⁴ „terra arabilis“, „cum terra et foenili“ und „particula silvae“. Dokument XVII, passim.

Kontrakt, in Bargeld bezahlen, und es gab auch Fälle, in denen die Besitzer den kroatischen „*polovnyak*“ leisteten.³⁵ Dieser entsprach der Halbpacht und kam ein einziges Mal vor, in der Liste von 1720.

Einen erheblichen Teil der Domäne bildeten die *Wüstungshufen*³⁶, und obwohl dieser Bestand prinzipiell eine Reserve zur Vergrößerung des allodialen Gebietes und zur Neuansiedlung von Hörigen darstellte, gelangte er als *Wüstungspacht* praktisch in die Hände der Hörigen und der örtlichen Adeligen. Da die Wüstungspacht eine Art des domänialen Einkommens repräsentierte, wurde der Versuch unternommen, mit Hilfe der lokalen Daten über die jeweiligen Erträge und Preise den Geldwert des Zehnten zu bestimmen.³⁷ Dies bedeutet den Wert der Pachtgebühr „*pro decima parte*“. Vorausgesetzt, daß auf diesen gepachteten Wüstungshufen Ackerbau getrieben wurde, betrug der Wert der Arenda 1672 4,8 fl und 1692 8 fl pro Hufe.

Eine größere Zahl von Daten über konkrete Arenda-Verträge findet man jedoch erst im Urbar vom Jahre 1720, zu dieser Zeit herrscht hier überall schon das Einfeldsystem und die Äcker werden ständig bebaut. Die häufigste Hufengröße war die Viertelhufe, die, falls sie nur aus Acker bestand, 8—10 Jugerum (5,5—7,1 ha) umfaßte; deren Jahresreinertrag betrug 75 Metzen, und daher verkörperte der zu leistende Zehnt (7,5 Metzen) 2,1—2,3 fl.³⁸ Die uns überlieferten Angaben aber weisen auf ein höheres Niveau der Pachtgebühr hin.

In Alsó-Kralovec „verpachtete die Domäne zwei Viertelhufen an den adeligen János Barich für zwölf Florin und den Zehnten“. Der adelige Ferenc Lengyel im Dorf Sabnik demgegenüber zahlte für eine bewohnte Vollhufe nur „jährlich 20 Florin Arenda“. In Alsó-Mihalovic war der adelige Papay für drei Wüstungs-Viertelhufen zu 15 fl verpflichtet. Der gleichfalls adelige Wolfgang Zmeilovich pachtete in Alsó-Pusztakovec eine Wüstungs-Viertelhufe für 8 fl. In Novakovec verpachtete die Domäne vier Wüstungs-Viertelhufen an die adelige Familie Glovina, und zwar unter der Bedingung, daß „sie für jede Viertelhufe 10 Florin schulden, aber keinen Zehnten leisten müssen“. In der Gemarkung von Gibina „verpachtet die Domäne drei Wüstungs-Viertelhufen für jährlich 20 Florin“, hier wurde aber nicht vermerkt, ob der Pächter Adelige oder Bauer war. In der Gemarkung von Palinovec „pachtet der adelige István Valechic von der Domäne dreiviertel Wüstungshufe, für die er nun ohne den Zehnten jährlich 12 Florin bezahlt.“ In der gleichen Ortschaft pachteten noch zwei weitere Adelige eine dreiviertel bzw. eine halbe Wüstungshufe, ohne den Zehnten zahlen zu müssen, für jährlich 12 fl.

In der Gemarkung von Szobotica „zahlt der adelige György Herschicz für eine Viertelhufe 8 Florin Jahrespacht.“ Zwei andere Adelige zahlten in der gleichen Ort-

³⁵ *Polovnyák* = „*colonus, qui domino terrestri, medietatem fructuum praestat*“. HERKOV: ... Grada... Tom. II. S. 264. (Siehe Anm. 31.)

³⁶ Siehe dazu A/8 „Verlassene und verwüstete Gebiete“.

³⁷ Die Analyse s. B. Anm. 37.

³⁸ Auf die 10 Jugerum einer Viertelhufe entfallen bei 30 Metzen Saatgut und einem dreieinhalbfachen Ertrag 105 Metzen Roggen. Nach Abzug des Saatgutes blieben 75 Metzen, d. h. 22,5 fl, als Reinertrag übrig. Dessen Zehntel, d. h. der Zehntwert, betrug 2,0—2,3 fl.

schaft für je eine Halbhufe jährlich 15 fl.³⁹ Auch für die *Wüstungspacht* von *Hörigen* gab es Beispiele. In der Gemarkung von Turnisa besitzt Vitus Radovicza eine Viertel-Wüstungshufe, „für die er der Domäne jährlich 10 Florin und den Zehnten zahlt“. In Leszkovec und Ráczkanizsa „verfügen nun“ 28 Hörige der nach dem hl. Hieronymus benannten Kirche von Strigo, die ihrer Hufe verlustig gingen, „auf dem Besitz der Kirche über Acker und Weingarten, und sie leisten der Kirche [als Grundherrn] Bergrecht und Zehnten“. Diese ihrer Hufe verlustig gegangenen Bauern pachteten die grundherrlichen Felder gegen einen Bruchteil der sonstigen grundherrlichen Lasten, ohne die Verpflichtungen der Hufenbauern. In der Gemarkung des um 1670 verwüsteten Gyurgyanec „werden die Wüstungshufen von Goricsány, Kralovec und Hudossány gepachtet, je nachdem, wie sie sich mit der Domäne vereinbaren können und unter Berücksichtigung des Zehnten“. ähnlich zu Gyurgyanec geht es auch bei Svetossincz um die Pacht der gesamten Dorfflur. „Svetossincz ist nun vollkommen Wüstung, und einen Teil des Dorfes, seine Äcker und Wiesen pflegt die Domäne zu verpachten, um besser wirtschaften zu können.“⁴⁰

Die Gruppierung der von den Adeligen und Bauern bezahlten Pachtgebühren ermöglicht gewisse Folgerungen.

Tab. 57. Zusammenhang von Gebiet und Pachtgebühr

Hufengröße	Pachtgebühr (fl)
für eine Viertelhufe	7,7
Halbhufe	14,0
Dreiviertelhufe	12,0
Vollhufe	20,0

Auffallend ist, daß die Pachtgebühr der größeren Gebiete relativ niedriger liegt. Für eine Dreiviertelhufe hätte man 22—24 fl zahlen müssen, die konkrete Pachtgebür beträgt aber nur 12 fl, und auch bei einer Vollhufe nur 20 fl, obwohl als Vierfaches der Viertelhufenpacht hier jährlich 32—40 fl zu leisten gewesen wären. Eine mögliche Erklärung dieser Erscheinung ist, daß die Viertelhufen gepflegt waren, dagegen die Halb- und Vollhufen eher vernachlässigt, weshalb man für sie einen

³⁹ Sämtliche Angaben stammen aus dem Jahre 1720. Alsó-Kralovec: „duo quartalia, quae dominium nobili Joanni Barich in arendam elocavit per fl 12, a quibus etiam deciman praestat“. Sabnik: „dominio solvit arendam in fl 20“. Alsó-Mihalovec, Alsó-Pusztakovec, Novakovec: „quilibet ipsorum solvit dominio a quolibet quartali fl 10, sed amplius deciman non praestant“. Gibina: „hic habet dominium tria deno a quolibet quartali fl 10, sed amplius deciman non praestant“. Palinovec: „Stephanus Valechicz sarta quartalia, quae sunt elocata erga annuam arendam . . . in fl 20“. Szobotica: „Haeredes nobilis Joannis Somody habent duo quartalia a dominio in arendam datam annue pro fl 15“. Dokument XVII, pp. 102, 115, 95, 91, 135, 119, 78 u. 89.

⁴⁰ Sämtliche Daten stammen aus dem Jahre 1720. Turnisa: „a quo annuam arendam solvit dominio in fl. 10 ac deciman ut supra“. Leszkovec und Ráczkanizsa: „coloni . . . quas terras et vineas possident in fundo Capellae, ab iisdem deciman et jus montanum pendunt ad fundationem“. Gyurgyanec: „desertae hujus territorii . . . usuare solent Gorichenses, Kraloveczenses et Hudossienses erga censum, sicut accordare possunt cum dominio (!) et etiam respectu decimae“. Svetossincz: „Villa Svetossincz, nunc desertum praedium . . . pertinet totum ad dominium cujus desertas terras et foenilia solet elocare dominium erga censum, prout meliorem oeconomiam exercere potest“. Dokument XVII, pp. 139, 166—168, 112, 100.

relativ niedrigeren Betrag zahlen mußte. Gesondert muß dabei die durchschnittliche Jahrespacht von 7,7 fl der Viertelhufen behandelt werden. Dieser Durchschnitt resultiert aus Pachtgebühren von 5—6 bzw. 8—10 fl. Der niedrigere Betrag wurde gefordert, wo für das gepachtete Gebiet auch noch der Zehnt zu leisten war, bei der höheren Pachtgebühr aber gab es keine Zehntzahlungspflicht mehr.

Es ist aber kaum denkbar, daß der gesamte Wüstungsbestand von mehreren tausend Jugerum auf so hohem Preis hätte verpachtet werden können. Dieser Tatsache widerspricht einerseits das bekannte Pachtgebühreenniveau anderer Komitate,⁴¹ andererseits aber der Umstand, daß die Murinsel-Domäne ein riesiges Wüstungsareal besaß. 1720 umfaßten der offizielle Wüstungsbestand und die bis dahin vollkommen verödeten allodialen Felder insgesamt 245,8 Vollhufen, d. h. 7866 Jugerum. Die bis jetzt erwähnten Beispiele beziehen sich auf weniger als 5% dieses Gebietes, wie vermochte also der „*exactor terrarum*“ die übrigen 7500 Jugerum nutzbar zu machen? Er konnte sie *kaum teurer* verpachten als für 2,0—2,5 fl, d. h. eine Gebühr, die dem Wert des Zehnten entsprach. Darauf weist auch eine Bemerkung in den obigen Beispielen hin, daß nämlich in Gyurgyanec eine „Gebühr bezahlt wird, über die man sich mit der Domäne einigen kann“. Die Hörigen der Murinsel übernahmen gerne eine Wüstungspacht, sie wollten aber die Pachtgebühr und den Zehnten in Naturalien *nicht gleichzeitig* zahlen.

Dies belegt auch die Behauptung János Vargas, der zahlreiche Beispiele als Beweis dafür zitierte, daß die Hörigen vielenorts ihre Äcker verwildern ließen, um keinen Zehnten leisten zu müssen, und eher bestrebt waren, sich statt dieser eine freie, wirtschaftlich vorteilhaftere Wüstungspacht zu erwerben. Seine Beispiele stammen aus den Komitaten Sopron, Vas, Zala, Abaúj und Zemplén.⁴²

Das System der *Besitzverpfändung* ist so alt wie die ungarische Geschichte. Ursprünglich war es in der Arpaden-Zeit eine zeitweilige königliche Donation, aus der sich bald ein allgemeines Besitzverpfändungssystem mit mannigfaltigen Varianten entwickelte. In manchen Fällen wurde das verpfändete Gut nur zeitgebunden und ohne Rückzahlungspflicht oder gegen gewisse Dienstleistungen überlassen. Ihrem Gegenstand nach konnte sich die Inskription auf fast alles beziehen: auf ein ganzes Gut, einen Besitzteil, auf allodiale oder kuriale Felder, Wüstungen oder Hörigenhufen. Obwohl die verpfändeten Güter mehrheitlich in die Hände von Adelligen gelangten und unter ihnen ausgetauscht wurden, war auch der Umfang bäuerlicher Inskriptionen nicht gering, das Inskriptionsrecht der Hörigen war nämlich *de jure* wie auch *de facto unbeschränkt*.⁴³ Nicht selten kommen in unseren Quellen Beispiele vor, in denen der verpfändete Boden vom bäuerlichen Pfandherrn bzw. seinen Nachkommen 100—150 Jahre lang als Eigenbesitz genutzt wurde.

⁴¹ 1562 war auf der Domäne von Szendrő (Komitat Borsod) die Pachtgebühr einer Wüstungshufe 6 fl und Zehnt. — 1670, Domäne von Korlátó (Komitat Preßburg). Die Pacht einer Halbhufe kostete jährlich 4 fl — 1713 Ábrány (Komitat Szabolcs): Eine Vollhufe wurde für jährlich 2,4 fl verpachtet. VARGA, J.: *Jobbágyrendszer a magyarországi feudalizmus kései korszakában. 1556—1768.* (Hörigensystem im Zeitalter des ungarischen Spätfeudalismus, 1556—1768). Budapest, 1969. S. 364.

⁴² VARGA: Hörigensystem... S. 364—366 u. Anm. 256. (Siehe auch Anm. 41.)

⁴³ Die Erörterung verschiedener Verpachtungs- und Verpfändungsformen an zahlreichen Beispielen s. in: VARGA: Hörigensystem... S. 412—431. (Siehe auch Anm. 41.)

In der Murinsel-Domäne besaß die *Inskription* eine *überdurchschnittliche* Bedeutung. 1638 waren 71% und auch 1720 noch immer mehr als 34% des Hufenbestandes im Besitz von Pfandherren. Zu diesem letzteren Zeitpunkt besaßen 95 Adelige insgesamt 7460 Jugerum Äcker und Wiesen im Wert von 88000 fl als Pfandbesitz.⁴⁴

Es gab jedoch, zwar in viel geringerer Anzahl und mit weit bescheidenerem Vermögen, auch *bäuerliche Pfandbesitzer*. In Dorf Szankavec „verpfändet Marquis De Prie eine Viertelhufe an György Novák, der diese derzeit zum eigenen Nutzen besitzt“. Dieser Novák hatte auch mehrere Weinparzellen. In der Gemarkung von Dragoszlavec „hat der Viertelhufner providus János Mikulán von Marquis De Prie seine eigene Hufe für 90 Florin als Pfand übernommen.“ Mikulán war Weinbesitzer und montium magister auf einem Weinberg. In Orehovec wurden „von Marquis De Prie anderthalb Viertelhufen an providus András Hegedüs für 125 Florin verpfändet.“ Bei der Gemarkung von Szobotica wird neben anderen adeligen Pfandbesitzern auch György Gyurchochi erwähnt, der „kein Adelige ist und von Marquis De Prie für 250 Florin siebeneinhalb Viertelhufen als Pfand übernahm.“ In Csukovec „erhielt István Gábor vom Verwalter Nagy für 45 Florin eine Wüstungs-Viertelhufe als Inskription zulasten der Kammer“. In der Gemarkung Csehovec „besitzt nun Benedek Svenda providus die Sechzehntelhufe von Balázs Jurnich und die Wüstungs-Achtelhufe von András Secz, weiterhin zwei Viertelhufen, aus denen er Meiereien machte“. Svenda besaß außerdem noch Weinparzellen im Umfang von 0,67 ha. Die Pfandsumme betrug 125 fl, die ursprünglich von der Familie Bereményi vor fünfzig Jahren den Zrínyis gezahlt worden war. Svenda erwarb sich diesen Besitzteil als Unterverpfänder. In Goricsány „schloß Jakab Blasouec providus die Teile von 3 Viertelhufen seiner eigenen Wirtschaft an“, für etwa 300 fl. In der Gemarkung von Perkavec „wurde von Providus Miklós Virovec eine von den Zrínyis für 125 fl verpfändete Viertelhufe in seine Meierei integriert“. Er verfügte zugleich auch über einen Weingarten von 0,4 ha. In Turnisa „übernahm providus Miklós Vadas vom Marquis anderthalb Viertelhufen für 140 Florin als Pfand“. In der Gemarkung von Vidovec übernahmen die Hörigen Péter Sain und Márton Hunyadi von den Pfandbesitzern der Familie Fejes aus Légrád die Bestandteile einer Viertelhufe für 100 fl, dies war ein typischer Fall der Unterverpfändung (subinhypothecatio). Peter Sain war übrigens ein örtlicher Viertelhufner, der auch eine verpfändete Mühle besaß, Mátyás Hunyadi aber hatte noch zwei Weinparzellen, insgesamt 0,57 ha.

In der Gemarkung des Marktfleckens Muraszerdahely besitzt János Belenta, Bewohner des Marktfleckens, mit Erlaubnis der verwitweten Frau Lukácsházi eine Wüstungs-Viertelhufe für 120 Florin. Auch diese repräsentierte die Übernahme eines Teils von einem größeren Pfandgeschäft. Belenta war übrigens ein Achtelhufner der Pfarre, der auch eine Weinparzelle von 0,3 ha besaß. In der Gemarkung des bereits erwähnten Szerdahely übernahm der adelige Ferenc Krajnai von der Domäne gegen 1350 fl Hypothekenanleihe neun Achtelhufen und Inquilinen. Derselbe „gab Mihály Vais für 70 Florin eine Achtelhufe von 6 Jugerum“. Hier verpfändete also der Grundherr eine Achtelhufe an seinen eigenen Hörigen. In Csehovec „ließ providus Lörincz Kotujak aus zwei an ihn verpfändeten Viertelhufen

⁴⁴ Siehe dazu B/14, „Anteil der Inskriptionen“.

eine eigene Meierei bauen“. Schließlich hat János Berich, Stuhlrichter im Komitat Zala, dem Marquis 100 fl für die Inskription einer Wüstungs-Viertelhufe in der Gemarkung des Marktfleckens Strigo bezahlt. „Deren Bestandteile werden nun von demselben Herrn Berich an János Gasparich verpachtet.“⁴⁵

Die eine Inskription übernehmenden Bauern erwarben Pfandbesitz auf *unterschiedliche* Art und Weise, manche gaben direkt dem Grundherrn eine Hypothekenleihe, etliche nahmen an den Pfandgeschäften anderer Teil, und es gab welche, die die Pfandbesitze anderer pachteten. Für die insgesamt 230 Jugerum umfassenden Pfandbesitze wurden 1970 fl bezahlt, was bedeutete, daß die Pfandkreditsumme einer durchschnittlich 8—10 Jugerum umfassenden *Viertelhufe* sich etwa um 86 fl bewegte. Verglichen mit den weiter oben behandelten Pachtgebühren (6—10 fl pro Viertelhufe), scheint die Inskriptionssumme bei einer gut gepflegten Hufe zehnmal größer als die Jahrespachtsumme gewesen zu sein, bei einer vernachlässigten Hufe mit niedrigerer Pachtgebühr konnte sie sogar das Fünffache der Jahrespacht erreichen.

Jene 15 nichtadeligen, sondern bäuerlichen Pfandbesitzer (*providus, agilis, ignobilis, Hörige*), die 230 Jugerum Acker erwarben, bildeten keine allzu bedeutende Gruppe. Ihr Vermögen repräsentierte nur 5% des Ackerbestandes und erschien neben den viele tausende Jugerum umfassenden Pfandgütern der Adligen der Murinsel als gering. Die Bedeutung bäuerlicher Pfandbesitzer besteht gerade in dem Umstand, daß es ihnen trotz des seit bereits einem Jahrhundert bestehenden gewaltigen Übergewichts der Adligen gelang, Pfandgüter zu erwerben und zu halten.

Hier muß noch eine Form des bäuerlichen Grunderwerbs erwähnt werden, daß die Bauern ursprüngliche Hufen, nun als „freie“ Felder, für Bargeld kauften. Über die Hörigen von Dorf Putiani in der Gemarkung von Csáktornya wird z. B. festgestellt: „Sie besitzen keine zur Hufe oder zum Haus gehörenden Äcker und keine Wiese, aber jeder von ihnen kann seiner Fähigkeit nach einen von einem anderen für

⁴⁵ Sämtliche Daten stammen aus dem Jahre 1720... Szanszkavec: „unum quartale, quod D. Marchio De Prie... inscripserat oppido Csaktornyensi Georgio Novak in fl 100, quod actu tenet pro sua oeconomia“. Dragoslavec: „Providus Joannes Mikulan quartalista tenet suum fundum ex inscriptione marchionis De Prie in fl. 90“. Orehovec: „in villa Orehovecz providus Andreas Hegedüs medium secundum quartale, ex inscriptione marchionis in fl 125“. Szobotica: „possidet hic ignobilis Georgius Gyurchochi circiter medium tertium quartale a marchione De Prie in summa inscriptionali circiter fl 250“. Csukovec: „providus Stephanus Gabor possidet unum quartale desertum ex inscriptione camerali per administratorem Nagy facta in fl 45“. Csehovec: „Svenda Benedictus providus possidet hinc Bls. Jurnich 1/16, Andreae Secz desertum 1/8, praeterea duo quartalia ad allodiaturam suam applicata“. Goricsány: „providus Jacobus Blasonecz (possidet) ad propriam allodiaturam applicatas pertinentias post tria quartalia“. Verhulan: „possidet hic Georgius Sarnich unum quartale desertum ex inscriptionale marchionali ad propriam allodiaturam applicatum in fl 100“. Perkavec: „Providus Nicolaus Pirovecz tenet hic unum quartale ad propriam allodiaturam applicatum ex inscriptione Zriniana in fl 125“. Turnisa: „hic possidet providus Nicolaus Vadas, medium secundum quartale ex inscriptione marchiali in fl 140“. Vidovec; Muraszerdahely opp.: „hic possidet quidam incola oppidanus Joannes Balenta duo quartalia deserta ex cessione relictae Lukachhazianae in fl 120“. Muraszerdahely opp.: „Franciscus Krajnai cessit unam octavam cum sex jugeris supraspecificatio Michaeli Vais in fl 70“. Csehovec: „providus Laurentius Kotujak habet hic duo quartalia pariter ad propriam allodiaturam applicata“. Strigo opp.: „... quas pertinentias pro nunc usuat in arenda providus Joannes Gasparich ab eodem domino Barich“. Dokument XVII, pp. 43, 67, 73, 79, 96, 99, 110, 124, 127, 141, 210, 216, 172, 171, 100, 165.

Bargeld gekauften Boden besitzen.“ Der Besitz dieser mit eigenem Geld gekauften ursprünglichen Hufen brachte den neuen Eigentümern Vergünstigungen. Sie mußten zwar Getreidesteuer (sessionale frumentum) leisten, aber mittels Geldablöse, zugleich aber waren sie zu keinem Frondienst verpflichtet, und auch ihre anderen Lasten konnten sie durch Geld vorteilhaft ablösen.⁴⁶

Nach diesem Überblick der *halbfreien* und *freien Bodennutzungsformen* der Hörigen der Murinsel soll nun versucht werden, die *Größe* dieser verschiedenen Besitzarten (Rodungsland, Weingarten, Wüstung, Inskription) zu bestimmen. Das Flächenmaß bildet dabei einheitlich das 0,7 ha umfassende kroatische Jugerum.

Tab. 58. Bestand des halbfreien und freien Bodenbesitzes⁴⁷ (1720)

Besitz	Jugerum
Rodungsäcker	470
Bäuerliches Weingebiet	900
Weingebiet der Montanisten	480
Wüstungen (in bäuerlicher Nutzung)	7000—7500
Bäuerlicher Pfandbesitz	230
Insgesamt	9080—9580

Dieses Gebiet bestand zu 7700—8200 Jugerum aus Äckern und zu 1380 Jugerum aus Weingütern.

Zur gleichen Zeit gestaltete sich der Umfang des steuerpflichtigen *Hufenbestandes* im Besitz der Bauern folgendermaßen. Auf die 1769 Hufner der Domäne⁴⁸ entfielen 12119 Jugerum Äcker und 2289,5 Jugerum Wiese. Dies bedeutete im Familiendurchschnitt 6,85 Jugerum Acker und 1,35 Jugerum Wiese. Berücksichtigt man aber die Gesamtheit des Bauerntums der Murinsel, so bekommt man mit den 267 Köpfen ohne Boden 2036 Familien. So ist die durchschnittliche Hufengröße einer Familie etwas kleiner: 5,95 Jugerum Acker und 1,17 Jugerum Wiese. Addiert man das Gebiet von Acker und Wiese, so entfallen bei den Hufnern 8,2 Jugerum und bei sämtlichen Hörigen 7,0 Jugerum auf eine Bauernwirtschaft. Der Umfang des mit Steuern belasteten Hufenbestandes ging eigentlich nur um ein Drittel über den der halbfreien Böden mit günstigeren Bedingungen hinaus; und wie allgemein bekannt, gehörten die Weingüter mit dem größten Einkommen und der entscheidenden Rolle in der Warenproduktion ohne Ausnahme zu dieser letzteren Gruppe, d. h. zu den halbfreien Böden.

⁴⁶ Die Hörigen von Putiani bei Csáktornya: „agros aut prata directe ad fundum seu domum pertinentia habent nulla, verum quilibet incolarum pro possibilitate facultatum suarum tenet id, quod parato aere unius ab alio sibi comparare potest. . .“ Dokument XVII, p. 22. Anno 1720.

⁴⁷ Siehe dazu die einschlägigen Abschnitte in A.

⁴⁸ Dies bezieht sich auf die Hufner der Domäne und der Güter im Besitz von Pfandherren gemeinsam. Die Indexzahlen fallen etwas ungünstiger aus, als wenn nur die Hörigen der Domäne (1404 Familien) in Betracht gezogen würden. Die finanzielle Lage der Hörigen der verpfändeten Hufen war immer schlimmer als die der Domänenhörigen.

Den grundlegenden Unterschied zwischen dem *Hufen-* und dem *halbfreien* Bodenbestand bildeten ihre Steuerlasten. Beim Hufenboden betrug die Gesamtsteuerlast im Jahre 1720 131,4 fl pro Vollhufe. Bei den halbfreien Böden demgegenüber war die auf die gleiche Gebietsgröße entfallende Steuerlast nur ein Bruchteil von dieser Summe.

Tab. 59. Steuerlast der halbfreien und freien Böden (1720)

	Pro Vollhufe in fl	% der auf eine Vollhufe entfallenden Steuerlast
Rodungsland	3,8	3,0
Wüstungspacht	8,0—10,0	ca. 6,0—8,0
Pfandbesitz (nach 344 fl Hypothekenanleihe) (dessen durchschnittlicher Bruttoertrag 25—27 fl ist)	7,6	0 0 ca. 28,0—30,0

Die Tabelle zeigt ganz eindeutig: Wenn man die Steuerlasten des Hufenbodens mint 100% annimmt, lasteten auf den *Rodungsäckern* nur 3%, den *Wüstungspachten* 8% und den *Weingütern* 30% davon.⁴⁹ Die grundherrliche Besteuerung der Rodungsäcker war fast nur symbolisch, bei der Wüstungspacht lasteten auf 12 Jugerum so viel Lasten wie auf einem Jugerum Hufenboden. Für den *als Pfand besessenen* Boden mußte man keinerlei Steuer leisten, und selbst bei den *Weingütern*, deren Produkt, der Wein, frei und leicht zu kaufen und zu verkaufen war, mußte man nur 30% der Weinernte als Steuer leisten. Darüber hinaus lasteten auf den Weingütern keinerlei andere Dienstleistungen, höchstens die Bestellungspflicht einiger allodialer Weinparzellen. Bekanntlich bildete das Weingut das frei verfügbare Eigentum der Hörigen.

Der Vergünstigungen verschiedenen Grades genießende halbfreie und freie Bodenbestand in bäuerlicher Nutzung betrug 1720 ca. 9000 Jugerum. Auf die gesamte Bauernschaft gerechnet bedeutete dies, daß auf jede Familie durchschnittlich 3,8—4,0 Jugerum Acker entfielen, die unter günstigen Umständen genutzt und gepachtet werden konnten. Jeder Bauer hatte im allgemeinen plus 50% halbfreien Bodens, auf dem er *acht- bis neunmal billiger* als auf seinem eigenen Hufenboden produzieren konnte. Wem es aber gelang, Geld zusammenzusparen, der konnte sich ein fast dem Eigentum gleichkommendes Weingut oder einen Pfandbesitz kaufen.

Die Ergebnisse der *bäuerlichen Wirtschaftsführung* sind uns aus den Quellen viel weniger bekannt als die domänialen Einkommen. Zahlenangaben, so z. B. über den Getreidezehnten, sind uns nur bezüglich der Hufen überliefert. Daher besitzt die Berücksichtigung der günstigen Produktionsbedingungen der halbfreien und freien bäuerlichen Böden eine große Bedeutung. Jedwede Schätzung in bezug auf Umfang und Wert bäuerlicher Produktion wird falsche Ergebnisse zeitigen, wenn dieser

⁴⁹ Siehe Kap. B/1, „Hufensteuer“ und B/11, „Einkommen der Domäne“.

Faktor, die *günstige Produktionskapazität* der halbfreien Böden, außer acht gelassen wird.

Diese Feststellung bleibt auch gültig, wenn man mangels entsprechender Daten nicht zu bestimmen vermag, in welchem *Wirtschaftszweig* diese billige Produktion ermöglichenden Felder von den Hörigen nutzbar gemacht wurden. Darüber nämlich, ob sie als Acker oder Wiese genutzt, für Viehzucht, Heuproduktion oder einen speziellen Anbauzweig verwendet, oder zu Fuhrzwecken (Futter) genutzt wurden, besitzt man nur sehr vage Hinweise.

5. Bäuerliche Produktion, Warenproduktion, Geldeinnahmen

Die Daten, aufgrund deren die bäuerliche Produktion mit mehr oder weniger Erfolg zu bestimmen ist, basieren fast ausnahmslos auf den einzelnen grundherrlichen Steuerposten. Die Getreideproduktion wird sogar durch zwei Angaben beleuchtet: 1672 betrug die Getreidesteuer der Hufen (sessionale frumentum) 8 Metzen Roggen je Hufe, insgesamt 2592 Metzen, der Getreidezehnt lag mit 3062 Metzen etwas darüber. Dies aber bezieht sich lediglich auf die Getreideproduktion der Hufen, weder die Rodungsländer noch die Wüstungspachten sind darin enthalten.

Bei einer Addition der auf drei unterschiedlichen Gebieten erfolgten Getreideproduktion der Bauernschaft erhält man folgendes Bild:

Tab. 60. *Bäuerliche Brotgetreideproduktion*⁵⁰ (1672)

	Roggen, Weizen (Metzen)
a) Hufenäcker	30620
b) Rodungsäcker	4735
c) 1800 Jugerum gepachtete Wüstungsäcker	18900
Insgesamt	54255

Subtrahiert man vom Ertrag der Hufenäcker Zehnten, Getreidesteuer und Saatgut, bleiben netto 16218 Metzen übrig. Selbst wenn wir die nicht mit Getreide Versorgten in Betracht ziehen, entfällt auf die bäuerliche Bevölkerung (1428X4,5=6426 Menschen) bei Brotgetreide ca. eine Pro-Kopf-Rate von 109 kg. Vom Ertrag der Rodungsländer und der Wüstungspachten muß aber nur das Saatgut subtrahiert werden, und so macht hier der Reinertrag 16 882 Metzen aus. Der gesamte Brotgetreideertrag ist also 33 100 Metzen, was, wiederum auf die gesamte bäuerliche Bevölkerung umgerechnet, bereits eine Pro-Kopf-Rate von 321 kg ergibt.

Obwohl aufgrund der Hufenproduktion die Versorgung der Hörigen mit Brotgetreide als unbefriedigend erschien, ging sie zusammen mit der Produktion der

⁵⁰ Der Getreidezehnt (Weizen, Roggen) war bei 324 Hufen 3062 Metzen, der Ertrag von 451 Jugerum Rodungsäcker und 1800 Jugerum Wüstungspacht, je 10,4 Metzen; bei der Errechnung der Brotgetreideproduktion wurde ein Viertel des Wüstungspachtgebietes zugrunde gelegt.

halbfreien Gebiete wesentlich über das durchschnittliche Niveau — 1707 156 kg — hinaus, die Hälfte dieses Vorrates kann sogar als Marktware betrachtet werden. Dieses potentielle Marktgetreide belief sich auf ca. 17 000 Metzen Roggen, dem lokalen Preis nach auf 5950 fl.

Auf den Märkten der Murinsel und unter den Artikeln des Fernhandels waren *Honig* und *Wachs* stets vorhanden. Von 1692 ist uns die Honigproduktion der Hörigen der Domäne bekannt, sie betrug 450 Pfundzentner und verkörperte 1800 fl.

Ein viel komplizierteres Problem stellt die Umfangs- und Wertbestimmung des wichtigsten Wirtschaftszweiges des Bauerntums dar, der *Rinderzucht*. An Hinweisen mangelt es nicht: im 17. Jahrhundert trieben die Türken Rinder von der Murinsel zu Tausenden fort, und noch im 19. Jahrhundert beklagt man sich über die „im Verhältnis zum geringen Futter überschüssigen Tiere“.⁵¹ Das etwa 58000 Jugerum umfassende Weidegebiet der Murinsel wurde zum Teil als Wiese genutzt. Zum Weiden von anderthalb Rindern fünf Monate hindurch brauchte man ein Katastraljoch, wurde das gleiche Gebiet gemäht, konnte man etwa 30 dz Heu einbringen.⁵² Aufgrund dieser Weide- und Heuproduktionskapazität, die etwa zu 80% (48000 Jugerum = 60000 Katastraljoch) im Besitz der Bauern, vor allem der Dorfgemeinschaften, war, kann der potentielle Rinderbestand maximal auf etwa 30000 St. geschätzt werden. Jeweils 5000 Katastraljoch ermöglichten die Fütterung von ca. 8000 Schweinen und 24000 Schafen, auf den übrigen 50000 Katastraljoch konnten 25000 Rinder und Pferde gehalten werden.

Die andere Methode, durch die man die Zahl der Großtiere (in den Bauernwirtschaften) bestimmen kann, ist der Vergleich der zum Zugdienst *notwendigen Gespannzahl* mit den einschlägigen Angaben anderer Gegenden. 1720 mußten 792 Viertelhofner ein Ochsen-Zweierspann stellen. Zu zwei Ochsen gehörten durchschnittlich 2—3 Kühe und 5—6 Kälber und Jungrinder unter vier Jahren. Die Achtelhofner, die zu keiner Fuhrfron verpflichtet waren, konnten insgesamt 4—5 Kühe und Jungrinder besessen haben.

Zusammenfassend:

792 Viertelhofner, je 10 St.	7920 Rinder
634 Achtelhofner, je 5 St.	3170 Rinder
<hr/>	
Insgesamt	11090 Rinder

Im Besitz der 610 Familien der Sechszentelhofner (Halbkossäten) und Kossäten ohne Boden dürften insgesamt ca. 1000 Rinder gewesen sein. Dies waren insgesamt 12090 Rinder, zu denen noch etwa ein Siebtel Pferdebestand, 1700 Pferde, hinzugerechnet werden muß. So muß aufgrund der Gespannpflicht und der Durchschnittsdaten in den 2036 Hörigenwirtschaften mindestens mit 12090 + 1700, d. h. insgesamt 13790 Rindern und Pferden gerechnet werden. Dies entspräche einem Rinder- und Pferdebestand von 1505 St. je 1000 Menschen, was um 25% unter dem

⁵¹ Siehe dazu A. Anm. 29 und Bericht von der Murinsel. Gazdasági Lapok, 1858. No. 22. S. 323.

⁵² Mezőgazdasági Lexikon (Landwirtschaftliches Lexikon). Budapest, 1906, S. 616—617. MÜLLER, H. H.: Entwicklungstendenz der Viehzucht in Brandenburg vor der Agrarreform 1807. Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 1966. No. 2. S. 141.

damaligen Landesdurchschnitt lag.⁵³ In dieser Schätzung fehlt aber der Viehbestand der auf Viehzucht spezialisierten Bauern, der jedoch nicht einmal geschätzt werden kann. Insgesamt konnte der Rinder- und Pferdebestand der Bauern nahe bei 18000—20000 St. liegen. Im Landesmaßstab kann dies lediglich als ein mittelgroßer Bestand betrachtet werden, und es dürften davon jährlich höchstens 800—1000 Stück auf den Markt gebracht worden sein, deren lokaler Marktwert am Anfang des 18. Jahrhunderts ca. 12000 fl betrug.

Den wertvollsten, rentabelsten Zweig mit dem ohne jede Schwierigkeit zu verwertenden Produkt der Murinsel-Domäne bildete der *Weinbau*. 1720 erbrachten die 3582,8 bäuerlichen Bergrecht-Parzellen insgesamt 35 828 Kübel Wein. Subtrahiert man davon die gesamte grundherrliche Steuerlast (Bergrecht, Weinzehnt und Schank-Ablöse), d. h. 11422 fl, betrug der Wert des den Bauern verbleibenden Weines 24406 fl. Dieser Posten ist aber nur insofern ein Nettoeinkommen, daß keine weiteren Steuern auf ihm lasten, die Betriebskosten des Anbaus aber sind von ihm nicht abgezogen. Unwahrscheinlich ist, daß die *ganze bäuerliche Weinproduktion auf den Markt* gelangte, die 24000 fl können nur als Wert der möglichen Marktweinsteinmenge angesehen werden.

Versucht man, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, die *Produkte mit Bargeldwert* zu gruppieren, kommt man zu folgendem Ergebnis⁵⁴:

Tab. 61. *Bäuerlicher Überschuß im Geldwert (1720)*

	in fl
7435 dz (17000 Metzen) Brotgetreide	5950
450 Pfundzentner Honig	1800
1000 St. Mastvieh	12000
24406 Kübel Wein	24406
Insgesamt	44516

Dieser Posten von 44 000 fl markiert einen Marktwert, eine potentielle Geldeinnahme, zwar nicht in vollem Umfang, es zeigt jedoch, daß die Hörigenfamilien auf ein ebenso großes Einkommen rechnen konnten wie das Gesamteinkommen der Domäne: 49689 fl. In diesem domänialen Einkommen betrug aber die tatsächlichen Bargeldeinnahmen nur 18500 fl.

Die Bauern aber hatten auch über diese Summe hinaus *auch andere* Geldeinnahmequellen. Verfügten wir über einschlägige Daten, so könnten auch die Geldeinnahmen aus der Pferdezucht, dem Fuhrwesen, dem Tagelohn auf den Weinbergen und in den nahezu hundert adeligen Eigenwirtschaften, weiterhin vom Ertrag der mehrere tausend Jugerum umfassenden halbfreien (gepachteten) Felder berechnet werden.

⁵³ Ohne die speziellen Pferdezuchtzonen, waren die Anteile von Rindern und Pferden in den Hörigenwirtschaften 85 : 15. Aufgrund der bisherigen Resultate der *Conscriptio dicalis Rákóczis* aus dem Jahre 1707. Die einschlägigen Daten s. in N. KISS, I.: *Die Monokulturen...* (C, Anm. 8.)

⁵⁴ Eine Metze Roggen war 21 Kr., ein Pfundzentner Honig 4,1 fl, ein Mastochse 12,1 fl, und ein Kübel Wein 1,0 fl wert.

All das jedoch, was hier vom Umfang und Wert bäuerlicher Produktion gesagt werden konnte, macht verständlich, *wie und auf welcher Grundlage* die Bauern im Laufe der hier untersuchten acht Jahrzehnte imstande waren, der Domäne Steuern, Arbeits- und Produktenrenten im Wert von jährlich etwa 130—140 fl pro Vollhufe zu leisten.

Der Fern- bzw. domäniale Binnenhandel der Zrínyis wurde bereits erwähnt.⁵⁵ Über die eigene Rolle der warenproduzierenden Hörigen in diesem Handel wurde aber bislang noch nicht gesprochen. Der 1676 in Wien vorgelegte Beschwerdebrief der Hörigen erwähnte auch mehrere Benachteiligungen im Zusammenhang mit Markt und Handel. Sie beanstandeten z. B., daß die Fernfuhrer von ihnen ohne jede Entschädigung verlangt wurden. Es werde ihnen verboten, Rinder an Fremde zu verkaufen und der Administrator kaufe ihnen den Honig gewaltsam und für einen niedrigen Preis ab. Die Domäne versuche Salzfish an sie durch Koppelgeschäft zu verkaufen, z. B. auf dem Markt zu Strigo.⁵⁶ Im Antwortbrief Kollonichs, der zugleich die neue domäniale Ordnung beinhaltete, wurde den Beschwerden der Hörigen abgeholfen, das Verkaufsrecht der Domäne aber wurde auch weiterhin aufrecht erhalten, wenn auch mit der Bedingung, daß der Kauf nach dem jeweiligen *Marktpreis* erfolgen sollte.⁵⁷ So konnte die Domäne den Verkauf, den die Hörigen tätigten, in erster Linie bei Artikeln für den Fernhandel, auch weiterhin kontrollieren. In einem summarius extractus über den Handel aus der Zeit der Zrínyis werden die aus der Murinsel nach Dalmatien exportierten Artikel aufgezählt: Wein, Branntwein, Hirse, Speck, Knoblauch, Zwiebeln usw.⁵⁸ Obwohl Adamčeks mit Daten unterstützte Behauptung, daß der Export-Import-Verkehr der Zrínyis in seiner Gesamtheit Defizite erbrachte,⁵⁹ nicht bezweifelt werden soll, stimmt sie für den Binnenhandel und den zwischen den einzelnen Domänen nicht mehr unbedingt; und die Grundlage dieses Handelsaustausches bildete die ganze Zeit hindurch die bäuerliche Warenproduktion. Angaben über die Höhe dieses Einkommens sind weder in bezug auf das Bauerntum noch die Domäne erhalten geblieben.

Die Knotenpunkte der Verwertung der bäuerlichen Produktion waren die ganze Epoche hindurch die Marktflecken (oppidi). Als Miklós Zrínyi im 16. Jahrhundert die Murinsel-Domäne erwarb, wurden nur drei Marktflecken bzw. befestigte Ortschaften erwähnt: Strigo, Csáktornya und Légrad.⁶⁰ Am Anfang des 18. Jahrhunderts werden in den Urbarien auch zwei weitere Marktflecken vermerkt: Perlak und Muraszerdahely. Diese oppidi erhielten um die Wende des 17.—18. Jahrhunderts vom König bekräftigte Privilegienbriefe von der Kammer, in denen man

⁵⁵ Siehe dazu B/10, „Handel“ und B/15, „Finanzielle Bilanz“.

⁵⁶ Gravamina. Punkt 5, 7, 10 u. 8. (Siehe Anm. 4.)

⁵⁷ Punkt 12 des Privilegienbriefs von Kollonich aus dem Jahre 1679. Dokument XVII, p. 160. (Siehe noch B, Anm. 2.)

⁵⁸ OL NRA Fasc. 1894 No 45. Zitiert in SZÉCHY K. Gróf Zrínyi Miklós (Graf Miklós Zrínyi). Bd. III. Budapest, 1900, S. 51—52.

⁵⁹ Zu Adamčeks Meinung s. „Einleitung“ Anm. 5 und B/10, „Handel“.

⁶⁰ SALAMON: Die erste. . . (Siehe „Einleitung“ Anm. 7. Der Privilegienbrief des Marktfleckens Csáktornya vom 29. Mai 1579, zitiert in ZRÍNYI, K.: Csáktornya monográfiája (Die Monographie Csáktornyas). 1905. S. 88—92.

sich auf die Bekräftigung ihrer von jeher besessenen Privilegienbriefe berief. So z. B. wurde im Privilegienbrief von Csáktornya vom Jahre 1694, der dann 1718 durch die Grazer Kammer neu vergeben wurde,⁶¹ die gleiche und gemeinsame Freiheit der Bürger, der freie Kauf und Verkauf der zum Marktflecken gehörenden Felder und Häuser festgelegt, weiterhin, daß sie „ihre *Handelstätigkeit* nach eigenem Gutdünken *frei* ausüben“ konnten, Schankrecht besaßen, Jahreszensus, Wein- und Getreidezehnten zu zahlen verpflichtet waren. Das Berufungsforum ihrer Rechtsprechung war die Domäne. Marktstage für *Lebensmittel* und *Bekleidungsartikel* durften sie frei abhalten, und die Marktgebühr kam der Stadt zu! Laut der bekannten Bergrechtsverordnung Marquis De Pries — *contractus decimae et juris montani*⁶² — mußten sie keinen grundherrlichen Wein ausschenken, aber einer Türkengefahr mußten sie sich alle bewaffnet stellen. Die Neuauflage vom Jahre 1718 unterschied sich nur insofern von ihm, daß hier in den Zensus auch die staatliche Steuer einberechnet wurde (Punkt 5) und daß die frühere Mobilisierungspflicht gegen die Türken nun auch für den Fall einer nicht näher bestimmten Gefahr beibehalten (Punkt 9) wurde.

Die Privilegienbriefe der anderen Marktflecken, von Nedelic (1679, 1696), Perlak (1678, 1688) und Légrad (1708)⁶³ und dann ihre Bekräftigung wurden im Grunde genommen in ähnlichem Geist formuliert, obwohl manche Zeichen darauf hinzudeuten scheinen, daß sie Csáktornyas Freiheit nicht in jeder Hinsicht erreichten. So z. B. blieb die Pflicht erhalten, zum Teil den Wein der Domäne auszuschchenken, und in Nedelic und Perlak auch der Zwang, an den Arbeiten für das Militär (Bauarbeiten) teilzunehmen. Es wurde aber eindeutig ausgesagt, daß die Einwohner der Marktflecken „fortan nicht als Bauern, sondern als Bürger bezeichnet werden müssen“.⁶⁴

Der Fall Perlak ist ein gutes Beispiel für die vorteilhafte, *vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus privilegierte* Stellung der Marktflecken. Der Privilegienbrief dieses Marktfleckens vom Jahre 1678 verpflichtet die Bürger trotz der ihnen unbestreitbar gewährten Privilegien zum Ausschenken grundherrlichen Weins, zur Abgabe von Getreide- und Honigzehnten, Teilnahme an Militärbauarbeiten, und sogar zur Stellung von monatlich zwei Fuhren. Für insgesamt 33,5 Vollhufen schuldeten sie 217,7 fl Zensus und 151,3 fl sonstige Steuern. Formal weist zwar diese Art Steuerleistung auf die der Hörigen hin, sie war aber in Wirklichkeit viel leichter als jene: Die Steuerlast einer Hufe war nur 11,0 fl, d. h. nur etwa 10—12% der Hufensteuer der Bauern in Höhe von 95 fl. Die Marktfleckenbürger, obwohl ihre Besteuerung noch stellenweise durch archaische Züge gekennzeichnet wurde, trugen unvergleichlich geringere Lasten als die Hufner. Die Verwüstungen und der Verfall nach dem Krieg waren aber in beiden Fällen ähnlich. In Perlak z. B. waren 1678 33,5 Vollhufen und 1720 nur noch 9,81 Vollhufen bewohnt, die anderen waren mittlerweile zu Wüstungen geworden.

⁶¹ Dokument XVII, pp. 24—27 und 28—30.

⁶² Siehe B/3, „Weinzehnt und Bergrecht“.

⁶³ Der Marktflecken Perlak. Dokument XVII, pp. 177—180. Marktflecken Nedelic ebd., S. 199—203 und Marktflecken Légrad ebd., S. 194—196.

⁶⁴ „neque exposit rustici, verum cives nominentur“. Siehe bei den Marktflecken Perlak, Nedelic usw. (Anm. 63.)

Die Verfügung über Handel und Marktverkehr wiederholte sich in den Privilegienbriefen sämtlicher Marktflecken. So z. B. gewährte Punkt 3 des Privilegienbriefes von Csáktornya den Marktfleckenbürgern das *freie Handelsrecht*, und Punkt 8 verfügte über das Abhalten von Bekleidungs- und *Lebensmittelmessen*. Damit war den Hörigen prinzipiell die Möglichkeit gegeben, ihren Überschuß auf den Märkten der Marktflecken zu verkaufen, und die Aufkäufer, die Marktfleckenbürger, durften diesen weiter verwerten. Dies wurde aber durch die *praeemptio*, das Vorkaufsrecht der Domäne, beschränkt. Zwar weiß man nicht genau, inwiefern es zur Geltung kam, seine hemmende Wirkung ist aber unleugbar.⁶⁵

6. Soziale Lage (Schichtung)

Zur Untersuchung der finanziellen Lage der Hörigen besitzen wir konkrete Angaben nur über den Hufenbestand. Seit geraumer Zeit sind sich die Wirtschaftshistoriker darin einig, daß die Vermögensverteilung der Hörigen aufgrund der jeweiligen Teilhufen nur mit Vorbehalten akzeptiert werden kann. Im Fall der Murinsel-Domäne aber fällt dies etwas günstiger aus. Die Vollhufe, die *sessio integra*, bestand nämlich, von geringfügigen Schwankungen abgesehen, die ganze Epoche hindurch aus 32 Jugerum (je 2000 Quadratklafter). So stellt die *Jochzahl* der Teilhufen immer etwas ganz *Konkretes* dar und beruht nicht auf Schätzung oder Vermutung.

Tab. 62. Schichtung der Hörigen⁶⁶ (1638—1720)

	Hufengröße						Familien ohne Boden	Insg.
	1/1	1/2—1/3	1/4	1/8	1/16	1 jug.		
1638 Anzahl	23	228	478	227	54	22	121	1153
in %	2,0	19,8	41,4	19,7	4,7	1,9	10,5	—
1672 Anzahl	177	161	683	328	63	—	—	1412
in %	12,5	11,4	48,4	23,2	4,5	—	—	—
1720 Anzahl	—	—	792	634	343	—	267	2036
in %	—	—	38,9	31,1	16,9	—	13,1	—

⁶⁵ Das Vorkaufsrecht der Domänen (Anteilzwang) wurde erst von Maria Theresia seit 1770 in den verschiedenen Provinzen des Reiches aufgehoben. BLAICH, F.: Die wirtschaftspolitische Tätigkeit der Kommission zur Bekämpfung der Hungersnot in Böhmen und Mähren, 1771—1772. Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 1969. S. 311.

⁶⁶ 1638 nur die domänialen Hörigen, 1672 nur die Domänenhälfte der Kammer, dort aber die Hörigen der Domäne und die der verpfändeten Güter gemeinsam, 1720 die vereinigte Domäne, sowohl die domänialen Hörigen als auch die der verpfändeten Güter. 1638: ADAMČEK: Agrarni... (Siehe „Einleitung“, Anm. 4.) — 1672: Dokument V; 1720: Dokument XVII.

Die Tabelle über die Vermögensverteilung läßt ganz eindeutige Schlußfolgerungen zu: Die vermögenden Bauern verschwinden vollkommen, und der Anteil der Gruppe ohne Bodenbesitz steigt bedeutend. In den Mittelschichten des Bauerntums, unter den Viertel- und Achtelhufnern, erfolgte aber keine so große Verschiebung. Der Anteil dieser *beiden* Gruppen, also der Viertel- und Achtelhufner, betrug bereits 1638 61,1%, 1672 war er 71,6% und selbst 1720 nur 70,0%! Von je drei Hörigen gehörten zwei dieser Gruppe an. Hinsichtlich ihres zahlenmäßigen Übergewichts wie ihres Besitzdurchschnitts war sie sehr *stabil* und glich dadurch meistens die Verschiebungen innerhalb der Gruppe der Begüterten bzw. der Armen aus. Damit soll natürlich das Verschwinden der Voll- und Halbhufner bis 1720 oder die Vervierfachung der Zahl der Halbkossäten (Sechszehntelhufner) innerhalb von 80 Jahren keinesfalls geleugnet werden, doch darf man auch nicht außer acht lassen, daß der Anteil der Bauern ohne Boden und derjenigen die nur einen Garten hatten, bereits 1638 12,4% und auch noch 1720 nur 13,1% war. Dieser Anteil belegt eine schnelle Verarmung der Hörigen nicht, obwohl Güter und Bevölkerung der Domäne von wirklich schweren Schlägen heimgesucht wurden. Die soziale Schichtung der von den Zerstörungen verschont gebliebenen Hörigen scheint sich in der untersuchten Periode nicht wesentlich verändert zu haben, mit Ausnahme natürlich des Verschwindens der wohlhabenden Bauern.

Diese Behauptung wird in vollem Maße durch die Tatsache unterstützt, daß sich die Größe des Hufenbestandes im Besitz der Hörigen zwischen 1638 und 1720 *kaum* veränderte. Die Hörigenschaft und sämtliche Bauern ohne Boden, d. h. das gesamte Bauerntum in Betracht ziehend, entfielen 1638 durchschnittlich 0,26, 1672 und 1692 0,28 und schließlich 1720 0,24 Vollhufen auf eine Hörigenfamilie.⁶⁷ Die Wechsel und Verschiebungen in der Vermögensverteilung spielten sich in einer Form ab, daß der Durchschnitt des Hufenbestandes der Gesamtbauernschaft die ganze Epoche hindurch stabil blieb.

Wodurch kann dann erklärt werden, daß die *Schicht der wohlhabenden Hörigen* aus den Urbarien verschwand? Außer den bekannten historischen Ursachen der Zerstückelung der Hufen (Erbe, Ehe, Naturunbilden), wurden die wohlhabenden Hörigen auch durch die Möglichkeit, sich leicht halbfreie und freie Güter aneignen zu können, zur Aufgabe eines Teils ihrer „offiziellen“ Wirtschaft veranlaßt. Beim Einfeldsystem der Murinsel konnte auf einer Viertelhufe die gleiche Menge Roggen oder Hafer geerntet werden wie in der Dreifelderwirtschaft auf einer Dreiviertel- oder Vollhufe! Zugleich aber mußte der Viertelhufner nur ein Viertel der Fronlasten der Vollhufners leisten. Für seinen Weingarten und sein Rodungsland, seine gepachteten oder Pfandfelder mußte der Hörige viel weniger zahlen als für seine Hufe, er war vom Frondienst und meistens auch vom Zehnten entlastet. Und auf diesen für die Wirtschaftsführung so günstigen Feldern konnte er gerade das — Wein, Vieh und Honig — produzieren, was stabilen Marktwert und stete Nachfrage hatte.⁶⁸ Das Verschwinden der Voll- und Halbhufner stellte auf der Murinsel in erheblichem Maße einen freiwilligen und bewußten Prozeß dar, durch den die Betroffenen eine wirtschaftlich günstigere Lage zu erlangen strebten.

⁶⁷ Ausführlicher dazu s. C/3, „Produktionsrahmen“

⁶⁸ Siehe dazu C/4, „Halbfreie und freie Bodennutzung“.

Dieser Weg erwies sich natürlich nicht für jeden Hörigen als gangbar, die eigentlichen Nutznießer dieser Situation waren lediglich die warenproduzierenden, spekulierenden und akkumulierenden Bauern, die *Mehrheit* der Hörigen konnte sie *nicht* oder nur in sehr geringem Maße nutzen. Trotzdem gab es auch unter den weniger Vermögenden und selbst unter den Kossäten (Achtelhufnern) Wüstungspächter. Zusammenfassend kann also gesagt werden, daß bei der Untersuchung der Vermögensschichtung außer dem Hufenbestand auch der Ertrag der halbfreien und freien Güter in Betracht gezogen werden muß, weil sonst keine reale Wertung der sozialen Schichtung erfolgen kann.

Die Folgen der schon öfters erwähnten Kriegsschäden und Naturunbilden sind nicht an Veränderungen der Gesellschaftsstruktur der Hörigen, sondern am *Bevölkerungsrückgang* und an der Verringerung des *bestellten Bodens* zu messen.⁶⁹

⁶⁹ Siehe dazu A/8, „Verlassene und Wüstungsgebiete“.

D. Die domäniale Kriegsorganisation (Soldatenbauern — adelige Soldaten)

1. Ökonomischer Hintergrund

Der Fünfzehnjährige Krieg (1593—1608) endete in Ungarn mit einer vollkommenen Erschöpfung sämtlicher Kriegsparteien; der Großteil des Landes blieb auch weiterhin in den Händen der Türken, und die Wiener Regierung war finanziell *ruiniert*.¹ Aus Geldmangel wurde die Mehrheit der Söldnertruppen nach dem Friedensschluß von 1608 entlassen. Später, zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges, wurde der Großteil des Habsburgerheeres aus dem Land abgezogen und ins Reich verlegt.

1641 erörterte der Palatin Esterházy in seiner „Opinio“² das Grenzbefestigungssystem, die von ihm angegebene Mannschaftsstärke repräsentierte nur etwa 30—40% des offiziellen Standes. Der Hofkriegsrat vermochte in den Grenzfestungen bis zum Ende des 17. Jahrhunderts keine Söldnertruppen in ausreichender Zahl zu halten. Aufgrund der geschwächten Grenzlinie mußten die betroffenen Großgrundbesitzer die Landesverteidigung auf sich nehmen.

Natürlich waren die großen Domänen *kaum* in der Lage, *eigene Söldner* zu unterhalten. Zwar hatten die mächtigsten Magnaten, die Nádasdys, Batthyánys und Zrínyis, im 16. Jahrhundert Heiducken und Husaren in ihrem Sold, aber nur durch eine finanzielle Unterstützung der Könige ermöglicht. Mangels dieser Geldhilfe waren sie im 17. Jahrhundert nunmehr gezwungen, ihre Soldaten mittels Land und Feldern zu entschädigen. Der Name Heiducke, der im 16. Jahrhundert noch Söldner bedeutete, wurde nun äquivalent mit dem Begriff eines angesiedelten, wehrpflichtigen freien Bauern.³

Diese Soldatenbauern wurden trotz regional unterschiedlicher Pflichten und Rechte von der oberen Theiß bis zur Murinsel (Čakovec) überall Heiducken genannt. Die Reitersoldaten aber, schon im ganzen Lande als Husaren bezeichnet, kamen nur zum Teil aus den Reihen der Heiducken. Vor 1600 wurde dieser Dienst meistens von den adeligen Familiaren und Servitoren mit Jahressold geleistet, im 17. Jahrhundert aber erhielten diese Reiter schon Boden als Belohnung. Jeder adelige Dienstmann bekam einen Teil der Wüstungshufen oder des kurialen Bodens, mit

¹ N. KISS, I.: Gesellschaft und Heer in Ungarn im Zeitalter der Türkenkriege. Das Soldatenbauernrum In: Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Türkenkriege. Ed. O. PICKL. Graz 1971. S. 273—296.

² Opinio seu discursus palatini circa conservationem regni et confiniorum ejusdem. Viennae 12. decembris 1641. In: Enchiridion Fontium Historiae Hungarorum. Eds. MARCZALI, H.—MIKA, S.—ANGYAL, D. Budapest, 1901. S. 555—571.

³ RÁCZ, I.: A hajdúk a 17. században. (Die Heiducken im 17. Jahrhundert.) Debrecen, 1969. S. 215.

der Bedingung, auf Befehl des Grundherrn allein oder mit einigen Leuten ins Feld zu ziehen. Diese Form des Soldatenunterhalts führte zu weitgehenden Veränderungen in den Besitzverhältnissen der betreffenden Domäne, so auch der Zrínyischen Güter: Der Großteil von Grund und Boden gelangte in die Hände der adeligen Servitoren.

Zu jener Zeit, als Palatin Esterházy die Mängel der Grenzlinie so dramatisch schilderte, war die *Organisation der adeligen Servitoren* bereits voll entfaltet.

2. Summalisten und Beneplazentariet, 1638

In der Teilungsurkunde der Zrínyi-Güter unter den Brüdern Miklós und Péter Zrínyi vom Jahre 1638 wurden auf der Murinsel, nach der Teilung von Hörigen, Eigenwirtschaften, Wäldern, Mühlen usw., auch die domänialen Summalisten und Beneplazentariet einzeln mit Namen angeführt.⁴ Die Beneplazentariet waren Adelige, als Servitoren oder Familiaren eigentlich also Dienstleute, während die Summalisten adelige Hypothekenbesitzer waren, die für eine Geldanleihe (summa) domänialen Boden inskriptionierten.⁵ Der Besitz der Summalisten und Beneplazentariet war von militärischem Charakter, was aber auch bis heute noch nicht allgemein erkannt wurde.⁶ Zweifellos erwähnte die Teilungsurkunde vom Jahre 1638 nur ihr Besitztum, nicht aber ihre Militärpflichten; in den verschiedenen Soldatenregistern, Schätzungen und Urbarnen von 1672, 1682, 1692 und 1720 wurde aber die prinzipielle und praktische Grundlage ihrer militärischen Verpflichtungen eindeutig und umfassend erörtert.⁷

Die *Summalisten* waren eigentlich wohlhabende adelige *Grundbesitzer* (nobiles possessionati), die von der Domäne gewisse Felder gegen eine Geldanleihe (in-scriptio) erwarben. Da sie diesen Besitz gegen eine bestimmte Geldsumme erhielten, wurden sie als Summalisten bezeichnet. Rechtlich waren die Summalisten natürlich *Hypothekenbesitzer*. Auf der Murinsel aber mußten die Summalisten zusätzlich noch *Militärdienst* leisten, der einen wichtigen und ständigen Teil der domänialen Kriegsorganisation darstellte.

Die *Beneplazentariet* waren eigentlich auch Adelige, aber mit kleinerem, manchmal sogar sehr kleinem Gut, die sich der Domäne für ein Dienstgut verpflichteten. In diesem Fall bedeutete ihr Dienst eindeutig Militärdienst. Von ihrem Dienstgut her wurden sie auch als adelige *Dienstleute* bezeichnet.

Die Begriffe Summalisten und Beneplazentariet wurden in den Wirtschaftsdokumenten der Murinsel-Domäne das ganze 17. Jahrhundert hindurch stets in gleicher

⁴ Sämtliche Daten über das Jahr 1638 in: OL (Staatsarchiv zu Budapest) NRA 1445/7. Filmarchiv, Schachtel No 5099.

⁵ „Praeterea ex nobilibus familiaribus ac aliis servitoribus tam iis, qui bona sub summis pecuniariis, quem qui ex beneplacito eorundem comitum possiderent“. (Siehe Anm. 4.)

⁶ Adamček, J. sprach über diese Gruppe nur also adelige Pfandbesitzer bzw. domäniale Dienstleute. ADAMČEK, J.: Zrinsko—frankopanski posjedi u XVIII. stoljecu. Radovi (Zagreb) 2:1972. passim.

⁷ Siehe die Dokumente VII, VIII und XVII im vorliegenden Band. — Die Ästimation von 1692 in Történelmi Tár (Budapest), 1896. S. 529—559.

Form wiederholt. Unter der Bezeichnung *adelige Soldaten* muß man in dieser Periode immer die Summalisten und Beneplazentariier verstehen.

Die Soldaten, welche die Summalisten und Beneplazentariier außer dem eigenen persönlichen Dienst zu stellen verpflichtet waren, waren fast immer bäuerlicher Herkunft. Die Summalisten haben also einige ihrer Bauern befreit oder privilegiert und sind mit ihnen ins Feld gezogen. Die von den Summalisten und Beneplazentariiern gestellten Truppen bestanden mehrheitlich stets aus *Bauern*. In der domänialen Kriegsorganisation, auch im System der Summalisten und Beneplazentariier, setzte sich der Großteil der Soldaten nicht aus Adeligen, sondern aus Bauern zusammen.

Dieses adelige Wehrsystem erwies sich für die Domäne als zu teuer, und daher begann sie ab Mitte des 17. Jahrhunderts mit seinem Abbau. Wie aus den Konskriptionen von 1672 und 1682 hervorgeht, verminderten sich sowohl Zahl als auch Hypothekenvermögen beider adeliger Gruppen ziemlich schnell. Die Rolle der Summalisten und Beneplazentariier wurde in der domänialen Truppe von den Soldatenbauern übernommen.

Die *Soldatenbauern* waren *Hörige*, die von der Domäne selbst ausgehoben wurden — „*milites ex rusticis facti*“. Dadurch wurden die Adeligen als Vermittler vollkommen ausgeschaltet. So wurde der Hörige zum freien Bauer, der, natürlich außer dem Militärdienst, für seine Hufe nur noch einen Bruchteil seiner früheren staatlichen und grundherrlichen Steuern leisten mußte. Die Bezeichnungen *Bauernhusaren*, *Bauernheiducken*, *Wehrbauern* und *Bauersoldaten* sind alternative Ausdrücke und Formen für die Soldatenbauern.

Das Soldatenregister der Murinsel aus dem Jahre 1672 trägt den Titel: „Die Konskription der Adeligen der Murinsel, die, mit Rücksicht auf die von ihnen besetzten Güter, und der Bauern der vom Frondienst befreiten Dörfer, die, im Hinblick auf ihre Freiheit, immer zur bewaffneten Verteidigung der Insel verpflichtet sind“. Bei den Hypothekenbesitzern bestimmte man die Besitzgröße in Jugerum oder Sessionen und gab an, „wieviel Soldaten sie dementsprechend stellen sollten“.⁸ Der Summalist war also nicht lediglich Hypothekenbesitzer, sondern auch zum domänialen Militärdienst verpflichteter Adelige, der entweder allein oder mit einigen Husaren seine Pflicht der Domäne gegenüber erfüllen mußte. Diese Pflicht wurde in den Vermerken der Urkunde mehrmals betont, so z. B. im Fall des Herrn Miklós Darabos, der für 396 Jugerum Acker und 10 Jugerum Wiese vier Husaren zu stellen hatte. Miklós Darabos war schon 1638 Summalist mit 12 Vollhufen, 1 Viertelhufe und einem halben Kossätengut (*inquilinatus*), also mit einem Hypothekenbesitz von 394 Jugerum, den er auch noch 1672 innehatte. Mittlerweile erwarb er dazu noch den Herrenhof (160 Jugerum) seines verstorbenen Verwandten Lajos Darabos: „Die curia hat Herr Darabos in Pacht übernommen und hat sich dafür mit zwei Husaren zu dienen verpflichtet.“⁹ Die Summalisten, die für ihre Geldleihen

⁸ „*Conscriptio . . . nobilium Insulae Muraköz respectu bonorum (1) per eosdem possessorum, etiam certorum pagorum a laboribus colonialibus exemptorum . . .*“ und „*pro defensione Insulae semper arma capere obligatorum . . .*“ und „*pro quibus intertenere equites No 2*“. Dokument VII S. 1. und 16. (Siehe Anm. 7.)

⁹ „*quam curiam etiam Dominus Darabos ex arenda possidet, alias de his quoque bonis tenetur servire in equitibus 2*“. Dokument VII, p. 31. (Siehe Anm. 7.)

von der Domäne bestimmte Güter in Pfand nahmen, verpflichteten sich zugleich zum *Militärdienst*, den ihnen sowohl die Zrinyis als auch später die Kammer tatsächlich abverlangten. Die Beneplazentariar, d. h. die Dienstleute, erhielten ihr Gut aus der Gunst des Grundherrn (ex beneplacito), sie waren von vornherein zum Waffendienst verpflichtet. Meistens dienten sie persönlich in der domänialen Truppe, weil sie kaum in der Lage waren, einen Stellvertreter für sich zu stellen.

Nach der Schilderung der militärischen Rolle beider Gruppen soll nun ihr *soziales* und *ökonomisches* Gewicht innerhalb der domänialen *Struktur* untersucht werden. 1638 waren die Pfand- und Dienstgüter von sehr unterschiedlicher Größe, sie schwankten zwischen einer Halbhufe und 22 Vollhufen. Dies bedeutet bei dem kroatischen Jugerum von 2000 Quadratklaftern eine Streuung zwischen 16 bis 700 Katastraljoch. Unter Berücksichtigung der Summalisten und Beneplazentariar beider Domänenhälften ergibt sich folgende Verteilung.

Tab. 63. Summalisten der Murinsel-Domäne (1638)

Besitzgröße, Hufe	Besitzer, Familien	Gesamtgröße, Hufe	Besitz im Durchschnitt, Hufe
0—2,0	18	21,12	1,17
2,0—5,0	24	83,20	3,47
5,0—10,0	24	160,35	6,68
über 10,0	16	235,41	14,71
Insgesamt	82	500,18	6,01

Die Summalisten hatten ausgedehnte Güter, ungefähr die Hälfte von ihnen besaß mehr als sechs Vollhufen. Zu den ärmeren gehörten nur 22% der Gruppe, mit einem durchschnittlichen Besitz von 1,7 Hufen. Diese dienten persönlich in der domänialen Truppe, es sei denn, sie hatten auch ein eigenes Gut, um statt ihrer einen Stellvertreter zu stellen. Die reichen Pfandbesitzer mit einem durchschnittlichen Besitz von 14,7 Vollhufen erfüllten ihre Militärdienstpflicht, indem sie einige ihrer Hörigen befreiten und diese als Husaren stellten. Bei der Besitzverteilung der Beneplazentariar ergibt sich folgendes Bild:

Tab. 64. Beneplazentariar der Murinsel-Domäne (1638)

Besitzgröße, Hufe	Besitzer, Familien	Gesamtgröße, Hufe	Besitz im Durchschnitt, Hufe
0—2,0	98	91,89	0,95
2,0—5,0	24	73,84	3,07
5,0—10,0	10	66,36	6,64
über 10	—	—	—
Insgesamt	130	232,09	1,78

Bei den adeligen Dienstleuten fiel die Versorgung mit Boden viel knapper aus als bei den Summalisten. Die Besitzkategorie „über 10 Hufen“ fehlt hier gänzlich, und 74% der Gruppe besaß im allgemeinen nur eine Vollhufe. Daher war die Mehrheit, d. h. von je vier Besitzern drei, ökonomisch wohl kaum in der Lage, einen Stellvertreter zu stellen, und versah selbst den Militärdienst.

Ein ziemlich großer Teil der Pfandbesitzer verfügte aber gleichzeitig *auch über Diensthufen*: 23 Besitzer waren in der Liste der Summalisten und der Beneplazentariar gleichzeitig enthalten. Diese Doppelbesitzer hatten außer 119,89 Vollhufen Pfandbesitz auch noch 59,35 Diensthufen. Der Durchschnittsbesitz dieser Gruppe betrug ca. 8. Vollhufen. Der Umstand, daß ein Teil der Summalisten neben seinem Pfandgut auch noch ein Dienstgut angenommen hat, ist ein deutlicher Beweis dafür, daß sich die Militärdienstpflicht auf beide Gruppen gleichermaßen erstreckte. Von den 23 Doppelbesitzern hatten 16 mehrheitlich Pfand- und 7 mehrheitlich Dienstgüter. 19 unter ihnen galten als ausgesprochen wohlhabend, sie gehörten den Besitzkategorien über 5 bzw. über 10 Vollhufen an. Durch dieses System des Doppelbesitzes verminderte sich die Gesamtanzahl beider Gruppen von 212 auf 189, und diese Schicht der Doppelbesitzer — 13% — verfügte über etwa 25% des in die Hände Adelliger gelangten domänialen Bodens. Dies belegt deutlich den Akkumulationsdrang dieser Gruppe.

Über die Lage der Summalisten bzw. Beneplazentariar der Murinsel-Domäne um 1638 kann zusammenfassend folgendes festgestellt werden:

a) Die Zrínyis haben den Großteil des damaligen Hufenbestandes, als Pfand- oder Dienstgut, gegen *Militärdienst* an die sog. Insulaner Adelligen vergeben. Dieser Gutsbestand umfaßte 212 Besitze, verteilt auf 189 Besitzer, und zwar in folgender Auffächerung:

Tab. 65. Adelige Soldaten (1638)

	Vollhufen
59 Summalisten	380,29
23 Summalisten und Beneplazentariar	179,24
107 Beneplazentariar	172,74
Insgesamt	732,27

b) ein erheblicher Teil der wehrpflichtigen Adelligen, ca. 110 Mann, hatte ein Gut von wenig mehr als einer Hufe. Diesen war es also kaum möglich, einen Stellvertreter in die domäniale Truppe zu schicken. Diese Adelligen, die demzufolge *persönlich* dienen mußten, waren fast ausschließlich Beneplazentariar. Die Reicheren aber, die mehrere Husaren zu stellen hatten, befreiten einige ihrer Hörigen und ließen diese als *Soldatenbauern* in den Dienst der Domäne treten. Letzten Endes wurde also ein Gutteil des Militärdienstes, gegen den die Pfand- und Dienstgüter vergeben wurden, nicht von den adeligen Besitzern, sondern den Soldatenbauern geleistet.

c) Die Verteidigung der Murinsel-Domäne wurde um die Wende des 16.—17. Jahrhunderts zu einer unumgänglichen Notwendigkeit, die alle andere Ziele verdrängt hat. Dieses System war 1638 bereits voll ausgebaut; in ihm wurden nur 295,3 Vollhufen mit 1150 Hörigenfamilien von der Domäne selbst bewirtschaftet,

während weitere 732,27 Vollhufen mit ca. 1500—1600 Bauernfamilien den 189 adeligen Pfand- und Dienstbesitzern gehörten. Um 1638 waren 73,8% des domänialen Bodens und der Bevölkerung in den Dienst der Verteidigung der Murinsel gestellt.

3. Soldatenbauern, 1672

Über die weitere Entwicklung der domänialen Kriegsorganisation in der Domänenhälfte der Kammer geben das Urbar und die Schätzung vom Jahre 1672 sowie die Liste der dienstpflchtigen Adeligen und Bauern vom gleichen Jahre Auskunft.¹⁰ Demnach behielt die Kammer 260 Vollhufen, während die adeligen Summalisten und Beneplazentariar 209 Vollhufen besaßen. In den verstrichenen fünfunddreißig Jahren schien die Kammer einen erheblichen Teil der verpfändeten Güter eingelöst oder gar konfisziert zu haben. Bei den bewohnten Hufen¹¹ verfügte die Kammerverwaltung 1672 bereits über 59% des Bodenbestandes gegenüber den 41% der Pfandbesitzer. In dieser neuen Situation verringerte sich natürlich die Bedeutung der Pfandbesitzer und der Dienstleute. Die militärische Aufstellung registrierte Besitzstand wie Dienstpflicht von einem jeden Summalisten und Beneplazentariar. Hier ergab sich eine genau so große Streuung wie in der Konskription von 1638, die Skala erstreckte sich von 400—500 Jugerum umfassenden Gütern mancher Summalisten bis zu 16-Jugerum-Gütern bei den Beneplazentariern. Nach Vermögen bzw. Dienst konnten folgende Kategorien unterschieden werden.

Tab. 66. Besitzbestand der adeligen Soldaten (1672)

Besitzer	Acker	Wiese	Wald	in Hufen
	in Jugerum			
22 Summalisten	3115,3	102,7	58,3	102,4
24 Beneplazentariar	2395,3	88,4	31,0	78,6
16 Beneplazentariar	521,0	37,6	—	17,4
4 Heiduckenwojwoden	99,3	7,3	—	3,3
66 Besitzer	6130,9	236,0	89,3	201,7

Ein Summalistengut umfaßte in der Regel ca. 5 Vollhufen, während sich das Gut der Dienstleute (Beneplazentariar) nur auf etwas mehr als 3 Vollhufen erstreckte. Bei den Beneplazentariern mit persönlichem Dienst lag die durchschnittliche Besitzgröße etwas über und bei den Heiduckenwojwoden etwas unter einer Vollhufe. Die 46 Familien der beiden wohlhabenden Schichten gelangten mit den 181 Vollhufen auch in den Besitz von 242 Hörigenfamilien. Die Indexzahl 1,3 Familien pro Vollhufe zeugt bereits für eine zunehmende Verwüstung der verpfändeten oder sonstwie

¹⁰ Die betreffenden Angaben in den Dokumenten V und VII (Siehe Anm. 7). Weiterhin N. Kiss I.: Gesellschaft . . . (Siehe Anm. 1.)

¹¹ Bei den Berechnungen wurden die allodialen und curialen Felder der Domäne, die Wüstungshufen, die verwilderten bzw. überfluteten Äcker und die Rodungen außer acht gelassen.

dienstpflichtigen Hufen. In der Domäne entfielen nämlich 1672 bereits vier Familien auf eine Vollhufe.

Nun soll die zur Stellung eines Husaren notwendige Besitzgröße in den einzelnen Kategorien untersucht werden. Anders ausgedrückt: *Was kostete der Domäne die Stellung eines Husaren durch die Summalisten oder Beneplazentariar?*

Tab. 67. *Unterhaltskosten der adeligen Soldaten (1672)*

Gestellt von	Husaren	Durchschnittlich für einen Husaren Vollhufen
22 Summalisten	52	1,96
24 Beneplazentariar	50	1,57
16 Beneplazentariar	16	1,0
4 Heiduckenwojwoden	4	0,82

Als Gegenleistung für insgesamt 201,7 Vollhufen wurden 122 Soldaten gestellt, d. h. ein Husar kostete der Domäne in diesem Fall 1,65 Vollhufen, also etwa 50 Jugerum Boden. Zwar gewährte das System der Soldatenstellung durch die adeligen Besitzer eine enge Verknüpfung des lokalen Adels mit der Domäne, es bedeutete für sie aber auch eine überdimensionierte Belastung. Die *Walachen* stellten einen anderen Typ der domänialen Truppe dar, dieser war auf den Zrínyi-Gütern, vor allem aber denen an der Meeresküste, wohlbekannt. Dieses halbnomadische Hirtenvolk konnte nicht leicht angesiedelt werden und ließ sich daher, trotz ihrer militärischen Vorteile, kaum in die Wirtschaftsstruktur der Domäne einordnen. Die Kammerverwaltung befand die Walachen zur Verteidigung der dicht besiedelten Murinsel als zu unberechenbar und zu unsicher.

Unter solchen Umständen tauchten in der Domäne die *Soldatenbauern* auf, die die Verteidigung der Domäne billig und massenhaft gewährleisten konnten. Dabei muß man aber vor Augen halten, daß bereits die von den Summalisten und Beneplazentariar gestellte Reiterei vorwiegend aus Bauernbestand, nur ein Fünftel waren Adelige, die übrigen Stellvertreter, d. h. Soldatenbauern die für Privilegien dienten. Eine natürliche Lösung bot sich damit, daß die Initiative zur Stellung von Soldatenbauern, vom Grundherrschaft, d. h. von der Domäne, selbst ergriffen wurde. Die Soldatenbauern wurden von der Domäne selbst ausgewählt und dadurch die Vermittlerrolle der Adelligen fast gänzlich ausgeschaltet.

1672 vertreten schon die Soldatenbauern die *absolute Mehrheit* in der domänialen Truppe, und bei der Konfiszierung der Zrínyi-Güter wurde die gesamte Wehrganisation von der Ungarischen Königlichen Kammer übernommen und beibehalten. Die eigentlichen Organisatoren dieses Wehrbauernsystems aber waren um das Ende des 17. Jahrhunderts György Zrínyi und dann die Grafen Miklós und Péter Zrínyi. Die ökonomische Lage der Soldatenbauern der Domänenhälfte der Kammer gestaltete sich um 1672 wie folgt:

Tab. 68. Unterhaltskosten der Soldatenbauern (1672)

Besitzer	Acker	Wiese	Gesamt- besitz	Durchschnitts- besitz
	Jugerum			in Hufen
82 Bauernhusaren	1007,0	87,0	33,87	0,41
180 Bauernheiducken	766,95	79,95	24,26	0,14

Weitere 100 Heiducken mußten für die Verteidigung der Domäne die privilegierten Marktflecken Csáktornya und Perlak stellen.

Die Hufen der Soldatenbauern waren in der Tat frei von jeglicher staatlicher oder grundherrlicher Steuer, lediglich einige Tage Fuhr- und Handdienst mußten von ihnen im Jahr geleistet werden. Die Husaren benutzten ihr eigenes Pferd, aber Waffen, Ausrüstung und militärärztliche Betreuung ließ ihnen die Domäne zukommen. Es fällt schwer, die Bedeutung dieses Systems nicht überzubewerten: Die Domäne befreit einen großen Teil der Hörigen von den feudalen *Lasten* gegen den Militärdienst, macht aus ihnen freie *Bauern*, gewährt ihnen das Niveau eines wohlhabenden Bauern und läßt sie in ihrem Sonderstatus, als *bewaffnete Gruppe*, existieren.

Bei der Wertung der Wehrorganisation der Kammer muß auch festgestellt werden, daß um 1672 die adeligen Soldaten 77% aller als Entgelt für den Militärdienst vergebenen Hufen besaßen und dafür nur 25% der domänialen Truppe stellten, während die Soldatenbauern nur mit 23% des Hufenbestandes 75% der Streitkräfte sicherten. Hinsichtlich der anderen Domänenhälfte im Besitz von Graf Ádám Zrínyi besitzt man keine einschlägigen Daten, doch scheint laut der umfassenden Konskription der Kammer vom Jahre 1692 das Gewicht der Soldatenbauern gegenüber den Summalisten und Beneplazentariern auch dort stark zugenommen zu haben. In den beiden Domänenhälften, d. h. der der Kammer und von Ádám Zrínyi, dienten damals insgesamt 800—900 Soldaten, ungefähr 25% der Gesamtbevölkerung, die bis zu 85% aus den Reihen der Soldatenbauern kamen.

Zusammenfassend kann also festgestellt werden, daß die rasche Verbreitung des Soldatenbauerntums grundlegend durch den Umstand gefördert wurde, daß die Domäne bei der *adeligen* Militärorganisation für einen Soldaten durchschnittlich 37 *ha* (53 Jugerum), beim Wehrbauernsystem aber für einen *Bauernhusaren* 9 *ha* (13 Jugerum) und für einen *Bauernheiducken* 3 *ha* (4,5 Jugerum) Boden stellen mußte. Beim Soldatenbauernsystem bekam die Domäne einen Husaren viermal und einen Heiducken zwölfmal *billiger* als bei dem der adeligen Soldaten.

Seit 1638 änderte sich die militärische Organisation der Domäne, und diese Wandlung war 1672 nicht mehr zu verkennen. Das an adelige Pfandbesitzer und Dienstleute vergebene Vermögen ging stark zurück, auf 45% der bewohnten Hufen. Zu diesem Zeitpunkt bestand die domäniale Truppe schon zu 75% aus Wehrbauern, und diese Soldatenbauern belasteten die Domäne viel weniger als das System der adeligen Soldaten. Dieser *Entwicklungstrend* war *doppelseitig*, einerseits trachtete die Domäne danach, mit möglichst wenig Boden *mehr Soldaten* zu bekommen, andererseits aber verminderte sie den Vermögensumfang beim *adeligen*

Militärdienst ganz eindeutig. Im Rahmen dieses Prozesses wurden manche Summalisten in ausschließliche Pfandbesitzer verwandelt, d. h. es wurden ihnen die Güter, welche die Grundlage ihres Waffendienstes darstellten, entzogen. Anderenorts wurde das ganze verpfändete Gut der Summalisten eingelöst, um später bei anderen ein höheres Pfand erreichen zu können. Die Lage der Pfandbesitzer wurde vom Domänenverwalter nicht mehr so sehr vom Gesichtspunkt des Militärdienstes aus als eher von dem des Geldertrags aus überlegt und bewertet. Diese Tendenz setzte sich allmählich durch, wie dies auch die Konskriptionen vom Jahre 1692 und 1720 weitergehend belegen.

Schließlich muß auch noch hervorgehoben werden, daß die Güter der Pfandbesitzer und der Dienstleute zu 40% aus „curialen“ herrschaftlichen *und allodialen* Feldern und nur zu 60% aus Wüstungshufen bestanden.¹² Daher hatten von ihren insgesamt 210 Vollhufen umfassenden Gütern nur 116 Hufen einen Hörigen-Charakter, die anderen 84 Hufen setzten sich aus ehemaligen kleinen Herrenhöfen und Eigenwirtschaften zusammen, die in den Wertschätzungen und Inventaren vom Jahre 1672 nicht mehr als solche erwähnt wurden.

4. Soldatenbauern, 1682

Die *Musterungsliste* vom Jahre 1682 registrierte die Daten der Domänenhälfte der Kammer, führte aber die Besitzverhältnisse der adeligen bzw. Soldatenbauern nicht mehr so detailliert an wie die vom Jahre 1672. Gegenüber den 484 Soldaten vom Jahre 1672 findet man in der späteren Liste nur 392, also 20% weniger. Unklar bleibt aber dabei, was mit den 100 Heiducken geschehen ist, die von den beiden Marktstellen Csáktornya und Perlak gestellt und in der vorangehenden Liste noch erwähnt worden waren. Vielleicht fehlen diese Heiducken beider Marktstellen in der Liste, weil sie von der Domäne für den Dienst weder ein Militärgut noch eine Soldatenhufe erhielten. Diese Deutung liegt auf der Hand, da es unvorstellbar ist, daß die Domäne im Jahre 1682, an der Schwelle eines neuen Türkenkrieges, auf dieses Kontingent verzichtet hätte. Werden auch diese Heiducken mit in Betracht gezogen, so nahm die Zahl der Soldatenbauern gegenüber dem Stand von 1672 (484) sogar zu (492).

Die Quellen belegen diese unveränderte Entwicklungstendenz: 1682 wurden nur 29 Summalisten und Beneplazentariere gegenüber 46 (1672) verzeichnet, die insgesamt 72 Husaren zu stellen verpflichtet waren. Demnach hat sich inzwischen die Anzahl der adeligen Dienstgüter um 37% und die der Soldaten um 29% vermindert. Einige Beneplazentariere, die nur eine Vollhufe besaßen und persönlich dienten, konnten in dieser Liste von den Soldatenbauern nicht abge sondert werden. Läßt man diese kleine Gruppe außer acht, so sieht man, daß die durch die Adeligen gestellten 73 Husaren nur 15%, dagegen aber die *Soldatenbauern* bereits 85% der domänialen Truppe darstellten. Fünf vorübergehend leere Soldatenhufen deuteten auf die ständigen Kriegsverluste hin.

¹² Die detaillierte Tabelle in dem Dokument VII (Siehe Anm. 7.)

5. Soldatenbauern, 1692

1692, nach dem Heldentod von Graf Ádám Zrínyi, gelangte auch die andere Hälfte der Murinsel unter die Verwaltung der Königlichen Kammer. In der bei dieser Gelegenheit zusammengestellten Schätzung wurden die Lage der Produktivkräfte und die Einkünfte der beiden Domänenhälften gesondert aufgezeichnet. Bei einer realen Bewertung der Daten müssen aber auch die Kriegsverwüstungen auf der Murinsel in Betracht gezogen werden. 1690 wurden die Festungen Szigetvár und Kanizsa nach zehnmönatiger Belagerung erobert, und wenn die Kampflinie bis 1692 auch ein wenig von den Grenzen der Domäne zurückgedrängt wurde, ließ der Friedensschluß noch ein Jahrzehnt lang auf sich warten. Die Schwankungen des Hufenbestandes spiegeln sehr plastisch die Gestaltung der ökonomischen Verhältnisse in der Domäne wider.¹³

Tab. 69. Bewohnte Hufen im domänialen, im Dienst- und Pfandbesitz

Jahr	1678	1672	1692	1720
Anzahl	1027,6	794,4	442,6	578,0
in %	100	77	43	56

Die Zahl der bewohnten Vollhufen erreichte 1692, gegenüber 1638, den Tiefpunkt. Die Ausmaße der Verwüstung werden durch einen Vergleich mit 1672 noch weiter verdeutlicht: Das Niveau von 1692 weist selbst im Verhältnis zu jenem von Feldzügen heimgesuchten Jahr einen beträchtlichen Verfall auf. Sehr allgemein könnte behauptet werden, daß die Wirtschaftskräfte, die 1672 die Domänenhälfte der Kammer besaß, nun, 1692, kaum *von der ganzen Domäne* aufgebracht werden konnten.

Bei der Entwicklung der Militärorganisation setzte sich die für die 1670er und 80er Jahre bereits festgestellte Tendenz weiter durch. 1692 erscheinen hier die ersten Pfandbesitzer, die sich nur mit ihrem Geldgeschäft (Hypothekenanleihe) beschäftigen, ohne aber dabei militärische Pflichten gehabt zu haben. Neben ihnen gab es aber auch weiterhin Pfandbesitzer und Dienstleute — also Summalisten und Beneplazentariar — die nach altem Brauch Husaren zu stellen verpflichtet waren. Schließlich wurden die Soldatenbauern hier in der Schätzung bereits als eine besondere Gruppe registriert.

Tab. 70. Besitz der adeligen bzw. Bauernsoldaten (1692)

	Domänenhälfte der Kammer (Hufen)	Domänenhälfte des verstorbenen Graf Ádám Zrínyi (Hufen)
Summalisten und Beneplazentariar	91	89
Soldatenbauern	36	21

¹³ Siehe Dokument VIII. (Siehe Anm. 7.)

Da uns in der Wertschätzung und der Musterungsliste von 1672 die Schlüsselzahlen über die Soldatenstellung überliefert sind, kann anhand obiger Hufenzahlen auch die genaue Mannschaftsstärke bestimmt werden.¹⁴

Tab. 71. Zahl der adeligen bzw. Bauernsoldaten (1692)

	Domänenhälfte der Kammer (Hufen)	Domänenhälfte des verstorbenen Graf Ádám Zrínyi (Hufen)
Adeligenhusaren	55	54
Bauernhusaren	29	17
Bauernheiducken	171	100
Insgesamt: 426	255	171

Die seit 1672 unter Kammerverwaltung stehende Domänenhälfte trug eine größere Militärlast als die andere. Die Gesamtmannschaftsstärke (426 Mann) zeigt einen Tiefpunkt der domänialen Kriegsorganisation, der zeitlich mit dem Bevölkerungsrückgang und der Verringerung des bestellten Bodens zusammenfiel. In Anbetracht der Kriegsverwüstungen der 80er Jahre aber könnte auch festgestellt werden, daß diese Soldatenzahl auch die Widerstandsfähigkeit und Effektivität der domänialen Militärorganisation charakterisiert.

Ihrem Anteil entsprechend erlitten die Soldatenbauern größere Verluste: dadurch und durch die Tatsache, daß die Zahl der adeligen Soldaten (109 Husaren) etwas zugenommen hat, erreichten diese wieder 25% gegenüber den 75% der Soldatenbauern. In Anbetracht dessen aber, daß sich die sog. „adeligen Soldaten“ tatsächlich bis etwa zu zwei Dritteln aus Bauernsoldaten zusammensetzten, machten die Soldatenbauern etwa 90% und die persönlich dienenden Adeligen nur 10% der Gesamtmannschaft aus. In den vorangegangenen Konskriptionen wurde nur der wehrpflichtige Hufenbestand der adeligen bzw. Bauernsoldaten bestimmt, 1692 dagegen wurden die ökonomischen Folgen dieser Situation für die Domäne genau festgehalten. In der neuvereinigten Domäne lieferte eine Bauernvollhufe ein Durchschnittseinkommen von 96 fl, eine Soldatenhufe 9 fl, eine Soldatenhufe erbrachte also der Domäne nur 9,2% vom Einkommen einer Bauernhufe. Was aber die Hufen der Pfandbesitzer und Dienstleute anbelangt, leisteten diese der Domäne überhaupt *keine Rente* mehr! Hier soll auch mitberücksichtigt werden, daß 1692 von den insgesamt 442,6 bewohnten Hufen des Gutes 180 Vollhufen gegen Militärdienst Adeligen gehörten und daher der Domäne als Einkommensquelle verlorren gingen. Diese Militärlast verringerte das domäniale Einkommen trotz der inzwischen erfolgten Zurückdrängung des Pfandbesitzes erheblich.

¹⁴ Die adeligen Besitzer mit Militärdienstpflicht stellten durchschnittlich pro 1,65 Hufe einen Husaren, während der Unterhalt eines Bauernhusaren der Domäne nur 0,41 Hufe und eines Bauernheiducken nur 0,14 Hufe kostete. Ein Drittel der Soldatenbauern waren Husaren und zwei Drittel Heiducken.

Die enge Verknüpfung der *adeligen Familien* mit der Domäne, die bei den Summalisten und Beneplazentariern durch Hypothekenanleihen und Militärdienst zustande gekommen war, dauerte Generationen lang fort. Diese ökonomische und dienstliche Verbindung, die ursprünglich der Familie Zrínyi gegolten hatte, blieb auch in der Periode der Kammerverwaltung erhalten. Von den 1672 bekannten 46 adeligen Familien sind 20 in der Konkription von 1638 und weitere 23 im Urbar von 1720 zu identifizieren. Bisher wurde die These, daß die großen Domänen im 16. und 17. Jahrhundert auf den örtlichen Adel eine entscheidende Anziehungskraft und einen bestimmenden Einfluß ausgeübt hatten, zwar von mehreren Historikern geäußert, aber nur mit illustrativen Beispielen belegt. Die Wirtschaftsgeschichte der Murinsel-Domäne beweist diese Entwicklungstendenz Jahrhunderte hindurch — zahlreiche Quellen zeugen dafür.

6. Soldatenbauern, 1720

Offiziell, als gesonderte Gruppe, verschwanden die Soldatenbauern aus dem Urbar von 1720. Ebenso veränderte sich die Lage der früher dienstpflchtigen Adelligen. Die Pfandbesitzer wurden nun im Urbar tatsächlich nur als Pfandbesitzer erwähnt, die Quelle enthielt keinerlei Hinweis auf ihre ehemalige Militärpflicht. Auch die ehemaligen Dienstleute wurden nicht mehr registriert. Die bislang so oft erwähnten Summalisten und Beneplazentariere haben ihre historische Rolle erfüllt und verschwanden nun aus den Listen der Domäne.

Die Soldatenbauern hatten keine Daseinsberechtigung mehr, in der Konkription wurden sie nun als *ehemalige* Soldaten erwähnt. Es ist aber durchaus nicht bewiesen, daß sie in den Bauernstand zurückgedrängt worden sind. In der Liste wurde ihre Lage in fast jedem Soldatendorf besprochen, inhaltlich sind die einschlägigen Bemerkungen identisch. Über die Bewohner des Dorfes Novakovec äußerte sich der Konkriptor: „Sie dienten früher bewaffnet, die Viertelhufner als Husaren und die Achtelhufner zu Fuß, sie waren verpflichtet, jederzeit gegen die Türken zu ziehen, sie hatten keine Steuerpflicht, nur den Zehnten mußten sie leisten, jetzt aber zahlen sie statt ihres Militärdienstes eine Arenda (Geldpacht) von 45 fl und den obengenannten Zehnten.“¹⁵ Im Grunde genommen mit den gleichen Ausdrücken wurden ihre Verhältnisse auch in den anderen Soldatenbauernfamilien in Alsó-Kralovec beschrieben: „Lovrechich, Chuk, Kovach, Kadonich und Kuznyak, da sie früher Soldaten waren, haben nun keine urbariale Pflicht, sie zahlen nur eine domäniale Arenda.“¹⁶

¹⁵ „hic olim armis serviebant utpote quartalistae equites, octavalistae autem pedites, ad omnem occasionem contra hostem Turcam insurgentibus praeterea nihil contribuebant, sed tantummodo deciman ut supra praestabant, nunc autem loco militaris obligationis solvunt arendam in fl 45, ac deciman ut supra praestant“. Dokument XVII, pp. 134—135. (Siehe Anm. 7.)

¹⁶ „...urbarialem obligationem non praestant verum arendam annuam“ in Garinovec. — In Alsó-Kralovec: „Lovrechich, Chuk, Kovach, Kadonich et Kuznyak, qua olim milites, non urbarialem obligationem, verum arendam dominalem solvere solent“. Dokument XVII, p. 89 und 137. (Siehe Anm. 7.)

Meistens begnügte sich der Konskriptor aber mit der Betonung ihrer früheren militärischen Rolle. So z. B. in Turnischa: „Soldaten, die einst mit Waffen gedient hatten“; ähnliche Bemerkungen gibt es auch über die Bewohner des Dorfes Ferkatinec und des Marktfleckens Kottori.¹⁷ In den Dörfern Miklovec, Krisovec, Dubrava, Szent Vid und Novovesz wird von den Bewohnern festgestellt, daß „sie einst Militärdienst geleistet hatten“.¹⁸ Die Arenda, d. h. die Geldpacht, war in der Domäne dermaßen charakteristisch für die freie Lage der Soldatenbauern, daß selbst dort, wo die Liste keinen Hinweis auf eine Militärfunktion enthielt, sondern statt Hörigenpflichten eine Pachtzahlung registrierte, es sich offensichtlich um Soldatenbauern handelte. So war es z. B. auch in den Dörfern der Wojwodschaft von Goricsány, in denen die Bewohner laut dem Urbar „der Domäne statt Frondienst und Naturalabgaben nur eine Florin-Arenda zahlen“.¹⁹

Zwar wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts die Militärflicht dieser Schicht aufgehoben, ihre spezifische *soziale* Lage aber und die damit verbundenen ökonomischen Vorteile sind unverändert geblieben. Im Grunde genommen waren sie nur zu einer Pachtzahlung verpflichtet, ohne die üblichen Frondienste und Lasten der Hörigen. Es muß aber untersucht werden, inwiefern die Pacht der Soldatenbauern eine geringere Last, sozusagen einen *ökonomischen Vorteil* gegenüber den Bauernverpflichtungen darstellte. Die Bewohner der Militärsiedlung Goricsány z. B. zahlten der Domäne eine Jahrespacht von 110 fl. Darüber hinaus lastete auf ihnen keinerlei Steuer, sie erhielten sogar 10 leere Viertel- und 6 Achtelhufen, insgesamt 94 ha. In Goricsány lebten 28 ehemalige Soldaten auf 10 Viertel-, 11 Achtel- und 7 Sechzehntelhufen. Den üblichen Bauernlasten gemäß hätten sie 401,2 fl zu leisten gehabt — ohne den Getreide- und Honigzehnten. Wie dieses Beispiel zeigt, war die soldatenbäuerliche Geldpacht so beschaffen, daß sie lediglich etwa 15—20% der gewöhnlichen Bauernlasten betrug. Diese Last war nur etwas größer als die, die sie früher als Soldatenbauern zu leisten gehabt hatten.

7. Militärdienst der Marktflecken (oppida)

Bis 1720 hatten auch die *Marktflecken* ihre eigene Form von *Militärdienst* innerhalb der Domäne. Die Bürger des Marktfleckens Perlak mußten im 17. Jahrhundert bei der Artillerie dienen und deren Transport gewährleisten. 1720 waren sie nur mit einer Geldpacht (arenda) belastet und über ihre militärische Rolle fiel kein Wort mehr. Légrád war der meistbevölkerte Marktflecken, laut seinem Privilegienbrief (1709) galten seine Einwohner für frei (liberi), und der frühere Militärdienst blieb unerwähnt. Die Bürger von Nedelic, die nun eine Geldpacht zahlen mußten, waren im Sinne ihres Privilegienbriefes von 1690 noch verpflichtet gewesen, „für den

¹⁷ In Turnischa: „Milites. Hi olim militarem obligationem praestabant“. Dokument XVII, p. 139, 142 und 149. (Siehe Anm. 7.)

¹⁸ „Hi olim militarem obligationem praestabant“ Dokument XVII, p. 142, 143, 150 und 153. (Siehe Anm. 7.)

¹⁹ Goricsány, Hudossán usw. „loco laborum et datiarum dominio ... arendam in fl ... praestant“. Dokument XVII, pp. 108—112. (Siehe Anm. 7.)

Schutz der Insel jederzeit bewaffnet auszurücken“; 1720 wurde aber ihre Militärflicht nicht mehr erwähnt.²⁰

Die Soldatenbauern, deren Herkunft, wie erwähnt, 1720 noch nachzuweisen war, verteilten sich auf drei Militärbezirke, die sog. Wojwodschaften von Goricsány, Novakovec und Kottori, auf insgesamt 14 Dörfer.

Tab. 72. Soldatensiedlungen (1720)

Ort	Familien	Ort	Familien
Novakovec	18	Kottori oppidum	88
Domasinec	40	Dubrava	76
Garinovec	7	Vidovec-Novavesz	36
Turnischa	39	Nedelic	20
Ferkatinec	3	Goricsány	28
Miklovec	14	Hudossány	28
Krisovec	15	Alsó-Kralovac	5

Diese deutliche regionale Konzentrierung der Militärsiedlungen fehlte in den Dokumenten vom Jahre 1682 noch vollkommen. Die im 17. Jahrhundert noch zerstreut lebenden Soldatenbauerngruppen wurden gegen Ende des Jahrhunderts zusammen angesiedelt, um sie von den in der Domäne üblichen Bezirken „judicatus“ zu unterscheiden, und als „vojvodatus“, Wojwodschaften, bezeichnet. Zahlenmäßig sind sie bis 1720 sicherlich schwächer geworden, da die obigen 417 Familien den damaligen Stand der *gesamten* Domäne repräsentierten, also diejenigen, die als ehemalige Soldatenbauern noch zu identifizieren waren. In den Musterungslisten von 1672 und 1682 waren aber *allein* in der *Domänenhälfte der Kammer* 480 bzw. 400 Soldaten registriert.

Mit der Befreiung der Murinsel von der Türkengefahr verloren die Soldatenbauern ihre historische Daseinsberechtigung und ihre jahrzehntelange Funktion, die daraus entsprang, daß die domäniale Grenze und die türkische Staatsgrenze miteinander identisch waren und gegen die türkischen Raubfeldzüge fortwährend geschützt werden mußten. Um 1720 geriet die Domäne mit ihren Soldatenbauern gewissermaßen in eine Pattsituation. Ihre frühere militärische Funktion existierte nämlich nicht mehr, aber die damit verbundene *soziale* Lage und die *ökonomischen Vorteile* blieben erhalten. Die Soldatenbauern wurden nicht wieder zum Hörigen abgestuft. Statt der auf den Hufnern lastenden staatlichen Steuer, des domänialen Frondienstes, weiterhin Naturalabgaben, Geschenk- und Geldlasten, zahlten sie eine genau festgelegte Geldpacht (arenda) je nach Dorf, und ergänzend leisteten sie noch in einigen Ortschaften Getreidezehnt und einige Tage Schnittarbeit. Bezeichnenderweise wurde von den Konskriptoren bei der Feststellung dieser Privilegien immer wieder betont, daß die Grundlage dieser Vorteile der ehemalige Militärdienst war. Um 1720 war die Grenzsituation der Domäne schon seit drei Jahrzehnten nicht mehr gegeben, die Haltung von Soldatenbauern wurde also überflüssig, und doch gelang es nicht, ihre Schicht in den Hörigenstand zurückzudrängen. Die durch den

²⁰ Perlak, Légrád und Nedelic oppidium: „ad defensionem Insulae semper armis suis praesto esse noverint“. Dokument XVII, pp. 172—170, 181—194 und 197—199. (Siehe Anm. 7.)

Militärdienst freigewordene privilegierte Schicht der Soldatenbauern behielt größtenteils auch nach Aufhebung ihrer Militärpflicht die früheren sozialökonomischen Privilegien.

Die Entwicklung zusammenfassend, behielten von den in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts gut organisierten Soldatenbauern bis 1720 nur 417 ihre früheren Vorteile. Ihre Gruppe verringerte sich zwar zahlenmäßig ziemlich stark, machte jedoch immer noch 17% der Hörigen aus. Sie wollten aber die urbarialen Lasten keineswegs auf sich nehmen. In der zum gleichen Zeitpunkt (1720) durchgeführten staatlichen Steuerkonskription wurden über die Freien (liberi), die ehemaligen Soldatenbauern des Marktfleckens Perlak festgestellt: „Früher waren sie viel zahlreicher, aber seit dem wohltuenden Frieden mit den Türken zog ein großer Teil von ihnen nach Kroatien oder nach anderen Gebieten ab.“²¹ Vermutlich erfolgte dieser Abzug an die dort neu errichtete kaiserliche Militärgrenze. Die Soldatenbauern der Murinsel waren auch mit der Umgestaltung der Verhältnisse *keineswegs* geneigt, auf ihre früheren wirtschaftlichen Privilegien zu verzichten. Fühlten sie sich darin bedroht, so wanderten sie lieber ab, wie dies auch von den zeitgenössischen offiziellen Quellen übereinstimmend belegt wird.

8. Die Lage der Soldatenbauern im Königreich Ungarn

Das System des Soldatenbauerntums, in der Murinsel-Domäne voll ausgeprägt, war im *ganzen Lande* verbreitet. Bereits um 1550 dienten in den grundherrlichen Festungen solche „servitores arcis“ mittelalterlichen Ursprungs, die eigentlich vom domänialen Frondienst befreite Hörige waren.²² Einige Jahrzehnte später (1581) erschienen in der Umgebung von größeren Festungen — so z. B. Gyalu und Szamosújvár in Ostungarn — freie Flintenbauern (pixidarii)²³, die keine Söldner, sondern für Militärdienst befreite Hörige waren. Ohne die Entwicklung der Grenzwächterorganisation der Siebenbürger Szekler hier detailliert zu erörtern, soll bemerkt werden, daß diese Szekler in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts von ausländischen Beobachtern als Soldatenbauern charakterisiert wurden. 1591 wurde ihre Lage folgendermaßen geschildert: „Sie bilden die stärkste militärische Macht in Siebenbürgen, ihre Gruppe besteht aus *freiem* Volk, das keine Steuer zu zahlen hat, aber im fürstlichen Heer ohne Sold zu dienen verpflichtet ist.“²⁴ Am Ende des 16. Jahrhunderts war ihre Situation und die der Soldatenbauern fast vollkommen identisch. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts garantierte György II. Rákóczi, Fürst von Siebenbürgen, seinen Hörigen in den angrenzenden ungarischen Komitaten

²¹ OL Archivum Regnicolare Lad. KK No 8. Fasc. 5. Conscriptio incltyti comitatus Szaladiensis... 1720. Perlak oppidum.

²² N. KISS, I.: A parasztság és a főurak 16. századi honvédő harcukban. (Bauerntum und Magnaten in den Verteidigungskriegen des 16. Jahrhunderts). Hadtörténelmi Közlemények (Budapest) 1954. No 3/4 S. 61—75.

²³ JAKÓ, Zs.: A gyalui vártartomány urbáriumai. (Die Urbare der Burgdomäne von Gyalu), Kolozsvár 1944. S. XII.

²⁴ HURMUZAKI, E.: Documents privitoare la istoria romanilor. Bucureşti 1887—1942. Tom. XII. S. 152. (Der Szekleraufstand 1595/1596). 1979. S. 109.

sogar den Adelsrang, falls sie sich zum Militärdienst verpflichteten.²⁵ Aus diesem Grunde führten die Grundherren auf dem Landtag Beschwerde gegen den Fürsten.

Zwar mit gewissen regionalen Unterschieden, doch hatten die Zrínyis überall auf ihren Gütern in Kroatien die gleiche Soldatenbauernorganisation ausgebaut. In ihren Reihen waren Soldatenbauern wie auch Walachen zu finden. Wie aus einer Zusammenstellung der Kammerverwaltung hervorgeht, wurden 1680 in den einzelnen Domänen etwa 20—30% der Hufen für Verteidigungszwecke in Anspruch genommen.²⁶ Mancherorts, so z. B. in Dalmatien, wurden die Soldatenbauern der Zrínyi-Güter unmittelbar nach der Konfiszierung (1670) auf den Kaiser vereidigt und in die kaiserliche Grenzwächtertruppe integriert.²⁷ Die zweitgrößte Privatarmee Kroatiens existierte auf den Gütern des Zagraber Bischofs. Selbst 1769 betrug die Zahl der Soldatenbauern noch 744 Mann, d. h. ungefähr 20% der domänialen Bevölkerung (3811).²⁸ In den ungarischen Burgdomänen Kapuvár, Lednice, Szatmár und Ecsed machten um die Mitte des 17. Jahrhunderts die für Militärdienst befreiten Bauern ca. ein Fünftel der domänialen Bevölkerung aus.²⁹ Zuletzt soll auch noch der größte Domänenkomplex des Königreiches erwähnt werden: die Rákóczi-Güter. Laut Schätzungen der Kammer (1688—1690) bestand die Bevölkerung auf 15 Domänen dieses Besitzes zu 20,6% aus adeligen Dienstleuten und Bauernsoldaten.³⁰ Mehrheitlich waren sie zu militärischem Einsatz verpflichtet, und die Bauernsoldaten hatten unter ihnen einen Anteil von 15%.

Wie die Quellen ergeben, scheint sich das Wehrbauernsystem im 17. Jahrhundert nicht nur in den Domänen an der Grenze, sondern im ganzen Lande verbreitet zu haben. Dies bedeutete, daß ungefähr ein Fünftel der Hörigen, auf denen sonst die Agrarproduktion lastete, nun zu freien Bauern geworden sind. Die wirtschaftliche Bedeutung dieser Tatsache bestand darin, daß diese Soldaten- und freien Bauern auch reichere Bauern waren.³¹

Diese eigenartige Sozialstruktur, in der die Begriffe reicher, freier und *Soldatenbauer* miteinander zwar nicht vollkommen und restlos, jedoch im großen und ganzen identisch waren, endete mit der Beseitigung der Türkengefahr. Mit der Zurückdrängung des Türkenreiches hinter die Linie Save—Donau—Karpaten verschwand nun für die Domäne das Hauptmotiv der Soldatenhaltung, d. h. die Bereitstellung einer billigen und starken Privatarmee zur Verteidigung des Gutes und zugleich auch des Landes.

²⁵ ACSÁDY, I.: Magyarország története I. Lipót és I. József korában. (Die Geschichte des Königreiches Ungarn im Zeitalter von Leopold I. und Joseph I.) Budapest 1898. S. 95.

²⁶ „oppignorata et pro servitiis militaribus eliberata“. In „Summarius Extractus universorum Bonorum Zriniano ... Fiscalium“. Dokument VI. (Siehe Anm. 7.)

²⁷ Siehe Dokument No. III. (Siehe Anm. 7.)

²⁸ Die kameralische Konskription des Zagraber Bischofs, 1769. OL E 156, U. et C. Fasc. 102 No. 10—15.

²⁹ VARGA, J.: Jobbágyrendszer a magyarországi feudalizmus kései korszakában, (1556—1767). (Hörigensystem in Spätfeudalismus in Ungarn, 1556—1767.) Budapest 1969. S. 408—450.

³⁰ Zusammenfassung der Konskriptionen der Rákóczi'schen Güter, 1688—1690. OL E 156, U. et C. Fasc. 3. No 7.

³¹ N. KISS, I.: Gesellschaft ... S. 283—293. (Siehe Anm. 1.)

9. Streit um die soldatenbäuerliche Freiheit

Das weitere Schicksal des ökonomisch wie sozial so bedeutenden Soldatenbauerntums gestaltete sich in den folgenden anderthalb Jahrhunderten (1700—1850) äußerst widerspruchsvoll. Einerseits beraubten die Grundherren sie mancherorts ihrer Freiheit und waren bemüht, sie in den steuerpflichtigen Hörigenstand *zurückzudrängen*. Andererseits aber erkannte die Wiener Regierung die deutlichen Vorteile des Soldatenbauerntums — so z. B. die Billigkeit, Ansiedlung in der Gefahrenzone, leichte Mobilmachung — und übernahm das ganze System. Sie baute es an der neuen Südgrenze des Königreichs nach dem Muster der domänialen Organisation aus.

Die Zurückdrängung der Wehrbauern in den Hörigenstand bildete eine *allgemeine Tendenz*. Dieser Prozeß aber verzögerte sich und war nicht immer erfolgreich. Die Heiduckendörfer Ostungarns z. B. verloren im 18. Jahrhundert ihre frühere Freiheit, die Soldatenbauern der Murinsel aber widersetzten sich 1720 der bäuerlichen Besteuerung, indem sie sich auf ihre alten Privilegien beriefen, und zahlten nur eine geringe Geldpacht. Ein Teil des Bauerntums der Murinsel kaufte sich 1793 durch Grundablöse frei.³² Die Bauernhusaren des Zagraber Bischofs bewahrten auch noch 1769 ihre wirtschaftlichen und sozialen Vorrechte unumschränkt, lebten also in ihrer alten Freiheit. Laut den fünf staatlichen Konskriptionen zwischen 1767 und 1821 lebten 25% der Bevölkerung Siebenbürgens als freie Bauern — mit Berufung auf ihren früheren oder gegenwärtigen Militärdienst.³³ Schließlich wurden bei der Durchführung des Bauernbefreiungsgesetzes von 1848 einige Dörfer erwähnt, in denen die Nachkommen ehemaliger Bauernsoldaten ihre alte Freiheit bis zu jenem Zeitpunkt bewahren konnten.³⁴

10. Soldatenbauern an der Militärgrenze

Gleichzeitig mit der Bestrebung der großen Domänen im Landesinnern, die ehemaligen Soldatenbauern zu unterwerfen, begann die Wiener Regierung an der Südgrenze des Landes mit dem schnellen Ausbau des *staatlichen Wehrbauernsystems*. Nach der Vertreibung der Türken trat hier, in den verwüsteten Gebieten der Save-Donau-Linie und dem Banat, der Kaiser als einziger und ausschließlicher

³² Neun Gemeinden der Murinseldomäne schlossen 1793 mit Graf György Festetics einen Grundablösevertrag ab. Die Summe dieser Grundablöse betrug das Zwanzigfache der vom jeweiligen Bauern jährlich geleisteten grundherrlichen Steuer. Dieser Betrag mußte in 24 Jahren entrichtet werden, die Hörigen aber zahlten ihn schon in 10 Jahren aus. Die Staatsmacht hat die so freigewordenen Bauern vor den späteren Intrigen der Domäne geschützt. BARTA, I., Korai örökváltság-szerződésék (Frühe Grundablöseverträge). Agrártörténeti Szemle 1961, S. 94—115.

³³ Über den Verlust der Freiheit RACZ, I.: Hajduk ... (Siehe Anm. 3) Für die Soldatenbauern des Zagraber Bischofs siehe die Anm. 28. — Die Lage von Siebenbürgen CSETRI, E. — IMREH, I.: Erdély változó társadalmá, 1767—1821. (Die sich verändernde Gesellschaft Siebenbürgens, 1767—1821). Bukarest, 1980. S: 143.

³⁴ GALGÓCZY, K.: Magyarország, a Szerb vajdaság és a Temesi bánóság mezőgazdasági statisztikája. (Die Agrarstatistik von Ungarn, der serbischen Wojwodschafft und dem Temescher Banat). Pest 1855. S. 86—87.

Grundherr auf, der nun frei vom Widerstand der Grundherren und der adeligen Stände in der Lage war, seine walachischen (orthodoxen) und kroatischen (römisch-katholischen) Soldatenbauern anzusiedeln.

Bekanntlich wurden die vom Balkan geflüchteten Hirtenvölker (Walachen) seit 1535 in Slawonien angesiedelt und für den Grenzschutz eingesetzt. Diese Walachen-Siedlungen wurden auf dem Gebiet verwüsteter Domänen oder Kammergüter gegründet. Die Neuansiedler waren frei von jedweder grundherrlicher Last und lebten vom Anbeginn im Hausgemeinschaftssystem (*zadruga*). In Kroatien hat der erbitterte Widerstand der adeligen Grundherren die Ansiedlung der nur vom Kaiser abhängigen Walachen bis zu Beginn des 17. Jahrhunderts verzögert.³⁵

Bei der Militäransiedlung um 1700 dienten dem Hofkriegsrat die im Rahmen der großen Domänen entstandenen Militärorganisationen zum Vorbild. Theoretisch stimmte die Größe der Soldatenhufe mit der des domänialen Systems überein, eine Änderung wurde nur vorgenommen, wenn dies die landschaftliche Beschaffenheit erforderte. Wegen des „buschigen, sumpfigen und total verwilderten“³⁶ Siedlungsgebietes bekam ein Husar eine doppelt so große Militärhufe wie im Falle der Murinsel, d. h. 24 Jugerum statt 12 Jugerum. In diesem System stand der Herrscher nicht als Besitzer und Oberbefehlshaber seiner Söldnerarmee gegenüber, wie es sonst in der Monarchie üblich war, sondern als *alleiniger Grundherr* seinen Soldatenbauern mit freien Hufen. Zuerst war die Soldatenhufe nur zur Nutzung überlassen, und diese provisorische Besitzform wurde erst 1850 in einen Erbesitz verwandelt. „Die Grenzwächter waren die bewaffnete Macht der Militärkolonisten“,³⁷ und die Wiener Regierung wollte sie auch weiterhin als solche behalten. Industrie wurde in den Grenzbezirken kaum gefördert und der Bodenkauf für Fremde geradezu verboten, hier sollten nur die Grenzsoldaten Besitzer bleiben.³⁸ Dieses System trug zwar kaum zur wirtschaftlichen Entwicklung des Gebietes bei — so z. B. zur Gründung von Manufakturen — war aber unentbehrlich für den Wiener Hofkriegsrat, da es für seine ausländischen Kriege eine billige und zahlenmäßig starke Armee sicherte. Der Hofkriegsrat beabsichtigte keineswegs die Aufrechterhaltung der Bauernfreiheit an der Militärgrenze, sie erwies sich ihm aber als ein *sine-qua-non-Mittel*, um sein eigenes Ziel, die Sicherung einer schlagkräftigen und billigen Armee, erreichen zu können. Die Befreiung von den feudalen Lasten bot gerade diese billigste Lösung.

Die Organisierung der anderen Bezirke der Militärgrenze, wie z. B. im *Banat*, erfolgte auf ähnliche Weise wie in Kroatien und Slawonien. Nur an der *siebenbürgischen Grenze* gab es merkliche regionale Unterschiede. Hier gab es keine großen

³⁵ MOAČANIN, F.: Das Problem des Grundbesitzes der Militärbevölkerung an der kroatischen und slawonischen Grenze. In: Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Türkenkriege. Ed. O. PICKL. Graz 1971. S. 297—307.

³⁶ VANICZEK, FR.: Spezialgeschichte der Militärgrenze. Wien, 1875. Bd. I. S. 132—133.

³⁷ „The Grenzer were an army of military settlers“. Rothenberg, G. E.: The Austrian Military Border in Croatia. Urbana 1960. S. 105.

³⁸ „Il n'y a sur cette frontière aucune autre industrie, ni agricole ni manufacturière: point d'usines, point de machines en mouvement, presque point d'autre bruit que celui des armes à feu“. BEAUJOUR, F. DE: Voyage militaire dans l'empire Ottoman. Paris 1829 S. 427. Zitiert in ROTHENBERG: The Austrian. S. 115. (Siehe Anm. 37.)

Wüstungsländereien, weshalb nicht jedem Grenzwächter eine Soldatenhufe gesichert werden konnte.³⁹ Andererseits war ein Teil der ins Wehrbauernsystem einbezogenen Bauern schon vor dem Beginn der Militärorganisation Adelliger oder freier Bauer gewesen. Im Gebiet der Szekler Grenzregimenter fielen 1770, nach Abschluß der Organisierung, auf 3876 bäuerliche Grenzwächter 1076 adelige Soldaten.⁴⁰ 1821 wurde die Siebenbürger Militärgrenze von 90000 Ungarn und Szeklern, 70000 Rumänen und ungefähr 1000 Sachsen und Sonstigen bewohnt. Demnach überwog das ungarische Element unter den Soldatenbauern, obwohl damals in Siebenbürgen bereits die Rumänen die Mehrheit bildeten.⁴¹ Laut den Organisationstabellen (1770) waren gleichzeitig 2140 Fußsoldaten und 286 Husaren im Dienst, und diese Zahl konnte im Notfall auf 18264 ergänzt werden. Die jährlichen Unterhaltskosten beliefen sich nur auf 170000 Gulden (d. h. fl), also „war eine verhältnismäßig kleine Summe notwendig (die 170000 G), um die Subsistenz von 6 Regimentern zu sichern. Diese ergab eine Ersparnis von 1255694 Gulden.“⁴² Beim Unterhalt der siebenbürgischen Militärgrenze erreichte die Wiener Regierung durch das Soldatenbauernsystem einen Kostenrückgang von 88% gegenüber den Linienregimentern. Von der gleichen Summe, die sonst nur zur Stellung eines einzigen Soldaten gereicht hätte, konnten nun die kaiserlichen Behörden 8 Grenzer stellen. Dies war nun die grundlegende Ursache dafür, daß die Wiener Regierung die soldatenbäuerliche Freiheit, als Voraussetzung der Militärgrenze, stets entschlossen verteidigte.

11. Die historische Bedeutung des Soldatenbauerntums

Die jahrhundertlange Existenz der kroatisch-slawonischen und sonstigen Militärgrenze hatte auch eine sehr wichtige, bislang kaum berücksichtigte Folge. Diese kroatischen, serbischen, rumänischen und ungarischen Bauern, die an der Militärgrenze lebten, erhielten etwa anderthalb bis zwei Jahrhunderte *früher* als die anderen Hörigen die Möglichkeit, von grundherrlicher Abhängigkeit und Ausbeutung *frei* zu werden. Den Zrínyis, Frangepáns, dem Zagraber Bischof und vielen anderen ungarischen Magnaten ähnlich, befreite der Kaiser all seine Soldatenbauern von den grundherrlichen und meistens auch von den staatlichen Steuern. Das System der Militärgrenze machte gerade zur Zeit der Verschärfung der feudalen Reaktion (1711—1848) hunderttausende Bauern frei von jedweder grundherrlichen Ausbeutung und gewährte ihnen im allgemeinen auch Wohlstand. 1851 lebten 7,6% der Bevölkerung im Königreich Ungarn auf 10% des Landesterritoriums an der Militärgrenze (1009109 Mann auf 33549 km²).⁴³ Zwar entbehrte die Geschichte der Militärgrenze durchaus nicht der Krisen und forderte zeitweilig vom Soldatenbauerntum schwere Blutopfer, doch bot sie, wie dies auch die statistischen

³⁹ 1830 waren 6,3% der siebenbürgischen Grenzwächter „unpossessioniert“. GÖLLNER, C.: Die siebenbürgische Militärgrenze. München 1974. S. 92—93.

⁴⁰ GÖLLNER: Die siebenbürgische ... S. 28—34. (Siehe Anm. 39.)

⁴¹ GÖLLNER: Die siebenbürgische ... (Siehe Anm. 39.)

⁴² GÖLLNER: Die siebenbürgische ... S. 24. (Siehe Anm. 39.)

⁴³ GALGÓCZY: Magyarország ... S. 68—69. (Siehe Anm. 34.)

Erhebungen belegen, auf 10,3% des Staatsgebietes für 7,6% der Gesamtbevölkerung bis zur allgemeinen Bauernbefreiung Freiheit und Wohlstand. Die historische Rolle der Soldatenbauern, die im 17.—18. Jahrhundert eine im allgemeinen reiche und außerdem freie Schicht gebildet haben, stellt nicht nur für die Kroaten und Serben, sondern auch für die Deutschen, Rumänen und Ungarn einen wichtigen Faktor der *ökonomischen und sozialen* Entwicklung dar, der in der bisherigen Geschichtsschreibung wenig behandelt und wohl kaum gewertet wurde. (In dieser Hinsicht sollte sowohl die Existenz einer freibäuerlichen Schicht als auch die Entwicklung der späteren Kulaken in Ungarn in Betracht gezogen werden.)

Die *soldatenbäuerliche Freiheit* spielte eine große Rolle in der Wirtschafts- und Gesellschaftsgeschichte des ehemaligen Königreichs Ungarn und sicherte einem bedeutenden Teil der Bauern, ob sie zerstreut oder in geschlossener Formation an der Militärgrenze lebten, bis zur allgemeinen Bauernbefreiung einen *ökonomischen und sozialen Aufstieg*.

E. Zusammenfassung

1. Bevölkerung. Territorium und Produktion¹

Das Territorium von 881,4 km² der Murinsel-Domäne war dichter bevölkert als im Landesdurchschnitt: 1638 entfielen auf 1 km² 18,5, 1692 9,9 und 1720 14 Personen. Von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis 1720 ging die Bevölkerungszahl etwa um ein Viertel zurück, der Hufenbestand aber um 44%. Auch die auf eine Bauernwirtschaft entfallende Flächengröße verringerte sich erheblich: von 0,29 Vollhufen auf 0,21 Vollhufen. Gleichzeitig stieg auch die Zahl der Hörigen ohne Hufen. (Dies bezieht sich aber nur auf die Hufen, berücksichtigt man auch die halbfreien und freien Böden der Bauern, so ist die Versorgung mit Boden viel günstiger.)

Umgekehrt verhält es sich mit dem Anteil der Marktfleckenbürger: 1638 bestand die Bevölkerung dieser Marktflecken aus 350 Familien. 1720 demgegenüber aus 656 Familien; ihr Anteil stieg von 10,4% der Bauernbevölkerung auf 25,9%. Die Bevölkerung der Marktflecken mit ihren geringeren Steuerlasten und schnelleren Aufstiegsmöglichkeiten stieg also binnen 80 Jahren auf das Zweieinhalbfache, während sich die Gesamtbevölkerung der Domäne verringerte.

Die Getreideproduktion veränderte sich parallel zum Rückgang bzw. Zuwachs der Bevölkerung, weiterhin des Hufen- und allodialen Ackerbestandes, die Weinproduktion aber zeigte ein unverändert hohes Niveau. Über die Viehzucht gibt es keine konkreten Daten.

2. Domäniales Einkommen

Laut den Urbarien stammten die Einkünfte der Murinsel-Domäne aus drei Hauptquellen; den Einkünften nach den Hufen, den Zehnteinnahmen und dem Ertrag der allodialen Produktion. In zeitgenössischen Preisen gerechnet (in Florin) bestand das domäniale Gesamteinkommen zu 55—70% aus den Einkünften aus den Hufen, zu 20—26% aus dem Getreide-, Wein- und Honigzehnten und schließlich etwa zu 7—14% aus der eigenwirtschaftlichen Produktion. Der Wert der domänialen Gesamtproduktion betrug 1672 45000, 1692 36000 und 1720 50000 fl, dies aber modifiziert sich wesentlich, wenn man auch die Währungsinfation in Betracht zieht. In Westungarn stieg der Preis des Talers zwischen 1670 und 1720 von

¹ In der Zusammenfassung wurde auf eine nochmalige Zitierung von Quellen und Daten verzichtet, die bei den Analysen der vorangehenden Kapitel benutzt wurden.

150 auf 200 Denare,² d. h. sank die Kaufkraft um 25%. In Anbetracht der Verringerung der Kaufkraft bei den einzelnen Einkommensposten gestaltet sich der Realwert des Jahreseinkommens folgendermaßen: 1672 45000, 1692 27000 und 1720 37000 fl. Das domäniale Einkommen zeigt also innerhalb von fünfzig Jahren sowohl an Umfang als auch an Wert einen deutlichen Rückgang.

Die wichtigsten Ursachen dieses Rückganges waren: die wiederholte Ermäßigung der grundherrlichen Steuer, der Inflationsverlust, das fortwährende Schrumpfen der Anbaufläche — so z. B. hat man bis 1720 mit dem allodialen Ackerbau vollkommen aufgehört —, der Ausfall des Einkommens der verpfändeten Güter und schließlich die ständige Militärlast: zuerst der Unterhalt der adeligen, dann der Bauernsoldaten, die ständigen Kosten des Waffen- und Munitionslagers von Csáktornya usw. Manche Umstände aber linderten die Auswirkung dieser Faktoren auf die domänialen Einnahmen etwas. So z. B. lag der Bevölkerungsrückgang niedriger als die Hufenverödung, der Anteil der bar bezahlten Steuern war verhältnismäßig gering, wogegen bei den Naturalabgaben der Inflationsverlust belanglos war, und schließlich gab es für den Wein ständige Nachfrage und sichere Verwertungsmöglichkeit.

Der Anteil der Geld-, Produkten- bzw. Arbeitsrenten gestaltete sich folgendermaßen.

Tab. 73. Verteilung des Einkommens (1672—1720)

Einkommen	1672 (in %)	1692 (in %)	1720 (in %)
Geld	11,1	14,1	37,2
Produkte	35,2	47,2	16,4
Fronddienst	53,7	42,3	46,4

Auffallend sind in der Tabelle die Konstanz im Umfang der Arbeitsrente, das geringe Gewicht der Geldrente, was im 17. Jahrhundert einen gewissen Schutz gegen die Auswirkungen der Inflation bot, und schließlich das Übergewicht der Produktenrenten mit etwa 35—47%. Die für 1720 nachweisbare Veränderung wurde durch das von Marquis De Prie in den letzten Jahren des 17. Jahrhunderts eingeführte Bergrecht-Ablösesystem herbeigeführt, bei dem Bergrecht, Zehnt und grundherrliches Schankrecht in Geldsteuern verwandelt wurden.

3. Bäuerliche Steuerleistung und Produktion

Die im domänialen Einkommen so wichtigen Produktenrenten weisen zugleich auf die Bedeutung der bäuerlichen Agrarproduktion hin. Zwar sind in bezug auf die Viehzucht keine konkreten Daten vorhanden, doch ist bekannt, daß auf eine

² N. KISS, I.: Money, Values and Purchasing Power from the XVI to the XVIIIth Century. The Journal of European Economic History. 9:1980. No. 2. S. 465—467.

Bauernfamilie durchschnittlich das Doppelte an Weide entfiel wie an Acker und Wiese zusammen. In der staatlichen Konskription vom Jahre 1720 behaupteten sämtliche Ortschaften der Murinsel, daß sie ihre Gemarkung schon seit langem im Einfeldsystem bebauten. So muß bei den etwa 4,5—5,0 ha Hufenteilen pro Familie mit alljährlicher Bebauung gerechnet werden.

Anhand des Getreidezehnten — also nur die Hufenäcker berücksichtigend — war die Pro-Kopf-Roggenernte 1672 109 kg, dagegen 1720 nur 75 kg. Dies bedeutete in beiden Fällen den Reinertrag, abzüglich der Menge für Saatgut, Zehnt und Getreide-Hufensteuer (Neuntel). Dies ist scheinbar wenig, da der Landesdurchschnittsertrag an Brotgetreide um 1570 138 kg und 1707 156 kg betrug. Wenn man aber auch die Produktion auf den halbfreien, d. h. nicht zu den Hufen gehörenden Böden (Rodungs-, Pacht- oder Hypothekenpfandböden) mitberücksichtigt, so konnte der Pro-Kopf-Durchschnittsertrag an Roggen sogar 320 kg erreichen — wie z. B. 1672. An Brotgetreide befriedigte die Murinsel nicht nur den Eigenbedarf, sondern produzierte auch regelmäßig einen zu vermarktenden Überschuß.

Den bedeutendsten Produktionszweig bildete der Weinbau: Aus dem Bergrecht und ihren allodialen Weingütern erzielte die Domäne z.B. 1720 17000 fl, 34% des Gesamteinkommens. 82% dieses für die Warenproduktion so wichtigen Weingebietes waren in bäuerlichem Besitz. Anhand der Daten über den Zugdienst verfügten die Hörigen 1720 über insgesamt ca. 14000 Rinder und Pferde. Darin ist die spezialisierte, auf Marktproduktion ausgerichtete Viehzucht nicht inbegriffen.

Der Überschuß an Wein, Honig und Mastvieh, also das prinzipiell mögliche Marktangebot der Bauern, betrug 1720 44500 fl; zur gleichen Zeit war das domäniale Gesamteinkommen etwa 50000 fl, wovon aber die Domäne nur 18500 fl in barem erhielt. Gemessen an den Lasten gestaltete sich die Warenproduktion des domänialen Bauerntums ziemlich günstig.

Die bäuerliche Warenproduktion erfolgte mehrheitlich nicht auf den Hufen, sondern auf den halbfreien und freien Böden, auf denen nur sehr geringe Steuern lasteten. Legt man die grundherrliche Steuerlast pro Jugerum mit 100 zugrunde, so gestaltete sich die Steuerlast der nicht zu den Hufen gehörigen Felder wie folgt.

Tab. 74. Steuerlast der halbfreien Felder (1720)

(Index Hufensteuer = 100)

Weingebiet	30 %
Wüstungspacht	8 %
Rodungsland	3 %
Pfandbesitz	—

Die günstigen Betriebskosten stellen aber erst dann ein wesentliches Moment dar, falls die Bauernschaft Felder dieses Typs in ziemlich großer Menge besitzt. 1720 bewirtschafteten die Hörigen der Murinsel (1769 Haushalte) außer 11119 Jugerum Acker und 2290 Jugerum Wiese etwa 9000—9500 Jugerum halbfreie und freie

Felder, insgesamt also 22909 Jugerum. So bestand das bestellte Areal zu 58,4% aus Hufen und zu 41,6% aus freien Böden. In der bäuerlichen Produktion entfielen also auf je 3 Jugerum Hufenboden 2 Jugerum halbfreie bzw. freie Felder.

4. Umfang der verpfändeten Besitze

Um ihre Militärkosten und -investitionen zu decken, nahmen die Zrínyis, in erster Linie von den örtlichen, sog. „insularen“ Adeligen, Hypothekenanleihen auf. Da in der Militärorganisation der Zrínyis diese Pfandbesitzer (*summalistae*) auch zum Militärdienst verpflichtet waren, sind sie von den Dienstleuten (*beneplacentarii*) schwer zu trennen. 1638 hielten diese beiden Gruppen 71% des Hufenbestandes in ihren Händen, dieser Anteil ging dann später, bis 1720, parallel mit der Verringerung ihrer militärischen Bedeutung und der Ausweitung des Soldatenbauerntums, auf 34% zurück. Zu dieser Zeit bestand keine Militärflicht der Pfandbesitzer mehr, sogar das Wehrbauernsystem war schon abgebaut worden, und so besaßen die 200 Vollhufen umfassenden Pfandbesitze nunmehr eine ausschließlich finanzielle Bedeutung. Es ist unnötig, extra zu betonen, daß der Adel der Murinsel durch den Dienst und das System der Hypothekenanleihen in ein Abhängigkeitsverhältnis geriet und eng mit der Domäne verbunden war.

1720 besaßen Fremde als Gegenwert für insgesamt 88000 fl Hypothekenanleihen domänialen Boden; diese Summe repräsentierte ca. ein Fünftel des offiziellen Schätzwertes der Domäne von 1692. 41% dieser gewaltigen Hypothekenanleihen gingen noch auf die Zeit der Zrínyis zurück, 57% aber wurden von Marquis De Prie in den wenigen Jahren seiner Grundherrschaft aufgenommen. Die Zielsetzung der Zrínyis bestand in der Deckung der Militärlasten, De Prie aber wollte unverzüglich ein Bargeldkapital, und deshalb hat er die Domäne fast buchstäblich ausverkauft.

1720 entfielen auf eine Vollhufe 440 fl Inskriptionssumme, und eine solche Hufe sicherte dem neuen Besitzer jährlich mindestens 80 fl bäuerliche Steuereinnahmen oder die allodiale Nutzung des Gebietes. Durch eine Hypothekenanleihe von einer Vollhufe konnten jährlich etwa 15—20% Nutzen erreicht werden, weiterhin eine Befreiung von der staatlichen Steuer (1720) und von der außerordentlichen Militärsteuer (an Hafer und Heu), z. B. im 17. Jahrhundert. Die Hypothekenanleihe erwies sich daher sowohl für die Adeligen als auch die reichen Bauern als eine vorteilhafte Investition. Bei entsprechender Wirtschaftsführung hatte sich die Anleihe binnen 6—7 Jahren zurückgezahlt, obwohl, wie das durch eine Fülle von Daten belegt wird, der Pfandbesitz Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte lang bestand. In der Domäne der Murinsel wurden die Pfandbesitzer selbst noch 1790 erwähnt, als das Gut von der Familie Festetics gekauft wurde.

5. Differenzierung der Hörigen

Zweifelsohne war die Lage der *überwiegenden* Mehrheit — etwa zwei Drittel bis drei Viertel — der Hörigen durch einfache Reproduktion im Rahmen einer traditionellen Wirtschaftsführung gekennzeichnet. Sie besaßen keine regelmäßigen Markt-

beziehungen, ihr Lebensunterhalt, falls nicht von außerordentlichen Schlägen betroffen, erwies sich als stabil und ihre Lasten konnten sie erfüllen.

Innerhalb des Bauerntums aber gab es auch eine bereits von der Mitte des 16. Jahrhunderts auch zahlenmäßig nachweisbare Schicht, die zum Teil bereits durch eine dank der Entwicklung der Agrarproduktionstechnik erhebliche Mobilität, marktorientierte Produktion und schließlich dank ihrer Geld- und Kapitalakkumulation durch einen an den Klassenschranken rüttelnden gesellschaftlichen Aufstieg charakterisiert wurde. Diese bedeutende Gruppe, etwa 15—30% der Hörigen, wurde als reiche Bauern, als freie Bauern oder als Soldatenbauern bezeichnet. Obwohl diese Bestimmungen aufgrund des Vermögens, des juristischen oder kollektiven Privilegs einander nur annähernd decken, beziehen sie sich zweifelsohne alle auf dieselbe gesellschaftliche Gruppe. Sie waren auch in der Geschichte der Murinsel-Domäne von hervorragender Bedeutung und Rolle.

6. Reiche Bauern

Die reichen Bauern wurden im allgemeinen durch größere Hufen charakterisiert, ihr Übergewicht an Vermögen jedoch war eher durch den Besitz halbfreier und freier Felder gekennzeichnet. 1680 z. B. besaßen 15% der Besitzer von Rodungsäckern 35% dieses Gebietes. Die 7900 Jugerum umfassende Wüstungspacht fiel fast gänzlich den Hörigen zu, da die Adelige der Hypothekenanleihe den Vorzug gaben. Der Anteil der reichen Bauern an diesem Boden war viel größer als der ihrer ärmeren Schicksalsgenossen. Der Weinanbau stellt ein charakteristisches und klassisches Beispiel der Vermögenskonzentration reicher Bauern dar. Die reichen Bauern mit einer Weinparzelle über 2 Katastraljoch machten nur 10,2% sämtlicher Weinbauern aus, verfügten jedoch über 30% der Weingüter; ähnlich verhielt es sich auch mit den Montanisten: 27% der Parzellen waren im Besitz von 16% der Bauern.

Folgende Tabelle zeigt, was für einen Einkommensposten der Weinanbau in der Wirtschaftsführung der Weinbauern bedeutete.

Tab. 75. Durchschnittliches Weineinkommen (1720)

	Durchschnittsertrag (hl)	Wert (fl)	Wert nach Steuerabzug (fl)
Bauern	10,9	46,0	39,0
Adelige	21,6	90,0	76,0

Nach Abzug der grundherrlichen Weinsteuer entfielen auf einen Weinbauern durchschnittlich 39 fl Nettoeinkommen. Für diese Summe konnte man auf dem Lokalmarkt 5 Kühe kaufen. Nun soll der Wert dieses Ertrags mit dem Ausmaß der bäuerlichen Steuerleistung verglichen werden. Seit Mitte des 17. Jahrhunderts war die durchschnittliche Hufengröße der Murinsel die Viertelhufe, und nach dieser Einheit wurden auch die grundherrlichen und staatlichen Steuerlasten errechnet. Die gesamte Steuerlast betrug einschließlich Frondienst und allen anderen Dienstleistungen 1672 32,3 fl, 1692 38,1 fl und 1720 32,8 fl, und dies bedeutet, daß ein

durchschnittlicher Höriger allein vom 39-fl-Weinertrag sämtliche Steuern zahlen konnte. Und 1720 waren von je drei Hörigen zwei zugleich Weinbesitzer. Bei den reichen Weinbesitzern aber, also etwa bei einem Sechstel der Weinbauern, waren die Nettoeinnahmen aus dem Wein 1720 allgemein mehr als 100 fl, also nahezu das Dreifache des obigen Durchschnittseinkommens.

7. Freie Bauern

Den freibäuerlichen Status, d. h. die Freiheit von den grundherrlichen und eventuell den staatlichen Lasten, erhielten manche Hörigen entweder durch eine Donation, oder sie wurden durch den Erwerb gewisser Felder, dank deren besonderer Rechtsstellung mehr oder weniger frei. Schließlich bestand auch die Möglichkeit, daß sie sich auf einem Gebiet besonderer Rechtsstellung, z. B. in einem Marktflecken, ansiedelten.

Ganz im Gegensatz zu dem allgemeinen Verfall verdoppelte sich die Bevölkerung der Marktflecken der Murinsel innerhalb von achtzig Jahren: Ihr Anteil stieg von 10,4% auf 26% der bäuerlichen Bevölkerung. Dies bedeutet, daß sich 1720 ein Viertel der Hörigen in einigen Marktflecken konzentrierte. Die Marktfleckenbürger besaßen Steuervergünstigungen — sie zahlten etwa ein Viertel der üblichen Hörigensteuer — sie besaßen das Recht, Markt- und Messtage abzuhalten, konnten am Fernhandel teilnehmen, hatten in ihrer Gemarkung freies Besitzrecht usw.

Durch die grundherrlichen Steuervergünstigungen sonderten sich auch von der großen Masse der Hörigen kleinere oder größere Gruppen ab, die „freier“ als jene ihre Steuern leisten konnten. 1672 erhielten auf der Domänenhälfte der Kammer 14% der 259 Vollhufen Zehnten- und andere grundherrliche Steuervergünstigungen, infolgedessen erreichte bei diesen der übliche Schätzungswert der Vollhufe (400 fl) nur noch 200—250 fl.³ Daraus ist schon ersichtlich, im welchem Maße die Steuervergünstigung das grundherrliche Einkommen verringerte. Solche partiellen und stufenweisen Steuervergünstigungen gewährten den Hörigen zwar noch keinen juristisch anerkannten Status, sicherten ihnen aber in ihrer weiteren Entwicklung einen unleugbaren wirtschaftlichen Vorteil.

In dieser Entwicklung auf einen freibäuerlichen Status hin aber war, außer der Rolle der Marktflecken, der Besitz von halbfreien oder freien Böden von ausschlaggebender Bedeutung. Der Erwerb von Rodungsländern und Wüstungspachten, der Besitz freier Weingärten war gleichbedeutend mit der teilweisen Befreiung von der feudalen Abhängigkeit. Wo aber die Hörigen, wie auch die der Murinsel, sich freie Weingärten kauften oder adelige Felder als Pfandbesitz übernahmen, dort wurden sie bereits zu vollkommen freien Besitzern. Durch den Besitz solchen Bodens gelangte der Hörige bereits in den mit einem zeitgenössischen Begriff als „rusticus“⁴

³ Monumenta Historica Familiarum Zrinski et Frankopan. Tom. I. Ed. R. MODRIĆ, Zagrabiae 1974. S. 202—204.

⁴ VARGA, J.: Jobbágyrendszer a magyarországi feudalizmus kései századaiban, 1556—1767 (Hörigensystem in den Jahrhunderten des ungarischen Spätfeudalismus, 1556—1767). Budapest, 1969. S. 226. et passim.

bezeichneten Stand, d. h. er war schon frei von den Hörigenlasten, wurde aber noch nicht zum Adeligen. Mit seiner Hufe war aber dieser Hörige auch weiterhin gebunden. So kam es vor, daß ein bedeutender Teil der wohlhabenden Hörigen aufgrund seiner Hufe auch weiterhin als Höriger galt, während er durch seinen erkaufte Besitz bereits ein Freier war. Durch diesen zwiespältigen Zustand, halb Höriger halb rusticus wurde auch ein Teil der Bauern der Murinsel charakterisiert.

Schließlich muß mit einigen Worten auf die allgemeine Bedeutung des Weinbaus bei der Entwicklung der reichen und freien Bauern hingewiesen werden. Der Weinbau der Murinsel war, wie überall im feudalen Ungarn, ein konstanter und sehr bedeutender Faktor der wirtschaftlichen wie der gesellschaftlichen Entwicklung. Wegen seiner bekannten Eigenarten war das Weingut eines der wichtigsten Mittel bäuerlicher Vermögensakkumulation, das wegen der fast unumschränkten Marktmöglichkeiten ständige Bargeldeinnahmen sicherte. Andererseits stellte es beim Verkauf einen hohen Kapitalwert dar. Das Weingut als Produktions- und Besitzform war hinsichtlich der ökonomischen Entwicklung sehr widerstandsfähig, die Verwandlung der Äcker in Wüstung erfolgte jederzeit und überall viel schneller und massenhafter als beim Weingut. Da es frei gehandelt werden konnte, war sein Kauf und Verkauf, dank seiner günstigen Situation, allgemeinverbreitet, und ein großer Teil des Bargeldkapitals der wohlhabenden Bauern wurde zu diesem Zwecke genutzt. Der Weinbau stellte jahrhundertlang den sichersten Weg zur Befreiung und Bereicherung der Hörigen dar, er bot ihnen die Möglichkeit, sich über die feudalen Schranken hinwegzusetzen.

8. Soldatenbauern

Der soldatenbäuerliche Status repräsentierte ein kollektives Privileg, das einer Gruppe der kämpfenden Hörigen erteilt wurde. Ein charakteristisches Beispiel dafür war die Ansiedlung der Heiducken, als privilegierte Schicht, am Anfang des 17. Jahrhunderts. Abweichend davon wurden die Soldatenbauern der Murinsel individuell ausgewählt. Gegen Militärdienst wurden sie auf ihrer eigenen oder auf der ihnen dafür überlassenen Hufe befreit. Bis zu neun Zehntel waren sie frei von den bäuerlichen Steuerlasten und dank ihrer wirtschaftlichen Lage erreichte ihre Mehrheit bald das Niveau der reichen Bauern. Zwischen 1670 und 1720 diente etwa ein Fünftel der Hörigen der Domäne als Soldatenbauer, es gab aber auch eine Periode (1678—1690), in welcher der Vorsitzende der Hofkammer, Kolonich, versuchte, die gesamte Bauernschaft der Domäne zu Soldatenbauern zu machen (allgemeine Aufhebung des Frondienstes usw.).

Als sie am Anfang des 18. Jahrhunderts ihre Funktion verloren, behielten sie ihre Privilegien auch weiterhin, und obwohl die politische Reaktion der Adeligen sie im ganzen Land in die Reihen der steuerpflichtigen Hörigen zurückzudrängen trachtete, gelang dies bei weitem nicht überall. So leisteten auch die Soldatenbauern der Murinsel, obwohl sie nicht mehr bewaffnet dienten, keine Steuer wie die Hörigen, sondern mußten nur Pachtgebühr zahlen, und ihre Verpflichtungen machten höchstens 15—20% der bäuerlichen Steuerlasten aus. Ein Teil von ihnen

wollte aber selbst diese nicht erfüllen, und daher wanderten sie nach der neuen Militärgrenze an der Save ab.

Zweifelsohne wich die an der Linie Save—Donau seit 1700 ausgebaute kaiserliche Militärgrenze von der früheren (16.—17. Jh.) Organisation der slowenischen Grenz- wächter (*Privilegia Valachorum*) ab und basierte in vieler Hinsicht auf dem domänialen Soldatenbauernsystem: der Kaiser als höchster und alleiniger Grund- herr, die individuell verteilten Soldatenhufen, freibäuerlicher, steuerfreier und privi- legierter Status usw. Bislang wurden nur die militärischen, Verwaltungs-, konfes- sionellen und Folklore-Aspekte der Geschichte der Militärgrenze untersucht, ihre Produktions-, juristische und soziale Situation aber nicht. Keineswegs darf man nämlich die Tatsache unterschätzen, daß die Militärgrenze nicht nur kroatische, deutsche und rumänische Hörige, sondern auch Zehntausende von ungarisch-szek- lerischen Hörigen etwa 100—150 Jahre vor der Bauernbefreiung frei gemacht hat. Etwa 25% des siebenbürgischen Bauerntums wurden so zu Soldaten, d. h. freien Bauern, und in Siebenbürgen gab es mehr ungarische als rumänische Grenz- wächter!⁵

Wie darauf bereits hingewiesen wurde, galten die Bezeichnungen reicher, freier bzw. Soldatenbauer im großen und ganzen für dieselbe Gruppe, nur vor einem jeweils anderen Gesichtspunkt aus. Die durch Vermögen, Rechtsstellung oder den Soldatenstand erworbenen Privilegien waren oft identisch und bezogen sich auf die gleiche Person. Dies festigte erheblich den Widerstand dieser Gruppe gegen den Druck der Reaktion im 18.—19. Jahrhundert.⁶ Ich bin der Meinung, daß die Probleme von Entstehung und Ursprung der in der zweiten Hälfte des 19. Jahr- hunderts unter den Verhältnissen des Kapitalismus auftauchenden reichen Bauern- schaft mit der Geschichte dieser Gruppe aus dem Zeitalter des Feudalismus verknüpft werden müssen.

⁵ GÖLLNER, C.: Die siebenbürgische Militärgrenze. München 1974. S. 92—93.

⁶ Das beweisen im allgemeinen die früheren Grundablösen; so z. B. auch die 1793 durchgeführte Grundablöse der Bauern der Murinsel-Domäne. BARTA: Korai... (Siehe „D“ Anm. 32.)

Die Domäne von Bosjako (1635—1680)

1. Pfandbesitzer

Ohne detaillierte Daten zu kennen, weiß man, daß die Domäne in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts vorwiegend in den Händen von Pfandbesitzern bzw. Dienstleuten war. Da sich darüber keine so genauen Nachweise fanden wie bei der Murinsel-Domäne, mußte man sich mit einigen Hinweisen begnügen. 1635 wurden z. B. von der Zehntliste in 11 Ortschaften noch 187 Hufner¹ registriert, 1672 gehörten aber davon nur noch 121 zur Domäne.² Einige Jahre später wurde auf 200 der ursprünglich zur Domäne gehörenden 581 Weinparzellen das Bergrecht nicht mehr von der Domäne, sondern von fremden Herren eingetrieben.³ Gegen die über einen bedeutenden Teil der Domäne verfügenden Pfandbesitzer und Dienstleute wurde von der Königlichen Kammer nach der Konfiszierung des Zrínyi-Vermögens eine strenge Untersuchung angeordnet. Zwar verzögerte sich diese jahrelang, erwies sich jedoch als erfolgreich, da 1672 der (mit 6% gerechnete) Kapitalwert der Domäne nur 9630 fl war, während er 1680 bereits 25 000 fl betrug, obwohl die von den nicht rechtmäßigen Besitzern zurückerworbenen bzw. durch die Kammer verkauften oder verpfändeten Güter in dieser Summe nicht inbegriffen sind.⁴

2. Bevölkerung

Zur Bestimmung des Bevölkerungsstandes von 1672 stehen uns unterschiedliche, einander aber fast vollkommen deckende Listen zur Verfügung. So z. B. wurden in der Liste der Hufner 121, in der der Weinbauern⁵ 398 und schließlich in der der Rodungsbesitzer⁶ 503 Familienoberhäupter registriert. Nach der Identifizierung aber blieb von diesen 1022 Namen nur etwa die Hälfte übrig:

¹ Siehe Dokument XVIII.

² MODRIĆ: Monumenta, pp. 233—239.

³ Siehe Dokument XXII.

⁴ Siehe Dokument VI.: „praeter ea Bona, quae diversis injuriatis Aō 1679 restituta, item praeter illa quae vendita et in fl 3 422 oppignorata sunt“.

⁵ Siehe Anm. 3.

⁶ Siehe Dokument XXI.

	Familien
Hufner	121
Montanisten	300
Rodungsbesitzer	100
Insgesamt	521

Die Mehrheit (95—100) der Hufner war zugleich Weinbauer, während die Besitzer der Rodungsäcker und Wiesen ca. zu vier Fünfteln mit den Weinbauern und Hufnern identisch waren. Von diesen 521 Familien waren jedenfalls nur noch 121 durch enge Abhängigkeit und Steuerleistung mit der Domäne verknüpft. Die Montanisten und die ausschließlichen Rodungslandbesitzer wurden zwar noch als Hörige verzeichnet, leisteten aber eine sehr geringe Steuer. Diese Situation zeitigte schwerwiegende Folgen für die domänialen Einkünfte, führte nämlich zu ihrer Verringerung.

Die Grundherren von Bosjako waren im letzten Drittel des 17. Jahrhunderts bestrebt, die Steuer der als günstiger Besitz geltenden Rodungen anzuheben. Um 1670 mußte man auf dem Besitz der Kammer für ein Joch Rodung nur 5 Denare zahlen, im letzten Jahrzehnt des Jahrhunderts aber bereits auch den Getreidezehnten leisten. Die anderen örtlichen Besitzer forderten gleichzeitig „Neuntel und Zehnten“ von ihren Hörigen.⁷

3. Getreide- und Weinproduktion

Die 121 ackerbestellenden Hufner differenzierten sich folgendermaßen.⁸

Tab. 76. Schichtung der Hörigen (1672)

Kategorie	Familien	Vollhufen insgesamt
Viertelhufner	25	6,25
3/4 einer Viertelhufe	23	4,30
1/2 einer Viertelhufe	64	8,00
1/4 einer Viertelhufe	9	0,50
Insgesamt	121	19,05

Eine Vollhufe der Domäne von Bosjako bestand aus 38 kroatischen Joch, und so betrug der Hufenbestand der Hörigen 722 Jugerum. Auf eine Bauernwirtschaft entfielen durchschnittlich 6 Jugerum, d. h. 4,2 ha.⁹ Aufgrund mehrjähriger Zehnteinnahmen bestand die Getreideernte aus 3300 Modius Brotgetreide (Weizen, Roggen, Dinkel) und der gleichen Menge Futtergetreide (Hirse, Hafer). Nach

⁷ OL U et C Fasc. 40 XIII. „nonam et deciman dare obligati sunt“.

⁸ Siehe Anm. 2.

⁹ Die Umrechnung der in der Domäne von Bosjako üblichen Maße: 1 Weinkübel=47,51 Liter; 1 Modius Getreide=62,48 Liter, 1 falcastrum=0,3—0,35 ha, 1 Jugerum=2 falcastrum=0,7 ha Acker.

entsprechender Umrechnung bedeutet dies einen Ertrag von 4 dz pro Jugerum (0,7 ha), was als sehr bescheiden erscheint. Wahrscheinlich verfuhr hier die Bauern ähnlich wie die der Murinsel, wo nur ein Teil der Hufenäcker, etwa 50—60%, bestellt wurde. Auf den Rodungsäckern konnten nämlich die Hörigen bei niedrigeren Steuerlasten also viel billiger Getreide produzieren als auf den Hufen. Diese Brotgetreidemenge — 3300 bzw. nach Steuerabzug nur noch 2640 Modius — sicherte insgesamt nur 1146 dz, pro Kopf also nur 49 kg, was kaum ein Drittel des Landesdurchschnittes am Ende des 16. Jahrhunderts bedeutete. Die fehlende Menge wurde von den Bauern auf den ausgedehnten Rodungsäckern produziert.

Die Domäne erhielt durchschnittlich 450 Kübel Wein als Zehnten, was eine Weinernte des gesamten Weingebietes von 2138 hl bedeutet. Bei 581 registrierten Weingärten betrug der Durchschnittsertrag einer Weinparzelle 3,7 hl. Dies zeigt eine genaue Übereinstimmung mit dem von der Murinsel-Domäne bekannten Weingebiet mit einem Steuerkübel, d. h. mit einem Zehn-Kübel-Ertrag, das 0,29 ha war.¹⁰ Demnach umfaßten die 581 Weinparzellen insgesamt 169 ha, etwas mehr als ein Neuntel der Weingüter der Murinsel-Domäne. Die etwa 4,3—4,5 ha allodialen Weingüter der Domäne erbrachten jährlich 125 Kübel.

Eine besondere Bedeutung erhält das riesige Rodungsgebiet im Besitz der Bauern dadurch, daß dies vorwiegend nur den Besitz der Hufner bzw. der Montanisten ergänzte. Im Besitz von etwa 500 Besitzern befanden sich 1400 — insgesamt 1212 Jugerum umfassende — Rodungen, die zu drei Vierteln aus Äckern und einem Viertel aus Wiese bestanden.¹¹

Tab. 77. Einkommensverteilung der Domäne (1672)

Einkommensform	fl
Fronlast, in Geldwert	1368,0
Weinzehnt	300,0
Allodiales Weineinkommen	93,7
Getreidezehnt	152,8
Eichelmast, Schweinezehnt, Hühnersteuer	185,0
Zoll- und Mühleneinkommen	66,0
Insgesamt	2245,5

Dieses domäniale Einkommen entfiel auf die bekannten 19 Vollhufen, und so kamen auf eine Vollhufe 118,2 fl, was ca. um 20—25% weniger war als zum gleichen Zeitpunkt in der Murinsel-Domäne. Zweifelsohne fehlen hier¹² auch manche grundherrliche Einkommensposten, der entscheidende Unterschied ergibt sich aber daraus, daß hier nur ein Fünftel der domänialen Bauernschaft als Hufner galt, wogegen die die Mehrheit — vier Fünftel — bildenden Montanisten und Rodungslandbesitzer der Domäne nur äußerst geringe Einkünfte sicherten. Bezeichnender-

¹⁰ Siehe Anm. 14.

¹¹ Siehe Anm. 6.

¹² In der Konskription der Kammer (s. Anm. 2) fehlt die Summe der staatlichen Steuer, ebenso werden die Getreidesteuer („akógabona“, Neuntel) und die grundherrliche Steuer der Rodungsländer nicht erwähnt.

weise war die Steuerlast der als wohlhabend geltenden Viertelhufner 29,6 fl, und davon machte der Frondienst 18 fl aus, über deren Verwendung aber die Quellen keine Auskunft bieten.

Nicht nur die bereits angedeutete Verringerung der Anzahl der Hufner weist auf die Verminderung der domänialen Einnahmen hin, sondern auch der Rückgang des Durchschnittsertrages. 1638 entfielen auf 187 Hörige 8530 Modius, d.h. 3702 dz Brotgetreide, so betrug der auf eine Wirtschaft entfallende Ertrag 19,8 dz., 1672 aber entfielen auf 121 Hörige 3300 Modius, d.h. 1146 dz Brotgetreide, und der Durchschnittsertrag pro Wirtschaft betrug lediglich 9,5 dz. Drei Jahrzehnte später ging der Durchschnittsertrag pro Wirtschaft auf die Hälfte zurück, wobei dessen Ursache in einer bewußten Tendenz der Bauern zu suchen ist: Sie produzierten das Getreide lieber billiger, auf den Rodungsäckern, als auf den mit dem Zehnten belasteten Hufen.

In Ungarn war das Weingut von den Hufen stets getrennt, auf kroatischem Gebiet findet man aber oft auch urbariale Weingüter.¹³ Wenn auch nicht allzu viel, so gibt es doch dafür auch in der Domäne von Bosjako manche Beispiele aus dem Jahre 1675: „Der Weingarten András Funteks, Hörigem der Kammer, auf Hufenboden“, oder „der Hufen-Weingarten von Ambrus Zelec, Hörigem der Kammer“, weiterhin „man sagt“, daß die Weinparzellen von János Bansich und M. Zebelich, die untereinander den Besitz tauschten, „auf Hufenböden gelegen sind“.¹⁴

4. Bäuerlicher und adeliger Weinbesitz

Die Grundherrschaft, d. h. das Recht zum Eintreiben des Bergrechts, gehörte für den gesamten Weinberg von Bosjako ursprünglich den Zrinyis. Im Laufe des 17. Jahrhunderts wurde das grundherrliche Recht über einen erheblichen Teil der Weingüter zum Teil von den Pfandbesitzern, zum anderen aber von den benachbarten kroatischen Magnaten erworben. Das Weinrecht der Grundherren verteilte sich folgendermaßen.¹⁵

Tab. 78. Verteilung des grundherrlichen Weinrechts (1675)

Besitzer	Anzahl der Weingüter	in %
Kammergut	300	
Witwe des Grafen M. Zrínyi	42	65,7
Gut des ehemaligen Grafen P. Zrínyi	40	

¹³ In den kroatischen Konskriptionen der Jahre 1737 bzw. 1756 konnte der Mangel an urbarialen Äckern und Wiesen durch Weingüter ersetzt werden, was mittelbar die Existenz urbarialer Weingüter belegt. VARGA, J.: *A jobbágyi földbirtoklás típusai és formái, 1767—1848* (Typen und Probleme des Bodenbesitzes der Hörigen, 1767—1848). Budapest, 1967. p. 53.

¹⁴ Im Dokument XXII: „ad vineam providi Andreae Funtek, coloni fiscalis, terra sessionalis“, — „vinea Ambrosii Zelec, fiscalis, sessionalis“ — „vinea J. Bansich ... et vinea M. Zabelich — dicuntur esse terrae sessionales“. p. 4, 6, 13.

¹⁵ Konskription der Weingüter von Bosjako, 1675. Dokument XXII.

Besitzer	Anzahl der Weingüter	in %
Zagraber Bischof	71	
Zagraber Kapitel	2	16,2
Pfarrkirche des Hl. Briccius	21	
Vier Grundherren ¹⁶	48	
Weitere 23 Grundherren ¹⁷	57	18,1
Insgesamt	524	100

Fünf Jahre nach der Konfiszierung (1675) war die Kammer noch immer nicht imstande, dieses durch Fremdbesitz vielleicht am meisten zerstückelte Gut der Zrinyis zu ordnen, obwohl die Überprüfung der rechtswidrigen Besitzungen und ihr Wiedererwerb schon in Gang gesetzt worden war. Außer den stabil zur Domäne der Kammer gehörenden Weinbauern und den Hörigen der Witwe von Miklós Zrinyi wurden in der Konskription einige weitere Bauern als ehemalige Hörige von Banus Péter Zrinyi aufgezählt. Diese waren derzeit wahrscheinlich im Besitz von Pfandbesitzern, deren Rechte von der Kammer bestritten wurden.¹⁸

Der Anteil der der Domäne endgültig oder zeitweilig entfremdeten Hörigen war bedeutend: 34,3%. Ein Teil von ihnen gehörte dem Zagraber Bischof, eine andere Gruppe (21 Hörige) wiederum der Pfarrkirche des Hl. Briccius. Die weiteren Besitzer — meistens Pfandbesitzer — kamen aus den Reihen der Grundherren mit größerem Vermögen wie den Familien Desputovich, Hisasich und Spoljarich, den Grafen Erdödy, dem Vizekapitän von Petri usw. Fast alle werden mit Dominus betitelt, in der Konskription werden nur einer oder zwei als nobilis bezeichnet, und die Nichtadeligen sind nur durch den Lehrer von Bosjako und einen libertinus vertreten. Untersucht man die Grundherren der bei der Vermögensakkumulation führenden reichen Bauern, so gelangt man zu einem überraschenden Ergebnis: Vier oder mehr Weinparzellen besaßen nur 18 Bauern, von denen 15 Hörige der Kammer waren, mehrere Weingärten gehörten der Eigenwirtschaft der Pfarre von Bosjako, und nur je ein Weinbesitzer gehörte zu den Familien Desputovich bzw. Koczy. Vielleicht waren die Hörigen der größeren Domäne imstande, schneller und leichter zu akkumulieren? Aus ihrer Verteilung könnte dies gefolgert werden, die Quelle enthielt aber keine diesbezüglichen Beweise.

¹⁶ D^a Desputovichiana dreizehn Weinparzellen, D. vicecapitaneus Petriniensis zwölf Weinparzellen, D. Hisasich dreizehn Weinparzellen, D. Spoljarich zehn Weinparzellen

¹⁷ D. F. Bersanay drei Weinparzellen, D. Botkovich eine Weinparzelle, D. Bersacs eine Weinparzelle, N. Matteck nobilis eine Weinparzelle, Judex castelli eine Weinparzelle, D. Prasckach drei Weinparzellen, N. Horváth nobilis eine Weinparzelle, D. comes Erdödy, zwei Weinparzellen, D. Osepovicz eine Weinparzelle, D. M. Orechowacki eine Weinparzelle, D. Koczi sieben Weinparzellen, D. Oregovich eine Weinparzelle, D. Majczen sechs Weinparzellen, D. A. Funtek vier Weinparzellen, C. Gasparinckich nobilis eine Weinparzelle, Libertinus eine Weinparzelle, Magister S. Briccii eine Weinparzelle, D. Petkovicz eine Weinparzelle, D. Dolachki zwei Weinparzellen, D. Frankulicz neun Weinparzellen, D. Sorsa drei Weinparzellen, Da. Domjaniczana fünf Weinparzellen, D. Matkonics eine Weinparzelle.

¹⁸ Zum weiteren Schicksal der Domäne — Abschluß der Streitfälle, Verkauf gewisser Besitzteile, Aufnahme von Hypothekenanleihen usw. — s. den um 1680 erarbeiteten Finanznachweis. Dokument VI.

Das grundherrliche Recht berechtigte die Domäne nur zu einem Teil der Weinproduktion, die wirklichen Träger, die eigentlichen Besitzer der Weinproduktion waren die Weinbauern. Auf dem Weinberg der Domäne besaßen nahezu 400 Besitzer 581 Weinparzellen. Schon diese Angabe weist auf eine Möglichkeit der Akkumulation hin, da auf einen Besitzer durchschnittlich 1,4 Weinparzellen fielen. Der tatsächliche Akkumulationsprozeß aber war viel intensiver und mehr gegliedert.

Die Weinbauern mit einer oder mehr Weinparzellen verteilten sich auf den 16 Weinbergen der Domäne wie folgt.

Tab. 79. Schichtung der Weinbauern der Domäne Bosjako (1675)

	Besitzer	in %
eine Weinparzelle	289	72,6
zwei Weinparzellen	63	15,8
drei Weinparzellen	28	7,0
vier Weinparzellen	10	2,5
fünf Weinparzellen	7	1,8
sieben Weinparzellen	1	0,3
Weinbauern insgesamt	398	100

Fast drei Viertel (72,6%) der Weinproduzenten besaßen lediglich eine Weinparzelle, der Anteil der Akkumulierenden mit mehreren Weinparzellen betrug etwas über ein Viertel der Weinbauern. Die Mehrheit dieser wohlhabenden Gruppe aber bestand aus Bauern mit zwei Parzellen (15,8%), sie können als Mittelschicht betrachtet werden, die den Weg der Akkumulation zwar schon beschritten haben, aber noch nicht als reiche Bauern mit größerem Vermögen galten. Die bereits unverkennlich akkumulierende Gruppe der reichen Bauern mit 3—7 Weinparzellen bildete 11,6% der Weinproduzenten.

Das Weinvermögen verteilte sich unter den einzelnen Besitzerkategorien folgendermaßen.

Tab. 80. Verteilung des Weinbesitzes (1675)

Besitzergruppe	Weinparzelle	in %
mit einer Weinparzelle	289	49,7
zwei Weinparzellen	126	21,7
drei Weinparzellen	84	14,5
vier Weinparzellen	40	6,9
fünf Weinparzellen	35	6,0
sieben Weinparzellen	7	1,2
581 Weinparzellen		
= 169 ha		100

Die Verteilung des Weinvermögens zeigt schon viel deutlichere Umriss als die einzelnen Anteile der Besitzergruppen. Obwohl die Weinbauern mit einer Parzelle unleugbar die Mehrheit bildeten, entfiel auf ihre Gruppe kaum die Hälfte des

Bestandes, während auf die Weinbauern mit zwei Parzellen (ein Siebtel sämtlicher Besitzer) bereits 22% des Gesamtgebietes fielen. Zugleich besaßen die akkumulierenden Weinbauern (etwas mehr als ein Zehntel) 28,6% der Weinparzellen, d. h. auf eine Wirtschaft kamen durchschnittlich 2,54 ha Weinparzellen.

Auf dem Weingebiet, das in Kroatien ab und zu sogar den Acker- oder Wiesenbesitz ersetzte und seines Ertrags wegen viel wertvoller als diese beiden war, ging die Akkumulation der reichen Bauern in großen Schritten vor sich, an Gewicht und Bedeutung war sie nicht geringer als die in Ungarn.

5. Rodungsbesitz

Die Konskription der riesigen Rodungsländer der Domänenbauern von Bosjako¹⁹ ist von entscheidender Bedeutung bei der Bewertung von Eigenart und Produktionsergebnissen der bäuerlichen Produktion.

In ihr werden Rodungsäcker und Rodungswiesen einzeln und geographisch genau bestimmt aufgezählt, in 229 Fluren von 22 Dörfern werden hier 1373 Rodungsbesitze genannt und ihre Größe in Joch bzw. in „Wiese“ genau angegeben.

Dieses riesige Rodungsgebiet mit seinen nahezu 1400 Parzellen befand sich im Besitz von ca. 500 Bauern. Zwei Drittel der Besitzer hatte sein Feld in mehreren Parzellen.

Tab. 81. Verteilung von Acker und Wiese (1674)

Besitztyp	Anzahl der Besitze	Acker (Jug.)	Wiese (falcastrum)
ein Parzelle	172	72,03	121,75
zwei Parzellen	92	152,60	76,50
drei Parzellen	52	103,05	91,50
vier Parzellen	34	92,35	37,00
fünf Parzellen	39	132,45	72,75
sechs Parzellen	18	72,58	33,00
sieben Parzellen	13	81,45	36,50
acht Parzellen	3	11,65	10,50
neun Parzellen	15	69,45	51,50
zehn Parzellen	1	5,40	7,50
elf Parzellen	3	27,05	17,50
zwölf Parzellen	4	24,05	22,00
dreizehn Parzellen	4	24,55	22,75
vierzehn Parzellen	1	4,75	3,50
fünfzehn Parzellen	1	11,50	2,50
1373 Besitzteile	452	884,81	606,75
Mitbesitzer 51 Besitzer mit 22 Besitzen	503	13,30	20,00
Insgesamt 1211,48 Jug.		898,11	626,75

¹⁹ Konskription der Rodungsländer der Domänenbauern von Bosjako, 1674. Dokument XXI.

Auf einen Rodungsbesitzer entfielen durchschnittlich 1,78 Jugerum Acker und 1,24 Wiese, insgesamt also 2,40 Joch.²⁰ Zugleich gehörten einem Besitzer durchschnittlich 2,77 Parzellen — all dies natürlich *außer* der Hufe (Acker, Wiese, Weidenutzung usw.) der Bauern.

Dieses genau 1212 Jugerum umfassende Rodungsland war etwa doppelt so groß wie der Hufenacker der Domänenhörigen. 1672 besaßen nämlich die 121 getreideproduzierenden Domänenhörigen von Bosjako insgesamt nur 722 Joch Hufenacker.²¹

Von den 503 Besitzern hatte nur 172 (33, 7%) ihren Besitz in einer Parzelle, bei zwei Dritteln aber setzte sich der Besitz aus 2—15 Parzellen in jeweils anderen Fluren zusammen; diese Tatsache weist auf eine außerordentlich große Streuung dieser Besitzform hin.

Der Umfang der Besitzstreuung ist aber nicht ohne weiteres mit der Größe der bäuerlichen Vermögensakkumulation gleichzusetzen, er deutet lediglich deren *Kontinuität*, ihr ständiges Vorhandensein an. Es zeigten sich nämlich große Abweichungen in der Größe der Rodungsparzellen, und wenn sich ein Besitz aus 3—4 Parzellen zusammensetzte, bedeutete dies noch bei weitem nicht, daß er ebenso groß war wie der eines anderen Besitzers der gleichen Kategorie. Dies sei mit einigen charakteristischen Beispielen belegt: Unter den Besitzern mit zweiteiligem Besitz gab es welche mit 0,25 und andere mit 8,5 Joch Boden. In der Gruppe mit vier Parzellen hatte der eine 1,15 und ein anderer 8,75 Joch. Auch dafür gibt es ein Beispiel, daß ein mehrfacher Rodungslandbesitzer nur 1,4 Jugerum hatte und so alle seine Parzellen nur 1 ha umfaßten. Und zuletzt soll ein sehr anschauliches Beispiel dafür stehen, daß ein Besitz mit vielen Teilen nicht unbedingt zu den großen Besitzen gehören mußte: ein Rodungsbesitz mit 14 Parzellen umfaßte 8,25 Joch, dagegen ein anderer mit 6 Parzellen 10,5 Joch.

Der Streubesitz der Rodungsländer deutet die Bewegung im Zusammenhang mit der Akkumulation, also den Kauf und Verkauf, den Handelsverkehr der Felder an. Besonders deutlich manifestierte sich dies bei denen, die mit anderen Mitbesitzern gemeinsam eine Parzelle besaßen. In sieben Fällen war ein Acker oder eine Wiese in der Hand von drei, und in fünfzehn Fällen von zwei Besitzern gemeinsam. Mehrere unter diesen waren außerdem noch Alleinbesitzer von weiterem Rodungsbesitz von 8—10 Joch. Die 22 gemeinsamen Parzellen waren durchschnittlich 1,55 Jugerum groß; der gemeinsame Besitz verkörperte hier nur einen Übergangszustand, der nur so lange andauerte, bis einer der Mitbesitzer sich die betreffende Parzelle endgültig aneignete.

Die wirklichen Ausmaße von Besetzung und Vermögensakkumulation sind nur anhand der Größe der Teilbesitze zu bestimmen. Bei den Äckern und Wiesen zusammen ergab sich folgende Differenzierung.

²⁰ Mit kroatischem Joch gerechnet; dieses Gebiet umfaßt 1,7 ha.

²¹ Siehe Kapitel 3 „Getreide- und Weinproduktion“.

Tab. 82. Schichtung des Wüstungsbesitzes (1674)

Besitztyp (Jugerum)	Anzahl der Besitze	in %	Gebiet (Jug.)	in %
a) 0—2	241	50,8	212,01	17,5
b) 2—3,5	99	20,9	230,19	19,0
c) 3,5—5	47	9,9	158,70	13,1
d) 5—7,5	37	7,8	178,09	14,7
e) 7,5—10	25	5,3	167,19	13,8
f) über 10 Jugerum	25	5,3	265,31	21,9
Insgesamt	474 ²²	100	1211,48	100

Die überwiegende Mehrheit der Besitze, etwa 50%, war äußerst klein, sie verkörperte nur 17,5% der Rodungen. Zu der noch immer unterdurchschnittlichen Besitzkategorie von 2—3,5 Jug. gehörte etwa ein Fünftel der Bauern, und dem entsprach auch ungefähr ihr Anteil am Besitzbestand: 19%.

Die Besitzer von vier Kategorien (3,5—10 Jug. bzw. über 10 Jug.) hatten einen weit überdurchschnittlichen Besitz. Ihre Gruppe (28%) verfügte über 63,5% der Rodungen. Diese Anteile weisen auf eine betonte *Vermögensakkumulation* hin: Auf eine Gruppe von weniger als 30% der Besitzer entfielen fast zwei Drittel des Besitzbestandes. Besonders bedeutend war die Vermögensakkumulation der Gruppen über 7,5 bzw. 10 Jugerum; auf diese Schichten mit zusammen 10,6% entfielen nahezu 36% des Bodenbestandes. Bei diesem war das durchschnittliche Pro-Kopf-Gebiet 10,6 Jug., also so groß wie der ganze urbariale Boden eines wohlhabenden Hufners von Bosjako.²³

Die Schichtung der Rodungsbesitzer wird auch durch die Veränderung der durchschnittlichen Besitzgröße innerhalb der einzelnen Kategorien deutlich widerspiegelt:

Tab. 83. Verteilung der durchschnittlichen Besitzgröße (1674)

a) 0—2 Jugerum	0,88 Jugerum
b) 2—3,5 Jugerum	2,32 Jugerum
c) 3,5—5 Jugerum	3,37 Jugerum
d) 5—7,5 Jugerum	4,81 Jugerum
e) 7,5—10 Jugerum	6,69 Jugerum
f) über 10 Jugerum	10,61 Jugerum

²² Nur die tatsächliche Besitzzahl wurde hier berücksichtigt, also wurde statt der 51 Mitbesitzer nur mit ihren 22 Rodungsbesitzen gerechnet.

²³ Die die obere Schicht der Hufner bildenden Viertelhufen besaßen im allgemeinen 8—10 Joch Hufenboden. (Siehe Anm. 2.)

Die durchschnittliche Besitzgröße betrug 2,55 Jug.²⁴, aber die Mitglieder der beiden Gruppen a) und b), d. h. 71,7% der Besitzer, verfügten über viel weniger Boden.

Eine Summierung der beiden *halbfreien* Formen bäuerlicher Bodennutzung beleuchtet die bislang verborgenen Ausmaße der bäuerlichen Vermögensakkumulation. Der stichprobenartige Vergleich zeitigte folgendes Ergebnis.

Tab. 84. Mehrfaches Besitztum der Hörigen (1672—1674)

Hörige	Jugerum	falcastrum	Weingut	in ha
1. Ballaschicz Sth.	3,25	1,0	1	—0,29
2. Balya Bls.	2,25	7,5	4	—1,16
3. Balya Paul.	3,75	2,5	5	—1,45
4. Chernchan Paul.	0,5	3,0	4	—1,16
5. Dokus Matthe	1,75	2,0	7	—2,03
6. Funtek Amb.	6,25	2,0	3	—0,87
7. Funtek Paul.	2,25	1,0	3	—0,87
8. Funtek Pet.	1,75	1,0	5	—1,45
9. Funtek Tom.	2,75	7,0	5	—1,45
10. Furjak Marcus	1,0	1,0	3	—0,87
11. Giurak Mart.	5,2	5,5	1	—0,29
12. Giurak Mich.	5,2	7,5	1	—0,29
13. Hrusztambegh Ant.	0,75	3,0	5	—1,45
14. Kervarich Jac.	1,0	9,5	3	—0,87
15. Klazan Bls.	2,25	1,5	5	—1,45
16. Klazan Tom.	1,0	1,5	5	—1,45
17. D. parochus		4,5	4	—1,16
18. Simunyak Mich.	2,5	5,5	3	—0,87
19. Simunyak Sth.	3,5	2,5	3	—0,87
20. Szkoblan Jac.	11,5	2,5	3	—0,87
Insgesamt	58,4	71,5	76	—21,17
Durchschnittlich auf einen Besitzer	2,92	3,57	3,8	(1,06)

Den Besitz bäuerlicher Struktur des Pfarrers außer acht lassend, belegen obige Beispiele, daß die entschieden wohlhabenden Rodungsbesitzer mit durchschnittlich 4,7 Jug. Boden *gleichzeitig* auch mehrfache Weinbesitzer (durchschnittlich 3,8 Weinparzellen) waren, mit einem Durchschnittsweingebiet von über einem Hektar. Es muß dabei wiederholt betont werden, daß bei dieser Bewertung der eventuelle Hufenbesitz nicht berücksichtigt wurde.

Auffallend klein war das Rodungsgebiet in adeligem Besitz: 26 Jug. Acker und 29,5 Wiese, insgesamt also 40,8 Jug., die nur 3,6% des Bodenbestandes in bäuerlichem Besitz ausmachten. Obwohl es sich hier nur um drei adelige Besitze handelte, gab es sowohl Beispiele vom Streu- als auch von gemeinsamem Besitz. Der neunteilige Rodungsbesitz von Dominus Antal Funtek bestand aus sieben Äckern (26 Jug.) und zwei Wiesen (5 flc). Der Pfarrer, Dominus Mihály Plantich, besaß vier

²⁴ Siehe Anm. 20.

Wiesenparzellen: 4,5 falcastrum. Eine andere, 20 falcastrum umfassende Wiese wurde von drei Adelligen, Mitgliedern der Familien Majczen, Galoff und Verebeli, gleichzeitig besessen. Der Streubesitz deutet auch hier den Akkumulationsprozeß an. Antal Funtek kaufte zu seinen Parzellen von 10 bzw. 12 Jug. noch drei Teilbesitze in verschiedenen Teilen der Gemarkung der Domäne: einen Acker von einem, einen anderen von drei Vierteln und einen dritten von einem Viertel Jugerum.

6. Zusammenfassung

Die Domäne von Bosjako wurde wegen der häufigen Hypothekenanleihen der Zrinyis und der Last des Unterhalts von Soldaten durch Fremdbesitz stark zerstückelt, die Anzahl der Hufner verringerte sich, der Hufenbestand wurde zerkleinert. Parallel dazu wurden auch die grundherrlichen *Einkünfte* viel knapper als die der Murinsel-Domäne.

Bei ausschließlicher Berücksichtigung des Hufenbodens erhält man ein vollkommen verzerrtes Bild über den Bodenbestand der Hörigen. Vergleicht man die Bodengröße pro Familie bei den Hufnern, den Weinproduzenten und den Rodungsbesitzern miteinander, ergibt sich folgendes:

Tab. 85. *Hufenbesitz und Produktionswert*²⁵ (1672—1675)

	Durchschnittsgebiet		Produktionswert (fl)
	Jug.	ha	
a) Hörigenwirtschaft	6,0	4,2	12,6
b) Weingut	0,6	0,42	7,5
c) Rodungsbesitz	2,4	1,7	3,6

Wenn ein Bauer über alle drei Besitzformen verfügte, erzielte er durchschnittlich den gleichen Produktionswert auf seiner *Hufe* wie auf seinen *freien Böden*. Auf der ersten aber lasteten Frondienst, Hufensteuer, Naturalabgaben, Zehnt usw., während das Rodungsland nur symbolisch besteuert und die Weinproduktion mit ihrem hohen Marktwert nur durch Bergrecht und Weinzehnt belastet wurde. Vorwiegend auf diesen frei verfügbaren Rodungen und Weinparzellen produzierten die Hörigen den Wert, mit dem sie die Steuer ihrer Hufe beglichen.

Die tatsächliche *Vermögenslage* des Bauerntums gestaltete sich natürlich nicht nach diesen Durchschnittswerten; sowohl unter den Hufnern als auch den Weinbauern und Rodungsbesitzern gab es eine starke Differenzierung. Dies belegt auch die Tatsache, daß bei den Weinbauern 28% mehrere Parzellen hatten, während bei den Rodungsbesitzern zwei Drittel der Besitzer über 2—15 Acker- oder Wiesenparzellen verfügten. Das System des mehrteiligen Besitzes weist auf einen ständigen Kauf und Verkauf, also einen Handelsverkehr der Parzellen hin.

²⁵ Der Marktwert des Getreideertrags von einem Jugerum Acker war 2,1 fl, bei einem Jugerum Weingebiet war dies 12,5 fl und bei einem Jugerum Rodungsacker gleichfalls 2,1 fl. Dies sind natürlich alles Bruttowerte, also ohne Abzug von Saatgut und Steuern.

Unter den Hufnern waren in der Domäne kaum *reiche Bauern* zu finden, aber durch den Ankauf von Weinparzellen und Rodungen erreichten zahlreiche Hörige das Niveau eines wohlhabenden Warenproduzenten. 11,6% der Weinbauern (45 Fam.) besaßen 28,6% des Gebietes, und ein solcher reicher Bauer verfügte durchschnittlich über 13,6 hl Wein im Wert von 19 fl. Etwa eine gleichgroße Gruppe, 50 Bauern (10,6%), besaß 35,7% der Rodungen, und der Pro-Kopf-Durchschnittswert der Getreideproduktion bei ihnen ging über 18 fl hinaus. Wie dies zahlreiche Beispiele bezeugen, wurde ein Teil der wohlhabenden Hörigen dank dem Weingut, dem Rodungsland oder der Wiese, die sie sich neben einem kleinen Hufenteil erworben haben, zu reichen Bauern.

Der halbfreie und freie Bodenbesitz spielte in der bäuerlichen Wirtschaftsführung eine dermaßen wichtige Rolle, daß wir, falls sein Umfang²⁶ nicht bekannt ist, auch die überwiegende Menge der bäuerlichen *Produktion* nicht übersehen können. Ohne die bereits öfters erwähnten Weingut- und Rodungsland-Listen wären uns mehr als drei Viertel der Bauern von Bosjako unbekannt geblieben, die Vermögenslage der Hufner schiene schlechter, als sie tatsächlich war, und wir hätten auch über den tatsächlichen Wert der Wein- und Getreideproduktion und der Viehzucht sowie über den Umfang der Warenproduktion keine Vorstellungen. In Ermangelung dieser Daten hätten auch die Schichtung der Bauern von Bosjako und das Maß der Akkumulation nicht analysiert werden können.

²⁶ Siehe dazu den Modrić-Band (s. Anm. 2), der die Schätzungen der Zrínyi-Güter zusammenfaßt, in dem aber die hier veröffentlichte Konskription der Weingüter bzw. Rodungsländer fehlt.

Conspectus et descriptio documentorum

I

Abriß der Zrinischen Insul. Den 16. Maii 1672.
(Tabula geographica bonorum Insulae Muraköz.)

Signatura scripti publicati: Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien, Ungarische Akten, Specialia, Verschwörerakten III, Zrinyische Akten. Fasc. 307.
Copia ad usum cameralem, proximi aevi, descripta

II

Series et relatio . . . confiscationis bonorum stabilium Petri a Zrinio et . . . seditiosae rebellionis . . . complicum in anno 1670 peracta.

Signatura scripti publicati: OL E 156 U et C Fasc. 95 No 48. Copia cameraleis ejusdem aevi.

III

Series et relatio confiscationis bonorum mobilium et stabilium . . . Petri a Zrinio . . . aliorumque . . . in seditiosa rebellionis . . . adhaerentium et complicum, in anno Domini 1670 peractae.

Signatura scripti publicati: OL E 156 U et C Fasc. 95 No 48. Copia cameraleis ejusdem aevi.

IV

Aestimatio . . . Insulae Muraköz, portionis . . . excellentissimi quondam comitis Nicolai a Zrinio, . . . tam ratione terrarum, colonorum, proventuum, servitutum, fructuum, quam aedificiorum ac regalium jurium, mobilium ad oeconomiam spectantium . . . triplici modo et appretiatione accurate peracta. 13 Februarii 1672 Chaktornya.

Signatura scripti publicati: Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien, Ungarische Akten, Specialia, Verschwörerakten III, Zrinyische Akten. Fasc. 307.

Copia litterarum eiusdem, respective proximi aevi.

Exemplaria aliis in locis reperibilia: OL E 156 U et C Fasc. 92 No 13.

Copia ad usum cameralem, itidem proximi aevi descripta.

Editio: Modrić, Rajka (Ed.) Monumenta Historica Familiarum Zrinski et Frankopan. Tom. I. Conscriptioes et aestimationes bonorum, 1672—1673. Zagrabiae 1974. p. 289—301. (Cum notabilibus differentiis, relate ad textum, in subsequentibus publicatum.)

V

Aestimatio... Insulae Muraköz, pro ea parte, quae fiscum S^{ac} sacratissimae caesareae regiaeque M^{tis} concernit, ... tam ratione terrarum, colonorum, proventuum, servitutum, fructuum, quam aedificiorum ac regalium jurium, mobiliumque ad oeconomiam spectantium, ... triplici modo et appretiatione accurate peracta... anno 1672.

Signatura scripti publicati: Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien, Ungarische Akten, Specialia, Verschwörerakten III. Zrinyische Akten. Fasc. 307.

Copia litterarum ejusdem, respective proximi aevi.

Exemplaria aliis in locis reperibilia: OL E 156 U et C Fasc. 92 No 13.

Copia litterarum alia, proximi aevi.

Editio: Modrić, Rajka (Ed.) Monumenta Historica Familiarum Zrinski et Frankopan. Tom. I. Conscriptioes et aestimationes bonorum, 1672—1673. Zagrabiae 1974. p. 201—233. (Cum notabilibus differentiis, relate ad textum, in subsequentibus publicatum.)

VI

Summarius extractus universorum bonorum Zriniano- et Frangepano-, Croatico-fiscalium, cum bonis Bukovachkianis. (Post annum 1679 emanatus.)

Signatura scripti publicati: OL E 156 U et C Fasc. 93 No 65. Tabula summaria in originali ad usum cameralem post annum 1679 confecta.

VII

Conscriptio... nobilium Insulae Muraköz, respectu bonorum per eosdem possessorum... etiam certorum pagorum a laboribus colonialibus exemptorum, ... et pro defensione Insulae semper arma capere obligatorum... anno 1672.

Signatura scripti publicati: OL E 156 U et C Fasc. 40 No 11.

Copia cameralis ejusdem aevi.

VIII

Conscriptio seu connumeratio nobilium Insulae Muraköz, necnon... certorum pagorum a laboribus colonialibus exemptorum... et pro defensione Insulae semper arma capere obligatorum, ... per modum lustrae... praesentibus fiscalibus insulanis capitaneis, celebrata. Die sexta mensis Octobris anno 1682.

Signatura scripti publicati: OL E 156 U et C Fasc. 40 No 11.
Copia litterarum eiusdem, respective proximi aevi.

IX

Regestum terrarum extirpatitiarum... in dominio Insulae Muraköz. (De dato 31. Octobris, anno 1680.)

Signatura scripti publicati: OL E 156 U et C Fasc. 5 No 27.
Copia cameralis eiusdem aevi.

X

Litterae gravaminales subditorum Petri olim a Zrinio, post confiscationem bonorum ejusdem contra excessus per officiales Administrationis Cameralis patratos. (De dato 21 Octobris, anni 1676.)

Signatura scripti publicati: OL E 148 NRA Fasc. 1091 No 18.
Copia cameralis eiusdem aevi.

XI

Inventatio rerum mobilium in arce Chaktorna, e manibus Gen^{si} Dⁿⁱ Petri Prasinszky, ad manus Gen^{si} Dⁿⁱ Gregorii Pavessich resignatarum, quae sequuntur in hunc modum. Die 9. Maii 1673. (Inventatio allodiorum domini).

Signatura scripti publicati: Publicatum sine annotatione signaturae.
Exemplaria aliis in locis reperibilia: OL E 156 U et C Fasc. 92 No 13.
Copia, ad usum cameralem, proximi aevi, descripta.
Editio: Modrić, Rajka (Ed.) Monumenta Historica Familiarum Zrinski et Frankopan. Tom. I. Conscriptiones et aestimationes bonorum 1672—1673. Zagrabiae 1974. p. 1—40.

XII

Inventatio universa cellaria, in iisque supellectilia existentia comprehendens, in eodem dominio arcis Chaktornya facta et Egr^{io} Joanni Petrekowich, arcis ejusdem clavigero assignata. Anno 1672. (Inventatio vinorum).

Signatura scripti publicati: Publicatum sine annotatione signaturae.

Exemplaria aliis in locis reperibilia: OL E 156 U et C Fasc. 92 No 13.

Copia ad usum cameralem, proximi aevi, descripta.

Editio: Modrić, Rajka (Ed.) Monumenta Historica Familiarum Zrinski et Frankopan. Tom. I. Conscriptio et aestimationes bonorum, 1672—1673. Zagrabiae 1974. p. 41—48.

XIII

Inventarium bonorum fiscalium Csaktornyensium, omnis generis frumenti tam in acervis, quam vero granis existentis, anno 1679 die prima Aprilis factum.

Signatura scripti publicati: OL E 156 U et C Fasc. 79 No 4.

In originali.

XIV

Inventarium vinorum, tam domesticae culturae, quam etiam decimalium Fisco Regio, ex bonis Insulae Muraköz administratorum. Pro anno 1679.

Signatura scripti publicati: OL E 156 U et C Fasc. 79 No 4. Copia cameralis eiusdem aevi, in fragmento (probabiliter tantum sine eschatocollo et authenticatione).

XV

Inventarium universorum vinorum per Insulam Muraköz fiscalium, tam domesticae culturae, quam etiam decimalis proventus, per nos introdenotatos inventatores, modo quo sequitur confectum et adjustatum. Pro anno 1680.

Signatura scripti publicati: OL E 156 U et C Fasc. 79 No 4.

In originali.

XVI

Bona comitis Petri Zriny. . . in complurimis comitatibus ad rationem fisci regii de annis 1671 et 1673 confiscata.

Signatura scripti publicati: OL E 156 U et C Fasc. 44 No 24.

Copia cameralis eiusdem aevi.

XVII

Conscriptio domini Csaktornya, seu totius Insulae Muraköz, in comitatu Szaladiensis situati. Die 14. Octobris anno 1720.

Signatura scripti publicati: OL E 156 U et C Fasc. 3 No 7.
Litterae originales, ad usum cameralem confectae.

XVIII

Regestum (frumenti) castelli Bosjako. Anno 1635.

Signatura scripti publicati: OL E 156 U et C Fasc. 78 No 33.
Copia cameraleis ejusdem aevi.

XIX

Aestimatio et realis taxatio castelli Bozyakoviensis, cum suis juribus et appertinentiis peracta, die 11. mensis Martii anno 1672.

Signatura scripti publicati: Publicatum sine annotatione signaturae.

Exemplaria aliis in locis reperibilia: Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien, Ungarische Akten, Specialia, Verschwörerakten III. Zrinyische Akten. Fasc. 307.

Copia, ad usum cameralem, proximi aevi, descripta.

Editio: Modrić, Rajka (Ed.) Monumenta Historica Familiarum Zrinski et Frankopan. Tom. I. Conscriptiones et aestimationes bonorum, 1672—1673. Zagrabiae 1974. p. 234—244.

XX

Inventatio rerum mobilium in castello Busjako item terrarum arabilium in eadem inventatione et foenilium simul comprehensio. Die 5. Junii anno 1673.

Signatura scripti publicati: Publicatum sine annotatione signaturae.

Exemplaria aliis in locis reperibilia: OL E 156 U et C Fasc. 92 No 13.

Copia ad usum cameralem, proximi aevi, descripta.

Editio: Modrić, Rajka (Ed.) Monumenta Historica Familiarum Zrinski et Frankopan. Tom. I. Conscriptiones et aestimationes bonorum, 1672—1673. Zagrabiae 1974. p. 53—68.

XXI

Conscriptio seu reambulatio universarum tam terrarum arabilium, quam foenilium, antiquitus et recenter in bonis fiscalibus Busjako extirpatorum. 23. Junii 1674. Bosjako.

Signatura scripti publicati: OL E 156 U et C Fasc. 7 No 26.

Copia ejusdem aevi ad usum cameralem confecta. Cum appendice manu aliena, sed itidem coevali descripta.

XXII

Reambulatio, revisio, lustratio et conscriptio omnium vinearum montanisticarum per universa promontoria bonorum castelli Bosjako. Die 10. mensis Martii 1675.

Signatura scripti publicati: OL E 156 U et C Fasc. 40 No 33.
Copia cameraleis ejusdem aevi.

XXIII

Inventatio rerum mobilium, prae manibus domini rationistae Ozoliensis Joannis utpote Prstaczicz, sub rationibus existentium. Die 15. Junii 1673.

Signatura scripti publicati: Publicatum sine annotatione signaturae.
Exemplaria aliis in locis reperibilia: OL E 156 U et C Fasc. 92 No 13.
Copia ad usum cameralem, proximi aevi, descripta.
Editio: Modrić, Rajka (Ed.) Monumenta Historica Familiarum Zrinski et Frankopan, Tom. I. Conscriptiones et aestimationes bonorum, 1672—1673. Zagrabiae 1974. p. 89—117.

XXIV

Inventatio universarum rerum mobilium et immobilium in castello Ribnyk portione S^{ae} M^{tis} fiscali facta et Egr^{io} Joanni Makarich provisorii ibidem assignata. Die 17. Juni 1673.

Signatura scripti publicati: Publicatum sine annotatione signaturae.
Exemplaria aliis in locis reperibilia: OL E 156 U et C fasc. 92 No 13.
Copia ad usum cameralem, proximi aevi, descripta.
Editio: Modrić, Rajka (Ed.) Monumenta Historica Familiarum Zrinski et Frankopan, Tom. I. Conscriptiones et aestimationes bonorum, 1672—1673. Zagrabiae 1974. p. 118—127.

XXV

Inventatio in domo Zriniano confiscata Zagrabiansi extra urbem situata et inventatio domus Zagrabiansis muratae Zriniano-confiscatae. Anno 1673.

Signatura scripti publicati: Publicatum sine annotatione signaturae.
Exemplaria aliis in locis reperibilia: OL E 156 U et C Fasc. 92 No 13.
Copia ad usum cameralem, proximi aevi, descripta.
Editio: Modrić, Rajka (Ed.) Monumenta Historica Familiarum Zrinski et Frankopan, Tom. I. Conscriptiones et aestimationes bonorum, 1672—1673. Zagrabiae 1974. p. 68—72.

XXVI

Aestimatio... bonorum in Brod ad fiscalem portionem et ad portionem quondam domini comitis Nicolai haeredum pertinentium. (1673).

Signatura scripti publicati: Publicatum sine annotatione signaturae.

Exemplaria aliis in locis reperibilia: OL E 156 U et C Fasc. 92 No 13.

Copia ad usum cameralem, proximi aevi, descripta.

Editio: Modrić, Rajka (Ed.) Monumenta Historica Familiarum Zrinski et Frankopan. Tom. I. Conscriptiones et aestimationes bonorum, 1672—1673. Zagrabiae 1974. p. 261—265., 322—326.

XXVII

Aestimatio bonorum Szuarcha, cum colonis ex dominio Ozailli acceptis et illae applicatis. (1673).

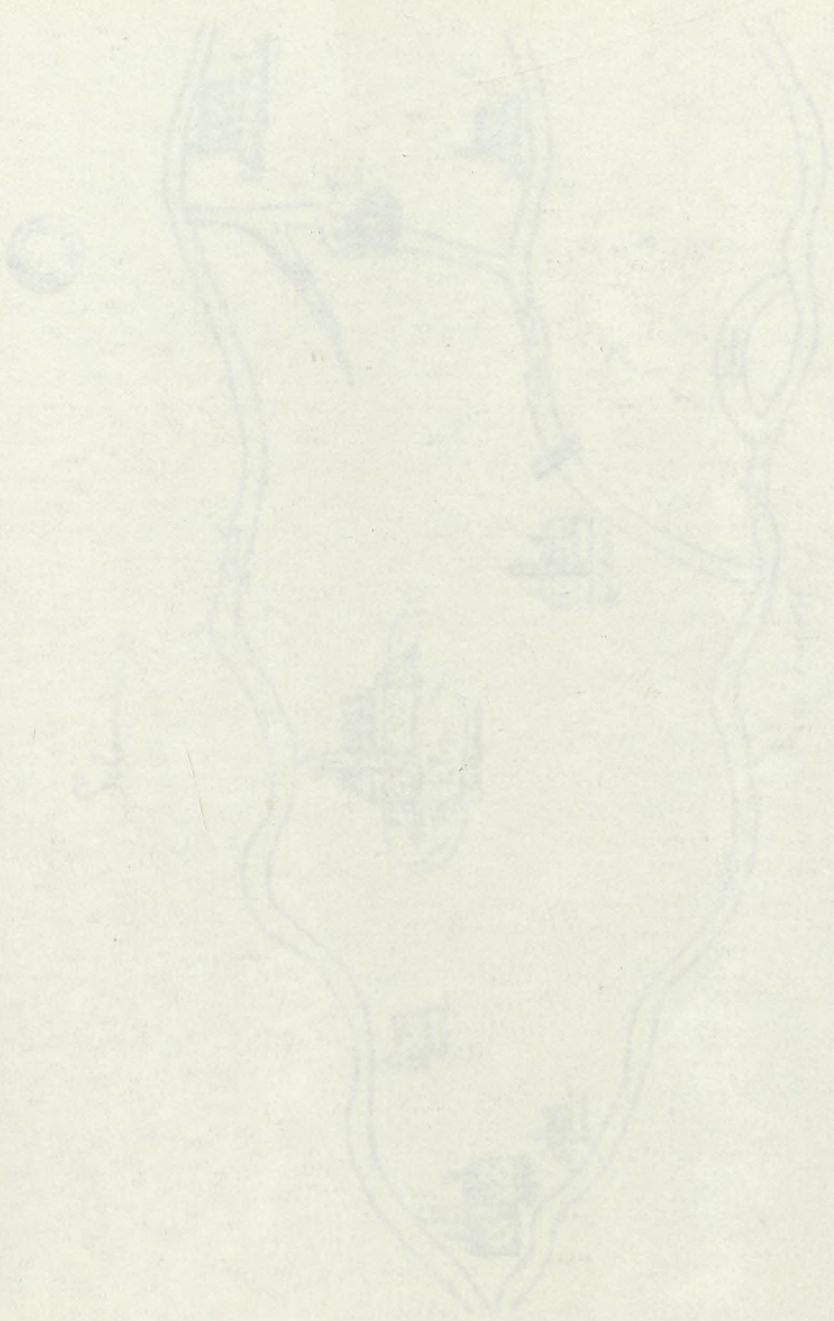
Signaturae scripti publicati: Publicatum sine annotatione signaturae.

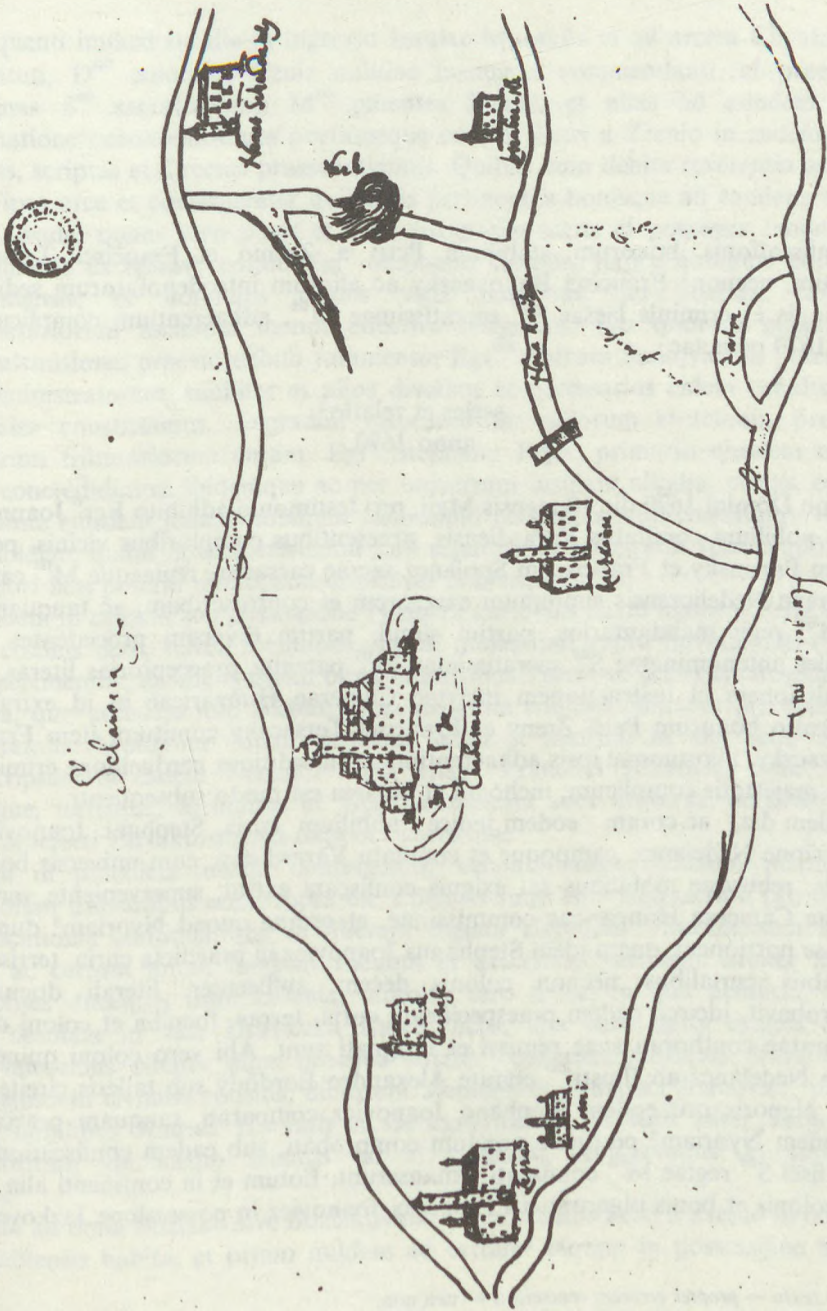
Exemplaria aliis in locis reperibilia: OL E 156 U et C Fasc. 92 No 13.

Copia ad usum cameralem, proximi aevi, descripta.

Editio: Modrić, Rajka (Ed.) Monumenta Historica Familiarum Zrinski et Frankopan. Tom. I. Conscriptiones et aestimationes bonorum, 1672—1673. Zagrabiae 1974. p. 265—268.

Documenta





Abriß der Zrimischen Insel ad litteras Calvucci an die Innerösterreichische Kammer vom 19. Juni 1672. Tabula geographica bonorum Insulae Muraköz

II

- 1 Confiscationis bonorum stabilium Petri a Zrenio et Francisci Tersachky comitum, necnon¹ Francisci Bukovaczky ac aliorum introdenotatorum seditiosae rebellionis et criminis laesae S^{ac} sacratissimae M^{tis}, adhaerentium complicum, in anno 1670 peractae

series et relatio²
anno 1670.

- 2 Anno Domini 1670 die 19 mensis Maii, pro testimonio adhibito Egr^o Joanne Kys iudice nobilium comitatus Varasdiensis, praesentibus compluribus vicinis, per nos Petrum Prasinsky et Franciscum Spolancz sacrae caesariae regiaeque M^{tis} capitalis tricesimae Nedeliczensis supremum exactorem et contrascribam, ac tanquam fisci S^{ac} M^{tis} regii mandantarios, partim simul, partim diversim procedentes penes speciales antenominatae S^{ac} sacratissimae M^{tis} patentes praeceptorias literas, juxta commissionem et instructionem inclytae Camerae Hungaricae in id extradatas, confiscatio bonorum Petri Zreny et Francisci Tersaczky comitum, item Francisci Bukavaczky, aliorumque ipsis adhaerentium et in seditiosa perduellione crimineque laesae majestatis complicum; inchoata et peracta est modo subsequenti.

- Eodem die, ac coram eodem iudice nobilium curia Stephani Joanovich in possessione Nedelancz, campoque et comitatu Varasdiensi, cum universis bonis, et colonis, rebusque mobilibus sat exiguis confiscata extitit; superveniente vero alia
3 inclytae Camerae Hungaricae commissione, et ordine quoad Nyoriam³ dumtaxat praecise portionem, quam idem Stephanus Joanovicz in praedicta curia, terrisque et foenilibus curialibus necnon colonis decem, sufficienter literali documento comprobavit, idcirco eadem praespecificata curia, terrae, foenilia et coloni decem, memoratae conthorali suae remissi et resignati sunt. Alii vero coloni quinque in eadem Nedelancz ab Illustr^{mo} comite Alexandro Eordódy sub talleris circiter 500, titulo pignoris pro eodem Stephano Joanovicz comparati, tanquam praecise ad portionem Nyoriam³ pertinere nondum comprobati, sub eadem confiscatione pro parte fisci S^{ac} regiae M^{tis} confiscati remanserunt. Eotum et in continenti alia curia, cum colonis et bonis pignoraticiiis Francisci Joanovicz in possessione Jazkovecz, ac

¹ In textu — propter errorem copisatoris — nen non.

² Vocabulum hoc copisator eiusdem aevi probabiliter omisit per defectum attentionis.

³ Sic! Probabiliter (et rectius): Nyarianam.

in eodem campo et comitatu constitutis, confiscata est; quae curia et bona sub bis mille circiter et quingentis florenis rhenensibus possidentur,⁴ in qua discretior eorundem bonorum subditus ad partem fisci regii adjuratus, in officialem praefectus est.

Sequenti immediate die in ingressu Insulae Muraköz et ad arcem Chyaktornya constituti, D^{no} colonello Czuiz militiae insulanae commendanti, et praemissas benignas S^{ae} sacratissimae M^{tis} patentes literas, et alias ad eundem super resignatione oeconomicalium portioneque comitis Petri a Zrenio in eadem insula habitis, scriptas et directas praesentavimus. Quibus cum debita reverentia acceptis, et in ipsa arce et consequenter quibusvis pertinentiis bonisque ad eandem, tam in dicta insula, quam vero pagis et locis tributariis tentis et possessis /:militaribus solummodo exceptias:/ coram Egr^o Stephano Godina, iudice nobilium comitatus Szaladiensis, et nonnullis probis viris nobilibus, ad nostras, tanquam mandatariorum fiscalium manus effective resignavit. Pro quorum gubernio et administratione, praevio debito juramento, Egr^{um} Petrum Sinkovicz in praefectum et administratorem, similiter et alios diversos et necessarios eidem subalternatos officiales constituimus. Legradini inspectionem vadorum et telonii, prouti et bonorum tributariorum curam, Egr^o Stephano Fejes, primario ejusdem confinii duci concedidimus; ibidemque ac per universam insulam allodia, curias, cellaria, praesente ejusdem iudicis nobilium testimonio revidimus, apprehendimus, mobilia tam ibidem, quam in arce existentia /:uti separata demonstrabit specificatio:/, quo exactiori fieri poterat modo, conscripsimus et inventavimus.

Ibidem in oppido seu possessione Nedelicz curiolam etiam ligneam Petri Osvatt, cum colonis octo, terris, foenilibus, vinea, molendino supra fluvium Dravum, ac aliis pertinentiis; deinde ejusdem bona in partibus Turcis subjectis et circa Canisam habita, quo accedere non licebat, in ea distantia confiscavimus, et pro confiscatis declaramus. Mobilium autem ejusdem, sicuti et aliorum in alia serie habetur conscriptio, in eadem Nedelicz curia etiam Francisci Joanovicz cum colonis quinque, terrisque, foenilibus ac vinea, confiscata sunt universa, administrationi dicti praefecti Chyaktornensis data et concedita.

Ubi in praedicta insula confiscando, oeconomiaeque cursum instituendo, longiorem trahentibus nobis mora die 2 mensis Junii anni superscripti pro ulteriori confiscationis continuatione in liberam regiam civitatem Varasdiensem accessimus, ac certum unum fundum vacuum et desertum, valentem circiter florenos rhenenses ducentos intra moenia, alterum vero extra, in quo aedificia, allodia satis desolata in vico Draviczka Ratea dicto, una cum terris exiguis arabilibus valentibus circiter alios florenos circiter rhenenses ducentos, intra territorum ejusdem civitatis consitis, dictorum Stephani et Francisci Joanovicz, praesentibus nobilibus Andrea Horvath et Georgio itidem Horvath aliter Tergovczhiz senatoribus, de medio senatus ad id exmissis, occupavimus et apprehendimus.

Inde ad bona Boziako sive Boziakovina, antea comitis Petri a Zrenio in comitatu Zagradiensis habita, et primo quidem ad certam⁵ curiam in possessione Sanctae

⁴ In textu copiator iterum errorem commisit, scribendo: „possidetur”.

⁵ In textu — iterato errore copiatoris —: certum.

Helenae, pertinentiis castelli Boziako existentem, die 4. dicti mensis Junii perventum est, ad quam coloni et inquilini in toto 34, vineae tres, cum certis terris et foenilibus, aliis pertinentiis possidentur, praedictae confiscationi cessit, et coram testimonio Egr^{orum} Nicolai Pessasicz et Joannis Ozegovicz, unius Crisiensis, alterius Zagrabiensis comitatum vicejudicum nobilium, praesentibus etiam aliis nobilibus, est apprehensa.⁶

Demum alia curia in possessione Maykovcz pertinentiisque et comitatu praemissis, cum colonis et inquilinis in toto septemdecim, vineis, terris et foenilibus, reliquisque pertinentiis universis exstitit confiscata.

Curia etiam, quidem per Stephanum Verebelj possessa et in pertinentiis castelli Buziako, possessionis Stakotovcz habita cum colonis et universis pertinentiis suis extiterat confiscata, verum quia juxta commissionem inclytae Camerae conthoralis ejusdem Verebeli dictam curiam et bona, suam praecise et non mariti esse comprobavit proinde eidem et restituta sunt.

Die eodem, memoratis testimoniis praesentibus, certam aliam etiam curiam Stancicz vocatam, et prope jamfatam castellum Buziako habitam, ad quam pertinent coloni, vineas, terras, et foenilia commodae habet quantitatis. Haec bona comes Petrus a Zrenio ex manibus Sigismundi condam Szantohazy primum jam vero vicecapitanei Petriniensis consortis occupaverat, et Georgio Malenichio contulerat, deinde D. colonellus Ivaniczensis sub decursu seditiosae hujus rebellionis rursus apprehendit, dictoque vicecapitaneo et consorti suae resignavit. Vix autem aliquis super iisdem bonum jus, vel consensum regium habere dignoscitur; quae similiter cum reliquis bonis Boziakosensibus⁷ confiscata sunt.

Eodem similiter die coram praedictis testimoniis, et praesentia aliorum vicinorum jamfatam comitis Petri a Zrenio castellum ligneum Boziako cum universis suis attinentiis, et colonis in toto 126, libertinisque ac proventibus universis in confiscationem sumptum et occupatum; pro quorum universorum praemissorum Boziakovianorum bonorum administratione et oeconomizatione, in provisorem et officialem circumspetus Antonius Funtek, praevio debito juramento, constitutus est.

Altero vero die Zagrabiam pertingentes, de occurrentibus confiscationis opportunitatibus, cum Rss^{mo} domino episcopo Zagrabiensi, officii banalis locumtenente tractatum fuit, et sequenti, sexta videlicet ejusdem mensis Junii die, adhibitis in testimonium Egr^{is} et nobilibus Michaele Sokolovicz iudice nobilium comitatus Zagrabiensis, Blasio Zlepaniz, Matthia Fabri et Georgio Mikus senatoribus, de senatu liberae regiae civitatis Montis Graecensis Zagrabiensis, domum muratam comitis Petri a Zrenio intra moenia dictae civitatis sitam, cum duobus in suburbio hortis ad eandem possessis occupavimus; quorum minor ad conthoralem Egrⁱⁱ Stephani Szilly ac priorem ejusdem conthoralis suae maritum pertinuisse, et per ipsum comitem Petrum a Zrinio dicto Stephano Szilly et consorti suae pridem resignari demandatum, ut sufficienti comprobavit testimonio, juxta specialem commissionem et intimationem inclytae Camerae, resignatus est.

⁶ Subintelligendum: curia (de qua agitur in tota sententia.)

⁷ Sic! Recte: Boziakovensibus vel Boziakoviensibus; vel in forma breviori etiam: Boziakoensibus.

7 Hinc eodem die sub dirutum castrum Medve Vara, ad curiam Sestine in comitatu Zagrabiensi existentem habitam, perveniendo, cujus castrum, curiae et bonorum idem comes Petrus a Zrini unam quidem directam medietatem defuncti olim comitis fratris sui Nicolai, scilicet portionem ejus⁸, certae concambiationis cum domina comitissa, fratris sui relicta vidua, initae, alteram vero jure sibi incumbente possident, utramque eandem portionem veluti insimul per dictum comitem Petrum a Zrini possessam confiscavimus, provisorem agilem Georgium Radicz constituimus.

Dein trajecto flumine Szavi ad campum Zagrabiensem Turopoliensem proficiscendo, die 9 eiusdem mensis Junii, assumpto in testimonium Gen^{so} Stephano Suastovicz comite terrestri nobilium ejusdem campi, et vice comite comitatus Zagrabiensis, curiolam Balthasaris Pogledicz in possessione Kurilocz, campo et comitatu suprascriptis, adjacentem, cum duobus colonis et tertii portione sexta /:ex quibus unum Georgium nimirum Czetina pro oeconomio ibidem reliquimus:/ et cum terrarum arabilium jugeribus 20, foenili exiguo uno, ad praefatam curiam pertinentibus occupavimus.

Adveniente sequenti, decima mensis Junii die, praesente eodem vicecomite, Francisci Bukavazky curiam in Superiori Lomnicza habitam, cum suis universis pertinentiis confiscavimus. Ad hanc pertinent coloni 23, terrarum arabilium jugera circiter octuaginta, foenilia ad falcatores 40, et silvarum jugera circiter octuaginta, faenilia ad falcatores 40 et silvarum jugera circiter 190. Montanistis⁹ 30, qui jus montanum et decimam vini annuatim administrant, officialem adjuratum Nicolaum Stephanicz praefecimus.

Vicinas demum, Francisci Borislaviczky ruinosa curiam in possessione Kis Mlaka, campo et comitatu praemissis cum colonis in toto circiter 30 et certa deserta sessione in Luczenicza terrarum arabilium jugeribus 50, foenilium ad plaustra 60, silvis cum fratre licet indivisis, decimisque ac aliis ad pertinentiis, eodem vicecomite praesente, apprehendimus; provisorem Georgium Kovaczicz, spanum Nicolaum Kerpezak, instituimus.

Ulterius, eodem vicecomite nobiscum habito, ad bona et castellum Bresovicza per comitem Petrum a Zrenio pro protectione antelatae dominae viduae Zrenianae proliumque suarum ab eadem titulo beneplaciti temporaneo possessum et non pridem ante per eandem dominam viduam apprehensum, juxta demandationem inclytae Camerae intacte prae manibus ejusdem dominae viduae reliquimus: res tamen mobiles ejusdem comitis Petri ibidem repertas inventavimus in alio specificatas regesto.

Ab inde ad sequentem undecimam nimirum ejusdem mensis diem¹⁰ cum egregio Christophoro Zinka vicejudice nobilium comitatus Zagrabiensis, penes commissionem jamfati Stephani Suastovicz vicecomitis, nobiscum pro testimonio precedente, praesentibus compluribus nobilibus utramque Francisci Bukavazky curiam Turan sive sub Turri vocatam,¹¹ et in comitatu Zagrabiensi habitam

⁸ In textu — propter errorem crassum copisatoris —: ex is.

⁹ In textu erronee: Montanistas — (error iterum copisatoris).

¹⁰ In textu — propter evidentem errorem copisatoris —: idem.

¹¹ In textu — itidem erronee — vocatum.

occupavimus, et cum eadem colonos et inquilinos 42. Foenilia et terras exiguas et steriles, silvas commodiores, montem habet, adjacentem. Officiale juratum nobilem Petrum Martinkovicz constituimus.

9 Hinc Carlostadium ad ipsum nimirum fortalitium processimus et sequenti statim die comitum Petri a Zrenio et Francisci Tersaczky domos ligneas et fundos, in ipso fortalitio habitos pro parte fisci S^{ac} sacratissimae M^{is} regii apprehendere tentavimus; D^{num} commendantem comitem Strazoldo, pro tempore vicegeneralem uti et reliquos officiales praesidarios,¹² de resignatione, penes patentas S^{ac} sacratissimae M^{is} literas, requisivimus, ipsis nullatenus admittentibus, fiscum regium nil inde praetendere posse, et praesidium ac fundos, tanquam ad¹³ imperatoriam M^{tem} et archiducem Austriae pertinere respondentibus, super quibus protestationes, et cautelarum fiscalium reservationes coram iisdem et testimonio etiam nobiscum habito praestitimus.

Tandem die 13 mensis Junii, coram eodem testimonio, ac aliis nobilibus et ignobilibus ibidem existentibus arcem Ozaly, permittente et resignante D^{no} comite Joanne Ernesto Paradeiser, capitaneo Sumbergensis, et barone Saver vexillifero Carlostadiensi, cum omnibus bonis et colonis, castellis, curiis, praediis et allodiis universis denique pertinentiis apprehendimus, occupavimus et confiscavimus: res mobiles repertae et distractae, quantum circiter indagari poterat, in alia specificatione adnotatae habentur. Hic, prouti et in aliis consequenter arcibus, castellis et bonis infrascriptis antenominati domini comes capitaneus et baro vexillifer militarium, civilium et justitiae administrationem arcis custodiam et excubias pro excellentissimo domino comite generali suo Carlostadiensi a quo hunc ordinem se recepisse asserbant, reservarunt, et tam officialibus, quam subditis publicarunt. Super quo post multas pro et contra objectiones et instantias, cum cautelarum fiscalium reservatione, debitas coram ipsis et testimonio nobiscum
10 habito interjecimus protestationes. Pro administratione praemissorum bonorum praefectus Egr. Christophorus Zmailovicz, castellanus Andreas Bosnyak, reliqui etiam opportuni officiales eidem praefecto subordinati, praevis debitis juramentis, constituti sunt. Hujus arcis et bonorum rata medietas, ad memoratam dominam comitissam viduam Zrenianam ejusdemque proles pertinet, hactenus tamen cum reliqua in bonis introscriptis portione sua, comiti Petro arendata extiterat.

Die 15 ejusdem mensis Junii ad castellum Zrenianum Ribnik vocatum pervenimus eodemque testimonio, ac antelato barone Saver vexillifero praesentibus, castellum et bona universa ad idem pertinentia occupavimus, dicto domino vexillifero militiae, justitiae, et civilium administratione reservante, nobis, ut supra, protestantibus et cautelas reservantibus. Milites tamen nonnullos et inde et ex arce Ozaly, prout et aliis infrascriptis neququam educere eodem vexillifero et capitaneo permittentibus. Officiale et provisorem Egr^{um} Joannem Zdenczay sub debito juramento reliquimus, et alios eidem necessarios subalternavimus, et horum castelli et bonorum medietas quidem dominam viduam et proles suas respicit, hactenus tamen, uti et Ozoliensis, arendata fuit.

¹² In textu — minus recte — praesidarios.

¹³ In textu iterum — errore crasso copiatoris —: id.

Sequenti statim, 16 nimirum mensis Junii die ad castellum sive arcem comitis Francisci Tersaczky Bossilevo vocatam, cum dicto testimonio nostro, et praefato barone Saver vexillifero pervenimus ac cum universis bonis et pertinentiis 11 confiscavimus; Egr^{um} Georgium Kukulevicz pro praefecto et administratore, reliquos vero necessarios eidem subordinatos, adjuratos constituimus officiales; antedicto barone vexillifero milites ibidem excubantes educere nolente, militiae, justitiae et civilium administratione modo praemisso reservante, et nobis, penes cautelas fiscales, uti supra, protestantibus. Ad hanc arcem seu castellum possidentur coloni 294, laboratores hebdomatim 557 praestantes sunt libertini et valachi, decimas et proventum pecuniarium solventes, sed ad praesens avulsi et confinio Carlostadiensis applicati, alii etiam proventus pecuniarii, vini et frumenti praestantur bene commodi; terrae tamen sunt satis steriles.

Inde ad vicinum ejusdem Francisci Tersaczky castellum Szeverin nuncupatum perveniendo, et idem modo, suprascripto per omnia simili, occupavimus, providum Joannem Stancicz provisorem, alterum Andream Panian in Rasderto possessione ad idem castellum spectante teloniatorem adjuravimus et constituimus. Et hic eodem domino vexillifero militem excubantem non educente, sed ut supra, universa reservante,¹⁴ nobisque modo praevio protestantibus. Bona haec annuatim vini circiter 200 cubulos, paratae pecuniae 100 circiter florenos, frumentum propter saxositatem nimiam non multum important.

Ad curiam deinde sive castellum Zrenianum Brod, die 17 mensis Junii pertingimus; ad hanc pertinent sessiones colonicales 100 a qualibet annuatim proveniunt floreni hungaricales octo, vini nihil, frumenti modicum habet, piscationis et venationis commoditas optima, hujus curiae et bonorum directam 12 medietatem, portionem utpote excellentissimi quondam comitis Nicolai a Zrenio comes Petrus ex arendatione suprascripta possedit: haec universa et unitim permittente memorato comite capitaneo Paradeiser justitiaeque civilium, et militarium ut supra administrationem reservante, coram eodem testimonio nostro occupavimus, confiscavimus, cautelasque cum protestatione reposuimus, officialem et provisorem Egr^{um} Franciscum Taus instituimus, et adjuravimus.

Die vero 19. Ad curiam Czar, locum utpote ferrifodinarum,¹⁵ molasque officinas, et malleos ferrificos pertingendo, eodem testimonio, sed et capitaneo Paradeiserio praesente, apprehendimus ferrum¹⁶ elaboratum, et alia id genus mobilia ibidem habita, in alia serie adnotata habentur. Artifices et mechanici circiter No 200, quibus praest et pro praefecto sub iterato juramento ad partem fisci regii confirmatus Josephus Baptista Benaglia, coadjutor vero ejusdem Paulus Baistentainer.

His modo praemisso peractis, ac certa etiam possessione ad eandem Chabar pertinente Genuo denominata¹⁷ occupavimus, deinde ad arcem et oppidum Grobnik, antea ad comitem Petrum Zrenium totaliter pertinentem, ac prope ipsum Mare Adriaticum sitam pervenimus, et die 21 Junii penes memoratum testimonium,

¹⁴ In textu — propter errorem copiatoris —: seservante.

¹⁵ In textu — lapso calami crasso copiatoris —: Terri Fodinarum.

¹⁶ In textu: eadem ex causa sic: Terrum.

¹⁷ In textu — itidem erronee —: denominatam.

praesente eodem D^{no} capitaneo Paradeiser, aliisque pluribus nobilibus et vicinis, eandem quoque arcem et universas pertinentias pro parte fisci regii occupavimus, ipso praedicto capitaneo, uti supra, militem inde non educente, sed justitiae, militarium, et civilium continuationem retinente, nobis ut supra reponentibus et protestantibus officialem et castellanum desumpto, debito juramento Egr^{um} Franciscum Kukuliziz constituimus.

13 Altero statim die ad arcem et oppidum Bukari concessimus, eandem cum portu,¹⁸ ac universis pertinentiis rebusque mobilibus in alia serie adnotatis, coram saepéfato vicejudice nobilium, praesente eodem comite Paradeiser et aliis plurimis, confiscavimus, eodem comite capitaneo de militibus, militia, justitia et civilibus reservante, nobisque, uti supra, reponentibus. Pro gubernatore et praefecto hic in universis fodinarum et maritimorum bonis R. D. Matthias Turina, vicarius Modrusiensis, Michael Bencicz castellanus et Matthias Stiglicz judex, Paulus Karina salis, Thomas Maricz lignorum et arborum, Alexander Kurina ferri et aliarum id genus rerum perceptores, Bartholomaeus Kurina contrascriba, praevio debito juramento, constituti sunt. Haec autem bona praecise ad comitem Petrum a Zrinio pertinebant.

Ex opposito habetur alter portus Bakaricza dictus, portionis condam comitis Nicolai a Zrenio ex supraderarata arendatione per comitem Petrum a Zrenio possessus; hunc alium die 23 mensis Junii, coram eodem testimonio, vicejudice nobilium, praesentibus diversis vicinis ac praenuncupato capitaneo Paradeiser, occupavimus, mobilia cum reliquis inventavimus, Baptistam¹⁹ Navarra arborum et lignorum, Matthias Maticz salis perceptores adjuratos constituendo.

Hinc eodem die pervenimus ad castella Novae et Veteris Kraloviczae et portum ipsis contiguum Porto Re vocatum, quae modo per omnia quo supra, apprehendimus, inventavimus, et confiscavimus in nova, majestoso²⁰ opere facta; portas, fenestras et alia id genus destructa et ablata reperimus, milites tunc Portiae regiminis²¹ in utraque excubias agebant; praedictus vero comes capitaneus Paradeiser ea quae supra pro domino generali suo et ibidem reservabat et nos modo praemisso protestamur.²² Officialem vero supra salem inibi habitum, praedictum Matthiam Masicz praefecimus. Haec nova arx, per comitem Petrum Zrenium in fundo fratris sui est²³ aedificata, qui fundus, prouti et altera Vetus Kralovicza cum portu suo ad dominam viduam pertinet, sed in arendatione per comitem Petrum possidebatur.

Inde die 26 mensis Junii ad certum alium portum Zrenianum Szelcza vocatum, pertingendo, modo quo supra confiscavimus, una cum bonis et colonis ibidem habitis, qui similiter portionis Nicolai quondam Zrenii ad castellum Briber pertinere dicitur. Titulo arendationis per comitem Petrum possessus.

¹⁸ In textu copisator rursus errorem crassum commisit scribendo: porta.

¹⁹ In textu erronee: Baptistum.

²⁰ In textu minus recte: majestozo.

²¹ In textu erronee: Regimus.

²² Probabiliter in originali „protestabamur“ stetit.

²³ In textu iterum propter lapsum copisatoris: et.

Inde ad portam Ordinis patrum Paulinorum monasterii Czirkvenicza, quem similiter veluti comiti Petro a Zrenio anno proxime praeterito ad triennium arendatum confiscavimus.

Per mare ulterius procedendo castellum etiam seu arcem Novi, Tersaczkianum, ad ripam maris habitam confiscare attentabamus, sed per eundem comitem Paradeiser ex ordine /:uti dicebat domini comitis generalis suis:/ nullatenus permittebamur. Nihilominus et hanc cum portu suo et molas ad eandem pertinentes fructuosissimas nos confiscare et pro confiscatis habere velle, coram praedicto vicejudice nobilium cum protestatione declaravimus.

Divertendo deinde ad districtum Vinodol die 27 Junii, primo oppidum et castellum Briber, ubi Michaellem Kalafaticz; inde oppidum et castellum Grisani ubi Andream Kukulevicz; inde castellum Drevenik, ubi Casparum Benkovicz; inde oppidum et castellum Hrelin attingendo et conscribendo, cum universis eorundem pertinentiis confiscavimus, ubi R^{um} Matthiam Grubisicz, castellanos et officiales adjuratos constituimus, qui districtus castellaque et oppida sunt praecise portionis dicti condam comitis Nicolai a Zrenio, verum comiti Petro, modo quo supra, arendata.

His ad mare rite peractis, devenimus die 1 mensis Julii in possessionem Lincz, portionem²⁴ similiter comitis Nicolai; verum cum reliquis praemissis, pari modo comite Petro arendatis, in qua molae existunt et serrae²⁵ pro scindendis asseribus; hanc quidem possessionem et curiolam in eadem exstructam cum universis pertinentiis, coram eodem testimonio nostro, confiscavimus et pro confiscata declaravimus. Memoratus tamen D. comes Paradeiser, valachos ibidem residentes a dominio avulsos et confinio applicatos declaravit et publice ipsis etiam praesentibus commisit, reliqua uti supra, pro domino generali suo reservando et nobis solemniter protestantibus et cautelas reponentibus et officialem adjuratum instituentibus.

Et licet jamfatus D. comes Paradeiser, ac alter baro Saver, nomine et in persona praefati generalis eorundem, serio prohibuissent, ne castellum Zurczay et arcem Novigrad Tersaczkiana ac alium recenter dirutum castellum Szvarcza cum pertinentiis eorundem occuparem aut confiscarem, superventurum siquidem propediem alium, a S^a sacratissima M^{te} superinde ordinem referentes, quia tamen eatenus nullus supervenisset alter ordo, proinde vigore praedictarum patentum literarum, praemissis inhibitionibus²⁶ non obstantibus, die 4 mensis Julii ad praenominatum castellum Zvezaj²⁷ accessimus, quam tumvis per excubantes Carlostadienses milites non intromissi, in porticu tamen et ponte constituti, idem castellum cum suis pertinentiis, rebusque mobilibus confiscavimus et pro confiscatis declaravimus, semper et ubique de ejusmodi oppositionibus coram dicto testimonio etiam cum praesente solemnissime protestando officialem Georgium senioreum Tergovacz adjuravimus et denominavimus.

Inde confestim ad arcem Tersaczkianam Novigrad vocatam perreximus, sed per occurrentem praedictum baronem Saver neutiquam admissi, verum ab occupatione

²⁴ *In textu erronee: portionis.*

²⁵ *In textu — propter errorem crassum et evidentem copiatoris —: Terrae.*

²⁶ *In textu iterum error grammaticus copiatoris: inhibitionis.*

²⁷ *Sic! Rectius — uti superius — Svarcza, id est: Svarcha.*

prohibiti exstitimus; interim tamen et hanc cum suis bonis et pertinentiis nos confiscare et pro confiscata habere velle in hospitio tricesimae et teloniatoris constituti, palam et coram eodem testimonio nostro cum qua supra, protestationem pronuntiavimus et inspectionem Egr^o Joanni Zdenczay, ejusdem tricesimae **exactori commisimus.**

Postremo eodem die, 4 videlicet Julii, ad praedictum dirutum castellum Szuarcza antea comitis Petri Zrenij, cum eodem testimonio et dicto barone Saver devenimus, eandemque cum suis pertinentiis /:ipso barono prohibente, comminante et indignante:/ confiscavimus, et pro confiscata declaravimus, officialemque eorundem bonorum ibidem repertum, pro parte fisci regii adjuravimus et confirmavimus.

Demum et ultimo, die 8-va ejusdem mensis Julii Zagrabiae Illustr^{um} D^{num} comitem Nicolaum Erdeody, officii banalis locumtenentem accedendo requisivimus, quatenus majoribus nostris tanquam fiscalibus, primo quidem certa bona et jura possessionaria Casparis Cholonicz, ejusdem rebellionis complicitis
17 Ztupnik vocata et in comitatu Zagrabiensi existentia, habita, per se, veluti eorum bonorum appropriarium remitteret. Deinde universas et quaslibet res mobiles, per se vel homines suos usurpatas et acceptas restitueret. Ad quantum nostram requisitionem, bona quidem dicti Casparis Cholnicz²⁸ se ultro ad manus nostras, veluti fiscales, remittere declarasset; administrationem tamen eorundem sine omni fisci regii praejudicio et detrimento, prouti et res mobiles /:quarum exiguum quantitatem dicebat ad ulteriorem usque S^{ae} sacratissimae M^{is} ordinem, cum ea pro se sollicitaturus sit, retenturum:/ respondit.

Haec est series confiscationis breviter concinnata, et ulterius, si necessum fuerit, oraliter declaranda. Mobilium autem in bonis confiscatis repertorum conscriptio in separato continetur regesto.

Petrus Prasinzky mp L.S.

[In dorso litterarum, manu aliena:]

19. May Anno 1670.

18 [Iterum alia, attamen itidem coevali manu:]

Series et relatio confiscatorum bonorum stabilium Par.

Bona Petri a Zrinio

²⁸ Sic! Rectius — uti superius legitur —: Cholonicz.

III

13 Augusti 1670¹

Confiscationis bonorum mobilium et stabilium comitum Petri a Zrinio, Francisci Tersachky, necnon Francisci Buckovcky, aliorumque nonnullorum introdenotatorum, in seditiosa rebellione, et crimine laesae S^{ac} sacratissimae M^{tis} adhaerentium et complicitum, in anno Domini 1670 peractae

series
et
relatio

² Relatio confiscationis universorum bonorum comitum Petri a Zrin et Francisci Tersancz, nonnullorumque aliorum iisdem comitibus in detestabili rebellione contra S^{am} sacratissimam M^{tem} adhaerentium, per nos Petrum Prasinzkÿ et Franciscum Spoliarich, sacrae caesareae regiaeque M^{tis} capitalis tricesimae Nedeliczensis exactorem et contrascribam, veluti fisci regii mandatarios cum patentibus literis praefatae S^{ac} sacratissimae M^{tis}, necnon inclytae Camerae Hungaricae Poseniensis commissione ac instructione ad id specialiter exmissos et delegatos, modo et ordine infrascripto, partim simul, partim vero divisim peractae. Quae quidem confiscatio attactorum bonorum tali inchoata extitisset.

Et primo in regno Slavoniae, in campo Varasdiensi certa bona pignoratitia Stephani Ivanovicz, curiam videlicet nobilitarem cum colonis quindecim, in possessione Nedeliancz, omnino in comitatu Varasdiensi existentia habitas, praesente Egrio Joanne Kyss iudice nobilium ejusdem comitatus Varasdiensis, et egregio Ludovico Saver, aliisque eorum et ibidem existentibus et constitutis, die 19. mensis Maji in anno currenti 1670 apprehendimus et confiscavimus. Eadem curia et bona ante nostram confiscationem per milites confinarios confinii Ivaniczensis sunt devastata, unde res mobiles ibidem aliae non sunt inventae, praeter quinque acervos siliginis, frumenti vero milii in granis constituti metretae No. 12. Item pannici metretae No. 25; officialis ibidem est constitutus providus Matthaeus Spane.

³ Praemissa curia Nedeliancz, cum colonis decem, nobili dominae Annae Rassauer, consorti Stephani Ivanovicz (quam ad se pertinere comprobasset) ex commissione inclyti consistorii, die 28. mensis Julii remissa et resignata est.

¹ Datum praesentationis apud Cameram Hungaricam Aulicam huius relationis.

Eodem die, praesentibus iisdem iudicibus nobilium et nobilibus, certam aliam curiam et bona pignoratitia Francisci Ivanovicz, in possessione Jalkovcz cum colonis ibidem omnino in dicto comitatu Varasdiensi existentia habita, confiscavimus. Haec quoque curia per milites confinii Crisianis vastata et tota desolata est. Res mobiles ex eadem curia, uti vinum, frumentum, mensae, sellae, imagines et reliqua universa supellex, praeter ea, quae paulo post specificabuntur, per eosdem confinarios sunt ablata. Officialis in iisdem bonis constitutus providus.²

Reperti autem ibidem sunt boni sex boves, una caballa cum hinnulo, et pannici metretae 28.

His bonis ita confiscatis, sequenti immediate die, quae erat dies 20. mensis Maii, trajecimus Dravum, et venimus Chacktorniam, ibique ad sanctam Helenam in clastro fratrum Paulinorum convenimus Rss^{num} D^{num} Martinum Borlovicz, episcopum Zagrabiensem, qui Viennam ad S^{am} sacratissimam M^{tem} proficiscebatur, is circa confiscationem bonorum memoratorum seditiosorum hominum modum et ordinem servandum, penes suam opinionem nobis declaravit. Inde circa horam decimam, cum licentia et insinuatione domini colonelli Zaiss, intravimus ad arcem Czaktornya, ad portionem illustrissimae comitissae viduae; deinde circa horam 4 primam pomeridianam, cum dicto colonello Zeiss convenimus, eidemque patentes S^{ae} sacratissimae M^{tis}, et litteras ipsi sonantes³ super resignatione arcis Czaktornya et bonorum totius insulae Muraköcz portionis comitis Petri a Zrin, praesentavimus. Quibus visis, idem dominus colonellus Zeiss arcem Cháktornia, veluti caput Bonorum Insulanorum, mox et ipso facto nobis resignavit, nos autem dictae arcis Chaktornia portionem antelati comitis Petri a Zrinio, coram egregio Stephano Godina, iudice nobilium comitatus Zaladiensis, tamquam mandatarii fiscalis,⁴ apprehendimus et confiscavimus.

Eadem die, res mobiles in dicta arce inventare et conscribere sine mora incepimus. Et primo quidem in domibus mediocris condignationis, ubi et comitissa memorati comitis Petri a Zrinio Conthoralis decumbebat, res huiusdem erant inventae:

1. Cista minor una pelle obducta, in qua continentur quidem libri.
2. Alia similis cista, in qua continetur purum duntaxat linum.
3. Item certae quaedam telae pro cervicalibus et pulvinaribus nobilioribus aptae, diversi coloris petiae. No. 18.
4. Telae caeruleae in globum convolutae petiae quatuor.
5. Cista similis prioribus pelle obducta, plena materia vulgo Czvilich dicta, pro pulvinaribus et cervicalibus apta.
6. Cistula una lignea nigra, res exiguas continens, Nohzait dicta.
7. Una parvula cista, pro viatica apotheca.
8. Cista una magna, continens res lineas pro usu quotidiano dominae comitissae.
9. Cistula parva una vacua domicellae comitissae.
10. Cista una magna lignea, continens aliqua linteamina, et aliquas res laneas, etiam pro usu domestico.

² Sic! In textu omitta sunt nomen cognomenque attacti officialis.

³ In textu: litteram ipsi sonantem.

⁴ In textu: fiscales.

11. Cista per omnia similis praecedenti, continens telam novam bonam, et sat in magna quantitate. Unam praeterea pulchram pellium argenteam albam cum fusorio, deinde parvos argenteos scyphos, seu amphorulas aliquot, necnon cistulam unam pulchram ex alabastro, continens ex ligaminibus praetiosis pro capite muliebri ornamenta.

12. Cista una exiguas aliquas dominae comitissae vestes continens.

13. Alia similiter magna cista, continens aliquos ornatos exiguos.

14. Cista una magna, plena quibusdam literis et libris.

15. Cista una vacua magna.

16. In lecto uno pulvinaria quattuor, matracz dicta praestantiora, et in eodem lecto velenicia⁵ una rubra, coopertura desuper sericea vario colore contexta.

17. Tapetes simplices duo.

18. Pincernula una parvula, continens vitra pretiosa sex.

19. Speculum pulchrum unum.

20. Supra lectum coopertum, instar throni factum sericeum plane adtabulatum, ex materia quadam, vulgo kamuka dicta.

21. Lectulus unus ferreus in una sublonga cista oclusus.

22. Sedes pulchrae sex, sed aliquantisper attritae.

23. Speculum unum magnum ultra unum reff longum.

24. Imagines ad unum reff longae, pulchrae, varii generis, in domo ultima, octo.

25. Tapetia circumcirca muro affixa Turcica, varias pugnas exprimentia.

26. Duae magnae mensae panno viridi involutae, super quo uno lecti ephoeborum extant, in quo unum pulvinar et duo linteamina, tertia mensa in medio, super qua dapes extat unus.

27. In domo mediocri imagines duae.

28. Mensula una, viridi panno involuta, in domo mediocri.

29. Cistula una vacua, duarum circiter spitamarum longa, pro variis medicinis apta.

30. Mensula parva pulchra gyöngyházal rakot una.

31. Cistae duae ferreae mediocres varii generis res intus existentes exiguae.

32. Cistula una parvula, vitris et aquis adimpleta.

Ex quibus quidem rebus mobilibus sequentes ad nostram potestatem accepimus, et in aliam domum deportari curabimus.

Cista minor una, pelle obducta, in qua continentur quidam libri.

Alia similis cista, in qua continentur purum linum.

Item certae cujusdam telae, variati coloris pro matracis et pulvinaribus aptae, petiae octodecim.

Item caeruleae telae in globum convolutae petiae quattuor.

Item cista alia, similis prioribus, pelle obducta, in qua continentur tela zwilich dicta, pro cervicalibus, matracis et pulvinaribus.

Item cistula una, res exiguas continens.

Item cista una vacua.

Item sedes pulchrae, sed jam aliquantum attritae, sex.

⁵ Velenicia — in lingua moderna Croatica: velenac — species quaedam tapetis seu auleae.

Reliquae vero res universae supradecaratae, prae manibus memoratae dominae comitissae, usque ad ipsius ex arce Chaktornia discessum⁶ remanserunt, quas illa deinde partim aliis donavit, partim secum abstulit. Unde post illius discessum in praescripta domo illius, praesente domino colonello Zeiss, necnon egregio Stephano Godina iudice nobilium comitatus Szaladiensis, haec sunt inventa et conscripta.

7	In prima domo imago principis Saxoniae	No 1
	In alia domo piae imagines	No 5
	Aliae vero imagines diversi generis	No 13
	Item Spanische ⁷ Wandt sive cortinae	No 2
	Item Baldakin rubrum ex kamuka rubra, cum dependenti cortina una	No 1
	Item tapes selyem szõniegh dictus	No 1
	Tapes alter simplex major ad duas mensas	No 1
	Item sellae pelle satyan obductae	No 7
	Item sellae viridi pelle obductae	No 3
	Item sellae bisso rubro sellae	No 2
	Item cistulae parvi momenti pro apotheca, parvulae	No 2
	Item mensulae parvulae ornatae shilkrott Tiss ⁸ dictae	No 2
	Item tapetiae ex pelle deauratae, in uno parvulo cubiculo sub turri	No 1
	Item similis tapetiarum in alia domo	No 1
	Item Matracz 1, lectus ex ferro	No 1
	Item tectus portabilis pro homine uno	No 1
	Item cistula ferrea parvula vacua	No 1
	Item armariolum duplicatum pro recludendis reculis muliebribus, anulis, monilibus et similibus	No 1
	Item panni viridis in mensis	No 3

8 Item cista una major lignea, in qua res exiguae, uti quaedam antiquae plumae struthionis, deinde fimbriae aliquae similiter exigui momenti, antiquae, partim sericeae, partim ex filo factae, omnia quidem in exigua quantitate existentia.

Quae autem in superiori contignatione sunt inventa, nobisque per dominum collonellum Zeiss, tempore confiscationis arcis Chaktornia, in aliqua parte resignata, ac per nos inventa et conscripta, hoc ordine adnotantur.

In dicta superiori contignatione tres sunt domus consequenter, quarum nulla est peristromatibus obducta; in iisdem domibus res mobiles sequenti ordine sunt inventatae.

	No 1 ^{mo}	
	Sellae magnae, majori ex parte attictae, florida materia obductae	No 6
	Item lectus ferreus supereminentibus pro ornamento aquilis deauratis	No 1

⁶ In textu: dicessum.

⁷ In textu: Spannische.

⁸ In moderna lingua Germanica: Schildkröten-Tisch.

In eodem lecto matrazae magnae	No 3
Item sellae parvae demissae, sine inclinatorio, sericeae, satis pulchrae, acupictae Persico labore	No 12
Item arcus cum fasciculo sagittarum uno, thecis vero acu cum scophio pictis duobus	No 1
Item tapes sericeus ad mensas tres	No 1
Item tapetes minores sparlát szünyegh dicta	No 2
Item ephippium ⁹ sine stapedibus, claviculis argenteis aliquantisper ornatum	No 1
Item cista ferrea, in qua extat unum pulchrum pensile horologium, forinsecus deauratum	No 1
⁹ Item cistula parva pro conservandis necessariis instrumentis aliquibus argenteis, domicellae pro ornamento capitis ejus adhibitis	No 1
Item in cista una scepra deaurata duo, unum cum manubrio hébeni ¹⁰	No 2
Item diversi generis telae domesticae frustula	No 20
Item cingulus sericeus antiquus, ruber	No 1
Telae caeruleae petiae	No 5
Item pro cervicalibus alterius telae variati coloris petiae	No 15
Item extra cistam gladii antiqui deaurati	No 2
Item frena ¹¹ argentea deaurata, turcici operis cum antilenis ¹² duabus argenteis deauratis	No 2
Item aliud frenum ¹¹ , similiter argenteum deauratum	No 1
Item telae pokhalo dictae frusta	No 3
Item fasciculi sericeae zonae simplicis, pro usu coctinarum	No 6
Item pincerna, sive pinczetok parvula, aere forinsecus circumdata, habens lagenulas sex	No 1
Item pistolarum flink nuncupatarum par	No 1
Item pileus muliebris hyemalis, cum plumis struthionis	No 1
Item agnus Dei vitreus	No 1
Item crux thuribiana	No 1
Aliaeque res, vilissimi momenti.	
¹⁰ Item cista, in qua continentur libri diversi generis, scilicet historici, croatici libri, pro pictura, et tabula una cosmographica regni Hungariae	No 1
Item in eadem domo extat cista lino elaborata, plena	No 1
Item sclopi oblongi	No 2
Item tegumentum sive czápágh ex tarczanel	No 1
Item vexillum albo caeruleum	No 1
Item vestes quaedam germanicae, exigui momenti	No 4

⁹ In textu: epiphium.

¹⁰ In textu: hébani.

¹¹ In textu: froena.

¹² In textu: artilenis.

	Item caligae sive braccae ¹³ germanicae	No 3
	Item pallium simplex cujusdam servitoris	No 1
	Item cistula, continens aliquot indusia simplicia germanica	No 1
	Item cista mediocris, plena quadam tela, diverso colore contexta,	
	apta pro cervicalibus matraxis, aliisque rebus similibus	No 1
	Item ovum struthionis, pendens in pariete	No 1
	Item panni lati fioreth dicti, ulnae aliquot et petiae	No 6
	Item cista mediocris, plena variorum librorum, pelle obducta	No 1
	Item alia simplex cista mediocris lignea, sine cooperculo, plena	
	similiter variorum librorum	No 1
	Item cista continens lagenulas aliquas vacuas vitreas	No 1
11	Item cista, continens telam caeruleam et aliam materiam, pro	
	pulvinaribus aptam	No 1
	Item alia cista, continens cingulos aliquot lineos	No 1
	Item cista sine cooperculo, plena tela aliqua caerulea, continens	
	similiter petias	No 8
	Item cista similis lignea vacua	No 1
	Item specula magna	No 3
	Item torcularia ferrea pro faciliori obsignatione litterarum facta	No 2
	Item culcitrae simplices rusticanae laznagh dictae, quarum	
	quaelibet constat tallerum unum	No 16
	Item thoraces simplices rusticani	No 3
	Item bombicei ¹⁴ thoraces simplices et antiqui	No 2
	Item chlamys sacerdotalis nigra	No 1
	Item similis alia cinerei coloris, pelle lupina subducta	No 1
	Item subducturae agninae	No 10
	Item sellae sericeae diversi coloris acu pictae	No 12
	Item almaria ex hebeno ¹⁵ ligno, sat magna et pulchra, aereis	
	circumferentiis obducta	No 2
	Item matraza caerulea ex tela simplicissima	No 1
	Item ad portam cortina ex simplici panno	No 1
12	Item magnes lapis, in quantitate unius pomi mediocris	No 1
	Item cutis magna, crassa, ¹⁶ alba, exigui valoris	No 1
	Item cortinae spanische ¹⁷ Wand dictae	No 2
	Item ex bysso rubeo ¹⁸ cervicalia ad unum carpentum	No 2
	Item instrumentum aliquod parvum, simplex, pro musica, koboz	
	dictum	No 1
	Item vitra sive perspicilla argenteo circulo exigui valoris, obducta	No 2
	Item campanula aerea exigua	No 1
	Item imagines diversi generis, manu pictae	No 42

¹³ *In textu:* brachae.

¹⁴ *In textu:* bombicci.

¹⁵ *In textu:* hebano.

¹⁶ *In textu:* trassa.

¹⁷ *In textu:* spanische.

¹⁸ *In textu:* ruber.

	Item cortinae spanische ¹⁹ Wandt dictae	No 3
	Item pantelii ex coreo rubro, pro portandis sclopiis	No 3
	Item tegumentum unum et ephippium ²⁰ chantar dictum, rubrum	No 1
	Item ex coreo cinguli tapkor dicti	No 4
	Item antilenae ex coreo rubro	No 4
	Item pelles karmasin dicta, rubrae	No 4
	Item panni merasei coloris granati ulnae parvae	No 12
	Item pelles pro obducendis frameis czappa dictum ²¹	No 8
	Item speculum ad spithamam longum, cum aliquot circumstantiis argenteis, in ligno hebeni ²²	No 1
13	Item postilenae coreae	No 10
	Item certae materiae nigrae antiquae szörös barson dictae ulnae	No 20
	Item cinguli linei turcici simplices	No 10
	Item pixis, seu lagena, ex cornu cervico pro pulveribus intertenendis	No 1
	Item candelabrae vitreae	No 2
	Praeterea extant res aliquae viles, minimi momenti	
	Item chlamys ex bysso nigro, muliebris parva, subducta pelle vulpina, cum fimbriis ex aureo et argenteo filo contextis, satque latis	No 1
	Item certa peristromatum laneorum semiatritorum ad varias figuras contextorum, frusta	No 7
	Item peristromatum turcici operis pulchri laneorum rubrorum, per modum tapetis, frusta magna	No 2
	Item ephippium ²³ dominae comitissae, bysso nigro obductum, cum fimbriis galon dictis, ex argenteo filo contextis	No 1
	Item ad mensam unam panni scheptuch dicti, frustum	No 1
	Item pellis tygris, cum alis aquilae, antiqua et valde attrita	No 1
14	Item pellis ad unam mensam, ex karmasin rubro, pro mensa, usurpata, sat antiqua, et in locis pluribus lacera, et a muribus destructa	No 1

In memorata arce Chaktornia, in portione illustrissimae dominae comitissae, Mariae Sophiae a Löbl, illustrissimi olim domini comitis Nicolai a Zrinio relictiae viduae, ex revelatione familiae comitissae, conthoralis Petri a Zrinio, statim ab initio confiscationis, res mobiles sequenti ordine per nos sunt inventatae et conscriptae, atque ad unam cistam inclusae.

Scutellae argenteae majores duodecim.

Orbes similiter argentei duodecim.

Pelves magnae argenteae duae, absque fusoriis, quae pro ornamento domus stabant supra abacum.

¹⁹ *In textu:* spanische.

²⁰ *In textu:* epiphium.

²¹ *In textu:* dictum.

²² *In textu:* hebani.

²³ *In textu:* epiphium.

Item pelvis una profunda cum fusorio, ad instar testudinis facta.

Item salinaria argentea minora duo.

Deinde alia salinaria argentea majora duo.

Item orbis argenteus unus.

Item poculum unum argenteum, deauratum, rotundum, unius circiter mediae, mensurae germanicae.

Deinde lagena una argentea, tantae quantitatis.

Item pixis una pro intertenendo sacharo.

Item parvum unum fusorium argenteum, quod erat domicellae.

15 Item cochlearia argentea decem.

Furcillae argenteae pro mensa undecim.

Sub finem confiscationis, posteaquam ex partibus maritimis reversi sumus, inventae sunt plures res mobiles prae manibus memoratae dominae comitissae viduae, quae inferius suo ordine sunt conscriptae, ex quibus pelvis una deaurata cum fusorio cimiliter deaurato, sed inaequali; alia item pelvis una cum fusorio deaurato.

Chlamys byssina una flava cum nodis ex scophis confectis et lyncea pelle subducta.

Item clamys ex skarlatt rubro, subducta pelle vulpina pure alba, cum nodis oblongis ex scophio confectis. Haec clamys, licet hoc ordine in una cista cum istis aliis rebus extitisset, prouti jam antea particulariter in clyto consistorio relatam est, ex hac tamen cista excepta est et posita ad aliam cistam tertiam, nigra pelle obductam, loco cujus clamidis impositae sunt duae pelves argenteae cum fusoriis deauratis.

Item vestis una, auro contexta, flava, sive vont arany confectus, auro et argento contextus, cum nodis argenteis deauratis parvulis.

Item vestis alia ex panno sericeo, coloris rosei cum nodis argenteis.

Item vestis una ex attalico flavo, cum nodis ex filo aureo confectis.

Item vestis ex attalico rubro, cum nodis argenteis deauratis.

Item vestis byssina una flava sine nodis.

16 Item caligae binae ex panno anglico, cinguli sericei duo.

Item pilei parvi duo.

Item vestis muliebris vulgo való dicta, ex materia vont arany contexta, cum fibulis aureis, in quavis fibula rubini lapides tres parvi continentur.

Item vestis inferior ex simili materia, ornata inferius, latis ad spitamam unam fimbriis, aureis et argenteis confusa filis.

Item vestis alia muliebris inferior ex bysso nigro, fimbriis tribus, instar rosae, acu pictis.

Item vestis alia muliebris nigra, byssina, fimbriis seu galon dictis ornata.

Item alia vestis muliebris, ex bysso nigro, ornata argenteis fimbriis.

Item vestis superior vulgo való dicta, ad eandem vestem spectans, ex bysso similiter nigro, cum fimbriis argenteis.

Item vestis una ex bysso florido, cinerei coloris, ornata fimbriis sericeis²⁴ nigris, cum való dicta ad eandem pertinente.

²⁴ In textu: sericiis.

Conscriptio variarum rerum in propugnaculo

Lapides salis inventi sunt	No 24
Item in quadam cista instrumenta fabri lignarii dlettna ²⁵ dicta	No 10
Item in eadem cista pro fabro lignario instrumenta varia	
Item cista clavorum pro tecto	No 1
¹⁷ Item cista plena candelarum pro usu quotidiano	No 1
Item mellis tunella media.	
Item de drath ²⁶ cumuli	No 2
Ferri centenarii	No 2
Item ligones ferrei No 3, pro aratro ferramenta	No 3
Item mellis vasa stertljnak dicta, plena	No 4
Damarum pelles No 16, pelles bubalinae minores	No 6
Item pelles ovinae No 2, bubalina pellis magna	No 1
Item ovinae, caprinae et vitulinae inventae sunt	No 146

Currus conscripti

Carpenta magna	No 2
Item currus novus magnus, kochy dictus	No 1
Item alter currus, kochy dictus	No 1
Item currus kochy, per modum navis factus	No 1
Item currus konyha kochy dicti, magni	No 2
Item currus kochy, pro duobus equis, parvus	No 1

Aliae deinde res mobiles in conservatione suprafatae dominae comitissae viduae existentes, post abitum comitissae Petri a Zrinio conthoralis nobis revelatae, ac taliter conscriptae et inventatae.

Anno Domini 1670. die 21 mensis Julii, in arce Chaktornia per Petrum Prasinczky et Franciscum Spoliaricz, S^{ac} sacratissimae M^{is} fisci regii mandatarios, praesente ¹⁸ egregio Stephano Godina iudice nobilium comitatus Szaladiensis et infrascriptis nobilibus facta est conscriptio et inventatio rerum mobilium comitum Petri a Zrinio, et conthoralis ejusdem, alioquin in conservatione et potestate praefatae dominae comitissae viduae Zrinianae repositarum et productarum.

In cista prima, nigra pelle obducta maiori

Primo framea cum manubrio ex jaspide, tirkisiis et rubinis granatisque, auro sive argento elaborata et ornata, in qua nonnisi in cuspide et extremitate unicus et medius deest, et desideratur lapis noviter elaborata cum ferro²⁷ damasceno.

2. Alia framea argento inaurato obducta, lata, cum lapide granatho, sive sanguineo Pluethstain²⁸ dicto, in manubrio ejusdem frameae habito, et cum zona sericea caerulea, novi operis, cum ferro.

²⁵ *Vocabulum hoc Croaticum, sed formae veterioris. Forma eius recentior: dletno.*

²⁶ *Vocabulum Germanicum, in forma antiquiori. Forma eius moderna: Draht.*

²⁷ *In textu: ferreo.*

²⁸ *Antiqua forma vocabuli moderni Blutstein, Germanici.*

3. Framea cum ferro damasceno argenteo albo, et in rosis deaurato obducta, antiquioris laboris, cum simili sericea zona.

4. Duae aequales frameae sive chordae, noviter factae et argenteo inaurato, in manubriis et extremitatibus copiose circumductae, in quarum cujuslibet manubrio similis lapis ruber Pluetstain²⁸ vocatus habetur, cum coreis sive ligaminibus ex bagaria; ferrum autem utriusque, vel damascenum vel turcicum.

5. Framea argenteo inaurato elaborata nova, habens manubrium ex cornu bubali, ferrum turcicum, et zona nova sericea caerulea.

19 6. Framea cum ferro damasceno, in qua duo türkesii, et unus ruber lapilli eidem ferro impositi, immediate praecedenti consimilis, praeter crucem et manubrium, etiam ex cornu bubali, crux vero argentea antiqui operis, in extremitatibus solum pridem inaurata, sine omni ligatura et zona.

7. Framea, crucis manubrium et extremitates argenteo, inaurato obductae sunt, ferrum turcicum, zona caerulea sericea, sed et cum framea attrita.

8. Framea in extremitatibus et per totum manubrium in porbaj²⁹ forma, antiqua, argenteo inaurato obducta, cum ligatura corei veteris, similiter argenteo inaurato in certis locis ornati cum ferro fringia, gemmae.

9. Duae aequales fere frameae argenteo inaurato in locis debitis obductae, ligaturae earum aequales ex coreo argenteo inaurato ornatae, unius ferrum³⁰ turcicum, aliud latius antiquum ferrum.

10. Framea, simplicissimi antiqui operis, argenteo sicut et corei ligatura inaurato quidem ornata, sed valde attrita; cum ferro turcico.

11. Framea cum ferro antiquo, brevis, albo argenteo, prouti et ligatura ejusdem coreacea³¹ simpliciter ornata.

12. Gladius, pulchri antiqui ferri, sub manubrio et in parte inferiori sat per longum, et in medio, in duobus locis quantitate parva, cum cruce argentea, argenteo inaurato, facto pro ephippio,³² cum ligatura nova, serici caerulei.

20 13. Gladius cum ferro similiter, cujus vagina praeter manubrium in sex locis argenteo inaurato ornata, et crux similis argentea pro ephippio,³² cum ligatura ex coreo, ferrum antiquum et bonum.

14. Gladius cum ferro exigui valoris, supra vaginam in medio solum byssus ruber et lacer ac attritus, in extremitatibus; vagina solum lignea, nec ullo ornata argenteo manubrium totum argenteum, parvulis tirkisiis (quorum tres desunt) ornatum, in extremitate superiori caput draconis, in ore granum corollae sive klaris rubrum gestans, sine omni ligatura.

15. Saculum ex albo argenteo unum, in extremitatibus et rosis fere totum argenteo inaurato obductum.

16. Apparatus equestris cum antilena et postilena, sed sine capistro, argenteo albo cum inauratis rosis et catenis in zona sericea aureo filo intertexta, integer et novus unus, in cujus freno in extremis quattuor rosae, in qualibet unus ruber lapis granatus

²⁹ *Vocabulum Hungaricum in forma veteriori. In moderna: párbaj, id est: duellum.*

³⁰ *In textu: ferreum.*

³¹ *In textu: epiphio.*

³² *In textu: epiphio.*

habetur, in superficie frontis deest in medio antilena lapis unus, et postilena similiter unus.

17. Alter apparatus ad latitudinem parvi digiti in coreo simplici ex argento inaurato factus, cui rosae dependere debentes desunt, similem habens antilenam, sine capistro tamen et postilena.

²¹ 18. Tertius apparatus latitudinis digiti medii, ex argento inaurato factus, attritus sine catenula in superficie media, cujus antilena lacera, desuntque dependentiae et aliquot argenti frustella.

19. Quartus apparatus attritus, operis et argenti Turcici, inauratus quidem, sed lacer, cum antilena, in duo etiam aliquot frustella, et media in superficie catena desideratur.

20. Quintus apparatus latitudinis duorum circiter digitorum, lacer et vetustus, cui in fronte rosa, seu circulus rotundus, cum dependentiis zonarum sericearum, solum cum antilena simili, in cujus medio lapis ruber Pluetstain; lora habet sericea auro intertexta attrita, et aliquot frusta argenti ex eodem apparatu desunt.

21. Antilena equestris una, medii circiter digiti, argento inaurato elaborata, sed attrita, et reliquis requisitis destituta.

22. Horologium argenteum unum, cum theca similiter argentea.

23. Orbiculi argentei dissimiles, quibus candela in candelabra imponitur duo, pendentes lotones sex cum dimidio.

24. Speculum unum rubro bysso obductum, cum fibulis aereis, interne falsis lapidibus, seu vitri frustis³³ 18 circum ornatum.

²² 25. Paplon seu tegumentum³⁴ sericeum ex materia circumcingenti, albi et rubri coloris, media flavi cum rosis acupictis, aureo et argenteo filo intermixtis.

26. Aliud tegumentum violaceo attalico circa, et in medio rubris, et aureis, diversique coloris distinctum tabulis.

27. Item tegumentum ex materia rubra flava, alia subductum materia sericea.

28. Item tegumentum cum corda attalici merasei coloris, et circa idem taffota flava consutum.

29. Item tegumentum aestivale ex attalico rubro, cum corde albi tarcanelli subductum, flavi coloris tela.

30. Item aliud simile, caelestini coloris, ex attalico, rubra colorata tela subductum.

31. Item simile rubri carmasini attalici, flava tela subductum.

32. Vitrum unum pretiosum, inferne et superne auro circum obductum, ac inferne lapidibus pretiosis ornatum. Item unum hyemale tegumentum ex rubro damasco, rubra etiam tela subductum.

Haec praemissa in una cista, nigra pelle obducta, majori.

33. In cista altera ex bysso nigro in duobus frustis ulnae No. 34. coloris merasei, in frustis ulnae septendecim.

34. Ex bysso itidem nigro, ad flores contexto, ulnae novem.

35. Item ex bysso taffota, barson similiter nigro in quattuor frustis ulnae sexaginta.

²³ 36. In duabus particulis, ex rubro bysso ulnae duae et mediae.

³³ *In textu:* frustris.

³⁴ *In textu:* degumentum.

37. Item ex viridi bysso ulnae quartale unum cum dimidio, et rubro terzanel, ulnae duodecim cum dimidia.

Item in alio frustello ulna una.

Item in alio, regii coloris, ulna una.

Item ex flavo tarcenel, aureis et argenteis filis contexto, ulnae quattuor cum dimidia.

38. Item ex tarcenello merasei coloris ulnae quattuor quartale medium.

39. Item ex altero consimili ulnae duodecim, quartalia tria.

40. Item ex simili in diversis tribus frustis ulnae sex, quartale unum.

41. Item ex attalico caeruleo³⁵ ulnae quindecim cum dimidia.

42. Item ex caeruleo simplici tercanello ulnae duae.

43. Item ex attalico, ulnae novemdecim, quartalia tria.

44. Item ex flavo attalico ulnae sex.

45. Item ex rubro attalico ulnae tres.

46. Item ex rubro tarcanello ulnae tres cum dimidia.

47. Item ex rubro gubas barson ulnae duae.

48. Item ex dupla daffot ulnae tres.

49. Item ex gallico taffot, flavi coloris, ulnae viginti quinque cum dimidia.

50. Item ex simili caelestini coloris taffota ulnae vigintisex.

51. Item ex simili taffota viridi ulnae 32 1/2.

52. Item ex simili taffota alba ulnae 28 1/2.

24 53. Item ex duplici³⁶ taffota alba, ulna 1.

54. Item pro ornamento domus tapetia, seu peristromata ex materia damascena frusta 30.

55. Item ex materia semi damascena rubra, brocatell vocata, in tribus frustis ulnae 16 1/2.

56. Item ex eadem materia pro unius lecti ornamento frusta 5.

57. Item ex rubro semiattalico spalier atlacz dicto ulnae 7 1/2.

58. Item sericei tapetes venetiani 5.

59. Item domestici operis ex lana diversi coloris elaborati 2.

60. Item ex bysso rubro thaecae pro tribus cervicalibus.

61. Item una petia ex materia puch.

62. Item ad unam fenestram cortinae sericeae simplices duae.

63. Item una pro circumferentia, et baldacino lecti, ex rubro attalico frusta duo, et ad idem requisita alia frusta quinque in flava sericea materia acu ad rosas elaborata.

64. Item materiae tok vocatae, auro intextae, ulnae tres.

65. Item tegumentum unum venetianum, ex flavo attalico acu eleganter elaboratum.

³⁵ In textu: caeruleae.

³⁶ In textu: tuplici.

In tertia cista nigra pelle obducta maiori

1. Unum ephippii³⁷ tegumentum, aureo scophio³⁸ totum elaboratum, in flavo attalico.
2. Aliud in bysso rubro, simili arte elaboratum.
3. Item tertium in rubro vont arany similis operis.
4. Item quartum in bysso rubro, simili opere elaboratum.
5. Item tegumentum unum turcicum pro ephippio³⁷ operis turcici, cum circumferentiis aureis elaboratum, coloris merasei.
- 25 6. Item bursa venatoria pro reponendis perdicibus, auro et argento picta, cum circulo argenteo.
7. Item corneta una pulchro labore, sed auro et argento³⁹ falso elaborata, cum zona sericea rubra et dependentiis.
8. Subductura una pro chlamide aestiva ex tarcanello.
9. Item chlamys una aestiva, ex panno sericeo.
10. Item alia chlamys ex bysso nigro, flavo tarcanello subducta, cum sex nodis aureis, in quorum quolibet, minores adamantes septem, horum autem medius reliquis major.
11. Item chlamys una ex bysso rubro, sive regii coloris, cum subductura subflava tarcellina, cum sex nodis, quolibet septem instructo rubinis, medio praeeminente.
12. Item vestis una ex rubro bysso albo in extremitatibus subducta tarcellino, cum nodis parvulis ex filo aureo.
13. Item alia vestis ex caeruleo attalico, cum 29 nodis ex gyöngyhaz; in quorum quolibet lapis parvus rubin in auro extat.
14. Item alia vestis ex panno sericeo rubro, cum parvis nodis, ex scophio, in extremitatibus flava taffota subducta.
15. Item vestis ex panno sericeo rubro, cum nodis parvis ex scophio.
16. Item vestis una ex panno sericeo rosei coloris, cum nodis argenteis subtilis laboris.
17. Deinde chlamys una ex panno sericeo subalbo, cum nodis ex argenteo filo, sine subductura.
18. Item chlamys una ex rubro sckarlat, cum nodis ex scophio, gutture vulpino subducta.
- 26 19. Item chlamys una ex bysso rubro fölső ruha dicta, sine nodis et subductura.
20. Item subductura una ex tarcanell ad thoracem unum.
21. Item thorax unus parvus ex nigro bysso.
22. Item thorax aestivus ex tarcanello flavo, cum nodis fili aurei.
23. Item ternae caligae rubrae comitis.
24. Item vestis una domicellae ex vont arany flavo, cum una aurearum fimbriarum circumferentia; et thorax consimilis cum fibulis argenteis.
25. Item vestis una comitissae ex bysso violacei coloris, cum tribus ordinibus fimbriarum, cum suo thorace.

³⁷ In textu: epiphij.

³⁸ In textu: scophium.

³⁹ In textu: argenteo.

26. Item vestis alia comitissae ex bysso rubro cum fimbriis aureis septem ordinibus.

27. Item chlamys una magna hiemalis ex rubro bysso, cum nodis magnis ex scophio, subducta ventribus lynceis.

28. Item antiqua et attrita vestis domicellae ex tarcanello flavo cum thorace sibi simili.

29. Item chlamys una ex panno sericeo merasei coloris, gutture vulpino subducta, sine nodis.

30. Item chlamys ex rubro skarlatt subducta pelle vulpina pure alba, cum nodis oblongis ex scophio confectis.

31. Item tapes unus turcici operis, ruber, ad mensam unam, sericeus dictus.

Continuatio ejusdem inventarii

	Sequentes tres lineae cum tela impositae sunt ad unam cistam, quae habet clavim	No 1
27	Telae domesticae in una petia ulnae viennenses	No 44
	Telae ejusdem generis, in alia petia ulnae, similes	No 35
	Telae similis iterum in alia petia ulnae	No 52
	Telae ejusdem generis in alia petia ulnae	No 41
	Telae turcicae albae ex bombice cotextae, in quinque frustis, ulnae	No 83
	Pro mensalibus strophiolis telae petiae integrae	No 2
	Item telae pro faciendis mappis, petia integra	No 1
	Item telae tenuis belgicae pro mensalibus strophiolis in duabus petiis ulnae viennenses	No 140
	Item telae belgicae latae, pro mappis faciendis, in duabus partibus, ulnae	No 38
	Tela sat tenuis, in frustis octo, ulnae	No 58
	Linteamina inconsuta ex tela domestica	No 6
	Linteamina ex domestica tela paria	No 12
	Ex tela clariori germanica linteaminum ⁴⁰ albis fimbriis circumdatorum par	No 1
	Item duo paria linteaminum pulchra, unum aureo filo, et rubro serico fictum, aliud vero par aureo et argenteo dumtaxat filo ad magnas rosas pictum.	
	Item ad tria linteamina pulchrae rosae, in tela unius spitamae latae, aureo et argenteo filo atque serico depictae.	
	Item similes rosae ad sex linteamina, aureo filo depictae	
	Mantilia duo, aureo filo et serico depicta, alia etiam quinque mantilia aureo filo depicta.	
	Duae rosae in tela, aureo filo depictae, in duobus frustis telae, in quantitate unius spitamae, quo fine et ad quid consutae, ignoratur. ⁴¹	
	Item 4 frusta ad cervicalia, aureo filo depicta.	

⁴⁰ In textu: linteamina.

⁴¹ In textu: ignorat.

Mappa ex tela damask lainbath dictae	No 5
Item strophiola ⁴² mensalia ex tela belgica	No 96
Item mantilia ex simili belgica tela	No 5
Item ex tela germanica simplicia	No 76
Item ex tela germanica mantilia	No 11
Item ex tela domestica mappae, adhuc inconsutae	No 8
Item ex simili tela domestica strophiola mensalia	No 24
Item mappae acupictae filo et serico consutae	No 2
Item linteaminum par unum aureo filo pictum, necnon pro duobus cervicalibus tela superior aureo filo picta	No 2
Linteamina ex domestica tela inconsuta	No 2
Item de syndone turcica, petiae	No 4
Item de alia subtili ⁴³ ex bombice pro strophiolis petiae	No 2
Item certa materia tintuch dicta, pro antependiis muliebrius	No 5
Item petiae telae czinadoff dictae	No 2
Item telae belgicae, pro vestitu muliebri necessariae, ulnae	No 2
Item paria cobellinarum	No 2
Item ex bysso flavo pileus, cum pellibus cobellinis	No 1
Item chlamÿs una ex nigro bysso cum subductura cobellina, ex fimbriis argenteis circumdata, cum nodis parvis aureis, in quovis est lapis parvus unus, rubin dictus	No 1
²⁹ Item magnus cingulus ex albo serico	No 1
Item alter cingulus ad instar mantilis, argento intertextus	No 1
Item alter cingulus caeruleus turcicus, similis	No 1
Item ventilabrum muliebre unum, plumis struthionis nigris, cujus manubium ex jaspide	No 1
Tapes operis germanici, ad formam turcicam acu factus	No 1
Tegumentum sericeum parvulum unum, ex partibus, ex attalico rubro, et in medio ex flavo, acu ad rosas, admixtis ⁴⁴ etiam unionibus, elaboratus	No 1
Item labor germanicus in panno subviridi, pro duodecim sellis acufactis, nec non ex panno simili et cum eodem par ⁴⁵ tapes	No 1
Item similis cingulus turcicus sericeus, ruber	No 1

In tertia cista, nigra pelle obducta, minori

Quattuor rosae, scophio aureo et argenteo in districtis plicis acupictae, pro mappa	No 4
Item lanae non filatae pro acupingendo, lb	No 2 1/2

⁴² In textu: strophila.⁴³ In textu: subdili.⁴⁴ In textu: admixtus.⁴⁵ In textu: pare.

	Item pro ornatu muliebri certae fimbriae aureo filo et albo pictae ulna	No 1 1/2
	Item nodi sericei diversi coloris, pro ornamento lecti, et peristromate domus ponderan(tes ⁴⁶ lotones)	No 4 1/2
30	Item ornatus unus pro linteamine uno, ex filo simplici, et simul urticarum factus	No 1
	Item zonae certae filo albo, et rubro intertextae pro ornatu mappae, kótés	No 1
	Item certi nodi argentei deaurati parvi ponderis latones	No 10
	Item alii nodi majores argentei deaurati ponderantes lot [ones]	No 14 1/2
	Item capistra argentea alba ponderantia latones	No 37
	Item cochlearia argentea deaurata in una theca ex karmasin, auro et argento contexta	No 2
	Item nodi argentei diversi generis, ponderantes lot	No 38
	Item chyrothecarum simplicium paria	No 39
	Item reliquiarium, cum lapidibus granatis	No 1
	Item crux argentea deaurata	No 1
	Item pyxis una argentea, intrinsece deaurata, in qua imperialis unus et quinquennarii	No 3
	Item nodi argentei deaurati magni, ponderantes lotones	No 28
	Item theca argentea pro alba plumea, deaurata	No 1
31	Item chochák ⁴⁷ tria, duo maiora, unum praestantius cum theca argentea deaurata, et unionibus octodecim ornata	No 1
	Item certi nodi pro vestibibus germanicis, sericei	No 5
	Item fila belgica lot	No 5
	Item cuspidis una aerea, deaurata	No 1
	Fimbriae rubrae et albae sericeae, ex carmasin, ulnae	No 74
	Fimbriae rubrae sericeae ex kármásin, ulnae	No 21
	Fimbriae majores ex serico, persici coloris et argenteo filo inter- textae, ulnae	No 21
	Serici filati diversi coloris, lb	No 7 lot 21
	Serici simplicis lb	No 3 lot 24
	Fimbriae ex leonis bolla ⁴⁸ , ulnae	No 11
	Item zonae, leonis bolla, ulnae	No 21
	Item zonae sericeae rubrae et albae, ulnae	No 7
	Item zonae sericeae rotundae rubrae et albae, ulnae	No 29
	Fimbriae longiores, ex serico albo et rubro, ulnae	No 21
	Zonae ex serico rubro et flavo, rotundae, ulnae	No 59
	Cuspides, flavi lanei et falsi auri, lb	No 2 lot 10
	Zonae ex filo albo, auroque et argento falso, lb	No 1 lot 10

⁴⁶ Post participium „ponderantes”, omissa est ipsa mensura. Recte supponitur illam mensuram „lotones” fuisse in originali.

⁴⁷ Ex ipsa descriptione patet: hic scribam copisantem errorem commisisse. In originali vero similiter vocabulum Hungaricum: chótár, id est csótár erat inscriptum.

⁴⁸ Bolla, idem ac balla, id est: cutis (cf. D.C.).

32	Fimbriae ex flavo, rubro et albo serico ulnae	No 23
	Zonae rotundae, rubrae sericeae, ulnae	No 32
	Fimbriae minores, ⁴⁹ ex serico merasei coloris et argento, ulnae	No 55
	Fimbriae aureae, argenteae pro veste muliebri, latitudinis unius spitamae, ulnae	No 2 1/2
	Disciplina argentea, cum nodis aureis et serico caeruleo	
	Zonae, boni argenti, lot	No 9
	Cuspides pro muliebri veste, argenteae, sed potius falsi vel leonini argenti, lot	No 8
	Ornamentum muliebri, latitudinis mediae spitamae, ex auro et argento, ulnae	No 1 1/2
	Fimbriae ex argento et auro bono, ulnae	No 6 1/2
	Cuspides majores, serici nigri, ulnae	No 2 1/2
	Mediocres, ⁵⁰ ulnae	No 1 1/2
	Minores, ⁵¹ itidem nigri serici, ulnae	No 7
	Item ex minutis et jam laceris nigris cuspidibus lot	No 2
	Item tibialia sericea, diversi coloris, paria	No 15

Conscriptio scloporum in cista una

	Sclopi longi, cum fistulis ductilibus	No 23
	Sclopi karabin dicti	No 16
	Alii sclopi tessinii, inaurati	No 2
	Pistolarum cum hebeno ⁵² et in extremitatibus argento inaurato ornatum par	No 1
	Item pistolarum gallici et germanici operis simplicis	No 29
	Item cum hebeno ⁵² paria	No 2
33	Omnia rubigine valde consumpta	
	Ferramenta pro portandis karabinis pantalier dicta, in uno cumulo	No — ⁵³
	Item scutellae stanneae majores	No 9
	Ex cupro lagenae magnae	No 2
	Minores autem	No 4
	Pistolarum paria	No 199
	Item karabinae	No 270
	Sclopi longiores	No 5
	Panni scheptuch petiae	No 9

Tres cistae simplices ex asseribus indolatis compactae, certa arma continentis in libera regia civitate Varasdiensi in hospitio et prae manibus illustrissimae dominae comitissae Mariae Sophiae a Löbl, illustrissimi quondam comitis Nicolai perpetui a

⁴⁹ *In textu:* minoris.

⁵⁰ *In textu:* mediocris.

⁵¹ *In textu:* minoris.

⁵² *In textu:* hebano.

⁵³ *In textu:* etiam vacuus remansit locus numeri.

Zrinio etc. bani relictæ viduæ per comitissam, comitis Petri a Zrinio conthoralem repositæ, per nos die 2. mensis Augusti in anno currenti 1670, præsentibus egregio et nobilibus Joanne Kiss iudice nobilium comitatus Varasdiensis, Stephano Brezovsky, et aliis ibidem existentibus in dicto hospitio memoratæ dominae comitissæ viduæ, conscriptæ sunt et inventatæ.

	In cista prima sclopi longi novi, cum fistulis ductilibus	No 20
	Item cista secunda. Sclopus unus oblongus, laboris italici, argenteis circumferentiis in locis opportunis ornatus	No 1
34	Item sclopus alter oblongus, similiter italici laboris, simplex	No 1
	Item similis minor sclopus, italici operis	No 1
	Item alii sclopi oblongi simplices, cum fistulis ductilibus	No 2
	Item sclopus karaben dictus, cum duabus fistulis	No 1
	In tertia cista. Sclopi italici, operis brassan	No 2
	Item sclopi alii oblongi et breves cum ductilibus fistulis	No 13
	Item sclopus bohemicus operis, karabin dictus	No 1
	Item pistolarum, operis germanici nobilioris paria	No 6
	Sequitur deinde conscriptio vini, tam in arce, quam vero exterius in aliis cellariis constituti.	

Et primo in cellario majori arcensi

	Vasa majora vini, ex jure montano provenientis stertin dicta	No 20
	Item in uno magno vase domestici vini extant cubuli circiter	No 8
	Item medium vas halbstertin dictum, plenum, ex vinea domestica	No 1
	Item vasa oblonga ex bonis Bosiakovina adducta	No 3 1/2
	Item olim boni vini, cujus siccis cubuli circiter	No 3
	Aliud vasculum similis vini, parum valens, cubulus circiter	No 1
	Item vas vini stertin dictum, ex vinea domestica	No 1
35	Conscriptio vini extra arcem in promonthorio Stanetincz, monte Pernyak, vinea Popuschak, in cellario ibidem existente	

	Vasa, stertin dicta, boni vini, in eo cellario existentia	No 11
	In alio cellario, in promonthorio majoris Lezkovcz monte vero Globoko, vinea autem Zternecz dicta	
	Extant adhuc anni 1667, vini semicorrupti, et vix alicujus valoris, vasa	No 10
	Ibidem boni vini vasculum unum, cubulorum	No 4

In tertio cellario Zkledar dicto, in eodem promonthorio

	Vasa boni vini, stertin dicta	No 10
--	-------------------------------	-------

In quarto cellario Banffiano in
promontorio, et monte Strigo

In cellario murato majori Banffiano, vasa tam antiqui, quam
novi vini stertin dicta No 32

Item in cellario dominae comitissae viduae, proxime praecedenti
novo, eodem in monte et promonthorio, vasa vini novi, boni,
stertin dicta No 14

Item in eodem cellario, vasculum parvum unum, urnarum No 4

In cellario quinto Mlinarova klet dicto

36 In eodem cellario, prioribus quasi contiguo vasa vini boni novi No 3

Item vasculum unum, cubulorum No 3

In cellario, sub eodem tecto, vasa vini boni novi No 21

In cellario Szalatintschak et cellario
Krivák dictis, in promonthorio Strigo

Vasa vini boni novi, stertin dicta No 12 1/2

In cellario Sztrigovzky vérh, Sainovicheva
Klét dicto, jus montanum proveniens

Vasa vini boni stertin dicta No 2

Item vasa vini majora et minora polovnyak dicta No 18 1/2

In cellario Szabo Janos dicto

In eodem cellario vasa vini boni, novi, urnarum 14 No 2

Item in eodem cellario vasa vini boni, stertin dicta No 7

In eodem cellario vasa polovnyak dicta, boni vini novi No 3 1/2

In cellario Cziganschyak

In eodem cellario vas vini urnarum 13 No 1

Item vas urnarum sex No 1

Item vasa vini urnarum sex No 4

Item vas vini urnarum septem No 1

Item vasa vini urnarum 5 No 2

Item vasa vini urnarum 3 No 3

Item vasa vini urnarum 7 No 2

Item vas vini urnarum 3 1/2 No 1

Item vasculum urnarum 2 No 1

Item vas urnarum 4 No 1

37 Item vas urnarum 4 1/2 No 1

Item vas urnarum 6 1/2	No 1
Item vas urnarum 9	No 1
Item vas urnarum 5 1/2	No 1

Sequitur ordo allodiorum, et inventatio atque conscriptio animalium, aliarumque rerum mobilium, in iisdem allodiis habitarum

In allodio Magno, arci Chaktorniensi vicino	
Bubali tauri	No 2
Vaccae cum juvenis, de eodem genere	No 44
Vituli bubali	No 11
Porci	No 4
Porcelli minores	No 8
Anseres	No 27
Gallinae indiae	No 40
Anates	No 12
Gallinae	No 15
Portae, ferro obductae	No 5
Vasa vacua	No 6

Allodium Vularia

In eodem allodio inventa sunt animalia majora	No 22
Vituli mensium duorum	No 3
Porci	No 12
Anseres antiqui	No 22
Juvenes anseres	No 18
Galli indiaci antiqui	No 6
Juvenes galli indiaci	No 21
Acervus siliginis parvus	No 1
Alvearia antiqua	No 26
Alvearia hujus anni	No 4
Sclopi barbati	No 2

Allodium Nagy Mező

In eodem allodio inventi sunt pannici acervi	No 5
Item pannici acervi in cumulos oblongos congesti	No 1 1/2
Item boves jugales, sub Breztt	No 6

Allodium Chukovcz

In eodem allodio vaccae et alia universa pecora majora et minora	No 50
Vituli mensium duorum	No 9
Taurus apud modernum spanum	No 1
Item apud Blasium Pongracz in Mihalicz vacca	No 1
Anseres majores	No 5
Porci secundi anni	No 14

Allodium Legrad

In dicto allodio inventae sunt anates	No 21
Anseres	No 16

Allodium Turnischye

In eodem allodio inventi sunt unius anni vituli	No 8
Vaccae	No 46
Boves	No 7
Hujus anni vituli	No 7
Bubali hujus anni	No 17
Porci majores	No 20
39 Porci minores	No 16
Anseres antiqui	No 24
Juvenes anseres	No 36
Serae magnae pro scindendis arboribus	No 2
Rotae pro curru, ferro obsuctae	No 4
Aratra	No 2
Occa	No 1
Siliginis acervi	No 2
Tritici acervus	No 1

Allodium Fölső Krallyocz

In eodem inventae sunt oves	No 303
Agnelli	No 24
Boves	No 12
Vaccae mulgibiles ⁵⁴	No 6
Porci majores	No 9
Minores porci	No 5
Anseres antiqui	No 8
Hujus anni anseres	No 12
Pecora majora et minora	No 15
Acervi siliginis	No 9
Siliginis modii, köböl dicti	No 4
Aratra	No 2
Occa	No 1

⁴⁰ Restabant adhuc in insula confiscanda certa bona perfidi Petri Osvatth aliter Eördögh, domus videlicet una simplex lignea demissa in oppido Nedeliczensi, cum octo inquilinis, pertinentiis arcis Chaktornya et comitatu Zaladiensi, existens habita, quae bona eidem Petro Osvatt aliter Eördögh antea pro certa summa pecuniaria hypotheca et impignorata erant, verum quia ante decem circiter annos

⁵⁴ *In textu:* mugiles.

idem Petrus Osvatth aliter Eördögh grande quoddam scelus commiserat, pro quo morti adhuc quoque adjudicatus fuerat; tum deinde memoratus Petrus Osvatth aliter Eördögh hypothecam illam, pro redemptione sui capitis, defuncto olim comiti Nicolao a Zrinio alias bano cesserat, cum resignatione litteralium instrumentorum, bonaque illa idem Petrus Eördögh titulo dumtaxat beneplacentario possidebat. Haec vero bona nos die ultima mensis Maji, praesente egregio Stephano Godina, iudice nobilium comitatus Szaladiensis, cum universis eorum bonorum pertinentiis confiscavimus.

Res mobiles ibidem inventae

Vaccae mulgibiles⁵⁵

No 6

Item boves

No 2

Juveni et juvencae, alii duorum, alii trium annorum

No 8

Item vini in uno vase circiter cubuli

No 8

Item in alio vase circiter cubuli

No 3

Item frumenti pannici metretae circiter

No 9

Item milii metretae circiter

No 10

Item ex suppellectili⁵⁶ sunt aliqua valde exigui momenti.

Praespecificata animalia extant adhuc omnia, quantum vero ad vinum et frumentum, illud milites Germani absumpserunt.

41 Separatim erant Varasdini binae cistae ejusdem Petri Eördögh, una currulis⁵⁷ cista, altera vero parva cistula quae etiam per nos sunt confiscatae, et res mobiles in iisdem contentae, coram egregiis Gabriele Jurievicz, Joanne Somogy et Georgio Szaich inventatae et conscriptae die 5 Augusti, anno 1670 superscripto.

In cistula prima curruli kochylada dicta sunt res sequentes.

Primo panni granati merasei coloris, ulnae parvae

No 6

Item cistula parva, continens quaedam litteralia instrumenta et tres annulos, quorum unus est aureus mediocris, cum parvo lapide adamante, in quantitate unius grani triticei.

Alter annulus similiter aureus parvus cum tribus rubinis, duobus quidem parvis, tertio vero majore, in medio extanti

Tertius deinde annulus similiter aureus, cum lapidibus granatis, uno quidem majori in medio, aliis vero minoribus sex in circulum collatis, deinde certi tres nodi argentei deaurati, et tres similes nodi gombházra valo⁵⁸ dicti, ponderantes circiter lot

No 1

In scatula plena variarum litterarum missilium

No 1

Item cingulus muliebris argenteus, intermixtis duodecim deauratis rosis vulgo boglár dictis

No 1

Item cothurnorum ex flavo karmasin paria

No 3

Item sandaliorum cum soccis par

No 1

Item cochlearia argentea

No 3

⁵⁵ *In textu:* mugiles.

⁵⁶ *In textu:* suppellectile.

⁵⁷ *In textu:* currulus.

⁵⁸ *Forma antiquior duorum vocabulorum Hungaricorum: gombházra való.*

	Item poculum unum argenteum deauratum, instar molae factum, lot circiter	No 10
42	Item aliud argenteum album poculum lot circiter	No 10
	Item frena duo antiqua, cum antilenis duabus, argento ornata et inaurata	No 2
	Item capistrum argenteum	No 1
	Item ejusdem Petri Erdogh armales cum lamineo cooperculo	No 1
	Item indusium ⁵⁹ attritum sericeum, pänzer ünögh ⁶⁰	No 1

In alia minori cista

	Cochlearia argentea	No 2
	Crux parva argentea	No 1
	Item agnus argenteus parvus	No 1
	Item theca plumarum, vulgo toltok dictum, argenteum, in parte deauratum lot circiter	No 2
	Item fibulae argenteae pro vestitu muliebri	No 32
	Item atramentum argenteum parvum, oblongum, lot circiter	No 1
	Serici viridis et violacei coloris, lot circiter	No 3
	Item strophiola mensalia 8, mappae simplices domesticae telae 3, lintheaminum similiter simplicium paria	No 3
	Strophiola serico, et aliquantisper aureo filo acupicta	No 2
	Sunt et alia bona eiusdem Petri Osvatth aliter Eördögh, in partibus Turcicis dedititiis, ad quorum confiscationem, siquidem accessus non pateret, unde nihilominus pro confiscatis palam declaravimus.	
43	Ex supractis rebus mobilibus extat etiam una parva framea, argento inaurato simpliciter circumdata. Deinde unus gladiolus in extremitatibus vaginae argenteis laminibus albis aliquantisper involutus.	
	Absoluta Bonorum Insulanorum confiscatione, atque oeconomiae institutione facta, Dravum iterato trajecimus, et directe perreximus ad liberam regiam civitatem Varasdinensem, ubi die 2. mensis Junii, in anno currenti 1670, praesentibus duobus juratis senatoribus nobiles, utpote Andrea et Georgio Horváth, primo fundum Stephani et Francisci Ivanovicz, inter eosdem indivisum, intra moenia ejusdem civitatis Varasdinensis, deinde vero, extra moenia, in territorio ejusdem civitatis, certum eorundem allodium, in platea Dravichka Vulicza dicta, necnon universas terras arabiles eorundem Stephani et Francisci Ivanovicz, in territorio dictae civitatis Varasdinensis existentes habitas pro parte fisci regii confiscavimus.	
	Inde vero, sequenti immediate die, profecti sumus ad bona comitis Petri a Zrinio Bosiako nuncupata, in comitatu Zagrabiensi existentia habita; assumptis nobiscum egregiis, Nicolao Piszachich et Joanne Osegovich, uno Crisiensis altero	
44	Zagrabiensis comitatum vicejudicibus nobilium, aliisque nobilibus ibidem existentibus et constitutis, die 4. praedicti mensis Junii, in anno currenti 1670, primo curiam unam in possessione Sanctae Helenae, pertinentiis capelli Bosiako, et dicto comitatu Zagrabiensi existentem et habitam confiscavimus; ad eandem curiam	

⁵⁹ In textu: intusium.

⁶⁰ Forma antiquior vocabuli Hungarici: päncéling.

coloni per tres dies in aestate, in hieme vero per duos dies servientes sunt numero 14, per duos vero dies in aestate, et in hieme per unum diem servientes sunt numero 20. Vineae autem ad dictam curiam spectantes tres sunt in toto ad fossores circiter 90; in ista curia res mobiles nullae plane sunt inventae: nam per dominum⁶¹ Dieffenbach colonellum Ivanicensem et homines ejusdem, omnes tam ex hac curia, quam vero aliis pertinentiis ad castellum Bosiako, prout ex ipso etiam castello sunt direptae, quae infra ulterius specificabuntur. Officiale vero ibidem constituimus providum.⁶²

Inde ivimus ad aliam curiam Maikavcz, quam pari modo confiscavimus, nullis ibidem quoque rebus mobilibus repertis. Ad hanc curiam coloni per tres dies in aestate, in hieme vero per duos dies servientes sunt numero 4; per duos vero dies in aestate, et per unum in hieme servientes sunt numero 13. Vineae ad eandem curiam spectantes sunt ad fossores circiter 60. Officiale ibidem constituimus providum.⁶³

45 Quia vero etiam adhaerentium comitibus Petro a Zrin et Francisco a Terzac bona confiscari in commissis habuimus, Stephano autem Verebely in possessione Szakorovicz, pertinentiis castelli Bosiako, certam curiam non procul ab ipsa capella⁶⁴ distantem, cum aliquot colonis possidebat; ideo per transitum eam quoque curiam cum suis pertinentiis confiscaveramus; verum quia Stephanus Verebely, inclyto consistorio pro remissione et reexecutione eorum bonorum, tamquam uxoreorum, demissam fecisse instantiam, nosque superinde commissionem ab inclyto consistorio recepissemus, ut rebus sic stantibus, consorti ejusdem Stephani Verebely praescripta bona reexequeremur, quae nos, comperta rei veritate, bona sumus reexecuti.

Pari passu eodem die, et coram iisdem vicejudicibus nobilium, certam quandam curiam Sztanchich nuncupatam, prope castellum Bosiako, cum octo colonis in aestate per tres, in hieme vero per duos dies servientes confiscavimus, haec bona antecederent fuerunt Sigismundi Szánthohazy, deinde per comitem Petrum a Zrinio occupata, et Georgio Malcinchjo tradita et collata fuere. Deinde, tempore illius seditionis, in mense Aprili, anno currenti 1670 per dominum colonellum Ivanicensem resignata sunt vicecapitaneo Petriniae, qui relictam Sigismundi Szanthohazy in uxorem duxit. Et siquidem bona ista prae manibus fisci regii essent, 46 perlustranda essent prius literalia instrumenta memorati vicecapitanei Petroniae, antequam illi bona illa resignarentur, nam et sic dicuntur bona illa etiam per defectum seminis illius familiae, a qua dictus Sigismundus Szantohazy eadem bona sibi comparaverat, jure quidem perennali, sed sine consensu regio, omnino esse devoluta in fiscum regium. Confiscatis praecedentibus curiis et bonis, adhuc illa eadem die ingressi sumus castellum Bosiako, quod cum universis ejusdem pertinentiis confiscavimus. Coloni ad idem castellum spectantes mediae sessionis, per quattuor dies cum duobus jumentis servientes, sunt numero 25. Alii coloni per tres dies in aestate, in hieme per duos similiter cum duobus jumentis servientes sunt

⁶¹ In textu: post vocabulum „dominum” spatium est relictum pro cognomine Dieffenbachi; sed inscriptio omissa est.

⁶² In textu: omissa sunt nomen cognomenque attacki officialis.

⁶³ In textu: omissa sunt nomen cognomenque praeallati officialis.

⁶⁴ In textu: ipso capello.

numero circiter 24. Deinde coloni per duos dies in aestate, in hieme vero per unum diem servientes sunt numero 65, deinde coloni per unum diem servientes sunt numero 7. Item colonus unus, qui per mensem unum laboratorem praestat, praeterea sex domus separatim pro jumentis, pascendis deputatae; demum libertini in possessione Kusarovicz, qui tlacam quidem non praestant, sed annuatim quattuor metretas tritici, quattuor autem avenae, et pecuniae paratae florenos hungaricales duos, et porcum unum praestant. Sunt etiam alii aliquot libertini, qui servitia dumtaxat praestant. Decimae de omni frumento, vino et alveariis proveniunt, etquidem, dum fertilitas vini est, provenire solent ex decimis vini cubuli
47 600. Porci sive majales quovis anno 112, qui autem porcum non habet, tunc florenum hungaricalem unum praestat. Proveniunt deinde capones annuatim circiter 500. Paratae pecuniae parum, septem circiter floreni rhenenses veniunt. A molis, in territorio Basiakoviensi existentibus, annuatim dacium ad quattuor dumtaxat florenos hungaricales, et libram unam piperis se extendit. Avenae a silvis palifferis proventus annuatim facit metretas circiter 50. Ex silvis pro succisione arborum proventus annuatim facit metretas avenae circiter 100, plus-minus. Paratae vero pecuniae, ab iisdem silvis proveniunt interdum floreni hungaricales 40, plus-minus. Telonii proventus annuatim extendit se aliquando ad florenos rhenenses 100, aliquando vero etiam plus sunt et alii proventus, minoris momenti, videlicet pullorum, piscium et similium.

In eodem castello Bosiako invenimus frumenti milii metretas illius loci vagan dictas circiter 200. Pannici similes metretas circiter 2. Tritici metretas ejusdem generis, circiter 8. Hordei metretas circiter 4. Fabae metretas circiter 12. Siliginis metretas circiter 68. Siliginis acervum unum, vini cubulos circiter 3. reliquas autem universas res mobiles, jumenta, vinum, frumentum, pecuniam et aliam universam suppellectilem, suprafactus colonellus Ivanicensis cum suis hominibus abduci et
48 auferri curavit, infra (uti praemissum est) uberius specificantur.

In praescripto autem castello Bosiako officialem constituimus agilem Antonium Funtek.

Sequenti porro immediate die, quae erat quinta mensis Junii anni praeteriti 1670, venimus Zagrabiam, ibique habita cum reverendissimo domino episcopo Zagrabiensi mutua correspondentia, die 6 ejusdem mensis, praesentibus egregio Michaële Szokolovicz iudice nobilium ejusdem comitatus Zagrabiensis, egregiis item et circumspectis Blasio Ztephanich, Matthia Fabry et Georgio Mikos, juratis senatoribus ejusdem liberae regiae civitatis Zagrabiensis, primo domum muratam comitis Petri a Zrin, intra moenia ejusdem civitatis Zagrabiensis confiscavimus, cum duobus hortis, extra moenia in suburbio dictae civitatis eiusdem existentibus habitis, nullis plane in ea domo rebus mobilibus inventis, omnes namque per illustrissimum D^{num} comitem Nicolaum Erdödy antedecenter ablatae sunt, prout inferius declarabitur.

Praescriptus autem minor unus hortus ex commissione inclyti consistorii resignatus est egregio Stephano Szily, cum antea ad socerum ejusdem pertinuisset, ad manus vero comitis Petri a Zrinio, taliter qualiter devenisset, quem et ipse animadvertens, se bono jure non possedisset, eidem Stephano Szily medio sui officialis resignare omnino voluisset, immo et demandasset, quod idem D^{nus} Stephanus Szily sufficienti humano testimonio comprobasset.

49 Eadem die 6. Junii cum memorato iudice nobilium aliisque nobilibus ivimus ad curiam Sesztine, sub diruto castro Medvevara, in saepéfato comitatu Zagrabiensi, existentem habitam, quam curiam una cum suis pertinentiis universis confiscavimus. In ea quoque curia nullas res mobiles invenimus, praeter sellas, mensas, portas, et fenestras integras, reliquas autem universas res mobiles memoratus D. Nicolaus Erdódy cum suis aulae familiaribus auferri et abduci curavit, uti infra.

His bonis tali modo confiscatis, variisque difficultatibus circa confiscationem nobis commissam coram reverendissimo domino episcopo Zagrabiensi propositis et agitatis, die 9. mensis Junii anni praescripti, anni 1670, Savum fluvium trajecimus, et venimus in campum Zagrabiensem Turopolya dictum, assumptoque ibidem nobiscum, generoso D^{no} Stephano Svastovicz comite terrestri nobilium ejusdem campi Turopolya et vicecomite comitatus Zagrabiensis, perreximus ad possessionem Kurilovicz, ubi confiscavimus curiam nobilitarem Balthasaris Pogledicz, cum universis ejusdem curiae pertinentiis; ad hanc curiam coloni duo tantum spectant, in eadem possessione Kurilovcz commorantes, qui per septimanam duos pedestres laboratores praestant, cum nonnullis exigui momenti obventionibus. Unus illorum vocatur Michael Matak, alter vero Georgius Czetina.

50 Extat adhuc unus colonus in possessione Lukanecz. In quo sextam dumtaxat portionem memoratus Balthasar Pogledicz habebat. Terrae autem arabiles ad eandem curiam spectantes extendunt se ad jugera circiter 20. Ex quibus sunt inseminata siligine jugera 3, foenile unum est ad falcatores circiter 6. Officalem autem ibidem constituimus providum Georgium Czetina.

Sequenti immediate die, quae fuit 10. mensis Junii, cum memorato domino vicecomite venimus ad possessionem Lomnicza, et consequenter curiam Francisci Bukovachky⁶⁵ ibidem extractam, quam cum universis ejusdem curiae residentiis confiscavimus.

Ad eandem curiam spectant coloni servientes per septimanam duobus quidem diebus cum jumentis, tertio vero die pedestres;⁶⁶ suntque numero circiter 23. Hi vero coloni omnes praestant decimam vini tempore vindemiae; sunt et alii montanistae, numero circiter 30, qui similiter decimam quotannis administrant.

Terrarum arabilium ad praemissam curiam spectantium sunt jugera circiter 80; foenilia ad falcatores circiter 40; silvarum quantitas, una quidem ad jugera circiter 90, majori parte jam extirpata, alia item silva ad jugera circiter centum.

51 In proxima deinde possessione Kiss Mlaka nuncupata uno quadrante milliaris a praecedenti pago⁶⁷ seu possessione distante, in praecitato campo Turopolya dicto, omnino in comitatu Zagrabiensi existenti et habita, est curia et bona alterius Francisci Berizlavicz, quam similiter superscripta die 10 mensis Junii, coram eodem domino vicecomite, cum universis ejusdem pertinentiis confiscavimus.

Ad eandem curiam coloni per duos dies in septimana servientes sunt numero 6. Item alii per 3 dies in septimana servientes sunt No 18, omnes modo animalibus destituti, pedestres dumtaxat laboratores praestant. Terrae arabiles ad eandem

⁶⁵ *In textu:* Bukonachky.

⁶⁶ *In textu:* pedestes.

⁶⁷ *In textu:* paga.

curiam spectantes extendunt se ad jugera circiter 50, viginti quidem vacua, triginta vero siligine inseminata.

In possessione Luchenicza sessio una deserta ad praedictam curiam spectans; foenilia ad plaustra circiter 60, vineae duae, utraeque ad fossores circiter 140. Decimae vini cubuli circiter 20. Silvae aliquae paliferae cum Joanne Berizlavicz, fratre memorati Francisci, adhuc indivisae, in possessione et promonthorio Luchenitze, juris montani cubuli circiter 2; acervi siliginis integri 3 et unius fere medietas; avenae acervus parvus medius. Frumentum in grano existens, milii et avenae metretae illius loci circiter 60; oves ibidem sunt quinque; officiales in iisdem bonis constituti sunt, provisor providus Georgius Kovachicz, spanus vero Nicolaus Kerpichack.

⁵² Ex praescriptis deinde bonis eadem die 10 mensis Junii pervenimus ad bona et castellum Brezovicza, in sepefato comitatu Zagrabiensi existentia et habita, quae bona alias ad illustrissimam dominam comitissam Mariam Sophiam a Löbl, illustrissimi quondam Dⁿⁱ comitis Nicolai a Zrinio relictam viduam, uti tutricem et curatricem legitimam et naturalem suorum orphanorum spectantia, comes Petrus a Zrinio, ab anno Domini 1665, titulo dumtaxat beneplacentario, sibi ab eadem domina comitissa relicta vidua pro defensione et protectione sui, memoratorumque orphanorum suorum ad certum tempus data et cessa possidet; et licet eadem bona, juxta proximam inclyti consistorii resolutionem, pro parte fisci regii confiscari debuissent, quia tamen ad mandatum S^{ae} sacratissimae M^{tis}, alia commissio inclyti consistorii subsecuta fuisset, ne bona eadem Brezovicensia ullatenus confiscarentur, ideo nos eadem bona (alioquin per praefatam dominam comitissam viduam eotum apprehensa) inconfiscata et intacta, prae manibus ejusdem dominae comitissae reliquimus; res tamen mobiles ibidem habitas inventavimus et conscripsimus tali modo.

Et primo quidem in cellario primum vas vini cubulorum 28; ex quo vase desunt cubuli circiter 2. Deinde alia vasa vini plena duo, continens quodvis vas cubulos circiter 15. Quartum praeterea vas vini cubulorum circiter 34; cujus tertia fere pars deest. Quintum vas magnum, cubulorum 36, in quo sunt adhuc vini cubuli circiter 13. Et sic in universum essent vini illius loci cubuli circiter 82.

⁵³ Frumenti vero milii metretae ejusdem loci vagam⁶⁸ dictae, numero circiter 800. Pannici metretae 16. Item laridum unum; pulvinaria, matracz dicta 6, ex quibus una est sericea, altera vero simplex, reliquae communes. Pulvinaria simplicia 5. Cervicalia 3. Cista una magna, continens in se res exigui momenti.

Scutellae stanneae tres, scutellae albae mediocres ex tela italici laboris No 16; orbes ejusdem generis 24. Pelvis magna cum fusorio ejusdem operis 1. Candelabra aerea 6. Sclopi barbati No 5. Pincerna simplex, parva 1. Butyri ollae magnae; continens quae libet cubulum circiter medium, No 3. Cortina, spanische Wandt dicta, No 1. Cistae magnae, vacuae No 2. Salis modii circiter 2. Pulvinaria attrita, cervicalia similiter attrita 2.

In allodio ejusdem castelli vaccae No 23; juvencae 2; vituli unius anni No 17; hujus anni 5; anseres 20; anates 11; porci magni 71, minores porci 9; nefrendes vero No 11.

⁶⁸ Hoc vocabulum in textu duabus in formis est legibile; etquidem: vagan et vagam.

Exinde vero adhuc eadem die, videlicet 10. Junii movimus, et ad oppidum Jaszka pertigimus. Inde sequenti immediate die 11. mensis ejusdem Junii, assumpto nobiscum egregio Christophoro Znika, vicejudice nobilium saepefati comitatus Zagradiensis pervenimus, ad bona autem Francisci Bukovachky Turan nuncupata, omnino in praedicta comitatu existentia habita; ibidemque, praesente memorato vicejudice nobilium, ac aliis pluribus generosis et nobilibus viris, curiam et bona supradicta⁶⁹ Turan, cum universis eorundem bonorum pertinentiis, confiscavimus.

Ad eandem curiam coloni et inquilini 42. De rebus vero mobilibus, praeter vinum infrascriptum, nihil repperimus, omnia namque per officiales et confinarios, necnon egregium Stephanum Jelachicz sunt accepta, direpta, ablata et abacta.

54 Vini vero in eadem Turán, in cellario primo vas unum, cubulorum illius loci No 18. Alium vas similiter cubulorum 18. Tertium vas cubulorum circiter 26. Quartum vas cubulorum 36. Quintum vas cubulorum 26. Sextum vas cubulorum 36. Septimum vas cubulorum 18. Proxime vero praecedentia per omnia plena non sunt, nam cujus deesset vini in quantitate unius spitamae.

In alio quoque cellario, eidem contiguo, extant vasa vini plena, parva, cubulorum circiter septem, No 13.

Officialis eorundem bonorum constitutus et adjuratus nobilis Petrus Martinkovich.

Inde vero adhuc eodem die profecti Carolostadium versus sumus, volentes ibidem sequenti immediate die, habita cum ejusdem praesidii officialibus mutua correspondentia, primo domos comitum Petri a Zrin, et Francisci Tersachky, in eodem praesidio existentes, confiscare, deinde ordine ad alia bona eorundem comitum progredi. Verum quia officiales ejusdem praesidii, praescriptarum domorum confiscationem admittere nullatenus voluissent, asserentes fiscum regium S^{ae} sacratissimae M^{tis} in eodem praesidio, nihil praetendere, multo minus habere posse, ex quo idem praesidium ad S^{am} sacratissimam M^{tem}, non tamquam regem regnorum Hungariae, Dalmatiae, et Croatiae, sed tamquam imperatorem et archiducem Austriae, ducem vero Styriae spectaret; ubi diu multumque nobis cum iisdem officialibus, ea de re disputantibus, efficere nihil potuissemus. Tum ad Bona Ozaliensia pervenimus.

55 Et primo die 13. mensis Junii arcem ipsam Ozaly uti caput eorum bonorum, coram memorato vicejudice nobilium, cum commissione supratracti vicecomitis exmisso, ac coram aliis pluribus nobilibus ibidem existentibus apprehendimus et confiscavimus. In qua apprehensione et confiscatione illustr. D. comes Joannes Ernestus Paradaiser, uti protunc in praesidio Carolostadiensi⁷⁰ commendans et vicegeneralis, cum magnistro D^{no} barone Sauner, ejusdem praesidii vexillifero, ex ordinatione illustrissimi domini comitis, generalis Carolostadiensis, tam in praedicta arce Ozaly, quam vero aliis bonis confiscatis, ubique militiam et stipendiarios⁷¹ existentes educere nullo modo voluisset, verum ubique in expensis

⁶⁹ In textu: supradacta.

⁷⁰ Nomen huius loci duabus in formis est legibile in textu actorum confiscationis: etquidem: Carolostadium, necnon Carolostadium.

⁷¹ In textu: stipendiariorum.

fisci regii reliquisset, et justitiae administrationem, tam civilibus, quam vero militaribus pro eodem domino generali ac confinio reservasset.

In eadem arce res mobiles plane nullae sint inventae, sed omnes per officiales dicti praesidii, hominesque eorum ablatae, distractae et abductae sunt; immo nec portae, nec fenestrae intactae remansissent, verum serae, reliquaque ferramenta cum summo damno sunt ablata.

Eodem die, videlicet 13 mensis Junii allodium Kerch vocatum, proximum dictae arci Ozaly confiscatum est, et in eodem allodio reperti sunt porci No 12, alia vero animalia, neque res mobiles ullae sunt inventae.

⁵⁶ Eodem die curia Hraztie, in comitatu Zagrabiensi, in pertinentiisque dictae arcis Ozaly, confiscata est, in eadem curia res mobiles inventae sunt; frumenti milii metretae illius loci kupnenick dictae No 43. Pannici similes metretae 23. Anseres 20. Gallinae 20; praeterea nihil.

Item aliam curiam Szlapno nuncupatam, pertinentiis ejusdem arcis Ozaly, eadem die confiscavimus, in qua de rebus mobilibus, frumenti videlicet milii, metretae illius loci kupnenik dictae inventae sunt No 70, anseres antiqui, et hujus anni No 35. Gallinae indiacae antiquae 6, earundem pulli 36.

Die eodem curiam Trescheno dictam, pertinentiis et comitatu, uti praemissum est, existentem confiscavimus. In hac curia de rebus mobilibus, frumenti scilicet milii repertae sunt metretae kupnenick dictae No 100 Tritici metretae 30. Pannici metretae No 9. Et praeter haec nihil.

Deinde curiam et bona Pribich nuncupata, pertinentiis similiter et comitatu, uti supra, cum universis ejusdem curiae et bonorum pertinentiis, die 14. mensis ejusdem Junii confiscavimus. Ad quam curiam coloni per integram septimanam servientes sunt No 6; alii vero per dies 4 sunt No. 9; item coloni per tres dies in septimana servientes sunt No 5. Deinde alii per duos dies sunt No 16. Demum coloni per unum diem servientes sunt No 4. Res autem mobiles in eadem curia (praeter tres vaccas, vitulum biennem unum, vitulos unius anni duos) nullae sunt.

⁵⁷ Demum curia Podbresye vocata, penes fluvium Colapin,⁷² pertinentiis, et comitatum uti supra, die 14. praedicti mensis Junii cum pertinentiis ejusdem confiscata est. Ista curia tota quanta depopulata; praeter gallinas indiacas 8, pullos earundem 50, res mobiles nullae inventae sunt.

Absoluta praemissorum bonorum Ozaliensium confiscatione, assumpto nobiscum eodem vicejudice nobilium, die 15 mensis Junii venimus ad castellum Ribnik, quod autem comitis Petri a Zrinio fuisset, idemque comes in medietate⁷³ jure hereditario, in alia vero medietate jure arendae possedisset. Quae bona eodem die, cum universis ejusdem castelli bonis, et pertinentiis in comitatu suprascripto Zagrabiensi confiscavimus.

In eodem castello res mobiles (praeter octuaginta circiter illius loci metretas kuprenik dictas, et aliquot metretas pannici) nullae inventae sunt.

Sequenti immediate die, videlicet 16 mensis Junii, ad castellum Bosilievo venimus, quod antea comitis Francisci Tersachky marchionis erat, idemque castellum, praesente memorato vicejudice nobilium, aliisque quamplurimis nobilibus, cum

⁷² Sic etiam in textu: *accusativus Graecus.*

⁷³ In textu per evidentem errorem copiatoris: *immediate.*

curia eidem castello adjacente, aliisque universis pertinentiis, per nos confiscata sunt.

58 Ad idem castellum Boszylieno sunt coloni ducenti nonaginta quattuor, qui per septimanam administrant laboratores 557. Libertinorum domus sunt 93, proventus pecuniarum eorundem bonorum Rhenenses 305. Aliorum deinde libertinorum valachorum domus 70, inter quos valachos libertinos sunt domus Croatorum 20, qui insimul annuatim certum censum 180 florenorum Rhenensium praestabant, ac insuper a quavis domo croatica ex illis viginti, laborator unus per septimanam administratur, decimam frumenti, ovium, caprarum ac aliorum universorum animalium, praeter boves et vaccas, valachi a centum jumentis annuatim duo prestare tenentur, ex quo proventu oves proveniunt 150.

Ex teleriorum et vadorum proventibus, veniunt circiter rhenenses 164; birsagia per annum extendunt se ad rhenenses 500. Tritici metretae illius loci kupnenik dictae, circiter 111; milii similes metretae pari modo 111. De alio separato proventu tritici metretae 122. Milii metretae similiter 122. Avenae ex proventu éllés et kablovina dicto, metretae 126. Res vero mobiles universae per officiales et confiniarios Carolostadiensis ablatae sunt, praeter certos ferreos thoraces antiquos, nulliusque valoris, cum galeis ibidem relictis.

Inde profecti sumus ad castellum antea memorati Francisci Tersaczky Szeveriny nuncupatum, in praefato comitatu Zagradiensi existens, quod pari modo, praesente memorato vicejudice nobilium, aliis plurimis nobilibus ibidem praesentibus, per nos confiscatum, et pro parte fisci S^{ac} sacratissimae M^{tis} regii apprehensum est. Nullis ibidem rebus mobilibus repertis, omnes namque per recensitos officiales Carolostadiensis abstractae sunt.

59 Ex memorato vero castello perreximus ad curiam Brod, antea comitis Petri a Zrinio, quam die 17 mensis saepedicti Junii, praesente eodem vicejudice nobilium, aliisque ibidem existentibus, cum universis ejusdem curiae pertinentiis confiscavimus.

Ad eandem curiam sunt coloni in universa⁷⁴ 600, omnes in sessionibus centum locati; a quavis sessione pendunt iidem coloni florenos hungaricales 8, qui proventus annuatim facit florenos hungaricales 800; officialis ibidem constitutus egregius Franciscus Tausz.

Inde vero progredientes ad curiam et bona, ibidemque ferrifodinas Chabar nuncupatas, quas die 19 mensis Junii, praesente saepefato vicejudice nobilium, cum universis ejusdem curiae, bonorum atque ferrifodinarum pertinentiis confiscavimus.

Quantum vero ferri in iisdem fodinis inventum est, hoc ordine adnotatur. Magna frustra ferri, cujus adhuc tertia comburetur, et in nihilum redigetur; sunt frustra ejusdem ferri

	No 109
Quodvis autem tale frustum praeponderat centenarios	No 4
Libras mensurae germanicae	No 55
In toto facit centenarios	No 495
Libras	No 95
In aliis locis similis ferri groll nuncupati centenarios	No 69

⁷⁴ In textu: universum.

	Item ferri in virgis longis czanie vocatis, pro cudendis clavis acomodati, centenarii	No 106
	Librae	No 20
60	Item ferri alterius generis finaliter elaborati, in diversa forma, pro vendendo accommodati, centenarii	No 90
	Librae	No 80
	Item metretae praeparatae est copia magna et cuditur atque liquefit continuo.	
	Artifices, ibidem continuo laborantes, sunt	No 200
	Officialis, qui praeest reliquis officialibus et laboratoribus, prior, confirmatus, nomine Josephus Benagly.	
	Peracta in praetactis bonis Chabar, et ferrifodinis confiscatione, inventatione, atque ea, qua potuit esse, dispositione peracta, transivimus magnos montes, et pervenimus ad mare Adriaticum, primo ad arcem Grobnik, quae antea comitis Petri a Zrinio praefuisset, eandemque die 21. mensis Junii, praesente memorato vicejudice nobilium, ac aliis plurimis nobilibus eotum ibidem existentibus, cum oppido ejusdem arcis Grobnik, aliisque universis pertinentiis, pari modo confiscavimus.	
	Rerum porro mobilium ibidem existentium inventarium ordine, quo infra, est peractum.	
	Primo indicta arce inventa sunt vini vasa	No 2
	Quodvis cubulorum quindecim	
	Item in uno vase vini cubuli circiter	No 5
	Item in alio vase vini cubuli circiter	No 3
	Item tormenta magna	No 2
	Item alia tormenta minora	No 3
61	Item mortaria oblongiora, ad instar navalium tormentorum facta	No 38
	Item sclopus barbatus	No 1
	Item picae sive hastae germanicae	No 89
	Item sclopi, musketae dicti	No 17
	Item tormenta sereghbonto dicta	No 2
	Reliquae autem res mobiles per officiales et milites Carolostadiensis ablatae sunt. Officialis ibidem constitutus Franciscus Kukulyevicz.	
	Sequenti immediate die pervenimus ad arcem et oppidum Buccari, quam die 22. mensis Junii, una cum portu ejusdem ac aliis universis arcis, oppidi et portus pertinentiis, coram saepéfato vicejudice nobilium, pro parte S ^{ae} sacratissimae M ^{lis} fisci regii, modo debito apprehendimus et confiscavimus.	
	Res mobiles in eadem arce Buccari inventae sunt ordine sequenti.	
	Tria vasa boni vini, ex domesticis vineis provenientis, quodvis vas continet cubulos illius loci	No 12
	Item in vase uno, cubulorum duodecim, boni vini domestici, reperiti sunt cubuli circiter	No 4
	Item in alio vase reperiti sunt similiter cubuli circiter	No 4
	Item aceti in diversis, cubuli circiter	No 10
	Item vini corrupti, in tribus vasis, cubuli circiter	No 30
	Item carnis bubulae salsae, in tribus vasculis, lb	No 130
62	Item tormenta majora aerea	No 4

Item certae parvae navales bombardae, perellae dictae	No	32
Item mortaria	No	7
Item lecti ferrei magni	No	2
Item lebes, ex ferrea lamina, magnus	No	1
Item pulvenaria simplicia	No	6
Item cistae ex arbore nucis, cum seris	No	4
Item pro culina ferramenta necessaria		
Item sclopi barbati, szakalos dicti	No	45
Item globi ferrei pro tormentis majoribus circa	No	300
Item globorum ferreorum minorum metretae ejus loci	No	5
Item librorum croaticorum incompactorum, Venetiis		
impressorum, de expugnatione Zigethiana ⁷⁵ cistae magnae plenae	No	3
Item scutellae stanneae magnae	No	24
Item matrazae	No	4
Item tapes magnus attritus	No	1
Item ferrum, sive compedes, ⁷⁶ pro captivis	No	9

Inventarium extra arcem et oppidum in litore maris Adriatici, in portu Buccari tali modo factum et conscriptum est.

Et primo in uno magno salino, seu conservatorio salis marini magazin dicto, inventae sunt metretae salis illius loci köböl 6000. Item in alio salino seu conservatorio salis itidem magazin dicto, extant similes metretae 13000.

In alio conservatorio tritici metretae illius loci circiter No 30

⁶³ In officina et conservatorio ferri aliarumque rerum, quae officina antea ecclesia fuisset, res ejusmodi sunt inventae.

Ferri ad formam, quae vocatur brassana,	1b	No 8185
Item ferri in forma striccano,	1b	No 6850
Item ferri in forma mardolata,	1b	No 950
Item ferri in forma lata, pro faciendo vomere	1b	No 9348

Summa ferri librae italicae facit	1b	25333
-----------------------------------	----	-------

In eadem officina clavorum, pro tegendis tectis plena vascula No 126; quodvis vasculum venditur rhenensibus 11 kr 12. Quorum valor et summa faceret rhenenses 14: 11.⁷⁷

Item solearum et clavorum, pro soleandis equis vascula	No	3
Item ferri antiqui, frustatim habiti,	1b	No 427
Item ferrei circuli, 14 ad vasa, qui ponderant	1b	No 166
Ferri praeterea antiqui simul cum certis mortariis ferreis destruendis, ac ad alium usum convertendis	1b	No 663
Item sclopi aliqui ferrei, instar falconum, ad naves spectantium	1b	No 6
Item quaedam pelles crudae, ponderantes	1b	No 218
Item pix, pro mola necessaria, in pondere	1b	No 31

⁷⁵ In textu per evidentem copisantis errorem: Zigeth lana.

⁷⁶ In textu: competes.

⁷⁷ Error multiplicantis. Recte: fl. Rheneses 1411 kr 12.

In arce et portu Buccari officiales constituti sunt: admodum R. D. Matthias Turina, vicarius Modrusiensis, gubernator universorum Bonorum Maritimorum; Michael Benedik castellanus Buccari; Matthias Stiglicz, Fabreto dictus, iudex
64 Buccari, qui causas iudicat, secundum morem antiquum ibidem habitum

Deinde satellites sunt Buccari No 4

In portu, qui salem et ferrum vendunt, aliarumque rerum curam gerunt:

Paulus Karina salem vendit; Thomas Masich arbores percipit, curamque illarum habet; Alexander Carina ferrum ex ferrifodinis percipit et vendit; Bartholomaeus Carina contrascriba dicti Alexandri Carina. Nautae duo.

Est alter quoque portus Buccariza dictus, vicinus Buccarensi, ubi curia et domus salinariae, aliaque aedificia extant, quae omnia die 23. mensis Junii, coram eodem, quo supra viceiudice nobilium, aliisque ibidem existentibus, per nos, saepefati fisci regii mandatarios legitime sunt confiscata. Ibidem rerum mobilium facta inventione et confiscatione, reperta sunt in duobus cellariis vasa plena vini No 4, continentia barillas veneticas No 40, nostrates autem cubulos, circiter 60.

Item in una domo salinaria, magazin dicta, tritici metretae kupnenik nominatae circiter 130, milii metretae similes circiter 4.

Item in uno magno salino seu centenario salis maritimi, metretae illius loci köböl dictae circiter numero 3000, No 3000

Item in secundo salino seu conservatorio salis antiqui, metretae circiter No 3000

Item in tertio salino seu conservatorio, magazin dicto, salis maritimi metretae No 1500

Sal totum ibidem existens constitueret metretas No 7500

65 Ibidem, in ripa maris arbores sat multae. Officalem, qui curam habet arborum in emendo et vendendo, constituimus Baptistam Navarra.

Alter officialis per nos constitutus, qui salem vendit ibidem, et in arcibus subsequentibus Kralievicza⁷⁸ nuncupatis, vocatur Matthias Masik.

A praecedenti portu non procul distant duae arces, una nova, altera vetus, Kralievicza dicta, utraque est in ripa maris Adriatici sita, inque comitatu Zagrabiensi existens habita; antiqua quidem ruinosa et per milites Segnienses magis desolata, in qua aliae res mobiles nullae sunt inventae praeter marinum salem in duobus salinis sive conservatoriis magazin dictis; in uno quidem, quod plenum est, metretae sunt numero circiter 8000. In alio vero, cujus medietas vacua existeret, metretae sunt No 4000.

Nova vero praedicta arx Kralievicza, quae magno sumptu fuit extracta, statuis diversis et januis, pavimentisque marmoreis, exquisito labore ornata, ast per milites Segnienses et potissimum vicecapitaneum, ejusdem praesidii Segniensis Gall nuncupatum, nimis desolata et ruinata; omnes namque illas statuas marmoreas, immo et pavimenti marmorei unam partem, cum aliis universis rebus mobilibus magni valoris, necnon salis maritimi naves aliquas onustas Segniam⁷⁹ abduxerunt, nec aliud reliquerunt, praeter salis triginta circiter metretas, quem nos inventavimus et con-

⁷⁸ *Nomen hoc duarum subsequentium arcium scribitur etiam in forma: Kralievicza.*

⁷⁹ *In textu: Seginam.*

66 scripsimus. Sed nec rebus illis mobilibus per se ablatis fuere contenti, verum perfrac-
tis portis, atque seris aliisque ferramentis ex iisdem detractis et ablatis, arx tota est
desolata atque ruinata; quam nos nihilominus, prouti et aliam suprascriptam
antiquam arcem cum portu (qui regius nuncupatur) ibidem habito, aliisque
appertinentiis universis, praesente toties fato vicejudice nobilium, suprascripta die
23. mensis Junii, pro parte fisci regii confiscavimus et apprehendimus. In praemissis
bonis et portibus, modo praemisso confiscatis, dispositione peracta, adhuc ulterius
progrediendum nobis erat, ad bona saepefati comitis Petri a Zrinio.

Per mare itaque profecti sumus ad certum alium portum et bona Szelcza
nuncupata, similiter in ripa Adriatici maris, in comitatu Zagradiensi existentia
habita, quae bona et portum die 26. mensis Junii, praesente toties repetito vicejudice
nobilium, ac aliis ibidem existentibus viris nobilibus, similiter confiscavimus.

In eodem portu Szelcza est una domus murata, pertinens ad portum et dominium.
Deinde duo salina, seu conservatoria salis magaczin dicta. Res mobiles ibidem
repertae sunt:

Certorum piscium salsorum marinorum, vulgo locardae
nuncupatorum tunellae

No 6

Item remi magni antiqui, pro galleris apti

No 300

Item lapis unus excavatus, pro conservatione olei

Item certorum asserum (pro faciendis quibusdam vasculis, vulgo barillae dictis)
sat magna quantitas.

67 Ad praedicta bona Szelcza sunt coloni No 23. Item locus unus tunera dictus, ad
portum et dominium spectans, pro capiendis piscibus. Alter similis locus ibidem
cum colonis communis; medietas enim piscium in illa tunera captorum cedit
domino terrestri, altera vero medietas colonis.

Exinde profecti sumus ad quandam arcem Novi dictam, quae antea comitis
Francisci a Tersacz fuisset; haec etiam arx in litore maris Adriatici sita est, in
comitatu, quo supra, Zagradiensi. Ad eandem arcem spectat una mola magni
valoris. Ibi quoque est portus in mari. Et licet ex commissione illustrissimi domini
generalis Carlostadiensis praedictam arcem Novi, prouti alia quoque erecta bona,
inferius specificanda, per D^{num} Joannem Ernestum Paradeyser, tunc vicegeneralem
Carlostadiensem confiscare non sumus permissi; quia tamen sub alio praetextu,
nimirum videndae ejusdem arcis gratia, idem D. Paradeyser ad memoratam arcem
nos cum praelibato Christophoro Znika vicejudice nobilium saepefati comitatus
Zagradiensis intromississet,⁸⁰ ubi nos nihilominus officio nostro satisfacere volentes,
arcem eandem, cum universis ejusdem pertinentiis, pro confiscata haberi
declaravimus. Super quo a memorato vicejudice nobilium litteras testimoniales
postulavimus, praemissa solennissima, ex parte fisci regii, superinde protestatione,
quam⁸¹ idem D. comes Joannes Ernestus Paradeiser confiscationem ejusdem arcis,
contra tenorem S^{ae} sacratissimae M^{tis} et cameralis commissionis impeditisset;
68 reservando cum protestatione fiscales cautelas, suo loco et tempore confiscanda⁸²
confiscandi, agendaque agendi.

⁸⁰ In textu: intermississet. (Per lapsum calami copiatoris).

⁸¹ In textu: Quod.

⁸² In textu: confiscandae.

Rebus sic, uti declaratum est, peractis, divertimus ad unum tractum bonorum Vindol vocatorum, antea comitis Petri a Zrinio, et venimus primo ad oppidum et castellum Briber, quod die 27 praescripti mensis Junii, cum universis ejusdem castelli pertinentiis confiscavimus. Ad castellum illud coloni sunt circiter No 240. Proventus deinde vini constituit illius loci mensuras barillae dictas numero 150, totidem scudatos facientes.

Item tritici illius loci metretas vulgo sztarichi dictas No 100, quarum metretarum quaelibet uno floreno rhenensi venditur. Pecora majora et minora, oves, boves et alia jumenta No 120

Castellanus sive officialis ibidem constitutus est Michael Kalaffalicz.

Inde profecti sumus ad oppidum et castellum Grisam, in districtu Vindol, et comitatu Zagrabienensi existentia et habita; quod castellum cum universis ejusdem pertinentiis, superscripta die 27. mensis Junii, coram iisdem, quibus supra, et per eosdem, quos supra, confiscatum est. Ad idem castellum coloni sunt 360; certus annuus proventus pecuniarius facit rhenenses 200

Alter similis pecuniarius proventus fl hungaricales 25

Item certus vini proventus annuatim facit mensuras illius loci barillae dictas scudatos totidem constituentes. No 150

69 Item triticum, quod coloni praestant, facit metretas illius loci No 165

Certum praeterea datum, a praemissis distinctum facit rhenenses 20

Aliud item datum, a piscibus proveniens, facit hungaricales 10

Officialis ibidem constitutus est Andreas Kukulievicz.

Peracta et hac praecedenti confiscatione, pervenimus ad castellum Drevanik, in districtum similiter Vindol et comitatu, ut supra, per eosdem, quos supra, et coram eodem, quo supra vicejudice nobilium die praescripta 27. Junii idem castellum cum universis suis pertinentiis, pro parte fisci regii confiscatum est.

Ad castellum hoc coloni sunt No 14

Certus annuus proventus facit rhenenses No 160

Proventus deinde vini constituit annuatim mensuras illius loci, barillae venetianae vocatas No 90

Totidem scudatos constituentes No 90

Tritici metretae illius loci sztarichi dictae No 40

Totidem florenos rhenenses constituentes No 40

Item majora et minora pecora, oves, boves et alia similia jumenta veniunt No 50

Certus item proventus, a decimis proveniens, facit rhenenses No 20

Officialis ibidem est constitutus Caspar Benkovich. Tandem pervenimus ad oppidum et castellum Hrellin, in eodem districtu Vindol, et comitatu, ut supra Zagrabienensi, per eosdem, quos supra, et coram eodem, quo supra, vicejudice nobilium, eadem die 27 Junii, superscriptum castellum, cum universis ejusdem pertinentiis, confiscatum est.

Ad idem castellum coloni sunt No 180

Certus annuus proventus, vulgo bir dictus, facit rhenenses No 200

IV

anno 1672

[In dorso litterarum:]

1

Schätzung copia

der confiscierten Zrinischen güether in der Insel Murakoez; verfaßt durch die Kays^{chen} Hⁿ commissarien Martinum Borkovich episcopum Zagradiensem, Horatium Giulielmum¹ Calucci et Petrum Prasinski, anno 1672.

Praesentata: 5. Octobris 1691.

2

AESTIMATIO

Ac decens taxatio Insulae Muraköz, portionis Illustr^{mae} comitissae Mariae Sophiae a Lebl, excellentissimi quondam comitis Nicolai a Zrinio, relictæ viduae, uti etiam tutricis, et curatricis, Illust^{morum} comitum Adami filii, et Mariae Catharinae filiae suorum et consequenter eorundem pupillorum, praevia oculari inspectione, et habita sufficienti informatione, ex urbaniis, regestis, inventariis, relatoriis, fratrumque Nicolai et Petri comitum a Zrinio divisionibus; necnon inter praefatam relictam dominam Nicolai, et Petrum initis² contractibus, aliisque humanis notitiis, tam ratione terrarum, colonorum, proventuum, servitutium, fructuum, quam aedificiorum, ac regalium, jurium, mobilium ad oeconomiam spectantium, adhibitis superinde fidedignis tam domesticis, quam exteris, juratis, publicis personis, appretiandis vendendisque bonis expertis, triplici modo, et appretiatione accurate peracta, per praelibatae caesareae, regiaeque M^{his} deputatos commissarios Martinum Borkovicz episcopum Zagradiensem: Horatium Guilielmum Calucci, regiminis consiliarum, et Aulicae Camerae Austriae Inferioris commissarium: ac Petrum Prasinszky, supremum tricesimatorem Nedeliczensem, et regium fiscalem.

3

Anno 1672.

4

ANNOTATIO

seu specificatio exsolutionis sessionis integrae populosae in Insula Muraköz.

Sessio integra populosa exolvit annuatim haramialem

pecuniam	2 fl 30 kr
Dicam regiam	3 fl — kr
Possessionalem pecuniam	1 fl — kr
Drevencas tritici 8, unam 21 kr	2 fl 48 kr
Avenae mensuras 12, unam 10 kr	2 fl — kr

¹ In textu: sic! Rectius: Guilelmum. (Hic et in subsequentibus).

² In textu haud recte: innitis.

Majalem unum, vel in pecunia	1 fl	15 kr
Vitulum annuatim unum	— fl	30 kr
Butyri pintam unam	— fl	36 kr
Lini libras quattuor, una 2 kr	— fl	8 kr
Gallinas singulis mensibus quattuor, per annum 48, una 3 kr, facit	2 fl	24 kr
Circa festum Assumptionis, et Nativitatem Beatae Mariae Virginis ³ ova 40	— fl	6 kr
Extraordinaria ova pro possibilitate	— fl	3 kr
Capones circa Nativitatem ⁴ quattuor, unum 6 kr	— fl	24 kr
	Latus	16 fl 44 kr
⁵ Currum foeni, circa festum Sancti Michaelis ⁵ unum	fl —	24 kr
Item pro hoc festo avenae mensuras 4, una 10 kr	fl —	40 kr
Pro singulari quarterio sic nuncupato, currum foeni unum, et mensuras avenae similiter 4	fl 1	4 kr
	Latus	fl 2 8 kr

Summa 18 fl 52 kr

Pro labore coloniali praestat sessio integra per totum anni cursum, in septimana labores cum jumentis quattuor, et praeter hunc ad festum Nativitatis Christi quattuor currus lignorum in arcem, vel quo demandatur, inducere.

⁶ Quarum talis sessio integra populosa una, deductis expensis in officiales, et industriam aeconomicam impendendis, habito supervenientium temporum injuriarum respectu, si tamen ab onere intertentionis regiminum, et militiae /:quibus gravati nec proventus et labores debitos administrant:/ eliberentur, aestimatur aestimatione perennali, ad floremum seu rhenensem triplici taxatione: majori 400, minori 300, et minimo pretio 200 fl

Inveniebantur nobilium populosae sessiones in sessionibus mediis, tertialibus, quartalibus mediis et inquilinaribus existentes centum septuaginta una tertiale unum, faciendo summariter praefatae aestimationis, in

majori	minori	et minimo pretio
68533 fl 20 kr	51400 fl	34266 fl 40 kr

Beneplacentariorum, seu militum sessiones aequae uti superius in partibus divisae existentes sunt 85 et media, tertiale unum et medium, quartale unum et medium, inquilinatus medius, praefata aestimatione una taxata facit in

majori	minori	et minimo pretio
34575 fl	25931 fl 15 kr	17287 fl 50 kr
Latus	103108 fl 20 kr	77331 fl 15 kr
		51554 fl 10 kr

³ Id est: circa diem 15. Augusti, respective diem 8. Septembris.

⁴ Id est: circa Nativitatem vel festum Nativitatis Jesu Christi; ergo circa diem 25. Decembris.

⁵ Id est: circa diem 29. Septembris.

- 7 Praesidium Gorichyan, quod a militibus possidetur, habet in se sessiones septem, quartale unum; aestimata sessio integra similiter in superiori pretio, conficientes summariter in

majori	minori	minimo
2900 fl	2175 fl	1450 fl

Mikulichiana populosa sessio existens in quinque quartalibus, similiter aestimabatur.

majori	minori	minimo pretio
500 fl	375 fl	250 fl

Sessiones per accrescentiam acquisitae inveniebantur tres et media, quartale unum. Inquilinatus medius in aequali aestimatione superiori facit summariter

	majori	minori	minimo pretio
	1525 fl	1143 fl 45 kr	762 fl 30 kr
Latus	4925 fl	3693 fl 45 kr	2462 fl 30 kr

- 8 Colonom sessiones populosae in diversis partibus existentes sunt summariter 16 et media, tertialia duo, quartale unum et medium, inquilinatus medius. Aestimata una integra sessio in priori pretio, facit

majori	minori	minimo pretio
7041 fl 40 kr	5281 fl 15 kr	3520 fl 50 kr

Hujus exsolutionis sessiones nobilium desertae existunt 54, tertiale unum quarum una aestimabatur majori 266 fl 40 kr minori 200 fl et minimo pretio 133 fl 20 kr, faciunt in

majori	minori	minimo pretio
14488 fl 53 kr 1 d	10866 fl 40 kr	7244 fl 26 kr 2 d

Similiter colonicales sessiones desertae 83 et media, tertialia duo, quartale medium, et inquilinatus medius; in superiori pretio taxata, faciunt

	majori	minori	minimo
	22494 fl 26 kr 2 d	16870 fl 50 kr	11247 fl 13 kr 1 d
Latus	44024 fl 59 kr 3 d	33018 fl 45 kr	22012 fl 29 kr 3 d

- 9 Sessiones populosae nobilium, quae respectu priorum circa exsolutionem frumenti eximuntur, sunt tres, tertiale unum, et quartale unum, quarum una aestimabatur majori 255 fl, minori 200 fl et minimo pretio 175 fl, faciunt

majori	minori	minimo pretio
895 fl 50 kr	716 fl 40 kr	627 fl 5 kr

Colonicales similes prioribus sessiones populosae sunt 25, tertialia duo, quartale medium, in priori pretio una taxata, facit

majori	minori	minimo pretio
6447 55 kr	5158 fl 20 kr	4513 fl 32 kr 2 d

Respectu immediate praefatorum, sequentes sessiones non solum a solutione frumenti, verum etiam a butyro et lino sunt liberae, quarum inveniebantur colonicales sessiones populosae 9 et media, tertiale unum, aestimata una horum in majori 200, minori 175 et minimo 150 fl, facit summariter

	majori	minori	minimo
	2016 fl 40 kr	1764 fl 35 kr	1512 fl 30 kr
Latus	9360 fl 25 kr	7639 fl 35 kr	6653 fl 7 kr 2 d

- ¹⁰ Desertae tales circa exsolutionem frumenti, butyri, et lini, exemptae sessiones colonicales inventae sunt 31 1/2, quartale 1 1/2, inquilinatus medius; quarum una aestimabatur majori 133 fl 20 kr, minori 116 fl 40 kr et minimo pretio 100 fl, faciunt summariter

majori	minori	minimo pretio
4258 fl 20 kr	3726 fl 2 kr 2 d	3192 fl 45 kr

Indumetatae⁶ sessiones demonstrabantur 14, quartale 1 1/2, una majori 66 fl 30 kr, minori 58 fl 20 kr et minimo pretio 50 fl, facit summariter

	majori	minori	minimo pretio
	958 fl	537 fl 52 kr 2 d	718 fl 45 kr
Latus	5216 fl 20 kr	4563 fl 55 kr	3912 fl 30 kr

- ¹¹ Ad complementum hujus portionis comperiuntur quidem adhuc desiderari sessiones integrae 83, tertialia duo et medium, quartale unum et medium; quae tamen ab officialibus ejusdem portionis non sunt demonstratae,⁷ sed potius vel per Dravum, et Muram ablatae, vel avulsae, vel in augmentum aliarum sessionum distributae, adeoque juxta contenta divisionalium reperiri non posse dicuntur, consequenter nec aestimari poterant.

Summa sessionum populosarum et desertarum, tam nobilium quam colonorum,

majori pretio	minori	minomo
166635 fl 4 kr 3 d	126247 fl 15 kr	86594 fl 47 kr 1 d

⁶ *Id est: dumetis totaliter succretae sessiones.*

⁷ *In textu — propter lapsum seu errorem copiatoris coevalis — demonstrata.*

ALLODIA

- 12 Allodium penes arcem Chayktornyaе, sat novum, continens quattuor cubicula cameras totidem, tabula pro pecoribus sex, una cum separata domuncula, et aliis pro allodio requisitis, aestimabatur

majori pretio	minori	minimo
400 fl —	350 fl —	300 fl —

Item domus una, duarum contignationum, ex qua a coriario intus habitante, census annuus excipitur 30 fl, aestimabatur

majori	minori	minimo
300 fl —	250 fl —	200 fl —

Hortus unus, ad jugera tria se extendens, aestimatus

	majori	minori	minimo
	45 fl	36 fl	30 fl
Latus	745 fl	636 fl	530 fl

13

Terrae arabiles

Terrae arabiles in tribus plagis; prima inferioris campi ad jugera 15; secunda superioris campi ad jugera 140, tertia plaga penes allodium ad

jugera 60
Summarie autem jugera 215

Quorum unum majori pretio 11, minori 10 et minimo 9 fl aestimabatur;

majori	minori	minimo
2365 fl —	2150 fl —	1935 fl —

Foenilia

Foenilia in 4 plagis Chordak, Maczincz, Ottok et foenile Poleve, continet in universum jugera 128; quorum unum aestimabatur majori 10, minori 9 et minimo 8 fl; facit

	majori	minori	minimo
	1280 fl —	1152 fl	1024 fl —
Latus	3645 fl —	3302 fl —	2959 fl —

Summa allodii primi

majori	minori	minimo
4390 fl —	3938 fl —	3489 fl —

14

Allodium secundum

Allodium Magni Campi, seu Veliko Polye denominatum, habens domum novam allodialem, stabula pro pecoribus 4, et alia requisita aeconomica, aestimabatur

majori pretio	minori	minimo
200 fl —	175 fl —	150 fl

Hortus medii jugeris aestimatus

majori	minori	minimo
8 fl —	7 fl —	6 fl

Terrae arabilis,⁸ in tribus plagis habet jugera 104; quorum unum aestimabatur, majori 10 minori 9 et minimo pretio 8 fl, facit

majori	minori	minimo
1040 fl —	936 fl —	832 fl —

Foenilium in 4 plagis, Grafanima, Kerch, Penechincze et Ergyavicze habet jugera 212; quodlibet juger aestimata in priori pretio, facit

majori	minori	minimo
2120 fl —	1908 fl —	1696 fl —

Latus et summa allodii secundi

3368 fl —	3026 fl —	2684 fl —
-----------	-----------	-----------

Summa allodiorum duorum ad appetiationem datorum

7758 fl —	6964 fl —	6173 fl —
-----------	-----------	-----------

15

Fluvii interdicti

Fluviolus Rakovicza nuncupatus, non procul a pago Vidoncz oriens, et penes eundem in fluvium Dravum influens, piscari prohibitus, et modo, quasi destitutus, aestimabatur, pro hac parte

majori	minori	minimo pretio
150 fl —	125 fl —	100 fl —

⁸ In textu — erronee — arabiles.

Fluvius Bisztricza oriens versus Kottoriba, et ad Legrad similiter, in fluvium Dravum influens, aequè piscari prohibitus, et modo etiam in totum piscibus exhaustus, pro hac contingenti portione aestimabatur

majori	minori	minimo
150 fl —	125 fl —	100 fl —

Lacus penes silvam Verbulya, ex Mura oriens, et penes insulam ibidem infaciens circumdansque eandem silvam aqua, piscibus alias abundans, et pro piscatione utriusque partis communis, aliis vero extraneis, absolute prohibitus, taxabatur

majori	minori	minimo
100 fl —	90 fl —	80 fl —

Latus et summa		
400 fl —	340 fl —	280 fl —

16

Silvae
1.

Silva quercina Ottok denominata, prohibita, modo autem potiori ex parte decisa, in universum se extendens ad jugera 300, cum jure venandi, et glandinandi⁹ pro hac parte appretiata,

majori	minori	minimo pretio
600 fl —	500 fl —	400 fl —

2-da.

Silva quercina Murschak nuncupata, aliis prohibita, extendens se ad milliare germanicum unum et medium in longitudinem, latitudo autem dispar, et in aliquibus locis sat angusta, cum jure venandi et glandinandi,⁹ aestimabatur

majori	minori	minimo
3000 fl —	2500 fl —	2000 fl —

3-tia.

Silva Verbulya vocata, varii generis arbores comprehendens, capiens jugera circiter 14 cum praestantissimo jure venandi, omnis generis feras, aestimabatur

	majori	minori	minimo
	150 fl —	125 fl —	100 fl —
Latus	3750 fl —	3125 fl —	2500 fl —

⁹ In textu — propter errorem copiatoris —: gladinendi.

4-ta

17 Silva Belinschak major nominata, penes fluvium Dravum, varii generis arbores comprehendens, et se in universum extendens ad jugera 200, pro hac parte aestimabatur

majori	minori	minimo pretio
500 fl —	400 fl —	300 fl —

5-ta

Silva Opachnyak vocata, simplicissimas arbores habens, prope allodium Wlyaria, in certa insula fluvii Dravi existens, ad jugera circiter 40, cum jure venandi aestimabatur

majori	minori	minimo
100 fl —	80 fl —	60 fl —

6-ta

Silva prope pagum Opporovcz, exiguarum arborum, continens in se jugera 14, propter feras ibi existentes aliis interdicta, ad hanc partem aestimabatur

	majori	minori	minimo
	50 fl —	40 fl —	30 fl —
Latus	650 fl —	520 fl —	390 fl —

18

7-ma

Silva Katanyschak appellata, varii generis arbores continens similiter, alias propter feras valde observata, modo autem quasi totaliter decisa, cum jure venandi pro medietate hujus partis, aestimabatur

majori	minori	minimo pretio
130 fl —	115 fl —	100 fl —

Silvae
unicuique lignandi communes

8-va

Silva Globetha, prope Novum Allodium, varii generis arbores exiguas comprehendens, et se in toto ad 120 jugera extendens, modo autem valde excisa, aestimabatur

majori	minori	minimo
250 fl —	200 fl —	180 fl —

9-na

Silva Razdertnyak denominata, varii generis arbores leviores continens, et se in universum ad jugera 120 extendens, pro hac parte aestimabatur

	majori 300 fl —	minori 250 fl —	minimo 200 fl —
Latus	680 fl —	565 fl —	480 fl —

19

X-ma

Silva Sztari Lugh appellata, intra aquas fluvii Dravi, ad oppidum Nedelicz existens, in se habens varii generis arbores, et se in toto extendens ad jugera 100, aestimabatur

	majori 150 fl —	minori 125 fl —	minimo pretio 100 fl —
--	--------------------	--------------------	---------------------------

11-ma

Silva Sarye vocitata, inter aquas ejusdem fluvii, varii generis viles arbores comprehendens, et se extendens ad jugera 30, appretiata

	majori 100 fl —	minori 90 fl —	minimo 80 fl —
--	--------------------	-------------------	-------------------

12.

Silva Belinschyak minor nominata, varii generis simplicissimas arbores comprehendens, et unicuique usualis, continet in se jugera 150, aestimata

	majori 200 fl —	minori 175 fl —	minimo 150 fl —
Latus	450 fl —	390 fl —	330 fl —

Summa silvarum

	majori 5530 fl —	minori 4600 fl —	minimo 3700 fl —
--	---------------------	---------------------	---------------------

20

Vineae

1-ma

Vinea in monte majori Kozlovschyak Rakichyana dicta, culturae mediocris, intertenentur a vinicola vaccae duae, extirpatitiarum terrarum habet jugera 5, silvulam varii generis arborum, ad jugera tria, generat annuatim, proportionaliter 9 ad 10 vasa vini; domum habens separatam, et subtus cellarium capiens 20, una cum domo vinicolari et torculari omnia lignea, aestimata

	majori 600 fl —	minori 550 fl —	minimo pretio 500 fl —
--	--------------------	--------------------	---------------------------

2-da

Vinea in eodem priori monte Bottyani nuncupata, bonae culturae, intertenentur vaccae 3; profert annuatim proportionaliter 12, et maxime ad 15 vasa vini, [habet]¹⁰ domum vinicolarem, torcular, cellarium capiens vasa 34, omnia lignea, sed sat in bono statu; aestimata

majori	minori	minimo
900 fl —	850 fl —	800 fl —

3-tia

Vinea in precedenti monte Santovcz denominata, mediocris culturae, producit annuatim extra tempus grandinis, ad 15 et minimum ad 13 vasa, habens jugera duo terrae arabilis, carens alias domo et torculari ordinario, aestimata

majori	minori	minimo
500 fl —	450 fl —	400 fl —
<hr/>		
Latus	2000 fl —	1850 fl —
		1700 fl —

4-ta

- ²¹ Vinea in Monte Ferkanovczy, quod vulgo Silvestri, seu Gyurkeny appellatur, mediocris culturae, interteneri possunt vaccae tres, habet terrae arabilis jugera duo, silvulam exiguarum arborum ad juger unum et medium progenerare solet mediocris anni fertilitate septem ad octo vasa vini, habens domum vinicolarem, torcular et cellarium, capiens vasa decem, omnis lignea, et alias sat bene disposita, aestimabatur

majori	minori	minimo pretio
400 fl —	350 fl —	300 fl —

Summa vinearum

majori	minori	minimo
2400 fl —	2200 fl —	2000 fl —

²²

Arces et castella

Arx Chayktornyensis, cum propugnaculis et aliis suis, ad hanc partem spectantibus aedificiis, aestimabatur in majori pretio cum labore et materialibus, omnibusque aliis manufacturis ad 23 250 fl; minori pretio autem, solum computando labores et manufacturas sine materialibus, ad 12 476 fl, et minimo totidem:

majori	minori	minimo pretio
23250 fl —	12476 fl —	12476 fl —

¹⁰ In textu: verbum hoc probabiliter copisator exmisit.

Aedificium philagoriae in horto, et curiae Pribiszlavcz pertinet quidem ad portionem fiscalem, sed per dictam dominam comitissam defacto possidetur, interim autem aestimatur aedificium philagoriae

majori	minori	minimo
2940 fl —	830 fl —	830 fl —

Aedificium curiae Pribiszlavcz

majori	minori	minimo
6024 fl —	2008 fl —	2008 fl —

Terras autem et fundos ad eadem pertinentes taxationi non submitit.

Latus et summa arcis, ac aedificiorum

majori	minori	minimo
32214 fl —	15314 fl —	15314 fl —

23

Sequuntur modo, quae secundum proventum et interesse in capitale reducuntur

Oppidum Chyaktornyense, continens domus vel incolas, seu cives 83.

Hi oppidani annuatim praestant florenos rhenenses fl 79 kr 23 —

Et pro singulis 5 apertis nundinis in eodem oppido celebrari consuetis, educillant unum vas vini, aestimatus proventus lucri ad fl 50 kr —

Decimam frumenti juxta anni fertilitatem dare tenentur, quae suo loco appretiationem ingreditur.

Tempore insurrectionis contra hostem Turcam ad ripam fluvii Mura, tormentorum eductione, comitivam dare, vel illa non exigente, si necessitas expostulat, in ipsa arce vigiliis agere tenentur.

Certam praeterea excubiam et portam, una cum ponte ibidem a meridie et portam minorem ab ortu solis, extra idem oppidum eundo reficere, certumque fossati spatium palis quercinis, et sepibus circumdare tenentur.

Circa arcem et oppidum, metasque earundem vias reparare, ac tempore venationis cum retibus exire armatim¹¹ obligantur

Latus fl 129 kr 23

¹¹ In textu: sic, sed ex contextu videtur copisatorem probabiliter errasse: etiam consuetudo docet: subditos occasione venationis cum retibus ad capiendas feras aptis non (!) armatim, sed turmatim (!) exire debuisse.

Terrae extirpatitiae

Terrarum extirpatitiarum sunt jugera 73, quodlibet exsolvens caponem unum et denarios hungaricales sex, facit interesse

12 fl 46 kr 2 d

Praeterea jugera 8, unum exsolvens denarios hungaricales quattuor, et caponem unum, facit

1 fl 12 kr —

Reliqua terrarum jugera intrans tres judicatus, et novam curiam, quae non sunt aestimata.

Jus montanum

Jus montanum pro hac parte, exceptis reservatis tribus judicatus, et nova curia juxta porrectam specificationem, profert annuatim 1160 cubulos, 5 pintas, quorum quilibet proportionabili mediocris temporis pretio aestimabatur ad florenum unum, facit interesse

1160 fl 21 kr 2 d

Decima vini

Decima vini est inter partes aequaliter divisa, et similiter pro hac portione ex registis et proventibus trium annorum inventa cubulorum 1 800¹², quorum unus aestimatus 55 kr facit interesse

1650 fl — —

 Latus 2824 fl 20 kr —

Decima frumenti

Similiter importat decima frumenti annuatim

Tritici metretas 416, una 21 kr, facit

145 fl 36 kr —

Siliginis metretas 921, una 16 kr, facit

245 fl 36 kr —

Mixturae mensuras 194, una 18 kr, facit

58 fl 12 kr —

Hordei mensuras 19 1/2, una 15 kr, facit

4 fl 52 kr 2 d

Avenae mensuras 198 1/2, una 10 kr, facit

33 fl 5 kr —

 487 fl 21 kr 2 d

Telonia et trajectus

Oppidum Muraszerdahely, annum proportionabilem proventum ex registis trium annorum demonstrat

14 fl 1 kr 2 d

Portus seu trajectus ibidem

7 fl 34 kr 2 d

Telonium in portus praesidii Kottoriba

27 fl 48 kr 1 d

¹² In textu — propter errorem manifestum copiatoris — post numerum cubulorum inscribatur abbreviatura floreni, id est: fl.

Legradinum cum portu, et telonio juxta proventus annuales, ostendit interesse	162 fl 51 kr —
Portus et telonium Chyaktornyense	17 fl 34 kr 2 d
Telonium oppidi Nedeliczensis adfert annuatim interesse vigore regestorum trium annorum	12 fl 54 kr 3 d

Proventus nundinarum

Proventus nundinarum pro hac parte importat annuatim proportionabiliter	31 fl 39 kr —
Similiter hebdomadale forum Chayktornyense	9 fl 30 kr —
Latus	771 fl 15 kr —

Proventus molendinalis

26

Proventus molendinalis, ex molendinis sex, horum quattuor quodlibet exsolvit hungaricalem florenum, et denarios septem, reliqua duo autem, quodvis medium florenum hungaricalem, facit interesse	6 fl 36 kr
---	------------

Proventus lanionum

Laniones Legradienses sex, pro hac parte exsolvere tenentur, quilibet 25 libras saevi, facientes 150 libras, una aestimata 4 kr, importat	10 fl —
---	---------

Proventus transmuranorum deditiorum subditorum

Coloni transmurani annuatim, juxta ad manus data regesta, exsolvunt florenos hungaricales 441, facientes	551 fl 15 kr —
Cothurnorum ex carmasino paria 22, unum 2 fl 30 kr	44 fl —
Sandaliorum cum soccis paria septem, unum 1 fl 30 kr	10 fl — —
Feras, seu damas 7, una 45 kr	5 fl 15 kr
Siccos carpiones magnos 31, unum 30 kr	15 fl 30 kr
Capones 30, unum 6 kr	3 fl — —
Tritici metretas exsolvunt 107 1/2, unam 21 kr, facit	37 fl 37 kr 2 d
Latus	683 fl 43 kr 2 d

27 Extant quidem plura allodia, aedificia, piscinae, molendina, vineae, jus montanum, terrae extirpatitiae, coloni transmurani, et nonnulla alia, quae tamen, et quos, dicta domina comitissa taxationi¹³ subjicere recusavit, aliud superinde se jus habere asserendo.

Summa proventus seu interesse
4408 fl 41 kr 2 d

¹³ In textu — propter lapsum calami copisatoris —: taxationi.

28

Reducendo in capitale exprimit:

quattuor per centum

110217 fl 17 kr 2 d

quinque per centum

88173 fl 50 kr —

sex per centum

73478 fl 11 kr 2 d

29

Taxata capitalia

majori pretio 214937 fl 4 kr 3 d

minori 155665 fl 15 kr —

minimo 114061 fl 47 kr 1 d

30

Summa summarum
capitalium:

majori pretio

325144 fl 22 kr 1 d

minori

243839 fl 5 kr —

minimo

187539 fl 58 kr 3 d

31

EXITUS

A qua summa praemissa defalcantur salaria, et expensae officialium, famulorum, aliorumque servientium, praeter vinum et victum, quae priori denominatione facta taxationem sessionum ingrediuntur

1309 fl 30 kr —

Facientes capitale
quattuor per centum

32737 fl 30 kr —

quinque per centum

26190 fl — —

sex per centum

21825 fl — —

32 Cujus exitus aut expensarum summa ab introitu, et praemissis capitalibus defalcata, demonstrat justam et liquidam taxationem arcis Chyaktornyensis, pro portione Illustr^{mae} comitissae Mariae Sophiae a Lebl relictae Nicolai a Zrinio viduae et pupillorum suorum tutricis, una cum sessionibus populosis, ac desertis, allodiis, terris, foenilibus, fluviis, silvis, aedificiis, vineis aliisque proventibus, ad taxandum productis. In

majori pretio
292406 fl 52 kr 1 d

minori
217649 5 kr —

minimo
165714 fl 58 kr 3 d

33 Aestimatio bonorum Rakovacz, portionis pupillorum
Nicolai a Zrinio
Specificatio

exsolutionis annualis praestantis sessionis oppidanorum in Rakovecz			
Exsolvit annuatim tritici metretas duas, unam aestimatam kr 30, facit	1 fl	—	—
Pro festo Sancti Georgii ¹⁴ denarios 54		40 kr	2 d
Pro festo Sancti Martini ¹⁵ denarios totidem	—	40 kr	2 d
Pro festo Nativitatis Christi ¹⁶ capones duos, unum 6 kr	fl 12	—	—
Post Assumptionis festum ¹⁷ pullos duos	fl	3 kr	
Pro festo Nativitatis scapulas duas		6 kr	
Ova paschalia 12		1 kr	2 d
A quolibet nono et decimo majali unum, ab inferiori numero cruciferum unum exsolvere tenetur, qui ordinarie si non in ulteriori numero exigi potest aestimatus	2 fl	9 kr	—

4 fl 52 kr 2 d

Praeter solutionem tenetur labores manuales 4 in septimana, et pro quacunque vectura jumenta duo administrare, quae aestimatur jure perennali majori 150 fl, minori 125 fl et minimo pretio 100 fl.

Inveniuntur tales sessiones 23 1/2, quartale 1 1/2 facientes in

majori	minori	minimo pretio
3581 fl 15 kr	2984 fl 22 kr 2 d	2387 fl 30 kr —

Latus per se

¹⁴ Id est: die 24. Aprilis.

¹⁵ Die 11. Novembris.

¹⁶ Id est: ad diem 25. Decembris.

¹⁷ Hoc est: post festum Assumptionis Beatae Mariae Virginis; ergo post diem 15. Augusti.

Tritici cubulos 4, unum aestimatum ¹⁸ 45 kr, facit	3 fl	—	—
Siliginis cubulos 4, unum 24 kr, facit	1 fl	36 kr	—
Avenae cubulos 4, unum 12 kr, facit	—	48 kr	—
Capones duos	—	12 kr	—
Pullos 10, unum 6 nummis	—	15 kr	—
Ova 24	—	3 kr	—
Majalem in tali observantia, uti priores	2 fl	9 kr	—
	<hr/>		
	8 fl	3 kr	—

Robotam seu laboratorem per totius anni decursum in septimana, cum jumentis duobus diebus, et manuali labore quattuor diebus praestare tenetur. Quarum una aestimatur jure perennali, in majori 200 fl, minori 175 fl, et minimo pretio 150 fl.

Existunt talium sessionum, octo, et quartale unum, conficientes in

majori	minori	minimo pretio
1650 fl —	1443 fl 45 kr	1237 fl 30 kr

Latus per se.

35 A prioribus distinguuntur colonicales Zelnienses, minus exsolventes sessiones, veluti:

Avenae cubulos 5 per	1 fl	— kr	— d
Capones 2 per	—	12 kr	
Galinas 2 per	—	6 kr	
Pullos 2 per	—	3 kr	
Ova 10 per	—	3 kr	

Paratae pecuniae pro festo Sancti Martini et Georgii,
denarios 16

— 12 kr

1 fl 36 kr

Robotam praestant prioribus similem, aestimabatur talis sessio majori 100 fl, minori 90 fl, minimo pretio 80 fl.

Quarum existunt sessiones sex, tertiale unum, conficientes in majori

majori ¹⁹	minori	et minimo pretio
633 fl 20 kr	570 fl —	506 fl 40 kr

Latus per se

36 Sclavorum sessio integra in villa

Losinicza et Preszkovcy, quarum quaelibet annuatim exsolvit			
florenos hungaricales duos	2 fl	30 kr	
Tritici quartam unam	2 fl	—	
Avenae quartam unam	— fl	36 kr	
Majalem meliorem unum	2 fl	30 kr	
	<hr/>		
	7 fl	36 kr	

¹⁸ In textu sic, sed minus recte; rectius: vel „unus aestimatus”, vel „unum aestimaverunt.”

¹⁹ In textu sic, id est reduplicative.

Praeterea haec tenentur in militaribus servire, metalia defendere, et literas quocunque mandantur deportare, aestimata hujusmodi sessio majori 150 fl, minori 125 fl, et minimo pretio 100 fl. Extant 23, conficientes summarie in

majori	minori	minimo pretio
3450 fl —	2875 fl —	2300 fl —

Item sclavus separatus, et ab omni robota exemptus unus, solummodo rhenenses 3 et 45 kr exsolvens, aestimatur

	majori	minori	minimo
	60 fl —	50 fl —	40 fl —
Latus	3510 fl —	2925 fl —	2340 fl —

37 Vallachorum domus 44, quarum incolae sola militaria servitia praestant, sed tamen inconstantiores, qui pro libitu, et ob minimam offensam ad vicina confinia profugiunt, domos desolatas relinquunt; hac ratione tantummodo proventus eorum, qui se extendit in universum ad 177 fl 52 kr 2 d aestimatur et ad capitale sex per centum reducitur, aequali pretio

majori	minori	minimo
2964 fl 35 kr	2964 fl 35 kr	2964 fl 35 kr

Latus per se

Summa aestimationis colonorum

majori	minori	minimo
12339 fl 10 kr	10887 fl 42 kr 2 d	9436 fl 15 kr —

38

Castellum Rakovac

Aedificium castelli unius contignationis lignae habens, tria cubicula, separata alia contignatione, continens cubicula duo; ad portam domum unam unius contignationis, cellaria lignea tria, quadraginta vasa capientia, una cum culina, et aliis pro domicilio requisitis; portam attractilem, et pontem novum, undique et circumcirca circumdatum fossa, et aqua piscibus impleta, ab extra duo stabula magna habens; ac in caeteris sat bene constituta domus aestimabatur

majori	minori	minimo pretio
500 fl —	450 fl —	400 fl —

Latus per se

Allodium

Allodium penes castellum, exiguae structurae allodialis, cum suis requisitis, aestimabatur

majori	minori	minimo pretio
100 fl —	90 fl —	80 fl —

Terrae arabilis habens jugera in decem diversis plagis 164, unum aestimatum majori 8, minori 7, et minimo pretio 6 fl, facit summarie

majori	minori	minimo
1312 fl —	1148 fl —	984 fl —

Foenilium in quattuor plagis jugera 83, in priori pretio

majori	minori	minimo
664 fl —	581 fl —	498 fl —

Horti duo penes allodium ad jugera duo, aestimati

majori	minori	minimo
26 fl —	22 fl —	20 fl —

Latus et summa allodii

majori	minori	minimo
2101 fl —	1841 fl —	1582 fl —

Molendinum

Molendinum exiguum unius rotae in fluviolo Scanika, penes castellum, aestimabatur

majori	minori	minimo pretio
30 fl —	25 fl —	20 fl —

Silvae

1-ma

Silva quercina Uranie vel Jesanovecz denominata, ad jugera 200 se extendens, cum Illustr^{mo} D^{no} comite Nicolao Erdödy communis, alias non magnum fructum adferens, nisi quod necessitas lignorum pro usu domestico exinde haberi, et subinde tempore fertilitatis glandium,²⁰ porci pro incerta exsolutione impelli possint, aestimabatur

²⁰ In textu — erronee —: glandinum.

majori
500 fl —

minori
450 fl —

minimo
400 fl —

2-da

Silva seu mons Szaunik nuncupata quercina, et fagina, se extendens ad 150 jugera, quae uti prior, nisi tempore crescentium glandium²⁰ exsolutionem pro impulsu porcorum, ordinarie vero ex admissione pascuationis pecorum 12 metretae avenae recipit, aestimabatur

majori
450 fl —

minori
400 fl —

minimo
350 fl —

Latus 980 fl —

875 fl —

770 fl —

41

Jus montanum

De jure montano annuatim ordinarie recipiuntur cubuli vini 115 1/2, quibus aestimatus 48 kr, facit interesse 92 fl 24 kr. Capitale vero

quattuor per centum
2310 fl —

quinque per centum
1848 fl —

sex per centum
1540 fl —

Similiter decima vini annuatim proportionabiliter ex rationibus trium annuorum collecta, ostendit proventum cubulorum 59, pintas 5, capones 44; quorum cubulus 1 pintas 16 comprehendens, in superiori pretio 48 kr, et capo 6 d aestimabatur, facit interesse 51 fl 4 kr 2 d, capitale vero

quattuor per centum
1276 fl 52 kr 2 d

quinque per centum
1021 fl 30 kr —

sex per centum
851 fl 15 kr —

Pro decima frumenti villa Kussany continens sex domus, exsolvuntur singulis annis 20 fl — facit capitale

quattuor per centum
500 fl —

quinque per centum
400 fl —

sex per centum
333 fl 20 kr

Vineae septem in diversis locis et montibus existentes Wehak, Gerdak, Mladina, Satora, Machkovecz, Lippnichy, et Golyak nuncupatae, quae extractive, ex rationibus trium annorum proferunt cubulos 200, quorum unus aestimatus 50 kr, facit interesse 166 fl 40 kr, capitale vero

quattuor per centum
4166 fl 40 kr

quinque per centum
3333 fl 20 kr

sex per centum
2777 fl 46 kr

Latus 8253 fl 32 kr 2 d

6602 fl 50 kr

5502 fl 21 kr

Telonium in oppido Rakovecz, pro annuo censu remittitur Nicolao Stulacz pro 50 florenis, uti etiam telonium in Szelnicza, pro 10 florenis, in universum 60 florenis rhenensibus, qui faciunt capitale

quattuor per centum
1500 fl —

quinque per centum
1200 fl —

sex per centum
1000 fl —

Summa summarum capitalium

majori pretio
25673 fl 42 kr 2 d

minori
21856 fl 32 kr 2 d

minimo
18696 fl 36 kr

Exitus

A summa praecedenti, defalcantur salaria, stipendia famulitii, in parata pecunia, praeter vinum et victum, qui ob reflexionem colonialis robothae habitam taxationem sessionum subintran. Provisoris salarium paratae pecuniae 6 ulnarum panni granat, subductura vulpina, et duobus paribus cothurnorum se extendit ad rhenenses

121 fl — —

Spanus, seu vice provisor habet salarii 9 fl et libertat praeterea suam colonicalem sessionem 8 fl 3 kr

17 fl 3 kr

Satrapa et claviger in panno 3 fl et libertat colonicalem 8 fl 3 kr

11 fl 3 kr

Custodes silvarum duo, quivis libertat suam integram sessionem

16 fl 6 kr

Spanus in villa Zelina libertat colonicalem sessionem mediam

4 fl 1 kr 2 d

Pro famulitio allodiali in pecunia parata, panno et cothurnis

53 fl — —

Latus et summa exitus:

222 fl 13 kr 2 d

Reducendo in capitale exprimit

quattuor per centum
5555 fl 37 kr 2 d

quinque per centum
4444 fl 30 kr

sex per centum
3703 fl 4 kr

Cujus exitus a praemissa summa capitalium defalcata, demonstrat justam, et liquidam appretiationem bonorum Rakovecz cum suis appertinentiis in

majori
20118 fl 5 kr —

minori
17412 fl 2 kr 2 d

minimo pretio
14986 fl 51 kr 2 d

45

Aestimatio
bonorum Verbovecz, portionis pupillorum
Nicolai a Zrinio

Sessio colonialis in Verbovecz exsolvit annuatim:	
Tritici quartam mediam	1 fl — —
Siliginis quartam mediam	— 45 kr —
Avenae quartam mediam	— 24 kr —
Caponem unum	— 6 kr —
Scapulam unam	— 3 kr
Pullos tres	— 4 kr 2 d
Ova quattuor	— — 2 d
Majalem decimum, quem ordinarie (si non in pluribus exsolvitur), et ab inferiori numero a quolibet 3 kr, facit	2 fl 27 kr —
	<hr/>
	4 fl 50 kr

Labores praestat sessio talis a festo Sancti Georgii, usque ad festum Sancti Petri²¹ in septimana, unum et medium aratrum; manualementem vero seu pedestram unum a festo Sancti Petri, usque ad festum Sanctorum Omnium,²² hinc usque ad festum Sancti Georgii vecturam unam, et pedestrem laborem unum, quarum sessio talis aestimabatur jure perennali majori 130 fl, minori 115 fl, minimo 100 fl existunt hujusmodi sessiones 28 1/2 conficientes in

majori
3705 fl

minori
3277 fl 30 kr

minimo pretio
2850 fl —

46 Oppidanorum sessio integra labores prioribus similes praestat, proventum autem nullum exsolvit, praeter majalem decimum, et ab inferiori numero grossum unum, ex qua decima si non duo, saltem ordinarie unus majalis accedit, aestimabatur sessio talis majori fl 100, minori 90 fl et minimo 80 fl, quarum exstant 30 1/2 quartale medium constituentes in

majori
3062 fl 30 kr

minori
2756 fl 15 kr —

minimo pretio
2450 fl — —

²¹ Id est: usque ad festum Sancti Petri ad vincula, diem nempe 1. Augusti.

²² Id est: diem 1. Novembris.

Sessio libertina exsolvit florenos hungaricales duos, idest	2 fl	30 kr —
Tritici quartam unam	2 fl	—
Avenae quartam unam	—	48 kr
Majalem ordinarie unum	2 fl	—

7 fl 18 kr

Robotham aliam nullam praestat, nisi militaribus servitiis adesse, metalia defendere et literas, quo demandatur transportare tenetur, quarum una aestimabatur majori 150 fl, minori 125 fl, minimo 100 fl.

Inveniebantur sessiones hujusmodi 13, facientes summarie in

	majori 1950 fl	minori 1625 fl	minimo pretio 1300 fl
Latus	5012 fl 30 kr	4381 fl 15 kr	3750 fl —

47 Sessiones libertinae, annuatim exsolventes, utpote una, paratae pecuniae florenos hungaricales duos et medium, denarios 40, idest

Tritici quartam unam	3 fl	37 kr	2 d
Majalem annualem unum	2 fl	—	—
	2 fl	—	—

Exempti ab omnibus aliis laboribus, praeter praestandum laborem manuum, in mense unum, aestimabatur hujusmodi sessio, priori aequali modo, quarum exstant No 9, facientes in

	majori 1350 fl	minori 1125 fl	minimo pretio 900 fl
--	-------------------	-------------------	-------------------------

Tres libertini, residentes in sessionibus duabus et quartalibus tribus, quilibet eorundem libertinorum exsolvens quattuor hungaricales florenos, facientes nostre currenti moneta 15 fl; qui praeter praefatam solutionem, exigis alia servitia praestant, aestimabatur ad florenos in

	majori 300 fl	minori 275 fl	minimo 250 fl
Latus	1650 fl	1400 fl	1150 fl

48 Vallachorum domus, quadraginta duae et media, quarum quaelibet exsolvit mardurinum et majalem unum, aestimati ambo 4 fl 30 kr; militaria servitia praestant, sunt tamen inconstantiores, et uti priores in bonis Rakovecz denominatis, hincinde profugientes, proventus eorum annuus se extendit ad 191 fl 15 kr, qui duntaxat ad capitale sex per centum reducitur

3187 fl 30 kr —	3187 fl 30 kr	3187 fl 30 kr
-----------------	---------------	---------------

Latus per se

Summa aestimationis
colonorum

majori	minori	minimo pretio
13555 fl —	12246 fl 15 kr	10937 fl 30 kr

49

Castellum Verbovecz

Aedificium castelli ligneum, sat bene accommodatum, habens in superiori contignatione cubicula sex, cellaria lignea duo, capientia vasa quinquaginta, dispensam unam, domum familiae. Item sub porta aedificium ligneum vetus, in quo defunctus Comes Petrus a Zrin natus est, fossa et aqua circumdatum, extra castellum stabulum equinum ligneum, aestimabatur

majori	minori	minimo pretio
600 fl	550 fl	500 fl

Latus per se

Sub praedicto dominio Verbovacz, certa bona, et possessio Paulovcz, possidentur etiam a domina comitissa relicta, quae tamen pertinent ad portionem Petri, seu fiscalem, et Georgio Mamichio, juxta tenorem literarum assignanda essent.

50

Allodium

Allodium penes denominatum castellum cum domo allodiali, cameris separatis duabus, stabulis tribus, et aliis duabus domunculis et requisitis allodialibus aestimatur

majori	minori	minimo pretio
120 fl	110 fl	100 fl

Terrae arabilis, in diversis decem plagis habens jugera 114, quorum unum aestimatur majori 8, minori 7, et minimo 6 fl, faciens in

majori	minori	minimo
912 fl	798 fl	684 fl

Foenilium habet in tribus plagis jugera 33, unum immediate priori simili pretio aestimatum, facit

majori	minori	minimo
264 fl	231 fl	198 fl

Latus et summa allodii

1296 fl —	1139 fl —	982 fl —
-----------	-----------	----------

Silvae

Silvae Chernelcz et Glogovnicza, quercinae, ad jugera 150, ex quibus solummodo tempore glandium²³ fructificantium proventus accedit, aestimabantur

majori	minori	minimo pretio
450 fl	300 fl	250 fl

Similiter silvae Duplenszka et Wehye quercinae, jugerum 150 aestimabatur

majori	minori	minimo
450 fl	300 fl	250 fl

Decima vini

Ex decima vini juxta regesta tribus ex annis accepta, proveniunt cubuli 180, quorum unus aestimatus 45 kr, facit interesse 135 fl, capitale vero exprimit

quatuor per centum	quinque per centum	sex per centum
3375 fl	2700 fl	2250 fl

Vineae

Vineae ad castellum Verbovecz pertinentes sunt 3-ma Vinischa superior, 2-da Vinischa inferior et 3-tia Interovecz nuncupata, progenerant proportionabiliter mediocris fructiferantis anni 144 cubulos, unus aestimatus 48 kr, facit interesse 115 fl 12 kr, capitale vero exprimit

	quatuor per centum	quinque per centum	sex per centum
	2880 fl —	2304 fl —	1920 fl —
Latus	7155 fl	5604 fl	4670 fl

De proventu extraordinario colonicali sic denominato, accipiuntur annuatim ordinarie 6 fl 1 kr 2 d, facit capitale

quatuor per centum	quinque per centum	sex per centum
150 fl 37 kr 2 d	120 fl 30 kr —	100 fl 25 kr —

²³ In textu minus recte: glandinum.

Ex duobus molendinis solvitur census
annuus 1 fl 30 kr, faciens capitale

	quattuor per centum 37 fl 30 kr	quinque per centum 30 fl	sex per centum 25 fl
Latus	188 fl 7 kr 2 d	150 fl 30 kr	125 fl 25 kr

Summa summarum capitalium

majori	minori	minimo pretio
22794 fl 7 kr 2 d	19689 fl 45 kr	17214 fl 55 kr

53

Exitus

A praecedenti summa defalcantur expensae pecuniae, servientium, et famulitii, utpote Scribae salarium	43 fl
Spani salarium in panno 9 fl et libertatio suae sessionis 7 fl 37 kr 2 d	16 fl 37 kr 2 d
Duo custodes libertant sessiones 1 1/2	11 fl 36 kr 1 d
Vicespanus libertat sessionis quartale unum	1 fl 54 kr 1 d
Vallachorum spanus libertat majalem, et marturinum	4 fl 30 kr
Pro famulitio allodiali, exponuntur annuatim	50 fl —
Latus et summa	127 fl 30 kr

Reducendo in capitale exprimit

quattuor per centum	quinque per centum	sex per centum
3190 fl 50 kr	2552 fl 40 kr	2127 fl 13 kr

Cujus exitus a praemissa summa capitalium defalcata, demonstrat justam et liquidam appreciationem bonorum Verbovecz cum suis pertinentiis in

majori	minori	minimo pretio
19603 fl 17 kr 2 d	17137 fl 5 kr	15087 fl 42 kr

54

Aestimatio

curiae Preizeka, cum suis colonis, et appertinentiis, portionis pupillorum Nicolai a Zrinio

Sessio colonialis in curia Preszeka annuatim exsolvit gallinam unam pro	— fl 3 kr —
Caponem unum	— 6 kr
Ova duodecim	— 1 kr
Avenae quartale medium	— 18 kr
	— 28 kr —

Laboratores mittit in hebdomada per totum annum duos, aestimabatur sessio talis sine decima, et jure montano, quod suo loco appretiatur, jure perennali, majori 50fl, minori 45, minimo pretio 40 fl, horum sunt cum novitiis 13, facientes in

majori	minori	minimo pretio
650 fl	585 fl	520 fl

Curia Preszeka, cum domibus²⁴ suis allodialibus, contignationum duarum, rusticani operis, aestimabatur

150 fl	125 fl	100 fl
--------	--------	--------

Terrae arabilis comprehendit in 5 diversis plagis 48, unum majori 7, minori 6 et minimo pretio 5 fl, quod facit

336 fl —	288 fl —	240 fl —
----------	----------	----------

Similiter foenilium in plagis duabus jugera 16, unum majori 8, minori 7 et minimo pretio 6 fl, facit

128 fl —	112 fl —	96 fl —
----------	----------	---------

Latus et summa allodii et colonorum

maiori	minori	minimo pretio
1264 fl —	1110 fl —	956 fl —

55

Silva

Silva Preszeka quercina in monte ibidem extendens se circiter ad jugera 150, ubi ex pascuo pecorum recipitur annuatim census 12 metretarum avenae, de caetero, propter inhabitationem Vallachorum exiguus fructus habendus, aestimabatur

majori	minori	minimo pretio
300 fl	275 fl	250 fl

Jus montanum

Juris montani annualis proventus, dat cubulos 55 pintas 12, quorum quilibet aestimatur 48 kr, faciens interesse 44 fl 42 kr, capitale vero

quattuor per centum	quinque per centum	sex per centum
1117 fl 30 kr	894 fl —	745 fl —

²⁴ In textu — propter lapsum calami evidentem copiatoris — domibus.

Vineae

Prope curiam in diversis locis sunt quinque, 1-ma Jagovich, [2-da] Pod Dvorani, 3-tia Veliki Vinograd, 4-ta Habunovcz, 5-ta Sztatiny nuncupatae, quae juxta extractum regestorum trium annuorum fertilitatis, annuatim important 125 cubulos, aestimatus unus 54, facit interesse 112 fl 30 kr, capitale vero

	quattuor per centum 2812 fl 30 kr	quinque per centum 2250 fl —	sex per centum 1875 fl —
Latus	4230 fl —	3419 fl —	2870 fl —

Summa summarum

majori 5494 fl	minori 4529 fl	minimo pretio 3826 fl
-------------------	-------------------	--------------------------

56

Exitus

Administratio aeconomica officialibus in Rakovacz incumbit, et praeterea nullas expensas habet, praeter exsolutionem famulitii allodialis²⁵ et spani unius, quae se extendunt annuatim ad 25 fl, facientes capitale

quattuor per centum 625 fl	quinque per centum 500 fl	sex per centum 416 fl 40 kr
-------------------------------	------------------------------	--------------------------------

Cujus exitus a praemissa summa subtrahendo defalcata justam et liquidam appretiationem, demonstrat in

majori 4869 fl	minori 4029 fl	minimo pretio 3409 fl 20 kr
-------------------	-------------------	--------------------------------

57

Copiae

aestimationis prothomagistrorum murariorum Joannis Mariae Orsolino magistri Petoviensis, et Joannis Monghino Crapinensis, arcium et aedificiorum in Insula Muraköz.

Portio pupillorum quondam Comitis Nicolai a Zrinio, aedificii, castelli Chyaktornyensis, cum manufactura, seu operis, et materialibus simul aestimabatur

Bastioni seu moenia, vel propugnacula hujus partis, similiter cum manufacturis, et materialibus aestimabatur

	12800 fl	—	—
	10450 fl	—	—
	23250 fl	—	—

²⁵ In textu minus recte: allodialis.

Supra praefatum aedificium cum moenibus, et propugnaculis autem solummodo manufacturam computando facit 12476 fl — —

Aedificium philagoriae in horto similiter in portione datum pupillorum praedictorum, cum factura, et materialibus aestimabatur 2940 fl — —

Sine materialibus autem 830 fl — —

58 Aedificium Pribyzlavcz cum materialibus et manufactura simul 6024 fl — —

Sine materialibus 2008 fl — —

Castellum Chyaktornyense

Pro parte confiscata cum materialibus et manufacturis aestimabatur 20723 fl — —

Sine materialibus vero 9243 fl — —

Domus Wlyaria similiter cum materialibus et manufacturis simul aestimabatur 867 fl — —

Sine materialibus 289 fl — —

Datum Chyaktornyae die 13 Februarii anno 1672.

Per suprascriptos.

locus	locus
sigilli	sigilli

Copia

aestimationis et taxationis Insulae Muraköz, portionis Illustr^{mae} dominae comitissae Mariae Sophiae a Lebl, excellentissimi condam Dⁿⁱ comitis Nicolai a Zrinio relictae viduae, anno 1672, die 13 Februarii Chyaktornyae peractae²⁶

²⁶ In textu minus recte: peracta.

Praesentatae 5 Octobris 1691¹

Aestimatio

1 ac decens taxatio Insulae Muraköz, pro ea parte, qua fiscum S^{ac} sacratissimae caesareae regiaeque M^{tis} concernit, praevia oculari inspectione, et habita sufficienti informatione, ex urbariis, regestis, inventariis, relatoriis, fratrumque Nicolai, et Petri comitum a Zrinio divisionibus, necnon inter relictam dominam Nicolai et Petri initis² contractibus, aliisque humanis notitiis, tam ratione terrarum, colonorum proventuum, servitutum, fructuum, quam aedificiorum ac regalium, jurium, mobiliumque ad aeconomiam spectantibus, adhibitis superinde fidedignis tam domesticis, quam extraneis juratis publicis personis, in appretiandis vendendisque bonis expertis, triplici modo, et appretiatione accurate peracta, per praelibatae caesareae regiaeque M^{tis} deputatos commissarios Martinum Borkovicz episcopum Zagrabiensem, Horatium Guilelmum³ Calucci regiminis⁴ consiliarium, et Aulicae Camerae Austriae Inferioris commissarium, ac Petrum Prasinsky supremum tricesimatorem et regium fiscalem anno 1672.

2 Annotatio, seu specificatio exolutionis
sessionis integrae populosae in insula Muraköz

Sessio integra populosa quae exoluit annuatim haramialem pecuniam	2 fl 30 kr
Dicam regiam pro facultate coloni proportionabili modo acceptam	3 fl
Possessionalem pecuniam	1 fl
Dreencas tritici 8, unam 21 kr	2 fl 48 kr
Avenae mensuras 12, unam 10 kr	2 fl —
Majalem unum vel in pecunia	1 fl 15 kr
Vitulum annuatim unum	— fl 30 kr
Butyri pintam unam	— fl 36 kr
Lini libras 4, unam 2 kr	— fl 8 kr
Galinas singulis mensibus 4, per annum 48	2 fl 24 kr

¹ *Manu aliena, sed cum dato praesentationis coevali.*

² *In textu: innitis.*

³ *In textu: Guillielmum.*

⁴ *In textu — propter evidentem lapsum calami copisatoris —: regimis.*

Circa festum Assumptionis et Nativitatem Beatae Mariae Virginis ⁵ ova 40	— fl	6 kr
Extraordinaria ova pro possibilitate	— fl	3 kr
Capones circa Nativitatem Christi ⁶ quattuor, unum 6 kr	— fl	24 kr
	Latus	16 fl 44 kr
3 Currum foeni circa festum Sancti Michaelis ⁷ unum	— fl	24 kr
Item pro hoc festo avenae mensuras quattuor, unam 10 kr	— fl	40 kr
Pro singulari quarterio sic denominato currum foeni unum, et mensuras similiter avenae quattuor, facit	1 fl	4 kr
	Latus	2 fl 8 kr
	Summa:	18 fl 52 kr

Pro labore coloniali tenetur possessio talis integra praestare, in septimana per integrum annum cum jumentis quattuor dierum laborem, seu aratra, et praeter hunc ad festum nativitatis Christi, quattuor currus lignorum in arcem, vel quo demandatur, inducere.

4 Quarum talis sessio integra populosa una, deductis expensis in officiales, et industriam aeconomicam impendendis, habito supervenientium temporum injuriarum respectu, si tamen, ab onere intertentionis regiminum et militiae /:quibus gravati, nec proventus debitos administrant nec labores:/ eliberentur, aestimatur aestimatione perennali⁸ ad florenos seu rhenenses triplici taxatione majori 400, minori 300, et minimo pretio 200 fl.

Sunt itaque sessiones nobilium existentes

Integrae	131
Mediae sessiones	26
Tertialia	3
Quartalia	136
Media quartalia seu inquilinatus	
Integri	95
Inquilinatus medii	42

Conficientes in universum sessiones integras 193 et mediam qua expriment superiori denotata appretiatione

majori pretio	minori	minimo
77400 fl	58050 fl	38700 fl

Latus per se

⁵ Id est: circa 15 Augusti et 8 Septembris.

⁶ Hoc est: circa 25 Decembris.

⁷ Circa 29 Septembris.

⁸ In textu (hic et in subsequentibus): perenali.

5	Colonicales defacto existentes	
	populosae sessiones integrae	
	similes prioribus sunt	34
	Sessiones mediae	89
	Tertialia	17
	Media tertialia	3
	Quartalia	452
	Media quartalia seu inquilinatus	
	integri	199
	Inquilinatus medii	19

Constituentes sessiones in totum integras 223, mediam unam, tertiale medium, et inquilinatum medium, facientes capitale in

majori pretio	minori	minimo
89491 fl 40 kr	67118 fl 45 kr	44745 fl 50 kr

Latus per se

6 Desertarum sessionum nobilium inveniuntur

Mediae	3
Quartalia	9
Media quartalia	18
Inquilinatus medii	15

Facientes sessiones integras sex et mediam unam, quartale unum et medium inquilinatum medium, quarum una aestimabatur jure perennali majori 266 fl 40 kr, minori 200 fl, et minimo pretio 133 fl 20 kr, quae exprimunt

majori pretio	minori	minimo
1850 fl	1387 fl 30 kr	925 fl

Latus per se

7 Desertarum sessionum colonorum
similiter inveniuntur sessiones

Integrae No	31
Mediae sessiones	36
Tertialia	7
Medium tertiale	1
Quartalia	194
Media quartalia seu inquilinatus	
integri	76
Inquilinatus medii	17

Conficientes sessiones integras desertas 102 et mediam, tertiale unum et medium, inquilinatum medium, in priori aestimatione constituentes florenos in

majori pretio	minori	minimo
27483 fl 20 kr	20612 fl 30 kr	13741 fl 40 kr

Latus per se

- 8 Sequentium sessionum series, qua respectu priorum circa exolutionem frumenti sunt exemptae, ideo etiam pretium earum diminutum, et una integra sessio populosa aestimabatur majori 250 fl, minori 200 fl, minimo 175 fl

Inveniuntur nobilium integrae sessiones populosae No	12
Mediae sessiones	3
Tertiale	1
Quartalia	4
Media quartalia seu inquilinatus integri	6

Quae conficiunt in universum sessiones integras 15, tertiale unum et quartale unum constituentes in

majori pretio	minori	minimo
3895 fl 50 kr	3116 fl 40 kr	2727 fl 5 kr

Latus per se

- 9 Colonom prioribus simile populosae ab exolutione frumenti autem exemptae sunt

Mediae sessiones	13
Tertialia	5
Quartalia	57
Media quartalia	26
Inquilinatus medii	2

Conficientes in totum sessiones integras 25, tertialia 2, quartale medium in denominato priori pretio faciunt

majori pretio	minori	minimo
6447 fl 55 kr	5158 fl 20 kr	4513 fl 32 kr 2 d

Latus per se

Desertarum talium sessionum inveniuntur

Nobilium media quartalia No	3
Colonorum integrae sessiones	4
Mediae sessiones	9
Tertialia	2
Quartalia	18
Media quartalia	21

Constituentes integras sessiones desertas 16, tertialia 2, quarum una aestimabatur majori pretio 166 fl 40 kr, minori 133 fl 20 kr, minimo 116 fl 40 kr faciunt

majori pretio	minori	minimo
2777 fl 6 kr 3 d	2222 fl 13 kr 1 d	1944 fl 26 kr 2 d

Latus per se

- 11 A prioribus distinguuntur sessiones populosae sequentes, quae in exolutione frumenti, butyri et lini sunt exemptae, et earum una sessio aestimata est jure perennali majori 200 fl, minori 175 fl et minimo 150 fl.

Inveniebantur talium sessionum colonorum

Mediae sessiones	4
Tertiale	1
Quartalia	30
Media quartalia	2

Constituentes sessiones integras populosas 9 et mediam, tertiale unum, et quartale unum quod in totum exprimit capitale.

majori pretio	minori	minimo
2016 fl 40 kr	1764 fl 35 kr	1512 fl 30 kr

Ex istis similibus colonorum unica sessio deserta inveniebatur; aestimata detracta tertia parte.

majori pretio	minori	minimo
133 fl 20 kr	116 fl 40 kr	100 fl
Latus	2150 fl	1881 fl 15 kr
		1612 fl 30 kr

Summa sessionum, tam nobilium quam colonorum
populosarum et desertarum

Majori pretio
211495 fl 51 kr 3 d

Minori
159547 fl 13 kr 1 d

Minimo
108910 fl 4 kr

13 Allodia

Allodium Novum penes arcem Csyaktornyensem primum una cum domo allodiali, duo cubicula comprehendens, asseribus tecta, stabulo novo ligneo equino, duobus separatis stabulis, pro suis, et oblongum⁹ apertum stabulum, pro pecoribus et columbario in quattuor columnis, aestimabatur cum aliis allodialibus requisitis

majori pretio	minori	minimo
300 fl	250 fl	200 fl

Hortus ad jugera tria aestimabatur

majori	minori	minimo
45 fl	36 fl	30 fl

Latus	345 fl	286 fl	230 fl
-------	--------	--------	--------

14 Terrae arabile

Terrae arabiles in plagis quinque nimirum:
prima Martan vocata comprehendens jugera 20
secunda Ouczarnicza, jugera 45
tertia Malistuk, jugera 52
quarta prope pagum Stiffancz, habens jugera 50

Summariter autem jugera 187

Quorum unum majori pretio 11, minori 10 et minimo 9 florenis aestimabatur, facit summam in

majori pretio	minori	minimo
2057 fl	1870 fl	1683 fl

Latus per se

15 Foenilia

Foenilia sex:
primum ad pagum Machinecz, comprehendens jugera 60
secundum foenile Csordoncz, habens jugera 40

⁹ In textu: ob longum (error copisatoris).

tertium pratum Ottoch, jugera	24
quartum pratum Polena, jugera	36
quintum prope pagum Thotovcz, ¹⁰ ad jugera	25
sextum in duobus locis prope pagum Superioris Vidovcz, ¹¹ ad jugera	8

Summariter jugera 193

Quorum unum aestimabatur supportando unum et alterum majori 10, minori 9, minimo 8 floreni qua summariter exprimunt capitale

majori pretio	minori	minimo
1930 fl	1737 fl	1544 fl

Latus per se

Pecora

16 Equi ruinati, currules veteres duo, aestimati ambo

majori pretio	minori	minimo
30 fl	28 fl	26 fl

Item duo equi totaliter ruinati, seniores, ambo aestimati una cum equa ruinosa caeca

majori	minori	minimo
25 fl	22 fl 30 kr	20 fl

Boves jugales hungarici ob defectum et penuriam foeni, totaliter macilenti, numero paria 3, unum par majori, 22 fl minori 20 fl et minimo 18 fl, quod conficit in summa

majori	minori	minimo
66 fl	60 fl	54 fl

Latus 121 fl 110 fl 30 kr 100 fl

17 Boves bubalini No paria 10, unum par majori pretio 38 fl, minori 34 et minimo 30 fl facit

majori pretio	minori	minimo
380 fl	340 fl	300 fl

Vaccae bubalinae numero 41, una majori pretio 15 fl, minori 14 et minimo 12 fl, facit

majori	minori	minimo
615 fl	574 fl	492 fl

¹⁰ Id est: pagus Totovecz — in saeculo XVII-o in Hungaria, comitatu Szaladiensis.

¹¹ Id est: Vidovecz Superior — caeterum: uti Totovecz.

Vituli bubalini annorum duorum No 14, quorum unus majori pretio aestimabatur 9 fl, minori 8 fl et minimo 7 fl, quod facit in summa

majori	minori	minimo
126 fl	112 fl	98 fl

Item vituli bubalini hujus anni No 22, aestimabantur majori 6, minori 5, et minimo pretio 4 fl facit

majori	minori	minimo
132 fl	110 fl	88 fl

Latus 1253 fl 1136 fl 978 fl

18 Porci majores minoresque in glandine erant, et inveniebantur 52, quorum unus aestimabatur majori pretio 2 fl 30 kr minori 2 fl et minimo 1 fl 45 kr, facit summaliter

majori pretio	minori	minimo
130 fl	104 fl	91 fl

Acervi frumenti, qui pro ulteriori administratione aeconomiae inappretiatii relictii, tamen ad rationem et inventarium moderni praefecti Petri Osvald dati sunt, inveniebantur

Acervi tritici No	4
Acervi siliginis No	4
Foeni acervus parvulus	1

Latus per se

Summa Allodii Novi penes arcem una cum pecoribus

majori pretio	minori	minimo
5836 fl	5243 fl 30 kr	4626 fl

19 Allodium secundum

Kralyovecz¹² dictum, cum sua separata domo, continens duo cubicula, culinam separatam, conservatorium caseorum et alia separata domo allodiali, horreo, stabulis oblongis quattuor, columbario in quattuor columnis et aliis suis ad allodium pertinentibus requisitis aestimabatur

majori pretio	minori	minimo
300 fl	250 fl	200 fl

¹² Id est: Kralyovecz — in saeculo XVII-o, etiam pagus in Hungaria, comitatuque Szaladiensis.

Hortus domesticus ad jugera duo

	majori 30 fl	minori 24 fl	minimo 20 fl
Latus	330 fl	274 fl	220 fl

20 Jugera terrae arabilis in duabus plagis habet ad jugera 700 quae autem propter distantiam loci nec fimari nec alias bene coli possunt et taliter propter vilitatem terrae juger unum minuendo pretium aestimabatur majori 7, minori 6 et minimo 5 fl computando summariter

majori pretio 4900 fl	minori 4200 fl	minimo 3500 fl
--------------------------	-------------------	-------------------

Foenilia

Foenilia propria, ad allodium spectantia, tantum inveniebantur 10 jugera, quorum unum aestimabatur in superiori pretio, majori nimirum 10, minori 9 et minimo 8 fl, facientes

	majori 100 fl	minori 90 fl	minimo 80 fl
Latus	5000 fl	4290 fl	3580 fl

21

Pecora

Boves jugales paria 7, unum par priori denominato pretio aestimatum, majori nimirum 22, minori 20, minimo 18 fl, facit summam

majori pretio 154 fl	minori 140 fl	minimo 126 fl
-------------------------	------------------	------------------

Vaccae valde leves et exiguae numero 20, una aestimata majori pretio 6, minori 5 et minimo 4 fl 30 kr, quod facit in summa

majori 120 fl	minori 100 fl	minimo 90 fl
------------------	------------------	-----------------

Juveni annorum trium numero 3, unus taxatus majori pretio 6 fl, minori 5 fl 30 kr et minimo 5 fl, facit

	majori 18 fl	minori 16 fl 30 kr	minimo 15 fl
Latus	292 fl	256 fl 30 kr	231 fl

Taurus unus, jam senex

majori pretio	minori	minimo
4 fl 30 kr	4 fl	3 fl 40 kr

Vituli hujus anni numero tres aestimati

majori	minori	minimo
4 fl	3 fl 30 kr	3 fl

Oves majores 262, una aestimata majori 1 fl, minori 55 kr et minimo pretio 50 kr computando

majori	minori	minimo
262 fl	240 fl 10 kr	218 fl 20 kr

Oves minores 201, una taxata majori pretio 45 kr, minori 40 kr et minimo 36 kr, facit

majori	minori	minimo
150 fl 45 kr	134 fl	120 fl 36 kr

Latus	421 fl 15 kr	381 fl 40 kr	345 fl 26 kr
-------	--------------	--------------	--------------

Porci majores et minores No 20, unus aestimatus

majori 1 fl 30 kr, minori 1 fl 15 kr et minimo pretio 1 fl, facit

majori pretio	minori	minimo
30 fl	25 fl	20 fl

Acervi frumenti, qui similiter pro conservatione aeconomiae relictis sunt, inveniebantur

Acervi tritici No	2
Acervi siliginis	13
Acervi avenae	2
Foeni acervus magnus	1

Latus per se

Summa allodii secundi in Kralyovcz

majori pretio	minori	minimo
6073 fl 15 kr	5227 fl 10 kr	4396 fl 26 kr

Allodium tertium

- 24 Turnische¹³ vocatum, habens domum allodialem villicam, una cum duobus stabulis oblongis pro pecoribus, et aliis duobus minoribus pro porcis, conservatorium caseorum et columbarium in duabus columnis, horreum et alia sua aeconomica exigua requisita aestimabatur

majori pretio	minori	minimo
200 fl	175 fl	150 fl

Hortos habet tres in se continentes jugera sex, quorum unum aestimabatur majori 15, minori 12 et minimo 10 fl, quod facit

	majori	minori	minimo
	90 fl	72 fl	60 fl
Latus	290 fl	247 fl	210 fl

- 25 Terrae arabiles sunt in diversis plagis jugera 317; aestimatione taxata superiori facit

majori pretio	minori	minimo
2219 fl	1902 fl	1585 fl

Foenilium in diversis plagis cum foenili Verbulya habet jugera 64, unum aestimatum uti prius, facit

	majori pretio	minori	minimo
	640 fl	576 fl	512 fl
Latus	2859 fl	2478 fl	2097 fl

- 26 Pecora

Boves jugales quattuor paria, unum in majori 22 fl, minori 20 et minimo pretio 18 fl, facit summariter

majori pretio	minori	minimo
88 fl	80 fl	72 fl

Juveni quattuor, unus aestimatus majori 7, minori 6 fl 30 kr et minimo 6 fl, facit

majori	minori	minimo
28 fl	26 fl	24 fl

¹³ Id est: Turnischa — etiam pagus in saeculo XVII-o in Hungaria, comitatuque Szaladiensis.

Tauri duo

majori	minori	minimo
10 fl	9 fl	8 fl

Vaccae leves et exiguae 21, una aestimata majori 6, minori 5 et minimo pretio 4 fl 30 kr, facit in summa

	majori	minori	minimo
	126 fl	105 fl	94 fl 30 kr
Latus	252 fl	220 fl	198 fl 30 kr

27 Juvenci praeteriti anni quattuor, aestimatus unus majori 3 fl 30 kr, minori 3 fl et minimo 2 fl 45 kr, facit

majori	minori	minimo
14 fl	12 fl	11 fl

Vituli praeteriti anni duo, aestimati

majori	minori	minimo
7 fl	6 fl	5 fl 30 kr

Juvenci et vituli hujus anni sex, aestimatus unus majori 2 fl, minori 1 fl 45 kr et minimo pretio 1 fl 30 kr, facit

majori	minori	minimo
12 fl	10 fl 30	9 fl

Porci mediocres 16, unus aestimatus 1 fl 45 kr, minori 1 fl 30 kr et minimo pretio 1 fl 15 kr, facit

	majori	minori	minimo
	28 fl	24 fl	20 fl
Latus	61 fl	52 fl 30 kr	45 fl 30 kr

28 Alvearia 10, unum majori pretio aestimatum 1 fl, minori 54 kr et minimo 45 kr, facit summariter

majori pretio	minori	minimo
10 fl	9 fl	7 fl 30 kr

Pro conservanda aeconomia relictis sunt

Acervi tritici	3
Acervi siliginis	11
Acervi speltae	2
Foeni cumulus	1

Hoc allodium Turnischÿe est separatum, et non ingreditur divisionem alterius partis, cum propria pecunia ademptum sit.

Latus per se

Summa allodii tertii in Turnischÿe

majori pretio	minori	minimo
3472 fl	3006 fl 30 kr	2558 fl 30 kr

29

Allodium quartum

Csukovcz¹⁴ denominatum, habens domum allodiam, cameram pro reservando frumento, domunculam muratam pro conficiendis caseis, stabulum oblongum majus et unum parvum horreum, et alia exigua aeconomica requisita

majori pretio	minori	minimo
200 fl	175 fl	150 fl

Hortus pro caulibus extendens se ad juger unum, aestimatus

majori	minori	minimo
15 fl	12 fl	10 fl

Latus 215 fl 187 fl 160 fl

30 Terrarum arabilium propriarum tantum habet jugera 17, unum in priori denominato pretio facit

majori	minori	minimo
119 fl	102 fl	85 fl

Similiter foenilium tantum jugera quattuor, aestimata in priori pretio venit capitale

majori	minori	minimo
40 fl	36 fl	32 fl

De caetero subvenitur huic allodio ex desertis terris.

Latus 159 fl 138 fl 117 fl

¹⁴ Id est: Csukovecz — etiam pagus in fine saeculi XVII-i, veluti praecedentes.

Boves jugales, unum par aestimatum

majori pretio	minori	minimo
15 fl	13 fl	12 fl

Vaccae 40, una aestimata¹⁵ majori 6 fl, minori 5 fl et minimo 4 fl 30 kr, facit

majori	minori	minimo
240 fl	200 fl	180 fl

Tauri duo aestimati, mediocres

majori	minori	minimo
10 fl	8 fl	7 fl

Juvenci praeteriti anni tres, aestimati

majori	minori	minimo
10 fl 30 kr	9 fl	8 fl 15 kr

Vituli hujus anni quinque, aestimati

majori	minori	minimo
10 fl	8 fl 45 kr	7 fl 30 kr

Latus 285 fl 30 kr 238 fl 45 kr 214 fl 45 kr

³² Porci majores quattuor, unus aestimatus majori pretio 2 fl 30 kr, minori 2 fl, minimo 1 fl 45 kr, facit

majori pretio	minori	minimo
10 fl	8 fl	7 fl

Alvearia 15 aestimatione priori facit

majori	minori	minimo
15 fl	13 fl 30 kr	11 fl 15 kr

Acervi pro domestica administratione manentes

Siliginis	8
Avenae	1

¹⁵ In textu: — propter lapsum calami copisatoris —: aestima.

Acervus speltae	1
Cumulus milii	1
Foeni cumulus	1

Latus	25 fl	21 fl 30 kr	18 fl 15 kr
-------	-------	-------------	-------------

Summa allodii quarti Csukovcz

majori pretio	minori	minimo
684 fl 30 kr	585 fl 15 kr	510 fl

33

Allodium quintum

Allodium Magni Campi nuncupatum, exiguam ligneam domum habens, cum stabulo pecorali, et horreo, cameram pro conservando tritico, una cum suis exiguis pertinentiis aeconomicis aestimabatur

majori pretio	minori	minimo
130 fl	120 fl	100 fl

Hortus exiguus cum pascuo vituline ad jugera 6, aestimatum unum majori 12, minori 10 et minimo pretio 9 fl, facit

majori	minori	minimo
72 fl	60 fl	54 fl

Latus	202 fl	180 fl	154 fl
-------	--------	--------	--------

34

Jugera terrae arabilis exigui valoris, ubi propter frequentiam nebulae nihil nisi spelta, et milium fructificari potest, sunt 300, quorum unum aestimatum majori pretio 6, minori 5, et minimo 4 fl, facit

majori pretio	minori	minimo
1800 fl	1500 fl	1200 fl

Foenilium in diversis locis jugera 40, unum majori 8 fl, minori 7 et minimo pretio 6 fl, facit

majori	minori	minimo
320 fl	280 fl	240 fl

Latus	2120 fl	1780 fl	1440 fl
-------	---------	---------	---------

Boves jugales tria paria, unum par priori aestimatione simili aestimatum facit

majori pretio	minori	minimo
66 fl	60 fl	54 fl

Vaccae 25, una aestimata ut prius, facit

majori	minori	minimo
150 fl	125 fl	112 fl 30 kr

Juveni semijugales duo paria, unum par majori 14 fl minori 13 et minimo pretio 12 fl facit

majori	minori	minimo
28 fl	26 fl	24 fl

Tauri duo appetiati simul

majori	minori	minimo
9 fl	8 fl	7 fl

Vituli praeteriti anni 5, aestimati ut priori loco, nempe

majori	minori	minimo
17 fl 30 kr	15 fl	13 fl 45 kr

Latus 270 fl 30 kr 234 fl 211 fl 15 kr

³⁶ Vituli hujus anni 21, unum majori 2 fl, minori 1 fl 45 kr et minimo pretio 1 fl 30 kr, facit summarie

majori pretio	minori	minimo
42 fl	36 fl 45 kr	31 fl 30 kr

Porci quattuor, unus majori pretio 1 fl 45 kr, minori 1 fl 30 kr et minimo 1 fl 15 kr, facit

majori	minori	minimo
7 fl	6 fl	5 fl

Acervi pro domestica aeconomia relictis sunt

Acervi speltae	No	8
Item alii cumuli magni		2
Mili acervi magni		2

Latus 49 fl 42 fl 45 kr 36 fl 30 kr

Summa allodii quinti Magni Campi

majori pretio	minori	minimo
2641 fl 30 kr	2236 fl 45 kr	1841 fl 45 kr

37

Allodium sextum

Strigo nuncupatum, domus duarum contignationum cum duobus cellariis, vasa capientibus 24, cum separata domo allodiali et stabulis duobus pro pecoribus et columbariis tribus, ac horreo cum suis pro aeconomia administranda necessariis requisitis aestimabatur

majori pretio	minori	minimo
200 fl	175 fl	150 fl

Hortus parvus pro caulibus ad medium juger

	majori	minori	minimo
	8 fl	7 fl	6 fl
Latus	208 fl	182 fl	156 fl

38 Terrae arabilis sunt jugera 27 levis et exiguae fertilitatis, unum aestimabatur majori 7 fl minori 6 fl et minimo 5 fl, facit

majori	minori	minimo
189 fl	162 fl	135 fl

Foenile ad jugera quattuor sat bonum et bis falcari potest, aestimabatur juger unum majori 18 fl, minori 16 et minimo pretio 14 fl, facit

	majori	minori	minimo
	72 fl	64 fl	56 fl
Latus	261 fl	226 fl	191 fl

39

Pecora

Boves jugales duo paria, aestimati priori pretio, faciunt

majori pretio	minori	minimo
44 fl	40 fl	36 fl

Vaccae quinque similiter aestimatae ut prius, faciunt

majori	minori	minimo
30 fl	25 fl	22 fl 30 kr

Juveni quinque trium annorum, unus aestimatus majori 6 fl, minori 5 fl 30 kr et minimo pretio 5 fl, faciunt

majori	minori	minimo
30 fl	27 fl 30 kr	25 fl

Vituli hujus anni duo, aestimati

majori	minori	minimo
4 fl	3 fl 30 kr	3 fl

Latus 108 fl 96 fl 86 fl 30 kr

40 Porci majores et minores simul accepti in totum 20, unus aestimatus majori pretio 1 fl, minori 55 kr et minimo 50 kr, faciunt

majori pretio	minori	minimo
20 fl	18 fl 20 kr	16 fl 40 kr

Alvearia sex, unum majori pretio 1 fl, minori 54 kr et minimo 45 kr, faciunt

majori	minori	minimo
6 fl	5 fl 24 kr	4 fl 30 kr

Acervi inventi et pro aeconomico usu relictis sunt

Acervi siliginis No	5
Speltae cumulus	1
Milii cumulus	1

Latus 26 fl 23 fl 44 kr 21 fl 10 kr

Summa allodii sexti, Strigo nuncupati

majori pretio	minori	minimo
603 fl	527 fl 44 kr	454 fl 40 kr

41 Allodium septimum

Allodium Czinderyanum in praesidio Legrad cum domo allodiali sat commodo novo, stabulis tribus et horreo arboribus quercinis bene extracto, ac circumcirca palis majoribus quercinis clausum, capiens amplum spatium et ab intus piscinulam parvam, aestimabatur

majori pretio	minori	minimo
350 fl	300 fl	250 fl

Terras arabiles habet jugera 16, quorum unum aestimabatur majori pretio 10 fl, minori 9 et minimo 8 fl, faciendo

majori	minori	minimo
160 fl	144 fl	128 fl

Foenilium habet jugera 8, unum aestimatum majori 12, minori 11 et minimo pretio 10 fl, facit

majori	minori	minimo
[96]	[88]	[80] ¹⁶

Latus et summa allodii septimi

majori	minori	minimo
606 fl	532 fl	458 fl

42

Allodium octavum

Allodium trans Dravum aequè Czinderyanum, habens domum allodialem, stabula tria, horreum¹⁷ et alia sat bene accommodata requisita, aestimabatur

majori pretio	minori	minimo
200 fl	180 fl	150 fl

Terrae arabiles ad hoc allodium pertinent jugera 16, unum aestimatum priori pretio

majori	minori	minimo
160 fl	144 fl	128 fl

Foenilium habet jugera 30, unum majori 10, minori 9 et minimo 8 fl aestimatum, facit

majori	minori	minimo
300 fl	270 fl	240 fl

Latus et summa allodii octavi

majori	minori	minimo
660 fl	594 fl	518 fl

¹⁶ *Has summas copiator — errorem committendo — omisit; pretia singulorum jugerum multiplicando cum numero jugerum evenere hae summae quas alioquin summa lateralis continet.*

¹⁷ *In textu: horeum.*

Castellum Legradiense

Ad castellum Legradiense Gradischyae nuncupatum pertinent terrae arabilis jugera 15, unum majori pretio 10 minori 9 et minimo 8 fl, facit

majori	minori	minimo
150 fl	135 fl	120 fl

Foenilia in tribus plagis Gradisczye, Porochin, Szent Georgy 47, unum majori pretio 12, minori 11 et minimo 10 fl aestimatum, facit

majori	minori	minimo
564 fl	517 fl	470 fl

Hortus Czinderyanus cum quadam domuncula, in medio praesidii Legrad extendens se ad jugera 6, aestimabatur

	majori	minori	minimo
	200 fl	180 fl	150 fl
Latus	914 fl	832 fl	740 fl

Summa summarum allodiorum et horti

majori	minori	minimo
21490 fl	18784 fl 54 kr	16103 fl

Piscinae et fluvii interdicti

1^{ma}

Prima piscina Bratkovcz nuncupata in bono statu et piscibus abundat, capiens ad jugera 8, quorum unum aestimabatur majori pretio 30 fl, minori 27 et minimo 24 fl, facit

majori pretio	minori	minimo
240 fl	216 fl	192 fl

2^{da}

Piscina Zebonczensis appellata proxime praeterita aestate restaurata, et pisciculis noviter impleta, extendens se ad jugera circiter quattuor, aestimata ut supra

majori	minori	minimo
120 fl	108 fl	96 fl

3^{tia}

Piscina Strigoniensis cum domina Comitissa vidua communis, canali et indaginibus bene restaurata ac piscibus noviter injectis extendens se ad jugera in universum 8, pro hac parte autem dimidium concernens, aestimatum juger unum priori taxatione, facit

	majori 120 fl	minori 108 fl	minimo 96 fl
Latus	480 fl	432 fl	384 fl

45

4^{ta}

Piscina ad allodium Superioris Kralyovcz piscibus quidem inpleta, modo autem a militia quasi evacuata, capiens¹⁸ juger unum et medium, aestimata similiter priori pretio

	majori 45 fl	minori 40 fl 30 kr	minimo 36 fl
--	-----------------	-----------------------	-----------------

5^{ta}

Piscina ad pagum Peklenicza sita canalibus et indagibus moderno tempore totaliter destituta, ac deserta, et exsiccata,¹⁹ alias bene fertilis et ex se generans pisces varii generis, capiens jugera 12, quorum unum majori pretio 9, minori 8 et minimo 7 fl aestimatum, facit

	majori 108 fl	minori 96 fl	minimo 84 fl
--	------------------	-----------------	-----------------

Fluvioli et lacus

Fluviolus Rakovnicza nuncupatus non procul a pago Vidovcz oriens et penes illum in fluvium Dravum influens, piscari prohibitus, ac modo totaliter exhaustus, aestimabatur

	majori 150 fl	minori 125 fl	minimo 100 fl
Latus	303 fl	261 fl	220 fl

46

Fluvius Byztricza, oriens versus Kottoribam et ad Legrad in fluvium Dravum influens, aequè piscari prohibitus ac modo etiam totaliter ruinatus, aestimabatur ut supra

	majori pretio 150 fl	minori 125 fl	minimo 100 fl
--	-------------------------	------------------	------------------

Hi suprascripti duo fluvioli, qui alias varii generis pisces et cancos abunde procreare solent, sunt cum domina comitissa vidua piscando communes.

Lacus penes sylvam Verbulya ex Mura oriens per insulam fluens et aqua eandem sylvam circumdans, piscibus alias abundans et pro piscatione utriusque portionis communis, aliis extraneis vero absolute prohibitus, aestimabatur pro hac portione

¹⁸ In textu — propter evidentem lapsum calami copisatoris —: cupiens.

¹⁹ In textu: — erronee —: exsiccata.

	majori 100 fl	minori 90 fl	minimo 80 fl
Latus	250 fl	215 fl	180 fl

Summa piscinarum et fluviorum

	majori pretio 1033 fl	minori 908 fl 30 kr	minimo 784 fl
--	--------------------------	------------------------	------------------

Silvae

47 Silva quercina Ottok nuncupata prohibita, sed ad praesens tempus potiori ex parte decisa, ad jugera se extendens 300, cum domina comitissa vidua communis, pro hac vero parte in dimidium ad jugera 150 cum jure venandi et glandinandi²⁰ aestimabatur

	majori pretio 600 fl	minori 500 fl	minimo 400 fl
--	-------------------------	------------------	------------------

2^{da}

Silva quercina Murschak vocata, aliis prohibita cum domina comitissa vidua communis, extendens se ad milliaria germanicum unum et medium in longitudinem, latitudo autem est dispar et in quibusdam locis sat angusta cum jure venandi et glandinandi²¹ aestimabatur

	majori 3000 fl	minori 2500 fl	minimo 2000 fl
--	-------------------	-------------------	-------------------

3^{tia}

Silva Verbulya vocata, varii generis arbores comprehendens, cum domina comitissa vidua communis, capiens jugera circiter 14, cum praestantissimo jure venandi omnis generis ferarum²²

	majori 150 fl	minori 125 fl	minimo 100 fl
Latus	3750 fl	3125 fl	2500 fl

4^{ta}

48 Silva parva Dubranicza nominata, quercina, prope pagum Superiorem Kralyovcz, prohibita, habens puras juvenes arbores et solum ad hanc partem spectans, extendens se ad jugera 6, aestimabatur

²⁰ In textu — erronee —: glandinendi.

²¹ In textu: itidem erronee: glandinendi.

²² In textu: faerarum.

majori pretio	minori	minimo
150 fl	125 fl	100 fl

5^{ta}

Silva quercina Dubrava major appellata, cum meris juvenibus arboribus, prohibita et valde reservata, praecise cum jure venandi et glandinandi²³ istam partem ingrediens, quae autem modo a militia plurimum excisa, et multum damnificata erat, extendens se ad jugera 200, aestimabatur

majori	minori	minimo
2500 fl	2000 fl ²⁴	1800 fl

6^{ta}

Silva Belinschyak dicta penes fluvium Dravum, varii generis arbores comprehendens, cum domina comitissa vidua communis, extendens se in totum ad jugera 200, pro hac parte aestimabatur

majori	minori	minimo
500 fl	400 fl	300 fl

Latus 3150 fl 2525 fl 2200 fl

7^{ma}

49 Silva Opacznyak vocata habens simplicissimas arbores prope allodium Wlyaria, in certa insula fluvii Dravi existens, ad jugera circiter 40 se extendens, communis cum domina comitissa vidua, aliis vero prohibita, cum jure venandi, aestimata pro hac parte

majori pretio	minori	minimo
100 fl	80 fl	60 fl

8^{va}

Silva prope pagum Opprovcz exiguarum arborum, continens in se jugera 14, cum altera parte communis et aliis propter feras ibi existentes prohibita, pro hac parte aestimata

majori	minori	minimo
50 fl	40 fl	30 fl

9^{na}

Silva Katanschyak appellata, varii generis arbores continens, cum domina comitissa vidua communis et aliis propter feras valde observata, modo autem quasi totaliter decisa, cum jure venandi pro medietate hujus partis, aestimabatur

²³ In textu haud recte: glandinendi.

²⁴ In textu — propter lapsum calami copisatoris —: 200 fl.

	majori 130 fl	minori 115 fl	minimo 100 fl
Latus	280 fl	235 fl	190 fl

50

Silvae communes

Ex quibus unicuique lignatio conceditur

10^{ma}

Silva Globetha prope Novum Allodium varii generis arbores exiguas comprehendens, et se ad 120 jugera extendens, modo autem valde decisa, aestimabatur

	majori pretio 250 fl	minori 200 fl	minimo 180 fl
--	-------------------------	------------------	------------------

11^{ma}

Silva Razdertyak denominata, varii generis arbores leviores continens et se ad jugera extendens 200, modo autem totaliter decisa, aestimabatur

	majori pretio 300 fl	minori 250 fl	minimo 200 fl
--	-------------------------	------------------	------------------

12^{ma}

Silva Sztari Lugh appellata, intra aquas fluvii Dravi, ad oppidum²⁵ Nedelicz existens, in se habens varii generis arbores et se extendens ad jugera 100, aestimabatur

	majori pretio 150 fl	minori 125 fl	minimo 100 fl
Latus	700 fl	575 fl	480 fl

51

13^{tia}

Silva Sarye vocitata, intra aquas ejusdem fluvii, varii generis viles arbores comprehendens et semi desolata extendens se ad jugera 30, aestimata

	majori pretio 100 fl	minori 90 fl	minimo 80 fl
--	-------------------------	-----------------	-----------------

14^{ta}

Silva Belinszhyak minor nominata, varii generis simplicissimas arbores comprehendens et unicuique usualis, continet in se jugera 150, pro hac parte aestimabatur

²⁵ In textu erronee: appidum.

	majori pretio 200 fl	minori 175 fl	minimo 150 fl
Latus	300 fl	265 fl	230 fl

Summa silvarum

	majori pretio 8180 fl	minori 6725 fl	minimo 5600 fl
--	--------------------------	-------------------	-------------------

52

Molendina

1^{mum}

Molendinum penes Wlyariam in fluvio Dravo cum rota una et catenis²⁶ ferreis duabus, navibus quattuor, pro facienda farina alba solum, aestimatum

	majori pretio 180 fl	minori 170 fl	minimo 150 fl
--	-------------------------	------------------	------------------

2^{dum}

Molendinum in fluvio Mura, penes oppidum Turnischye cum una rota, tribus navibus et catenis duabus ferreis, praeterito anno noviter extractum, pro sola alba farina, aestimatum similiter

	majori pretio 180 fl	minori 170 fl	minimo 150 fl
--	-------------------------	------------------	------------------

3^{tium}

Molendinum²⁷ penes pagum Ternovez in fluvio Dravo cum una rota et quattuor navibus, catenis majoribus ferreis duabus et una minori, aestimabatur

	majori pretio 180 fl ²⁸	minori 170 fl	minimo 150 fl
--	---------------------------------------	------------------	------------------

Latus	510 fl	480 fl	425 fl
-------	--------	--------	--------

53

4^{tum} et 5^{tum}

Molendina duo in fluvio Dravo penes Wlyariam, quodlibet cum rota una, tribus navibus et catenis majoribus duabus, minori una, aestimabantur

	majori pretio 300 fl	minori 280 fl	minimo 250 fl
--	-------------------------	------------------	------------------

²⁶ In textu — hic et etiam in subsequentibus —: catenis.

²⁷ In textu: — propter lapsum calami copisatoris —: Molendum.

²⁸ In textu — identidem erronee —: 150 fl.

6^{tum} et 7^{mum}

Molendina duo in eodem fluvio Dravo; penes pagum Ottok, unumquodque cum una rota, tribus navibus et catenis ferreis duabus, aestimata

majori	minori	minimo
300 fl	280 fl	250 fl

8^{vum}

Molendinum²⁹ penes dictum pagum Ottok in eodem fluvio Dravo, cum una rota tribus navibus et catena ferrea una, aestimatum³⁰

	majori	minori	minimo
	125 fl	112 fl	100 fl
Latus	725 fl	672 fl	600 fl

9^{num}

54

Molendinum antea desolatum penes annotatum pagum Ottok, sed cum omnibus requisitis, utpote navibus tribus novis, catena majori una, duobus lapidibus molaribus novis et aliis necessariis in ripa Dravi ad extruendum novum molendinum praeparatis, aestimabatur

majori pretio	minori	minimo
125 fl	112 fl	100 fl

10^{mum} et 11^{mum}

Molendina duo in ripa Dravi Legradini, quodlibet cum rota una et catenis ferreis duabus et navibus tribus, aestimabantur

majori	minori	minimo
300 fl	280 fl	250 fl

12^{mum}

Molendinum in ripa fluvii Murae penes oppidum Turstische cum una rota, tribus navibus et catena ferrea aestimatum

majori	minori	minimo
150 fl	140 fl	130 fl

Ibidem extant catenae³¹ majores ferreae duae aestimatae

²⁹ In textu — iterum propter lapsum calami copisatoris —: Molendum.

³⁰ In textu haud recte: aestimata.

³¹ In textu — erronee —: cathena.

	majori 70 fl	minori 60 fl	minimo 50 fl
Latus	645 fl	592 fl	530 fl

55

13^{um}

Molendinum cum tribus rotis, quarum duae pro omnis generis frumento, tertia vero pro sola alba farina, accommodata sunt in fluvio Ternava ad silvam Murschyak existens, aestimabatur

majori pretio 250 fl	minori 225 fl	minimo 200 fl
-------------------------	------------------	------------------

14^{tum}

Molendinum in fluvio Preszeka cum rota una, quae propter penuriam aquae, medio circiter anno inusualis manet, aestimabatur

	majori 80 fl	minori 70 fl	minimo 60 fl
Latus	330 fl	295 fl	260 fl

Summa molendinorum

majori pretio 2210 fl	minori 2039 fl	minimo 1815 fl
--------------------------	-------------------	-------------------

56

Vineae

Vineae in monte Sztermecz in confiniis insulae prope Luettenbergh, modo vilis culturae, quae tamen propter intertenimentum sex vaccarum bene coli et ob sufficientiam loci multum augeri possit, una cum silva vagina³² magna, continens jugera circiter 30 et terra arabili jugerum trium cum sua domo et cellario murato, capienti vasa 30. Item alio cellario ligneo ad 40 vasa cum duobus torcularibus et in omnibus aliis sat bene accommodatum, quae denominata vinea, plerumque, annuatim adfert proportionabiliter statu temporis ad summum 15, mediocri 12 vasa vini; aestimabatur per iudices montium

majori pretio 1600 fl	minori 1500 fl	minimo 1400 fl
--------------------------	-------------------	-------------------

Latus per se

³² *Id est: fagina — sed copisator, qui possibiliter linguam germanicam callebat, uti maternam, loco litterae f posit litteram v, quae autem in lingua germanica sonat, uti phonema f.*

Vinea Banffi sat magna et ampla in monte Strigovzky, de facto vilis culturae, his annis praeteritis fertilitatis bonae ad 14 et 15 vasa seu stertyn dicta procreabat; posset tamen augeri, cum propter existentiam quattuor jugerum terrae arabilis, et silvae similiter vaginae³³ jugera tria capientis, facile sex vaccae interteneri possint, cum domo lignea nova et alias sat bene accommodata, cellario celebri totaliter murato et lapidibus exstructo, capiente³⁴ vasa 80, item aliis duobus ligneis cellariis, unum ad 7 et aliud ad 50 vasa, torcularique uno novo, culina separata et domuncula vinicolari distincta, aestimabatur

majori pretio	minori	minimo
2000 fl	1800 fl	1600 fl

Latus per se

Vinea Strigonsczyak in promonthorio eodem fertilitatis annualis in summo 25 et mediocri 20 vasorum, modo mediocris culturae habens duas viles³⁵ domos pro vinicolis et duo torcularia, terrae arabilis jugera 4, ex quibus interteneri possint vaccae quattuor, aestimabatur

majori pretio	minori	minimo
1400 fl	1200 fl	1000 fl

Vinea Cziganschyak in promontorio eodem, adfert proportionabiliter pro statu temporis annuatim 12 vel ad 14 vasa, modo mediocris culturae, habens domum ligneam duarum contignationum et cellarium capiens vasa 20, torculari bono, et alia domo vinicolari separata, terrae arabilis jugera duo, et simplicem silvulam ad jugera 5, vaccae interteneri possunt 4, aestimabatur

majori pretio	minori	minimo
800 fl	750 fl	700 fl

Latus 2200 fl 1950 fl 1700 fl

Vinea Popoffschyak in promontorio Sztanetincz fertilitatis annualis mediocri termino ad vasa 12, sat bonae culturae, habens domum et cellarium ligneum, torcular unum, juger unum de terra arabili et silvam simplicem ad tria jugera, interteneri possunt duae vaccae, aestimabatur

majori pretio	minori	minimo
500 fl	450 fl	400 fl

³³ Vide annotationem apud primam vineam.

³⁴ In textu — erronee —: capienta.

³⁵ In textu haud recte: vilas.

6^{ta}

Vinae Suhobok in supranominato monte Sztanetincz modo valde desolata, fertilitatis defacto annualis ad vasa 6, domum, torcular et cellarium capiens vasa 12 habens ligneum, item parvam particulam de terra arabili et silvam simplicem, ad jugera 8, aestimabatur

	majori 300 fl	minori 250 fl	minimo 200 fl
Latus	800 fl	700 fl	600 fl

60

7^{ma} et 8^{va}

Vineae Millovecz et Zacharias, in priori jam praefato promontorio Sztanetincz, simul unitae procreant annuatim mediocri anno vasa 12, habens domum vinicolarem, torcular et cellarium, capiens vasa 30, omnia lignea, parvulam silvam ad jugera duo, aestimabatur

	majori pretio 400 fl	minori 350 fl	minimo 300 fl
--	-------------------------	------------------	------------------

9^{na}

Vinea Fallussiana, mere desolata, in saepius denominato promontorio Sztanetincz, adfert annuatim proportionabiliter fertilitatis anni 5 vasa, carens alias domo torculari et cellario, habens tamen terrae arabilis juger unum et silvam exigua ad jugera tria, aestimabatur

	majori pretio 60 fl	minori 50 fl	minimo 40 fl
Latus	460 fl	400 fl	340 fl

Summa vinearum

	majori pretio 7060 fl	minori 6350 fl	minimo 5640 fl
--	--------------------------	-------------------	-------------------

61

Arces seu castella

Arx Csyaktornyensis cum propugnaculis et aliis suis ad hanc partem pertinentibus aedificiis aestimabatur, juxta magistrorum murariorum aestimationem, in majori pretio cum labore et materialibus omnibusque aliis manufacturis ad 20 723 fl, minori pretio autem solum computando labores et manufacturas sine materialibus ad 9 243 fl:

	majori pretio 20723 fl	minori 9243 fl	minimo 9243 fl
--	---------------------------	-------------------	-------------------

Domus Wlyaria ab inferne murata duarum contignationum sat ampla et pro venatione commodum pallatium capiens septem cubicula, domos separatas pro officialibus tres, cellarium ad 30 vasa, culinam separatam et domum allodiam cum suis requisitis; aestimabatur, juxta praefatam murariorum aestimationem, labore et materialibus

	majori pretio 867 fl	minori 289 fl	minimo 289 fl
Latus	21590 fl	9532 fl	9532 fl

62 Castellum Legradiense totum ligneum, ad cujus ingressum turris una antiqua quadra ex asseribus, cum tribus domibus, in universum septem cubicula capientibus, tribus magnis stabulis, cellario ad 12 vasa et hortulo parvo, aestimabatur

	majori pretio 300 fl	minori 250 fl	minimo 200 fl
--	-------------------------	------------------	------------------

Domus Czinderyana ibidem aestimabatur

	majori 150 fl	minori 125 fl	minimo 100 fl
Latus	450 fl	375 fl	300 fl

Summa arcium seu castellorum

	majori pretio 22040 fl	minori 9907 fl	minimo 9832 fl
--	---------------------------	-------------------	-------------------

63 Summa capitalium taxatorum

majori pretio
273509 fl 6 kr 3 d

minori
204261 fl 27 kr 1 d

minimo
148684 fl 25 kr

Sequuntur³⁶ modo quae secundum proventum et
interesse ad capitale reducta sunt.

Oppidum Czyaktornyense, continens domos vel incolas seu cives 83.

Hi oppidani praestant annuatim florenos rhenenses 79 fl 23 kr

Pro singulis quinque nundinis in eodem oppido
celebrari consuetis educillant unum vas vini; aestimatus
proventus ad 50 fl

Decimam frumenti juxta anni fertilitatem tenentur dare, quae suo loco
appretiationem ingreditur.

Tempore insultus contra hostem turcam, ad ripam fluvii Murae tormentorum
eductionis, comitivam dare, vel illa non exigente, si necessitas expostulat³⁷, in ipsa
arce vigiliis agere tenentur.

Certam praeterea excubiam et portam, una cum ponte ibidem a meridie et portam
minorem ab ortu solis extra idem oppidum eundo reficere certumque fossati
spatium palis majoribus quercinis, et sepibus circumdare tenentur.

Circa arcem et oppidum, metasque eorundem vias reparare ac tempore venationis
cum retibus exire armatim³⁸ obligantur

Latus 129 fl 23 kr

Terrae extirpatitiae

Quarum primo sunt jugera 133, quorum quodlibet
exoluit annuatim caponem unum aestimatum 6 kr
germanicis et denarios hungaricales constituentes 4, quod
facit interesse

23 fl 16 kr 2 d

Item terrarum extirpatitiarum jugera 75, quorum
quodlibet exoluit caponem unum et denarios hungaricales
duos, facit interesse

20 fl 15 kr

Praeterea terrarum earundem jugera 162, quorum
quodlibet exsoluit caponem unum et denarios
hungaricales duos, facit interesse

20 fl 15 kr

Jus montanum

Jus montanum adfert annuatim ordinarie 3 211
cubulos 9 1/2 pintam, quorum quilibet cubulus capit
pintas 14, medio pretio aestimabatur ad florenum
rhenensem unum, quod facit proventum

3211 fl 40 kr 2 d

Latus 3266 fl 27 kr

³⁶ In textu — haud recte —: Sequentur.

³⁷ In textu: expostullat. (Reduplicatur littera l superflue.)

³⁸ Probabilis error copisatoris; nempe: et secundum consuetudinem, et secundum regulas grammaticas
linguae latinae probabilis est in originali loco huius vocabuli vocem „turmatim” stetisse.

Decima vini

Ex decimis vini proportionabiliter extractive ex registis
et proventu trium annorum, proveniunt cubuli 1 800,
aestimatus quilibet 55 kr, constituentes interesse 1650 fl

Decima frumenti

Decima hujus insulae pro hac parte habet annuatim proventum ex frumentis
secundum regesta trium annorum lustrata

Tritici mensuras 416, una aestimata 21 kr, facit	145 fl	36 kr
Siliginis mensuras 921, una aestimata 16 kr, facit	245 fl	36 kr
Mixturae mensuras 194, una aestimata 18 kr, facit	58 fl	12 kr
Hordei mensuras 19 1/2, una aestimata 15 kr, facit	4 fl	52 kr 2 den
Avenae mensuras 198 1/2, una aestimata 10 kr, facit	33 fl	5 kr
Facientes summariter interesse	487 fl	21 kr 2 d

Latus 2137 fl 21 kr 2 d

Telonia et trajectus

Oppidum Murajzerdahely annuatim proportionaliter
importat proventum 14 fl 1 kr 2 d

Portus seu trajectus ibidem ostendit proventum
annuaem ex registis trium annorum 7 fl 34 kr 2 d

Proventus telonii et portus praesidii Kottariba extendit
se ad annuaem proventum 27 fl 48 kr 1 d

Legradinum cum portu et telonio juxta proventus
annuales ostendit interesse 162 fl — —

Portus et telonium Chyaktornyense devenit ad
annuaem proventum 17 fl 34 kr 2 d

Telonium oppidi Nedeliczensis adfert interesse annuale
vigore regestorum trium annorum 12 fl 54 kr 3 d

Latus 242 fl 44 kr 2 d

Proventus nundinarum

Proventus nundinarum pro hac parte insulae Muraköz
importat annuatim proportionaliter 31 fl 39 kr

Hebdomadale forum Chyaktornyense annuos
proventus demonstrat juxta regesta 9 fl 30 kr

Proventus molendinalis

Proventus molendinalis, qui ex quinque in fluviis Dravi et Murae existentibus molendinis (quorum unum annuatim exsolvit ordinarie florenum unum hungaricalem et denarios septem) excipitur, facit interesse 6 fl 41 kr 1 d

Proventus ex lanionibus

Legradienses laniones sex, quolibet anno tenentur exolvere quivis saevi 25 libras, facientes centenarium unum et medium, aestimando libram 4 kr, facit interesse 10 fl

Latus 57 fl 50 kr 1d

69

Proventus transmuranorum deditiorum³⁹ subditorum

Coloni transmurani dedititii annuatim exsolvent in parata 210 fl 33 kr 1 d

Cothurnorum ex carmasino paria 6, unum duobus rhenensibus florenis, facit 12 fl

Sandaliorum paria quattuor, unum imperiali, facit 6 fl

Pisces seu carpiones magnos siccos No 13, unum 30 kr, facit 6 fl 30 kr

Frumenti omnis generis exsolvent mensuras 50, una aestimata 15 kr, facit interesse 12 fl 30 kr

Latus 247 fl 33 kr 1 d

Summa proventus seu interesse
6081 fl 19 kr 2 d

70

Reducendo in capitale, exprimit

quattuor per centum
152033 fl 7 kr 2 d

quinque per centum
121626 fl 30 kr

sex per centum
101355 fl 25 kr

³⁹ In textu — propter errorem copisatoris — minus recte: deditiorum.

Taxata capitalia

majori pretio

273509 fl 6 kr 3 d

minori

204261 fl 37 kr 1 d

minimo

148684 fl 25 kr

Summa summarum capitalium

majori pretio

425542 fl 14 kr 1 d

minori

325888 fl 7 kr 1 d

minimo

250039 fl 50 kr

Exitus

A summa praemissa defalcantur salaria et expensae officialium famulorum, aliorumque servientium paratae pecuniae, sumptus autem vini, frumenti et alia ad vivendum necessaria, una cum expensis ceteris currentibus, subintran taxationem sessionum prius denotatarum.

Praefecto arcis solvitur annuatim paratae pecuniae 150 fl; panni skarlati ulnae 6, una 10 fl, faciunt 60 fl; subductura una vulpina 15 fl; cothurnorum ex carmasino paria 3, unum duobus rhenensibus facit in toto

232 fl 30 kr

Provisoris salarium florenorum 60 fl; panni granati ulnae sex, una 8 fl, facit 48 fl; subductura vulpina una 15 fl; et cothurnorum paria tria, 7 fl 30 kr, facit

130 fl 30 kr

Rationistae salarium 50 fl; panni granati ulnae 6, fl 48; subductura vulpina 15 fl; et cothurnorum ex carmasino paria tria, 7 fl 30 kr, facit

120 fl 30 kr

Castellani salarium 37 fl 30 kr; panni czimazini ulnae 6, una 5 fl, facit 30 fl; subductura vulpina media 7 fl 30 kr; et cothurnorum paria 3 ex⁴⁰ sattÿan 4 fl facit

79 fl

Latus

562 fl 30 kr

⁴⁰ In textu haud recte: et — propter errorem copisatoris.

74	Claviger habet annuale salarium 25 fl; pro panno czimazino 30 fl; pro media subductura vulpina 7 fl 30 kr; pro tribus paribus cothurnorum ex ⁴⁰ szattyan 4 fl et panno leviori sebtuh dicto 2 fl; in totum	68 fl	30 kr
	Duobus aulae familiaribus cedunt: uni 40 fl; pro panno czimazino 30 fl; pro media subductura vulpina 7 fl 30 kr; et pro uno pari cothurnorum ex carmasino 2 fl 30 kr, in toto	80 fl	
	Alteri 20 fl; et in caetero uti priori; facit	60 fl	
	Coci arcensis salarium ordinarium in parata pecunia 20 fl, pro panno czimazino 30 fl; pro subductura agnina 3 fl; pro panno fiorett 4; pro tribus paribus cothurnorum ex szattyan, in toto	62 fl	30 kr
	Pocillatoris salarium paratae pecuniae 12 fl; pro panno viliori ad caligas; subductura agnina et tribus paribus cothurnorum simplicibus	20 fl	—
	Latus	291 fl	—
75	Terrarum desertarum exactori exolvuntur annuatim	55 fl	30 kr
	Pistori ac aequae officium dispensatoris agentis exolvuntur annuatim	37 fl	30 kr
	Faber arcensis habet annualem exsolutionem	30 fl	
	Vicerationistae salarium existit in	35 fl	
	Tormentoribus magistro pro hac parte exolvuntur annuatim	42 fl	
	Exactori pecuniarum per pagos et educilla exolvuntur	31 fl	30 kr
	Aurigis duobus primario cedunt	28 fl	
	Alteri	24 fl	30 kr
	Satellites intertenere necesse est octo, quorum cuius exolvuntur 16 fl 30 kr, facit annuatim	132 fl	
	Praefectissae salarium	27 fl	30 kr
	Famulae culinariae	12 fl	30 kr
	Latus	456 fl	—
76	Summa salariorum et expensarum in officiales paratae pecuniae		
	1309 fl 30 kr		
	facit capitale:		
	quattuor per centum		
	32737 fl 30 kr		
	quinque per centum		
	26190 fl —		
	sex per centum		
	21825 fl —		

⁴⁰ In textu haud recte: et — propter errorem copiatoris.

77 Cujus exitus aut expensarum summa ab introitu seu praemissis capitalibus defalcata demonstrat justam et liquidam taxationem arcis Czyaktornyensis pro S^{ae} Sacratissimae M^{tis} parte confiscata, una cum sessionibus populosis ac desertis, allodiis, terris, foenilibus, pecoribus, piscinis, fluviis, silvis, molendinis, vineis, castellis, aliisque proventibus extraordinariis in

majori pretio
392804 fl 44 kr 1 d

minori
299698 fl 7 kr 1 d

minimo
228218 fl 50 kr

LS

LS

LS

[In dorso:]

78

Copia
aestimationis

bonorum Zrinianorum Insulae Murakösz fiscalium, S^{am} sacratissimam M^{tem} concernentium

VI

Summarius
universorum bonorum Zriniano- et Frangepano-

Nomina dominiorum	Aestimatio bonorum detractis expensis											
	4 pro cento		5 pro cento		6 pro cento							
	fl	kr	fl	kr	fl	kr						
Dominium Chaktornia in Insula Muraköz et comitatu Szaladiensis cum pagis deditiis	392804	44 1/2	299698	50	228218	50	85922	56 3/4	64776	13 1/4	44296	31 1/2
Bona Busjako in Regno Sclavoniae et comitatu Zagradiensi	13989	35	11475	30	9630	10	Extant etiam nobilium bona in hoc minio, non tamen apposita sunt aestimata					
Curia Ztanchich Szantohaziana	1411	40	1165	05	964	06	—	—	—			
Curia Sesztine ad duritam arcem Medve Vár pertinens	15763	20	13064	40	10755	34	Nulli extant nobiles aut libertini					
Dominium Ozaly in praefato comitatu Zagradiensi	69815	07 1/2	61750	15	54375	15	14247	30	12498	45	10745	—
Domus Zagradiensis prima D. Z. secunda	2000	350	1900	300	1600	250						
Castellum et bona Ribnik	12692	—	11638	15	10291	20	6660	—	5818	45	4987	30
Curia et bona Brod	25931	—	21691	07 1/2	18540	25	Nulli hic nobiles vel libertini extant					
Bona Svarcha	9996	40	9306	20	8344	47						
Domus Carlostadiensis Zriniana cum allodio	3831		3333		2835							

extractus

Croatico-Fiscalium, cum bonis Bukovachkianis

Actualiter prae manibus Fisci Regii habita			Aedificia et pecora aestimata sunt		
4 pro cento	5 pro cento	6 pro cento	4 pro cento	5 pro cento	6 pro cento
fl kr	fl kr	fl kr	fl kr	fl kr	fl kr
279627	220438	170134	27254	14483	13787
32 1/4	—	57 1/2	15	54	21

Hoc dominium praeter ea bona, quae diversis injuratis anno 1679 restituta, item praeter illa, quae vendita et in fl 3422:20 oppignorata sunt, adhuc valent 25000

1411	1165	964
40	05	06
13763	11264	9255
20	40	34
52432	46466	41200
37 1/2	30	15

Aedificia ob exiguitatem exponuntur

2000	1800	1500
3135	2785	2430

Licet quod tam oppignorata bona, quam aedificia ab actualiter possessis defalcari deberent, attamen respectu proventuum valent haec bona 12000

25931	21691	18540
—	07 1/2	25

Aedificia veluti exigua non aestimabuntur

Haec bona sunt prae manibus excellentissimi Arcem Svarcha excellentissimus D. generalis Dⁿⁱ generalis Carlostadiensis Carlostadiensis funditus devastavit

Haec bona universa sunt Zriniano-Fiscalia

Haec quoque

Nomina dominiorum	Aestimatio bonorum detractis expensis						oppignorata et pro serviitiis militaribus eliberata					
	4 pro cento		5 pro cento		6 pro cento		4 pro cento		5 pro cento		6 pro cento	
	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr
Dominium Buccari apud mare Adriaticum et in comitatu Zagrabiensi	41619	20	34304	40	29397	13	Et propter quaestum in portu Buccari exercendum					
							11406	10134	9255			
Dominium Grobnik similiter ad mare Adriaticum et in comitatu Zagrabiensi	34841	40	29022	20	25226	06	Similiter sicut Buccari					
							9900	8910	8250			
Portus Buccari et ferri- fodinae cum bonis Chabar in maera quaestura existentibus	274034	47 1/2	219417	50	182956	31 1/2	Nulli hoc loco libertini					
Domus Carlostadiensis Frangepana cum horto	950		850		750							
Dominium Boszilievo in eodem comitatu Zagrabiensi et in Confinis adjacens	39509	45	34485	—	30332	30	14685	12910	11450			
Castellum et bona Szeve- rin in eodem comitatu	9454	42 1/2	8297	40	7283	51	Nulli hic dantur nobiles					
Bona Szwechai penes Carlostadium	3812	15	3230	30	2770	30						
Castellum Novigrad cum bonis	11999	50	10638	10	9010	26						
Castellum Novi penes mare Adriaticum	13136	25	11273	20	9652	16	3031	2794	2532			
Molendum Sernovnicza ad dominium Novi pertinens			8917	42 1/2	7134	10	5945	08 1/2				
Curia Lomnicza Buko- vachkiano-Fiscalis	3695	50	3416	40	3109	54						
Curia Turan ejusdem Bukovacki	6539	35	5635	40	4999	03						
Domus ejusdem Zagrabiensis	80		70		60							

Actualiter prae manibus Fisci Regii habita				Aedificia et pecora aestimata sunt							
4 pro cento		5 pro cento		6 pro cento		4 pro cento		5 pro cento		6 pro cento	
fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr
28713		22970		19142		1500		1200		1000	
	20		40		13						
23541		18862		15876		1400		1250		1100	
	40		20		06						
274035		219417		182956		Aedificia laboratoria, fabricae et magazini jam comprehensa sunt in suprafata aestimatione					
	47 1/2		50		31 1/2						

Haec bona universa sunt Zriniano-Fiscalia

Prae manibus excellentissimi Dⁿⁱ generalis
Carlostadiensis existit

22524		19525		17082		2300		2050		1800	
	45				30						
9104		7972		6983		350		325		300	
	42 1/2		40		51						
						250		225		200	
						2340		2035		1530	
Praeter portum, qui non est aestimatus											
5805		4704		3870		4300		3775		3250	
	25		20		16						

Haec Frangepano-Fiscalia

3695		3416		3109		125		110		100	
	50		40		54						
6359		5635		4999		450		390		330	
	35		40		03						
80		70		60							

Haec Bukovachkiana

Summarius Extractus universorum Bonorum Zriniano-Frangepaniano et Bukovachkiano-Fiscalium

VII

1 Conscriptio seu connumeratio nobilium Insulae Muraköz, respectu bonorum per eosdem possessorum, necnon intuitu etiam certorum pagorum a laboribus colonialibus exemptorum, alias ad partem fisci S^{ac} M^{tis} sacratissimae regii pertinentium, et pro defensione insulae semper arma capere obligatorum, ad mandatum inclytæ Camerae Hungaricæ celebrata. [1672.]

2 Judicatus Also Domboru

		<i>Villa eadem</i>			
Joannes Kouachich possidet quartale	1 —				
ad quod terras jug	8				
foenilia jug	2 3/4	Eques		No 1	
Pauli Paulosa haeredes inquilinatum	1 —				
ad quem terras jug	1 1/2				
foenilia jug	1/4				
intertenent hajdonem				No 1	
Matthias Iuanecz inquilinatum	1 —				
ad quem terras jug	4				
vexillifer		Hajdo		No 1	
Andreas Polonchich quartale	1/2 —				
ad quod terras jug	6				
foenilia jug	2	Eques		No 1	
Joannes Szrémeecz inquilinatum	1/2 —				
praeter domum nihil		Hajdo		No 1	
Martinus Varga possidet quartale	1				
ad quod terras jug	7				
foenilia jug	1 3/4	Eques		No 1	
Michael Szelnik possidet quartale	1				
ad quod terras jug	8				
foenilia jug	3	Eques		No 1	
		Equites		No 4	
		Pedites		No 3 ¹	

¹ *Summa lateralis; et sic in unoquoque latere.*

3	Relicta cujusdam Martincza inquilinatum	1/2 —		
	terras jug	3/4		
	intertenet hajdonem			No 1
	Joannes Kermecz possidet inquilinatum	1 —		
	praeter domum nihil habet		Hajdo	No 1
	Georgius Ponchikar possidet quartale	1 —		
	terras jug	7		
	foenilia jug	2	Eques	No 1
	Nicolaus Simich inquilinatum	1 —		
	praeter domum nihil		Hajdo	No 1
	Blasius Kernecz inquilinatum	1 —		
	praeter domum nihil		Hajdo	No 1
	Stephanus et Michael Magyar inquilinatum	1 —		
	terras jug	2 1/2		
	foenilia jug	2	Hajdo	No 1
	Michael Haramya inquilinatum	1 —		
	terras jug	8		
	foenilia jug	1 1/2	Eques	No 1
	Georgius Toth inquilinatum	1 —		
	terras jug	3		
	foenilia jug	1/2	Hajdo	No 1
			Equites	No 2
			Hajdones	No 7
4	Gaspar Zaich possidet inquilinatum	1 —		
	praeter domum nihil		Hajdo	No 1
	Joannes Szellnik possidet inquilinatum	1 —		
	terras jug	3		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Petrus Turopolecz possidet inquilinatum	1 —		
	terras jug	3	Hajdo	No 1
	Paulus Szinok inquilinatum	1 —		
	praeter domum nihil habet		Hajdo	No 1
	Michaël Szantok quartale	1 —		
	terras jug	8		
	foenilia jug	2	Eques	No 1
	Matthias Vargovich quartale	1 —		
	terras jug	8		
	foenilia jug	2	Eques	No 1
	Michael Lepard inquilinatum	1 —		
	terras jug	1	Hajdo	No 1
	Thomas Igalli inquilinatum	1 —		
	praeter domum nihil habet		Hajdo	No 1
	Marcus Tkalecz alias Plantan inquilinatum	1 —		
	praeter domum nihil habet		Hajdo	No 1

Vitus Borlyak possidet quartale	1 —		
terras jug	8		
foenilia jug	2 1/2	Eques	No 1
		Equites	No 3
		Pedites	No 7
5 Matthaeus Varga possidet inquilinatum 1 —			
praeter domum nihil		Hajdo	No 1
Stanislaus Dolenicz possidet inquilinatum 1 —			
praeter domum nihil		Hajdo	No 1
Martinus Zorian possidet inquilinatum 1 —			
terras jug	1 1/2	Hajdo	No 1
Nicolaus Bugyaki possidet quartale	1 —		
terras jug	8		
foenilia jug	2	Eques	No 1
Georgius Berlachich possidet inquilinatum 1 —			
praeter domum nihil		Hajdo	No 1
Joannes Vugracz possidet inquilinatum 1 —			
praeter domum nihil		Hajdo	No 1
Blasius Haramia possidet inquilinatum 1 —			
praeter domum nihil		Hajdo	No 1
Joannes Berlyak possidet quartale	1 —		
terras jug	8		
foenilia jug	2	Eques	No 1
Vitus Loperd possidet inquilinatum	1 —		
praeter domum nihil		Hajdo	No 1
		Equites	No 2
		Pedites	No 7
6 Thomas Vargovich possidet inquilinatum 1 —			
praeter domum nihil		Hajdo	No 1
Matthias Szelnik possidet quartale	1 —		
terras jug	8		
foenilia jug	2 1/2	Eques	No 1
Georgius Lesziczak possidet inquilinatum 1 —			
praeter domum nihil		Hajdo	No 1
Georgius Szerpak possidet inquilinatum 1 —			
terras jug	4 1/2		
foenilia jug	3/4	Hajdo	No 1
Matthias Peszinovech possidet inquilinatum	1		
terras jug	4 1/2		
foenilia jug	3/4	Hajdo	No 1

Blasius Kermezc possidet inquilinatum	1 —			
terras jug	4 1/2	Hajdo	No 1	
foenilia jug	3/4			
Joannes Szlaven possidet inquilinatum	1 —			
praeter domum nihil				
Michael Stefficz possidet quartale	1 —			
terras jug	8			
foenilia jug	2	Eques	No 1	
Egregius Georgius Szaych possidet sessionem	1 1/2 —			
terras jug	24			
foenilia jug	14 1/2			
ubi collocavit inquilinos	3			
intertenet		equites	No 2	
		Equites	No 4	
		Pedites	No 6	

Villa Nova Vesz

Nicolaus Meszar possidet quartale	1 —			
terras jug	8			
foenilia jug	2	Eques	No 1	
Georgius Sayn possidet quartale	1 —			
terras jug	8			
foenilia jug	2	Eques	No 1	
Georgius Podgorecz possidet quartale	1 —			
terras jug	8			
foenilia jug	2	Eques	No 1	
Matthias Gredel possidet quartale	1 —			
terras jug	8			
foenilia jug	2	Eques	No 1	
Martinus Gredel possidet quartale	1 —			
terras jug	8			
foenilia jug	2	Eques	No 1	

Villa Szent Vid

Matthias Horvatich possidet quartale	1 —			
terras jug	8			
foenilia jug	2	Eques	No 1	
		Equites	No 6	
8 Andreas Lurca ³ quartale	1 —			
terras jug	8			
foenilia jug	2	Eques	No 1	
Szabo Petrus possidet quartale	1 —			
terras jug	8			
foenilia jug	2	Eques	No 1	

² *Glossa marginalis, eadem manu inscripta.*

³ *Nomen hoc et tota appertinens rubrica manu aliena, sed eiusdem aevi inscripta.*

	Thomas Szallamon quartale	1 —		
		terras jug	8	
		foenilia jug	2	Eques No 1
	Michael Perka possidet quartale	1 —		
		terras jug	8	
		foenilia jug	2	Eques No 1
Georgius Horvath ⁴	Andreas Perlaki possidet quartale	1 —		
		terras jug	8	
		foenilia jug	2	Eques No 1
	Blasius Noszich possidet quartale	1 —		
		terras jug	8	
		foenilia jug	2	Eques No 1
	Joannes Tanko possidet quartale	1 —		
Legradon vagyon ⁵		terras jug	10 1/4	
		foenilia jug	3	Eques No 1
	Marcus Sterbad possidet quartale	1 —		
		terras jug	8	
		foenilia jug	2	Eques No 1
				<hr/>
				Equites No 7
9	Jacobus Szentmartony possidet quartale	1 —		
		terras jug	8	
		foenilia jug	2	Eques No 1
	Michael Csmerlecz possidet quartale	1 —		
		terras jug	8	
		foenilia jug	2	Eques no 1
	<i>Villa Drusilocz</i>			
Sessiones 2 1/2 ⁶	Georgius Lonczar possidet sessionem	1/2 —		
		terras jug	8	
		foenilia jug	2	Eques No 1
	Joannes Sarkany possidet sessionem	1/2 —		
		terras jug	8	
		foenilia jug	2	Eques No 1
1678 confe- raltam Bo- gach Mik- losnak ⁷	Joannes Zadrauecz possidet sessionem	1/2 —		
		terras jug	8	
		foenilia jug	2	Eques No 1
Sessiones 1 1/2 ⁶				

⁴ *Uti praecedentes glossae marginales, sub numero 2^o annotatae.*

⁵ *Uti praecedentes glossae marginales, sub numero 3^o annotatae. Latine: in Legrad existit.*

⁶ *Uti immediate praecedens annotatio sub numero 5^o, sed Latine.*

⁷ *Uti praecedentes annotationes sub numeris 5^o et 6^o. Versio latina: Contuli eam anno 1678^o Nicolao Bogach. Simul eadem manus delinivit una linea recta nomen Joannis Sarkany.*

Villa Szent Maria

Georgius Bellovicz possidet sessionem 1 —

	curiales terras jug	15		
	foenilia jug	7		
Sessio 1 ⁸	ubi collocavit inquilinum	1	Eques	No 1
			Equites	No 6

Villa Also Mihalocz

Joannes Ugrin possidet sessionem 1/2 —

ad quam terras jug 15

foenilia jug 5

item in Benkocz possidet sessiones 1 1/4

ad quas terras jug 25 1/2

foenilia jug 3

item in Zeboncz possidet sessiones 2

curiales terras jug 52 1/2

foenilia jug 1 3/4

silvam praeterea

ibidem colonos super quartalibus 1 1/2

inquilinaribus 1 1/4

ad quos terras jug 22 3/4

foenilia jug 1 3/8

tenetur intertenere

equitem No 1

Villa Czernocz

Stephanus Fejes possidet sessionem 1/2 —

ad quam terras jug 15

foenilia jug —

Eques No 1

Latus

Equites No 2

11 Judicatus Also Kralyocz

Villa Hudosány

Joannes Csizmazia possidet quartale 1 —

ad quod terras jug 3

foenilia jug 1

Hajdo No 1

Joannes Huch possidet quartale 1 —

terras jug 3

foenilia jug 1

Hajdo No 1

Michael Vadlya possidet quartale 1 —

terras jug 3

foenilia jug 1

Hajdo No 1

Nicolaus Glad possidet quartale 1 —

terras jug 3

foenilia jug 1

Hajdo No 1

⁸ *Uti praecedentes glossa marginalis, sub 3^o annotata.*

⁹ *Uti praecedens glossa marginalis, sub numero 2^o annotata.*

¹⁰ *Uti praecedens glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.*

	Lucas Ivanczek possidet quartale	1 —		
	terras jug	3		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Andreas Ticzko possidet quartale	1 —		
Thomas Barich ¹¹	terras jug	3		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Georgius Szakacs possidet quartale	1 —		
Ivan Zagoricz ¹¹	terras jug	3		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
			<hr/>	<hr/>
			Pedestres	No 7
	Georgii Vlah domus quartalis	1 —		
12 NB. Zur Adam ez részen	ad quod terras jug	3		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Matthias Jurtich possidet quartale	1 —		
Huch Match ¹³	terras jug	3		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Stephanus Knezich possidet quartale	1 —		
NB. Andreas Hulita ¹³	terras jug	3		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Matthias Szallay possidet quartale	1 —		
	terras jug	3		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Adamus Gyarmathy possidet sessiones	1 1/2 —		
Vajvoda ¹⁴	curiales terras jug	21		
	foenilia jug	6		
	item in alio loco foenilia jug	5		
	item alibi terras jug	3		
	item in villa Kristanocz sessionem	1 —		
	ad quam terras jug	30 1/2		
	foenilia jug	1/2	Hajdo	No 1
	Georgius Horvath possidet quartale	1 —		
	terras jug	3		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
			<hr/>	<hr/>
			Pedestres	No 6
13	Joannes Levak possidet quartale	1 —		
	ad quod terras jug	3		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Matthias Varga possidet quartale	1 —		
	terras jug	3		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1

¹¹ *Uti praecedens glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.*

¹² *Uti praecedens glossa marginalis, sub numero 3^o annotata, Hungarice. Versio Latina: „Nota bene. In hac portione Adamus Zur“.*

¹³ *Uti praecedens glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.*

¹⁴ *Uti praecedens glossa marginalis, sub numero 2^o annotata.*

	Stéphanus Varonich possidet quartale	1 —		
		terras jug	3	
		foenilia jug	1	Hajdo No 1
	Michael ¹⁵ Szabo	Michaël Pustny possidet quartale	1 —	
		terras jug	3	
		foenilia jug	1	Hajdo No 1
		Andreas Kovacz possidet quartale	1 —	
		terras jug	3	
		foenilia jug	1	Hajdo No 1
	Gregorius Meszar ¹⁵	Relicta Georgii Boniheczi possidet quartale	1 —	
		terras jug	3	
		foenilia jug	1	Hajdo No 1
		Jacobus Spolyar possidet quartale	1 —	
		terras jug	3	
		foenilia jug	1	Hajdo No 1
				<hr/>
				Pedestres No 7
14	Gregorius Leszicsak possidet quartale	1 —		
		ad quod terras jug	3	
		foenilia jug	1	Hajdo No 1
		Nicolaus Turoczy possidet quartale	1 —	
		terras jug	3	
	Thomas Zuchanak ¹⁶	foenilia jug	1	Hajdo No 1
		Michaël Paragÿ possidet quartale	1	
		terras jug	3	
		foenilia jug	1	Hajdo No 1
		Mattheus Szallay possidet quartale	1 —	
		terras jug	3	
		foenilia jug	1	Hajdo No 1
		Georgius Vuk possidet quartale	1 —	
		terras jug	3	
		foenilia jug	1	Hajdo No 1
		Georgius Pustny possidet quartale	1 —	
		terras jug	3	
		foenilia jug	1	Hajdo No 1
	Georgius Pintar ¹⁶	Gaspar Novoszel possidet quartale	1 —	
		terras jug	3	
		foenilia jug	1	Hajdo No 1
		Michaël Kuczandi possidet quartale	1 —	
		terras jug	3	
		foenilia jug	1	Hajdo No 1
				<hr/>
				Pedestres No 9

¹⁵ *Uti praecedens glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.*

¹⁶ *Uti praecedens glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.*

15	Joannes Pischek possidet quartale	1 —		
	ad quod terras jug	3		
Georgius Pischek ¹⁷	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Blasius Varga possidet quartale	1 —		
	terra jug	3		
Thomas Varonich ¹⁷	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Andreas Person possidet quartale	1 —		
	terras jug	3		
Ivan Kéri NB. ¹⁷	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Joannes Laptus possidet quartale	1 —		
	terras jug	3		
Relicta ¹⁷	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Sigismundus Piszachich possidet quartale	1 —		
	terras jug	3		
Sessiones 10 3/4 ¹⁷	foenilia jug	1	Hajdo	No 1

Villa Also Pustakovcz

	Nicolaus Rosman possidet sessionem 3/4 —			
	ad quam terras jug	16		
Session 3/4 ¹⁷	foenilia jug	3	Eques	No 1
			Latus	
			Equites	No 1
			Pedites	No 5

Villa Also Kralyocz

16	Michaël Vuk possidet inquilinatum	1 —		
	ad quem terras jug	5		
	foenilia jug	2	Hajdo	No 1
	Andreas Sostarich possidet sessiones	1 1/2,		
	inquilinatum	1 —		
Radrinka Hravilovich ¹⁸	curiales terras jug	17 1/2		
	foenilia jug	5 1/4		
	colonicales terras alias cambiatas			
	Petri Sznagy jug	11 1/2		
	foenilia jug	5 1/2		
	pro quibus intertenere	tenetur	equites	No 2

¹⁷ Vide annotationem immediate praecedentem.

¹⁸ Vide annotationem immediate praecedentem.

Georgius Csepelli possidet sessionem 1,

quartalia 1 1/2 —
curiales terras jug 18 1/2
foenilia jug 5 3/4

[colonicales terras jug 43 11/23
foenilia jug 16]²⁰

Gregorius Pihecz possidet sessionem 3/4
pro quibus intertenere tenetur equites No 2
Andreae Kovach —

ad quam terras jug 7 1/2
foenilia jug 4
intertenet

equitem No 1

Latus Equites No 6
Pedestres No 1

17 Egregius Michaël Zvetanich possidet sessiones 1 1/2
cambiatas —

ad quas terras jug 42
foenilia jug 15

ubi habet collocatos inquilinos No 4
intertenet

equites No 2

Villa Csehovez

Gasparus Posgay possidet sessiones 2 —

curiales terras jug 40
foenilia jug 1 1/2
intertenet

equitem No 1

Michaël Beremény possidet sessionem 1/2 —

ad quam terras jug 14 1/2
foenilia jug 1 1/2
intertenet

equitem No 1

Joannes Beremény possidet sessiones 1 1/4 —

ad quam terras jug 20 1/2
foenilia jug 2 1/2

Eques No 1

Joannes Racz aliter Boziczkovich possidet sessiones 5 1/4
cambiatas —

curiales terras jug 42
foenilia jug 10

ubi habet collocatum inquilinum No 1
colonos No 5

colonicales terras jug 27

foenilia jug 3

tenetur intertenere

equites No 3

Latus Equites No 8

18 Judicatus oppidi Perlak

¹⁹ Glossa marginalis, uti immediate praecedens, partim Hungarico idiomate. Latine: Post quem vide urbarium.

²⁰ Hae duae series in parenthesi, in textu lineis rectis delinitae.

²¹ Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.

Villa Cirkovlyan

Michaël Pribek possidet in villa Oporovcz sessionem

1/2 —

ad quam terras jug 10 1/2

foenilia jug 3

hic possidet sessiones quartales 1 1/2

ad quas²² terras jug 21

foenilia jug 5 1/2

intertenet

equites No 2

Matthias Cirkovlany possidet sessionis quartalia 1 1/2

ad quae terras jug 13 1/2

foenilia jug 2

Eques No 1

Sessions
1 1/4²³

Oppidum Perlak

Nicolaus Vrasich possidet sessionem 1/2 —

ad quam terras jug 13 1/2

foenilia jug 2 3/4

Eques No 1

Joannis Horvath relicta possidet sessiones² —

curiales terras jug 37 1/2

foenilia jug 10 1/4

ubi collocatos inquilinos No 3 1/2

ad quos terras jug 13

foenilia jug 6 1/4

intertenet

equites No 2

Summali-
sta²⁴

Item Thomae Bellich sessionem quartalem¹ —

ad quam terras jug 11

foenilia jug 6 1/2

intertenet tamen equites No 2

Oppidani tenent terras

pedestres No 50

Incolae praeterea istius oppidi, etsi juxta contractum certum censum in pecunia praestare annuatim solerent, nihilominus penes munitionem ac defensionem Insulae tenentur homines dare 50, quibus, velut inermibus, tam arma, quam pulveres et alia necessaria ex arce subministrantur.²⁵

Latus	Equites	No 8
	Pedestres	No 50

19 Judicatus Brezth

²² *In textu:* ad quam.

²³ *Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.*

²⁴ *Uti glossa marginalis, sub numero 2^o annotata.*

²⁵ *Interiectio marginalis eadem manu huc interiecta.*

Villa Ottok

Georgius Galchich possidet sessiones 5,
inquilinatum 1 —
curiales terras jug 58 3/4
foenilia jug 9 1/2
tenetur intertenere equites No 2

Tantum 1
comparuit²⁶
Sessiones 5
Inquilinatus
1²⁶

Villa Brezth

Thomas Szabo possidet sessionem 1/2 —
allodiales terras jug —
foenilia jug — Eques No 1

Sessio 1/2²⁶

Villa Orehovicza

Simon Deltovich possidet sessionem 1 —
ad quam terras jug 25
foenilia jug 1
item in villa Breszth possidet
allodiales terras jug 6 Eques No 1

Sessiones
1 1/4²⁶

Judicatus Szoboticza

Villa Pallinovez

Nicolaus Szegedi possidet sessiones 2 —
curiales terras jug 38 1/2
foenilia jug 6 1/2
ubi collocavit inquilinos No 3
penes hoc colonos sessionis 1/2²⁷
ad quos terras jug 14 1/4
foenilia jug 3
intertenet equites No 2

Latus Equites No 6

1 comparuit,
quia colo-
nos ablatos
asserit²⁶

Sessiones
2 1/2²⁶

Villa Drasimercz

Stephanus Somogy possidet sessiones 6, quartale 1 —
curiales terras jug 89 1/2
foenilia jug 12 1/2
penes hoc colonos inquilinares No 4
ad quos terras jug 22
foenilia jug 3 1/4
intertenet equites No 3

20

²⁶ *Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.*

²⁷ *Numerus horum colonorum mediae sessionis omissus est.*

Gasparus Balogh possidet colonos super sessionem 1,
inquilinatum 1 —

ad quae terras jug 30
foenilia jug 7
item in Also Pustakovcz
terras jug 5
intertenet

Sessiones 8²⁸

equites No 2

Villa Torchische

Georgius Vrasich possidet sessiones 4 1/4 —

curiales terras jug 81 1/2
foenilia jug 6 1/2

ubi collocavit inquilinos No 4

habet etiam molam in Ternava rotarum 2
intertenet

Summali-
sta²⁸

Sessiones
4 1/4²⁸

equites No 2

Villa Pallocz

Nicolaus Szabo possidet sessionem 1/2 —
ad quam terras jug 10 1/4
foenilia jug 3 1/2

Sessio 1/2²⁸

Eques No 1

21

Villa Szoboticza

Joannes Iuankovich possidet sessionem 1 —
ad quam terras circiter jug 30
foenilia jug 8

Eques No 1

Sigismundus Balasko possidet sessionem 1 —
ad quam terras circiter jug 30
foenilia jug 8

Sessiones 2²⁹

Eques No 1

Judicatus Ivanovcz

Villa Felső Steffancz

Andreas Laczkovich aliter Szaz possidet sessiones
1 1/2 —
ad quam terras jug 30 1/2
foenilia jug 3

habet etiam molam in fluvio Ternava rotarum 2 Eques No 1

Emericus Ballogh possidet sessionem 1 —
allodiales terras jug 16
foenilia jug 5
silvam jug 1 1/2

Sessiones
2 1/2²⁹

Eques No 1

²⁸ Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.

²⁹ Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.

Villa Felső Pustakocz

Ladislaus Mikulich possidet sessiones	2 —		
curiales terras jug	26		
foenilia jug	13 1/2		
silvam jug	1/2		
penes hoc colonos habet sessionis	1/2		
inquilinos	No 5	Equites	No 4
ad quos terras jug	24		
foenilia jug	5		
item habet in villa Brezie			
terras jug	17 1/2		
silvam jug	1		
ibidem colonos super sessionibus	1 1/4 —		
ad quos terras jug	40 1/2		
foenilia jug	5		
silvam jug	2		
extirpaturam jug	2		
item in Dekanovcz colonos super sessione	1/2		
ad quos terras jug	12		
foenilia jug	3 1/2		
intertenet		equites	No 3
Georgii Nayger relicta possidet civilem fundum			
Csaktornensem, alias ad dominium sub certis			
conditionibus pertinentem, sub summa			
ad quem terras jug	12		
foenilia jug	—		
item possidet in Strahonincz			
curiales terras jug	39 1/2		
foenilia jug	6 1/2		
ibidem 6 colonos super quartalibus	6 —		
ad quos terras jug	51 3/4		
foenilia jug	11 1/4		
intertenet		equites	No 2

Judicatus Nedölcze

Villa Sztrahonincz

Stephanus Poka possidet sessiones	1 1/2		
curiales terras jug	51 1/2		
foenilia jug	3 1/2		
colonos super quartalia	2 1/2 —		
ad quos terras jug	21		
foenilia jug	3 1/2		
Latus		Equites	No 5

³⁰ Vide annotationem immediate praecedentem.

³¹ Uti glossa marginalis, sub numero 2^o annotata.

Sessiones
9 1/2³⁰

venator³¹

23	item possidet curiales terras in Zeboncz sub summa	jug	35		
		foenilia jug	1		
	ibidem colonos sub summa: quartale 1,	inquilinatum	1 —		
		ad quos terras jug	15		
		foenilia jug	1		
	item possidet in Billicze	curiales terras jug	25		
		foenilia jug	3		
	et insuper tenetur intertenere			equites	No 2
	Michael Fodroczy possidet sessionem	3/4 —			
		ad quam terras jug	25 1/2		
		foenilia jug	2 1/2	Eques	No 1

Sessions
6 1/4³²

Oppidum Nedölce

	Generosus Petrus Prassinszky possidet colonos beneplacentarios No 11, super sessionibus quartalibus 11	11/32			
		ad quos terras jug	114 1/4		
		foenilia jug	31 1/2		
		tenetur intertenere		equites	No 3
	Egregius Joannes Somogy possidet sessionem	1/2 —			
		curiales terras jug	16 1/2		
		foenilia jug	8 1/4		
	ibidem 3 colonos super sessione	3/4			
		ad quos terras jug	25 1/2		
		foenilia jug	8 1/2		
	item in villa Hraschan habet sessionem	1/2 —			
		ad quam terras jug	13		
		foenilia jug	6 1/2		
		intertenet		equites	No 2
				Latus	Equites
					No 8
24	Generosus Petrus Oswald possidet sessiones	1 1/2 —			
		curiales terras jug	32 1/2		
		foenilia jug	11		
	item possidet in Hraschan				
		curiales terras jug	10		
		foenilia jug	15 1/2		

Litteratus
penes
arcem
necessarius³³

Summalista³⁴

³² Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.
³³ Uti glossa marginalis, sub numero 2^o annotata.
³⁴ Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.

Summali-
sta³⁵

colonos No 10 super quartalibus 9, inquilinatus 3 —			
ad quos terras jug	77 1/2		
foenilia jug	36 1/2		
intertenet		equites	No 3
Egregius Philippus Fabri possidet sessiones 3 —			
curiales terras jug	64		
foenilia jug	22 1/2		
ibidem 5 colonos super quartalibus 3, inquilinatus			
	1 1/2 —		
ad quos terras jug	32		
foenilia jug	10 1/2		
item in villa Ivanecz possidet sessionem 1/2			
colonicales terras jug	14		
item in villa Brezovecz habet colonos 4 super			
quartalibus 2, inquilinatum	1/2 —		
ad quos terras jug	14		
foenilia jug	7 1/4		
item in villa Vuczkoz habet sessionem 3/4 —			
curiales terras jug	22		
foenilia jug	2 1/2		
silvam jug	1 1/2		
hic collocavit inquilinum unum	—		
ad quem extirpaturam jug	1/2		
silvam jug	1/2		
intertenet		equites	No 3
		<hr/>	
	Latus	Equites	No 6
Egregius Franciscus Spolarich possidet sessiones 1 3/4,			
inquilinatum	1 —		
curiales terras jug	36 1/2		
foenilia jug	13 3/4		
item in Felső Kralyocz possidet sessiones 2,			
inquilinatum	1 —		
curiales terras jug	49 1/2		
foenilia jug	2 1/2		
ibidem 6 colonos super quartalibus, inquilinatus 3 —			
ad quos terras jug	49		
foenilia jug	3/4		
intertenet		equites	No 2

Summali-
sta³⁶

³⁵ Uti glossa marginalis, sub numero 2^o annotata.

³⁶ Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.

Summalista
pro nunc
confiscatus³⁷

Franciscus Ivanovich possidet sessionem	1 —		
curiales terras jug	23		
foenilia jug	9		
item terras colonicales jug	29 1/2		
foenilia jug	21		
praeterea duos colonos super quartali 1 et			
inquilinatus	2 —		
ad quos terras jug	18 1/2		
foenilia jug	7 1/2		
item certas alias terras ibidem jug	9		
item in villa Bussincz possidet sessiones 3, quartale 1 —			
ad quae curiales terras jug	44		
foenilia jug	6 1/4		
silvam jug	51		
ubi collocavit colonos No 2			
intertenet		equites	No 3

Sessiones
25³⁶

Villa Csericzán

Thomae Greczy bona constituentes sessiones 11,			
inquilinatum	1 —		
curiales terras jug	63		
foenilia jug	10		
	Latus	Equites	No 5
26 item 16 colonos super quartalibus 12, inquilinatus 8 —			
ad quos terras jug	185		
foenilia jug	16 1/4		

Ista bona erant praedicto Graeci pro florenis hungaricibus loco impignorata et cum dominium, tempore comitis Nicolai, unitum fuisset, ipse dominus comes Nicolaus, deposita pecunia, bona pro se occupavit et in hodiernum posteritatis ipsius, uti est domina comitissa, possidet, alias tenebatur intertenere (penes summam)

equites No 3

Gasparus et frater ipsius Alappi possidet sessionem	3/4 —		
curiales terras jug	20		
foenilia jug	9	Eques	No 1

Sessiones
15 3/4³⁸

Villa Dragoszlavec

Georgius Franchich possidet sessiones 3 —			
curiales terras jug	59 1/2		
foenilia jug	11 1/2		
silvam jug	8		

³⁶ Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.

³⁷ Uti glossa marginalis, sub numero 2^o annotata.

³⁸ Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.

ibidem 4 colonos super sessione 1 —
 ad quos terras jug 42
 foenilia jug 5 1/2
 intertenet equites No 2

Villa Szlakovez

Georgius Csenderi possidet in toto sessiones 2 1/2 —
 curiales terras jug 40
 foenilia jug 10
 silvam jug 15

ibidem 16 colonos super quartalibus 13,
 inquilinatus 3 1/2 —
 ad quos terras jug 143
 foenilia jug —
 silvam jug 3 1/2
 tenetur intertenere equites No 4

Latus Equites No 10

27 Judicatus Sancti Georgii a Lopatinz

Villa Vugrisincz

Relicta Georgii Gersich possidet sessionem 1 —
 ad quam terras jug 27
 foenilia jug 3
 silvam jug 2 Eques No 1

Relicta Matthiae Radossich possidet sessionem 1 —
 ad quam terras jug 26
 foenilia jug 3
 silvam jug 5 Eques No 1

Villa Trubkovez

Georgius Pechich possidet sessiones 5 1/2
 curiales terras jug 166
 foenilia jug 9
 silvam jug 33
 piscinam jug 1
 ibidem collocavit inquilinos 2
 intertenet equites No 2

Judicatus Strigo

³⁸ Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.

³⁹ Vide annotationem immediate praecedentem.

⁴⁰ Uti glossa marginalis, sub numero 2^o annotata.

Oppidum Strigo

Hic possidet Georgius Thalczevich 1 inquilinatum —
 ad quem praeter domum nihil
 item possidet hic haeres Matthiae Gregoroczy, Eva,
 sessionem 1/2 —

ubi collocavit inquilinos 2
 pro nunc nihil servit

Equites No 4

Sessio 1/2
 inquilinatus
 1³⁹
 28

Judicatus Szelnicze

Villa Szelnicze

Georgius Orban possidet sessiones 2 —

ad quas curiales terras jug 50

foenilia jug 4

silvam jug 8

ibidem colonos 4, super inquilinatus 2,

ad quos terras jug 13

foenilia jug 3/4

item in villa Bratyancz possidet colonos 2, super
 inquilinatu 1 —

ad quos terras jug 6

foenilia jug 3/4

item in Zeboncz cambiatos colonos super quartalibus

3 1/2 —

ad quos terras jug 35

foenilia jug 3

item in Szerdahely sessionem

1 —

ad quam terras jug 27

foenilia jug 1 1/2

intertenet

equites No 2

Petrus Turopoly possidet sessionem 1/2 —

ad quam terras jug 11 1/2

foenilia jug —

in alio loco terras jug 5

foenilia jug 3

Eques No 1

non compa-
 ruit, quia al-
 terius por-
 tionis⁴¹
 Sessiones 5⁴¹

Oppidum Szerdahely

Georgius Czvitkovicz possidet sessionem 1 —

curiales terras jug 24 1/2

foenilia jug 1

Latus

Equites No 3

Summali-
 sta⁴²

³⁹ Vide annotationem immediate praecedentem.

⁴¹ Vide annotationem immediate praecedentem.

⁴² Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.

29	ibidem colonos super quartali 1, inquilinatus	2 1/2		
	ad quos terras jug	18 3/4		
	foenilia jug	1 3/4		
	extirpaturam jug	1/4		
	item in villa Kenczendol sessionem	3/4 —		
	curiales terras jug	16 1/4		
	foenilia jug	1 1/4	Eques	No 1
	Relicta Joannis Fejervari possidet sessionem	1 —		
	curiales terras jug	24 1/2		
	foenilia jug	1 3/4		
	ibidem colonos super quartal 1, inquilinatus	2 1/2 —		
	ad quos terras jug	18		
	foenilia jug	1 3/4		
	extirpaturam jug	1/4		
	item in Kenczendol possidet sessionem	1/2 —		
	curiales terras jug	16 1/4		
	foenilia jug	1 1/4		
	intertenet		equitem	No 1
	Joannes Csizmazia aliter Zagorecz sessionem	1/2		
	ad quam terras jug	22		
	foenilia jug	2	Eques	No 1
	Judicatus Kristanocz			

Villa Peklenicza

	Relicta Joannis Haymassi possidet	3/4		
	ad quam terras jug	26 1/2		
	intertenet		equitem	No 1
			<hr/>	
		Latus	Equites	No 4
30	Joannes Pongracz — Istvan Deak fia — ⁴⁴ possidet	1 1/2 —		
	sessiones			
	ad quas terras jug	47		
	foenilia jug	1 1/2	Eques	No 1
	Egregius Bartholomaeus Lukatelli possidet sessiones	4 1/2 —		
	curiales terras jug	91		
	foenilia jug	3		
	ibidem 5 colonos super sessionibus	1 1/3 —		
	ad quos terras jug	51 1/2		
	foenilia jug	2 1/2		
	extirpaturam jug	3/4		
	intertenet		equites	No 3

⁴³ Vide annotationem immediate praecedentem.

⁴⁴ Inscriptio supra seriem textus, manu aliena, sed eiusdem aevi scripta.

⁴⁵ Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.

Villa Brezie

Stephanus Horvath aliter Bubmilovich sessiones

		1 3/4 —		
	ad quas terras jug	52		
	foenilia jug	4		
Sessiones	silvam jug	6		
1 3/4 ⁴⁵	intertenet		equites	No 2

Villa Vuczetincz

Stephanus Prébek possidet sessiones 1 1/2 —

Summalista	ad quas terras jug	34		
	foenilia jug	2 1/2		
Sessiones	silvam jug	5 1/2	Eques	No 1
1 1/2 ⁴⁵				

Villa Strikocz

Egregius Georgius Tarrodi possidet sessiones 5 —

Summalista ⁴⁶	curiales terras jug	105		
	foenilia jug	6		
	silvam jug	10		
	extirpaturam jug	7		
	ibidem 18 colonos cum desertis, super quartalibus 6, inquilinatus	18		
		Latus	Equites	No 7
31	ad quos terras jug	167		
	foenilia jug	13 1/2		
	item in villa Zeboncz possidet sessiones	4 1/4 —		
	curiales terras jug	105		
	foenilia jug	13		
	ibidem colonos super quartalibus 2, inquilinatu	1/2 —		
	ad quos terras jug	30 1/2		
	foenilia jug	2 1/2		
	tenetur intertenere		equites	No 4
	Generosus Nicolaus Daraboss possidet sessiones 12 1/4, inquilinatum	1/2 —		
Summalista ⁴⁷	ad quas curiales terras jug	228		
	foenilia jug	8		
	ibidem 17 colonos una cum desertis super sessionibus 3 1/4, inquilinatus	6 1/2 —		
	ad quos terras jug	168 1/4		
	foenilia jug	2		
	intertenet		equites	No 4

⁴⁵ *Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.*

⁴⁶ *Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.*

⁴⁷ *Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.*

Ladislai olim Daraboss deserta curia, sessiones	6 —		
ad quam curiales			
terras jug	156 1/2		
foenilia jug	4		
quam curiam etiam dominus Darabos ex arenda possidet, alias de his quoque bonis teneretur servire in		equitibus	No 2
	Latus	Equites	No 10

Villa Vratessincze

Egregius Stephanus Verebely possidet sessiones	3 3/4,		
1/3, inquilinatum	1 —		
ad quas terras jug	135 1/2		
foenilia jug	8 3/4		
item in alio loco terras jug	8		
Item 13 colonos super quartalibus 11, inquilinatus	2 —		
ad quos terras jug	129 1/2		
foenilia jug	5 3/4		
intertenet		equites	No 3
Haeredes Joannis olim Trombitas sessionem	1/2 —		
ad quam terras jug	21		
foenilia jug	1 1/4	Eques	No 1
Judicatus Domasincz			

Villa eadem

Georgius Kerznar possidet sessionem	1/2 —		
ad quam terras jug	8		
foenilia jug	4	Hajdo	No 1
Jacobus Huguayak possidet sessionem	1/4 —		
ad quam terras jug	4 1/2		
foenilia jug	3/4	Hajdo	No 1
Martinus Solta possidet sessionem	1/4 —		
ad quam terras jug	4 1/2		
foenilia jug	3/4	Hajdo	No 1
Andreas Horvath possidet sessionem	1/2 —		
ad quam terras jug	4 1/2		
foenilia jug	3/4	Hajdo	No 1
	Latus	Equites	No 4
		Pedestres	No 4

⁴⁸ Uti glossa marginalis, sub numero 2^o annotata.

⁴⁷ Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.

⁴⁹ Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.

33	Georgius Balasko possidet sessionem 1/2 —			
	ad quam terras jug	4 1/2		
	foenilia jug	3/4	Hajdo	No 1
	Joannes Horvath possidet sessionem	1/2		
	ad quam terras jug	4 3/4		
	foenilia jug	1 1/2	Hajdo	No 1
	Nicolaus Nemess possidet	0,2		
	ad quam terras jug	4 3/4		
	foenilia jug	1 1/2	Hajdo	No 1
	Nicolaus Bugyak possidet	—		
	curiales terras jug	8		
	foenilia jug	2	Eques	No 1
	Gregorius Dacza possidet	—		
	curiales terras jug	8 1/2		
	foenilia jug	5 1/2	Eques	No 1
	Georgius Kerczmar possidet	—		
	curiales terras jug	6		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Petrus Toth possidet	—		
	curiales terras jug	5		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Petrus Varga possidet	—		
	curiales terras jug	5		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Joannes Katanecz possidet	—		
	curiales terras jug	8 1/2		
	foenilia jug	3	Eques	No 1
			<hr/>	
			Equites No 3	
			Pedites No 6	
	Nicolaus Levachich possidet	—		
	curiales terras jug	8 1/2		
	foenilia jug	3	Eques	No 1
	Joannes Kiss possidet inquilinatum	1 —		
	ad quem terras jug	5		
	foenilia jug	1 1/2	Hajdo	No 1
	Joannes Hablibek possidet inquilinatum	1 —		
	ad quem terras jug	4		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Michaël Baranich sessionem	1/2 —		
	ad quam terras jug	8 1/2		
	foenilia jug	3	Eques	No 1

34
Nicolaus
Cseh⁵⁰

⁵⁰ Vide annotationem immediate praecedentem.

Joannes Horvath possidet inquilinatum	1 —		
ad quem terras jug	5		
foenilia jug	1 1/2	Hajdo	No 1
Matthias Thomassek (sc. possidet) inquilinatum	1 —		
ad quem terras jug	4 1/2		
foenilia jug	1	Hajdo	No 1
Michaël Kochis possidet inquilinatum	1 —		
ad quem terras jug	5		
foenilia jug	1 1/2	Hajdo	No 1
Georgius Szenicsay possidet inquilinatum	1 —		
ad quem terras jug	5		
foenilia jug	1	Hajdo	No 1
Joannes Török possidet inquilinatum	1 —		
ad quem terras jug	5		
foenilia jug	1	Hajdo	No 1
Matthias Podranecz possidet inquilinatum	1 —		
ad quem terras jug	5		
foenilia jug	1	Hajdo	No 1
		Equites	No 2
		Pedestres	No 8
35 Michaël Hagyka possidet inquilinatum	1 —		
ad quem terras jug	5		
foenilia jug	1	Hajdo	No 1
Joannes Dadok inquilinatum	1 —		
ad quem terras jug	5		
foenilia jug	1	Hajdo	No 1
<i>Villa Novakovez</i>			
Matthias Toth inquilinatum	1 —		
ad quem terras jug	4		
foenilia jug	1 1/2	Hajdo	No 1
Matthias Gall possidet inquilinatum	1 —		
ad quem terras jug	4		
foenilia jug	1	Hajdo	No 1
Matthias Varga possidet inquilinatum	1 —		
ad quem terras jug	4		
foenilia jug	1	Hajdo	No 1
Jacobus Meszar possidet quartale	1 —		
ad quod terras jug	8		
foenilia jug	2	Eques	No 1
Joannes Spolyar possidet quartale	1 —		
ad quod terras jug	8		
foenilia jug	2	Eques	No 1

⁵¹ *Uti glossa marginalis immediate praecedens.*

	Joannes Kopasz possidet inquilinatum	1 —		
	ad quem terras jug	4		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
			Equites	No 2
			Pedestres	No 6
36	Simon Turkouich possidet quartale	1 —		
	ad quod terras jug	10		
	foenilia jug	2	Eques	No 1
Blasius Beszinyak ⁵²	Egregius Thomas Lukaczhazy possidet sessiones	1 β		
	curiales terras jug	41 1/2		
	foenilia jug	5		
	ibidem 6 colonos super quartale 1, inquilinatus 5 —			
	item in Pribiszlaucz possidet			
	curiales terras jug	105		
	foenilia jug	20	equites	No 2
	intertenet			
	Georgius Hallibek inquilinatum	1 —		
	ad quem terras jug	4		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 4
	Nicolaus Varga possidet inquilinatum	1 —		
	terras jug	4		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Matthias Zamad possidet quartale	1 —		
	ad quod terras jug	8		
	foenilia jug	2	Eques	No 1
	Nicolaus Horvath possidet quartale	1 —		
	ad quod terras jug	8		
	foenilia	2	Eques	No 1
Michael Szlanc ⁵²	Matthias Ritka possidet inquilinatum	1 —		
	ad quem terras jug	4		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
			Equites	No 5
			Pedestres	No 3
37	Joannes Kapossecz possidet inquilinatum	1 —		
	ad quem terras jug	4		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Joannes Imar possidet inquilinatum	1 —		
	ad quem terras jug	4		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1
	Joannes Masfél aliter Poldrugacz inquilinatum	1 —		
	ad quem terras jug	4		
	foenilia jug	1	Hajdo	No 1

⁵² Vide annotationem immediate praecedentem.

Franciscus Varga inquilinatum	1 —		
ad quem terras jug	4		
foenilia jug	1	Hajdo	No 1
Blasius Zdellar possidet quartale	1 —		
ad quod terras jug	10		
foenilia jug	2	Eques	No 1
Joannes Goczó possidet inquilinatum	1 —		
ad quem terras jug	4		
foenilia jug	1	Hajdo	No 1
Georgius Kersacz possidet inquilinatum	1		
ad quem terras jug	4		
foenilia jug	1	Hajdo	No 1

Sessiones
5 1/4⁵³

Villa Gardinecz

Franciscus Guttay possidet sessiones	4 —		
curiales terras jug	88		
in alio loco jug	6		
foenilia jug	4 1/2		
silvam jug	10		
ibidem 4 colonos super quartalibus 2, inquilinatus 3 —			
ad quos terras jug	31		
foenilia jug	6 3/4		
intertenet		equites	No 2
Relicta Joannis Reczel aliter Szabo possidet sessiones	4 3/4 —		
ad quas curiales terras jug	90		
foenilia jug	5 1/2		
hortum jug	1/2		
ibidem 9 colonos super inquilinatibus	7 —		
ad quos terras jug	40		
foenilia jug	5 1/2		
extirpaturam jug	2 1/2		
tenetur intertenere		equites	No 2
Michael Kovach possidet sessionem	3/4 —		
ad quam terras jug	19		
foenilia jug	1		
extirpaturam	1	Eques	No 1
Georgius Horvath aliter Glavina sessionem 3/4 —			
ad quam terras jug	18		
foenilia jug	2		
extirpaturam jug	1	Eques	No 1

⁵³ Uti glossa marginalis immediate praecedens.

⁵⁴ Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.

⁵⁵ Uti glossa marginalis, sub numero 2^o annotata.

	Stephanus Szemerei possidet sessiones	4 —		
	curiales terras jug	82		
	foenilia jug	9		
Summali- sta ⁵⁴	ibidem 10 colonos super inquilinatibus 11, quartali 1			
	ad quas terras jug	80		
	foenilia jug	8 1/4		
	extirpaturam jug	1/2		
	intertenet		equites	No 2
		Latus	<hr/>	
			Equites	No 8
39 Andreas Laczkonich aliter Szúz ⁵⁶	Georgius Jankouicz possidet sessionem	3/4 —		
	ad quas terras jug	19 1/2		
	foenilia jug	1 1/2	Eques	No 1
	Raphael Magdalevich possidet sessionem	3/4 —		
	ad quas terras jug	34		
	foenilia jug	4 3/4	Eques	No 1
	Petrus Horuath aliter Vlah sessionem	3/4 —		
	ad quas terras jug	21		
	foenilia jug	1 1/4	Eques	No 1
	Joannes Varga possidet sessionem	1 —		
	ad quam terras jug	21 1/2		
	foenilia jug	3		
	extirpaturam jug	1	Eques	No 1
capitaneus ⁵⁶	Egregius Nicolaus Sztrahya possidet sessionem	3/4		
	ad quas curiales terras jug	68		
	foenilia jug	13 1/2		
	pascuationem jug	1 1/2		
	ibidem 3 colonos super quartalibus 3 —			
	ad quos terras jug	34		
	foenilia jug	4 1/2		
	extirpaturam jug	1/2	medium ⁵⁸	
	item collocavit hic in curialibus terris 3 inquilinos			
	item in villa Paloucz possidet sub summa sessiones 2 —			
	ad quas curiales			
	terras jug	26		
	foenilia jug	7 1/2		
	ibidem 3 colonos in curia collocatos			
	ad quos curiales terras jug	13 1/2		
	foenilia jug	4	Equites	No 4
		Latus	<hr/>	
	item in villa Domasincz possidet			
	curiales terras jug	9		
Sessiones 25 ⁵⁷	intertenet		equites	No 3

⁵⁴ *Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.*

⁵⁶ *Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.*

⁵⁷ *Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.*

⁵⁸ „medium” — *vocabulum interpretativum ipsius scriptoris.*

Villa Bellicze

Relicta Nicolai Bottyani possidet sessiones 18 —

curiales terras jug 157 1/2

foenilia jug 15

pascuationem jug 1 1/2

silvam jug 1 1/2

alias ibidem curiales

terras jug 104

foenilia jug 14

item ibidem 22 colonos super quartalibus 5,
inquilinatus 31 1/2 —

ad quos terras jug 146

foenilia jug 16 3/4

tenetur intertenere

equites No 4

Joannes Hrusoczy possidet sessiones 3 —

curiales terras jug 59

foenilia jug 5 3/4

Georgius Pongracz possidet sessiones 1 1/4 —

curiales terras jug 25

foenilia jug 3

item in villa Zoboncz possidet sessiones 1 1/4 —

curiales terras jug 25

foenilia jug 1 3/4 Eques No 1

Villa Pribiszlavcz

Haeredes Nicolai Galchich possident sessiones 6 1/2 —

curiales terras jug 61

foenilia jug 17 1/2

ibidem 7 colonos cum desertis super quartalibus 5,
inquilinatus 2 1/2 —

Latus Equites No 9

ad quas terras jug 57

foenilia jug 11 1/2

intertenet

equites No 3

Curia Nicolai olim Luchinich ad quam pertinent
curiales terrae ad partem fisciS^{ae} m^{tis} jug 16 3/4

foenilia jug 4

⁵⁹ Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.⁶⁰ Uti glossa marginalis, sub numero 2^o annotata.⁶¹ Vide annotationem immediate praecedentem.

	item colonos super quartalibus	4 1/2 —		
	ad quas terras jug	28 3/4		
	foenilia jug	4 1/4		
	item in Szoboticza extat sessio 1/2, cujus medietas ad partem fiscalem pertinet			
	ad quam terrae jug	8		
	foenilia jug	1		
Sessiones 8 ⁶¹	collocabuntur		equites	No 2
	Spanatus Turnischa			
	<i>Oppidum idem</i>			
	Egregius Nicolaus Bobich dux possidet sessionem 1/2 —			
	ad quam terras jug	14		
Dux ⁶¹	foenilia jug	1		
	extirpaturam jug	2	Eques	No 1
	Joannes Tornoyos possidet sessionem 1/2 —			
	ad quam terras jug	14 1/2		
	foenilia jug	2		
	extirpaturam jug	1	Eques	No 1
		Latus	Equites	No 7
42	Stephanus Nemes aliter Banko possidet sessionem 1/2 —			
	ad quam terras jug	12		
	foenilia jug	1 1/2	Eques	No 1
	Joannes Bobich possidet sessionem 1/2 —			
	ad quam terras jug	12		
	foenilia jug	1		
	extirpaturam jug	1 1/4	Eques	No 1
	Marcus Barko possidet sessionem 1/2 —			
	ad quam terras jug	11		
	foenilia jug	1		
	Georgius Racz possidet sessionem 1/2 —			
	ad quam terras jug	12 1/2		
	foenilia jug	1 1/2		
	extirpaturam jug	1/4	Eques	No 1
	Joannes Vadas possidet sessionem 1/2 —			
	ad quam terras jug	14		
Joannes Baka ⁶²	foenilia jug	1		
	extirpaturam jug	1	Eques	No 1
	Marcus Szersa possidet sessionem 1/2 —			
	ad quam terras jug	12 1/2		
Joannes Justrich ⁶²	foenilia jug	1/2	Eques	No 1

⁶¹ Vide annotationem immediate praecedentem.

⁶² Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.

	Georgius Toth possidet sessionem	1/2 —		
	ad quam terras jug	11		
	foenilia jug	3/4	Eques	No 1
	Georgius Jalssovech possidet sessionem	1/2 —		
	ad quam terras jug	12		
	foenilia jug	2		
	extirpaturam jug	1/2	Eques	No 1
		Latus	Equites	No 8
43	Michaël Haynal possidet sessionem	1/2 —		
	ad quam terras jug	13		
Nicolaus Sissich ⁶³	foenilia jug	3/4	Eques	No 1
	Marcus Dok possidet sessionem	1/2 —		
	ad quam terras jug	8 1/2		
Nicolaus Kovach ⁶³	foenilia jug	1/2		
	extirpaturam jug	1/2	Eques	No 1
	Georgius Szabo possidet sessionem	1/2 —		
	ad quam terras jug	12		
	foenilia jug	1	Eques	No 1
	Stephanus Koncz possidet sessionem	1/2		
	ad quam terras jug	12		
Joannes Makar ⁶³	foenilia jug	3/4	Eques	No 1
	Michaël Tusi possidet sessionem	1/2 —		
	ad quam terras jug	10 1/2		
NB. non adfuit ⁶³	foenilia jug	1/2	Eques	No 1
	Michaël Belliczanez possidet sessionem	1/4 —		
	ad quam terra jug	5 1/2		
	foenilia jug	1/2		
	Mattheus Hrupak possidet quartale	1		
	ad quam terras jug	5 1/4		
jam eques ⁶³	foenilia jug	1/4	Hajdo	No 1
			Equites	No 6
			Pedites	No 2
44	Joannes Petrich possidet quartale	1 —		
	ad quod terras jug	6		
	foenilia jug	1/2		
	extirpaturam	1/2	Hajdo	No 1
	Stephanus Toth possidet quartale	1 —		
	ad quod terras jug	5 1/2		
	foenilia jug	1/4	Hajdo	No 1

⁶³ Vide annotationem immediate praecedentem.

	Petrus Groff possidet quartale	1 —		
	ad quod terras jug	4 1/2	Hajdo	No 1
	Michaël Madarasz possidet quartale	1 —		
	ad quod terras jug	5 1/2		
	foenilia jug	3/4	Hajdo	No 1
	Joannes Toth possidet quartale	1 —		
	ad quod terras jug	6		
	foenilia jug	3/4	Hajdo	No 1
	Georgius Szilva possidet quartale	1 —		
	ad quod terras jug	6		
	foenilia jug	1/4	Hajdo	No 1
	Petrus Vokassi possidet quartale	1 —		
	ad quod terras jug	6		
	foenilia jug	1/4	Hajdo	No 1
	Joannes Hrupich possidet quartale	1 —		
	ad quod terras jug	5 3/4		
	foenilia jug	1/4	Hajdo	No 1
	Stanislaus Csizmazia quartale	1 —		
	ad quod terras jug	5 1/2		
	extirpaturam jug	1	Hajdo	No 1
			<hr/>	
			Pedestres	No 9
45	Petrus Spolyar possidet quartale	1		
	terras jug	5 1/2		
	extirpaturam jug	1	Hajdo	No 1
	Georgius Kraly possidet quartale	1 —		
	terras jug	6		
	foenilia jug	1/2	Hajdo	No 1
	Marcus Meszar possidet quartale	1 —		
	terras jug	6 1/2		
	foenilia jug	1/4		
	extirpaturam jug	1/4	Hajdo	No 1
	Stephanus Gaspar possidet quartale	1 —		
	terras jug	5 1/2		
	foenilia jug	1/4	Hajdo	No 1
	Stanislaus Horvath quartale	1 —		
	terras jug	5 1/2		
	foenilia jug	1/4	Hajdo	No 1
	Martinus Kovach quartale	1 —		
	terras jug	5 1/2		
	foenilia jug	1/2	Hajdo	No 1
	Georgius Spolyar possidet quartale	1 —		
	terras jug	5 3/4		
	foenilia jug	1/2	Hajdo	No 1

	Jacobus Kalocz possidet quartale	1 —		
	terras jug	5 3/4		
	foenilia jug	1/2		
	extirpaturam jug	1/4	Hajdo	No 1
			<hr/>	<hr/>
			Pedestres	No 8
46	Joannes Dughi possidet quartale	1 —		
	terras jug	6		
	foenilia jug	1/4		
	extirpaturam jug	1/2	Hajdo	No 1
	Blasius Vargha possidet quartale	1 —		
	terras jug	5 3/4		
	foenilia jug	1/4		
	extirpaturam jug	1/4	Hajdo	No 1
	Andreas Szabo possidet quartale	1 —		
	terras jug	6		
	foenilia jug	1/2		
	extirpaturam jug	1/4	Hajdo	No 1
	Petrus Vertasich quartale	1 —		
	terras jug	5 1/2		
	foenilia jug	1/4	Hajdo	No 1
	Georgius Zdellar possidet quartale	1 —		
	terras jug	5		
	foenilia jug	1/4	Hajdo	No 1
	Michael Madarasz quartale	1 —		
	terras jug	6		
	foenilia jug	1/4	Hajdo	No 1
	Michael Madarasz quartale	1 —		
	terras jug	6		
	foenilia jug	1/4	Hajdo	No 1
	Nicolaus Turopoly possidet quartale	1 —		
	terras jug	5 1/2		
	foenilia jug	1/4		
	extirpaturam jug	1/4	Hajdo	No 1
	Gregorius Horvath quartale	1 —		
	terras jug	6		
	foenilia jug	1/4	Hajdo	No 1
			<hr/>	<hr/>
			Pedestres	No 8
47	Martinus Kollar possidet sessionem	1/2		
	ad quam terras jug	12 1/2		
	foenilia jug	3/4		
	extirpaturam jug	1/2	Hajdo	No 1

vexillifer⁶⁴
 Sessiones
 15 1/4⁶⁵

⁶⁴ *Uti glossa marginalis immediate praecedens.*

⁶⁵ *Uti glossa marginalis, sub numero 2^o annotata.*

Villa Miklocz

	Andreas Vinkovich possidet quartale	1 —		
	terras jug	6		
	foenilia jug	1/2		
	extiptaruram jug	1/2	Hajdo	No 1
	Georgius Heblarich possidet quartale	1 —		
	terras jug	6		
	foenilia jug	1/2	Hajdo	No 1
	Nicolaus Kovach possidet quartale	1 —		
	terras jug	5	Hajdo	No 1
	Michael Fister possidet quartale	1 —		
	terras jug	6		
	foenilia jug	4 1/2	Hajdo	No 1
	Nicolaus Gostelai possidet quartale	1 —		
	terras jug	6		
	foenilia jug	1/2	Hajdo	No 1
	Joannes Vosar possidet quartale	1 —		
	terras jug	5 1/2		
	foenilia jug	1/2	Hajdo	No 1
	Matthias Horvath possidet quartale	1 —		
	terras jug	6		
	foenilia jug	1/4	Hajdo	No 1
		Latus	Pedestres	No 8
48	Georgius Sinunich possidet quartale	1 —		
	ad quod terras jug	6		
	foenilia jug	4 1/2		
	Joannes Toth possidet quartale	1 —		
	terras jug	6		
	foenilia jug	1/2	Hajdo	No 1
	Georgius Kalmar possidet quartale	1 —		
	terras jug	6		
	extirpaturam jug	1/2	Hajdo	No 1
	Joannes Ostarias possidet quartale	1 —		
	terras jug	6 1/2	Hajdo	No 1
	Georgius Haydu possidet quartale	1 —		
	terras jug	6	Hajdo	No 1
	Stanislaus Verban possidet quartale	1 —		
	terras jug	7		
venator ⁶⁶	extirpaturas jug	1/2	Hajdo	No 1
	Joannes Fistrich quartale	1 —		
	terras jug	6		
	foenilia jug	1/2	Hajdo	No 1
	Stephanus Balogh quartale	1 —		
	terras jug	6		
Sessiones 3 1/4 ⁶⁶	foenilia jug	1 1/2	Hajdo	No 1

⁶⁶ *Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.*

Villa Krisocz

	Joannes Lyszak possidet sessionem	1/2 —		
	ad quam terras jug	31 1/2		
	foenilia jug	2 1/4		
	extirpaturam jug	1/4	Hajdo	No 1
			Pedestres	No 9
49	Stephanus Tenturich possidet sessionem	1/2 —		
	terras jug	18		
	extirpaturam jug	1/2	Eques	No 1
	Nicolaus Bakan possidet quartale	1 —		
	terras jug	6		
	foenilia jug	1/2	hajdo	No 1
	Matthias Doboss aliter Zneczko quartale	1 —		
	terras jug	6	hajdo	No 1
	Nicolaus Antholosich quartale	1 —		
	terras jug	7	hajdo	No 1
	Nicolaus Fasselek quartale	1		
	terras jug	6	Hajdo	No 1
	Georgius Tropsa quartale	1 —		
	terras jug	6	Hajdo	No 1
	Matthias Hudoleta aliter Bemhocz quartale	1 —		
	terras jug	6	Hajdo	No 1
	Michael Szabo quartale	1 —		
	terras jug	6		
	extirpaturam jug	1/8	hajdo	No 1
	Andreas Meszar quartale	1 —		
	terras jug	7 1/2		
	foenilia jug	1/2	Hajdo	No 1
			Eques	No 1
			Pedestres	No 8
50	Nicolaus Matussa possidet quartale	1 —		
	terras jug	6		
	foenilia jug	1/2		
	extirpaturam jug	1/4	Hajdo	No 1
	Joannes Vinkovich quartale	1 —		
	terras jug	5 1/2	Hajdo	No 1
	Georgius Dobos quartale	1 —		
	terras jug	6		
	foenilia jug	—	Hajdo	No 1
	Nicolaus Kovach quartale	1 —		
	terras jug	6 1/2	Hajdo	No 1

⁶⁷ Uti glossa marginalis, sub numero 2^o annotata.

⁶⁸ Uti glossa marginalis, sub numero 3^o annotata.

	Joannes Matussa quartale	1 —			
		terras jug 6	Hajdo	No 1	
	Matthias Bellisancz quartale	1 —			
		terras jug 6	Hajdo	No 1	
	Andreas Vlah quartale	1 —			
		terras jug 6	Hajdo	No 1	
	Paulus Vlah quartale	1 —			
		terras jug 6	Hajdo	No 1	
leadgja mind ⁶⁹	Georgius Derganich quartale	1 —			
		terras jug 6			
Sessiones 5 1/4 ⁷⁰	Sessiones 5 1/4 ⁷⁰	foenilia jug 1/8	Hajdo	No 1	

Villa Goriczan

51 Possessio ista pertinet alias ad portionem illustr^{mae} dominae comitissae viduae Zrinianae, sed inhabitatores ejusdem possident fundos ad villam desertam fiscalem Gyurgiancz pertinentes

	terras jug	126		
	foenilia jug	60		
	unde servire possunt		pedestres	No 25

Oppidum Czaktornja

Penes annualem contractum tenentur tempore necessitatis arma capiendo succurrere in personis ex parte fiscali circiter pedestribus No 50

Summa summarum totius militiae in fundis et bonis fiscalibus Insulano — Muraköziensibus existentis, necnon incolarum etiam oppidorum Perlak et Csaktornya, non nisi in extrema necessitate arma capiendo succurrere obligatorum, villaeque praeter Goriczan, respectu terrarum et foenilium possessus taxandorum facit

	equites	No 198
	pedites	No 284
	in toto	482

Actum in arce Czakt[ornya] die 26. Februarii 1672.

Summa sessionum 318 3/4 — leny köl a relatio szerint 358 3/4.⁷¹

⁶⁹ *Glossa marginalis aliena, sed coevali manu inscripta; posterior Hungarice; versio eius Latina: „reddit omnia”.*

⁷⁰ *Glossa marginalis, identidem manu aliena, sed alia, quam quae sub numero 3^o annotatae sunt, inscripta.*

⁷¹ *„leny köl a relatio szerint” — Hungarico idiomate inscriptum, cum scriptura ejusdem aevi; versio Latina: „debet esse secundum relationem”.*

VIII

CONSCRIPTIO

1 seu connumeratio nobilium Insulae Muraköz, respectu bonorum per eosdem possessorum, necnon intuitu etiam certorum pagorum a laboribus colonialibus exemptorum, alias ad partem fisci S^{ac} M^{tis} sacratissimae regii pertinentium, et pro defensione Insulae semper arma capere obligatorum, ad mandatum inclytae Camerae Hungaricae, per gen^{um} D^{num} Franciscum Szombatj altetitulatae S^{ac} M^{tis} sacratissimae bonorum universorum dictae Insulae Muraköz et etiam Transmurano-fiscalium administratorem per modum lustrae, in campo Turnischensi, praesentibus fiscalibus insulanis capitaneis, celebrata. Die sexta mensis Octobris anno 1682.

Regestum militum

2 insulanorum S^{ac} M^{tis} sacratissimae fiscalium nobilium, quam etiam nationalium equestris et pedestris ordinis compagnarum.

In villa Nova Vesz

Marcus Sain ¹	Eques No 1
Matthaeus Csorgay	Eques No 1
Georgius Kopaszich	Eques No 1
Martinus Gredel	Eques No 1
Georgius Podgorilecz	Eques No 1

In villa Also Domboru

Georgius Szaich	Equites No 2
Matthias Jakopak	Eques No 1
Blasius Gredel	Eques No 1
Georgius Blasich	Eques No 1
Andreas Kasi	Eques No 1
Relicta Joannis Kovacsics	Eques No 1
Georgius Vészy	Eques No 1
Michaël Santek	Eques No 1
Martinus Navali	Eques No 1
Joannes Zaiecz	Eques No 1
Joannes Bassa	Eques No 1

¹ Glossa haec marginalis, veluti etiam omnes subsequentes glossae marginales per manum ipsius scriptoris totius regesti inscripta, respective inscriptae.

Martinus Vargonics	Eques No 1
Vitus Berlyak	Eques No 1
Matthias Blasovecz	Eques No 1
Sigismundus Vragonics	Eques No 1
Michaël Jakopak	Eques No 1
Michaël Haramia	Eques No 1
<hr/>	
Latus	Equites No 23

3

In villa Szent Vid

Matthias Horvath	Eques No 1
Petrus Szabo	Eques No 1
Thomas Luxa	Eques No 1
Thomas Salamon	Eques No 1
Matthaeus Perko	Eques No 1
Georgius Horvath	Eques No 1
Michaël Csmerlecs	Eques No 1
Georgius Nestich	Eques No 1
Marcus Sztirbad	Eques No 1
Relicta Jacobi Sz. Martini	Eques No 1
Joannes Tanko	Eques No 1

In villa Drusilovcz

Georgius Loncsar	Eques No 1
Nicolaus Bogacs	Eques No 1
Joannes Zadravecs	Eques No 1

In villa Szent Maria

Georgius Bellanich	Eques No 1
--------------------	------------

In villa Also Mihaliovcz

Joannes Vugrin	Eques No 1
----------------	------------

In villa Chernecz

Haeredes Stephani Feies	Eques No 1
-------------------------	------------

In villa Hudosan

vajvoda

Balthasar Milley	Equites No 2
Joannes Csismesia	Hajdo No 1
Joannes Huch	Hajdo No 1
Michaël Vadlia	Hajdo No 1
<hr/>	

Latus

Equites No 19
Hajdones No 3

4

Nicolaus Glad	Hajdo No 1
Lucas Ivancsek	Hajdo No 1

Thomas Barich	Hajdo No 1
Joannes Zagorecz	Hajdo No 1
Thomas Varonics	Hajdo No 1
Georgius Horvath	Hajdo No 1
Joannes Levak	Hajdo No 1
Matthias Varga	Hajdo No 1
Stephanus Varonics	Hajdo No 1
Michael Szabol	Hajdo No 1
Andreas Kovacs	Hajdo No 1
Gregorius Meszar	Hajdo No 1
Jacobus Spolar	Hajdo No 1
Thomas Zadravecs	Hajdo No 1
Michael Parragi	Hajdo No 1
Mattheus Szalai	Hajdo No 1
Andreas Huleta	Hajdo No 1
Georgius Vuk	Hajdo No 1
Blasius Laptus	Hajdo No 1
Georgius Pintar	Hajdo No 1
Joannes Novoszel	Hajdo No 1
Michael Kucsandy	Hajdo No 1
Georgius Piscesek	Hajdo No 1
Sigismundus Piszacsics	Hajdo No 1
Joannes Kéry	Hajdo No 1
Matthaeus Huch	Hajdo No 1

In villa Pusztakovecz

Nicolaus Rosman	Eques No 1
Latus	Eques No 1
	Hajdones No 26

In villa Also Kraliovcz

Michael Vuk jam Michael	
Zvetanics	Eques No 1
Radovicza Hranilovics	Equites No 2
Michael Zvetanics	Equites No 2
Georgius Baksay	Equites No 2
Relicta Gregorii Pivecs	Eques No 1
Joannes Makay	Eques No 1

In villa Csehovecz

Balthasar Millei	Eques No 1
Joannes Jurmics	Eques No 1
Joannes Beremeny	Eques No 1
Joannes Bodalecs	Equites No 3

In villa Czirkovlian

Michael Prebegh	Equites No 2
Matthias Czirkovliani	Eques No 1

In oppido Perlak

Nicolaus Vrasich	Eques No 1
Joannes Horvath	Eques No 1
Andreas Czirkovlyani	Eques No 1

In villa Ottok

Georgius Galcsich	Eques No 1
-------------------	------------

In villa Breszt

Relicta Thomae Szabo	Eques No 1
----------------------	------------

In villa Orehovicza

Simon Deltovich	Eques No 1
-----------------	------------

In villa Pavlinovcz

Nicolaus Szegedy	Eques No 1
Andreas Klausz	Eques No 1

Latus	Equites No 26
-------	---------------

In villa Drasimercz

Matthias Vichich	Equites No 2
Blasius Kovacsich	Eques No 1
Casparus Balogh	Equites No 2

In villa Torchische

Gabriel Rister	Equites No 2
----------------	--------------

In villa Pavlovcz

Nicolaus Szabo aliter Szokol	Eques No 1
------------------------------	------------

In villa Szoboticza

Joannes Ivankovics	Eques No 1
Sigismundus Horvath	Eques No 1

In villa Fölső Steffancz

Stephanus Száz	Eques No 1
Thomas Novak	Eques No 1
Jacobus Illincics	Eques No 1
Joannes Kovacs	Eques No 1

In villa Fölsö Pusztakovcz

Dominus Ladislaus Mikulics	Equites No 3
Relicta Thomae Trombitas	Equites No 2

In villa Sztrahonincz

Stephanus Poka	Equites No 2
Relicta Thomae Trombitas	Eques No 1

In oppido Nedelicz

Petrus Osvath	Equites No 3
Franciscus Spolarics	Equites No 3
Philippus Fabri	Equites No 3
Joannes Somogy	Equites No 2
Franciscus Ivanovics	Equites No 3
Latus	<hr/> Equites No 36

In villa Chreccsan

Thomas Gereczy terras habet ademptas, tempore tamen excursionis comparuit cum	equitibus No 2
Allapi duo	Equites No 2

In villa Dragoszlavcz

Gasparus Bobinecz	Equites No 2
-------------------	--------------

In villa Szlakovcz

Joannes Grahovecs	Equites No 3
-------------------	--------------

In villa Vugrissincz

Joannes Vinkovics	Eques No 1
Stephanus Szemerei	Eques No 1

In villa Tupkovcz

Georgius Pecsics	Equites No 2
------------------	--------------

In villa Goricsicza

Georgius Vucsak	Eques No 1
Michael Puskasics	Eques No 1
Relicta Balthasari Flyok	Eques No 1

In villa Szelnicza

Stephanus Vasony	Equites No 2
------------------	--------------

In oppido Szerdahely

Georgius Orban	Eques No 1
Georgius Schitkovics	Eques No 1
Joannes Csismasia	Eques No 1

In villa Peklenicza

Relicta Joannis Sztrasina	Eques No 1
Joannes Pongracz	Eques No 1

Latus

Equites No 24

Relicta Bartholomaei Lokatelli	Equites No 3
--------------------------------	--------------

8

In villa Brezie

Stephanus Hoszutoty	Equites No 2
---------------------	--------------

In villa Vucsetincz

Joannes Vinkovics	Eques No 1
-------------------	------------

In villa Strukovcz

Georgius Tarrody	Equites No 4
------------------	--------------

In villa Vratissincz

Stephanus Verebeli	Equites No 3
Sigismundus Trombitas	Eques No 1
Michaël Köszy	Eques No 1

tubicen

In villa Domassincz

Nicolaus Bugyak	Eques No 1
Georgius Dacza	Eques No 1
Georgius Katanecs	Eques No 1
Nicolaus Cses	Eques No 1
Michaël Baranics	Eques No 1
Stephanus Balasko	Eques No 1

In villa Novakovcz

Michaël Jacob	Eques No 1
Joannes Spolar	Eques No 1
Blasius Beszitnyak	Eques No 1
Thomas Lukacshazy	Equites No 2
Michaël Samad	Eques No 1
Michaël Szlama	Eques No 1
Blasius Zdelar	Eques No 1

vajvoda

In villa Gardinovcz

Adamus Daru	Equites No 2
Thomas Szemerey	Equites No 2

Latus

Equites No 33

Michaël Kovas	Eques No 1
Georgius Glavina	Eques No 1
Stephanus Fucsecs	Equites No 2
Andreas Laczkovics	Eques No 1
Raphaël Magdalenics	Eques No 1
Georgius Horvath	Eques No 1
Joannes Jurekovics	Eques No 1
Dominus Nicolaus Ztarsina	Equites No 3

In villa Bellicza

Franciscus Ivanovics	Equites No 4
Georgius Tkalcsevics	Equites No 2
Georgius Pongracz	Eques No 1

In villa Pribiszlavec

Nicolaus Perprek	Eques No 1
Georgisu Strik	Eques No 1

In villa Turnische

Joannes Bellossics	Eques No 1
Joannes Tornyos	Eques No 1
Stephanus Nemes	Eques No 1
Joannes Bobics	Eques No 1
Marcus Bán	Eques No 1
Georgius Racs	Eques No 1
Joannes Fistrics	Eques No 1
Joannes Baka	Eques No 1
Georgius Toth	Eques No 1
Georgius Jalkovecs	Eques No 1
Joannes Farkas	Eques No 1

Latus

	Equites No 31
Nicolaus Sissics	Eques No 1
Nicolaus Kovacs	Eques No 1
Joannes Makar	Eques No 1
Michaël Bellicsanecs	Eques No 1
Joannes Mlinar	Eques No 1
Michaël Csuhas	Eques No 1

Ibidem sub Turen novi milites ex rusticis facti

Joannes Imar	Eques No 1
Stephanus Spollar	Eques No 1
Nicolaus Brodarics	Eques No 1
Michaël Zagorecz	Eques No 1
Stephanus Thot	Eques No 1
Georgius Szabo	Eques No 1

Marcus Meszar	Eques No 1
Nicolaus Szivicsanecs	Eques No 1
Joannes Pusztay	Eques No 1
Stephanus Gaspar	Eques No 1
Georgius Sebek	Eques No 1
Joannes Jaksics	Eques No 1

In villa Krisovecz

vajvoda

Joannes Lisziak	Eques No 1
Stephanus Tenturich	Eques No 1
Andreas Vlah	Eques No 1
Matthias Dengo	Eques No 1
Nicolaus Kovacs	Eques No 1
Joannes Zlatar	Eques No 1
Nicolaus Jantolassich	Eques No 1

11

Latus	Equites No 25
Joannes Kusnyak	Eques No 1
Thomas Jagatics	Eques No 1

In villa Fölsö Kralyovecz

Matthias Petrovics	Eques No 1
Stanislaus Francsek	Eques No 1

In villa Csukovecz

Balthasar Milley	Equites No 2
Michaël Habus	Eques No 1
Georgius Habus	Eques No 1
Georgius Svabely	Eques No 1
Michaël Tkalecs	Eques No 1
Georgius Bukovchan	Eques No 1
Laurentius Horvath	Eques No 1
Michaël Joanus	Eques No 1
Stephanus Horvath	Eques No 1

In villa Ivanovecz

Gregorius Szedlarics	Eques No 1
----------------------	------------

In villa Jurchicsecz

Andreas Perasz	Eques No 1
----------------	------------

In villa Fölsö Nagy Mihalyocz

Joannes Glodovics	Equites No 2
-------------------	--------------

In villa Brezovecz

Andreas Paulinics	Equites No 2
-------------------	--------------

In villa Kristovcz

Pedites, seu hajdones veterani:

Matthias Bellicsanecs	Hajdo No 1
Latus	Equites No 20
	Hajdo No 1
Paulus Vlah	Hajdo No 1
Matthias Turopoly	Hajdo No 1
Blasius Posar	Hajdo No 1
Nicolaus Bakan	Hajdo No 1
Nicolaus Kosztolay	Hajdo No 1
Andreas Mattossa	Hajdo No 1
Nicolaus Mattossa	Hajdo No 1
Joannes Vinkovics	Hajdo No 1
Michaël Szakacs	Hajdo No 1
Matthias Bosnecs	Hajdo No 1
Michaël Szabo	Hajdo No 1
Georgius Trobsa	Hajdo No 1
Martinus Kranyecs	Hajdo No 1
Matthias Szvecsko	Hajdo No 1
ibidem novi milites:	
Matthias Kovacs	Hajdo No 1

In Turnische novi milites, ad vigiliam Domassincs assignati

Stanislaus Maidak	Hajdo No 1
Andreas Maidak	Hajdo No 1
Stephanus Spollar	Hajdo No 1
Joannes Németh	Hajdo No 1
Joannes Vargonics	Hajdo No 1
Georgius Toplicsanecs	Hajdo No 1
Georgius Kollar	Hajdo No 1
Petrus Imbre	Hajdo No 1

Latus Hajdones No 23

In villa Ferketincz

Joannes Debelecs	Hajdo No 1
Michaël Czvetkovics	Hajdo No 1
Mattheus Turkovics	Hajdo No 1
Andreas Toslai	Hajdo No 1
Petrus Malekovics	Hajdo No 1
Andreas Derk	Hajdo No 1
Georgius Vucskovics	Hajdo No 1
Georgius Szunko	Hajdo No 1
Matthias Szokolanics	Hajdo No 1
Joannes Plantak	Hajdo No 1

	Nicolaus Madarasz	Hajdo No 1
	Michaël Tersztenyak	Hajdo No 1
	Joannes Jakopecs	Hajdo No 1
	Marcus Domitrovics	Hajdo No 1
	Jacobus Vusar	Hajdo No 1
deserta	ibidem loca hajdonicalia	4
	<i>In villa Turnische seu oppido milites antiqui</i>	
vexillifer	Martinus Kollar	Hajdo No 1
decurio	Stephanus Jura	Hajdo No 1
decurio	Joannes Bikassy	Hajdo No 1
	Petrus Koncz	Hajdo No 1
	Joannes Sussics	Hajdo No 1
	Nicolaus Varga	Hajdo No 1
	Michaël Szabo	Hajdo No 1
	Joannes Bán	Hajdo No 1
	Latus	Hajdones No 23
14 deserta		desertae 4
	Georgii Bán	Hajdo No 1
	Joannes Horvath	Hajdo No 1
	Gregorius Horvath	Hajdo No 1
	Matthias Meszar	Hajdo No 1
	Georgius Feérvary	Hajdo No 1
	Joannes Zagorecz	Hajdo No 1
	Blasius Kovacs	Hajdo No 1
	Joannes Szkuliber	Hajdo No 1
	Georgius Zdelar	Hajdo No 1
	Stanislaus Csismesia	Hajdo No 1
	Joannes Tersztenyak	Hajdo No 1
	Michaël Herman	Hajdo No 1
	Georgius Steffics	Hajdo No 1
	Nicolaus Gaspar	Hajdo No 1
	Matthias Katanecs	Hajdo No 1
	Joannes Terninics	Hajdo No 1
	Joannes Szabo	Hajdo No 1
	<i>ibidem novi milites</i>	
	Georgius Simunics	Hajdo No 1
	Joannes Posgai	Hajdo No 1
	Joannes Kutty	Hajdo No 1
	Michaël Cserni	Hajdo No 1
	Joannes Kozics	Hajdo No 1
	Nicolaus Horvath	Hajdo No 1
	Petrus Vertarics	Hajdo No 1
	Latus	Hajdones No 24

In villa Novakovcz

Blasius Rab	Hajdo No 1
Stephanus Varga	Hajdo No 1
Matthias Vargha	Hajdo No 1
Martinus Vargha	Hajdo No 1
Nicolaus Szabo	Hajdo No 1
Georgius Herhagy	Hajdo No 1
Matthias Toth	Hajdo No 1
Joannes Hoszi Kopasz	Hajdo No 1
Joannes Czwillar	Hajdo No 1
Franciscus Szallay	Hajdo No 1
Joannes Nemezc	Hajdo No 1
Franciscus Remenar	Hajdo No 1
Nicolaus Oncsar	Hajdo No 1

In villa Domassincz

Michaël Kersznar	Hajdo No 1
Joannes Bakan	Hajdo No 1
Georgius Kerznar	Hajdo No 1
Matthias Mihalyics	Hajdo No 1
Michaël Decshazy	Hajdo No 1
Joannes Dobogh	Hajdo No 1
Joannes Horvath	Hajdo No 1
Michaël Thomassek	Hajdo No 1
Jacobus Kucsmad	Hajdo No 1

Latus

	Hajdones No 22
Joannes Tkalecs	Hajdo No 1
Joannes Horvath	Hajdo No 1
Stephanus Balasko	Hajdo No 1
Petrus Vargha	Hajdo No 1
Joannes Salta	Hajdo No 1
Martinus Toth	Hajdo No 1
Andreas Horvath	Hajdo No 1
Joannes Nemeth	Hajdo No 1
Nicolaus Vuk	Hajdo No 1
Stephanus Baranics	Hajdo No 1

In villa Miklovcz

Andreas Vinkovics	Hajdo No 1
Georgius Hoblaj	Hajdo No 1
Georgius Vargha	Hajdo No 1
Michaël Fizer	Hajdo No 1
Thomas Kovacs	Hajdo No 1
Joannes Szerssa	Hajdo No 1
Georgius Csismesia	Hajdo No 1

Stephanus Toth	Hajdo No 1
Georgius Kallamar	Hajdo No 1
Joannes Katan	Hajdo No 1
Martinus Kolman	Hajdo No 1
Stephanus Balogh	Hajdo No 1
Michaël Murkovics	Hajdo No 1
Michaël Tarrody	Hajdo No 1

Latus Hajdones No 25

novi milites ibidem

Georgius Murkovics	Hajdo No 1
Joannes Horvath	Hajdo No 1
Joannes Metkovics	Hajdo No 1
Georgius Takacs	Hajdo No 1
Joannes Fistrics	Hajdo No 1
Georgius Poszavecs	Hajdo No 1
Georgius Mlinar	Hajdo No 1

Latus Hajdones No 7
Summa facit equitum No 238
peditum No 154

Insimul constituit personas No 392
Deserta quartalia No 5

IX

Dominium Insulae Muraköz (comitatus Zaladiensis)

¹ (Litterae testimoniales de statu terrarum extirpatiarum in locis Krisoch, Mikloch et Turnische:)*¹

Georgius Brezouachkij, parochus ecclesiae Sancti Martini in insula Muraköz... ad quas² propter voraginem fluvii Mura exire nequavissem, quae quia omnes terrae in dictum fluvium cecidere... Et seiquidem nullus inde haberi potest usus, nullus etiam pendi potest de illis terris extirpatitiis census... [De dato 31. Octobris, anno 1680.]

² (Litterae testimoniales de statu terrarum extirpatiarum in oppido Murai Szerdahel:)*³

Joannes Szalaich parochus ecclesiae Sancti Marci in Szelnicza... certae terrae extirpatitiae ad jugara decem... in fluvium Mura cecidere, in iisdemque exposit idem decurret fluvius... [De dato 30. Septembris, anno 1681.]

³ Regestum terrarum extirpatitiarum anni 1680

[Dominium Insulae Muraköz, comitatus Zaladiensis]

⁴ Judicatus Alsó Domboru

Villa eadem

	jug	fl	kr
Blasius Vograch	2	—	21
Relicta Helena Zelenka	1	—	—
Relicta Anna Kovachicha	1	—	—
Matthaeus Jakopak	1	—	10 1/2
Nicolaus Zimich	2	—	—
Relicta Dorothea Berlacha	2	—	21
Michael Jakopak	1	—	—
Michael Santok	1	—	10 1/2
Joannes Kovachich	1	—	10 1/2
Marcus Navali	1	—	—
Georgius Tot Geczy	1	—	—
Matthaeus Verthin	2	—	21
Thomas Bibeck	2	—	—
Michael Gredel	1	—	10 1/2
Thomas Varga	1	—	10 1/2
Joannes Zastavnik	1	—	—

¹ Adnexae, sub eadem signatura, ac in dorso cum littera B connotatae.

² Videlicet: terras extirpatitias.

³ Adnexae, sub eadem signatura, ac in dorso cum littera A connotatae.

Villa Also Vidocz

Marcus Zterbach	2	—	—
Blasius Nestich	1	—	10 1/2
Marcus Muraulok	1	—	—
Georgius Veliki	2	—	21
Georgius Kedmenecz	1	—	10 1/2
Michael Gredel	1	—	10 1/2
Matthaeus Horvatich	2	—	21
Thomas Jurcich	2	—	—
Latus facit		33	3 9

Praefatos restantiarios de eorundem restantiis vadiaveram, ex pascuis duos equos illis abduxeram et in alodium Martan deduci curaveram; quos ad demandationem gen^{si} Dⁿⁱ Petri Osvald praefecti dimittere debui; hac exceptione utentes, quod nec de his solutis fructum acceperant terrae praefatae in communem pascuationem transeuntes.⁴

Praesidium Kotoriba

5 Hi se ullae dationi submittere volunt ad praefatum cen- sum persolvendum	Martinus Vuperek	2	—	—
	Relicta Paulichina	1	—	—
	Joannes Martin	2	—	—
	Petrus David	2	—	—
	Thomas Zvosech	2	—	—

Villa Zuetossinch

Martinus Filipak	1	—	10 1/2
Gregorius Csismasia	9	1	32 1/2
Blasius Sidou	1	—	10 1/2
Matthaeus Salamon	2	—	21
Martinus Sidou	1	—	10 1/2

Villa Novo Szelo

Unus ex Vidocensi- bus etiam obstina- citer recusans dare.	Jacobus Horvath	1	—	10 1/2
	Michael Salomon	1	—	10 1/2
	Matthaeus Sain	5	—	—
	Michael Jurcich	1	—	10 1/2
	Martinus Gredel	1	—	10 1/2
Vilicus, immunis ab omni censu.	Michael Orehovecz	4	—	—
	Georgius Tokat	2	—	10 1/2
	Stephanus Zterbad	3	—	31 1/2
Vidocensibus dividens.	Stephanus Kralich	2	—	—
	Andreas Paulich	1	—	10 1/2

⁴ Glossa haec — veluti etiam omnes subsequentes glossae marginales — eadem manu, sed paulo posterius, atramentoque alio inscriptae.

Praesidiarii Vido- censes possident.	Thomas Brodar	5	—	—
	Relicta Catherina Hansina	5	—	54
	Andreas Tokar	1	—	10 1/2
	Latus facit	55	4	6
Filiū habens praesidiarium Ko- toriensem pos- sessorem. Suis terris dividendis in confinia profugiens.	Andreas Pigech	1	—	10 1/2
	Thomas Perztek	3	—	32 1/2
	Relicta Dorothea Hansina	1	—	10 1/2
	Relicta Catherina Habina	4	—	—
	Relicta Blasy Francich	1	—	10 1/2
	Joannes Kedmenecz	2	—	21
	Matthaeus Kedmenecz	1	—	—
	Relicta Tokarina	1	—	10 1/2
	Georgius Brodar	2	—	21
	Andreas Ferenchak	3	—	32 1/2

	Presidium Gorichan			
	Matthaeus Perko	8	1	23

	Oppidum Czirkovlian			
Hi restantarii fulci- unt se commissione Kolonichiana in qua omnis generis census annualis unum congestus exolvitur, certis anni temporibus; hos ternos datarios objurgantes, quod solverint mihi	Relicta Helena Horvatic	1	—	10 1/2
	Georgius Szakal	2	—	—
	Thomas Reseb	2	—	—
	Andreas Nesich	1	—	—
	Relicta Helena Szakalina	1	—	10 1/2
	Judicatus Szoboticza			

	Villa Drasimerch			
	Thomas Koncz, quam Stephanus Habina et Michael Maierich	4	—	42

	Villa Pallinocz			
Venator, ab alio censu etiam immunis	Thomas Merniatko	2	—	—
	Relicta Dorothea Lopanicza	2	—	21
	Latus facit	41	4	26 1/2

	Villa Chehovcz			
	Georgius Khun	1	—	10 1/2
	Petrus Jegud	4	—	42
	Judicatus Brezt			

Villa eadem			
Lucas Poszavec	1	—	10 1/2
Georgius Vinickj	4	—	42
Jacobus Mlinar	2	—	21
Georgius Paulich	1	—	10 1/2

Villa Totovcz			
Georgius Szlaminarek	1	—	10 1/2

In suprascriptis iudicatis et spanatu cedit annuatim ab unoquoque jugere extirpaturae capo unus in natura, vel loco caponis kr 6 et pro pipere kr 4 1/2 in toto facientes kr 10 1/2.⁵

Judicatus Szerdahely

Oppidum idem

	Martinus Ztoiko	1	—	—
	Mattheus Bellussa			1 — —
His, testimonio parochi loci, fluvius Mura terras eorundem delevit, ut sub littera „A”.	Georgius Kopina	1	—	—
	Petrus Kopina	1	—	—
	Michael Hoblay	1	—	—
	Matthaeus Sardi	1	—	—
	Matthaeus Pintar	1	—	—
	Latus facit	21	2	26 1/2
	Emericus Keppe	1	—	—
	Jacobus Kranich	1	—	—
	Stephanus Simunich	1	—	—

Villa Peklenicza

Georgius Kraly	4	—	36
Carolus Christian	1	—	9
Nicolaus Horvath	1	—	9
Michael Posesech	1	—	9
Joannes Tekszar	2	—	18

Villa Uratissinch⁶

Michael Remenar	1	—	9
Stanislav Makrun	2	—	18
Joannes Maicen	1	—	9
Gregorius Jerisla	1	—	9

⁵ In textu vocabulum „toto” omissum est.

⁶ Id est: Vratisincs.

	Villa Felső Krályocz			
Dominus Joannes	Thomas Tkalecz	1	—	—
Spoliarich possidet et nihil dans.	Joannes Varga	1	—	9
Concretum denuo asserens	Michael Kossekorich	1	—	—
Praejurans fluvium Mura surripuisse.	Matthaeus Rak	1	—	—
	Villa Kristanovez			
Pro certa mulcta dominus Drabos ademit, sibique appropriavit	Joannes Killanich			1 — —
	Villa Silkovez			
	Joannes Bellovich	1	—	—
	Latus facit	23	1	5
	Villa Sivicza			
	Georgius Malovich	2	—	18
Testamentaliter legatum ad templum Sancti Michaelis Incognitum extat	Georgius Golubich	2	—	18
	Michael Filipanou szin	3	—	—
	Joannes Popich	1	—	9
	Matthaeus Horvath	1	—	—
	Gregorius Filipou szin	1	—	9
Vepribus denuo concretum.	Joannes Kuniakovich	1	—	—
	Mons Zasad			
	Nicolaus Simand	2	—	18
	Georgius Vidovich	1	—	—
Magister montium possidet	Marcus Vidovich	2	—	—
	Mattheus Tkalech	1	—	9
	Matthaeus Tulesman	4	—	36
	Villa Morhatovez			
	Matthaeus Morchalan	2	—	18
	Spanatus Turnische Oppidum idem			
Testimonialibus domini parochi sui se libertant ut sub littera „B” — tamen a nonnullis exactum, qui totaliter non sunt damnificati.	Nicolaus Babich			2 — 18
	Joannes Chuklari	1	—	9
	Joannes Tormas	1	—	—
	Thomas Czesar	1	—	—
	Joannes Brodar	2	—	18
	Georgius Posgan	1	—	—
	Georgius Moraczy	1	—	—
	Latus facit	32	2	45

Georgius Falserecz	1	—	—
Joannes Ztipich	1	—	—
Marcus Mlinar	1	—	9
Michael Glegorecz	1	—	4 1/2
Andreas Sabalich	2	—	—
Joannes Dugi	1	—	—
Georgius Szombath	2	—	18
Mattheus Kovach	1	—	—
Georgius Sebek	1	—	9
Michael Zagorch	1	—	9
Thomas Kirchmar	1	—	—
Nicolaus Kovach	2	—	—
Emericus Zagorc	1	—	9
Nicolaus Turopoli	1	—	—
Petrus Kovacich	1	—	—
Marcus Dogovin	2	—	9

Villa Miklovecz

Matthaeus Kovach	1	—	4 1/2
Nicolaus Pevcz	1	—	9
Stanislav Verban	1	—	9
Andreas Tkalcz	1	—	9
Marcus Demeter	1	—	—
Mathias Kollar	1	—	4 1/2
Stephanus Markovich	1	—	—
Blasius Kovach	1	—	—
Georgius Kalmar	1	—	9
Martinus Ztipich	1	—	—

Latus facit

Latus facit	30	1	52 1/2
Thomas Vilich	1	—	—
Stephanus Fier	3	—	18
Matthaeus Simunich	1	—	9

Villa Krisovcz

Michael Zdenchay	2	—	18
Michael Zabol	1	—	9

In suprascriptis extirpatitiis terris annuatim ab unoquoque jugere capo in natura, vel loco caponis kr 6, et piperis kr 3.

Judicatus Pomoriensis

Villa Hlapchina

	Joannes Bogol	2	—	18
	Joannes Francich	4	—	36
Murae cessit	Mattheus Francich	2	—	—
	Matthias Vusar	2	—	18
In fluvium abiit.	Relicta Bilkupicza	1	—	—

Cum ceteris dam- nificati per de- cursum Murae.	Blasius Berda	1	—	9
	Georgius Mrasz	3	—	—
	Stanislav Prier	2	—	—
	Georgius Zmina	1	—	—
Villa Ztreldi				
	Nicolaus Miklovssa	2	—	—
	Matthaeus Balogh	1	—	—
Villa Maroff				
In medietate dam- nificatus.	Georgius Perich	3	—	29
	Matthaeus Skriniar	1	—	4 1/2
	Georgius Blaskovich	1	—	4 1/2
	Gaspar Pesek	3	—	9
	Matthaeus Klopoch	5	—	36
	Matthaeus Horvatich	2	—	9
Villa Sabnik				
	Martinus Babich	1	—	9
Latus facit				
	Georgius Mlinar	45	3	56
	Matthaeus Koz junior	2	—	—
	Matthaeus Koz junior	1	—	9
	Michael Pullok	1	—	9
	Martinus Blaskovich	1	—	9
	Martinus Horvath	2	—	18
	Martinus Horvath	2	—	—
	Martinus Pessek	2	—	18
	Joannes Billy	2	—	—
	Joannes Billy	1	—	—
Villa Verhovlani				
	Michael Steffkovich	5	—	45
	Nicolaus Medussich	3	—	9
	Martinus Flassar	4	—	36
	Joannes Flassar	3	—	—
	Georgius Bohmecz	3	—	—
	Georgius Bohmecz	2	—	18
	Nicolaus Glovach	2	—	—
	Georgius Berlian	2	—	18
	Joannes Petek	2	—	9
	Joannes Ivanocz	2	—	9
	Joannes Ivanocz	3	—	9
Villa Szent Marton				
	Matthaeus Medussich	12	1	9
	Joannes Kristoffich	2	—	18
	Martinus Brachazak	2	—	18
	Joannes Also Lendvay	2	—	—
	Martinus Benkovich	2	—	9
	Martinus Polliak	2	—	9
	Martinus Polliak	4	—	36
	Nicolaus Briscak	2	—	—

Stephanus Horvath	1	—	9
Stephanus Glavich	2	—	18
Blasius Spulliar	1	—	9
<hr/>			
Latus facit	67	6	24
Blasius Spulliar	1	—	9
Wolfgangus Mesterhazy	1	—	9
Joannes Szalay	1	—	9
Stephanus Betkovich	2	—	18
Nicolaus Kvakovich	1	—	—
Villa Brezovscan			
Joannes Petek	2	—	18
Joannes Blaskovich	1	—	9
Joannes Horvath	2	—	—
Laurentius Sostar	2	—	—
Thomas Horvath	2	—	18
Joannes Szabo	2	—	18
Stephanus Simicza	3	—	36
Villa Kranchinoveczy			
Georgius Kutinak	1	—	—
Michael Kovach	1	—	9
Blasius Sersa	1	—	9
Michael Grahovecz	1	—	9
Martinus Tkalecz	2	—	18
Villa Zebanch			
Joannes Berczko	1	—	9
Petrus Kosz	1	—	—
Villa Szelnicza			
Relicta Koczlachina	2	—	—
Villa Mackovcz			
Mattheus Kvakovich	2	—	18
Villa Sestianecz			
Joannes Bagol	1	—	9
Blasius Horvath	3	—	—
Georgius Tompa	2	—	18

14 In suprascriptis terris a jugere quolibet cedit annuatim capo unus, vel loco caponis kr 6, locoque piperis kr 1, viennenses 2, in toto constituentes kr 7 1/2.

Summa laterum jugera No 385

Summa laterum pecunia facit: fl 34, kr 53 1/2.

Gravamina subditorum insulanorum

1. Quod pro impositionibus novis, natis post mortem Georgii Zriny, patris Nicolai et Petri Zriniorum, nimirum pro majali, vitulo, a quartali sessionis colonialis administrari solito quovis quarto anno, primo anno adventus sui in Insulam, secundum urbarium, a subditis, qui id administrare tenebantur, pecuniam extorsit D. Gregorius Pavessich administrator, linum vero, butyrum, more solito, frumentum, avenam, foenum, ova, gallinas, capones indifferenter, repartitionem ad libitum suum extorsit, nunquam producto nobis originali: de aliis daciis inquiratur; annis vero sequentibus, pro antedictis impositionibus pecuniam extorsit, similiter pro daciis.

2. Quod coloni dominae comitissae Zrinianae, uti antecederent, ita et hoc tempore administrationes solitas administraverint.

3. Quod tum domina Zriniana, tum dominus administrator, ubi colonis animalia habentibus ad robotam venire demandant, cum suis animalibus venire debent, a quartali sessionis colonialis duo unam vecturam administrantes, die Lunae aratum, die Martis immunes sunt; reliquis diebus si vectura accadat, aut alii labores, ad robotam ire debent et in robota perseverare (licet tota septimana) ad libitum officialium.

2 4. Quod ubi ire coloni messum compelluntur, integris quinque aut sex septimanis metere coguntur, neque tanto tempore domum abire permittuntur, si prope curiam aliquam aut allodium ad arcem Chaktornensem spectans, colonos metere contingit, tunc singulis noctibus coloni, tanquam captivi includuntur ad allodia, ibidemque multa scelera carnis committunt aliqui officiales et coloni vicissim, si puellae ad id consentire recusant, die sequenti robotam exercentes, ab officialibus verberantur; reliqui etiam omnes coloni ab officialibus verberantur; nonnulli colonorum in robota ab officialibus etiam occisi fuere, praeterea accipere solent laqueos officiales ad illos serpentes capere, ita vivis serpentibus colonos metentes verberare: qui modus detinendi colonos in robota etiam falcationis tempore observatur.

5. Quandocumque aliquo locorum pro robota quid vehere coguntur, nec unicus denarius colonis pro sumptibus faciendis ab officialibus datur, per quales vecturas multi equis, rotis fiscales subditi privati sunt.

6. Quod extra modicum tempus ab officialibus praescriptum, nullus colonorum vinum educillare audeat, nec etiam ex alio territorio in Insulam Muraköz inducere, sub poena amissionis ejusdem.

7. Quod dominus administrator publice proclamare curaverat, ne ullus subditorum insulanorum extraneis hominibus ullum bovem utriusque sexus auderet vendere.

8. Quod dominus administrator una quadragesima halacas emerat, ac colonis insulanis comedendos¹ distribuere ac uno grosso et medio unumquemque halecem solvere curavit, reliquos haleces misit vendendum ad forum in Strigovo, ibidem, quicunque illuc veniens, panem emit, etiam halecem emere cogebatur; recusantibus emere haleces, emptum panem accipiebant, nec restituebat, antequam halaces emissent.

9. Quod dominus administrator, ubi dacias exigere curat, colonis non habentibus pecuniam, animalia, frumentum et quidquid apud domum deprehendere possunt exmissi ministri accipiunt, frumentum leviori pretio quam justum est et majori mensura, quam ipse majorem imposuit, postposita ordinaria.

10. Quod ubi anno praeterito decimam ab apibus pro parte fiscali exegissent, multis in locis a quinibus vel senibus apibus unum alveare accipiebant pro decima, ex reliquis alveariis optimum, unumquodque pro pecunia ac pro tallerum valentibus alveariis grossos viginti, coloni accipere cogebantur; reliquum mel, in modios congregatum fiscales, suum, nulli nisi administratori vendere ausi erant: is solvebat mel pro suo libitu.

11. Quod dominus administrator praeterito anno vindemiam diu protraxerit, per quam protractionem subditi insulani omnes magnum damnum passi sunt circa vinum, et inclytæ Camerae.

12. Quod dominus administrator, exigens jus montanum et decimam, urnam novam facere curaverit, in eam vinum ministrari, plus accipiendo, quam dare debuissent subditi.

13. Quod fiscales montanistae, ideo quod ad robotam non ambulent uti antecedenter quivis illorum quinque florenos rhenenses, vel musti tantum, sive parvam sive magnam vineam habeant, dare debent, insuper vasa conficere, uvas colligere; omnes vero tam dominae Zrinianae, quam fiscales montanistae, omni tempore contra Turcas excurrere debent: fructus cujuscunque generis, uvas pro parte officialium Chaktornensium, eorundem ministri montanistis accipiunt, ad opera Chaktornensia et necessitatem quamlibet convertentes.

14. Quod dominus administrator exigens anno 1674. dacias cuius colonos anseres habenti unum anserem accipere curaverit.

15. Quod subditi insulani multi in captivitatem Turcicam abducti, reliqui vero in certis pagis, per milites Croatos, dum apud eosdem in quarteriis fuissent, circa foenum, avenam, res victuales, utensiles damnificati sint graviter, ac ubi urgens necessitas est, omnes contra Turcam insurgere debent.

¹ In textu: comedendos; (reduplicatio superflua litterae m in vocabulo).

16. Exigens dominus administrator a frumento decimam, ipsi ministri ex campo asportare curabant, seligendo majores manipulos, plus accipientes, quod justum erat.

(Manu aliena, sed cum copisatore coevali:)

Quod praesens copia gravaminum subditorum insulanorum, quam pro responsione gen^{so} D^{no} Gregorio Pavessich administratori intimavi, de verbo ad
5 verbum cum mihi praesentato per Andream Sprinsiz originali in monasterio Sanctae Helenae extra Csakaturciam die 20 Octobris 1676 concordet, testatur mea manus et sigillum.

Datum in monasterio Sanctae Helenae die 21 Octobris 1676

Horatius Gulielmus Calvucci
caesareus commissarius

Vide: Conspectus et descriptio documentorum, in p. 141.

Vide: Conspectus et descriptio documentorum, in p. 141.

XIII

[In capite paginae I-mae signatura inventarii:]

U. et C. Fasc. 79. No. 4.

[Sequitur titulus deindeque textus inventarii:]

Inventarium

Bonorum fiscalium Csaktornyensium omnis generis frumenti, tam in acervis, quam vero granis existentis. Anno 1679 die prima Aprilis factum, et egregio Joanni Pusztay, bonorum eorundem fiscalium rationistae consignatum.

In allodio Martan invenitur in acervis

1. Acervus siliginaceus sub No 3, continens
2. Acervus speltaceus continens

cr 223 mp 3¹
cr160 —

In granis

Siliginis drevencae	40
Millii drevencae	6
Hordei drevencae	6 1/2

Ad hoc allodium spectant in fluvio Dravo
prope Ternovecz molae 2, quarum:

1. habet naves	No 4
rotas	No 2
catenas majores	No 2
minorem	No 1
Lapides molares	No 2
Malleos	No 2
Et reliqua requisita in bono statu.	

¹ cr — *id est: cruces*; mp — *id est: manipulos (hic et in subsequentibus; hae abbreviaturae semper in casibus congruis sunt intelligendae, respective solvendae).*

2	Secunda pariter mola	
	habet naves	No 4
	catenas majores	No 2
	minorem	No 1
	Rotas	No 2
	Lapides molares	No 2
	Malleum	No 1
	in ripa similiter lapidem unum	No 1
	Et reliqua habet requisita bona.	

Mola in Preszeka, pariter ad praescriptum
allodium Martan spectans

	habet rotas	No 2
	lapides attritos	No 4
	malleos	No 2

Et reliqua requisita.

In allodio Fölső Kraliocz
repti sunt in acervis

	1. Acervus siliginaceus sub No 2 continens	cr 198
	2. Acervus siliginaceus sub no 11 continens	cr 141
	3. Acervus siliginaceus sub No 12 continens	cr 76
	4. Acervus siliginaceus sub No 20 continens	cr 125
	5. Acervus tritici sub No 8 continens	cr 236
	6. Acervus speltaceus sub No 1 continens	cr 274

In granis reperiuntur

	Tritici drevencae	No 29
3	Siliginis drevencae	No 89
	Speltae drevencae	No 26
	Millii drevencae	No 10

Ad hoc allodium modo dictum
applicantur molae sub Turnische habitae

1 ^{ma}	Mola habet naves	No 3
	Rotas	No 2
	Lapides	No 2
	Catenas majores	No 2
	minorem	No 1
	Malleos	No 2
	Et reliqua requisita in commodo statu.	

2 ^{da} Mola habet naves pariter	No 3
Rotas	No 2
Lapides	No 2
Catenas majores	No 2
minorem	No 1
Malleos	No 2
reliqua requisita uti prior.	

3 ^{tia} Mola anno 1678 per tempestatem die 2 Augusti submersa, cuius molae reperiuntur requisita	
Catena majores	No 2
Navis	No 1
Altera vero per negligentiam molitoris per aquam dimissa.	
4 Lapides item molares attriti in ripa haerentes, quorum unus per medium fractus	No 4
Trabs gredel ² dicta	No 1

In allodio Magni Campi reperti
sunt acervi

1. Acervus siliginaceus sub No 2 continens	cr 142
2. Acervus triticeus sub No 7 continens	cr 138
3. Acervus speltaceus sub No 4	cr 202
4. Acervus speltaceus sub No 3	cr 163
5. Acervus speltaceus sub No 8	cr 148
6. Acervus speltaceus sub No 5 continens	cr 124
7. Acervus speltaceus sub No 1 continens	cr 175
8. Acervus speltaceus sub No 6 continens	cr 170
9. Acervus speltaceus sub No 10 continens	cr 195

In granis

Siliginis drevencae	No 39
Hordei drevencae	No 9
Speltae drevencae	No 21
Millii drevencae	No 24
Avenae pro inseminando drevencae	No 36

5 Molendinum in Podbrezt
ad allodium Magni Campi spectans

1 ^{ma} Mola habet naves	No 4
Rotas commodas	No 2
Lapides	No 2

² *Vocabulum hoc Germanicum originem ducit ex vocabulo eiusdem linguae: die Grede. (Vide etiam in hac forma in subsequentiis).*

Catenas majores	No 2
minores	No 1
Malleos	No 2
Et reliqua requisita in bono ³ statu	No 3
2 ^{da} Mola habet naves mediocres	
Rotas	No 2
Lapides	No 2
Catenas magnas	No 2
Malleos	No 2
Et reliqua requisita uti prius	
3 ^{tia} Mola habet naves, quorum una attrita	No 3
Rotas	No 2
Lapides	No 2
Malleos	No 2
Catenas	No 2
et reliqua requisita uti prius ⁴	
4 ^{ta} Mola submersa, cuius curam gerens molitor Andreas Kehliacz profugit	
Eiusdem molae naves	No 2
Item in ripa nova	No 1
Rotae	No 2
6 Trabs ⁵ gredel dicta	No 1
Grede	No 3
Catenae magnae	No 2
reliqua requisita restant.	

In granis ex molis dictis provenientes
reperiuntur in domuncula molitoris

Mixturae drevencae	No 14
Tritici drevenca	No — 1/2
Vas pro frumento	No 1
Scaphium attritum	No 1

Molendinum in Ternava habet

Rotas	No 6
Lapides, quorum unus malus	No 6
Canales, quorum una valde attrita	No 3
Malleos	No 3
et reliqua requisita commoda.	

³ *In textu erronee: boni.*

⁴ *In textu erronee: prior.*

⁵ *Vocabulum hoc prius in forma: Trabes fuit descriptum; deinde correctum ad formam: Trabs; litteraque „s” secunda, in fine vocabuli, cum una parva lineola — fuit deleta.*

In granis reperiuntur in eadem mola

Mixturae drevencae	No 1
Item vasa majora et minora vacua	No 3
Scrinia pro frumento	No 2
Dreventia ⁶ sive metreta	No 1

7

In allodio Csukocz
repti acervi

1 ^{mo} Acervus siliginaceus sub No 4	cr 122
2 Acervus siliginaceus sub No 3	cr 119
3 Acervus siliginaceus sub No 2	cr 116
4 Acervus siliginaceus sub No 1	cr 116
5 Acervus speltaceus continens	cr 155
6 Acervus speltaceus continens	cr 105

In granis repertae

Siliginis drevencae	No 49
Millii drevencae	No 16
Speltae drevencae	No 11

Ad allodium Csukocz spectant
molae in Oporocz

1 ^{ma} Naves habet	No 4
Catenas magnas	No 2
minorem	No 1
Rotas	No 2
Lapides	No 2
Malleos	No 2
Et reliqua requisita uti prius.	No 4
8 2 ^{da} habet naves	No 2
Catenas magnas	No 2
Rotas	No 2
Lapides	No 2

Et reliqua requisita, praeter malleos; neque tamen molit, ex quo ferrea stanga sil⁷ dicta brevis esset, verum reparanda proponitur.

Actum in arce Csaktornja, die et anno quibus supra.

Franciscus Szombaty m.p.
L. S.

⁶ In textu sic; recte: Drevenca.

⁷ Sil — confer cum vocabulo Germanico: der Siel.

XIV

1 Pro anno 1679.

Inventarium vinorum, tam domesticae culturae, quam etiam decimalium, Fisco Regio ex bonis Insulae Muraköz administratorum, per nos infrascriptos factum.

2 Pro anno 1679.

Vinea domesticae culturae

Procreatio vineae Popovschak, deposita in cellario¹ eiusdem

	[cubulorum]
1. vas	11 3/4
2. vas	12 1/4
3. vas	11 1/2
4. vas	11 3/4
5. vas	11 3/4
6. vas	11 1/2
7. vas	12
8. vas	12 1/4

Procreatio vineae Falussy, deposita cum vinis Zacharias
in cellariis Popovschak et Zacharias

9. vas	10 1/2
10. vas	12 3/4
11. vas	11 1/2

Procreatio vineae Zacharias

12. vas	13
13. vas	12
14. vas	12 1/2
15. vas	12 1/2
16. vas	11 1/2

¹ In textu) celario.

17. vas	12 1/4
18. vas	10 3/4
19. vas	11 3/4

3

Latus facit cubulos 225 3/4

20. vas	11 1/2
21. vas	12 1/2
22. vas	12 1/4

Procreatio vineae Szuhotok,
deposita in cellario eiusdem

23. vas	11 3/4
24. vas	12
25. vas	11 3/4
26. vas	15
27. vas	11 3/4
28. vas	11
29. vas	11
30. vas	11 1/4
31. vas	15
32. vas	pro impletura cub 7 consumptum, praeter 1/2

Procreatio vineae Strigousczak, deposita
in cellario Gen^{si} Dⁿⁱ Gregorii Pavesicz

33. vas	10 3/4
34. vas	12
35. vas	12
36. vas	13
37. vas	11 1/2
38. vas	13 1/2
39. vas	12 1/2
40. vas	12 1/4
41. vas	12
42. vas	12

Latus facit cubulos 268 3/4

4

43. vas	10 1/2
44. vas	12
45. vas	6

Procreatio vinea Strigovschak, deposita
in cellario ligneo Tisler dicto Gen^{si} Dⁿⁱ Gregorii Pavessicz.

46. vas	10 3/4
47. vas	11
48. vas	14
49. vas	11
50. vas	12 1/2
51. vas	13
52. vas	12
53. vas	14
54. vas	12 1/4
55. vas	13

Procreatio Vineae Czigansczak, deposita
in cellario murato Banffy

56. vas	12
57. vas	15
58. vas	12
59. vas	12 1/2
60. vas	12
61. vas	12 1/2
62. vas	12
63. vas	11 3/4
64. vas	12

Latus facit cubulos

	<hr/>
	263 3/4
65. vas	11 1/4
66. vas	13
67. vas	10 1/4
68. vas	12 1/2
69. vas	12 1/2
70. vas	12
71. vas	12 1/2
72. vas	12 3/4
73. vas	10
74. vas pro repletura consumptum est	8 3/4

Procreatio vineae Banffy, deposita
in cellario eiusdem murato

75. vas pro repletura consumptum est	10 1/2
76. vas pro repletura cub 12, consumptum praeter	9
77. vas	12

78. vas	11 1/2
79. vas	12
80. vas	13
81. vas	12 1/2
82. vas	12 1/4
83. vas	12 1/2
84. vas	11 1/2
85. vas	12
86. vas	12
87. vas	12 1/4
88. vas	12 1/4
89. vas	12
90. vas	12

Latus facit cubulos 304 3/4

91. vas	12 1/4
92. vas	12
93. vas	11

In eodem cellario deposita vina
vineae Falussy

94. vas	12 1/2
95. vas	12

In eodem cellario deposita vina vineae
Strigovsczak

96. vas	14 3/4
---------	--------

In eodem cellario vina rubra domesticae²
deposita

97. vas	13 1/2
98. vas	12
99. vas	11
100. vas	9

Procreatio vineae Zacharias, deposita
in cellario ligneo Banffy

101. vas cum decimali No 161	9
------------------------------	---

² Videlicet: vineae, vel culturae.

Procreatio vineae Szterovecz,
deposita eiusdem in cellario murato

102. vas	12
103. vas	11 1/2
104. vas	12
105. vas	6 1/4
106. vas	6 1/2
107. vas	6 1/2
108. vas	6 1/2
109. vas	3 3/4
	<hr/>
Latus facit cubulos	194
110. vas	3 3/4
111. vas	3 3/4
112. vas cum decimali No 239, pro repletura	4
113. vas	6 1/2
114. vas	6
115. vas	7
116. vas	6 1/2
117. vas	6 1/2
118. vas	7
119. vas	6 1/2
120. vas	6 1/2
121. vas	6 1/2
122. vas	11 1/4

Procreatio vineae Martinovichianae
in cellario murato maiori
arcensi deposita est

123. vas	14
124. vas	12
125. vas	11
126. vas	11
127. vas pro repletura consumptum est	11
	<hr/>
Latus facit cubulos	140 3/4
Summa domesticae culturae vinorum facit cubulos	1397 3/4

Vina decimalia

Vasa No. Ex processibus admodum reverendi Vincentii Juretich et Dⁿⁱ Petri
Osvath decimatorum in cellario Propovschak deposita

Vasa No	cubuli
1.	9 3/4
2. pro repletura consumptum est	6 1/2
3.	5
4.	5
5.	4
6.	2 3/4

In cellario Szuobok deposita

7. vas	8 1/4
8.	5
9.	4 1/4
10.	6 1/4
11.	14
12.	6 1/4
13.	1 1/2
14. Pro repletura consumptum est	4

In cellario Zacharias deposita

15. vas	4
16.	4 1/2
17.	4 3/4
18.	4 3/4
19.	5 1/2
20.	2 1/4
21. pro repletura cub 1 1/2 consumptum praeter pint	3 1/2
22. pro repletura consumptum est	2 1/2
Latus facit cubulos	110 3/4
pintas	3 1/2
23. vas	1 1/2
24. vas	10 1/2
25. vas	6 3/4

In cellario murato Gen^{si} Dⁿⁱ Gregorii
Paveszicz deposita

26. vas cum domestico sub No 45	7
27. vas	11 3/4
28. vas	5 1/4
29. vas	7
30. vas	10
31 pro repletura consumptum est	4

32. vas	33 1/2
33. vas	27 1/2
34. vas	27
35. vas	10 3/4
36. vas	8 1/4
37. vas	6 3/4
38. vas	8 3/4
39. vas	6 1/2
40. vas	6
41. vas	6 1/2
42. vas	6
43. vas	6 1/4
44. vas	6 1/4
45. vas	7 1/2
46. vas	6
47. vas	6

Latus facit cubulos 243 1/4

48. vas	6 1/2
49. vas	6
50. vas	6 1/2
51. vas	12
52. vas	6 1/4
53. vas	4 3/4

In cellario Gen^{si} Dⁿⁱ Gregorii Pavessicz
ligneo deposita

54. vas	6 1/2
55. vas	10 1/4
56. vas	7 1/4
57. vas	6 1/2
58. vas	4 1/2
59. vas	8
60. vas	5 3/4
61. vas	5
62. vas	5 1/2

In cellario Dⁿⁱ Joannis Lukatelli
Szlatoryak dicto deposita

63. vas	9 3/4
64. vas	9
65. vas	4 1/2
66. vas	5 1/4

67. vas	6 1/4
68. vas	8
69. vas	10

154

Latus facit cubulos

11

70. vas	3
71. vas	8
72. vas	6
73. vas	7
74. vas	6
75. vas	9
76. vas	6 1/4
77. vas	15 1/2
78. vas	4 1/4
79. vas	6
80. vas	11 1/4
81. vas	8 1/2
82. vas	7
83. vas	9
84. vas	10 1/2

In cellario Cziganschak deposita

85. vas	15 1/2
86. vas	14 1/2
87. vas	9 1/2
88. vas	8
89. vas pro repletura consumptum est	1 1/2
90. vas	7 1/2
91. vas	6 1/2
92. vas	6 1/4
93. vas	6

192 3/4

Latus facit cubulos

12

94. vas	6
95. vas	7
96. vas cum antiquo sub No 5	11 1/2
97. vas	4 3/4
98. vas	7
99. vas	6
100. vas	3 3/4
101. vas	6 1/2
102. vas	4
103. pro repletura cub consumptum praeter	3 3/4 2 3/4
104. vas	6

105. vas	3
106. vas	2
107. vas	2 1/2
108. vas	2

In cellario Santa Marton in
Czigansczak

109. vas	12 1/2
110. vas	8 3/4
111. vas	6 1/2
112. vas	6 1/2
113. vas	9
114. vas	2 1/2
115. vas	6
116 vas pro repletura consumptum cub 1 1/2 praeter	1 1/2
Latus facit cubulos	127 1/4

13

In cellario parochi Strigoniensis, in monte Racz Kanizsa habito,

117. vas decimatori cessit pro fatigio	6
118. vas	2 3/4
119. vas	3 1/4
120. vas	2 3/4
121. pro impletura cub 3 1/4 consumptum, praeter	2 1/2
122. pro impletura consumptum est	3 1/4
123. vas	6 1/2
124. vas	2 3/4
125. vas	6 1/2
126. vas	2 1/4
127. vas	7 1/4
128. vas	6 1/4
129. vas	5
130. vas	5 3/4
131. vas	6 1/2
132. vas	6 1/2
133. vas	6 1/4
134. vas	6 3/4
135. vas	6
136. vas	5 3/4
137. vas	4 1/4
138. vas	5 3/4

139. vas	6
140. vas	4 1/2
141. vas	3 3/4

Latus facit cubulos

14

142. vas	11 1/4
143. vas	12 1/2
144. vas	9
145. vas	11
146. vas	2 1/2
147. vas	12
148. vas	6
149. vas	4 1/2
150. vas	4 1/4

In cellario ligneo Banffy deposita

151. vas	10
152. vas pro repletura consumptum est	7
153. vas pro repletura cub 6 consumptum, praeter	2
154. vas	6 1/2
155. vas	14
156. vas	34
157. vas	14
158. vas	11 1/4
159. vas	12 1/4
160. vas	12 1/2
161. vas cum domestico sub No 101	5
162. vas	12
163. vas	6 1/4
164. vas	5
165. vas	14
166. vas	6

Latus facit cubulos

15

167. vas	244 3/4
168. vas	10 1/2
169. vas	7
170. vas	6
171. vas	6 1/4
172. vas	9
173. vas	15
174. vas	6
175. vas	14 1/4
176. vas	8
	6 1/2

177. vas	6 1/4
178. vas	7
179. vas	6
180. vas	6
181. vas	5
182. vas	9
183. vas	14
184. vas	7
185. vas	7
186. vas	6 3/4
187. vas	7
188. vas	8 1/2
189. vas	6 1/2
190. vas	7 1/4
191. vas	6
192. vas	6 1/2
193. vas	8
194. vas	9

Latus facit cubulos

	<hr/>
	221 1/4
195. vas	11
196. vas	14
197. vas	12 1/2
198. vas	14
199. vas	11 1/2
200. vas	15 1/4
201. vas	12 1/2
202. vas	12 1/2
203. vas	12 3/4

In cellario relictæ Martini
Horvath

204. vas	13
205. vas	10
206. vas	11
207. vas	7
208. vas	7
209. vas	6 1/2
210. vas	8 1/2
211. vas	5
212. vas pro repletura consumptum est	3 1/2
213. vas	6 1/2
214. vas	8
215. vas	7
216. vas	6 1/2

17

217. vas	6
218. vas pro repletura cub 4 1/4 consumptum, praeter	2
219. vas	5 1/2
220. vas	6
221. vas	6 1/4
Latus facit cubulos	
222. vas	244 1/4
223. vas	12 1/2
224. vas	11 1/4
225. vas	6 1/2
226. vas	11 1/4
227. vas	6 1/2
228. vas	11 1/2
229. vas	10
230. vas	15
231. vas	15
232. vas	7
	9

In cellario murato Sztermecz

233. vas cum domestico sub No 112, pro impletura ³	2 1/2
234. vas	12 1/2
235. vas	5 1/2
236. vas	8 1/2
237. vas	6 1/4
238. vas	6
239. vas	1/4
240. vas	5
241. vas	6
242. vas	3

In cellario ligneo Sztermecz

243. vas	5
244. vas	6 3/4
245. vas	6
246. vas	4 1/2
<hr/>	
Latus facit cubulos	
247. vas	199 1/4
248. vas	6 1/4
249. vas	6 1/2
	6 1/4

18

³ In margine sinistro repetitur: pro impletura.

250. vas	12 1/2
251. vas	6 1/4
252. vas	4
253. vas	5 3/4
254. vas	12
255. vas	9
256. vas	8
257. vas	7
258. vas	7
259. vas	3
260. vas pro repletura consumptum est	2
261. vas	9
262. vas	9
263. vas	14
264. vas	10
265. vas	10
266. vas	6
267. vas	7 3/4
268. vas	11
269. vas	6
270. vas	11
271. vas	12
272. vas	12
273. vas	2 3/4

Latus facit cubulos

216

274. vas	5 1/4
275. vas	6 3/4
276. vas	9 3/4
277. vas	5
278. vas	5
279. vas	10
280. vas	6
281. vas	4
282. vas	6
283. vas	6
284. vas	6 1/2
285. vas	6 1/2
286. vas	10

In cellario Baizek deposita

287. vas pro repletura consumptum est	1 3/4
288. vas	5
289. vas	6
290. vas	6 3/4

291. vas	11 1/2
292. vas	6
293. vas	8 1/2
294. vas	6
295. vas	3
296. vas	4

Ex processu Dⁿⁱ Joannis Vinkovicz
In cellario Hadelya deposita

297. vas	6 1/2
Latus facit cubulos	151 3/4
298. vas contrabanda	6
299. vas contrabanda	5
300. vas contrabanda	4 1/2
301. vas caducitas	8 3/4
302. vas caducitas cub 4 3/4, pro repletura consumptum est praeter	2 1/2

In cellario Sernek deposita

303. vas	7 3/4
304. vas	4
305. vas	10 1/2
306. vas	8
307. vas	2 1/2
308. vas	4 3/4
309. vas pro repletura consumptum est	1
310. vas	4

A processibus admodum reverendi Dⁿⁱ
Vincentii Juretich, Petri Osvath, Joannis Vinkovicz,
Joannis Bodalecz et Francisci Szembiborczy decimatorum

311. vas	11
312. vas	11
313. vas	12
314. vas	13 1/2
315. vas	12
316. vas	11 1/2
317. vas	11
318. vas	12
319. vas	12
320. vas	12 1/2

Latus facit cubulos 188 3/4

321 vas pro repletura consumptum est	15
322. vas	14
323. vas	14 $\frac{3}{4}$
324. vas	15
325. vas	13
326. vas	11 $\frac{1}{2}$
327. vas	12
328. vas	10
329. vas	11 $\frac{1}{2}$
330. vas	11 $\frac{1}{2}$
331. vas	12 $\frac{1}{4}$
332. vas	12 $\frac{1}{2}$
333. vas	12 $\frac{1}{4}$
334. vas	12 $\frac{1}{2}$
335. vas	12
336. vas	12 $\frac{1}{2}$
337. vas	15
338. vas	12
339. vas	13
340. vas	13
341. vas	12
342. vas	12 $\frac{3}{4}$
343. vas	13
344. vas	15
345. vas	27
346. vas	24
347. vas	24
348. vas	27

Latus facit cubulos 410

349. vas	28
350. vas	26
351. vas	27
352. vas	29
353. vas	25
354. vas	29
355. vas	25
356. vas	27
357. vas	27
358. vas	15
359. vas	15
360. vas	15
361. vas	13
362. vas	27
363. vas	28
364. vas	11 $\frac{1}{2}$

365. vas	12
366. vas	10 1/4
367. vas	11
368. vas	11
369. vas	11 1/2
370. vas	11 1/2
371. vas	12
372. vas	10 1/2
373. vas	13
374. vas	14
375. vas	14 3/4

Latus facit cubulos

	498
376. vas	13 1/2
377. vas	42
378. vas	43
379. vas	11 1/2
380. vas	26
381. vas	27
382. vas caducitas	7 1/2
383. vas caducitas	6
384. vas caducitas	2 1/2

In cellario alio murato, interiori, minori

385. vas	10
386. vas	11 1/2
387. vas	11
388. vas	12
389. vas	12 1/2
390. vas	9
391. vas	12 1/2
392. vas	13 1/4
393. vas	11 1/4
394. vas	12 1/2
395. vas	12 1/2
396. vas birsagiale	9 1/2
397. vas birsagiale	10 1/2
398. vas	7 3/4

In cellario sub propugnaculo deposita

399. vas	12
400. vas	10 1/2

Latus facit cubulos

357 1/4

401. vas	11 1/4
402. vas	11
403. vas	16
404. vas	35
405. vas	37
406. vas	48
407. vas	34
408. vas	14 1/2
409. vas	15
410. vas	12
411. vas	13 3/4
412. vas	11 1/2
413. vas	11 1/2
414. vas	11 1/2
415. vas	17
416. vas	16
417. vas	11
418. vas	13
419. vas	15
420. vas	3
421. vas	13
422. vas	13
423. vas	13
424. vas	15
425. vas	12
426. vas	12

Latus facit cubulos

	<hr/>
	435
427. vas	12
428. vas	12
429. vas	15
430. vas	11
431. vas	14
432. vas	15
433. vas	21 1/2
434. vas	24
435. vas	23
436. vas	16
437. vas	17
438. vas	32
439. vas	36
440. vas	21
441. vas	35
442. vas	6
443. vas	6
444. vas	5 1/2

445. vas	4 1/2
446. vas	6 1/2
447. vas	6
448. vas	6
449. vas	6
450. vas	9
451. vas	6

Latus facit cubulos

 365

452. vas	7 1/2
453. vas	7 1/2
454. vas	8 1/2
455. vas	7
456. vas	5 1/2
457. vas	6 1/2
458. vas	6
459. vas	8 1/2
460. vas	8
461. vas	9
462. vas	8
463. vas	11 1/4
464. vas	11
465. vas	8 1/2
466. vas	7 3/4
467. vas	6
468. vas	8
469. vas	4 1/2
470. vas	6
471. vas	7 1/2
472. vas	9 1/4
473. vas	9
474. vas	8
475. vas	5
476. vas	6

Latus facit cubulos

 189 3/4

Summa facit decimae, birsagiorum et caducitatis
 cub 4671 1/2. Utraque facit cub 6069 1/4.

1 Pro anno 1680.

Inventarium universorum vinorum per insulam Muraköz fiscalium, tam domesticae culturae, quam etiam decimalis proventus, per nos introdenotatos inventatores, modo quo sequitur confectum et adjustatum.

2 (In capite paginae datum praesentationis (Ibidem, in latere dextro originalis signatura
in Consilio Camerali:) inventarii:)

Praesentatae: 30. Decembris 1680

U. et C. Fasc. 79. N^{rus} 4^{tus}

Vina domesticae culturae
In cellario murato Gen^{si} Dⁿⁱ Gregorii Pavessich ex
vinea Strigovschak dicta deposita

Numeri vasorum	cubuli	quadrantes
1. Rubrum	9	3
2. Rubrum	12	—
3.	11	2
4.	12	—

In cellario murato Banffy ex eadem Strigovschak

5. Rubrum	11	2
6.	13	—
7.	13	—
8.	11	3
9.	12	3
10.	15	—
11.	11	2
12.	12	3
13.	12	—
14.	14	2
15.	12	—
16.	12	—
17.	12	2
18.	13	—

Pro repletura cub
13, manent cub 2.

19.	13	—
20.	12	2
21.	12	—
22.	12	—
23.	12	—

Latus facit

284 —

3	24.	12	—
	25.	14	2
	26.	12	—
	27.	12	—
	28.	15	—
	29.	13	—
	30.	12	2
	31.	12	—
	32.	12	—
	33.	13	—

In eodem cellario ex vinea Bánffy

34.	15	—
35.	12	3
36.	12	2
37.	12	2
38.	13	—
39.	12	3
40.	12	—
41.	11	2
42.	12	2
43.	12	—
44.	12	—
45.	11	—
46.	12	—
47.	11	—
48.	12	—
49.	11	2
50.	13	—
51.	13	—
52.	12	—
53.	11	2
54.	12	—
55.	11	2

Latus facit

397 —

4	56.	11	2
	57.	11	2
	58. Rubrum	12	—

In eodem cellario ex vinea Cziganschak

59.	12	—	Pro repletura
60.	11	—	
61.	11	2	
62.	12	—	
63.	11	2	

In cellario Cziganschak
vinum ex eadem

64.	12	—	
65.	12	3	
66.	12	2	
67.	12	2	
68.	12	—	
69.	14	—	
70.	12	—	
71.	12	—	
72.	11	—	
73.	12	2	
74.	12	—	
75.	10	2	
76.	11	—	
77.	11	2	
78.	11	2	
79.	10	—	
80.	15	—	
81.	12	2	
82.	12	—	
83.	12	—	
84.	10	—	pro repletura cub 7, manent cub 3

Latus facit	344	1/4
-------------	-----	-----

In cellario Popovschak vinum
ex eadem vinea

85.	11	2
86.	12	—
87.	11	2
88.	11	2
89.	12	—
90.	12	—
91.	11	—

92.	11	—
93.	11	—
94. Rubrum	11	—

In eodem cellario ex vinea Szuhobek

95.	11	2
96.	12	—

In eodem, ex vinea Falussy

97.	11	2
98.	11	2
99.	11	—
100.	11	—

pro repletura cub 8,
manent cub 3.

In cellario Szuhobek ex eadem vinea

101.	13	—
102.	12	—
103.	11	—
104.	11	—
105.	11	—
106.	14	2
107.	14	2
108.	11	2
109.	12	—

In eodem, ex vinea Falussy

110.	13	—
111.	11	2
112.	11	—
113.	10	2
114.	11	—
115.	12	2

Latus facit	365	—
-------------	-----	---

In cellario Zacharias ex eodem et
Millovecs vineis

6	116.	12	—
	117.	12	—
	118.	11	2

119.	11	2
120.	12	—
121.	12	—
122.	12	—
123.	11	2
124.	11	2
125.	15	—
126.	12	2
127.	12	2
128.	12	2
129.	15	1
130.	12	2
131.	12	2
132.	11	—

In cellario Ztermecs murato,
ex eadem vinea

133.	11	2
134.	11	2
135.	12	—
136.	11	2
137.	12	2
138.	13	—
139.	11	1
140.	12	—
141.	11	2
142.	11	2
143.	12	—
144.	12	—
145.	11	—
146.	11	—
147.	8	—
Latus facit	<hr/> 382	—

pro repletura cub 6
1/2, manet cub 1 1/2

In cellario Banffy eodem murato,
ex uvis siccis domesticae culturae
omnium vinearum

148.	3	—
149.	2	3
150.	1	5

In eodem cellario, ex vinea Banchich

151. 10 —

In cellario Michaelis Kussika,
ex deserta Stephani Poka

152. 11 —

Latus facit

28 2

Summa introitus vini domesticae culturae
cubuli 1800 $\frac{3}{4}$

8

Vina jurismontani et decimae.

In cellario maiori murato
arcensi deposita

1.	8	—	Pro repletura
2.	11	2	
3.	12	1	
4.	15	—	
5.	15	—	
6.	12	2	
7.	11	2	
8.	12	3	
9.	12	3	
10.	12	3	
11.	12	—	
12.	12	—	
13.	12	1	
14.	12	1	
15.	12	2	
16.	12	1	
17.	13	2	
18.	12	2	
19.	12	3	
20.	12	1	
21.	12	2	
22.	12	1	
23.	12	2	
24.	12	2	
25.	12	1	
26.	12	1	
27.	12	3	
28.	12	1	

29.		12	2
30.		13	—
31.		14	—
32.		12	1
	Latus facit	<hr/> 399	1/4
9 33.		12	1
34.		12	2
35.		27	2
36.		27	2
37.		12	—
38.		15	—
39.		44	—
40.		42	2
41.		12	3
42.		12	—
43.		12	2
44.		12	2
45.		12	—
46.		12	—
47.		12	1
48.		12	3
49.		12	1
50.		12	3
51.		12	2
52.		12	—
53.		12	—
54.		15	—
55.		11	2
56.		14	—
57.		12	3
58.		11	—
59.		11	2
60.		12	1
61.		12	1
62.		12	2
63.		11	—
64.		11	2
65.		29	—
66.		25	—
67.		12	2
68.		11	—
69.		12	3
	Latus facit	<hr/> 579	—

10	70.	13	2
	71.	15	—
	72.	13	2
	73.	13	—
	74.	28	2
	75.	28	2
	76.	27	—
	77.	30	—
	78.	30	—
	79.	28	2
	80.	25	2
	81.	27	2
	82.	28	—
	83.	28	—
	84.	28	—
	85.	25	—
	86.	25	—

In cellario sub propugnaculo

	87.	9	—
	88.	6	2
	89.	6	3
	90.	6	2
	91.	7	3
	92.	6	3
	93.	9	—
	94.	6	2
	95.	6	—
	96.	4	—
	97.	5	2
	98.	5	2
	99.	5	2
	100.	6	2
	101.	6	—
	102.	5	—
	103.	7	3
	104.	11	3
	105.	15	—
	106.	9	—

Latus facit 560 3

11	107.	8	—
	108.	16	—
	109.	8	—
	110.	8	2

111.		8	2
112.		11	2
113.		6	—
114.		6	—
115.		6	1
116.		5	2
117.		6	2
118.		6	—
119.		4	1
120.		6	2
121.		5	1
122.		4	3
123.		5	2
124.		6	—
125.		5	2
126.		6	1
127.		5	2
128.		5	2
129.		4	—
130.		5	3
131.		6	—
132.		5	2
133.		11	1
134.		11	—
135.		9	3
136.		6	—
137.		4	—
138.		6	2
139.		12	2
		<hr/>	
	Latus facit	234	1/4
12	140.	7	2
	141.	7	1
	142.	7	—
	143.	10	—
	144.	11	2
	145.	11	—
	146.	12	2
	147.	11	1
	148.	6	2
	149.	8	—
	150.	6	2
	151.	10	—
	152.	8	2
	153.	5	—
	154.	5	—

155.	4	1
156.	7	2
157.	7	—
158.	7	—
159.	7	2
160.	8	—
161.	6	—
161.	6	—
162.	5	2
163.	5	—
164.	5	—
165.	6	—
166.	13	2
167.	15	—
168.	12	—
169.	11	—
170.	9	2
171.	49	—
172.	24	—
173.	40	—
174.	40	—
175.	36	—

Latus facit 446 1/4

13 176.	36	—
177.	32	—
178.	5	2
179.	7	—
180.	6	—
181.	6	3
182.	4	—
183.	12	—
184.	12	—
185.	10	2
186.	12	—
187.	13	—
188.	14	—
189.	20	—
190.	20	—
191.	48	—
192.	15	—
193.	8	2
194.	9	—
195.	7	2
196.	12	—
197.	4	—

198.	12	—
199.	6	2
200.	5	—
201.	6	—
202.	5	2
203.	4	—
204.	12	—
205.	12	—
206.	11	2
207.	5	—
208.	4	—
209.	6	—
210.	6	—
211.	11	1
212.	9	3

Latus facit	431	1/4
-------------	-----	-----

14	213.	5	—
	214.	12	—
	215.	13	—
	216.	13	—
	217.	32	—
	218.	29	—
	219.	21	—
	220.	5	2
	221.	10	—
	222.	5	2
	223.	5	—
	224.	9	2
	225.	13	—
	226.	21	—
	227.	20	—
	228.	16	—
	229.	16	—
	230.	7	—

pro repletura

In cellario Zrinyiano
propugnaculi

231.	8	2
232.	5	2
233.	8	2
234.	4	2
235.	7	—
236.	2	1
237.	2	3

238.	4	1	
239.	11	—	
240.	12	2	
241.	8	—	pro repletura
242.	3	—	

In cellario diversorii

243.	11	3	
244.	11	3	
245.	11	3	
246.	9	—	
247.	5	2	
248.	6	1	pro repletura

15

Latus facit

	387	1/4	
249.	7	2	
250.	5	2	
251.	5	—	
252.	12	2	
253.	2	2	
254.	8	2	
255.	9	1	
256.	11	1	
257.	11	2	
258.	12	—	

In cellario Joannis Juretich

259.	7	—	
260.	7	—	
261.	9	2	
262.	10	2	
263.	14	—	
264.	15	—	
265.	5	—	
266.	9	—	
267.	12	—	
268.	4	—	
269.	8	2	
270.	3	—	
271.	6	—	
272.	9	—	
273.	8	—	
274.	3	1	
275.	7	—	

276.	2	—	
277.	2	—	
278.	3	—	pro repletura
279.	6	—	
280.	5	2	
281.	5	2	
282.	12	—	

Latus facit	259	1/4	
-------------	-----	-----	--

In cellario murato Gen^{si} Dⁿⁱ Gregorii Pavessich

283.	6	2	
284.	2	3	pro repletura cub 1 1/2
285.	8	1	

In alio ejusdem domini cellario ligneo
Tislar nuncupato

286.	12	—	
287.	10	2	
288.	12	—	
289.	10	3	
290.	10	3	
291.	5	3	
292.	8	2	
293.	6	—	
294.	2	—	pro repletura
295.	6	2	
296.	7	2	
297.	8	—	
298.	7	—	
299.	7	—	
300.	8	—	
301.	7	2	

In cellario Banffy ligneo

302.	9	2	
303.	8	2	
304.	11	—	
305.	10	2	
306.	7	—	
307.	10	2	
308.	11	—	

309.	10	—
310.	12	2
311.	12	2
312.	11	2
313.	12	—
314.	11	2
315.	11	2
316.	12	1
317.	14	—
318.	8	2
319.	8	2

Latus facit

338

17

320.	6	—
321.	8	1
322.	6	2
323.	6	2
324.	7	—
325.	6	1
326.	6	1
327.	6	2
328.	10	1
329.	8	—
330.	6	1
331.	9	3
332.	12	—
333.	11	3
334.	11	1
335.	12	2
336.	11	—
337.	5	3
338.	6	2
339.	6	2
340.	5	—
341.	6	1
342.	6	3
343.	12	1
344.	11	2
345.	1	2
346.	10	2
347.	6	—
348.	11	—
349.	34	—
350.	32	—

pro repletura

pro repletura cub,
4, manent cub 2.

351.	25	—	
352.	26	—	
353.	10	—	pro repletura

In cellario Szuhobok

354.	6	—	pro repletura
355.	6	—	pro repletura

Latus facit	374	3	
-------------	-----	---	--

In cellario Kozlovchak

356.	10	2	
357.	13	—	
358.	10	2	
359.	9	2	

In cellario alio Kozlovchak

360.	10	—	
361.	6	—	
362.	10	—	
363.	1	3	
364.	3	—	
365.	6	—	
366.	2	—	pro repletura
367.	3	2	pro repletura cub 3. manet cub 1/2
368.	6	—	
369.	5	—	
370.	2	—	
371.	2	—	
372.	2	—	
373.	3	1	
374.	—	1	pro repletura

In cellario Zacharias

375.	6	2	pro repletura cub 5. manent cub 1 1/2
376.	3	—	
377.	2	—	
378.	6	2	pro repletura

In cellario Sztermech, murato

379.	11	2
380.	6	2
381.	8	—
382.	6	2
383.	14	2
384.	6	2

In eodem ligneo

385.	8	3
386.	10	—
387.	9	3
388.	9	2
389.	13	—
390.	12	—
391.	12	—

Latus facit

252 3

19

392.	11	1
393.	14	—
394.	6	2
395.	7	2
396.	6	—
397.	6	2
398.	5	2
399.	5	3
400.	7	1
401.	7	2
402.	11	—
403.	10	2
404.	12	2
405.	12	2
406.	14	1
407.	14	—
408.	12	—
409.	13	2
410.	7	—
411.	6	2
412.	6	—
413.	5	2
414.	12	—
415.	9	1
416.	6	2
417.	6	2

418.	6	2	
419.	6	—	
420.	8	2	
421.	6	2	
	<hr/>		
	Latus facit	264	3
422.	7	—	
423.	7	2	
424.	6	2	
425.	6	3	
426.	6	2	pro repletura

In cellarii Dⁿⁱ Michaelis Zvetanich

427.	3	—	pro repletura cub 2 1/2, manet cub 1/2
428.	7	—	
429.	8	1	
430.	6	—	
431.	6	—	
432.	7	—	
433.	5	2	
434.	6	—	
435.	6	2	
436.	7	—	
437.	15	1	
438.	11	2	
439.	11	2	
440.	12	2	
441.	12	2	
442.	11	—	
443.	9	—	

In cellario Joannis Suly in monte Orehov Verh dicto

444.	4	2	
445.	1	3	
446.	3	—	
447.	2	—	pro repletura
448.	7	—	
449.	6	—	
450.	6	—	
	<hr/>		
	Latus facit	210	—
451.	6	2	
452.	6	2	

453.	5	—
454.	5	—
455.	6	2

In cellario Cziganschak

456.	7	1
------	---	---

In cellario Petri Sernek
et monte Praprocsan

457.	5	2
458.	5	1
459.	2	2
460.	7	2

In monte Grodiscsak
et cellario Georgii Maiczen

461.	4	3	
462.	5	—	
463.	4	—	
464.	6	—	
465.	6	—	
466.	1	—	pro repletura
467.	5	2	
468.	2	—	pro repletura
469.	6	—	
470.	2	1	
471.	7	—	
472.	6	1	
473.	3	3	

In Monte Konezovcsak,
in cellario Stephani Szokacs

474.	6	—	pro libertate mon- tanistica datum
475.	6	—	
476.	4	—	

Latus facit

133

22	477.	2	1
	478.	4	2
	479.	3	2
	480.	11	—

481.	1	2	
482.	9	—	
483.	2	—	
484.	7	2	
485.	2	1	pro repletura
486.	9	2	
487.	2	2	
488.	5	3	
489.	1	2	
490.	6	1	
491.	1	2	
492.	6	—	
493.	1	3	
494.	6	1	
495.	2	2	
496.	5	—	
497.	1	1	pro repletura
498.	4	1	
499.	6	—	
500.	6	—	
501.	3	—	
502.	5	—	
503.	5	2	
504.	1	2	pro repletura
505.	6	—	
506.	1	3	
507.	5	2	
		<hr/>	
	Latus facit	137	3
508.		13	—
509.		8	—

In cellario ecclesiae Sancti Georgii in Aquis

510.	8	—	
511.	4	—	
512.	7	—	
513.	2	2	
514.	2	2	pro repletura

In cellario Matthiae Golyak

515.	11	—	
516.	12	—	
517.	12	—	
518.	6	—	

519.	6	—	
520.	4	—	pro repletura
521.	3	—	

In cellario Michaelis Kussika

522.	6	—
523.	6	—

In cellario relictæ olim
Martini Horvath

524.	16	—
Latus facit	<hr/> 127	—

24 Summa introitus vini juris montanistici et decimæ facit cub 5133 $\frac{1}{4}$
Summa summarum, tam domesticæ culturæ, quam jurismontani et decimæ
facit cub 6936

De qua defalcantur ad repleturam præscriptorum vinorum insumpti, tempore
inventationis, uti in marginibus videre esset: cubuli No 152 $\frac{3}{4}$

Manent pro dominio in pleno, ad rationem domini clavigeri assignati vini cubuli
6783 $\frac{2}{4}$

Per me Vincentium Juritich parochum in Strigo mp.

L. S.

Et me Joannem Bechy judicem nobilium comitatus Szaladiensis L. S.

XVI

Extractus seu conscriptio bonorum fiscalium in conplurimis comitatibus
situatorum, ad rationem fisci regii de annis 1671 et 1673 confiscatorum
Comitatus Borsodiensis

Anno 1671. Bona comitis Petri Zriny

Szendrőviensia confiscata, caput bonorum integra arx Szendrőviensia, cum predio Csehi et Galvács. Agri quidam pro fisco inseminantur, quidam praediales elocantur pro decimis inseminandi, qui si omnes inseminarentur, caperent ultra 560 cub Cassovienses.

Prata sunt 3, faeni curruum Nr ¹

In oppido Szendrő est mola 3 lapidum, ex qua per annum prowenire solent cub frumenti 86.

In praedio Csehi est mola 3 lapidum et 1 pistrini, unde annuus proventus esse potest frumenti cub 47.

Pratum curruum foeni No 100.

Possessio Abod; ibi sunt integri coloni 12, dimidia² No 8.

In territorio hujus possessionis dantur silvae glandiferae, in quibus tempore fertili possent insaginari circiter mille porci, ad quas quidem silvas, si extranei glandinationis causa impulerint porcos, decima ab iisdem huc cedit; infra decimum autem numerum a singulis majoribus polturae No 8, a minoribus 4 et porcellis No 2 solent dari.

Item dantur prata No 2, ad currus foeni No 25.

Vineola ibidem No 1.

In possessione Ruda Bánya coloni integri No 6. Inquilini No 16. Inscriptionalis No 1.

Silva ibidem habetur No 1 in qua tempore fertili possent insaginari porci No 200.

Vinea habetur Szuha szőlő vocata, ex qua possent haberi vasa vini No 4. Eam praemissi subditi excolere tenentur.

In possessione Licse, coloni habentur dimidia² sessionis No 16. Inquilini No 12.

Molendinum in territorio hujus possessionis habetur duarum rotarum, cujus proventus annuus extendit se ad cub No 25 frumenti. Terrae arabiles sive allodiales sunt ibidem pro cub No 108. Prata pro currubus foeni No 10.

¹ Numerus curruum foeni comittebatur.

² Scilicet: sessiones.

- 2 In possessione Kövy, coloni dimidia sessionis No 8, inquilini No 21, deserta inquilinaris No 1, inscriptionales domus No 7, quartalistsae 35, octavalistsae No 5.
Molendina in eadem possessione dantur No 2, unum duarum rotarum, alter unius cum pistrino, quorum proventus extendit se in annum ad cub frumenti No 80.
Praedium quoddam Tardosova habetur, a quo solvit communitas fl 6.
In possessione Rakos. Coloni dantur unius quartas³ No 24, inquilini No 4.
In territorio istius possessionis dantur duo exigua molendina a quibus solvunt annuatim fl 6.
Silvae dantur glandiferae prohibitaiae, in quibus tempore fertili possent insaginari porci No 200.
In possessione portionaria Szirk unius quartae³ No 19, inquilini No 7.
Molendinum hic habetur No 1, nullius valoris, a quo solvunt annuatim: fl 6.
In possessione Turcsok coloni integrae sessionis No 4, inquilini No 7.

³ *Videlicet sessionis.*

XVII

[In capite paginae annotatio officialis cuiusdam ex administratione camerali, connotans datum secundae praesentationis:]

Praesentatae 3. Februarii 1721.

CONSCRIPTIO

1 dominii Csaktornya, seu totius Insulae Muraköz,
 in comitatu Szaladiensis situati

[In capite paginae annotatio archivarii cameralis ejusdem aevi, datum primae praesentationis continens:]

Praesentatae 2, Decembris 1720

CONSCRIPTIO

2 dominii Csáktornya

(In capite paginae signatura archivi:)

U. et C. Fasc. 3. No 7.

(Textus litterarum:)

Conscriptio domini Csaktornya, seu totius Insulae Muraköz in comitatu Szaladiensis situati

Ad initium hujus conscriptionis pro futura memoria promittere non incongruum fuit, quod hocce dominium memoria adhuc nostra familiae comitum de Zrin prae-fuerit, verum posteaquam comes Petrus de Zrin anno 1671 in perduellione¹ depre-hensus ac convictus punitusque fuisset, ejusdem domini rata medietas in Fiscum Regium devoluta fuerat. Altera rata medietate penes comitem Adamum, eotum pu-pillum, filium nimirum comitis Nicolai de Zrin, bani Croatiae, fratris utpote germa-ni antelati convicti Petri de Zrin remanente. Sed posteaquam hic quoque comes Adamus de Zrin jam regiminis Caprariansi catafractorum vicecolonellus in generali conflictu ad Szalankamen contra Turcam, anno 1691 gloriose occubisset, nullum-que heredem² masculinum reliquisset, extunc etiam haec altera totius domini rata me-dietas per defectum seminis in antelatum Fiscum Regium devoluta extitit. Exhinc

¹ In textu: perduellione

² In textu: haeredem (etiam in subsequentibus).

anno 1694 hocce totale dominium per S^{am} M^{tem} sacratissimam, gloriosae reminiscientiae Leopoldum imperatorem, ac Hungariae, Bohemiae etc. regem e manibus Fisci Regii D^{no} Herculi Josepho Ludovico comiti Turrinetti, marchioni de Prie etc. jure perennali divenditum, ac collatum, per eundemque marchionem usque ad annum 170 (.)³ tali jure possessum fuerat. Demum autem idem marchio de Prie cum Camera Ducatus Stiriae Graecensi cambium ineundo, dominium hocce eidem Camerae Graecensi in possessionem dedit; e contra vero aequivalentiam suam, utpote bona Pischil ab eadem Camera Stiriaci in Istriae maritimis oris accepit. Quo dominio tali jure prae manibus Camerae Graecensis existente, tandem augustissimus nunc gloriose regnans imperator, ac Hispaniarum, Hungariae Bohemiaeque etc. 4 rex, Carolus sextus, excellentissimo ac Illustr^{mo} D^{no} Michaeli Joanni Sacri Romani Imperii comiti ab Althann, libero baroni in Goldburg et Murstetten, auerei velleris equiti, actuali intimo suo Consiliario, camerario et stabuli supremo magistro, modis, formis, et conditionibus in benigno donationali diplomate ac clementissimis resolutionibus uberius declaratis, pariter jure perpetuo clementissime donavit ac contulit. Cui sit felix suspicium, et perenne in gratiosis heredibus suis cum immortalitate nominis gubernium. Qui demum excellentissimus ac Illustr. D. comes et supremus stabuli magister, habita reflexione ad condiciones in benigno diplomate, clementissimisque resolutionibus eatenus emanatis, concessas et contentas hancce universales istius Insulae Muraköz, adeoque totius domini Csaktornya conscriptionem, auctoritate caesareo-regia cameraliter peragendam, apud augustum aulam impetravit, eamque, vigore gratiosae per excelsam Aulicam Camera, ad aliam inclutam Camera Hungaricam factae intimationis, titulus D. Stephanus Jeszenszky de Nagy Jeszen, eques aureatus, ejusdem Camerae Regiae Hungaricae actualis consiliarius, qua eatenus penes speciale gratiosum camerale decretum exmissus commissarius, anno 1720, mensibus Septembri et Octobri, modalitate ut sequitur.

Antequam autem ad conscriptionem individualement manus admoveatur operae⁴ pretium esse videtur de obligatione subditorum seu colonorum informationem praemittere. Etquidem in urbario antiquiori Zriniano per officiales incluti domini in specie producto, obligatio urbarialis de verbo ad verbum continetur sequens.

5 Colonus mediae sessionis singulis septimanis duo aratra cum duabus occis administrat; vel alias vecturas per officiales sibi impositas integris duabus diebus singulis septimanis praestare tenetur; si cum jumentis non servit, extunc quattuor pedestres laboratores singulis septimanis administrare debet.

Dicam regiam penes limitationem rationistarum	No	fl	d
Haramialem pecuniam	—	1	—

NB.⁵ Sciendum hujus patriae 1 fl continere 100 denarios antiquae ligae et 4 denarios computari in unum grossum, itaque florenus in hujus patriae valorem redigitur, et valet viginti quinque grossos, seu fl rhen 1, 15 kr, hocce modo igitur tota limitatio intellegi debet.

³ Numerus anni ultimus in originali textu excissus, respective propter vetustatem papyri extritus.

⁴ In textu propter lapsum calami purisatoris: opere.

⁵ Id est (hic et in subsequentibus): nota bene.

Sessionalem pecuniam	—	—	40
Tritici mensuras hujus loci drevenca dictas	4	—	—
Avenae mensuras	6	—	—
Decimam tritici, siliginis, hordei, avenae et apum, penes anni fertilitatem			
Majalem, singulis duobus annis	1	—	—
Majali non habito dat	—	1	—
Vitulum similiter singulis duobus annis	1	—	—
Butyri mediam hujus loci singulis annis	1	—	—
Lini libras	2	—	—
Gallinas singulis mensibus	2	—	—
Ova pro festis Assumptionis et Nativitatis Beatae Mariae Virginis ⁶	20	—	—
Alia ova juxta suam unusquisque possibilitatem			
Anseres si intertenet	2	—	—
Caponas pro festo Nativitatis Domini ⁷	2	—	—
Currus lignorum pro eodem festo	2	—	—
Pro quarteriis Sancti Michaelis Archangeli ⁸ cum socio 6 sibi simili, mediae scilicet sessionis colono dat annuatim foeni currum	1	—	—
Avenae mensuras	4	—	—
Pro quarteriis festi Nativitatis Beati Joannis Baptistae ⁹ Psunder quartier ¹⁰ vocitatis administrare tenetur similiter currum foeni	1	—	—
Avenae mensuras	4	—	—
Colonus unius integri quartalis singulis septimanis aratrum unum cum occa, aut aliam per officiales sibi injunctam vecturam uno integro die praestat. Jumentis non habitis duobus die praestat. Jumentis non habitis duobus integris diebus pedester servire tenetur			
Dicam regiam penes impositionem rationistarum			
Pecuniam haramialem	—	—	50
Pecuniam sessionalem	—	—	20
Tritici mensuras	2	—	—
Avenae mensuras	3	—	—
Decimam tritici, siliginis, hordei, avenae et apum juxta anni fertilitatem			
Majalem singulis quattuor annis	1	—	—
Majali non habito	—	1	—
Vitulum singulis itidem quattuor annis	1	—	—

⁶ Videlicet: 15 Augusti et 8 Septembris.

⁷ Decembris.

⁸ 29 Septembris.

⁹ Junii.

¹⁰ Psunder quartier id est: besonderes Quartier (Germanico idiomate) significat in lingua Latina: quartierium extraordinarium, respective: quartierium singulare. (Vide in subsequentibus).

	Butyri singulis itidem annis sextarium	1	—	—
	Lini libram	1	—	—
	Gallinam singulis mensibus	1	—	—
	Ova pro festis Assumptionis et Nativitatis Beatae Mariae Virginis	10	—	—
	Reliqua ova unusquisque juxta suam possibilitatem			
	Anserem si intertenet, singulis annis dat	1	—	—
	Caponem pro festo Nativitatis Domini	1	—	—
	Currum lignorum	1	—	—
7	Pro quarteriis Beati Michaelis Archangeli cum tribus sibi similibus unius quartalis colonis dat annuatim currum foeni	1	—	—
	Avenae mensuras	4	—	—
	Pro psunder quarteriis similiter currum foeni	1	—	—
	Avenae mensuras	4	—	—
	Colonus medii quartalis seu unius integri inquilinatus servit cum duobus /:si tamen habet:/ jumentis uno die in septimanam; jumentis non habitis pedester duobus integris diebus servire tenetur			
	Dicam regiam penes impositionem rationistarum			
	Pecuniam haramialem	—	—	25
	Pecuniam sessionalem	—	—	10
	Decimam tritici, siliginis, hordei, avenae et apum, penes fertilitatem anni			
	Butyri sextarium	1/2	—	—
	Ova pro festis Assumptionis et Nativitatis Beatae Mariae Virginis	5	—	—
	Caponem pro festo Nativitatis Domini	1	—	—
	Pro quaerteriis Beati Michaelis Archangeli cum tribus sibi similibus administrare tenetur singulis annis foeni currum	1	—	—
	Avenae mensuras	4	—	—
	Pro psunder quarteriis pariter currum foeni	1	—	—
	Avenae mensuras	4	—	—
	Pro psunder quarteriis pariter currum foeni	1	—	—
	Avenae mensuras	4	—	—
	Colonus medii inquilinatus servit pedester singulis septimanis uno integro die			
	Dicam regiam juxta limitationem rationistarum			
	Pecuniam haramialem	—	—	12 1/2
	Sessionalem pecuniam	—	—	5
	Decimam tritici, siliginis, avenae, hordei et apum secundum anni fertilitatem			
8	Butyri sextarium	1/2	—	—
	Ova pro festis Nativitatis et Assumptionis Beatae Mariae Virginis	5	—	—

Caponem pro festo Nativitatis Domini	1	—	—
Pro quarteriis Sancti Michaelis Archangeli cum septem sibi similibus dat annuatim currum foeni	1	—	—
Avenae mensuras	4	—	—
Pro psunder quarteriis pari modo			
Judicatus Sancti Georgii a Lopatincz vulgo Gorina valpotia nuncupatus /:exceptis tritico et avena Fertaly ¹¹ dictis butyro praeterea et lino:/ omnia servitia et proventus juxta sessiones suas, uti suprascripti subditi, praestare tenetur.			
Subditi in oppidis Nedelicz, Szerdahely et Czirkovlan commorantes cum hac quae sequitur serviunt declaratione et proventus praestant. Aratra et occas non praestant, verum ad alias sibi per officiales impositas vecturas sunt alligati.			
Subditus in his oppidis mediae sessionis dat pecuniam sessionalem	—	—	60
Medii secundi quartalis	—	—	45
Unius integri quartalis	—	—	30
Inquilinus	—	—	15
Loco tritici et avenae Fertaly vocatorum dant annuatim unam solummodo mensuram tritici, vel alterius generis frumenti	1	—	—
A butyro, lino, caponibus et lignis pro festo Nativitatis Domini exempti De reliquo in omnibus uti reliqui suprascripti coloni.			

Limitatio

9 proventuum terrarum extirpatitiarum in judicibus Pomuriensi, Strigoniensi et Belinciensi cedit annuatim ab extirpaturis unius jugeri capo No 1	1	—	2
In spanatu et pertinentiis oppidi Turnische ab extirpaturis jugeris annuatim cedit capo No 1, idest	1	—	—
In reliquis judicibus ab extirpaturis unius jugeri, sive in terram arabilem, sive in foenile, cedit annuatim capo	1	—	6

Oppidum Perlak

Pro festo Nativitatis Beati Joannis Baptistae pro exemptione colonialium servitiorum dat annuatim in currenti moneta talleros	150	—	—
---	-----	---	---

¹¹ *Vocabulum Hungaricum (phonetice — fertály); origo ejus deducitur e vocabulo Germanico: Viertel; in lingua Latina — quarta, respective: quartale.*

Pro vigilia Nativitatis Domini¹² similiter in currenti moneta talleros

150 — —

Decimam tritici, siliginis, avenae, hordei et apum juxta anni fertilitatem

Majales juxta sessiones suas uti reliqui coloni, singulis annis quindecim vasa, stertin vini, unumquodque cubulos quindecim aut sedecim continens, educillare, et in pleno persolvere tenentur, faeces¹³ et vasa intacta et sine damno restituendo

Pro dica regia florenos hungaricales

— 40 —

Pro telonio

— 50 —

A molendinis solvunt ut reliqui coloni, more antiquitatis observato

Tenantur demum suprascripti oppidani bona Insulana penes Muram sita manu militari defendere et necessitate cogente etiam trans ipsum fluvium Murae, instar aliorum confinariorum transire; sclopi tamen longiores, pulveres et plumbum ex arce, tempore necessitatis, ipsis dari debebunt.

¹⁰ Sequitur index judicatum ex villis pro eo tempore ordinatorum, ex eodem originali urbario Zriniano verbo ad verbum huc transcriptus

Judicatus Also Domboru

Villa Also Domboru

Villa Czvestossincz

Villa Novavesz

Villa Szent Vid

Villa Drusilocz

Altarecz Szent Maria

Also Mihalocz

Kotta aliter Ujfalu

Villa Cherneckz

Judicatus Szoboticza

villae ejusdem

Palinovecz

Also Hraschan

Torchische

Pallocz

Jurchiecheneecz

Szoboticza

Benkocz

Drasimercz

Judicatus Also Krallyocz

villae ejusdem

Hudossan

Also Pusztakovecz

Gyurgyaneecz

Also Krallyocz

Chehovcz

Oporovcz

Hemussoncz

Judicatus Ivanocz

Also Steffancz

Felső Steffancz

Ivanocz

Nagy Steffancz

Felső Vidowcz

Tossonecz

Kursancz

Judicatus oppidi Perlak

villae ejusdem

Czirkowollyan

Judicatus Nedelőcz

Zanskavecz

Strahowinecz

¹² Id est: die 24 Decembris.

¹³ In textu: feces.

oppidum Perllak

Judicatus Brezt

villae ejusdem

Ottok

Brezth

Orehovicza

Felső Domboru

Badlichany

Minor Ottonchina

Kis Domboru

Perhovczy aliter major

Ottonchina

Ztanetincz

Martinussovcz

Gerdinowcz

Lohowcz

Buszincz

Vugrissincz

Tupkowcz

Prekopa

Vukanowcz

Spanatus Szlakowcz

Dragoszlavcz

Sztrakowcz

Judicatus Strigo

villae ejusdem

oppidum Strigo

Leszkowcz

Globoko

Raczkanisa

Gibina

Veschicha

Jalsowcz

Ternowcz

Zlatinchak

Judicatus Pomuria

villae ejusdem

Vuchkowcz

Verhowlyan

Pretetincz

oppidum Nedelicz

Felső Hraschan

Judicatus S. Georgii a Lopatincz

Ternowcz

Machincz

Obresancz

Chrechan

Felső Nagy Mihallocz

Maroff

Ztrenczi pologh verta novo

Dvorcz Koga

Hlapicsina

Sabnik

Tomassowcz sive Szent Marton

Brehowcz et Ztaravecz

Judicatus Szelnicza et Zebowincz

villae ejusdem

Zebonicz

Brattyancz

Bukowcz

Terszteniakovecz

Krachinowcz

Szelnicza

Praprochan

Konczowdol

Judicatus Szerdahely

oppidum idem

Judicatus Kristanowcz

villae ejusdem

Peklenicza

Brezie

Lopatincz

Ferkenowcz

Radiancz

Mons Vuchetincz

Pleskowcz

Zaszad

Felső Kis Mihályocz

Kristanowcz
 Vratissincz
 Felső Krállyocz

Markovczina
 Marhatowcz
 Strukowcz

Judicatus Domasincz

villae ejusdem
 Domasincz
 Dekanowcz
 Novakowcz
 Gardinowcz
 Bellicza
 Ribiszlawcz
 Szent Mihaly
 Feslő Pusztakowcz

Hisce itaque omnibus de verbo ad verbum ex originali urbario Zriniano pro futura memoria et informatione huc translatis et transcriptis, opera pretium visum est etiam aliam obligationem urbarialem, quae ex post anno 1672 per solennem cameralem commissionem in portione Petri Zrini fiscali elaborata fuerat, ex eodem originali camerale commissionis instrumento, de verbo ad verbum huc transcribere; quae sic se habet:

Annotatio, seu specificatio exolutionis sessionis integrae populosae in Insula Muraköz

	Sessio integra populosa, quae exolvit annuatim:	fl	kr
	Haramialem pecuniam	2	30
	Dicam regiam pro facultate coloni proportionabili modo acceptam	3	—
13	Possessionalem pecuniam	1	—
	Drevecas tritici 8, unam 21 kr	2	48
	Avenae mensuras 12, unam 10 kr	2	—
	Majalem unum, vel in pecunia	1	15
	Vitulum annuatim unum	—	30
	Butyri pintam unam	—	36
	Lini libras 4, unam 2 kr	—	8
	Gallinas singulis mensibus 4, per annum 48	2	24
	Circa festum Assumptionis et Nativitatem Beatae Mariae Virginis ova 40	—	6
	Extraordinaria ova pro possibilitate	—	3
	Capones circa Nativitatem Christi quattuor, unum 6 kr	—	24
	Currum foeni circa festum Sancti Michaelis unum	—	24
	Item pro hoc festo avenae mensuras quattuor, unam 10 kr	—	40

Pro singulari quarterio ¹⁴ sic denominato currum foeni unum et mensuras similiter avenae 4, facit	1	4
Summa	18	52

Pro labore coloniali tenetur sessio talis integra praestare in septimana per integrum annum cum jumentis quattuor dierum laborem seu aratra et praeter hunc ad festum Nativitatis Christi quattuor currus lignorum in arcem, vel quo demandatur, inducere.

His itaque praemissis et ex antiquis libris de verbo ad verbum huc translatis jam sequitur conscriptio totius insulae, seu dominii Muraköz secundum judicatus, spanatus et vajvodatus, posterioribus hisce temporibus in suum ordinem redactos, connotatione datiarum et aliarum obligationum colonialium ita facta, prout de facto ex posterioribus institutionibus dominalibus ipsi subditi se praestare debere
¹⁴ fassi sunt ac retulerunt. Conscriptio autem haec peracta est semper fere praesente Gen^{so} D^{no} Joanne Barich, comitatus Szaladiensis processus Insulae Muraköz giudice nobilium, ad id specialiter vocato, necnon Egr^{is} Ladislao Kukulovics fiscale, ac Nicolao Lubetich provisore hujus dominii Csaktornya, ubique adhibitis accersitis demum cujuslibet oppidi aut villae senioribus iisdemque fidedigne recensentibus.

Arx Csaktornya

Principale confinium ac fortalitium Kanisae oppositum Styriaeque antemurale fuerat, quousque Turca, Christiani nominis hostis Kanisam insidebat. Situs et natura loci est paludosa. Adhuc exstant quinque propugnacula, quattuor nimirum ex lapidibus aut coctis lateribus, quintum vero ex quadrato lapide, murata. Cortinae quoque quattuor iisdem propugnaculis interjacentes, sunt pariter ex lateribus aut lapidibus muratae; quinta nimirum cortina absque muro imperfecte etiam nunc existente. Haec aedificia ad fortalitium spectantia visuntur penitus neglecta, quorum latericii parietes injuria imbrium utcunque jam dilacerantur. Unum propugnaculum recipit in se portam aut ingressum in arcem, quod est caeteris solemnus, sed hujus quoque fornix in aliquot locis fissuras jam patitur. In uno propugnaculo reperiuntur actu quattuor tormenta bellica, quae tempore novissimae rebellionis Rakoczianae ex Styria huc allata fuerant, quorum duo ad status Ducatus Styriae, alia autem duo ad rem tormentariam caesaream pertinent. Cingitur haec arx simplici duplicato fossato, aquis a natura loci paludosa repleto.
¹⁵ Habet binos ligneos, satis attritos pontes supra bina fossata stratos, intra cincturam fortalitii exstant exigua partim murata, partim lignea irregulata aedificia, propter negligentiam majori ex parte ruinae proxima. Est quoque puteus lapideus aquam tantum pro lotionem habens. Arx ipsa seu residentia, aut civilis fabrica intra fortalitium in medio sita, est in forma quadrata aedificata. Porta, quae ducit in residentiae aream, est sub turri ex quadratis lapidibus exstructa. Area residentiae est etiam quadrata, habens fontem, cujus aqua non est ordinario usui. Haec civilis fabrica, si a fundamento propter naturam paludosam palis incussis imposito consideretur, quattuor contignationum alta numerari poterit. Infima contignatio

¹⁴ Superius nominabatur huiusmodi quarterium cum denominatione Germanica: psünder quartier.

reputari debet pro cellariis, aliisque fornicibus, ad libitum pro commoditate applicandis. Haec contignatio est tota sub fornicibus, qui majori ex parte satis stabiles adhuc reperiuntur, in aliquibus tamen locis jam etiam fissurae visuntur. Secunda abhinc contignatio fuit etiam per totum fornicata et in hac contignatione reperitur locus armamentarii, cujus solius fornix reperitur adhuc, pronunc intolerabili¹⁵ statu, reliqui autem totium hujus contignationis fornices trabibus undique suffulti, aegerrime cum periculo vitae hominum sustentur. Tertia et quarta abhinc contignatio fuerat proprie pro residentia adaptata. Utriusque contignationis pavimenta ex ligneis trabibus fuerant simplici stukatura obducta, verum jam nunc propter incuriam et vetustatem aut jam penitus conciderunt, aut vero trabibus hincinde suffulta sustentur, aut vero in aliquot cubilibus, quae adhuc videntur integra, propter vetustatem trabium pavimenti, vix aliquot annorum securam stabilitatem promittere possunt. Adeoque haec tota structura seu civilis fabrica in se ipsa considerata /:exceptis, uti supra infimae contignationis ac armamentarii fornicibus:/ solos fundamentales parietes seu muros, vulgo Haupt Maur¹⁶ in tota circumferentia stabiles et approbatos actu habere poterit. Hae duae residentiales contignationes habent per totam circumferentiam fenestras suas
16 lapidibus excisis adornatas sex pedum vulgo Schuh¹⁷ altas, et trium pedum latas, fenestrae vitris plerumque carent, vix aliquot cubacula vitreis et his quidem veteribus provisa reperiuntur. Prout per portam sub turri ingressus ad aream arcis patet, et fabrica civilis quadriangulariter spectatur, a dextris et sinistris regulariter e regione ubique quattuor columnae quadratae conspiciuntur, quae superiorum duarum contignationum porticus suffulciunt. Secundum ingressum a dextris constitutae porticus utraque fornicata est, fornicibus tantum aliquali reparatione indigentibus. Ex his inferior porticus ordinariis lateribus, superior vero quadratis marmoreis lapidibus strata est. Secundum autem ingressum a sinistris consideratae, prima similiter ordinariis lateribus strata et pariter fornicata exstiterat, quae defacto trabibus suffulcitur, quibus sublatis fornix per totum ruiturus; superior autem hujus partis porticus nec fornicem, nec pavementum habet quae scilicet nunquam ad perfectionem pervenerat.

Haec residentia habet triplicis ordinis gradus ex lapidibus elaboratis erectos vulgo Brochene Stiegen,¹⁸ primi ordinis gradus in ingressu sub porta arcis a sinistris quinque pedum totidemque pollicum, secundi ordinis in ingressu ad aream ad dextrum cornu quinque pariter pedum et sex pollicum, tertii ordinis ad sinistrum cornu, versus occidentem, uti secundi ordinis latos. Hi triplicis ordinis gradus videntur adhuc esse stabiles, praeterquam quod complures lapides sint attriti aut fracti. Tectum totius istius fabricae est lateritium ex inequalibus et partim antiquitate consumptis, neque calce coagulatis aut coadunatis lateribus confectum. Lignea structura lateritium tectum supportans fere in tribus quartalitatibus est vetusta, adeoque oneri lateritium tectum sufferendo cum securitate haud apta, in una quartalitate vero ejusmodi tecti structura lignea apparet ante aliquot

¹⁵ *In textu: intolerabili.*

¹⁶ *Haupt Maur id est Hauptmauer Germanico idiomate.*

¹⁷ *Id est: Schuh Germanico idiomate.*

¹⁸ *Expressio Germanica; significat gradus ex lapidibus scissis dein elaboratis constructos.*

tantummodo annos esse aedificata, sed ex trabibus quae tantummodo scandulas et non lateres supportare sufficientes videtur. Turris, sub qua porta et aditus in aream patet, est cum fabrica civili seu cortina residentiae coadunata, supra tectum arcis lateritium ex ligneo aedificio cum lateribus mixto, svevico modo quadrato prominens, cujus inferior pars prout arcis tectum lateribus inaequalibus absque calce, summitas autem lamina iam attrita, provisae est. In eadem turri sunt duae aereae campanae, una, quae horam sonat librarum circiter No 450, altera, quae orationis signum datur librarum No 250. Fabrica fabrilis horologii est plane nulli usui.

In armamentario arcis reperiuntur pronunc varia sclopeta et arma minora, quae status Styriae praeteritis temporibus pro defensione huc administraverant et secundum suam dispositionem ad se rehabere possunt. Qua per portam sub turri in aream arcis intratur, e regione sub oculis in pariete immuratum marmoreum insigne spectatur anno 1516 insignitum, quod supponitur praefuisse comitum Ciliae. Qua autem per pontes ligneos sub porta propugnaculi in fortalitium aditus patet, in eodem propugnaculo supra portam est insigne lapideum Zrinianum, propugnaculo immuratum, continens superinscriptionem. N. C. P. P. Z. hoc est: Nicolaus comes perpetuus Zrini, anno 1562, illius scilicet comitis Nicolai Zrini insigne, qui anno 1566 in propugnatione fortalitii Szigeth contra Sulimanum, Turcarum imperatorem fortiter occubuerat.

Hic proxime a latere ipsius arcis est quaedam piscina paludosa, quam influit fluviolus Ternova, ubi habetur unum ligneum molendinum, duarum rotarum et tertia rota pro pultribus; hujus anni siccitatae propter defectum aquae molere incapax; quod molendinum primo D. marchio de Prie fundari et extrui fecit. In frontispicio arcis ante ipsum fossatum est quoddam aedificium ligneum nomine granarii sub dominio Camerae Graecensis per administrationem Csikulianam ante aliquot annos erectum, propter incommoditatem arcis, et exiguitatem aedificii potius disjiciendum, quam conservandum. Qua ex arce prospectus patet, proxime a sinistris exstat adhuc stabulum Zrinianum, partim ligneum, partim lateritium, propter vetustatem suam abintus ubique suffultum ac ideo plane pro actualiter ruinato censum. Hic a latere est etiam quoddam cubicellum antiquum lateritium, ejusdem classis prout stabulum ipsum. Item ab eodem sinistro latere ex prospectu arcis habentur duae domunculae dominales vetustae lignae, quae quae pronunc per opifices dominales inhabitantur, ejusdem sortis prout stabulum. Tertiam domunculam hic proximam habet quidem aurifaber Michael Zinich sub summa florenorum 40 ex inscriptione marchionali. In contiguo est macellum dominale ligneum a quo modernus lanio solvit dominio secundum conventionem. Ex prospectu arcis ad dexteram tres domunculae, quas inhabitant Misko, Nicolaus Komarecz, et tertiam molitor, qui dominio secundum conventionem aliquid solvunt.

Ante conspectum arcis a sinistris est hortus dominalis sepius vetustissimis cinctus in quo exstant rudera cujusdam aedificii Zriniani. In aliqua parte exstat adhuc pars cujusdam porticus, tectum scandularum est penitus lacerum, pluvia undiquaque defluit in aedificium. Item est lateritia domus hortulani cum cellario fornicato vulgo Ein Satz,¹⁹ tectum est stramineum antiquatum. Fornax lateritia

¹⁹ *Id est: Einsatz germanice. Significat fornicem in cellario ex lapidibus inaedificatum.*

cum suis necessariis aedificiis exstat sub ripa Izvernyak per officiales moderni excellentissimi comitis, domini hereditarii recenter instaurata.

Item habet dominium silvam quercinam Zvernyak penes hortum dominalem ad jugera 40 se extendentem. Item aliam silvam, quae vocatur Globotka, diversas arbores habentem jugerum circiter 30.

Prope allodium arcense vulgo Novum Allodium vocatum sunt duae domunculae, quarum una est sub summa circiter 30 fl apud Joannem Lokately ex inscriptione marchionali; alteram habet faber lignarius erga censum, prout convenire potest cum dominio.

- 19 Allodium Novum arci proximum habet unum cubiculum, unam culinam, duas cameras, septem haras pro anseribus, anatibus et porcis accomodatas, praeterea unum conservatorium caseorum, demum duo stabula pro bobus, et unum oblongum pro vaccis, sepibus cinctum. Horreum unum in columnis ligneis cum horto. Item ante allodium, unum hortum pro leguminibus. Item habetur una diruta domus pro allutariis sub marchione exstructa; haec omnia aedificia lignea stramine tecta, penitus antiquata, vix reparationi amplius apta, verum ex fundamento denuo aedificanda. Ad hoc allodium reperiuntur jugera terrarum 236, foenilia autem falcatorum 904. NB. In Marton fuit olim etiam allodium dominale, cujus tantum locus exstat; pertinentiae hujus allodii continentur sub superiori numero.

Oppidum Csaktornya

Anna Maria Kochicza

Joannes Buoth

Matthias Pek

Stephanus Cherovech

Sequntur in ordine patres Franciscani cum sua circumferentia monasterii, templi et horti, quos fundos per partes a concivibus sibi obtinuerunt.

Jacobus de la Martin

Georgius Dekanicz

Matthias Kolar

Martinus Shurer

Jacobus Heroch

Relicta Christina Pavich

Michael Panchek

Michael Horvath

Joannes Borko modernus judex

Blasius Hlivok

David Shabalich

20 Franciscus Rakitnyak

Conradus Kusnar

Matthias Reitknecht

Relicta Catherina Rozmarich

Bartholomaeus Tithler

Georgius Meszar

Petrus Hlepuk

Paul Prichar

Georgius Milekovich
Relicta Gorner
Thomas Berlekovich
Martinus Horvath
Matthias Nimet Pek idest pistor germanus
Bartholomaeus Pinter
Joannes Sivechics
Michael Terzun
Relicta Christianka
Et hoc interius integrum oppidum.

Adhuc datur hic una domus in frontispicio situata, lignes, duarum contignationum, ruinae proxima, quae prioribus temporibus usque ad D^{num} marchionem de Prie dominale educillum, seu diversorium erat. Postquam idem D. marchio per particularem et temporaneam dispositionem jus educillandi oppidanis cessisset, tanquam dominio inutilem domum Joanni Adamo chirurgo²⁰ pro 300 fl rh divididit, a qua domo tempore dominii in censum communitatis ad contributionem publicam nihil unquam pendebatur, verum postquam antelatus chirurgus e manibus dominii in possessionem suam accepisset, cum praejudicio primaevi liberi juris dominalis. Idem chirurgus in medium communitatis fl 1 ab eadem domo pendere ac solvere, adactus fuerat, ex caducitate autem Joannis Adami Chirurgi in fiscum dominii devoluta est, qui deficiens chirurgus cum varia debita passiva reliquisset, creditores eatenus ad eandem domum praetensionem faciunt.

²¹ Oppidum hoc habet suam specialem circumferentiam territorialem in qua circumferentia dantur adhuc duae impopulatae villae sub nomine suburbii comprehensae ejusdem sortis et conditionis praespecificatae, et uno ab eodemque iudice simul dependentes.

Prima villa suburbialis Buzovecz vocata, cujus incolae:

Relicta Salamon
Joannes Szvirchics
Michael Novak
Nicolaus Solya
Georgius Kovachics
Michael Hunyady

David Alia, NB. hunc esse summalistam dominii, cujus traditio, memoria hominum, talis est. In hocce fundo habuisse allodium suum comitem Nicolaum Zrini et moderni hujus fundi possessoris David Alia aviam fuisse in servitiis apud praefatum comitem Nicolaum Zrini, a quo eadem avia accepit titulo inscriptionis huncce fundum cum suis allodialibus pertinentiis, uti refertur, ad jugera terrarum arabilium circiter quinque. Prata in hocce territorio ad huncce fundum pertinentia nulla sciuntur. Summa inscriptionalis etiam ignoratur.

²⁰ In textu (hic et in subsequentibus): chyrurgus.

Secunda villa suburbana vocatur Putiani, ejusdem incolae:

Andreas Svorc
 Matthias Svorc
 Relicta Paulicskovicza
 Stephanus Koszt
 Paulus Svorc
 Joannes Zmavrek
 Relicta Fuchonka

22 Est adhuc tertia villa sub nomine Martan, ubi oppidani habent suos hortos et circiter erunt inhabitatores propter hortos nullas pertinentias penitus habentes.

Itaque haec quattuor loca in unum sumpta, et ab uno eodemque iudice dependentia habent unam reliquis locis distinctam territorialem circumferentiam. Agros aut prata directe ad fundum seu domum pertinentia habent nulla, verum quilibet incolarum pro possibilitate facultatum suarum tenet id, quod parato aere unus ab alio sibi comparare potest, a quibus solitam pecuniam ex tritico, siligine, hordeo et avena dare tenentur. Labores rurales praestant etiam nullos, verum bis de anno pro venatione dominii, singulis vicibus 20 vel 25 circiter homines statuere solent. Educillam totius anni jam nunc penes ipsos est. Nomine dicae regiae, et cum omnibus obligationibus aliis dominalibus censum dominio solvunt rh fl 158, 45 kr ex quibus acceptantur: 30 kr pro supraspecificata dominali domuncula.

Ante frontispicium arcis in fundo arcensi est macellum ligneum, a quo modernus lanio solvit dominio secundum conventionem, uti praemisum. Item dantur in oppido adhuc laniones quinque, qui pariter a macellatione soli dominio solvunt secundum conventionem. Promontorium nullum habent.

Antiqua autem hujus oppidi Csaktornyensis obligatio haec est, uti apparet ex camerali conscriptione et aestimatione anno 1672 per solemnem caesareo-regiam commissionem eatenus ad investigandam Petri Zrini fiscalem portionem peracta.²¹ In qua²² aestimatione solummodo portio eadem fiscalis Zriniano intelligitur, et comprehenditur, cujus continentiae de verbo ad verbum ita sonant.

23	Hi oppidani /:intelliguntur Csaktornyenses:/ annuatim	fl	kr
	praestant. ...	79	23

Pro singulis quinque nundinis in eodem oppido celebrari consuetis educillant unum vas vini, aestimatus proventus ad	50	—
---	----	---

Decimam juxta anni fertilitatem tenentur dare. Tempore insultus contra hostem Turcam ad ripam fluvii Murae tormentorum eductionibus comitivam dare vel illa non exigente, si necessitas expostulat, in ipsa arce vigiliis agere tenentur.

Certam praeterea excubiam et portam una cum ponte ibidem a meridie et portam minorem ab ortu solis extra idem oppidum eundo reficere certumque fossatis spatium palis majoribus quercinis et sepibus circumdare tenentur.

²¹ Cf. cum aestimationibus sub Nris IV et V; paginis 194, 222

²² In textu propter lapsum calami purisatoris: quae.

Circa arcem et oppidum metasque eorundem vias reparare, ac tempore venationis cum retibus exire armatim tenentur.

Anno demum 1692, postquam altera etiam medietas domini per defectum seminis comitis Adami Zrini in Fiscum Regium devoluta fuisset, per Georgium Nagy administratorem fiscalem, utriusque partis nova conscriptione et aestimatione facta, ex eadem apparet quoad portionem Petri Zrini limitationem et obligationem exprimi in oppido Csaktornya in paratis annue pariter ut supra

fl	kr
79	23

Item quod pro singulis quinque apertis nundinis in eodem oppido celebrari consuetis, annue educillent 2 1/2 startin vini.

Ad portionem autem Adami Zriniani fiscalis ibidem adscribitur, quod pro ista etiam parte praestant annue in paratis

79	23
----	----

²⁴ Item, pro singulis apertis quinque nundinis educillent unum vas vini

Hocce generaliter in sua circumferentia sumptum oppidum obtendit sua privilegia, quae in vidimatis copiis producta sunt, tenoris sequentis:

Nos Hercules Josephus Ludovicus comes Turrinetti ac Marchio de Prie et Pancaleri S^{ac} regiae Ser^{is} ducis Sabaudiae, ad augustam aulam caesaris Leopoldi legatus ordinarius, totiusque Insulae Muraköz et praesidii Legrad supremus ac haereditarius dominus, omnibus et singulis, praesentibus, pariter et futuris literas hasce nostras inspecturis, salutem et omne bonum. Viros insignes et magnos dominos, qui aliis gubernandis praesunt nil decere conspeximus, quam suos dilectos, fidelesque subditos gratis et libertatibus munerari, communemque²³ hominis societatem fovendam, et conservandam allicere²⁴ et invitare, eidemque summa cura et studio invigillare, operamque praestare, ut publica bene meriti subditi quiete et tranquillitate, tam divina, quam humana florere ac vigere queant. Proinde eadem consideratione moti, ad universorum notitiam has praesentes nostras pervenire volumus, ac omnibus notum facimus, quod dum nos pro apprehendendo dominio bonorum Insulano-Csaktornyensium per S^{am} M^{tem} sacratissimam perennialiter, vigore contractus superinde celebrati divendorum ad faciem loci devenissemus, prudentes ac circumspecti, iudex et caeteri cives oppidi nostri Csaktornyensis, nostrum cum humillima subjectione advenientes conspectum, multiplicibus suis ergo pristinos dominos et possessores expositis

²⁵ fidelibus servitiis complacentiis et erga nos, nostrosque heredes legitimosque successores submissee declaratis, nobis, qua legitimo domino terrestri, scriptum quoddam, certos quospiam in se articulos alias ipsis concessos super libertatibus, praerogativis et immunitatibus continens exhibuissent, quatenus nos de nostra ubera voluntate eosdem articulos denuo ipsis concedere expressos et declaratos

²³ In textu: comunemque.

²⁴ In textu: alicere.

praesentibus literis nostris pro utilitateque oppidi nostri Csaktornyensis stabilire, et confirmare confirmatosque observare, necnon per alios officiales nostros observari facere gratiose dignemur. Quorum quidem articulorum series haec sequens inspicienda dicitur: Primo: cives et inhabitatores oppidi Csaktornyensis, tam iis qui intra vallum, quam qui extra vallum et parietes ejusdem oppidi degunt et commorantur, aequa libertate et immunitate gaudere, et frui valeant. Secundo: dictos cives et inhabitatores oppidi nostri Csaktornyensis in divenditionibus et emptionibus domorum, agrorum, aliorumque fundorum ad praefatum oppidum spectantium liberos pronunciamus et dicimus. Tertio: volumus pariter cives et inhabitatores oppidi praefati in negotiationibus et mercaturis pro suo libitu liberum exercitium habere et praticare, neque sit facultas ulli servitori aut officiali nostro dictos cives suis in negotiationibus et mercaturis impedire, aut violenter abducere, et abripere, quinimmo²⁵ similes impetitores, violatores gravi poena afficere decernimus. Quarto: concedimus similiter civibus et oppidanis oppidi nostri Csaktornyensis, vina tam sua²⁶ sine impedimento nostri, aut nostrorum officialium libere ac sine omni taxa educillanda. Quinto: tenebuntur cives et inhabitatores praedicti oppidi nostri decimam vini et frumenti, prout antea, ita et imposterum solvere; praeterea singulis annis in dominica Invocavit²⁷ nobis aut nostris officialibus deputatis centum viginti septem florenos hungaricales deponere, et juxta normam usque modo laudabiliter observatam adnumerare, sub qua summa etiam dica regia comprehensa intelligitur; a solutione vero praescriptae summae neminem inhabitatorum hujuscemodi oppidi liberum esse volumus, sed juxta conscientiosam publicamque judicis et juratorum civium limitationem unumquemque incolam ad suam solvendam portionem juste adstrictum fore facimus, et decernimus, ab aliis vero censibus, taxis qualibuscunque praestandis, nobis alias cedentibus, dictos cives eximimus, et excipimus. Sexto: concedimus parimodo civibus nominati oppidi causas civiles, criminalibus duntaxat exceptis, celebrare appellationem vero²⁸ dominio nostro reservamus. Septimo: volumus ut imposterum malificantes femineae personae nullatenus prouti hucusque, proh dolor; praetermissum, apud judicem et oppidum idem cum jure gladii careant, intra triduum in custodia et captivitate detineantur, verum explato triduo immediate ad dominium ipsum tradentur et deducantur. Octavo: concedimus pariformiter civibus et oppidanis oppidi Csaktornyensis liberum forum emptionis et venditionis rerum victui et amictui necessarium,²⁹ etquidem cum facultate a venditionibus consuetam localem taxam exigendi, ac pro utilitate oppidi applicandi et hoc ex speciali gratia, exceptis autem majoribus nundinis pro nobis et arce reservatis. Nono: volumus et praecipimus, ut si quando necessitas arcis nostrae vel oppidi praescripti postulaverit, aut vis hostilis cujuscunque cogeret, quam Deus ter optimus benignissimus avertere dignetur, pro defensione,³⁰ et custodia arcis, oppidi, salute et

²⁵ *In textu:* quin imo (etiam in subsequentibus).

²⁶ *In textu:* sic; sed ex contextu evidens est purisatorem aut hic omisisse: „...quam aliena...” vel simile quid, aut non recte solvisse abbreviaturam „tm” et tunc sic sonaret textus recte: „vina tantum sua...”

²⁷ *Id est:* in dominica sexta ante festum Paschae.

²⁸ *In textu erronee:* appellationemque vero.

²⁹ *In textu pariformiter erronee:* necessarium.

³⁰ *In textu:* deffensione.

27 permansione publica, teneantur singuli civium et oppidanorum armatis manibus insurgere et dicto obedientes parere, ac ad venationes domini semper comparere. Decimo et pro conclusione: cives et inhabitatores oppidi nostri Csaktornyensis educillationem vini dominalis nundinalibus temporibus, prouti tempore Zriniano fecerunt, continuabunt, stante autem jam subsecuto contractu decimae et juris montani hanc educillationem praestare non tenebuntur. Nos igitur humillimam civium et inhabitatorum praefati oppidi nostris Csaktornyensis submissamque dictorum articulorum petitionem benigne exaudientes, cum favore inclinando, consideratis eorum fidelibus oblationibus, ut hocce oppidum nostrum Csaktornyense splendore, elegantia, ac multitudine hominum in dies magis magisque crescere, et meliorari valeat, matura inter nos habita deliberatione, praescriptos articulos, libertatesque de verbo ad verbum praesentibus insertos, per nos nostrosque heredes, aliosve legitimos successores observandos approbamus, acceptamus, ratificamus, et confirmamus. In cujus rei memoriam majoremque firmitatem, praesentes literas nostras privilegiales proprio consuetoque sigilli nostri munimine manusque subscriptione roboratas, eisdem civibus extradeditimus. In arce nostra Csaktornya, die 16 mensis Octobris anno Domini 1694. Hercole Josepho Ludovico Turrinetti Marchese de Prie. Locus sigilli ejusdem.

Secundario vero literarum Camera Graecensis continentiae ita sonant:

28 Nos praeses, vicepraeses, et consiliarii, sacrae caesareae regiaeque M^{ts} Camerae Aulicae Interioris Austriae, ut moderni possessores totius Insulae Muraköz et praesidii Legrad, omnibus et singulis, praesentibus pariter et futuris, literas hasce inspecturis salutem, et omne bonum. Ad universorum notitiam has praesentes pervenire volumus, ac omnibus notum facimus, quod dum nos N.³¹ iudex et caeteri cives oppidi nostri Csaktornyensis humillime imploraverint, eosdem articulos, quos ipsis D. Hercules Ludovicus comes Turrinetti ac Marchio de Prie, et Pancaleri, tempore dum hic antedictae insulae supremus et hereditarius dominus fuerat, concessit, pro utilitate oppidi denuo stabilire, et confirmare, confirmatosque observare, necnon per alios officiales nostros ibi existentes observari facere gratiose dignemur; qui articuli seriem sequentem continent:

Primo: cives, inhabitatores oppidi Chaktornyensis tam ii, qui intra vallum, quam qui extra vallum, et parietes ejusdem oppidi degunt, et commorantur aequa libertate, et immunitate gaudere, et frui valeant.

Secundo: dictos cives et inhabitatores oppidi nostri Csaktornyensis, in divenditionibus et emptionibus domorum, agrorum, aliorumque fundorum ad praefatum oppidum spectantium liberos pronunciamus, et dicimus.

Tertio: volumus pariter cives et inhabitatores praefati oppidi in negotiationibus, et mercaturis pro libitu suo liberum exercitium habere et praticare, neque sit facultas ulli servitori aut officiali nostro dictos cives suis in negotiationibus et mercaturis impedire, aut violenter abripere, et abducere, quin immo similes impeditores, violatores gravi poena afficere decernimus.

³¹ *Id est: nominatus.*

Quarto: concedimus similiter civibus et oppidanis oppidi nostri Csaktornyensis, vina tam sua³² sine impedimento nostri, aut nostrorum officialium libere ac sine omni taxa educillanda.

29 Quinto: tenebuntur cives et inhabitatores praedicti oppidi nostri decimam vini et frumenti prouti antea, ita et imposterum solvere. Praeterea singulis annis in dominica Invocavit nobis aut nostris officialibus deputatis centum viginti septem florenos hungaricales deponere, et juxta normam usque modo laudabiliter observatam adnumerare, sub qua summa etiam dica regia comprehensa intelligitur, a solutione vero praescriptae summae neminem inhabitatorum hujusmodi oppidi liberum esse volumus, sed juxta conscientiosam, publicamque judicis et juratorum civium limitationem unumquemque incolam ad suam solvendam portionem juste adstrictum fore facimus et decernimus. Ab aliis vero censibus, taxis, qualibuscunque praestandis, nobis alias cedentibus, dictos cives eximimus et excipimus.

Sexto: concedimus parimodo civibus nominati oppidi causas civiles /:criminalibus duntaxat exceptis:/ celebrare, appellationem³³ vero dominio nostro reservamus.

Septimo: volumus, ut imposterum maleficantes foemineae personae nullatenus, prouti hucusque male permissum,³⁴ apud judicem et oppidum /:cum iidem jure gladii careant:/ ultra triduum in custodia et³⁵ captivitate detineantur, verum expleto triduo immediate ad dominium ipsum tradantur et deducantur.

Octavo: concedimus pariformiter civibus et oppidanis oppidi Csaktornyensis liberum forum emptionis et venditionis rerum victui et amictui necessariarum, etquidem cum facultate a venditionibus consuetam localem taxam exigendi ac pro utilitate oppidi applicandi; et hoc ex speciali gratia, exceptis autem majoribus annualibus nundinis pro nobis et arce reservatis.

30 Nono: volumus et praecipimus ut eo in casu, quando necessitas arcis nostrae vel oppidi praescripti exigeret, aut vis hostilis cujuscunque cogeret, quam Deus ter optimus benignissime avertere dignetur, pro defensione et custodia arcis, oppidi salute et permansione publica, teneantur singuli civium et oppidanorum armate insurgere et dicto hoc nostro mandato abedientes parere; ac ad venationes domini quidem singuli cives et oppidani, non autem sicut hucusque, in tali copioso, sed moderato numero, necnon per annum semper, sed certis et consuetis temporibus comparere.

Decimo et pro conclusionem: cives et inhabitatores oppidi nostri Csaktornyensis educillationem vini dominicalis, nundinalibus temporibus, prouti tempore Zriniano consueverunt, continuabunt, stante autem jam subsecuto contractu decimae et juris montani, hanc educillationem praestare non tenebuntur.

Nos igitur humillimam civium et inhabitatorum saepius praefati oppidi Csaktornyensis submississimamque³⁶ dictorum articulorum petitionem benigne exaudientes ac huic favorabiliter inclinantes, consideratis eorum fidelibus

³² *In textu: sic; ergo uti superius jam annotavimus probabiliter vel omittebatur expressio: „quam aliena”, vel haud recte solvebatur abbreviatura „tm”; et tunc recte sic sonaret textus: „...vina tantum sua...”*

³³ *In textu: appellationemque vero.*

³⁴ *In textu erronee: praemissum.*

³⁵ *In textu itidem erronee: in custode.*

³⁶ *In textu erronee: submissamque.*

oblationibus ut oppidum exinde majus incrementum sumere ac multitudine hominum ac mediorum congruorum ad sustentanda etiam onera publica in dies eo magis magisque crescere valeat, antenominatos articulos, libertatesque de verbo ad verbum /:excepto octavo et nono articulo, quibus duobus articulis, ut ibi videre est a nobis aliquid annexum fuit:/ praesentibus insertos, per nos, aliosque legitimos successores observandos approbamus, acceptamus, ratificamus, et confirmamus. In cujus rei memoriam majoremque firmitatem, praesentes literas nostras privilegiales, proprio et consueto sigilli nostri munimine manusque subscriptione roboratas eisdem civibus extradeditimus. Graecii, die 30 mensis Julii, anno 1718.

31

Judicatus Sancti Michaelis habet sub se

1. Villa Sancti Michaelis
2. Villa Pribiszlavec
3. Villa Ivanovecz
4. Villa Alsó Steffanecz
5. Villa Felső Steffanecz
6. Villa Szanszkavec
7. Kursanecz
8. Sztrahonincz
9. Superior Vidovecz
10. Superior Pusztakovecz

1. Villa Sanctus Michael

sessio

Nicolaus Plenyak	1/4	
Joannes Pedlan	1/4	
Blasius Quardian	1/4	
Matthias Tkalecz	1/4	
Joannes Gyernoichs	1/8	
Georgius Szabo	1/4	
Martinus Markulya	1/4	
Thomas Poszavec	1/4	
Nicolaus Kolar	1/4	
relicta Plevnyak	1/8	
Georgius Szabo	1/8	
Joannes Szabo	1/8	
Stephanus Hersgyak	1/8	
Andreas Tisler domunculam habens absque pertinentiis		
Joannis Csap deserta	1/4	deserta
Matthiae Tkalecz deserta	1/4	deserta
Georgius Betklavi deserta	1/4	deserta
N. N. deserta	1/4	deserta
Marcihaba deserta	1/4	deserta

32

Haec omnia actu per dominium possidentur.

Una quarta sessio habet in toto jugera terrarum No 12. Una octava autem sex, interdum etiam septem jugera.

Unus quartalista habet foenilia falcatorum 4; octavalista hujus dimidietatem.

Extirpatitiae hic nullae dantur, nec silva habetur, promontorium etiam nullum.

In hac possessione erunt circiter sex quartalia, quae D. marchio de Prie, sicut auditur, in fl 600 circiter inscripserat nobili Francisco Bechy, de facto tenet nobilis Joannes Pullay, qui filiam duxit antelati Bechy.

Praeterea hic datur etiam alia inscriptio quartalia circiter duo continens, a comitibus Zrini originem suam sumens; memoria hominum primus possessor fuit quidam Marcha, ex post familia Pilay, jam nunc autem D. Joannes Patatich. Summa inscriptionalis non scitur. Colligitur quidem magnam summam esse non posse; cum D. Patachics unam urnam vini juris montani per familiam Pilay ex quadam vinea in promonthorio Szelnicza eidem D^{no} Patatich annuatim praestari solitam remiserit, seu libertaverit, et loco hujus libertationis antelata duo quartalia in forma cambii ad se receperit.

33 Ecclesia hic habet quattuor jugera terrae cujus proventum aeditui administrare et rationem superinde ecclesiae reddere solent.

Parochia hic fundata habet hic jugera terrarum No 26. Foenilia circiter trium falcatorum.

Item eadem parochia tenet hic ex fundatione quattuor colonos quartalisticos: 1^{mus} Martinus Francsich, 2. Matthias Kolarich, 3. Andreas Kolarich, 4. Jacobus Tkalecz. Pertinentias in eadem quantitate et isti tenent, prout coloni dominii. Hi praestant decimam de frumento parochiae uti etiam in aliis locis seu villis parochias habentibus. Ex praedeclearatis subditis duo praestant labores quartales, duo autem pro hic et nunc inquilinares. Reliquae pertinentiae manent pro dispositione reverendi domini parochi.

Unus quartalista tenetur qualibet septimana cum suis quattuor jumentis et curru secundum dispositionem dominii una die labores praestare, vel manuales labores duabus diebus et unum currum lignorum.

Pro dica regia solvit unus quartalista et sessionalem	fl	kr
pecuniam insimul	1	30

Octavalista hujus medietatem.

Praeterea unus quartalista praestat duas drevenças seu metretas Posenienses avenae.

Item in Nativitate Christi Domini unum caponem.

Item in Assumptione et Nativitate Beatae Virginis Mariae 12 ova. Item in Nativitate Christi Domini unum currum lignorum, quattuor jumentis injunctum.

Octavalista autem praestat horum medietatem.

34 Circa decimam prout respectu hujus villae, ita etiam veniet intelligenda respectu totius Insulae Muraköz sequens informatio. Quod ex lege ad omnis generis frugum decimam hocce totum dominium obligaretur, nihilominus uti traditio est, temporibus comitum Zrini, qui venationis aestimatores ac curatores fuerant, propter damna, quae majores ferae in segetibus subditorum inferebant, decimam milii et pannici per totam insulam iidem comites remiserunt et sibi tantummodo de tritico, siligine, hordeo, avena, et apibus decimam in natura reservarunt. Haec

itaque decima usque in moderna tempora praevio modo exigitur, pannicque ac milii decima usque in praesens relaxatur.

Pariter et circa educillum generaliter respectu totius domini intelligendum veniet, quod secundum legem in possessionibus illis, quae promontoria sua habent, a festo Sancti Georgii,³⁷ usque ad festum Sancti Michaelis, in locis vero illis, quae promontoria sua non habent, a festo Nativitatis Domini, usque ad festum Sancti Michaelis educilla dominio competeabant, eousque donec D. marchio de Prie, insulae dominus factus fuisset; verum postea eidem D^{no} marchioni de Prie placuit sequentem dispositionem in hoc dominio facere, nempe:

1^o remisit totam decimam omnium promontorium vini, quam antehac in natura dominium exigere solebat.

2^{do} remisit jus educilli dominalis in manus cujuslibet loci aut villae; ita ut

3^o jus montanum in omnibus promontoriis, prout in regeis et protocollis domini limitatum inveniebatur, singulus scilicet cubulus juris montani in parata pecunia fl rh 3 redimatur, seu persolvatur. Et haec dispositio per marchionem praevio modo facta ratione educilli, decimae vini ac juris montani usque in praesens, in toto dominio continuatur. Macellum hic datur nullum, molendinum nullum.

35

2. Villa Pribiszlavec
habet sessiones populosas

sessio

Marcus Miholany	1/4
Martinus Stoka	1/4
Joannes Masztin	1/8
Georgius Prokivach	1/8
Andreas Mihalicz	1/8
Georgius Palek	1/8
Relicta Stephulan	1/4
Georgius Mayr	1/4
Andreas Podvezanecz	1/4
Laurentius Hodos	1/16
Michael Szabo	1/16
Joannes Markota	1/16
Matthias Lelyak	1/8
Andreas Huchak	1/4
Michael Tkalecz	1/8
Michael Zorhecz	1/8
Michael Zeriak	1/8
Joannes Guichek	1/16
Michael Tkalecz senior	1/8
Andreas Maszten	1/8
Andreas Herchavi	1/4
Nicolaj Masztel deserta	1/4 deserta

³⁷ Id est: 24 Aprilis.

Haec omnia actualiter per dominium possidentur.

36 Praeterea hic possident heredes nobilis Georgii Gvaleni adminus post quinque quartalia terras arabiles et foenilia ad allodiaturam suam applicata ex inscriptione marchionis de Prie in fl circiter 500 vel 600.

Item ex hac ipsissima inscriptione iidem heredes adhuc possident hic quatuor subditos Georgium Gyuras 1/4, Joannem Ban 1/16, Philipum Kranicz 1/16, Petrum Golub 1/16.

Item possident hic ex una inscriptione marchionis de Prie circiter in fl 300 tria circiter quartalia in allodiaturam suam conversa nobiles Georgius Mahenich et Georgius Bogdan. Subditos habent nullos.

Item ex inscriptione ejusdem Dⁿⁱ marchionis circiter in fl 500 possident adhuc quinque circiter quartalis ad aconomiam suam conversa, nobilis Georgius Novoszel cum sorore sua Chatarina, consorte Joannis Strikovich et privigno suo Nicolao Perprek.

Item ex inscriptione ejusdem marchionis circiter in fl 250 possidet adhuc circiter 2 1/2 quartalia etiam ad aconomiam suam conversa nobilis Georgius Augustich.

Una quartalis sessio ordinaria habet in toto jugera terrarum No 12. Una octavalitas autem horum medietatem.

Extirpatiae autem hic nullae dantur, nec silva, aut promontorium habetur.

Foenilia habet unus quartalista 4 falcatorum, octavalista autem medietatem.

Obligatio subditalis

37 Unus quartalista tenetur una die cum suis quattuor jumentis et curru secundum dispositionem domini labores praestare, vel manuales labores duabus diebus. Octavalistae autem in medietate.

Pro dica regia et sessionalem pecuniam solvit unus quartalista insimul annuatim

	fl 2	kr 15
Octavalista hujus medietatem.		
Item ejusmodi quartalista in siligine drevencas	No	2
Avenae drevencas seu Psonienses metretas	No	2
Butyri unius pintae insulanae	No	1/4
Lini libram	No	1
Item pullos gallinaceos	No	12
Circa Festum Assumptionis et Nativitatis Beatae Mariae Virginis ova	No	12
Caponem circa Nativitatem Christi Domini	No	1
Lignorum in Nativitate Christi Domini currum		1

38 Decimam dant de tritico, siligine, hordeo, avena et apibus. Macellum datur nullum. Educillum uti ad Sanctum Michaellem.³⁸ Molendina nulla. Est hic in villa Pribiszlaveczech castellum dominale muratum, habens sub se magnum triangulare fornicatum cellarium, in introitu dirutum. In prima et secunda contignatione autem habentur 11 cubacula cum sacello seu capella desolata, et camerulis duabus ac una culina atque duplici angulari ambitu. Aream habet sat amplam et nudam; a meridie

³⁸ *Id est: uti in possessione superius jam nuncupata, cujus nomen: Sanctus Michael.*

exiguo ac majori ex parte diruto lateritio muro cingitur. Exstant insuper duo aedificiola per modum propugnaculi olim exstructa, ac nulli amplius usui apta. Habet hoc castellum portam unam desolatam, praeterea a latere versus orientem hortum unum, in cujus contiguitate exstat horreum ligneum stramine tectum nimis exiguum. Fenestris vitreis reperitur idem castellum penitus denudatum. Tectum partim scandulis partim asseribus coopertum. Pavimenta lignea asseritia sed vetusta, praeter culinam et cellarium hic nihil datur fornicatum. Ad allodiaturam pertinentes terrae inveniuntur ad jugera circiter 271:

Foenilia ibidem ad falcatores 61

Item apud Sanctum Rochum jugera terrarum circiter 350

3. Villa Ivanovecz

	sessio	
Josephus Dominko	1/8	
Joannes Poraisz	1/8	
Joannes Tersak	1/4	
Nicolaus Lassák	1/8	
Matthias Dominkos	1/16	
Georgius Baikovecz	2/4	
Blasius Santek	1/4	
Andreas Derk	2/4	
Petrus Laden	1/4	
Andreas Pintovich	1/8	
Michael Novák	1/8	
Nicolaus Tukszer	2/4	
Martinus Lapsich	1/4	
Matthias Bardarich inquilinarius absque pertinentiis	—	
Josephus Kolár absque pertinentiis	—	
Paulus Habek absque pertinentiis	—	
Gregorius Hladen	1/8	
Joannes Makár	1/8	
Joannes Piscor absque pertinentiis	—	
Georgius Piscor absque pertinentiis	—	
Blasius Pussenik absque pertinentiis	—	
Georgius Veszek absque pertinentiis	—	
Michael Terzech absque pertinentiis	—	
Ivancho deserta	1/4	deserta
Petriczor deserta	1/4	deserta
Andreae Paitak deserta	2/4	deserta
Joannis Tersak deserta	1/4	deserta
Michaelis Szkalich deserta	2/4	deserta
Gregorii Boltis deserta	3/8	deserta
Matthiae Tochko deserta	1/4	deserta

Michaelis Meszár deserta	1/4	deserta
Marci Tomich deserta	1/4	deserta
Francisci Macsko deserta	1/4	deserta
Andreae Markan deserta	1/4	deserta
Andreae Bassin	1/4	deserta
Petri Hladin	2/4	deserta
Joannis Tkalecz	1/4	deserta
Petek deserta	1/4	deserta
Markanove	1/4	deserta
Belec	1/4	deserta
Marchecs	1/4	deserta
Marchinov	1/4	deserta
Filipanka	1/4	deserta
Czichko	1/4	deserta

Marcus Vlahorich nunc tenet ad placitum domini desertam 2/4

40 Haec omnia transspecificata actu possidentur per dominium.

Unus quartalista habet in toto jugera plus minus 9.

Octavalista horum medietatem.

Foenilia plus minus falcatorum 3 vel 4.

Extirpatitiae nullae dantur, nec silva, neque promontorium.

In hac possessione sunt sex quartalia libertata, quae D. marchio de Prie cuidam Italo Gratulo vocato dono dedit. Summa inscriptionalis vix aliqua expressa erit.

NB. Idem dominus marchio huicce Gratulo, alias culinae suae praefecto etiam quandam liberam vineam in promontorio Sancti Georgii Ferkanovecz vocato gratis, uti supponitur libertavit.

Praeterea hic D. Georgius Czinderi habet in inscriptione 1/4, 1/8 sessiones, quae pro nunc sunt desertae et elocare solet easdem aliis pro censu. Has sessiones D. Czinderi acquisivit a quodam Nobile Fabri et idem Fabri dicitur easdem habuisse dono a comitibus Zrini.

Item nobilis Casparus Sztrahiha habet unum quartale desertum, quod elocare solet in censum, erit inscriptio comitum Zrini, summa autem ignoratur. A Zrinianis primus habuit hoc quartale quidam Michael Pilay praefectus comitis Adami Zrini.

Item in hoc territorio relicta nobilis Petri Stroczy possidet 15 jugera terrarum ad inscriptionem suam in Pusztakovecz habitam, quae inscriptio refertur esse insimul in fl circiter 300.

Unus quartalista et a proportione octavalista tenetur iisdem laboribus ac aliis tam in pecunia, quam aliis in natura obventionibus, prout superius in Pribiszlavecz annotatum est.

41

4. Villa Inferior Steffanovecz

	sessiones populosae desertae	
Nicolaus Szász	1/4	—
Ejusdem Száz deserta	—	2/2
Nicolai Czvetko deserta	—	2/4

Relicta Hazikovicza	1/8	—
Czifra deserta	—	1/4
Jacobus Lubich	1/8	—
Bandarich deserta	—	1/4
Laurentius Horvat	1/8	—
Burian Horvát	1/4	—
ejusdem deserta	—	1/4
Vlahovich deserta	—	1/4
Joannes Lakos libertinus domini	3/4	—
Stephanus Szavora	1/4	—
Blasius Ozniec	1/4	—
Kozel deserta	—	1/4
Blasnikin deserta	—	1/4
Nicolaj Burian deserta	—	1/16

Haec omnia actu per dominium possidentur. Una quarta sessio habet in toto plus minus ad jugera 8 et 9.

Foenilia ad falcatores 3 et 4.

Extirpatitiae nullae dantur, silva nulla habetur, neque promontorium.

Labores dicam regiam et sessionalem pecuniam ac reliquas datias in naturalibus, necnon decimam urbanaliter tenentur praestare uti in Pribiszlavec.

In hac villa Steffanez est locus dominalis, ubi nullum datur aedificium. Allodiales terrae erunt circiter jugera terrarum No 88. Foenilia concreta circiter 10 falcatorum, non concreta autem circiter 100 falcatorum.

5. Villa Superior Steffanez

	sessiones populosae desertae	
Georgius Tkalecz	1/4	—
ejusdem deserta	—	1/4
Iffsa deserta	—	1/4

Haec actu per dominium tenentur.

Unus quartalista habet in toto plus minus 8 vel 9 jugera terrarum.

Foenilia falcatorum circiter 3 vel 4.

Extirpatitiae nullae dantur, nec silva, neque promontorium ullum.

In hac villa tenet D. Georgius Czindery unum quartale desertum, eodem jure prout in Ivanovecz propter quendam nobilem Fabri annotatum est.

Item hic tenet nobilis Nicolaus Lubetich, eum nobile Stephano Konczus tria quartalia ad aconomiam propriam applicata, penes hoc etiam habent duos octavalistas unus vocatur Nicolaus Kranicz, alter Matthias Lapchich. Hanc portionem inscripsit D. marchio de Prie nobili Nicolao Antolovich in ducatis 100 croaticis, qui faciunt in currenti moneta rhenenses fl 125. Item hic etiam tenet tria quartalia ad aconomiam suam applicata nobilis Stephanus Beremenyi pariter ex

inscriptione Dⁿⁱ marchionis de Prie in rh fl 250. Item habet hic etiam duo quartalia deserta in Ivanovecz specificatus Italus Gratulo eodem modo ex donatione vel inscriptione Dⁿⁱ marchionis de Prie, prout in praenominata villa Ivanovecz annotatum est.

43 Labores et datias eodem modo praestant, prout in villa Pribiszlavec.

6. Villa Szanszkavec

	sessiones populosae desertae	
Georgius Paulichich	1/4	—
Michael Jaloshich	1/4	—
Joannes Koronik	1/8	—
Andreas Sántaláb	1/4	—
Relicta Michaelis Mesich	1/4	—
Andreae Sroncz deserta	—	1/4
Georgii Karlovich deserta	—	1/4
Michaelis Ratkajecz deserta	—	1/8
Martini Kermar deserta	—	1/4
Georgii Loncharich deserta	—	1/4
Jacobi Kerpach deserta	—	1/4
Relictae Chatarinae Besserich deserta	—	1/4
Thomae Ternovchanez deserta	—	1/4
Gregorii Divi deserta	—	1/4
Andreae Kuzmich deserta	—	1/4
Martini Vinchek deserta	—	1/4
Jacobi Fertich deserta	—	1/4
Michaelis Mudel deserta	—	1/4
Georgii Kollarich deserta	—	1/4
Joannis Kuzmich deserta	—	1/4
Joannis Vinchek deserta	—	1/4

Haec omnia actu possidentur per dominium.

Una quarta sessio habet in toto jugera terrarum No 12.

Foenilia falcatorum circiter 4, octavalista autem in medietate.

44 Extirpatitiae hic nullae dantur, nec silva, promontorium etiam nullum.

In hac villa erit circiter unum quartale, quod D. marchio de Prie, sicut auditur, inscripserat oppidano Csaktornyensi Georgio Novak in fl 100, quod actu tenet pro sua oeconomia.

Unus quartalista tenetur cum quattuor jumentis et curru, secundum dispositionem domini, unam diem praestare; manuales vero /:jumentis non habitis:/ duas dies, octavalista autem hujus medietatem.

Pro dica regia et sessionalem pecuniam unus quartalista solvit

fl 2 15 kr

Octavalista medietatem.

Unus quartalista praestat avenae drevenkas	No	2.
Butyri pintae insulana	No	1/4
Pullos gallinaceos	No	12
Lini libram unam.		
In festis Assumptionis et Nativitatis Beatae Virginis		
Mariae ova	No	12
Caponem in Nativitate Christi Domini	No 1;	dubitant se praestare debere.
Ligna sicut superius.		
Decimam etiam ut supra.		
Macellum datur nullum, promontorium nullum; educillum ut supra. Molendina nulla, silva nulla.		

7. Villa Kurshanecz

	sessiones populosae desertae	
Georgius Hajdinak	1/8	—
Matthias Chverk	1/8	—
Gregorius Vargovich	1/8	—
Josephus Korunek	1/8	—
Matthias Zlatarek	1/8	—
Georgius Vitez	1/8	—
Georgius Hajdinschak	1/8	—

45 Antonius Plohin habet hic domunculam absque pertinentiis in altera autem villa possidet unum quartale desertum, qua dominalis silvanus et eatenus ibi ingrediatur conscriptionem.

Haec actu per dominium possidentur.

Una octavalitas in toto habet jugera terrarum circiter 5 vel 6.

Item foenilia circiter falcatorum duorum.

Extirpatitias nullas, promontorium nullum.

Silva est hic quercina Ottok nuncupata et prohibita, ex conscriptione et aestimatione anni 1672 ad jugera circiter 300 limitata, verum medio temporis per fluvium Dravi circiter ad jugera 100 ad partem Croatiae versus Varasdinum avulsa.

Memoratu dignum videtur hic annecti, quod in hac silva in venatu aprorum comes Nicolaus Zrini senior germanus frater Petri Zrini in anno 1665 infeliciter mortem obierit.

Inscriptionalista in hac villa nullus datur.

Obligatio subditalis

Unus octavalista labores cum socio altero octavalista praestat uti superius unus quartalista.

Pro dica regia et sessionalem pecuniam solvit insimul unus octavalista

fl — 48 3/4 kr

Triticum aut siliginem nullam. Avenam octavalista praestat unius metretae seu drevencae.

Butyrum nullum, linum nullum, pullos vel gallinas nullas, neque capones, ova nulla. Ligna ut supra praestant, respectu octavalitatis.

Decimam praestant ut supra, macellum nullum, promontorium nullum, educillum ut supra, molendina nulla.

Trajectus medietas in Dravo pertinet ad hoc dominium, altera medietas ad bona Varasdiensia familiae comitum Erdődy.

Item telonii medietas hic pertinet ad hoc dominium, medietas autem ad praefatam familiam Erdődy.

8. Villa Sztrahohinecz

	sessiones populosae desertae	
Georgius Sarich	1/4	—
Blasius Possavec	1/4	—
Joannes Buján	1/4	—
Joannes Faifarich	1/4	—
Georgius Buján	1/8	—
Michael Hajdinak	1/4	—
Georgius Hunyadi combusta	1/4	—
Ivanich	—	1/4
Nicolaj Patergar	—	1/4
Georgii Ördögh Anyaja	—	1/4
Georgii Kraincz	—	1/4
Matthiae Babics	—	1/4
Idem Matthias Babics	1/4	—
Petrina	—	1/4
Petrusz	—	1/4
Szechen	—	1/4
Nicolaj Bartun	—	1/4

Haec omnia possidet actu dominium.

Una quarta sessio habebat in toto jugera terrarum inaequaliter partim 7, partim decem et ultra.

Foenilia pariter inaequaliter partim duorum, partim trium et quattuor falcatorum.

Extirpatitias nullas, promontorium nullum, silvam nullam, macellum nullum, neque molendinum.

Educillum autem uti superius.

In hac villa possidet, ex inscriptione comitum Zrini, cujus summa non scitur, relicta Georgii Poka, sed nec scitur quot quartalia ad suam aconomiam applicata. Traditio est, quod familia praescripta Pokajana habuerit suam inscriptionem

47 Zrinianam in villa Steffanez, quem Steffanezensem³⁹ fundum in forma cambii accepit marchio de Prie. Allodium ibidem erexit de facto combustum, e contra loco hujusce Steffanezensis inscriptionis praedeclaratum fundum dedit mentionatae familiae Poka.

Item hic datur, in cujus quantitatis fundo non scitur, inscriptio Zriniana, quam nunc possidet vidua Lukachhaziana. Traditio est, conditionem eam esse hujus fundi, prout annotatum est in suburbio Csaktornyensi Buzovecz, de fundo, quem ibidem possidet David Alia et sub una eademque inscriptione ambos fundos contineri.

Parochia fundata in Nedelicz, hic tenet sequentes colonos, Urbanum Bobek 1/4, Michaellem Ternyovchan, Matthiam Bohneck, Paulum Mihovina, Georgium Chene, Joannem Gerdek et Bartholomaeum.

Hi omnes etiam posteriores resident in fundis quartalisticis, verum inquilinario tantummodo titulo, absque pertinentiis. Pertinentias enim horum fundorum excolit ipsemet parochus Nedeliczensis.

Adhuc est unus fundus octavalisticus ad eandem parochiam pertinens Blazii Mraz, qui pariter inquilinario modo insidetur, et pertinentiae per D^{num} parochum Nedeliczensem possidentur.

Unus quartalista tenetur qualibet septimana ut supra labores prastere, octavalista pariter ut supra.

Pro dica regia et sessionalem pecuniam insimul solvit
unus quartalista

fl 2 15 kr

Item quartalista praestat siliginis drevecas

No 2

Avenae similiter drevecas

No 2

Butyri pintae hujatis

No 1/4

Lini libram

No 1

Pullos gallinaccos

No 12

Ova ut supra

No 12

Caponem negant

48 Ligna, ut supra, unum currum.

Penes hanc villam est domini silva Katanchak vocata, diversas arbores habens, ad jugera circiter 30.

9. Villa Superior Vidovecz

sessiones
populosae desertae

Gyurcek

— 1/4

Georgius Szadlanecz

1/4 —

Marcus Vlahovich

1/4 —

Haec solummodo per dominium possidentur.

Quartalista plus minus in toto jugera terrarum 8 vel 9.

³⁹ In textu propter lapsum calami purisatoris: Steffanezensem.

Foenilia autem plus minus falcatorum 3 vel 4. Extirpatitias nullas, promontorium nullum, silvam nullam, mecellum nullum, neque molendinum; educillum uti praemissum est in Sancto Michaeli. In hac villa possidet D. Casparus Sztrahina unum quartaliam Stephanum Novak. Haec inscriptio oritur a marchione de Prie, nobili Francisco Gorner data.

NB. Res in se sic habet. Idem dominus marchio D^{no} Francisco Gorner dedit inscriptionem in fl 1000 quasdam sessiones coloniales in Pusztakovecz, Vidovecz, Szanszkavecz, Ivanovecz. Hanc totalem inscriptionem habet D. Sztrahina ab eodem Gorner. Quid in reliquis possessionibus ad istam inscriptionem pertineat, ubique annexum est.

Item hicce D. Nicolaus Lubetich habet inquilinariam sessionem unam absque pertinentiis, quam incolit Georgius Novák. Item D. Stephanus Konczus habet duas octavas, quarum unam incolit Joannis Patergar alteram Joannes Szedlanich. Item habet adhuc D. Konczus tres inquilinarias absque pertinentiis, quarum unam incolit Georgius Marmvek, alteram Petrus Hruskar et tertiam Joannes Patergar junior. Haec omnia pertinent ad eandem inscriptionem marchionis de Prie, prout in Minore Steffanez de iisdem D^{nis} Lubetich et Konczus superius annotatum est.

Unus quartalista et a proportione octavalista tenetur iisdem laboribus ac aliis in pecunia quam aliis in natura obventionibus, prout superius in Steffanez annotatum est.

10. Villa Superior Pusztakovecz

	sessiones populosae desertae	
Nicolaus Tkalecz	1/4	—
Georgius Zvertan	1/4	—
Andreas Miholvilchich	1/4	—

Marci Vlahovich inquilinarius sine pertinentiis.

Haec tantum per dominium possidentur.

Quartalista unus hic habet circiter ad jugera 8 vel 9.

Foenilia pariter falcatorum 3 vel 4.

Extirpatitias nullas, promontorium nullum, silvam nullam, macellum nullum, neque molendinum; educillum uti praemissum est.

Hic habet D. Casparus Sztrahina unum quartale, quod incolit Jacobus Simonich. Item unum octavalistam Joannem Szekerus, alterum octavalistam Matthiam Szablyák, tertiam inquilinariam absque pertinentiis Jacobi Pinter, quartam inquilinariam Joannis Ebhelya, quintam inquilinariam Joannis Tkalecz, sextam inquilinariam Adami Tkalecz, et septimam Joannis Span. Haec inscriptio est eadem conjuncta cum Ivanovecz et Vidovecz prout ibidem annotatum habetur.

Item habet hic relicta nobilis Petri Stoczy unam inquilinariam Martini Benz. Item eadem relicta habet hic domum suam inscriptionalem cum terris arabilibus

jugerum circiter 13 1/2 et foenilibus, quartalia non sciuntur ad quae eadem terrae⁴⁰ pertinere debebant. Ad hanc suam aconomiam possidet jugera, quae in Ivanovecz specificata sunt, nimirum circiter No 15.

Item D. Nicolaus Lubetich cum Stephano Konczus penes inscriptionem possident circiter 50 jugera terrarum; prima inscriptio refertur a comitibus Zrini in florenis circiter 600, marchioni autem referuntur auctionaliter dati fl 425, et haec inscriptio est eadem cum fundis et pertinentiis, qui in Minori Steffanecz specificati sunt.

Obligatio

Tum respectu laborum, quam census et reliquarum datiarum in naturalibus, necnon decimae praestandae ac regalium dandorum, est eadem ratio, uti in Ivanovecz et Steffanecz.

Judicatus Superior Hraschan

1. Villa Superior Hraschan
2. Machinecz et Obresan
3. Ternovecz
4. Major et Minor Pretetincz
5. Csrechan

1. Villa Hraschan Superior

sessiones populosae desertae

Nicolaus Hunyadi	1/4	—
Benko	—	1/4
Jusephus Dugan	1/8	—
Nicolaus Cherleni	1/8	—
Nicolaj Bodgorilecz	—	1/8
Nicolaus Novavich	1/4	—
Georgii Kranicz	—	1/4
Thomas Hres	1/4	—
Szkurian	—	1/4
Matthias Hres	1/4	—
Remenarov	—	1/8
Andreas Malachich	1/8	—
Nicolai Bodgoralecz	—	1/8
Nicolaus Chernichecz	1/4	—
Marci Cherleni	—	1/4
Michael Casparin	1/4	—
Jurkano	—	1/4

⁴⁰ *In textu sic: „...eadem terrae quartalia...” Sed ex contextu evidens est purisatorem hic errorem commisisse; vocabulum nempe „quartalia” superfluum est.*

Joannes Szkamenar	1/4	—
Joannes Kolar	1/4	—
Paulus Horvat	1/8	—
Zulyo	—	2/4

Haec omnia possidet dominium.

Una quarta sessio habet jugera terrarum circiter 9, 10, etiam 12.

Foenilia circiter falcatorum 4.

Octavalista habet horum medietatem.

Terras habent⁴¹ extirpatitias No 29 1/2.

Promontorium nullum, silvam nullam, macellum nullum, neque molendinum; educillum uti praemissum est.

52 Hic habet nobilis Matthias Petran curiam unam ad quam possidet tria quartalia pro aconomia sua applicata jugerum circiter 30. Praeterea habet duos inquilinos sine pertinentiis, unum Thomam Gelub et Georgium Kranicz. Inscriptionem hanc habet a Fisco Regio tempore Nagyiano impetratam et jure uxorio ad eundem possessorem devolutam in summa fl 250.

Obligatio

Unus quartalista praestat labores, uti et octavalista prout praemissum est in Ivanovecz et Steffanez.

Pro dica regia et sessionalem pecuniam solvit insimul

unus quartalista	fl 2	15 kr
Siliginis drevenas	No	2
Avenae drevenas	No	2
Butyri pintae hujatis	No	1/4
Linum nullum.		
Pullos gallinaceos	No	12
Ova, caponem, ligna et decimam praestant ut supra.		

Prope hanc villam est dominii silva Razdentnyak vocata, habens arbores diversas, cujus magnam partem avulsit Dravus.

2. Villa Macsinecz et Obresan

sessiones ·
populosae desertae

Gregorius Kranicz	1/4	—
Michael Steful	1/4	—
Item tenet	—	1/8
Nicolaus Kapuszta	1/4	—
Idem tenet	—	1/8
Georgius Mlakár	1/4	—
Martinus Bencz	1/4	—

⁴¹ In textu iterum propter lapsum calami purisatoris: haben.

Laurentius Bakuk	1/4	—
Paulus Zinder	1/8	—
Joannes Ternovchanecz	1/8	—
Georgius Kocziari	1/8	—
Franciscus Kovach	1/4	—
Nicolaus Vuzem	1/8	—
Michael Robozar	1/8	—
Georgius Biros	1/4	—
Michael Szalazi	1/4	—
Nicolaj Lenar	—	1/4
Matthiae Lerak	—	1/4
Matthiae Jaklin	—	1/4
Nicolaus Vuzen inquilinus absque pertinentiis	—	—
Georgius Richter inquilinus absque pertinentiis	—	—

Haec omnia actu pertinent ad dominium.

Unus quartalista habet in toto jugera terrarum 10 et 11. Foenilia falcatorum circiter 4.

Extirpatitiae nullae habentur, silvam nullam, promontorium nullum.

Hic possidet D. Czindery colonum unum quartalitam Andream Benz. Jus habet inscriptionale, prout in Szrechan declarabitur.

Unus quartalista labores praestat sicut superius.

Dicam regiam et sessionalem pecuniam aequaliter uti

supra	fl 2	15 kr
Praeterea praestat avenae drevenkas	No	2
siliginis nihil		—
Item praestat caponem unum; ova	No	12
Pullos	No	12
Ligna ut supra, unum currum.		

Decimam dant uti superius. Macellum nullum datur, educillum intelligitur uti supra, molendina nulla.

3. Villa Ternovecz

	sessiones populosae desertae	
Georgius Plahutnyák	1/4	—
Georgii Nah	—	1/4
Joannes Jaklin	1/4	—
Merlak	—	1/4
Martinus Breserich	1/8	—
Joannes Jaksich	1/4	—
Andreas Benz	1/4	—

Poszlov	—	3/8
Nicolaus Sestan	1/4	—
Profus	—	1/4
Gregorius Mesko	1/8	—
Nicolaus Rogosár	1/8	—
Irasz	—	1/4
Joannes Miska	1/4	—
Ptich	—	1/4
Sostar	—	1/4
Verbanov	—	1/8
Matthiae Bezik	—	1/4
Martinus Kása inquilinus absque pertinentiis	—	—
Georgius Urbanecz inquilinus absque pertinentiis	—	—
Antonius Dluhi inquilinus absque pertinentiis	—	—

Haec omnia actu possidet dominium.

Unus quartalista habet in toto jugera terrarum circiter 8, 9 et 10.

Foenilia falcatorum circiter 4.

Extirpatitiae nullae dantur, nec silva habetur, promontorium nullum.

Hic habet nobilis Emericus Horvatic tria quartalia ad aconomiam suam applicata, inscriptionem habet uti putatur a marchione in summa circiter fl 300.

55 Unus quartalista praestat labores, dicam regiam et

sessionalem pecuniam uti supra

fl 2 15 kr

Avenae drevenas

No 2

Siliginem nullam.

Butyrum nullum, linum nullum.

Caponem 1. Ova 12, pullos 12, in terminis ut supra. Lignum pariter uti supra. Decimam similiter uti supra. Educilli status eodem modo uti supra, macellum nullum, molendina nulla.

4. Villa Major Pretetincz

	sessiones populosae desertae	
Petrus Mlakar	1/4	—
Csernil	—	1/4
Luksa	—	1/4
Hamichek	—	1/4
Andreae Ferkich	—	1/4
Novi Kmeth	—	1/4
Stephani Rakoczy	—	1/4
Lucae Lonchar	—	1/4
Georgius Paitak	1/4	—

Villa Minor Pretetincz

Georgius Trieszka	1/4	—
Thomas Szontor	1/8	—
Ejusdem Szontor	—	1/8

Hac omnia actu tenet dominium.

Una quarta sessio habet in toto jugera terrarum circiter No 10. Foenilia falcatorum 4.

Extirpatitias nullas habent, nec silva datur, promontorium nullum.

In Majori Pretetincz nobilis Nicolaus Mlinarovich tenet in inscriptione duo quartalia deserta, unum Gazdek figuli alterum Joannis Tkalecz, hujus portionis summa inscriptionalis est eadem, quae in Nedelicz, adnotatum est, olim Bechiana a comitibus Zrini originem⁴² sumens.

⁵⁶ In Minori Pretetincz pariter nobilis Paulus Czindery habet unum quartale populosum Georgii Cherenecz; pertinet ad summam inscriptionalem, quae adnotata est in villa Szlavkovecz, etiam a comitibus Zrini originem suam trahens.

Unus quartalista praestat labores, dicam regiam, et sessionalem pecuniam uti supra.

Siliginis drevenzas	No 2
Avenae	No 2
Butyri pintae hujatis	No 1/4

Linum nullum; caponem, ova, pullos, ligna, decimam praestant uti supra in Ternovecz. Macellum nullum, molendina nulla, educilli status ut supra.

5. Villa Csrechan

Haec villa totaliter /:exceptis infraspacificatis duobus quartalibus desertis et una octavalitate pariter deserta:/ pro nunc possidetur per D^{num} Georgium Czindery, partim ex inscriptione comitum a Zrini pro familia Gerechy facta, partim autem ex impignoratione Dⁿⁱ archionis de Prie ipsi D^{no} Czindery data summa circiter in ambabus portionibus, utpote in Zriniana fl 375, in marchionali autem fl 1000 constituet.

Martinus Cherenchecz	1/4
Joannes Cherenchecz	1/4
Martini Svarcz deserta	1/8
Joannes Latin	1/8
Nicolai Bodgoreleczech deserta	1/8
Joannis Jeing deserta	1/4
Joannes Hladich	1/4
Matthias Svarcz	1/8
Joannes Svarcz	1/8
Nicolaus Cherenchecz	1/8
Martinus Kovachicz	1/4

⁴² In textu erronee: originem.

57 Praeterea ipse Dominus pignoratus Georgius Czindery ad rationem aconomiae suae excolit circiter 30 jugera terrarum, quae collimantur⁴³ esse pertinentia trium quartalium.

Haec omnia, uti praemissum est, idem D. Czindery possidet.

Unus quartalista tenet jugera terrarum circiter 10, foenilia circiter falcatorum 4. Extirpatitias nullas habent, nec silvam, nec promontorium.

Unus quartalista labores, dicam regiam cum sessionali pecunia et reliquas datias, ac decimam eo modo urbarialiter praestare tenetur, prout immedietate praecedens villa Pretetincz Major.

In hac villa Chrechan possidet actu dominium

	sessiones	populosae desertae
Michaelis Brezerich	—	1/8
Joannis Koczian	—	1/4
Joannis Kuret seu Tkalecz	—	1/4

Judicatus Sztanetincz

1. Sztanetincz
2. Martinosovecz
3. Tupkovecz
4. Hlohovecz
5. Superior Dubrava seu Domboru
6. Inferior Dubrava
7. Superior Mihalovecz
8. Badlichan
9. Preszeka
10. Hernye
11. Borke
12. Perhovecz aliter Major et Minor Ottovischina
13. Gorichicza
14. Vugrosmezc et Gerdinovecz
15. Ganicza
16. Szlakovecz
17. Bogdanovecz
18. Dragoszlavecz
19. Brezie
20. Lopatinecz

⁴³ *In textu:* colimantur.

1. Villa Sztanetincz

	sessiones populosae desertae	
Philippus Morkovich	1/8	—
Matthias Baiszek	1/8	—
Michael Poszmodi	1/8	—
Nicolaus Podgorelec	1/4	—
Joannes Novak	1/4	—
Matthias Katana	1/8	—
Matthias Mudlicz	1/8	—
Katinov Szin	—	1/8
Marci Szolar	—	1/8
Georgius Meksan	1/8	—
Relicta Kovachicz	1/8	—
Thomas Tkalecz	1/4	—
Andreas Smreczak	1/4	—
Martinus Portoch	1/8	—
Michael Sostak	1/8	—
Martini Hatlak	—	1/8

Haec omnia possidentur actu per dominium, et nullus ibidem loci nobilium quidquam possidet.

Unus quartalista tenet jugera terrarum No 9 et 10.

Foenilia falcatorum 3, 4.

Labores, dicam regiam cum sessionali pecunia ac reliquis datias praestant, uti in superioribus iudicatis, excepta siligine et avena, de quibus in villa Ganicha uberius declarabitur.

2. Villa Martinosovecz

	sessiones populosae desertae	
Joannes Martinovecz	1/8	—
Georgius Fich	1/4	—
Stanislas Margetin szin ⁴⁴	—	1/8

Haec etiam ex toto, actu per dominium possidentur. In hac villa actu possidet D. B. Berlendis unum quartale desertum, cujusdam Matekov, quo jure non scitur.

⁴⁴ szin vocabulum croaticum; significat filium alicuius. (Scribitur croatice: sin.)

3. Villa Tupkovecz

Hic actu nihil tenet dominium, verum familia Gersich possidet circiter quattuor quartalia ad aconomiam suam applicata, uti putatur circiter in fl 400 ex inscriptione Zrini. Inscriptio haec originaliter etiam dicitur esse facta ipsi familiae Gersich. Item D. Joannes Kukulovich residuum totum in hac villa habet, cujus quartalia specificare incolae non sciverunt. Inscriptio haec a comitibus Zrini familiae Ivanovich facta fuisse refertur, et haec inscriptio est eadem cum portione in Belicza, quam pariter tenet idem D. Kukulovich a familia eadem Ivanovich, cujus series uberius declarabitur ad dictam villam Belicza.

4. Villa Hlohovecz

	sessiones populosae desertae	
Simon Fraz	1/4	—
Philipi Pokvári	—	1/4
Stephani Durmes	—	1/4
Andrae Krajacz	—	1/4
Andrae Ptichek	—	1/8

Ista actu possidet dominium.

Praeterea hic habet unum quartale desertum vidua nobilis Pecsý, hoc quartale stat in inscriptione simul cum portione Nedelicz, quam possidet nobilis Nicolaus Mlinarich et jus inscriptionis trahit originem a comitibus Zrini pro familia Pechy. In Nedelicz uberius informatio adscribitur.

5. Villa Superior Dubrava seu Domboru
subdividitur in Majorem et Minorem
Superior Domboru seu Dubrava

Stanislas Golob	1/4	—
Andreas Bohnecz	1/8	—
Petri Vidovich	—	1/4
Joannes Bosech	1/8	—
Joannis Szklepich	—	1/4
Georgius Szklepich	1/8	—
Matthias Kotter	1/4	—

Haec omnia actu possidentur per dominium.

6. Villa Minor Domboru seu Dubrava

Stanislaus Novák	1/8	—
Joannes Ivichan	1/4	—
Martini Chrep	—	1/8

Georgii Zuhar	—	1/8
Thomas Novák	1/4	—
Bartholomaeus Paiger	1/8	—
Ejusdem Paiger	—	1/8
Andreae Sterpecz	—	1/8
Joannis Havicza	—	1/8

Haec omnia actu possidentur per dominium.

Hic tenet nobilis Melchior Kasner unum quartale populosum Joannis Koszák, originem trahit ex inscriptione a dominibus Zrini et superinde accepit auctionem D. marchio de Prie; prima inscriptio traditur fuisse pro familia Cseszkovich et haec est eadem inscriptio cum portione in Dekanovecz, quam etiam idem Kasner possidet, et in Dekanovecz uberius declarabitur. Hicce quartalista Joannes Koszak cum octavalista dominii in Minori Dubrava adscriptio traditur esse in quodam speciali territorio Janichar dicto, de quo Janichar cum in prothocollis nullibi recordetur esse mentio, solebat hucusque comprehendi sub nomine Minori Dubrava.

61

7. Villa Superior Mihalovecz

	sessiones populosae desertae	
Joannes Hernya	1/4	—
Blazinar	—	1/4
Simon Hornyak	1/4	—
Thomas Topolyak	1/8	—
Joannes Novak	1/8	—
Joannes Szever	1/8	—
Nicolaus Zorkovich	1/8	—
Kovachichin	—	1/8
Joannis Forbar	—	1/4
Martinus Graber sine pertinentiis	—	—
Matthiae Padarich	—	1/4
Michaelis Novak	—	1/4

Haec omnia actu dominium possidet.

Unus quartalista tenet jugera terrarum circiter 10 et 12.

Foenilia falcatorum 2.

Extirpatitias nullas, silvas nullas, promontorium nullum, neque molendinum habent.

Labores et reliquas datias uti et decimam praestant, excepta siligine et avena, uti in aliis praespecificatis villis.

In hac villa heredes olim nobilis Ladislai Horvathich habent circiter tria quartalia deserta in privatam aconomiam conversa ex inscriptione Dⁿⁱ marchionis de Prie in fl circiter 300.

8. Villa Badlichan

	sessiones populosae desertae	
Nicolaus Gurina	1/8	—
Andreae Vuk	—	1/8
Nicolaus Gusich	1/4	—
Joannes Barchics	1/4	—
Blasius Harmichara	1/8	—
Martinus Ptich sine pertinentiis	—	—
Gregorius Zuhor sine pertinentiis	—	—
Blasii Lonchar	—	1/8

Haec omnia actu per dominium possidentur.

9. Villa Preszeka

Joannes Ivan Tkalecz dictus	1/4	—
Matthiae Cserep	—	1/8
Georgii Mlinar aliter Novák	—	1/8
Nicolai Kosak	—	1/8

Hoc totum actu possidet dominium, hic habet etiam molendinum ipsum dominium in fluvio Preszeka duarum rotarum.

10. Villa Hernye

	sessiones populosae desertae	
Joannes Hernya	1/4	—
Georgius Novak	1/8	—
Casparus Kovacs	1/8	—

Hoc totum actu possidet dominium.

11. Villa Borke

Marcus Perich	1/4	—
Nicolaus Baiszek	1/4	—
Georgius Hatlak	1/8	—
Laurentius Borke	1/4	—
Joannes Liszar	1/4	—
Marci Perich	—	1/4

Haec omnia actu dominium possidet.

12. Villa Perhovecz aliter Major et Minor Ottovchina

Georgius Fegus	1/4	—
Joannes Ivan	1/4	—
Andreas Novak	1/4	—
Michael Novak	1/4	—
Laurentii Viher	—	1/4

Haec omnia actu dominium possidet.

13. Villa Gorichicza

Andreas Horvat aliter Pevech 1/4 —

huncce unicum actu possidet dominium. Hic tenet nobilis Emericus Vuchak quattuor octavalistas populosos, Georgium Poszmudi, Matthiam Poszmudi, Franciscum Tkalecz, Stephanum Ovacs et unum inquilinarium sine pertinentiis Andream Novak. Haec inscriptio habet originem a comitibus Zrini pro familia Vuchak summa inscriptionalis non scitur.

Item habet hic unam octavalem sessionem desertam nobilis Stephanus Konczus nunc Bvicz vocatam, etiam haec inscriptio a comitibus Zrini traditur habere originem, et ideo summa inscriptionalis non scitur.

64

14. Villa Vugrosinecz et Gerdinovecz

Hic dominium actu nihil tenet, verum familia Pechiana hujus villae territorium totum habet ad suam propriam aconomiam conversum ex inscriptione Zriniana, summa inscriptionis non scitur, qua familia licet praetendere vellet hereditariam inscriptionem, id tamen remonstrari haud potest, vel maxime observatis solemnitatibus ex lege ad probandam hereditatem necessariis.

15. Villa Ganicha

Hic actu nihil habet dominium verum superius annotatus nobilis Emericus Vuchak totum hic possidet, ut pote 1^{mo} Joannem Novak 1/8 populosum, 2^o Martini Sviga desertam octavalem, 3^o Gregorii Kovacs desertam octavalem, 4^{to} Nicolai Grintes desertam octavalem, 5^{to} Joannis Novak desertam octavalem. Item in fluvio Ganicha molam unam duarum rotarum. Haec eadem inscriptio est originem a comitibus Zrini trahens prout superius in villa Gorichicza annotatum est.

In toto hoc judicatu 15 villas constituente una quarta sessio habebit jugera plus minus 9 et 10. Foenilia plus minus 3 vel 4 falcatorum.

Extirpatitias nullas, nec silvas, nec promontoria.

Labores praestat qualibet septimana prout in superiori judicatu declaratum est.

Pro dica regia et sessionalem pecuniam solvit fl 2 15 kr. Siliginem, avenam nullam praestat, majalem vel vitulum nullum, butyrum nullum, linum nullum.

Pullos No 12, ova No 12, caponem 1, ligna etiam in terminis scilicet, uti in superiori iudicatu annotatum est.

65 Decimam pariter eodem modo praestat. Macellum nullibi datur. Educillum intelligitur, uti superius declaratum habetur.

16. Villa Szlakovecz

Actu possidetur per dominum Paulum Czindery

sessiones
populosae desertae

Joannes Jelusich	1/4	—
Poraz	—	1/4
Joannis Vuk	—	1/8
Bartholomaeus Knezich	1/4	—
Ivacz deserta	—	1/8
Samecz	—	1/4
Blasii Spek	—	1/8
Stephanus Gabrista	1/8	—
Labod	—	1/4
Joannes Novak	1/4	—
Hanchich	—	1/8
Kosz	1/8	—
Mahalov	1/8	—
Alterius Labod	—	1/4
Skopecz	—	1/8
Martina	—	1/8
Adami Lonchar	—	1/8
Joannis Mattas	—	1/8
Fintek	—	1/8
Salochi	—	1/8
Georgii Vrabcz	—	1/4
Laurentius Lonchar	1/8	—

Praeter supraspecificata idem D. Paulus Czindery tenet ibidem ad rationem privatae oeconomiae suae circiter 80 jugera. Hujus villae inscriptio facta fuit a comitibus Zrini in fl circiter 775, a marchione facta superinscriptio circiter fl 300.

66 Haec omnia, uti praemissum est, possidet idem D. Paulus Czindery.

Unus quartalista tenet jugera terrarum circiter 12.

Foenilia circiter 2, vel 3 falcatorum.

Extirpatitias nullas, nec silvam, neque promontorium tenent.

Unus quartalista praestat labores, uti praemissi pagi, seu villae dominales.

Dicam regiam et sessionalem pecuniam praestat unus

quartalista in	fl 1	30 kr
Siliginem nullam.	—	—
Avenae drevencas	No	2

Vitulum et majalem quolibet quarto anno praestant. Caponem 1, pullos No 12, ova nulla, lignum in terminis jam superius praemissis. Decimam pariter ut supra. Macellum nullum, neque molendinum. Educillum nullum.

17. Villa Bogdanovecz

In hac villa totum actu possidet D. Stephanus Betsy.

Matthiam Szolar 1/4, Joannem Stavnicza 1/4, Joannis Kolman desertam 1/4, Georgii Ladich desertam 1/8, Joannis Ladich desertam 1/8, Michaelis Szlusich desertam 1/4, alterius Joannis Ladich desertam 1/8, Antonium Kranicz 1/8, Nicolaum Ladich 1/8.

Haec omnia habet antelatus D. Stephanus Bechy ex inscriptione comitum Zrini, cujus summa resciri non potest. Habebat praeterea ad rationem aconomiae propriae suae applicata jugera circiter 100, ast nunc, uti refertur, non nisi in medietate possideret, altera medietas vero totaliter concreta.

Unus quartalista tenet in toto jugera terrarum circiter 10 et 12. Foenilia circiter falcatorum 2.

Extirpatitias nullas, silvam nullam, neque promontorium habent. Ligna focalia habet.

Quoad labores, et reliquas datias, uti et decimam praestant pariter, sicut in villa Szlakovecz fl 1 38 kr. Caponem, pullos, ligna praestant in terminis jam praespecificatis. Butyrum nullum, neque ova, ac siliginem et avenam nullam dant.

18. Villa Dragozslavec

In hac villa dominium actu nihil habet, verum duo nobiles totum tenent. Portio heredum Petri olim Korber:

Stephanus Horvat	1/8
Matthias Cheh	1/8
Stephanus Knezich	1/8
Ploho deserta	1/8

Sequitur portio relictiae viduae Vinkoviczianae:

Michael Tkalecz	1/4
Andreas Branovics	1/4

Praeterea antelati heredes Korberiani⁴⁵ possident hic ad rationem oeconomiae suae terras post quartalia circiter quattuor vel quinque.

Item Providus Joannes Mikulan quartalista tenet suum fundum ex inscriptione marchionis de Prie in fl 90.

Praespecificata Korberiana inscriptio originem trahit a comitibus Zrini in fl 300, postea Camerae Graecensi superaddiderunt iidem heredes fl 400. Praespecificata autem inscriptio Vinkovichiana pariter originem suam habebit a comitibus Zrini, cujus summa non scitur.

Unus quartalista tenet in toto jugera terrarum circiter 9 vel 10, foenilia nulla.

⁴⁵ In textu: Koberiani (*lapsus evidens calami*).

Extirpatitias nullas, silvam nullam, promontorium nullum habent.

Labores, dicalem et sessionalem pecuniam, ac reliquas datias in naturalibus necnon decimam urbarialiter tenentur praestare, uti villa Bogdanocz.

19. Villa Brezie

	sessiones - populosae desertae	
Nicolaus Latin	1/8	—
Caspari deserta	—	1/8
Graber	—	1/8

Haec solummodo tenet actu dominium.

In hac villa possidet D. Paulus Czindery:

Paulum Horvat 1/4, Philipum Sztan 1/8, Thomae Horvat desertam 1/4, ac Nicolaum 1/8 populosam. Haec omnia praemissa spectant ad inscriptionem in villa Szlakovecz uberius declaratam, cujus summa ibidem comprehensa habetur.

Praeterea possidet relicta vidua nobilis olim Francisci Pinter duo quartalia et unam octavalitatem ad rationem propriae oeconomiae applicatam. Inscriptionem habet a comitibus Zrini in florenis circiter centum.

Unus quartalista habet jugera terrarum circiter 10, falcatoris unius foenile.

Extirpatitiae nullae, nec silva habetur, neque promontorium.

69 Labores et reliquas datias in pecuniis et naturalibus, sicut et decimam praestant uti in Szlakovecz praenotatum est.

20. Villa Lopatinecz

Hic nullus colonus datur populosus aut desertus, verum terrae quaedam curiales jugerum circiter 25, quas terras curiales possidet antelatus D. Paulus Czindery ex inscriptione antiqua Zriniana in summa circiter fl 250.

Spanatus seu iudicatus Magni Campi

1. Allodium dominale
2. Villa Totovecz
3. Villa Orehovicza
4. Breszt seu Bodbrezt
5. Vullaria
6. Szoboticza
7. Benkovecz
8. Jurchicsevecz⁴⁶ seu Jurchovecz
9. Palovecz
10. Sztrelec
11. Drasimerecz

⁴⁶ In subsequentibus etiam in forma: Jurchichovecz.

12. Torchisz cum Dvorische
13. Inferior Hraschan
14. Inferior Kralovecz
15. Palinovecz
16. Sanctus Georgius in Spinis
17. Inferior Pusztakovecz
18. Draskovecz
19. Drusilocz Altarecz Sancta Maria
20. Opporovecz
21. Inferior Mihalovecz
22. Csukovecz
23. Hemusovecz
24. Czirkovlan
25. Chehovecz
26. Ottok
27. Szvetossinecz

1. Allodium dominale Magni Campi seu Velkapolya, uti apparet ex binis conscriptionibus et aestimationibus cameralibus annis 1672 et 1692 concinnatis, fuisse hic bine allodia, unum ad portionem Petri Zrini, quae pars habebat cum pascuo vitulino hortum sex jugerum terrarum 300, foenilia autem 40 jugerum.

Aliud allodium autem ad portionem comitis Adami Zrini habebat hortum ad 1/2 jugerum, terras arabiles in tribus plagis 104 jugerum, foenilia in quattuor plagis Gratinina, Kerch, Bencznicza et Hergyavicza, jugerum 212.

De facto autem exstat unum allodium ex ligno exstructum, habens unum cubiculum, unam culinam et duas camerulas. Hujus totius aedificii parietes lignei vetusti proxime concident, tectum stramineum etiam penitus nullius valoris vetustum. Sub nomine granarii est hic aliud exiguum aedificium ligneum pariter stramine tectum. Ad hoc allodium pertinentia jugera terrarum reperiuntur No 274, foenilia jugerum 14, ibidem sub nomine horrei exstat etiam aliquod aedificium in columnis ligneis, stramine tectum, sed jam attritum.

70 Item foenilia infra Opporovecz, Peneznicze vocata ad falcatores 100.

Item foenilia prope Kotturi, Hergyavicze vocata ad falcatores 200.

Item foenilia prope Totovecz ad falcatores circiter 100.

2. Villa Totovecz

	sessiones populosae desertae
Georgii Samuel	— 1/4
Maksani	— 1/4
Sestak	— 1/4
Vasich	— 1/4
Greguricz	— 1/4
Sostovich	— 1/4

Francisci Herman	—	1/4
Pernyak	—	1/4
Matthiae	—	1/4
Mursa	—	1/4
Georgius Tensa	1/8	—
Zadrawecz	—	1/4
Petrocz	1/8	—
Koszlov	—	1/4
Paitak	—	1/4
Ivik	—	1/4
Joannes Besj	1/4	—
Georgius Golub	1/8	—
Markanov	—	1/4
Millaich	—	1/8
Czopan	—	1/8
Matosonyak	—	1/8
Petruszov	—	1/8
Michael Poch absque pertinentiis	—	—

Haec omnia actu possidet dominium.

71 Unus quartalista tenet in toto terras jugerum circiter 8.

Foenilia circiter 4 falcatorum.

Extirpatitias nullas, silvas nullas, promontorium nullum.

Hic nullus extraneus inscriptionalista quidquam tenet.

Labores praestat sicut in iudicatu Sancti Michaelis dicam regiam et sessionalem pecuniam fl 2, 15 kr.

Siliginem dare negant.

Avenae vero drevencas No 2.

Naturalia autem in terminis jam saepenominatis praestant uti in Sancto Michaeli, ita etiam decimam Macellum et alia beneficia nulla.

Prope hanc villam est silva domini Sztariluk vocata, habens diversas arbores, cujus magnam partem pariter avulsit Dravus.

3. Villa Orehovicza

	sessiones	
	populosae	desertae
Paulus Gorni	1/8	—
Joannes Turipola	1/8	—
Bartholomaeus Tkalecz	1/8	—
Matthiasovcz	—	1/8
Tisler	—	1/8
Petrus Domitrovich	1/8	—
Matthias Chehola	1/8	—
Jacobus Mlinarich	1/8	—

Fabianus Augustin	1/8	—
Matthias Paulevkovich	1/8	—
Matthaeus Hladen	1/8	—
Joannes Kovachich	1/8	—
Joannis Gorni	—	1/8
Thomae Gantizer	—	1/8
Andrae Domitrovich	—	1/8
Joannis Baikovich	—	1/4
Cujusdam Kmeth	—	1/8
Sesserin	—	1/8
Mocsnak	—	1/4
Joannis Cherin	—	1/8
Matthiae Koszer	—	1/8
Michaelis Kovachich in Zett	1/8	—
Matthiae Plantevi	—	1/8
Gyurek absque pertinentiis	—	—
Nicolaus Santavecz absque pertinentiis	—	—
Paulichek absque pertinentiis	—	—
Popek absque pertinentiis	—	—
Georgius Gal absque pertinentiis	—	—
Sziladi absque pertinentiis	—	—
Andreas Ritlek absque pertinentiis	—	—

Haec omnia actu per dominium possidentur.

Unus quartalista tenet in toto terrarum jugera circiter 8 vel 9, foenilia 4 circiter falcatorum. Extirpatitias habent falcatorum seu jugerorum 2, a quibus capones et pecuniam pro pipere praestant uti in sequentibus villis

Silvam nullam, promontorium nullum.

Hic possidet relicta vidua nobilis condam Caspari Barberich Paulum Klarich 1/8, Michaellem Lonchovech 1/8, Urbanum Kranicz 1/8, Matthiam Dugasech 1/8, Georgium Klobuchar 1/8, Andream Sztanko 1/8, Georgium Gall 1/8, Georgium Kovach 1/8.

Praeterea ad rationem aeconomiae suae applicata jugera terrarum circiter sex quartalium. haec omnia possidet ex inscriptione marchionis de Prie in summa circiter fl 900.

72 Item relicta Georgii Kanotay habet pariter hic Georgium Baranich 1/8, Andream Stirum 1/8, Gregorium Tisler 1/8. Inscriptio dictae viduae trahit originem suam a marchione de Prie in fl 300.

Item ejusdem relictae viduae filius Michael Kanotai possidet hic pariter duo quartalia ad rationem aeconomiae suae applicata et cum dominio per modum cambii loco duorum quartalium per prius in Bodbrez haborum possessa in fl 200.

Item idem Michael Kanotay ibidem in Orehovecz possidet unum quartale cujusdam Sagodi ab eodem pro summa fl 100 comparatum, cujus inscriptio a comitibus Zrini procedit.

Praeterea Michael Érsek aliter Tallán dictus habet consimiliter in hac villa terrarum jugera quartalium circiter quattuor ex inscriptione marchionis in fl 350.

Datur in hoc territorio silva Belinchak nuncupata penes fluvium Dravi, varii generis arbores comprehendens ad jugera 200 ad dominium spectans.

Item tenet in hac villa Orehovecz providus Andreas Hegedüs medium secundum quartale, ex inscriptione marchionis in fl 125.

Labores praestat quartalista, uti praemissum est in villa Totovecz.

Decimam et sessionalem pecuniam fl 2, 15 kr

Avenae praestat drevenkas No 2

Lini libram No 1

Butyri pintae hujatis No 1/4

Caponem, ova, pullos et ligna in terminis jam specificatis, uti etiam decimam more supra descripto praestant.

Subjungitur etiam attactam viduam Barberich habere molam unam in fluvio Dravi exstructam, privato emptitio jure et extra summam inscriptitiam habitam.

4. Villa Brezt seu Bodbrezt

	sessiones pulosae desertae	
Georgius Vinichky	1/8	—
Gregorius Pechek	1/8	—
Georgius Gorichaner	1/8	—
Matthias Habek	1/8	—
Joannes Pavlek sine pertinentiis	—	—
Stephanus Botchani sine pertinentiis	—	—
Martinus Bokall sine pertinentiis	—	—
Botchani Suenda sine pertinentiis	—	—
Thomas Kauran sine pertinentiis	—	—
Michael Karay sine pertinentiis	—	—
Michael Oserovecz sine pertinentiis	—	—
Joannes Palek sine pertinentiis	—	—
Michael Gorichanecz sine pertinentiis	—	—
Blasius Flaisek sine pertinentiis	—	—
Petri Frater	—	1/8
Joannis Sziladi	—	1/8
Michaelis Minicz	—	1/8
Michaelis Czifra	—	1/8
Majerko deserta	—	1/16
Petri Kranchich	—	1/4
Joannis Turk	—	1/8
Medvegy	—	1/4
Georgii Katana	—	1/4
Marci Tomasich per Dravum avulsa	1/8	
Michaelis Cherny avulsa	1/8	

Martini Zadavecz 1/4 desertum avulsum, tamen remansit ⁴⁷	1/16
Michaelis Zagorecz 1/8 avulsa, remansit tamen ⁴⁸	1/8
Michaelis Zaicz 1/8 avulsa	
Martini Kerpelik 1/8 avulsa	
Georgii Dardách	— 1/4
Georgii verboh	— 1/8
Matthiae Hajtich	— 1/8
Joannis Zagorecz	— 1/8
Michaelis Petrich praeter duo jugera avulsa 3 jugera, idest octava	— —
Matthiae Karlovich	— 1/8
Joannis Bodgorolecz	— 1/4
Joannis Szalay 1/8 avulsa in medietate remansit	— 1/16
Stanislai Krisanich	— 1/8
Vucskan	— 1/8
Stephani Kanotay	— 1/4
Stephani Olletich	— 1/4
Joannis Czigan	— 1/8

Haec omnia actu ad dominium spectant.

Unus quartalista habet in toto jugera terrarum circiter 10 foenilia circiter 3 vel 4 falcatorum.

Extirpatitium pratum habet ad 1 falcatorum Michael Goricharecz

Georgius Frater ad 1 falcatorum.

Haec etiam extirpatitia spectant omnia actu ad dominium, a quolibet jugero solvunt particulariter per caponem unum, et pro pipere per kr 4 1/2.

Praeterea possidet hic nobilis Nicolaus Spolarich Georgium Brodar 1/8, Marcum Hamichek 1/8, Bartholomaeum Kranicz 1/8.

Item habet idem Spolarich colonos, supradictum Hamichek et Bartholomaeum Gyurakov Zett possidentes 3 falcatorum extirpatitias, praestantes a quolibet jugero uti superius caponem unum et pro pipere 4 1/2 kr; cujus inscriptio trahit originem suam a comitibus Zrini in fl 250, a marchione vero superinscriptionem in fl 300.

Molendinum etiam habet in fluvis Dravi extra hanc summam inscriptitiam existens.

76 Labores praestat unus quartalista prout in Orehovecz annotatum habetur.

Dicam regiam et possessionalem pecuniam fl 2, 15 kr

Siliginem nullam.

Avenae drevenkas

No 2

Butyri pintae hujatis 1/4 cum reliquis naturalibus in villa Orehovecz adnotatis.

⁴⁷ *Intellige: unum quartale desertum avulsum, tamen remansit unum sedecimum.*

⁴⁸ *Hic autem sic: una sessio octavalis avulsa, remansit tamen una octavalis.*

5. Villa Vullaria

	sessiones populosae desertae	
Georgii Filiparek	—	1/8
Blasius Babich	1/8	—
Georgius Kurtok	1/8	—
Thomae Ribich	—	1/8
Georgii Turanecz	—	1/8
Nagy	—	1/8
Andrasek	—	1/8
Pinterov	—	1/8
Perkov	—	1/8
Siroki	—	1/8
Bedov	—	1/8
Klamfa	—	1/8
Mariae Mliechnak	—	1/8
Jacobi Herela	—	1/8
Andreae Simonich	—	1/8
Georgii Bohurecz	—	1/8
Nicolai Szlakovich	—	1/8
Kovach	—	1/8
Joannes Ferlin sine pertinentiis		
Michael Filipan sine pertinentiis		
Jacobus Hresch sine pertinentiis		
Joannes Ribich sine pertinentiis		
Georgius Turani sine pertinentiis		
Thomas Ribich sine pertinentiis		

77 Haec omnia actu per dominium possidentur.

Unus octavalista habet in toto jugera terrarum circiter 4 et 5, foenilia pariter ad falcatores 2.

Labores praestant uti in Totovecz.

Dicam regiam et sessionalem pecuniam ac reliqua naturalia in terminis jam specificatis praestant, uti in Bodbrezt.

In hoc territorio habet etiam dominium silvam Oppachnyak vocatam simplicissimas arbores habentem prope Vullyariam in certa insula fluvii Dravi existentem, ad jugera circiter 40 se extendentem.

In hac villa Vullyaria olim erat allodium dominale, quod Dravus per totum delevit, terrae allodiales, si quae remansissent, sunt per totum dumetis concretae, eadem ratio est foenilium.

6. Villa Szoboticza

sessiones
populosae desertae

Matthias Varga	1/4	—
Andreae Kauran	—	1/4
Joannis Kranyecz	—	1/4
Georgii Fejer	—	1/8
Andreae Majer	—	1/4
Marci Zavima	—	1/4
Relictae Nicolai Pribek	—	1/4
Georgii Sztanicz	—	1/4
Joannis Jankovicza aliter Laitman	—	2/4
Georgii Postenik	—	1/4
Georgii Ruzsovich	—	1/4
Relictae Juronovicza	—	1/4

Haec omnia actu possidet dominium.

Ibidem habet nobilis Georgius Herschicz unum quartale a dominio in annua arenda in fl 8.

78 Ibidem heredes nobilis Joannis Somody habent duo quartalia a dominio in arenda datam annue pro florenis 15.

2/4 —

Ibidem Nicolaus Paraghi habet similiter in arendam data pro florenis 15

2/4 —

Et hi fundi etiam pertinent ad dominium.

Demum nobilis Joannes Grahovecz jam Horvath habet hic septem quartalia deserta, et unam octavam populosam Joannem Lobrekovich. Haec inscriptio est facta a marchione de Prie in fl 700.

Item possidet hic D. Joannes Kukolovich unum quartale desertum, pertinet ad illam inscriptionalem summam, quae declarabitur in villa Bellicza. Item heredes Sigismundi Horváth possident hic circiter duo quartalia deserta, et duo octavalia populoza, utpote Nicolaum Hozmer, Georgium Bradinecz.

Inscriptio haec facta est a D^{no} marchione de Prie in florenis circiter 300.

Item possident hic heredes Joannis Somodi medium tertium quartale desertum, et unam octavalitatem populosam, quam incolunt Joannes Kodelacs, Matthias Zagorecs. Haec inscriptio etiam facta est in fl 300 a marchione.

Notandum, quod parochia fundata in hac villa Szoboticz possideat ex fundatione antiqua sequentes fundos:

Martinum Pogár	1/8
Joannem Kanisai	1/8
Matthiam Lebent	1/8

Andream Szabo	1/8
Paulum Kosek	1/8
Item desertas utpote:	
Nedelko	1/8
Georgii Czigán	1/8
Matthiae Vilich	1/8

Item eadem parochia pro aeconomia parochi allodiales terras habebit circiter 40 jugera, foenilia etiam sua propria habet, praerecensiti autem parochiales subditi dant decimam parochi.

⁷⁹ Adhuc possidet hic quidam ignobilis Georgius Gyurchochi circiter medium tertium quartale a marchione de Prie in summa inscriptionali circiter fl 250.

Unus quartalista habebit terras ad fundum pertinentes jugera circiter 10, foenilia autem falcatorum circiter 4 vel 5.

Modernis suis pignoraticiis dominis quartale nihil penitus solvit, quam pullos 12, caponem 1 et ligna in Nativitate.⁴⁹ Praeterea decimam, nihilo minus ad urbaiales datias tenentur prout alii hujus judicatus subditi.

Heredes Somogiani habent hic molam suam propriam in Dravo.

7. Villa Benkovecz

	sessiones populosae desertae	
Matthias Peraz	1/8	—
Blasius Paszterk	1/8	—
Matthias Lelek	1/8	—
Halichov	—	1/4

Haec actu possidentur per dominium.

Ad hanc partem dominalem praeter sessionalia jugera adhuc pertinebunt extirpatitiae terrae jugerum circiter 11, a quibus particulariter solvunt capones. Item penes quemlibet caponem pro pipere 4 1/2 kr. In hac villa possidet nobilis Georgius Kutnyak populosum octavalistam Georgium Hachikan et Joannem Goricharez pariter octavalistam, praeterea quattuor inquilinos sine pertinentiis. Item quattuor quartalia deserta, quorum pertinentias convertit ad rationem propriae aeconomiae.

⁸⁰ Inscriptio haec est facta a D^{no} marchione de Prie in fl circiter 300.

Item possident hic heredes Caspari Hruskoczy et Bellavjch circiter tria vel quattuor quartalia, quorum pertinentias ad rationem aeconomiae suae converterunt. Notandum: hanc inscriptionem esse eandem, cum portione in Zebancz, quae ibidem annotata est, et in utraque hac portione erit summa inscriptionalis florenum 1000 a comitibus Zrini originem trahens. Unus quartalista tenet in toto terrarum jugera circiter 10, foenilia falcatorum circiter 4.

Labores et reliquas datias praestare tenentur sicut reliquae hujus judicatus villae.

⁴⁹ *Id est: pro festo Nativitatis Domini, ergo: ad diem 25 Decembris.*

8. Villa Jurchichovecz seu Jurchovecz

sessiones
populosae desertae

Michael Hrastich	1/4	—
Stanislas Szvelich	1/8	—
Marcus Zadrevecz	1/8	—
Thomas Bonta	1/4	—
Joannis Maksan	—	1/8
Georgii Kehlech	—	1/8
Martini Mlinarich	—	1/8
Georgii Marchenko	—	1/8
Michaelis Bratomanicz	—	1/4
Georgii Kerzeli	—	1/16

Haec omnia actu possidet dominium.

Extirpatitiae ad portionem domini praeter sessionalia jugera erunt ad jugera circiter 9, a quibus particulariter praestant capones. Item penes quemlibet caponem pro pipere 4 1/2 kr.

In hac villa possidet nobilis Michael Csato duo quartalia, utpote Georgium Jankovich et Michaelem Bodez. Item unum quartale desertum ex inscriptione marchionali fl 300 constituite. Item nobilis Joannes Grahorecz jam Horvat habet hic unum octavistam populosum, et duas octavas desertas ad summam inscriptionalem in Szboticz uberiori declarata pertinentes.

Unus quartalista tenet in toto terrarum jugera circiter 8 et 9, foenilia falcatorum 4.

Labores et reliquas datias tam in pecunia quam in naturalibus tenentur praestare sicut in praemissis villis judicatus hujus.

9. Villa Palovecz

sessiones
populosae desertae

Pauli Szlovincz	—	1/8
Petrich	—	1/8
Petri Pecus	—	1/8
Gregorii Golusa	—	1/8
Michael Hrusztán	1/8	—
Andreae Varga	—	1/8
Nicolaus Gergacz	1/8	—
Petri Haidinak	—	1/8
Michaelis Kalamar	—	1/8
Thomae Steffek	—	1/8
Thomae Gulinya	—	1/8
Georgius Gulinya	1/8	—

Michaelis Silarity	—	1/8
Michael Janchech	1/8	—
Joannes Szerpak	1/8	—

Haec omnia actu dominium possidet.

Extirpatitiae habentur in hac villa pro parte domini jugerum 4 1/2, a quolibet jugero per unum caponem et pro pipere per 4 1/2 kr praestant.

82 In hac villa possidet nobilis Georgius Tuszlich:

Michaelem Kolemar	1/16
Stephanum Szilady	1/16
Joannem Kovach	1/8
Georgium Novaszta	1/16
Michaelem Szeveriga	1/16
Georgium Galovecz	1/16
Matthiam Stupan	1/16

Praeterea ad rationem suae aeconomiae ipse habebit circiter quattuor quartalia. Item ipsius frater Joannes Tuszlich pro sua aeconomia habebit quartale unum. Inscriptio prima refertur fuisse facta a comitibus Zrini in florenis circiter 250, postea auctionis titulo D. marchio de Prie dicitur levasse fl 350.

Item possidet hic nobilis Michael Csato.

Michaelem Stanczi	1/8
Laurenchek desertum	1/8
Cebraich desertum	1/8
Trobirek	1/8
Michinae desertum	1/8
Kovach desertum	1/8
Latin desertum	1/8
Verebeli desertum	1/8

Item unum inquilinarium absque pertinentiis. Praeterea ad rationem suae aeconomiae ipse habebit circiter sex quartalia deserta. Inscriptio prima fuit a comitibus Zrini in florenis circiter 1000, postea dominus marchio levavit in forma auctionis in florenis circiter 300, quae posterior auctio annotata est etiam superius in Jurchovecz.

Unus quartalista habebit ad fundum jugera circiter 12, foenilia circiter falcatorum 4. Labores, datias in pecunia et naturalibus praestant, prout reliquiae villae in hoc judicatu.

In hoc territorio in fluvio Ternova habet molam D. antelatus Georgius Tuszlich.

10. Villa Sztrelec

sessiones
populosae desertae

Andreae Findis	—	1/8
Michaelis Habian	—	1/8
Joannis Kosaricza	—	1/8
Georgii Pentavecz	—	1/8
Michaelis Horvath	—	1/8
Martinus Krusich	1/8	—
Petrus Dersanicz	1/8	—
Joannis Szedmak	—	1/8
Georgius Jurasz	1/8	—
Joannis Blazinchich	—	1/8
Georgii Bohmecz	—	1/8
Georgius Rusicz	1/8	—
Joannes Laihar	1/8	—

Nobilis Joannes Barich a dominio habet fundum in annua arenda 1/4, a quo solvit simul et pro decima fl 8, idest

1/4 —

Nobilis Joannes Hervatich a dominio habet fundum in annua arenda, a quo solvit simul et pro decima fl 8

1/4 —

Haec omnia possidet actu dominium.

In hoc territorio extirpatitium datur 1/2 jugerum, a quo penditur medius capo et pro pipere 2 1/4 kr.

Unus quartalista habet hic ad fundum jugera terrarum 10, foenilia circiter 4 vel 5 falcatorum. Labores, datias in pecunia et naturalibus, prout et decimam praestant prout reliquae hujus judicatus villae.

11. Villa Drasimerech

sessiones
populosae desertae

Nicolaus Varga	1/8	—
Michael Marchecz	1/8	—
Thomas Horvath sine pertinentiis	—	—
Joannes Handuk sine pertinentiis	—	—
Szitan	—	1/4
Marchecz	—	1/4

Haec actu possidet dominium.

Ad partem dominii dantur hic extirpatitiae jugerum 4, a quibus capones et pecunia pro pipere solvitur uti supra.

Adhuc ad partem domini habetur hic unus fundus desertus Visicz;

3/4 —

quem fundum possidet nobilis Franciscus Huszinez et solvit annuatim arendam dominio fl 15, nec praestat decimam.

Hic possidet dominus Melchior Bedekovich

Georgium Magyaricz	1/16
Georgium Horvat	1/8
Georgium Berder	1/16
Thomam Horvath	1/8
Blasina desertam	1/17
Michaelem Hruska	1/16
Nicolai Drengus desertam	1/16
Boroszlai desertam	1/8
Nicolaum Marchez	1/8
Matthiae Serbak desertam	1/16
Besecz desertam	1/16
Stephani Kuzman desertam	1/16
Joannem Drevenkar	1/8
Georgium Godlek	1/16
Andream Hruska	1/8
Bakov desertam	1/16
Georgium Lis	1/8
Georgium Berder	1/8
Georgium Breszericz	1/16
Michaelem Serbak	1/8
Georgium Szekeres	1/8

Ad rationem autem suae oeconomiae habebit circiter octo quartalium pertinentias. Item habet unum molendinum in fluvio Ternova. Inscriptio haec trahit originem a comitibus Zrini in fl 625, postea marchio accepit in forma auctionis fl 1000.

85 In hoc territorio datur etiam alia mola in fundo domini, quam possident nobiles Joannes Pulai et Michael Csato, a qua annuatim solvunt dominio fl 1, 15 kr.

Unus quartalista habebit ad fundum terras ad jugera circiter 12, foenilia circiter 4 et 5 falcatorum, octavalista in medietate intelligitur.

Labores et datias praestare tenentur urbarialiter dominio, prout aliae villae hujus judicatus.

12. Villa Torchisz cum Dvorische

In hac villa actu dominium nihil possidet.

D. Baltazar Bedekovicz possidet hic Joannem Lepeny 1/8, Jankek 1/16, Mihalek 1/16, Josephum Mezda 1/16, Joannem Jankulinov 1/16, Paulum Lepeny 1/16, Michaelem Mezgra 1/16, Jacobum Vular 1/16, Michaelem Krancho 1/16, Szabo desertam 1/8, Miklosecz desertam 1/16, Visi Pop desertam 1/16.

Ad rationem autem propriae allodiaturae habebit terras post quartalia circiter octo. Inscriptio haec habet originem a comitibus Zrini in florenis 625, marchio autem de Prie postea accepit aliquot vicibus circiter fl 650, titulo superinscriptionis. Hic possidet etiam molam in fluvio Ternova et silva Muchak, sed haec dicitur extra praescriptam inscriptionem in alia particulari inscriptione haberi cujus summa non scitur.

Item possidet hic nobilis Joannes Berke: Turk 1/8 desertum Tonsa desertum 1/16, Matthiam Bosich 1/16, Andream Bosich 1/16.

86 Deinde possidet Senior Korber: Michaellem Belasz 1/16, Thomam Kenyeres 1/16, Georgium Kerchmar 1/16, Stephanum Pinter 1/16, Mikula desertum 1/16, Tkalecz inquilinum sine pertinentiis. Sciendum quod portio attacti nobilis Joannis Berke cum hac posteriori senioris Korber sit una eademque inscriptio a comitibus Zrini, originem trahens, uti putatur in fl 1050. Iidem Berke et Korber quilibet separatim habet privatam allodiaturam, sed declarari non potuit, post quot quartalia quilibet eorum usuat pertinentias.

Unum quartale habebit circiter 12 jugera terrarum, foenilia circiter 4 et 5 falcatorum.

Labores et datias urbarialiter tenentur praestare prout reliquae villae hujus judicatus.

Praeterea possidet hic adhuc relicta nobilis olim Sigismundi Palinoczy Matthiam Szokol 1/16, Joannis Zadrevecz desertum 1/16, Matthiae Hegedus desertum 1/16, Georgium Lovrek 1/16, Lucam Zadrevecz 1/16. Item habet hic ad rationem propriae allodiaturae pertinentias post quartalia circiter quattuor. Inscriptio haec habet originem a comitibus Zrini in florenis circiter 250.

13. Villa Inferior Hraschan

	sessiones populosae deserta	
Andreas Blagus	1/8	—
Joannes Kerovecz	1/8	—
Georgius Kolar	1/8	—
Gyurgyano	—	1/8
Georgius Hegedüs	1/8	—
Paulus Tkalecz	1/8	—
Nicolaus Szabolek	1/8	—
Petrus Blagus	1/8	—
Georgius Lepoglavec	1/8	—
Lucas Tkalecz	1/8	—
Gluhan	—	1/8

Haec actu possidet dominium.

87 Extirpatitiae pro parte dominii dantur hic jugera circiter 9 1/2, a quibus solvuntur capones et pecunia pro pipere uti supra.

In hac villa possidet nobilis Joannes Steffanicz duas octavalitates, utpote Andream Emericam 1/8 et Blasii Chemerikam desertam 1/8. Haec inscriptio habet originem a comitibus Zrini, cujus summa non scitur. Item possidet hic nobilis Thomas Maraticz cum relicta Barbara Kosz tria quartalia deserta a marchione de Prie in fl 30.

Item nobilis Georgius Barich cum suis fratribus habet hic unum octavale ex inscriptione comitum Zrini, propriam allodiaturam exercent.

NB. Iidem Barich habent hic titulo arendae adhuc unum quartale domini in annua arenda, Migach olim appellatum, et ab hoc quartale solvunt annuatim dominio fl 9. Demum possident in hoc territorio unam molam in fluvio Ternova dominio censualem, a qua solvunt annuatim fl 1.

Unus quartalista tenet 10 jugera, foenilia circiter quinque falcatorum. Octavalista in medietate intelligitur.

Labores et datias praestant prout reliquae villae hujus judicatus.

14. Villa Inferior Kralovecz

	sessiones	populosae desertae
Joannes Lovrechich aliter Filech	2/4	—
Jacobus Kovacs	1/8	—
Georgius Loblyak	1/4	—
Stephani Bahlent	—	1/8
Sznacha	—	1/8
Svabel desertum ac concretum ⁵⁰	—	1/4
Stephanus Styuk	2/4	—
Strichan	—	1/8
Kozary	—	1/8
Jacobi Szomoschanek	—	1/8
Blasii Savora concretum	—	1/8
Stephani Krupecz concretum	—	1/8
Michaelis Vugrin	—	1/8
Michaelis Gudlin	—	1/4
Michaelis Kerchmar	—	1/8
Georgii Androk	—	1/4
Georgii Pevecz	—	3/4
Matthiae Varga	—	1/8
Jurak	—	1/8
Joannis Kropech	—	1/8
Nicolai Varga	—	1/8
Joannis Sosterich	—	1/4
Georgii Savora	—	1/8
Stephani Lukách	—	1/8

⁵⁰ Videlicet: quartale (et sic mutatis mutandis etiam in subsequentibus).

Marci Vuk	—	1/8
Michaelis Sztrelszky	—	1/8
Stanislai Hranich	—	1/8
Matthias Kovách	1/4	—
Joannes Kosnyak	1/4	—
Szmolek	—	1/8
Michaelis Levak	—	1/8
Georgii Varga	—	1/8
Petrus Kádovecz	1/8	—
Relicta Pahek	1/8	—
Michael Cherniny	1/8	—
Michaelis Trasin	—	1/8
Salamon	—	1/4

Haec omnia actu possidet dominium.

Extirpatitiae nullae dantur.

Hic possidet nobilis Balthasar Bobinecz, Joannem Hovath 1/16, Thomae Hunnich desertum 1/8, Joannem Cziffra 1/16, Michaelis Varga desertum 1/8, Joannis Czifra senioris desertum 1/8. Item ad propriam allodiaturam circiter post quattuor quartalia excolit pertinentias, ex inscriptione comitum Zrini in fl 450.

Unus quartalista habebit terrarum jugera plus minus 10 vel 12, foenilia 4 vel 5 falcatorum, octavalista in medietate.

⁸⁹ Capella hic fundata Sanctae Mariae Magdalenae ex fundatione possidet unam octavalitatem, in qua nunc residet vidua Steffocz.

Unus quartalista labores, datias in pecunia et naturalibus ac decimam ex jure urbarii praestat, prout in reliquis villis hujus judicatus. Hoc nihilominus notandum, quod ex praescriptis incolis quinque, utpote Joannes Lovrechich, Chuk, Kovach, Kadonich et Kuznyak, qua olim milites non urbarialem obligationem, verum arendam dominialem solvere solent.

Hic in fluvio Drava est una mola navalis pertinens ad nobilem Franciscum Kűszögi, et Joannem Lovrechich.

15. Villa Palinovecz

Hic dominium actu nullum urbarialem colonum tenet, verum nobilis Stephanus Valechicz erga annuam arendam usuat a dominio desertum fundum

3/4

a quo pro nunc annuatim pendit sine decima fl 12

Demum eodem modo a dominio habet nobilis Matthias Valecsicz alterum fundum

2/4

a quo pendet dominio similiter sine decima fl 12

Item nobilis Martinus Millej eodem modo ac titulo a dominio habet fundum desertum quartalium

3/4

a quo simili modo sine decima dominio pendit fl 12

In hac villa possident⁵¹ nobilis Francisci Falusi heredes: Thomam Svenda 1/4, Georgium Kovach 1/4, Andream Zigrin 1/16, Andream Gyurgyek 1/16, Joannem Meszar 1/8, Blasium Plessivi 1/16, Georgium Komary 1/4, Michaellem Horvat 1/4, Gregorium Kochis 1/16, Georgium Bartovich 1/8, Georgium Loparich 1/4, Paulum Vlah 1/8, Joannem Varga 1/16, Martinum Horvat 1/8, Matthiam Novak 1/16, Matthiam Komar absque pertinentiis, Urbanum Kranek absque pertinentiis, Matthiam Vlah sine pertinentiis, Matthiam Lepoglavec sine pertinentiis, relictam Szabonicza sine pertinentiis, Thomam Paulinkin sine pertinentiis, Michaellem Doichich 1/8. Praeter haec possident iidem heredes adhuc alia deserta quartalia, quorum quartalium nimirum pertinentiae sunt conversae in privatam allodiaturam.

90 Inscriptio haec esse refertur a domino marchione in duplicibus summis, circiter fl 2300.

Extirpatitiae ad partem domini dantur in territorio hujus villae ad jugera 3 1/2, a quibus dominio praestantur capones et pecunia pro pipere, uti supra, annotatum est.

Item datur una mola hic in fluvio Dravi navalis a tribus possessoribus possessa, a qua annuatim solvitur dominio fl 1.

Unus quartalista habebit ad fundum jugera terrarum circiter 10 vel 12 foenilia 4 et 5 falcatorum, octavalista in medietate intelligitur.

Labores et datias ac decimam ex obligatione urbariali tenentur praestare, uti reliqui pagi et insuper haec villa praestat etiam sessionalem siliginem nempe unus quartalista drevenas No 2.

16. Villa Sancti Georgii in Spinis

In hac villa dominium nihil possidet, verum parochia fundata in hac villa, possidet hanc totam villam utpote Georgium Karovecz 1/16, Georgium Grozdek 1/16, Andreae Popovich desertum 1/16, Gregorium Koreny 1/16, Michaelis Zadravec desertum 1/16, Joannis Koprivany desertum 1/16, Lucae Paller desertum 1/16, Joannem Meglich 1/16, Blasii Vrabesinko desertum 1/16. Praeterea ipsa parochia habet privatam suam allodiaturam et pertinentias ad eandem parochiam ab antiquo applicatas, quarum numerus hic specificari non scitur. Ecclesia quoque dicitur habere quasdam terras circa territorium Turchische. Adeoque in hanc villam et ejus territorium, in quantum refertur, nullam jurisdictionem habet dominium. Nam etiam decima in hac villa ipsi parochio praestatur.

17. Villa Pusztakovecz Inferior

	sessiones	
	populosae desertae	
Rogozár	—	1/4

⁵¹ In textu erronee: possidet.

Hoc quartale tenet ex arenda a dominio nobilis Volfgangus⁵² Zmeilovich in fl 8, in reliquo dominium actu nihil plus tenet, verum:

Idem Volfgangus Zmeilovich habet hic Stanislaum Bohmecz 1/8, Stanislaum Gasparich 1/16, Andream Fistrovich 1/16, Philipum Kranicz absque pertinentiis, Jacobum Borajn 1/16, Marcum Senko absque pertinentiis, reliquum totum territorium hujus villae pro sua allodiatura habet idem Volfgangus Zmeilovich ex inscriptione marchionis de Prie in florenis, uti refertur, 1000.

Unus quartalista habebit jugera circiter 10 vel 12, octavalista in medietate.

Labores et datias cum decima praestant uti in villa Totovecz.

Extirpatitiae nullae, neque molendinum.

18. Villa Draskovecz

In hac villa actu nihil possidet dominium, verum D. Joannes Kukulovich totam hancce villam possidet, utpote Georgium Rumenyak 1/8, Matthiam Balent 1/8, Georgium Horvat 1/8, Joannem Kovách 1/8, Matthiam Mihalacz 1/8, Blasium Mirchi 1/8, Georgium Germati 1/8, Michaelem Leheki 1/8, Marcum Kovach sine pertinentiis, Joannem Loblak sine pertinentiis, Matthiam Milch sine pertinentiis, Georgium Mikulin cum uno jugero, Joannaem Mlinar sine pertinentiis, Michaelem Szakál sine pertinentiis. Residuum totum in hoc territorio ad rationem allodiaturae suae habet D. Kukulovich cujus villae inscriptio trahit originem a comitibus Zrini in florenis circiter 1250. Una octavalitas habet ad fundum 4 jugera, foenilia circiter 2 falcatorum.

Labores, datias, decimam et reliqua naturalia praestant, uti reliquae villae, sine siligine.

In Dravo est navale molendinum unum, pertinens ad D^{num} Kukulovich, educillum etiam possidet ipse dominus.

19. Drusilocz et Altarecz Sancta Maria

sessiones
populosae desertae

Andreas Plachich	1/8	—
Andreas Holubich	1/8	—
Joannes Oherovecz	1/16	—
Thomas Kankán	1/8	—
Nicolaus Jankoch	1/16	—
Jantun Styus	1/16	—
Georgius Paulich	1/8	—
Matthias Kranicz	1/8	—
Georgius Vrachicz	1/4	—
Georgius Pavchich	1/16	—
Matthias Kadmenecz	1/16	—

⁵² Sic! Sequendo phoneticam vulgarem; rectius: Volfgangus. (Etiam in subsequentibus).

Michael Musztacz	1/16	—
Matthias Musztacz	1/16	—
Michael Hancz	1/16	—
Georgius Orovecz	1/8	—
Andreas Praszecz	1/8	—
Joannes Franchecz	1/8	—
Joannes Kedmenecz	1/16	—
Matthias Konta	1/16	—
Blasius Pongracz	1/8	—
Stephanus Orovecz	1/8	—
Petrus Paulich	1/8	—
Jacobus Pan	1/8	—
Joannes Kralich	1/8	—
Georgius Sur	1/16	—
Jacobus Franchics	1/8	—
Andreas Paulich	1/16	—

Deserta nulla datur.

In hoc territorio inveniuntur extirpatitiae jugera circiter 59, ab horum singulo penditur unus capo et pro pipere 4 1/2 kr.

93 Unus quartalista ad fundum habet hic jugera circiter 8 vel 9, foenilia 4 falcatorum, octavalista in medietate intelligitur.

Labores et datias ac decimam secundum urbarium ad normam aliarum villarum praestare deberent, verum per particularem cum dominio conventionem annuatim in toto solvunt fl 190.

Praeterea in communi unam vecturam usque Viennam dare tenentur, decimam tantummodo apum pro nunc pendunt.

Haec omnia possidet dominium.

20. Villa Oporovecz

	sessiones populosae desertae	
Michael Horvat	1/8	—
Stanislaus Kerchmar	1/8	—
Georgius Muhach	1/8	—
Stephanus Varga	1/8	—
Andreas Jels	1/8	—
Blasius Malik	1/8	—
Marcus Kozarich	1/8	—
Michael Kerchmar	1/8	—
Laurentius Mlinar	1/8	—
Georgius Jager	1/8	—
Stephani Kemez relicta	1/8	—

Martinus Mlinar absque pertinentiis
Haec omnia actu pertinent ad dominium.
Extirpatitias nullas habent.

Unus quartalista possidet ad fundum jugerorum 5, foenilia falcatorum 2.

94 Laborum et datiarum loco, simul et pro decima frugum antehac arendam dabant dominio annuatim fl 50, ac praeterea messorum quadraginta, tantummodo hoc anno, remissa ipsis arenda, ad urbanalem obligationem redacti sunt.

Proinde labores, datias tum in pecunia tum in naturalibus praestare obligantur, prout reliqui iudicatus Magni Campi sunt.

In hac villa possidet D. Joannes Kukulovich Joannem Zebech 1/16, Georgium Zebech cum uno jugero, Michaelem Szmuk cum uno jugero, Stephanum Szmolecz cum uno jugero, Joannem Kotnyak 1/16, Thomam Vuk 1/16, Stephanum Berter 1/8, Simonem Vukovchan 1/16, Georgium Zadaveczech cum uno jugero. Praeterea circiter post tria quartalis pertinentias ad rationem propriae allodiaturae applicatas. Haec inscriptio dicitur esse a comitibus Zrini in florenis circiter 375. Adhuc habet hic idem D. Kukulovich unum molendinum in fluvio Dravi.

Demum nobilis Franciscus Kűszőghi possidet hic Nicolaum Sztarecz 1/16, Michaelem Szabolozett 1/16. Haec inscriptio est facta a comitibus Zrini, et pertinet ad portionem in oppido Perlak, pariter per eundem Kűszőghi ac affinem suum Franciscum Falusi possessam, ubi summa inscriptionalis declarabitur.

21. Villa Inferior Mihalovecz

sessiones
populosae desertae

Stephanus Pongracz	1/8	—
Jacobus Szterbad	1/8	—
Josephus Hecz	1/4	—
Matthias Habos	1/4	—
Andreas Horvat ex desertis Laurentii		
Pongracz et Georgii Bethlem	1/8	—

Haec omnia actu pertinent ad dominium.

95 Extirpatitiae inveniuntur pro parte domini No 8, a quibus solvuntur capones et pecunia pro pipere uti supra.

Unus quartalista habet ad fundum jugera 10, foenilia falcatorum 4.

Isti pronunc urbanalem obligationem non praestant, verum secundum conventionem, arendam pendunt utpote unus quartalista annuatim solvit fl 6, in natura pendit decimam, octavalista autem pariter fl 6, sed frugum decimam non pendit, verum tantummodo apum.

Hic possidet D. Joannes Kukulovjcz: Georgium Pongracz 1/16, Georgium Pongracz juniorem 1/16, Andream Jurek cum jugero uno. Haec inscriptio est facta a comitibus Zrini et summa hujus portionis pertinet ad illam inscriptionem, quae possidetur in Draskovecz per eundem D^{num} Kukulovic, ibidem jam declaratam.

Item possidet hic nobilis Joannes Papai: Gregorium Bartalich 1/16, Georgium Igercz 1/16, Georgium Laszkovarik cum jugero uno, Joannem Dudas cum uno jugero.

Praeterea habet idem terras ad hanc portionem pertinentes et ad propriam allodiaturam conversas. Haec inscriptio facta esse dicitur a comitibus Zrini in fl 130. Praeter haec idem nobilis Papay habet hic a dominio erga annum arendam circiter tria quartalia deserta, a quibus annuatim pendit dominio fl 15; in hisce tribus arendaticiiis quartalibus degunt pronunc sine pertinentiis Georgius Tkalecz, Joannes Ivarcz.

96

22. Villa Csukovecz

sessiones populosae desertae

Joannes Zedravecz	1/8	—
Marcus Szterban	1/8	—
Matthias Koslen	1/16	—
Martinus Smerlecz	1/8	—
Michael Ferenchak sine pertinentiis	—	—

Haec actu possidet dominium. Unus octavalista habebit jugera 5, foenilia falcatorum 2. Datur hic extirpatitium unum jugerum, a quo penditur capo unus et pro pipere 4 1/2 kr.

Labores, datias et decimam tum in pecunia tum in naturalibus praestant, prout reliquiae villae. Hic possidet providus Stephanus Gabor unum quartale desertum ex inscriptione camerali per administratorem Nagy facta in fl 45.

23. Villa Hemusovecz

sessiones populosae desertae

Nicolaus Horvat	1/8	—
Joannes Sidor	1/8	—
Martinus Kocsis	1/8	—
Alter Martinus Kocsis	1/8	—
Matthias Loncsarek	1/8	—
Stephani Nesich	—	1/8
Darabos	—	1/4

Haec actu per dominium possidentur.

Unus octavalista habet ad fundum suum jugera 5, foenilia falcatorum 2 et 3.

Labores, datias et decimam praestant uti reliquae villae per omnia.

Extirpatitium datur in hac villa 1/2 jugerum a quo penditur medius capo et pro pipere 2 1/4 kr.

24. Villa Czirkovlan

sessiones
populosae desertae

Blasius Berlechich	1/4	—
Nicolaus Kotnyak	1/4	—
Georgius Inkecs	1/8	—
Georgius Resek	1/8	—
Relicta Kotnyak	1/8	—
Michael Szlavinyek	1/8	—
Andreas Kolenko	1/16	—
Andreas Cseszár	1/4	—
Gregorius Resek	1/8	—
Matthias Kluchar	1/8	—
Stephanus Resek	1/8	—
Relicta Lachkovich	1/8	—
Laurentius Denczai	1/8	—
Gregorius Szakály	1/8	—
Relicta Gaspár	1/4	—
Matthias Kemecz	1/4	—
Joannes Brigyán	1/16	—
Blasius Hruska	1/8	—
Martini Czvik	—	1/8
Szvinyár	—	1/16
Andreae Pichek	—	1/8
Martini Lakich	—	1/8
Andrea Nisich	—	1/8
Csonkicza	—	1/8
Csiriak	—	1/8
Gornyak	—	1/8
Stephani Dvorchek	—	1/8
Nicolai Denczak	—	1/8

Haec omnia actu pertinent ad dominium.

Unus quartalista habet ad fundum jugerum 8 vel 9, foenilia falcatorum 4, octavalitas in medietate.

⁹⁸ Extirpatitium habetur in hac villa 1 1/2 jugerorum, a quo capo 1 1/2 ac pecunia pro pipere in 6 3/4 kr praestatur.

Labores, datias ac decimam secundum urbarialem obligationem ad normam aliarum villarum praestare deberent, verum per particularem cum dominio conventionem annuatim in toto solvunt fl 300, praeterea decimam ex solis apibus. Hic datur molendinum navale in fluvio Drava per Marcum Martinyecz et Nicolaum Kotnyak possessum.

Praeterea possidet hic D. Joannes Kukulovich: Georgium Gyarmati 1/16, Joannem Szakály 1/16, Stephanum Hazich 1/16, Georgium Topolovecz 1/16, Michalem Golub cum uno jugero. Haec inscriptio dicitur esse facta a comitibus Zrini, pertinet ad eandem summam inscriptionalem, quae est declarata in Draskovecz.

Item possidet hic nobilis Joannes Pongracz duo quartalia deserta ad propriam allodiaturam conversa, ex conscriptione comitum Zrini. Haec portio pertinet ad inscriptionem in oppido Perlak et villa Chehovecz pro familia Vrasich factam in fl 700.

25. Villa Chehovecz

	sessiones populosae desertae	
Relicta Kramaricza	1/16	—
Matthias Pinter	1/16	—
Matthias Kuhanez	1/16	—
Matthias Sztrahia	1/8	—
Michael Együd	1/8	—
Petrus Pinter	1/8	—
Georgius Ecsüd	1/8	—
Jacobus Naopak	1/8	—
Ganyar	—	1/16

Haec omnia actu per dominium possidentur.

⁹⁹ Extirpatitiae dantur in hac villa jugerorum duo, a quibus capones et pecunia pro pipere solvitur, uti praemissae villae.⁵³

Unus octavalista habet hic post fundum 6 jugera, foenilia falcatorum duorum.

Labores, datias et decimam praestant per omnia, uti reliquae villae sine siligine.

Hic possidet nobilis Pongracius Somsich; Nicolaum Natan 1/16, relictam Cherlemecz 1/16, Benedictum Mikula 1/16, Joannem Corneth 1/16, Joannem Kodelan 1/16, Joannem Zagolech 1/16, Joannem Tkalecz 1/16, Blasium Ilias 1/8, relictam Gantisar 1/16, Nemez cum uno jugero, Martinum Hendela 1/16, Blasii Zadravecz desertum 1/8 et Klium desertum 1/8.

Praeterea habet ad rationem propriae allodiaturae circiter duodecim quartalia applicata ex inscriptione marchionis de Prie in florenis 700.

Idem D. Somsich habet unum molendinum navale in fluvio Drava.

Item possidet hic nobilis Joannes Badaricz duo quartalia ad propriam allodiaturam applicata. Inscriptionalis summa haec comprehenditur in summa familiam Vrasich respiciente in oppido Perlak declarata ex inscriptione pariter comitum Zrini.

Habet praeterea in hac villa Joannes Pongracz unum quartale ad propriam allodiaturam applicatum, cujus summa inscriptionalis pertinet ad inscriptionem in oppido Perlak descriptam ac pro familia Vrasich factam.

⁵³ Rectius: uti in praemissis villis.

Idem providus Benedictus Svenda possidet hic Blasium Jurmich 1/16, Andreae Secz desertum 1/8, praeterea duo quartalia ad allodiaturam suam applicata. Haec inscriptio dicitur esse facta a comitibus Zrini in fl 125 pro familia Beremenjana.

100 Demum providus Laurentius Kotnyak habet hic duo quartalia pariter ad propriam allodiaturam applicata. Inscriptio haec trahit originem suam etiam a comitibus Zrini in summa florenorum superius denominatorum 125 pro familia Beremenyiana facta.

26. Villa Ottok

	sessiones
	populosae desertae
Martini Jurinich	— 1/8
Martini Podgerelec aliter Mraz	— 1/8
Michaelis Zvanchar	— 1/8
Georgii Varga	— 1/8
Matthiae Terden	— 1/8
Andreae Kussen	— 1/16
Matthiae Varga	— 1/8

Horum omnium inquilinatum ultra medietatem cum foenilibus terras fluvius Dravi avulsit et cum fundis colonialibus.

Haec actu sunt domini deserti omnia.

In hac villa possidet nobilis Joannes Gombosi deserti circiter 30 jugera ad allodiaturam suam applicata. Inscriptio haec refertur esse facta a comitibus Zrini in fl 70.

Item unam molam navalem in fluvio Dravi.

27. Villa Svetossincz

Nunc desertum praedium in vicinitate Sanctae Mariae, pertinet totum ad dominium, cujus desertas terras et foenilia solet elocare dominium erga censum, prout meliorem aconomiam exercere potest.

101

Spanatus Superior Kralovecz

1. Superior Kralovecz
2. Szivicza
3. Vratissinecz
4. Pekenicza
5. Kristanovecz
6. Kis Mihalovecz

1. Villa Superior Kralovecz

sessiones
populosae desertae

Georgii Kapitany	—	1/4
Georgii Biros	—	1/4
Pintericho	—	1/8
Michael Meszar	3/16	—
Matthius Jambirsich	1/4	—
Joannes Tukszer	1/4	—
Joannis Vargek	—	1/4
Georgii Petek	—	1/8
Jacobus Zelisnak	1/4	—
Item ejusdem	—	1/4
Michaelis Bohiuvecz	—	1/16
Relicta Kovachicza	1/8	—
Paulus Kussikovecz	1/4	—
Konyarecz	—	1/4
Joannes Vogrin	1/4	—
Joannis Zermaha	—	1/4
Szvelich	—	1/4
Joannes Varga	1/4	—
Relicta Gregoricz	1/4	—
Michael Kussikovecz	1/4	—
Andreas Szlovenchek	1/8	—
Andreas Vugimecz	1/8	—
Habaffi	—	1/8
Nicolaus Skop	1/4	—
Laszako	—	1/8
Stephani Mella	—	1/4
Kvakovich	—	1/4
Simonich	—	1/4
Stephani Gunich	—	1/4
Georgii Horvat	—	1/4
Joannes Vugrinecz	1/8	—
Matthiae Horvath	—	1/4
Maracz	—	1/8
Philipi Vertar	—	1/8
Czvetko	—	1/8

Item quartalia duo, quae dominium ad suam allodiaturam applicuit

2/4

Item alia duo quartalia quae dominium nobili Joanni Barich in arendam annuam
elocavit per fl 12, a quibus etiam decimam praestat

2/4

Haec omnia actu ad dominium pertinent.

Extirpatitiae dantur hic ad jugera circiter 5, a quibus capones et pecunia pro pipere praestantur ut supra.

Unus quartalista habet circiter jugera 10 et 12, foenilia circiter 2 vel 3 falcatorum. Labores praestant sicut judicatus Sancti Michaelis. Dicam regiam et sessionalem pecuniam unus

quartalista praestat fl 2, 15 kr

Decimam praestant ut supra

Siliginis drevenkas

No 2

Avenae drevenkas

2

Butyri pintae hujatis

1/4

Lini libram

1

Pullos

12

Ova

12

Lignorum currum

1

Caponem unum in Nativitate Christi Domini.

103 Octavalista in medietate intelligitur.

Datur hic molendinum navale in Mura, pertinens ad Matthiam Jamrisicz, a quo solvit fl 1, 21 kr. Hic possidet nobilis David Liszeak duo quartalia ad suam allodiaturam applicata ex inscriptione comitum Zrini in fl 125. Item adhuc datur una mola navalis in Mura ad eundem nobilem David Liszeak et Stanislaum Kolár pertinens, a qua similiter solvitur dominio fl 1, 21 kr

Educillum intelligitur, uti in Sancto Michaeli. Hic habetur allodium dominale continens unum cubiculum, unam culinam, unam cameram et unam haram, totum ex ligno exstructum, per totum ruinae proximum. Sub nomine granarii est etiam aliud aedificium ligneum penitus ruinatum. Praeterea horreum uti in Magno Campo. Terrae arabiles habentur hic ad jugera 324, foenilia nulla habet hic dominium. Piscinam habet hic dominium, sed valde exiguum.

2. Villa Szivicza

sessiones
populosae desertae

Andreas Terbos absque pertinentiis	—	—
Michael Zernova	1/8	—
Nicolaus Szalai	1/4	—
Marci Horvat	—	1/8
Matthias Golobich	1/4	—
Joannis Szabo	—	1/8
Thomas Simonich	1/4	—
Joannis Pinterich	—	1/8
Vitur Malovich	1/4	—
Nicolai Szalai	—	1/8
Pauli Zadravec	—	1/8
Joannes Jalsovecz	1/8	—

Martinus Simonich	1/8	—
Lucae Hudinecz	—	1/8
Matthias Hudinecz	1/4	—
Andreae Zadravecz	—	1/8
Paulus Hudinecz sine pertinentiis	—	—
Michael Plantak sine pertinentiis	—	—

Haec omnia actu possidet dominium.

Unus quartalista habebit ad fundum jugerorum 10, foenilia falcatorum 3.

Labores praestat unus quartalista, uti etiam dicam regiam ac sessionalem pecuniam prout superius.

Siliginis drevencas	No	2
Avenae drevencas		2
Lini libram		1
Pullos		12
Caponem		1
Ova		12

Ligna in terminis supra specificatis.

Octavalista praestat horum medietatem.

Extirpatitiae dantur hic ad jugera 29, a quibus capones et pecuniam pro pipere praestant ut supra.

Decimam frumenti et apum praestant.

Molam navalem in fluvio Murae habet Matthias Golubich.

3. Villa Vratissinecz

sessiones
populosae desertae

Matthias Ganyek	1/4	—
Supanicz	—	1/4
Georgius Chalopek	1/4	—
Joannes Chalopek	1/8	—
Matella	—	1/4
Michael Mlinarich	1/4	—
Churian	—	1/4
Andreas Kranicz	1/4	—
Michaelis Vla	—	2/4
Georgii Levachich	—	1/4
Matthiae Fogler	—	1/4
Petri Szodecz	—	1/4
Matthiae Tkalecz	—	1/4
Georgii Mressar	—	1/4
Vargovich	—	1/4
Lipichani	—	3/4
Lokosek	—	2/4

Haec omnia actu possidet dominium.

Extirpatitiae dantur hic jugera 3, a quibus capones, et pecunia pro pipere praestant ut supra.

Unus quartalista habet ad fundum suum jugerorum foenilia circiter 2 et 3 falcatorum.

Labores, datias et decimam praestant sicut Superior Kralovecz. Octavalista horum medietatem praestat.

Hic possidet nobilis Franciscus Krajnai: georgium Bohanecz sine pertinentiis, Georgium Tarandek sine pertinentiis. Praeterea ad suam allodiaturam habet circiter quattuor quartalia applicata ex inscriptione Zriniana circiter in fl 625, sed ad hanc summam inscriptionalem pertinent adhuc duo quartalia in Zebanecz, quae ibidem specificabuntur.

Habet hic antelatus nobilis in fluvio Murae duas molas navales, a quibus nihil solvit.

Item habet hic nobilis Ladislaus Verebely: Marci desertum 1/4, Georgii Pukladi 1/4 desertum, Matthiam Mogorich 1/4, Georgium Richtarecz 1/4, Georgium Sostich 1/4, Nicolaum Richtarecz 1/4, Nicolaum Maiszel 1/4, Georgii Szuklin desertum 1/4, Joannem Maiszel 1/8, Thomam Radissa 1/8, Tomassino desertum 1/4, Svenda desertum 1/4.

106 Praeterea ad suam allodiaturam pertinentias post quartalia circiter sex ex inscriptione Zriniana in florenis circiter 308 et 30 kr.

Est hic fluviolus praeterfluens Peklenicza vocatus, cujus piscatura inhiberi potest pro parte domini.

4. Villa Peklenicza

	sessiones populosae desertae	
Georgius Radissovecz	1/4	—
Matthias Melek	1/8	—
Matthiae Dupel	—	1/8
Matthiae Ganyek	—	1/8
Matthiae Tukszer	—	1/4

Haec omnia actu tenet dominium.

Extirpatitiae dantur hic jugera, a quibus solvitur ut supra.

Unus quartalista habebit jugera 12, foenilia circiter 3 vel 4 falcatorum.

Labores, datias et decimam praestant, uti in Kralovecz. Hic possidet relicta nobilis Nicolai Horvath Joannem Jelenchicz 1/4, Nicolaum Pisko 1/4, Stephanum Deban 1/8, Joannem Musar 1/8, Joannis Czvetko desertum 1/4; ad propriam suam allodiaturam habebit pertinentias applicatas post quartalia circiter septem, ex inscriptione Marchionali in fl 1000.

Item possidet hic domina Vladariana Paulum Tukszer 1/4, Matthiam Foder 1/4, Nicolai Tukszer desertum 1/4, Joannem Kral sine pertinentiis, Georgium Kranecz sine pertinentiis, Michaellem Simonecz sine pertinentiis, Nicolaum Horvath sine

107 pertinentiis, Relictam Kusnyacz sine pertinentiis Michaellem Tukszer etiam sine pertinentiis. Ad propriam autem allodiaturam pertinentias post quartalia circiter novem ex inscriptione marchionali in florenis 1200. Haec inscriptio est pars illius inscriptionis in Szelnicza, in Bratyanecz simul cum certis montanistis et vineis liberis pro familia Pilaiana per eundem marchionem in toto in florenis 6145 facta.

Item possidet hic nobilis Emericus Pavesich, Blasium Kraly 1/4. Ad propriam allodiaturam suam pertinentias post quartalia circiter decem ex inscriptione Camerae Graecensis in florenis 500.

Habet etiam molam ibidem in fluviolo Peklenicz, a qua solvit dominae Vladarianae annum censum fl 1, 30 kr.

Hic habet dominium piscinam pro nunc per totum desertam.

5. Villa Kristanovecz

In hac villa nihil habet actu dominium, verum totum habent infrascripti nobiles.

Hic ergo possidet D. Joannes Patatic, Matthiam Franko 1/8, Matthiam Botkovich 1/8, Georgium Dolovich 1/8, Nicolaum Horvat 1/8, Michaellem Beremeny 1/8, Michaellem Sola 1/8, Andream Gyurchani 1/8, Laurentium 1/8, Miklochev desertum 1/8, Turkov desertum 1/8. Ad propriam allodiaturam habet antiquas curiales pertinentias in magna copia, quae pro nunc recenseri non sciebantur.

Haec inscriptio habet originem a comitibus Zrini pro familia Darabos et hoc jure etiam nunc possidetur. Summa inscriptionalis refertur esse quinque millium, sed in hac inscriptionali summa comprehenditur etiam villa Kis Mihalocz.

108 Item possidet hic nobilis Petrus Bartolich, Horvat Potkovich 1/8, Blasium Okresa 1/8, Miksan 1/8, Joannem Ratkai 1/16, Michaellem Mutvar 1/16, ad suam allodiaturam habet applicatas pertinentias post quartalia circiter octo vel novem ex inscriptione Zriniana, in florenis circiter 850. Item ex auctione marchionali in florenis circiter 150.

Unus quartalista habebit circiter jugera 12, foenilia nulla, census et datias ac decimam deberent quidem urbarialiter praestare, sicut alii judicatus coloni, verum domini nobiles iisdem relaxarunt pro proprio libitu.

6. Kis Mihalocz

Hic pariter actu nihil penitus habet dominium, verum hanc totam villam possidet antelatus D. Joannes Patachich, praespecificato jure Darabasiano prout superius in villa Kristanocz declaratum habetur. Actuales sessiones hic sunt utpote: Martinus Vidovich 1/2, Michaelis Logar desertum 1/8, Andreas Kovacs 1/8, Georgius Tanczos 1/8, Michael Zászad 1/8, Nicolaus Vuk 1/8. Unus octavalista habet circiter jugera 6, foenilia circiter falcatorum 2; habetur hic silva pini pertinens ad dominum possessorem inscriptionaliam. Census et datiae intelliguntur ut supra in Kristanovecz.*⁵⁴

⁵⁴ In textu propter lapsum calami purisatoris: Kistanovecz.

Vaivodatus Gorichán

1. Villa Gorichan
2. Hudossan
3. Villa Gyurgyanez

1. Villa Gorichán

sessiones
populosae desertae

Joannes Malik	1/16	—
Andreae Gudlin	—	1/4
Michaelis Debeli	—	1/4
Michaelis Vrasich	—	1/4
Michael Baznech	1/4	—
Stephanus Vrasich, NB. hic tantum		
4 jugerorum excolit	1/4	—
Andreae Kosz	—	1/4
Nicolai Varsanez	—	1/4
Stephanus Kis	1/8	—
Marci Czigán	—	1/8
Georgii Androchecs	—	1/4
Michaelis Horvat	—	1/4
Matthiae Hasika	—	1/4
Nicolaus Deak	1/8	—
Ejusdem Deak	—	1/8
Joannes Géczi	—	1/4
Georgius Tiszaj	1/8	—
Ejusdem	—	1/8
Joannes Vali	1/8	—
Ejusdem	—	1/8
Nicolaus Kerovecz pro nunc excolit tantum		
3 jugerorum et 9 desertorum	—	1/4
Georgius Herdach	1/4	—
Nicolai Varasanez hujus quartalis		
medietas deserta	1/4	—
Nicolaus Kis	1/4	—
Georgii Meszarcz combustum	1/4	—
Joannes Hramicz	1/4	—
Joannes Tezai	1/4	—
Joannes Gudlin	1/8	—
Ejusdem desertum	—	1/8
Laurentius Meszár	1/4	—
Joannes Tezaj alter	1/4	—
Blasius Szavora	1/8	—

	Ejusdemque desertum	—	1/8
	Stephanus Kosz	1/8	—
	Matthias Blagus	1/16	—
	Paulus Mergyatko	1/8	—
110	Georgius Vuk	1/16	—
	Joannes Vinczek	1/16	—
	Blasius Beti	1/16	—
	Andreas Meszarich	1/16	—
	Martinus Vuk	1/16	—
	Michael Gudlin	1/8	—
	Stephanus Levak	1/8	—
	Matthias Files	1/8	—

Haec omnia actu possidet dominium.

Extirpatitiae dantur hic jugerorum 36 $\frac{3}{4}$, a quibus solvuntur capones et pecunia pro pipere ut supra.

Unus quartalista habet jugerorum 12, foenilia falcatorum 4. Hi omnes loco laborum et datiarum dominio juxta conventionem pro nunc arendam in fl 110, praestant praeterea decimam frumenti, utpote siliginis, avenae et hordei, ac mellis in naturalibus vero nihil.

Hic possidet providus Jacobus Blasonecz, ad propriam allodiaturam applicatas pertinentias post tria quartalia ex inscriptione marchionali in florenis circiter 300.

2. Villa Hudossan

		sessiones populosae desertae	
	Georgius Zadravec	1/8	—
	Michaelis Kranicz	—	1/16
	Michael Hagyika	1/8	—
	Gregorius Steffok	1/8	—
	Georgius Habus	1/8	—
	Matthias Vlahek	1/16	—
	Martinus Vadla	1/8	—
	Joannes Varovich	1/16	—
	Relictae Raboczan	—	1/16
111	Matthias Binge	1/16	—
	Marcus Vlahek	1/8	—
	Georgius Labazan	1/8	—
	Joannes Polyák	1/8	—
	Georgius Varga	1/8	—
	Thomae Csizmasi	—	1/8
	Georgius Hederich	1/8	—
	Joannes Meszár	1/16	—
	Petrus Horvat	1/16	—

Relictae Svabel	—	1/16
Michael Vuk	1/16	—
Blasius Posztrechia	1/16	—
Relictae Rusich	—	1/16
Marcus Blahus	1/8	—
Nicolaus Burich	1/16	—
Georgius Szabo	1/8	—
Thomas Kovacs	1/8	—
Martinus Hrenovich	1/8	—
Georgius Varovich	1/8	—
Nicolaus Kovacs	1/8	—
Nicolaus Grulo	1/16	—
Stephanus Narangya	1/16	—
Joannes Pinter	1/16	—

Haec omnia actu pertinent ad dominium.

Extirpatitiae dentur hic jugerorum 30, a quibus solvitur ut supra.

Octavalista hic habet jugerorum 6, foenilia falcatorum duorum et trium.

Loco laborum ac datiarum pro nunc praestant dominio juxta conventionem nomine annualis arendae fl 50. Praeterea decimam uti in villa Gorichan, de naturalibus nihil.

3. Villa Gyurgyanecz

Haec villa olim populosa, ante annos autem circiter 50 ab hoste Turca penitus devastata, adeoque nunc etiam penitus deserta. Actu possidetur integraliter per dominium, neque numerus sciri potest sessionum. Deserta hujus territorii ex concessione domini ordinarie usuare solent Gorichenses, Kralovecz- et Hudossienses erga censum, sicut accordare possunt cum dominio et etiam respectu decimae.

Habet agros, prata, paludes et dumeta.

Judicatus Novae Curiae

1. Castellum Nova Curia cum Villa Hlapichina
2. Sabnik
3. Szelnicza
4. Lapsina
5. Gyurovecz
6. Bukovie
7. Gibina
8. Marov
9. Zebanecz
10. Konczovdol
11. Jelsovecz
12. Ternovecz seu Ternovcsak
13. Verhulan

14. Tomasovcz seu Sanctus Martinus
15. Brezovecz et Sztaravesz
16. Vuchkovecz
17. Gyerkavecz
18. Krachiononcz
19. Cheszancz
20. Sztrukovecz
21. Siskovecz
22. Bratyanecz

1. Castellum Nova Curia

113 Castellum hoc ex lateribus muratum habet in superiori contignatione sex cubicula cum duabus camerulis una culina cum duplici ambitu; horum omnium tabulata seu pavimenta nullius sunt valoris, in inferiori contignatione sunt omnia fornicata, cellaria et alias commoditates in se continentia. Hi fornices majori ex parte stabiles esse videntur, in aliqua autem parte notabili reparatione egent, muri etiam ipsi, vulgo Haupt Maur⁵⁵ dicti in aliquot locis fissi visuntur, tectum hujus totius aedificii in forma literae L formati, scandulis est coopertum, sed propter vetustatem totaliter novum tectum est necessarium. Circumferentia est ex antiquis sepibus cincta, cum duobus hortis et tertio, ubi est locus horrei. Ad allodiaturam reperiuntur nunc jugera terrarum circiter 175, foenilia cis et trans Muram falcatorum 26.

1. Villa Hlapicsina penes castellum

	sessiones populosae desertae	
Joannes Palics	1/8	—
Nicolaj Mraz	—	1/16
Joannis Poznich	—	1/8
Martini Hersenak	—	1/8
Marci Balogh	—	1/8
Georgii Lechek	—	1/8
Matthiae Furlanich	—	1/8
Nicolaus Gasparich	1/8	—
Georgius Sersa	1/8	—
Joannis Palich	—	1/8
Georgii Illavecz	—	1/16
Gregorius Kozar	1/8	—
Georgii Slabra	—	1/8
Nicolai Bosich	—	1/8
Georgii Kobilar	—	1/8

⁵⁵ Haupt Maur *forma vulgaris vocabuli germanici Hauptmauer; in lingua latina: murus principalis, respective muri principales, a fundo usque ad tectum erecti, qui portant totam molem aedificii.*

Nicolaus Petek	1/8	—
Joannes Tubak	1/8	—
Joannis Ozinecz	—	1/8
Petri Somogy	—	1/8
Michaelis Petek	—	1/8
Michaelis Palich	—	1/8
Nicolaj Czulek	—	1/16
Stephani Kanicz	—	1/8
Georgy Kosár	—	1/16
Matthias Kosz	1/8	—
Matthiae Balogh	—	1/16
Michaelis Ozvirek	—	1/16
Simon Koczivár	1/8	—
Michaelis Petek	—	1/8
Relicta Mimonicza	1/8	—
Nicolaj Czaneck	—	1/8
Matthias Koba	1/8	—
Georgy Husar	—	1/8
Georgius Petermaniecz	1/8	—
Valentini Kovacsich	—	1/8
Joannes Jambrosich	1/8	—
Matthiae cujusdam	—	1/8
Krois	—	1/8
Michael Ferencz sine pertinentiis	—	—
Matthias Petek sine pertinentiis	—	—

Haec omnia actu per dominium possidentur.

Extirpatitiae reperiuntur hic jugerorum circiter 20 1/2, a quibus solvuntur capones cum pecunia pro pipere, uti supra.

Unus octavalista habet jugera circiter 6, foenilia falcatorum duorum.

Ex urbario antiquo Zriniano colligere licet, quod in hac villa unus quartalista temporibus illis non plus habuerit, quam júgera 6, octavalista autem medietatem.

115 Labores praestant uti in judicatis superioribus. Unus octavalista dicam regiam et sessionalem pecuniam solvit fl 1, 7 1/2 kr

Siliginem nullam, nec avenam.

Butyri pintae hujatis	No	1/8
Libram lini		1/2
Ova		6
Pullos		6
Caponem		1
et lignorum currum		1/2
Decimam praestant a frumento ac apibus.		

2. Villa Sabnik

	sessiones populosae desertae	
Andreas Sers	1/16	—
Joannes Poczek	1/8	—
Marci Kossán	—	1/8
Relicta Michaelis Hersenyák	1/8	—
Georgius Poczek	1/16	—
Joannis Derk	—	1/8
Michaelis Hersenyak	—	1/8
Clemens Svorda	1/8	—
Nicolaus Kerhika	1/8	—
Relicta Padarich sine pertinentiis	—	—
Nicolaus Virovecz	1/8	—
Martini Cserbaszti	—	1/8
Nobilis Franciscus Lengyel	4/4	—

a quibus dominio solvit arendam in fl 20.

Haec omnia pertinent ad dominium.

Extirpatitiae dantur jugerorum 2 1/2, a quibus solvunt capones et pecuniam pro pipere uti praemissum est in reliquis villis.

Unus octavalista habet jugerorum circiter 6, foenilia falcatorum circiter 2.

116 Labores praestant uti in praedictis villis.

Dicam regiam et sessionalem pecuniam in fl 1, 7 1/2 kr

Siliginem nullam, neque avenam.

Naturalia autem praestat unus octavalista, prout in villa Hlapsina. Decimam praestant uti superius in aliis iudicatis, utpote ex tritico, siligine, hordeo et apibus. Educillum intelligitur uti in aliis iudicatis. Molam nullam.⁵⁶

3. Villa Szelnicze

Hic dominium actu plane nihil habet praeter extirpatitias jugerorum 6, a quibus solvitur uti supra.

Hic possident heredes Michaelis Pilay; Georgium Mak 1/8, Stephanum Krusich 1/8, Paulum Krusich 1/8, Joannis Polszki desertum 1/4, alterum Joannem Polszky 1/8, Georgium Bohmecz 1/4, Gregorium Vukovich 1/8. Praeterea ad propriam allodiaturam pertinentias, quae pro hic et nunc specificari non sciebantur. Haec inscriptio quomodo originem trahat, et quantum constituat, declaratum est in villa Peklenicz. Iidem heredes Piliani⁵⁷ habent molam navalem in fluvio Murae, a qua nihil penditur dominio.

Hic possidet domina Vladariana circiter jugera terrarum 8, et etiam foenilia falcatorum 8; sunt omnia ex inscriptione Pilaiana.

⁵⁶ Videlicet: habent (Uti in prioribus, ita etiam in subsequentibus utitur conscriptor forma hac breviori).

⁵⁷ Sic! Recte: Pilayani vel Pilaiani. (Vide in subsequentibus in hac recta forma).

Item ad parochiam hic fundatam pertinent Joannes Turk octavalista, Nicolaj Vidovich desertum 1/8, Martini Sziladi desertum 1/8, Georgy Novak desertum 1/8. Praeterea terrae allodiales ad hancce parochiam fundatae.

Item ecclesia habet hic 27 jugera, quorum fructus administratur ecclesiae.

Obligationes et datiae hujus villae erunt urbanales prout reliquae villae in hoc judicatu.

4. Castellum et Villa Lapsina

Hic actu nihil habet dominium, verum castellum cum sua aeconomia, et totam villam de facto possidet D. baro Laurentius de Berlendis ex inscriptione marchionis de Prie; ad hanc inscriptionem pertinet etiam tota villa Gyurovecz, item Bukovie et pars villae Gibina. Item pertinent etiam certae vineae ac jura montana suo loco specificanda. Inscriptionem hanc fecit D. marchio de Prie pro barone Balthazar Patatich, prout refertur in fl 16 000. Successu autem temporis hoc jus inscriptitium sibi acquisivit antelatus D. baro de Berlendis. In hac inscriptionali 16 000 fl summa refertur comprehendi quaedam fassio coram pro palatino Nicolao Istvanfy anno 1599 de quibusdam extra insulans bonis, ad florenos hungaricales 4000 celebrata, quae fassionalis summa, tempore liquidationis ut adaequate legitimetur pati debet quosdam considerationes et difficultates.

In hac villa itaque Lapsina habentur sequentes sessiones Joannis Vinko 1/4, et Michaelis Vinko 1/4, NB. Harum duarum quartalium sessionum terras arabiles jugerorum 6 avulsit vehementia fluvii Murae et ideo tantummodo per duo jugera manent ad unam sessionem quartalem. Praeterea circiter duodecim quartalia postquam praeterita rebellione Rakocziana depopulata fuissent, eorundem pertinentias ejus temporis castelli possessor D. condam baro Balthazar Patatich applicuit ad reliquam castelli allodiatuam, et etiam nunc ita possidentur.

Una sessio quartalistica olim habebat jugera circiter sex vel septem. Foenilia circiter duorum falcatorum sed de terris multum avulsit vehementia Murae.

¹¹⁸ Pertinentiae antiquae ad allodium hic erectum anno 1692 reperiuntur, utpote terrae arabiles jugerorum 68, foenilia falcatorum circiter 42, sed de his quoque allodialibus pertinentiis multum avulsit vehementia fluvii Murae.

Silva prope castellum Lapsina dicta pro foco et exiguis aedificiis apta anno 1692 extendebat se ad jugera 45, sed de hac quoque silva fere plusquam medietatem pariter avulsit fluvius Mura.

Hic sunt duo molendina navalia in eodem fluvio Murae ad dictum baronem de Berlendis spectantia.

5. Villa Gyurovecz

Hic pariter actu nihil habet dominium, sed tota haec villa pertinet ad praespecificatam inscriptionem castelli Lapsina hic reperiuntur sequentes sessiones; Matthias Vukovczak 1/4, Joannes Varsich 1/4, Georgius Petermanyecz 1/4, Josephus Deszetnik 1/4, Nicolaus Popadnyak 1/4, Stephanus Petek 1/4.

Hic etiam unum quartale habebat jugera terrarum circiter 6, sed propter avulsionem per Muram causatam vix manserunt ad unum quartale jugera 2. Foenilia habent ut in Lapsina.

6. Villa Bukovie

Hic similiter dominium actu nihil habet, sed totum pertinet ad praefatam inscriptionem Lapsina, habentur hic sessiones: Joannes Susecz 1/4, Blasius Bakosan sine pertinentiis. Item tertius, cujus nomen non scitur,⁵⁸ etiam hic propter avulsionem Murae ad unum quartale vix manserunt jugera 2, foenilia habet uti in superiori villa.

7. Villa Gibina

Hujus villae partem actu possidet dominium, altera pars autem pertinet ad inscriptionem Lapsina

	sessiones populosae desertae	
Nicolaus Kássán	1/8	—
Andreas Csizmeszia	1/8	—
Matthias Szudich	1/8	—
Michael Szabol	1/8	—
Jacobi Dolmár	—	1/8
Georgius Benczek	1/8	—
Baiszek	1/8	—

119

Haec actu possidet dominium.

Extirpatitiae nullae dantur hic.

Hic habet adhuc dominium tria deserta quartalia,

3/4 —

quae sunt elocata erga annuam arendam dominio in florenis 20.

Unus octavalista habet jugera 4, foenilia circiter falcatorum 2. Labores, datias cum decima praestant ut reliquae villae hujus judicatus.

Possidet hic D. baro Berlendis ad inscriptionem Lapsina Georgium Golub 1/8, Matthiam Kovács 1/8, Georgium Styavinchár 1/8, Michaellem Andrasin 1/16, Stephanum Baiszek 1/16, Thomam 1/16, Georgium Kranicz 1/16, relictam Gorinchich 1/8, Georgium Sajnovich 1/8, Georgium Benchek 1/16, Joannem Kaulcsech 1/16, Michaellem Hanszl 1/16.

⁵⁸ Sic! Recte: nescitur.

8. Villa Marov

sessiones
populosae desertae

Andreas Ternulich	1/8	—
Matthias Kelemenich	1/8	—
Relicta Pevecz	1/16	—
Joannes Kelemenich	1/8	—
Joannes Kelemenich junior	1/8	—
Joannis Drusich	—	1/8
Joannes Kodba	1/16	—
Michael Mertok	1/16	—
Relicta Palicska	1/16	—
Joannes Klafot	1/8	—
Petrus Laurenchich	1/8	—
Georgius Szersan	1/8	—
Michael Skrinyar	1/8	—
Joannes Persich	1/8	—
Nicolaus Hevsnyak	1/8	—
Thomas Tislerich	1/8	—
Joannes Kosz	1/8	—
Joannes Bosich	1/8	—

Haec omnia actu ad dominium pertinent.

Extirpatitiae hic reperiuntur jugera 4, a quibus praestant ut supra.

Unus octavalista tenet post fundum jugera 6, foenilia falcatorum 2, sedecimalista in medietate.

Labores, datias ac decimam praestant ad instar villae Lapichinae.

Hic datur molendinum navale in fluvio Mura ad Joannem Persich ac Joannem Kodba pertinens.

Item habet Kelemenich cum Krojs unum molendinum. Educillum uti praemissum est in reliquis iudicibus.

9. Villa Zebonincz seu Zebanecz

sessiones
populosae desertae

Nicolaus Horvat	1/16	—
Joannis Kolenich	—	1/8
Michaelis Chetinya	—	1/8
Joannis Deban	—	1/8
Michaelis Kovách	—	1/8
Georgy Kolennich	—	1/16
Marcus Tersztyenek sine pertinentiis	—	—

Haec omnia actu per dominium possidentur.

Extirpatitiae hic reperiuntur jugerorum 5 1/2, a quibus capones et pecunia pro pipere solvuntur ut supra.

Unus octavalista habet jugerorum 6, foenilia falcatorum circiter duorum et trium.

Labores praestat unus octavalista, uti et datias sicut in Lapsina, praeterea decimam frumenti ac apum.

121 Hic possidet nobilis Melchior Kaszner Thomam Berczko quartaliam, praeterea ad propriam allodiaturam pertinentias nullas, ex inscriptione in Dekanovecz uberius declarata.

Possidet hic nobilis Franciscus Krajnáj Petrum Gasparich quartaliam, Joannem Türek quartaliam. Haec inscriptio pertinet ad summam inscriptionalem fl 625 in Vratessinecz declaratam.

Possidet praeterea Michael Bellavich Nicolaum Levachich 1/8. Item pertinentias post tria circiter quartalia ad allodiaturam propriam applicatas.

Item familia Vugrini possidet hic pertinentias circiter post duo quartalia ad propriam pariter allodiaturam applicatas.

Item Georgius Sziter habet hic quartale unum ad oeconomiam propriam conversum.

Notandum: Hae praespecificatae triplicis ordinis inscriptiones utpote nobilis Michaelis Bellavich, familiae Vugrini et Georgy Sziter pertinent ad unam eandemque inscriptionalem summam cum portione in villa Benkovecz simul conjunctam a comitibus Zrini pro familia Hruskoczy in florenis 1000 factam.

Item nobilis Nicolaus Budor possidet hic Marcum Jelsovecz 1/4, Andream Dupe, 1/8. Haec inscriptio pertinet ad portionem in Sztrukovecz declaratam per eundem Budor possessam.

Penes hanc villam est domini piscina deserta Zebanecz dicta.

10. Villa Konczovdol

	sessiones populosae desertae	
Nicolaus Posincz	1/8	—
Nicolaus Kurej	1/8	—
Mutvar	—	1/8
Vuglachecz	—	1/16
Item unum desertum cujus nomen non scitur. ⁵⁹	—	1/16

Haec actu possidet dominium.

122 Extirpatitiae dantur hic circiter 4 jugerorum quibus solvitur ut supra.

Unus octavalista habet jugera 6, foenilia falcatorum 2. Labores et datias cum decima praestat sicut reliqui in judicatu Novae Curiae.

⁵⁹ *Rectius: nescitur.*

Venerabile capitulum Zagradiense possidet hic Andream Vlah 1/8, Marchecz 1/8, Stipan 1/8. Praeterea habet hic allodiales terras post duo quartalia circiter 20. Haec inscriptio pertinet ad summam inscriptionalem Zrinianam pro Georgio Vincze in oppido Szerdahely factam in florenis nimirum 875.

11. Villa Jelsovecz

	sessiones populosae desertae	
Philippus Belay	1/8	—
Marttinus Pavesich	1/16	—
Petrus Persa	1/8	—
Stephanus Hajduk	1/16	—
Stanislaus Kitach	1/16	—
Benedictus Zadavec	1/8	—
Thomas Angyel	1/8	—
Marcus Gasparicz	1/8	—
Andreas Gasparicz	1/8	—
Georgius Aceta	1/16	—
Nicolaus Drancha	1/16	—
Georgius Horvat	1/8	—
Matthias Raiter	1/8	—
Matthiae Krika	—	1/16
Nicolaus Antolovich	1/8	—
Georgius Sosferich ⁶⁰	1/8	—
Martinus Kralecz sine pertinentiis	—	—
Georgius Sosterich ⁶⁰ junior sine pertinentiis	—	—

Haec omnia actu possidet dominium.

¹²³ Extirpatitiae hic dantur jugera circiter No 2, a quibus capones et pecunia penduntur uti in superioribus villis.

Unus octavalista habet jugera terrarum 6, foenilia falcatorum duorum. Labores et datias cum decima praestat, uti in Nova Curia.

12. Villa Ternovecz seu Ternovcsák

	sessiones populosae desertae	
Joannes Dotalea	1/8	—
Matthias Ternok	1/8	—
Andreas Kodba	1/8	—

⁶⁰ In textu: propter lapsum calami purisatoris prius Sosferich, deinde licet de iuniore commembro eiusdem familiae agitur: Sosterich.

Andreas Ternok	1/8	—
Michaelis Krusnicz	—	1/8
Nicolaj Talan	—	1/8

Haec omnia actu possidet dominium.

Extirpatitiae hic nullae dantur.

Unus octavalista habet jugera terrarum 6, foenilia falcatorum duorum.

Labores et datias cum decima praestant uti in praemissa Nova Curia.

Possidet hic D. Joannes Kukulovich Nicolaum Krainicz 1/8. Haec inscriptio pertinet ad portionem in Belicza specificatam a familia Ivanovich habitam.

13. Villa Verhulan

sessiones
populosae desertae

Stephanus Szkledár	1/16	—
Martinus Turner	1/16	—
Georgius Babich	1/8	—
Joannes Pesznevech	1/16	—
Matthias Dravec	1/8	—
Michael Gruhovich	1/8	—
Georgius Martin	1/16	—
Paulus Zadravec	1/8	—
Relicta Szalaicza	1/4	—
Michaelis Pinter	—	1/8
Georgy Szalaj	—	1/8

Haec pertinent actu ad dominium.

Extirpatitiae dantur hic jugerorum 13 3/4, a quibus solvuntur capones et pecunia pro pipere ut supra.

Unus quartalista tenet jugera circiter 10, foenilia falcatorum 3 et 4, octavalista autem jugera 5 et 6.

Labores et datias praestant⁶¹ sicut reliqui in hoc iudicatu.

Possidet hic Georgius Sarnich unum quartale desertum ex inscriptione marchionali ad propriam allodiaturam applicatum in florenis 100.

14. Villa Tomasovcz seu Sanctus Martinus

sessiones
populosae desertae

Joannes Babics	1/8	—
Relicta Krompar	1/8	—
Joannes Paizer	1/4	—

⁶¹ In textu erronee probabiliter propter lapsum auditus dictaminis sic: Labores et datias cum praestant... (etc.) Superfluitatem vocabuli „cum” contextus clare demonstrat.

Martinus Skaffar	1/4	—
Relicta Benkovicska	1/4	—
Matthias Kristoffich	1/4	—
Matthias Rosich	1/4	—
Andreas Fiembert	1/8	—
Georgius Kristoffech	1/8	—

Haec ista actu possidet dominium.

Extirpatitiae dantur jugera 2, a quibus capones et pecunia pro pipere solvuntur ut supra.

Unus quartalista tenet ad fundum suum jugera terrarum 6, foenilia falcatorum 2, octavalista in medietate.

125 Labores et datias cum decima praestant uti reliqui hujus judicatus.

Hic possidet relictas nobilis Horvat, Joannem Poletich sedecimalistam, Laurentium Szanyek 1/16, Martinum Meszar 1/8. Praeterea ad propriam allodiaturam pertinentias post 1/8 applicatas ex inscriptione Zriniana in florenis circiter 60.

Datur hic quoque macellum ad dictam relictam pertinens, a quo solvitur annue nomine census eidem relictas fl 3.

Nobilis Georgius Huszenich possidet hic quoque Nicolaum Csizmeszian 1/8. Praeterea ad propriam allodiaturam pertinentias post 3/8 applicatas ex inscriptione Zriniana in summa fl 250, quam summam ingreditur etiam portio octavalis in Brezovecz specificata.

Item heredes Medosichiani possident hic duo quartalia ad propriam allodiaturam applicata ex inscriptione Zriniana in florenis 200.

Nicolaus Szlamek tenet hic pariter duo quartalia ad propriam allodiaturam applicata ex inscriptione marchionali in florenis 300.

Est hic praeterea parochia fundata, ad quam possidentur ex antiqua fundatione Joannes Subich 1/8, Stephanus Sztoiko 1/8, Michael Kuri 1/8, Matthias Nedelko 1/8. Item ad propriam allodiaturam parochi circiter duo quartalia applicata. Item datur macellum unum, a quo annue solvuntur eidem parochi fl 3.

126

15. Villa Brezovecz et Sztaravesz

sessiones
populosae desertas

Georgius Rdik	1/8	—
Joannes Kanczer	1/8	—
Nicolaj Pinter	—	1/8
Joannis Vukanich	—	1/8
Stephani Kromper	—	1/8
Matthiae Kromper	—	1/4
Joannis Kotel	—	1/8
Fakonye	—	1/4
Michaelis Kelemenich	—	1/4
Joannis Derlich	—	1/8

Haec actu dominium possidet.

Extirpatitiae dantur hic jugera circiter quattuor, a quibus capones et pecunia pro pipere ut supra solvuntur.

Unus quartalista habet terrarum jugera sex, foenilia falcatorum duorum, octavalista in medietate.

Labores et datias praestant ut supra villae hujus judicatus.

Heredes Laurentii Jakopich hic possident ad propriam allodiaturam applicata quinque quartalia ex inscriptione marchionali in fl 500, quorum medietas D^{no} judici nobilium pronunc inhypothecata habetur.

Item habet hic relicta Dⁿⁱ Joannis Vinkovich duo quartalia deserta ad allodiaturam suam conversa ex inscriptione marchionali in fl 200.

Datur praeterea hic unum molendinum navale in fluvio Murae ad Joannem Kozel et Georgium Groff pertinens, a quo solvitur annue dominio fl 1, 75 kr.

Item tenet hic Georgius Huszenich Joannem Vrazich 1/8 ad summam inscriptionalem in Sancto Martino connotatam pertinentem.

127

16. Villa Vucskovecz

Hic nihil possidet actu dominium, verum reverendus D. Georgius Gyulaj, Joannis Vusar desertum 1/16, Vinkovichy desertum 1/8, Blasy Czitras desertum 1/8. Item ad propriam allodiaturam terras arabiles circiter No 10 ex inscriptione marchionali.

17. Villa Perkavecz

	sessiones populosae desertae	
Matthias Gyurkancecz	1/8	—
Relicta Hech sine pertinentiis.	—	—

Haec tantummodo possidet actu dominium.

Extirpatitiae dantur hic jugera 14, a quibus solvuntur capones et pro pipere pecunia uti praemissum est.

Octavalista habet hic jugera 3, foenile falcatorum 1.

Labores et datias cum decima praestat uti reliqui hujus judicatus.

Providus Nicolaus Virovecz tenet hic unum quartale ad propriam allodiaturam applicatum ex inscriptione Zriniana in fl 125.

Molendinum datur nullum, neque macellum.

18. Villa Krachinocz

	sessiones populosae desertae	
Joannes Zadravecz	1/8	—
Blasius Zadravecz	1/8	—
Martinus Szersa	1/8	—

Georgius Kutnyák	1/8	—
Michaelis Hoblaj	—	1/16
Joannis Szersa	—	1/16
Item olim Georgy Kutnyak	—	1/16
Blasy Szakács	—	1/4
Szalai deserta	—	1/8

Haec actu dominium possidet.

128 Extirpatitiae dantur hic jugera 21, a quibus capones et pecunia pro pipere praestant uti supra.

Unus quartalista possidet hic jugera 12; foenilia falcatorum 4. Octavalista in medietate intelligitur.

Labores ac datias cum decima praestant uti in villa Sabnik.

19. Villa Cseszancz

Haec villa de toto ex antiqua fundatione pertinet ad parochiam in Strigo fundatam, habebitque hic parochus circiter quattuor subditos et terras ac foenilia ad allodiaturam parochiae spectantes.

20. Villa Strukovecz

Hic dominium actu penitus nihil possidet, verum D. Nicolaus Budor, utpote: Laurentii Prevar desertum 1/4, Pergacz desertum 1/8, Joannem Topolk 1/4, Nicolai Kranicz desertum 1/8, Matthiae Matichek desertum 1/4, Martinum Novak 1/8, Matthiam Fart 1/8, Georgium Balia 1/8, Michaelis desertum 1/8, Casparum Jalsovecz 1/8, Andream Novak 1/4, Joannem Jalsovecz 1/8, Matyas desertum octavale, Joannis Szlakan desertum 1/8 ex inscriptione Zriniana in bis mille aureorum.

21. Villa Siskovecz

Hic dominium pariter nihil possidet, verum totum ad parochiam Sancti Michaelis pertinet, ut pote Andreas Martinecz 1/8, Matthias Pajtak 1/8, Michael Kovach 1/4, Ivanecz 1/4, Martinus Bellaricz 1/4, Thomas Zdachet 1/8, ex fundatione antiqua.

22. Villa Bratyanecz

sessiones
populosae desertae

In hac villa habet actu dominium unicum

tantummodo subditum Matthiam Leszkovecz 1/16 —

Reliquum totum possident varii nobiles, utpote heredes Piliani⁶² habent quattuor

⁶² Rectius: Pilaiani, vel Pilayani, (uti etiam superius).

subditos, omnes octavalistas ex inscriptione marchionali, quae inscriptio est eadem conjuncta cum inscriptione in Szelnicze et Peklenicze.

Item nobilis Franciscus Lengyel quattuor quartalia pro sua allodiatuura applicata ex inscriptione marchionali in fl 400.

Judicatus Raczkánisa

1. Raczkánisa
2. Safferszko
3. Vestisza
4. Globoko
5. Grabronek
6. Szlatnyák major
7. Szlatnyak seu Szlatincsak.

Castellum Raczkánisa

Castellum hoc ex lateribus muratum habet in superiori contignatione septem cubicula, quorum tabulata seu pavimenta nullius sunt valoris. Aedificium hoc est formatum ad formam literae L. In superiori adhuc contignatione est una parva culina, securam durabilitatem haud habens; in inferiori contignatione sunt duo cubicula. Item cellaria duo sub fornice, unius fornix est mediocris durabilitatis, alterius autem fornix ruinae proximus, tectum est novum, scandulis coopertum. Hoc totum aedificium civile, si inhabitari deberet, eget per totum nova reparatione. Circumferentia est antiquis sepibus cincta, hortum habet unum pariter sepibus cinctum.

¹³⁰ Est hic desertus fundus allodialis. Item desertus horti fundus; reperiuntur hic domini allodialia jugera circiter No 83, foenilia falcatorum circiter No 85, silvae poliferae et focales^{62^a} quae olim erant cis Muram per vehementiam fluvii jam nunc sunt translatae et actu possidentur trans Muram ad jugera circiter 19; molendinum olim fuit in torrente Muricza jam defacto penitus est desertum.

Est hic trajectus in fluvio Mura cujus medietas pertinet ad dominium, altera medietas autem ad castellum Balatincz. Item est hic etiam telonium de toto pertinens ad hocce dominium.

1. Villa Raczkánisa

	sessiones	
	populosae desertae	
Joannes Stomfak	1/8	—
Matthias Farkas	1/8	—
Helena Veispergh	1/8	—
Martinecz	1/8	—

^{62^a} *In textu erronee: focalia.*

Lambergar	1/8	—
Michael Malktigar	1/8	—
Matthias Pusznik	1/8	—
Georgius Makovecz	1/8	—
Joannes Puszin	1/8	—
Joannes Pinterich	1/4	—

Haec actu dominium possidet.

Extirpatitiae dantur hic jugerorum 6 $\frac{3}{4}$, a quibus solvitur ut supra.

Unus quartalista habet jugerorum circiter 7 vel 9, foenilia falcatorum circiter 3, octavalista in medietate intelligitur.

Labores ac datias cum decima praestant uti superius.

131

2. Villa Safferszko

	sessiones	
	populosae desertae	
Joannes Szalay	1/8	—
Michael Pinterich	1/4	—
Blasius Pinterich	1/8	—
Georgius Florian	1/8	—
Marcus Briktich	1/8	—
Petrus Szalay	1/8	—
Bartholomaeus Svigorit	1/8	—
Nicolaus Belarich	1/8	—
Simon Brezovecz	1/8	—

Haec dominium actu possidet.

Extirpatitiae hic nullae dantur.

Unus quartalista habet hic jugerorum 8, foenilia falcatorum circiter 3, octavalista autem in medietate.

Labores ac datias cum decima praestant uti supra.

3. Villa Veszticha

Dabatur hic olim curialis allodiatura domini, defacto tantummodo fundus desertus. Horti desertus fundus ad jugera circiter 3 est conversus in araturam; terrae curiales etiam prius non reperiebantur plures, quam jugerorum 4, locus horti seu foenilis etiam nunc extat ad jugera circiter sex.

	sessiones	
	populosae desertae	
Laurentius Bordar	1/16	—
Blasius Lasztovecz	1/16	—
Andreas Kolar	1/8	—

Lukacs	1/16	—
Laurentius Mlinar	1/8	—
Paulus Zavec	1/8	—
Stairecz	1/8	—
Joannes Talian	1/8	—

Haec etiam actu dominium possidet.

Extirpatitias nullas habent.

Unus octavalista habet jugerorum 4, foenilia falcatorum 2, sedecimalista in medietate intelligitur.

Labores ac datias cum decima praestant uti supra.

4. Villa Globolko

	sessiones populosae desertae	
Marcus Bogdan	1/4	—
Petrus Vuk	1/16	—
Pauli Rakovich	—	1/16
Andreae Sztoiko	—	1/16
Item deserta, cujus nomen non scitur. ⁶³	—	1/16

Haec actu per dominium possidentur.

Unus quartalista habet jugerorum 8, foenilia falcatorum circiter 3.

Extirpatitiae nullae dantur.

Labores ac datias cum decima praestant ut supra.

5. Villa Grabronek

	sessiones populosae desertae	
Matthias Horvat	1/4	—
Marcus Handuk	1/8	—
Georgius Metkovich	1/4	—
Philippus Metkovich	1/8	—
Stephanus Bosich	1/4	—
Nicolaus Gasparich	1/8	—
Joannes Sepkovich	1/8	—
Lukachech desertum	—	1/8
Sprachmaistris	—	1/8
Joannes Terjök	1/8	—
Georgius Meszar	1/8	—

⁶³ Uti iam superius annotavimus, recte: „nescitur” debuisset esse verbum huius sententiae.

Haec omnia actu possidet dominium.

Extirpatitiae nullae dantur.

Unus quartalista tenet post fundum jugera 8, foenilia falcatorum 2, octavalista in medietate.

Labores datias ac decimam praestant uti in iudicatu Novae Curiae existentes villae.

Molendinum nullum, nec educillum hic habetur.

6. Villa Zlatinchak seu Major Szlatinyak

	sessiones populosae desertae	
Matthias Cziczarko	1/4	—
Nicolaus Cziczarko	1/8	—
Joannis Posgan	—	1/8
Joannis Magyar	—	1/8
Georgy Polkovnyak	—	1/16
Petri Sabich	—	1/8
Nicolaj Sinko concretum	—	1/16
Joannis Sinkovich	—	1/16
Ibidem Pusztulage concretum	—	1/16

7. Villa Zlatincsak Minor

Michael Jariavecz	1/8	—
Blasius Jambrovich	1/8	—

Haec omnia in duabus villis existantia pertinent ad dominium.

Extirpatitiae nullae dantur.

Unus quartalista possidet terrarum jugera 8, foenilia falcatorum 2, octavalista in medietate.

Labores ac datias cum decima praestant ut supra.

Vojvodatus Novakocziensis

1. Novakovecz
2. Domasinecz
3. Garinovecz
4. Turnischa
5. Ferketinecz
6. Miklovecz
7. Krisovecz
8. Dekanovecz
9. Markochina
10. Bellicza

1. Villa Novakovecz

	sessiones populosae desertae	
Joannes Gerbavecz	1/4	—
Stephanus Baksai	1/4	—
Matthias Bachay	1/4	—
Blasius Szakách	1/4	—
Marcus Makár	1/4	—
Joannes Ovchár	1/4	—
David Lupich	1/8	—
Georgius Kosak	1/8	—
Joannes Jambrisko	1/8	—
Stanislaus Ovchár	1/8	—
Petrus Gerbavecz	1/8	—
Relicta Paulikovicza	1/8	—
Thomas Poszarecz	1/8	—
Matthias Kovách	1/8	—
Stephanus Szapel	1/8	—
Stephanus Besy	1/8	—
Stephanus Petrech	1/8	—
Petrus Jankás	1/8	—
Petri Szlama	—	1/4

Haec omnia actu per dominium possidentur.

Una quarta habet jugera 8, foenilia falcatorum 3 et 4.

135 Hic olim armis serviebant utpote quartalistae equites, octavalistae autem pedites, ad omnem occasionem contra hostem Turcam insurgentibus, praetereaque nihil contribuebant, sed tantummodo decimam ut supra praestabant, nunc autem loci illius militaris obligationis solvunt arendam in fl 45, ac decimam ut supra praestant. Item falcatores quilibet eorum No 4.

Praeterea hic sunt adhuc pro parte domini quattuor quartalia deserta, quorum unum nobilis Georgy Glovina heredes, alterum Nicolaus Glovina, tertium Joannes Glovina, quartum Georgius Jursich a dominio a quolibet quartali fl 10, sed amplius decimam non praestant.

Habet in hoc territorio dominium silvam Verbulya vocatam ad jugera circiter 14.

Praeterea possidet hic nobilis Nicolaus Zidich; Matthiam Vuk sine pertinentiis, Gyuriczam sine pertinentiis et Hergyak etiam sine pertinentiis. Item pertinentias post quartalia circiter sex ad propriam allodiaturam applicatas, ex inscriptione Zriniana fl 150, ex marchionali autem auctione fl 450, adeoque in toto in fl 600.

Item nobilis Joannes Tkalchics possidet Georgium Kuzman, Gyurek, Georgium Kerchics, omnes tres sine pertinentiis. Item circiter quattuor quartalia ad propriam allodiaturam conversa, ex inscriptione marchionali in fl 400.

Item nobilis Michael Tomasich possidet hic unum quartale ad propriam allodiaturam conversum ex inscriptione marchionali in fl 100.

Habet praeterea hic attactus Joannes Tkalcsich unam molam in fluvio Murae, navalem.

2. Villa Domasinecz

sessiones
populosae desertae

Matthias Kersnár	1/8	—
Michael Barin	1/4	—
Joannes Horvát	1/4	—
Michael Sántek	1/4	—
Blasius Kovách	1/8	—
Matthias Baranich	1/4	—
Matthias Szliak	1/4	—
Nicolaus Habian	1/8	—
Vitus Gergacz	1/8	—
Joannes Jersnar	1/4	—
Joannes Szakács	1/4	—
Georgius Gyurkia	1/8	—
Joannes Katanecz	1/4	—
Stephanus Varga	1/8	—
Joannes Pankasz	1/4	—
Nicolaus Sztrahiha	1/8	—
Stephanus Nemes	1/8	—
Matthias Tomasek	1/4	—
Georgius Herman	1/4	—
Joannes Csepeli	1/4	—
Michael Horváth	1/8	—
Joannes Katanecz	1/8	—
Georgius Katanecz	1/8	—
Lucas Marci	1/8	—
Georgius Bocskay	1/4	—
Thomas Maksán	1/8	—
Michael Löffler	1/8	—
Michael Gravecz	1/4	—
Nicolaus Jurnich		
Georgius Dugi		
Georgius Poszavecz		
Georgius Laczko		
Paulus Paitak		
Georgius Magarecz		
Georgius Bedenek		
Martinus Dedok		
Marcus Gyurkia		
Joannes Turdi		

sine pertinentiis

Haec omnia praespecificata dominium actu possidet.

Extirpatitiae nullae dantur.

Hi actu dominio annuam arendam tantum praestant fl 75, praeterea decimam frumenti et mellis.

Item quilibet colonorum dominio 4 falcatores juxta domini dispositionem praestat.

Molendinum hic possidet in fluvio Szlivnik providus Martinus Toth. Praeterea unum et medium quartale ad propriam allodiaturam applicatum, ex inscriptione marchionali in florenis, uti refertur, circiter centum triginta.⁶⁴ Notandum: a molendino praestat dominio fl 1.

Praeterea agilis Joannes Perasz possidet hic Petrum Hegedüs 1/8, Stephanum Gyürmis 1/8, Georgium Ipsa 1/8, Joannem Mezla 1/8, Andream Drevenkár 1/8, Joannem Tkalecz 1/8, Stephanum Csákán 1/8, Joannem Czinszek 1/8. Praeterea ad propriam allodiaturam applicata habet jugera No 24, ex inscriptione marchionis in fl 500.

Notandum, quod in hoc territorio dominium silvam habeat Murschak vocatam ad milliare 1 1/2 in longitudina se extendentem, in latitudine vero disparem, et in quibusdam locis sat angustam.

3. Villa Garinovecz

sessiones
populosae desertae

Nicolaus Kovacs	1/4	—
Georgius Zagorecz	1/4	—
Andreas Hadarovich	1/4	—
Stephanus Horvat	1/8	—
Matthias Horváth	1/8	—
Nicolaus Haidarovich	1/4	—
Michael Kramár	1/4	—
Item desertum	—	1/8
Michaelis Szermen	—	1/4

Haec actu per dominium possidentur.

Extirpatitium jugerum unum datur solummodo, a quo solvitur ut supra.

Hi pronunc urbarialem obligationem non praestant, verum arendam annuam, juxta conventionem domini fl 30.

Praeterea decimam frumenti et apum. Item falcatorum, secundum dispositionem domini, unus quilibet eorum No 4.

Hic possidet D. Joannes Inkej Matthiam Kocsis 1/8, Lucam Planták 1/8, Georgium Kolár 1/8, Michaellem Blazich 1/8, Matthiam Blazich 1/8, Thomam Szechan 1/8, Gaspar⁶⁵ Kolar 1/8, Georgium Blazich 1/8, Matthiam Antolak 1/8,

⁶⁴ In textu sic. Rectius: „centum et triginta”.

⁶⁵ Sic, in textu etiam; rectius: „Casparum”.

Michaelem Horvath 1/8, Matthiam Biliczai 1/8, Thomam Hudulan 1/8, Joannem Krajnicz, Ignatium, relictam Kolar, omnes tres sine pertinentiis. Praeterea ad suam allodiaturam applicatas pertinentias post septem circiter quartalia ex inscriptione Zriniana in fl 600, ex marchionali vero titulo auctionis fl 500. — Item Camerae Graecensi supernumerati sunt fl 600.

Heredes Dⁿⁱ Georgy Dominich pariter possident hic Georgium Zagorecz 1/8, Michaelem Krainicz sine pertinentiis, Joannem Krainicz 1/8, Andream Biskup sine pertinentiis, Georgium Turk 1/8, Stephanum Gallovich sine pertinentiis. Item pertinentias ad propriam allodiaturam applicatas post quattuor circiter quartalia ex inscriptione Zriniana in fl 3000.

139 Emerici condam Bedekovich portio continet Stanislaum Poszovecz 1/8, Matthiam Simonichni 1/8, Matthiam Lovrenchics 1/8, Nicolaum Horvath 1/8, Nicolaum Szolár sine pertinentiis, Joannem Joan sine pertinentiis, Gerbavecz desertum 1/8, Czinderi desertum 1/8. Item ad allodiaturam curialem pertinentias post tria quartalia ex inscriptione antiqua Zriniana in fl 600.

Melchior Kasner possidet etiam hic Joannem Geczy 1/8, Georgium Jegyud 1/8, Paulich desertum 1/8. Haec inscriptio habet originem a comitibus Zrini ad portionem Dekanovecz spectans, ibidem uberius declaranda, cujus summa inscriptionalis ignoratur.

4. Villa Turnischa

Habet hic dominium suum proprium allodium ex ligno constructum, sed ruinae proximum; reperiuntur tres horti partim in foenilia conversi. Terrae arabiles defacto reperiuntur jugerorum circiter No 199; foenilia autem circiter falcatorum No 52. Item unum cubiculum cum duabus cameris et uno stabulo ac tribus haris, conservatorium caseorum nunc aegre pro granario nominatum.

	sessiones populosae desertae	
Thomas Simonich	1/4	—
Michaelis Matola	—	1/4
Joannis Biros	—	1/8
Svilicz Kranicz	—	1/8
Georgy Posgány	—	1/8
Kolár	—	1/8
Sebik	—	1/8
Pesztrich	—	1/8

Haec actu per dominium possidentur.

Unus quartalista habet jugerorum 8, foenilia falcatorum circiter 2 et 3, octayalista in medietate.

Labores et datias cum decima praestat unus quartalista uti supra.

Habet praeterea hic Vitus Radovicza unum quartale desertum, a quo annum arendam solvit dominio in fl 10 ac decimam ut supra.

Sequuntur milites

sessiones
populosae desertae

Joannes Jalsovecz	1/4	—
Joannes Száz	1/4	—
Stanislaus Kolár	1/4	—
Nicolaus Kutin	1/4	—
Thomas Stanczias	1/4	—
Joannes Grozlich	1/4	—
Georgius Babics	1/4	—
Georgius Szvichanich	1/4	—
Michael Tuk	1/4	—
Relicta Makaricza	1/4	—
Georgius Kurianecz	1/4	—
Joannes Lipich	1/8	—
Joannes Kuti	1/8	—
Joannes Csemerika	1/8	—
Joannes Szabo	1/8	—
Joannes Meszar	1/8	—
Georgius Kolár	1/8	—
Andreas Kovács	1/8	—
Joannes Jankecz	1/8	—
Joannes Brajkovecz	1/8	—
Matthias Gunecz	1/8	—
Joannes Meszarich	1/8	—
Georgius Petek	1/8	—
Michael Somogy	1/8	—
Matthias Pesztecz	1/8	—
Joannes Duikecz	1/8	—
Joannes Szkoliber	}	sine pertinentiis
Georgius Kovacs		
Georgius Sebek		
Georgius Vrabez		
Thomas Soltich		
Matthias Taich		
Petrus Raczo		
Marczin		
Nicolaus Zvonar		
Nicolaus Turnos		
Georgius Turzo		
Nicolaus Zusich		
Georgius Belisancz		

141

Item adhuc dantur quartalia septem deserta, quorum nomina non sciuntur⁶⁶ et actu possidet dominium — 7/4

Hi olim armis serviebant, utpote quartalistae equites, octavalistae vero pedites ad omnem occasionem contra hostem Turcam insurgent, praeterea nihil contribuebant, sed tantummodo decimam praestabant, nunc autem loco illius militaris obligationis solvunt arendam in fl 52, praeterea decimam ut supra praestant et falcatores quilibet quartalista, uti etiam octavalistae No 4.

Praeterea hic possidet providus Nicolaus Vadas, medium secundum quartale ex inscriptione marchionali in fl 140.

Item nobilis Joannes Barich unum quartale tenet ex inscriptione pariter marchionali fl 100.

Harum duarum inscriptionum fundos seu domus, immo et pertinentiarum fere medietatem vehementia fluvii Murae abstulit.

Dominium habet hic in eodem fluvio Mura molas navales No 4, quarum una tempore marchionis pro fl 700 comparata est, et haec est optima, residuae vero exiguae.

Habentur praeterea censuales molae navales in dicto fluvio Mura No 3, a quibus annue solvitur dominio a singulo fl 1, 21 kr.

Est hic parochia fundata, habens unum octavaliistam et duos inquilinos absque pertinentiis, praeterea ad propriam allodiaturam pertinentiarum ad jugera circiter 16 applicatarum.

¹⁴² Notandum circa hac villam Turnischa, quod in conscriptione et aestimatione per ejus temporis administratorem Georgium Nagy anno 1692 peracta annotatum observetur, quasi vero eandem villam Petrus Zrini tantummodo titulo pignoris in fl 9000 a familia comitum de Bottyán acquisivisset; sed idem administrator Georgius Nagy nullum aliud fundamentum eatenus attingit, quam quod comes olim senior Adamus de Bottyán vigore quarundem testimonialium suarum die 19 mensis Octobris anni 1644 in Nimet Uyvár emenatarum idipsum asseruisset; quae testimoniales siquidem tantummodo domesticum instrumentum essent, per se nihil probarent.

5. Villa Ferketincez

	sessiones populosae desertae	
Georgius Debeli	1/8	—
Marcus Derk	1/8	—
Georgius Zernák sine pertinentiis	—	—

Haec actu pertinent ad dominium.

Extirpatitium habetur hic 1 1/2 jugerorum, a quo praestatur capo et pecunia pro pipere, ut supra. Unus octavaliista habet jugera 4.

⁶⁶ In textu: sic; recte: nesciuntur (uti etiam pluries superius annotatum habetur). Et sic intelligendum in subsequentibus quoque.

Hi olim pariter armis serviebant et praestabant ut supra; nunc vero annuam arendam solvunt dominio simul cum subsequenti villa Miklovecz in una summa fl 15, praeterea decimam ut supra declaratum est, item falcatores quilibit No 4.

6. Miklovecz⁶⁷

	Joannes Solticza	1/8	—
	Georgius Solticza	1/8	—
	Paulus Janchika	1/8	—
	Andreas Novak	1/8	—
	Georgius Novak	1/8	—
	Michael Murkovich	1/8	—
143	Andreas Bobichanez	1/8	—
	Stephanus Derk	1/8	—
	Matthias Tkalecz	1/8	—
	Michael Tkalecz	1/8	—
	Paulus Novák	1/8	—
	Georgy Repek	—	1/8
	Michael Trupolecz	}	sine pertinentiis
	Joannes Lorrek		
	Thomas Murkovecz		
	Praeterea dantur hic octavae desertae, quarum nomina ignorantur	—	4/8

Haec actu per dominium possidentur.

Unus octavalista habet jugera 4.

Hi consimiliter olim militare obligationem praestabant, uti supra; sed nunc loco ejusmodae obligationis annuam arendam solvunt in summa 15 fl, in Ferketinecz specificata comprehensam. Decimam dant pariter ut supra. Item falcatores quilibet 5 praestare obligatus est.

In hac circumferentia habet dominium silvam quercinam, Major Dubrava vocatam, ad jugera circiter 200. Item silvam Minor Dubrava vocatam prope Superiori Kralovecz, ad jugera circiter 6.

7. Villa Krisovecz

		sessiones populosae desertae
	Stephani Kusnyák	— 1/4
	Andreae Kovács	— 1/8
	Andreae Meszár	— 1/8
	Andreae	— 1/8
	Nicolaj Kovach	— 1/8
	Matthiae Benko	— 1/8

⁶⁷ In textu: sic; id est: sine connotatione consueta: „Villa Miklovecz”.

Haec omnia comprehenduntur⁶⁸ in dispositione domini, quae in censum annualem per dominium extradari solent.

Sequuntur Hajdones

	sessiones populosae desertae	
Stephanus Varga	1/8	—
Michael Matusa	1/8	—
Joannes Varga	1/8	—
David Katán	1/8	—
Georgius Antolosich	1/8	—
Joannes Franchics	1/8	—
Thomas Matusa	1/8	—
Matthias Matusa	1/8	—
Nicolaus Belicsanecz	1/8	—
Michael Babich	1/8	—
Georgy Topsza	—	1/8
Joannis Vinkovich	—	1/8
Pauli Vlah	—	1/8
Georgii Juk	—	1/8
Joannis Trupol	—	1/4
Joannes Voszlak	}	sine pertinentiis
Joannes Vlah		
Joannes Kranicz		
Nicolaus Plemenarich		

Hic etiam omnes ad dominium actu pertinent.

Et olim militrem obligationem praestabant, uti supra; nunc vero dominio arendam solvunt fl 10, praeterea decimam, et falcatores quilibet quartalista praestat No 4.

Unus quartalista habet jugera 8.

Notandum: hae praemissae tres villae Ferketinecz, Miklovecz et Krisovecz foenilia in suis territoriis nulla habent verum a dominio Lindvensi erga annualem censum exarendare solent.

¹⁴⁵ Hic possidet nobilis Nicolaus Kasner tria quartalia deserta ad propriam allodiaturam applicata ex inscriptione marchionali in fl 300.

8. Villa Dekanovecz

Hic dominium actu penitus nihil possidet, verum nobilis Michael Draskoczy, utpote: Andream Pavel sedecimalistam, Thomam Krap 1/16, Andream Tekes 1/16, Jankecz sine pertinentiis, Gyurak 1/16, Joannem Tekes 1/16, Nicolaj Peresich sine

⁶⁸ In textu propter lapsum calami purisatoris: comprehenduntur.

pertinentiis, Michaelem Szakács sine pertinentiis, Andream 1/16, Matthiam Speh sine pertinentiis, relictam Matovicza 1/16, Vuk sine pertinentiis. Item ad propriam allodiaturam applicatas pertinentias post quattuor quartalia ex inscriptione marchionali in fl 1500.

Item nobilis Melchior Kasner possidet hic Gregorium Barila 1/16, Georgium Gyurchez 1/16, Michaelem Dudich 1/16, Relictam Mihalecz 1/16, Stanko 1/16, Joannis Pogár desertum 1/16, Vida sine pertinentiis, Nicolaj Hegedüs desertum 1/16. Item pertinentias ad propriam allodiaturam applicatas post quartalia circiter sex. Ex inscriptione⁶⁹ Zriniana in fl 250, ex marchionali auctione in fl 400; ad hanc inscriptionem pertinet portio in Garinovecz specificata.

Praeterea quartale unum Joannis Kozak in villa Minori Dubra denominatum, pariter hanc summam inscriptionalem subingreditur.

Item parochia Belliczensis habet hic Georgium Zvonár sedecimalistam, Michaelem Kelesich 1/16, Joannem Kelesich sine pertinentiis, Michaelem Pajtak sine pertinentiis ex fundatione antiqua.

9. Villa Markochina

Hic dominium actu nihil possidet, verum D. Joannes Barich iudex nobilium ad propriam allodiaturam applicatas pertinentias post quinque quartalia ex inscriptione marchionali in fl 300, silvas habet ad jugera circiter 25.

Molendinum habet quoque in fluvio Murae navale alterum vero in fluvio Dravi cum Blasio Kovacs.

10. Villa Bellicza

Hic dominium actu nihil possidet, verum D. Joannes Kukulovich: Paulum Santavecz 1/8, Joannem Matekanecz 1/8, Joannem Plavecz 1/16, Joannem Sul 1/8, Jonnem Baxa 1/8, Matthiam Kosak 1/8, Joannem Polyák 1/8, Thomam Posgai 1/8, Relictam Habian 1/8, Paulum Sul 1/8, Nicolaum Mátán 1/16, Georgium Herman 1/4, Joannem Poszavecz 1/4, Muhich desertum 1/8, Nicolaj Simunecz 1/8, Bernardi 1/8. Praeterea curias quinque cum pertinentiis allodialibus post quartalia circiter triginta ex inscriptione Zriniana in fl 1990, a marchione vero titulo auctonis in fl 1000, insimul vero fl 2990.

Heredes relictae Pekler possident hic Thomam Herman 1/16, Nicolaum Herman 1/8, Andream Poszavecz 1/8, Jacobum Kupecz 1/8, Joannem Herman 1/8, Mihalecz 1/8, Mate desertum 1/8. Item ad propriam allodiaturam applicatas pertinentias post quartalia circiter decem ex inscriptione Zriniana in fl 750, ex marchionali vero titulo auctonis in fl 500.

Nobilis Michael Draskovecz quoque hic possidet Andream Herman 1/8, Paulum Rohet 1/16. Haec inscriptio pertinet ad summam inscriptionalem in Dekanecz connotatam.

⁶⁹ In textu rursus propter lapsum calami purisatoris: inscriptionali.

147 Praeterea habetur hic ecclesia fundata ad quam ex antiqua fundatione possidentur utpote relicta Meszár 1/8, Koral desertum 1/8, Varga desertum 1/8, Joannis Meszár desertum 1/8. Praeterea ad propriam allodiaturam terrae arabiles jugerorum circiter 40.

Vajvodatus Kottoriensis

1. Oppidum Kottori
2. Dubrava seu Domboru
3. Villa Vidovecz seu Szent Vid cum villa Novavesz et praediis Kotta aliter Uyfalú, necnon Cserneck.

1. Oppidum Kottori

Jugerorum

Stephanus Ivanus	1/2
Matthias Horvat	1
Joannes Hogyus	1/2
Michael Markacs	1/2
Martinus Matusz	1/2
Stephanus Matusz	1
Thomas Zvosecz	1/2
Georgius Kernyak	1/2
Petrus Czifra	1
Matthias Püspök	1/2
Nicolaus Csizmeszia	
Nicolaus Vla	1/2
Marcus Mergyatko	1
Georgius Mergyatko	1/2
Jacobus Pigocz	1/2
Georgius Poterpach	1/2
Georgius Fondak	1/2
Matthias Fondak	1/2
Martinus Szabo	1
Joannes Kámán	1/2
Relicta Vidovich	1
Franciscus Malek	1
Andreas Fus	1/2
Franciscus Pintár	1/2
Matthias Márkán	1/2
Georgius Maltár	1
Martinus Tkalecz	1/2
Marcus Strojko	1/2
Jacobus Kovács	1
Bartholomaeus Tkalecz	1/2

Matthias Vosecz	1
Michael Basnecz	1/2
Joannes Gasunecz	1/2
Casparus Szovics	1
Andreas Pusztaj	1/2
Franciscus Esztregnaj	1/2
Matthias Vok	1/2
Joannes Balogh	1/2
Georgius Gyürkezi	1/2
Vitus Spasia	1/2
Andreas Gyurichecz	1/2
Stanislaus Matolich	1/2
Matthias Matus	1/2
Matthias Gyurkán	1/2
Stephanus Sziladi	1/2
Georgius Sziladi	1/2
Thomas Vlasich	1/2
Georgius Tkalecz	1/2
Blasius Derk	1/2
Matthias Matusz	1/2
Relicta Esztergnaj	1/2
Martinus Kovacs	1/2
Nicolaus Siercz	1
Stephanus Mattyasecz	1/2
Georgius Suverlecz	1/2
Blasius Czifra	1/2
Andreas Sebastian	1/2
Joannes Male	1
Matthias Vlasich	1/2
Joannes Szelichanecz	1/2
Thomas Kovách	1/2
Georgius Szalaj	1
Relicta Szalaj	1
Relicta Szferbat	1
Georgius Dersgyek	1/2
Matthias Matus	1/2
Michael Bredacs	1/2
Matthias Szmerk	1/2
Joannes Szmerk	1/2
Blasius Bresznyak	1
Marcus Tkalecz	1/2
Georgius Sebastian	1/2
Georgius Skoda	1
Nicolaus Ludas	1
Georgius Dolenchics	1/2
Stephanus Melegh	1/2

Joannes Szabo	1/2	
Stephanus Jankovich	1/2	
Paulus Povachecz	1/2	
Martinus Kása	}	sine pertinentiis
Georgius Delar		
Martinus Kocsis		
Martinus Ivanek		
Michael Varga		
Georgius Sikulter		
Gregorius Gal		
Martinus Mattyanecz		
Blasius Fondak		
Matthias Remenar		
Matthias Koritar		

Haec omnia actu possidet dominium.

Extirpatitias habent ad jugera 100.

Hi omnes olim militare servitium praestabant ut supra, nunc vero arendam et loco decimae ac etiam extirpatitiarum proventuum solvunt annuatim fl 140. Falcatores nullos praestant. Educillum uti in Vidovecz.

Mola datur hic navalis in fluvio Mura, pertinens ad Stephanum Szent Mártony. Item 2^{da} mola etiam in fluvio Murae pertinens ad relictam Czifra.

Macellum habent iidem oppidani in summa pariter arendatitia comprehensum.

Est hic domini trajectus in Mura utraque ripa⁷⁰ pertinet ad dominium. Item habet hic dominium etiam suum telonium.

Item habet hic dominium foenilia ad jugera circiter No 50 falcatorum se se extendentia, quae oppidanis Kottoriensibus⁷¹ praefatum dominium exarendare actu solet in fl 28.

2. Villa Dubrava

	sessiones populosae desertae	
Matthias Uchenik	1/8	—
Georgius Berlak	1/8	—
Joannes Horváth	1/8	—
Martinus Santek	1/8	—
Jacobus Kovach	1/8	—
Matthias Franchics	1/8	—
Michael Csizmeszia	1/16	—
Michael Herich	1/16	—
Georgius Stefich	1/8	—
Valentinus Domboraj	1/16	—

⁷⁰ In textu: Rippa (etiam in subsequentibus).

⁷¹ In textu lapsus calami: Kottornensibus.

Sigismundus Domboraj	1/16	—
Stephanus Konchikár	1/16	—
Matthias Vugrach	1/8	—
Andreas Zinich	1/8	—
Relicta Varga	1/8	—
Matthias Jakopan	1/16	—
Stanislaus Haidurak	1/16	—
Michael Sztain	1/16	—
Joannes Kovachics	1/16	—
Martinus Sinche	1/16	—
Georgius Sinche	1/16	—
Georgius Tople	1/16	—
Michael Kanote	1/16	—
Relicta Lisziak	1/8	—
Joannes Rusziak	1/16	—
Joannes Karloczi	1/16	—
Paulus Bogomolecz	1/16	—
Martinus Bogomolecz	1/16	—
Blasius Kovács	1/16	—
Nicolaus Ruzsák	1/16	—
Georgius Raschan	1/16	—
Joannes Vuk	1/16	—
Georgius Lavach	1/16	—
Martinus Minár	1/16	—
Joannes Bresztolan	1/16	—
Blasius Horvát	1/16	—
Matthias Vugrach	1/16	—
Joannes Kobács	1/16	—
Stanislaus Andris	1/16	—
Relicta Veszi	1/8	—
Georgius Gyurin	1/16	—
Martinus Loblek	1/8	—
Georgius Saban	1/16	—
Georgius Kanot	1/8	—
Georgius Matok	1/16	—
Marcus Kovachics	1/16	—
Blasius Biach	1/16	—
Petrus Pinter	1/16	—
Blasius Zaicz	} sine pertinentiis	
Matthias Jender		
Michael Vlasich		
Joannes Kozarich		
Gyurina		
Relicta Tkalecz		
Georgius Vuk		
Franciscus Miricz		

Andreas Meszachek	}	sine pertinentiis
Georgius Tkala		
Andreas Lisziak		
Michael Zlatar		
Marcus Matecz		
Matthias Kurucz		
Georgius Varga		
Stephanus Karloczi		
Georgius Lonchár		
Matthias Herlichek		
Joannes Kovách		
Blasius Jakopak		
Joannes Varga		
Michael Rahomet		
Georgius Vusztacz		
Blasius Csizmeszia		
Martinus Csizmeszia		
Blasius Jezeri		
Michael Tkalecz		

Haec omnia actu pertinent ad dominium.

Extirpatitiae hic reperiuntur jugerum 29 1/2.

Hi pariformiter olim militarem obligationem praestabant uti supra, de facto autem dominio solvunt et loco decimae ac extirpatitiarum proventuum arendam fl 140, praeterea falcatorum unus quilibet octavalista No 4 praestat.

153 Educillum habent uti in Vidovecz. Macellum nullum, mola datur hic in fluvio Dravi pertinens ad Georgium Berlak, cujus annuus census in arenda praespecificata comprehensus est.

Hic possidet providus Georgius Dombaj unum quartale desertum ad propriam allodiaturam applicatum ex inscriptione comitum Zrini in fl 125.

3. Szent Vid seu Vidovecz cum villa

Novavesz et praediis Kotta aliter Uifalu, necnon Csernecz

	sessiones populosae desertae	
Georgius Dugch	1/4	—
Blasius Csimarecz	1/4	—
Georgius Lukszo	1/4	—
Martinus Vadnya	1/4	—
Martinus Lusso	1/4	—
Thomas Zvonyár	1/4	—
Georgius Hunyad	1/4	—
Vitus Horvath	1/4	—
Georgy Ducha desertum	—	1/4

Bartholomaeus Kedmenecz	1/4	—
Martinus Salamon	1/4	—
Georgius Zvonyár	1/4	—
Marcus Zinich	1/4	—
Petrus Sajn	1/4	—
Nicolaus Csmerlecz	1/4	—
Michael Simonich	1/4	—
Michael Jambrus	1/4	—
Michael Haszon	}	sine pertinentiis
Matthias Luksa		
Andreas Kovacs		
Martinus Furmegh		
Peter Poszavecz		
Georgius Tomasich		
Martinus Kopasich		
Stephanus Gyöngyös		
Michael Zetek		
Stanislaus Mralok		
Andreas Kobra		
Gregorius Kopasicz		
Matthaeus Kobra		
Blasius Veliki		
Stephanus Cserbak		
Georgius Salamon		
Relicta Gergacska		

154

Haec omnia actu pertinent ad dominium.

Extirpatitiae reperiuntur hic jugerum No 25, a quibus capones et pecunia pro pipere solvunt ut supra.

Hi olim consimiliter militrem obligationem prestabant ad instar praemissorum voivodatum, nunc autem annuam arendam solvunt dominio, simul et loco decimae fl 130, praeterea falcatores a quolibet quartali praestant No 4.

Molam habebant in fluvio Dravi navalem unam, Petrus Sain et Martinus Salamon.

Educillum per trimestre dominium habet per residuos autem menses anni attacta villa. Macellum nullum.

Familia olim Fejes Legradiensis habet hic ad propriam allodiaturam applicatas pertinentias, post duo quartalia, quorum maior pars Petro Sain, et Martino Hunyadi in fl 100 subin hypothecata, residuum vero actu usuat eadem familia Fejes. haec inscriptio in toto habetur a comitibus Zrini in fl 250.

Est hic parochia fundata, quae possidet Blasium Nekstich sedecimalistam, Sztrich sine pertinentiis, Petri Szabolecz desertum 1/16. Praeterea ad propriam allodiaturam jugera circiter 10 applicata.

Adhuc est mola in fluviolo Rakovnicza ad Petrum Sain et Thomam Vlasich pertinens, a qua perusitur dominio annue fl 1, 15 kr.⁷²

155 Nos Leopoldus etc.*⁷³ memoriae commendamus etc., quod pro parte et in personis Zrinio — fiscalium subditorum et colonorum nostrorum in Insula Muraköz comitatuque Szaladiensi degentium et commorantium, exhibitiae sunt nobis et praesentatae certae quaedam litterae reverendissimi in Christo patris Dⁿⁱ Leopoldi Sacrae Romanae Ecclesiae tituli Sancti Hieronymi Illiricorum presbyteri cardinalis a Kolonics testimoniales, in anno adhuc 1679 pridem transacto praeterito, in hac civitate nostra Viennensi emanatae, latinoque idiomate confectae, et propria ejusdem, veluti eotum certae commissionis nostrae caesareo-regiae in praefatam Insulam Muraköz et ad partes eidem vicinas per nos clementer ordinatae, ac deputatae, directoris Cameraeque⁷⁴ nostrae Hungaricae praesidis syngrapha et sigillo munitae, certam quandam⁷⁵ circa complanationem dictorum subditorum et colonorum nostrorum portionis nostrae fiscalis Muraköziensis⁷⁶ praefatae commissioni nostrae porrecta gravamina, potissimum vero super urbariis praestandisque laboribus colonialibus, utpote robotha, vecturis, decimis, victualibus, dicis regiis et pecuniariis pensionibus, educillis, domorum venditionibus, piscaturis et id genus aliis eorundem juribus, immunitatibus et consuetudinibus, in iisdem literis commissionalibus clarius et uberius denotatis, ac expressis, concinnatam normam et ordinem determinationemque in se continentes, tenoris infrascripti.

156 Supplicatum itaque extitit M^{ti} nostrae, nominibus et in personis prefatorum subditorum et colonorum nostrorum portionis fiscalis Muraköziensis debita cum instantia humillime, quatenus nos praetactas litteras testimoniales dictamque commissionalem determinationem in iisdem comprehensam, omniaque et singula inibi contenta, ratas gratas et accepta habentes, literisque nostris de verbo ad verbum inseri et inscribi facientes, approbare, roborare, ratificare et confirmare, nostrumque regium consensum benevolum pariter et assensum desuper praebere dignaremur. Quarum quidem litterarum tenor talis est:

Nos Leopoldus, Sacri Romani Imperii comes a Kollonics, episcopus Neostadiensis, Ordinis Sancti Joannis Hierosolimitani eques, commendator domini Mailpurgh et Egger, sacrae caesareae regiaeque M^{tis} consiliarius et inclytae Camerae Hungaricae praeses, memoriae commendamus tenore praesentium significates, quibus expedit universis. Quod in proxime praeterita altetititatae S^{ae} M^{tis} commissione Croatica omnibus et singulis subditis in Insula Muraköz portione fiscali degentibus et comitatu Szaladiensi existentibus habitis ad humillimam ipsorum coram inclyta commissione eotum factam instantiam et scriptotenus porrecta gravamina, ipsis a memorata commissione talis resolutio extradata sit, uti sequitur in haec verba.

⁷² Hic sine introductione vel traductione aliquali sequitur transcriptio litterarum confirmationalium Leopoldi I. regis, pro parte subditorum seu colonorum domini fiscalis Insulae Muraköziensis, e castro Laxenburg, die 23. mensis Maii anni 1691 emanatarum; quibus confirmantur litterae testimoniales comitis Leopoldi a Kollonich, episcopi Neostadiensis, Vienna, 1. Februarii anni 1679 emanatae.

⁷³ Videlicet: Leopoldus rex Hungariae, etc.

⁷⁴ In textu propter lapsum calami purisatoris: Camaraeque.

⁷⁵ In textu eadem ex causa: quandam.

⁷⁶ In textu iterum eadem ex causa: Muraköziensium.

Ex sacrae caesareae regiaeque M^{tis}, domini nostri clementissimi inclyta commissione praesentanea, introscriptis colonis insularis fiscalibus ad supplicationes eorundem punctatim scripto comprehensas et inclytae isti commissioni porrectas rescribendum: quod intellectis et in considerationem sumptis eorundem punctis, ad specialem gratiam et ratificationem altetitulatae S^{ae} M^{tis} sacratissimae memorata puncta hoc quo sequitur modo decernuntur et resolvuntur.

157 Primo. Quantum attineret robotham, hactenus uti allegarent, ipsis onerosam, hoc puncto, ut sentiant praelibatae S^{ae} M^{tis} sacratissimae erga fideles suos exhibitam⁷⁷ quotidianam clementiam, ita resolvitur: ut a modo imposterum a singulis et quibuscumque robothis et tlachis⁷⁸ totaliter immunes et exempti sint, praeterquam quod singulis annis a quovis quartali, seu quarta parte integrae sessionis juxta temporis exigentiam, dominio duodecim cum quattuor aut sex, prout denique via expostulaverit, subjugatis animalibus vecturas, quamquam in unam integram diem computandas, sine defectu praesent; animalia vero non habentes ejusmodi vecturas pedestres, respective duplo unusquisque quartalista suppleat et hoc fit ex antelatae S^{ae} M^{tis} sacratissimae benignissima clementia hoc motivo ut imposterum memorati coloni in quovis judicatu seorsim et singillatim propria vexilla et timpana habeant, quibus praeponentur vajvodae et vexilliferi ac inter sese decuriones faciant, qui ad singulas larmas turcicas et urgentes necessitates pro defensione insulae confiniarios bene armatos sese exhibeant.

Secundo. Peractis illibate in primo puncto mentionatis duodecim vecturis ad alias et plures robothas⁷⁹ officiales et dominium vos non adigent.

Tertio. Tempore falcaturae et messis extra praefatas duodecim vecturas a singulo quartali singulos sex falcatores vel messoros bonos imposterum dabitis et non plures. Juxta quod tam de praerecensitis vecturis, quam de falcatoribus et messoribus cum officiale arcensi thesseras conformes teneant vestri iudices, vos quoque cum iudicibus ad evitandam injuriam vestram privatas thesseras habeatis.

Quarto. Praemonebuntur officiales ne vobis sine causa quidquam mali inferant vos etiam ad id occasionem non praebeatis, sed incumbentias vestras fideliter exequamini casu autem si vobis officiales quidquam injusti fecerint, habebitis recursum pro satisfactione ad dominum administratorem.

158 Quinto. Justam dabitis sine fraude frumenti decimam, qua plus officiales non postulabunt; a liberatione vero ejusdem nec cogitandum est; neque unquam, a quo Regnum Hungariae staret, colono aut subdito talis praesumptio decimas ab episcopis vel capitulis pro sua parte arendandi occurrisset, quae arendatio, virtutem legum Regni Hungariae de decimis passim sancitarum soli regi pro tuendis et conservandis confiniis conveniret; rege vero eam non volente, dominis terrestribus immediate arendanda succederet, obtenta enim hac eorundem praesumptuosa postulatione, toti etiam regno sese odiosos⁸⁰ redderent, quare eidem nullo modo locus datur.

⁷⁷ In textu defectuose: exhibentem.

⁷⁸ tlacha vel tlaha vocabulum illiricum, respective croaticum, significans laborem subditalem, coactive perficiendum; est igitur synonyma vocabuli robothae.

⁷⁹ In textu: robothas.

⁸⁰ In textu defectuose: odiosi.

Sexto. Frumentum sessionale, qualiscunque id generis esset, respectu conditionum in puncto primo denotatarum, ex speciali clementia S^{ac} M^{tis} sacratissimae, totiesfatis colonis ex moderno novo urbario Zriniano ad vetus urbarium Hamponianum per eosdem ita, uti ibidem in veteri urbario extaret, dominio vel in natura vel in pecunia /:taxa ordinaria limitandum:/ praestandum gratiose reducitur.

Septimo. Ex ea, qua supra S^{ac} M^{tis} clementia, militare foenum saepefatis subditis totaliter ex gratia condonatur, hac interposita conditione, quod dum croatae milites in auxilium et subsidium isti insulae venerint, et secum foenum /:cujus alias in insula copia haberetur:/ adducere⁸¹ non possunt, iisdem hic excubantibus pro equis eorundem de foeno, uti hactenus fecerunt, pro posse praebeant, avena autem reducitur, uti puncto sexto, de novo in vetus urbarium.

Octavo. Victualia⁸² etiam universa urbarialis reducuntur modo et conditione praevis ad vetus Hamponianum urbarium.

Nono. Pecuniam sessionalem dominis terrestribus cedentem de quavis integra sessione, aut quattuor quartalibus unum florenum annuatim dabunt. Praeterea dicam regiam, olim per dicatores regios connumerari solitam, nunc vero penes dominium fiscale ad singulam sessionem per florenos tres limitatam, necnon pecuniam haramialem ad singulam pariter sessionem integram per florenos duos, cruciferos triginta expositam, insimul in singulis integris sessionibus florenos sex, crucigeros triginta annuatim constituentem, pro communi insulae bono applicandam, dominio administrabunt.

159 Decimo. Quantum ad producendum nobis originale mandatum S^{ac} M^{tis} sacratissimae de repartitione legant patentes benememoratae S^{ac} M^{tis} in toto regno publicatas, ibi invenient a quavis domo imperialem unum et in 12 grossos dari debere, sicuti hoc ipsum in comitatibus ad singulam portam ex post ad florenos viginti octo redactum extitit, et vobis tamen respectu confinii praefati viginti octo floreni ad florenos solummodo quindecim diminuti sunt, sicut de portis fiscalibus triginta quinque annuatim florenos quingentos viginti quinque solvere debetis; quo nihilominus in puncto, ne vobis suspicio videatur, exmitteremus officialem arcensem cum iudice nobilium, quatenus praenominatas portas juxta antiquam connumerationem in iudicatus, oppida et villas seorsim inter vos distinguat, et sic solvetis juxta vestras possessiones. Nobilium fundi, uti antea, ita ex post non in portas connumerandi, verum in taxa sua comitatensi reliquendi.

Undecimo. Educilla, ex toties repetita gratis, vobis a modo imposterum penes educillum domini hoc modo conceduntur, ut in locis, iudicibus et villis, ubi promontoria non dantur, poteritis vestra vina a festo Sancti Michaelis archangeli, usque ad festum Circumcisionis Domini⁸³ educillare et intra hoc tempus externa quoque vina /:praevis insinuatione:/, pro praefatorum trium mensium dumtaxat necessitate et educillo, non tamen quaestus futuri gratia, poteritis inducere et modo praevis educillare, ubi vero promontoria et vineae habentur, illis ex eo respectu, ut possint ex vinis sibi procreatis aliquem obulum pro excolendis noviter vineis suis habere, conceditur facultas a festo Sancti Michaelis usque ad festum Sancti Georgii

⁸¹ In textu: adducere.

⁸² In textu defectuose: Victualia.

⁸³ Id est a die 29. Septembris.

martyris⁸⁴ sua propria vina, penes educillum domini, educillare et venundare, reliquo tempore tam ibi, quam hic pro solo domini educillo permanente; licitae autem transactiones in regno usitate et practicatae ipsis non prohibentur.

160 Duodecimo. Dominium ubique rerum venundandarum praemptionem habet, si pretio currenti quo vicini mel et alia vendunt, ec extranei solvunt, dominium similia a vobis emit, nulla exinde vobis fit injuria.

Decimotertio. Conceditur vobis exstructio et divenditio domorum, praevia tamen apud officiales insinuatione, viduae etiam una cum orphanis suis poterint easdem non solum inhabitare, verum etiam⁸⁵ modo praevio divendere, saltem servitio S^{ac} M^{tis} et censibus ordinariis non deroget, hac in parte respectu orphanorum et successorum vestrorum erit per inventiones rerum derelictarum attenta provisio; transmigratio autem manebit penes jura regni.

Decimoquarto. Admonebuntur nobiles insulani, quatenus vobis in segetibus damna non inferant, vos etenim mortis minas contra nobiles necdum probastis, et qua fronte tam crudelem processum, trajiciendi videlicet et pro vestro libitu verberandi nobiles propter modicum damnum in ipsos publice coram hac inclyta commissione postulare praesumitis, quam inimicitiam et contemptum nullatenus admitemus, verum ut invicem juxta vestras condiciones ut cum nobilibus christiane conveniatis, volumus, vel in foro competenti eosdem accusetis.

Decimoquinto. In aquis et locis non prohibitis piscari poteritis; quod autem feras et aves qualescunque jaculari vobis postuletis, ad hoc respondetur cum haec non esset professio colonorum, neque utilitati oeconomiae vestrae subveniret, essetque domini terrestris immediate proprium regale venatio, ideo de hac phantasia vestra vos absteineatis, et potius in laboribus vestris, quam in venatione et aucupio tempus consumatis. Quantum porro ad ligna in silvis non prohibitis poteritis focalia habere, 161 ex prohibitis vero praevia insinuatione aedificialia pro posse et cum discretione dabuntur vobis, uti etiam ex silvis Lendvensibus succurreretur vobis, praevia insinuatione apud dominum administratorem, cui eadem bonorum inspectio concedita esset.

Decimosexto. Injunctum est officialibus ne [sine]⁸⁶ sufficienti causa a vobis multas accipiant, verum si vestrum quis deliquerit, citatus et jure convictus fuerit, executionem tolerare debet, quia in orbe nullum regimen sine poena et praemio sistere potest.

Decimoseptimo. Cum habeatis legitimas instantias hic locorum vestras, ubi vobis juxta exigentiam expositionum et difficultatumstrarum justitia adinsitratur; ideo non judicatur necessum fore ut aulam S^{ac} M^{tis}, viam utpote tam longinquam peragrando et labores vestros negligendo, amplius cum expensis vestris notabilibus, quibus hic necessitatibus vestris commode prospicere possetis, molestetis. Praemonebuntur etiam nobiles et officiales insulani, ne vobis de praeteritis quidquam faciant, neque vos fiffament, vos etiam occasionem non detis ad similia, quia⁸⁷ omnia praeterita condonata et cassate esse volumus.

⁸⁴ Ergo: a die 29. Septembris, usque diem 24. Aprilis.

⁸⁵ In textu erronee: vero etiam.

⁸⁶ Praepositio haec ex textu propter errorem purisatoris emansit; necessitas eius ex contextu evidens est.

⁸⁷ In textu erronee: qua.

Decimoctavo. Milites croatae ad quartirium vobis sine necessitate non venient; si autem in auxilium et subsidium vestrum venerint, excipiatis illos veluti subsidiarios vestros, sicuti hactenus fecistis, et in puncto septimo declaratum exstat.

Decimonono. Non teneamini inviti officialibus gratis laborare, praemonebuntur-que illi, ne vos ad insolitos suos labores urgeant, modo perficiatis dominio praestanda.

Vigesimo. Vos hactenus paucas excubias fecistis, sed in posterum respectu praecursorum libertationis vobiscum ex gratia facta, ad quasunque larmas ingruentes ad ripam Murae, uti puncto primo declaratum esset, vos sistere teneamini, quo in casu si quis vestrum ab hoste vulnus acciperet per chyrurgum stipendiarium gratis curabitur, pulveres quoque et plumbum ex arce vobis ad talem necessitatem, quantum opus fuerit, dabuntur.

162 Ultimo. Haec praespecificata supplicationumstrarum resoluta puncta incluta praesens commissio ad interim subscribet, et altetititatae S^{ae} M^{tis} sacratissimae humillime recordabuntur, quatenus vobis super praemissis benignas suas privilegiales clementer extradare dignaretur.

Vobis quoque, Illustr^{mi} Dⁿⁱ comitis Adami a Zrinio etc., et vobis nobilium insulanorum subditis et colonis ad vestram nobis simulcum fiscalibus hominibus humillime porrectam instantiam rescribendum habemus, quod videlicet dominis dominis /:tituli:/ tutoribus Zrinianis, quatenus statum vestrum ad conditionem colonorum fiscalium in praemissis punctis ex benigna S^{ae} M^{tis} sacratissimae singulari gratia noviter per nos extradatam et per S^{am} M^{tem} sacratissimam ratificandam haud gravatim coadaequare vellent, comissionaliter scripturi sumus, uti etiam officialibus hic degentibus Zrinianis id ipsum pariter notificabimus, nec detur vobis ansa hac in parte conquerendi et lamentandi coram hac incluta comissione, sicut nobilibus quoque insulanis colonos et subditos in utraque parte habentibus comissionaliter injungemus, ut vos in illis quibus supra punctis ex parte etiam sua teneant, et observent; alioquin incluta haec commissio non praetermittet S^{am} M^{tem} sacratissimam de non consentiendo informare, ac etiam si opus fuerit, nomine altenominatae S^{ae} M^{tis} ex officio remedium ponere. Non dubitantes e conservo quin vos, eorundem coloni, in reliquo dominis vestris omnem respectum et obedientiam denegaretis et vobis indecentia petenda praesumere et imaginari ausitis, sed intuitu conservationis vestrae vosmet a malignis scribis et solicatoribus⁸⁸ imposterum prorsus abstinenceis, negotiisque et honestis laboribus ac sustentationibus vestris necnon defensionibus insulae et propriis casis prolibusque vestris solite provideatis, prospiciatis et attendatis.

163 Quare praescriptis subditis fiscalibus portionis Insulae Muraköz praesentes literas testimoniales, futura eorundem pro cautela necessarias, donec et quousque ipsi successu temporis benememoratae S^{ae} M^{tis} superinde fiendam, et per inclutam Cancellariam praelibatae S^{ae} M^{tis} Hungaricam Aulicam expediendam benignam ratificationem et consensum obtenturi sunt, valituras, extradandas duximus et concedendas. Actum Viennae Austriae, die 1 Februarii anno 1679. Leopoldus comes a Kollonich, episcopus Neostadiensis; eques etc. L.S.

⁸⁸ *In textu:* solicatoribus.

Nos itaque humillima hujusmodi supplicatione pro parte et ad instantiam praerecensorum subditorum et colonorum nostrorum antelatae portionis nostrae fiscalis bonorum insulae Muraköz, nostrae, modo quo supra porrecta majestati, regia benignitate exaudita, clementer et admissa, praenuncupatas literas testimoniales, commissionalem modo praevio determinationem in se comprehendentes, non abrasas, non cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vitio ac suspicione carentes, praesentibus literis nostris de verbo ad verbum, sine diminutione et augmento aliquali insertas et inscriptas, quoad omnes earundem dictaeque determinationis commissionalis continentias, puncta, clausulas et articulos eatenus quatenus eadem rite et legitime existunt emanatae viribusque earundem veritas suffragatur, ratas, gratas et accepta habentes benigne approbavimus, roboravimus, ratificavimus et pro saepefatis subditis et colonis nostris Muraköziensibus ipsorumque posteris et successoribus universis perpetuo valituras gratiose confirmavimus omnibusque et singulis in iisdem literis clarius et uberius denotatis et expressis nostrum regium consensum praebuimus; immo approbamus, roboramus, ratificamus, confirmamus, consensumque nostrum regium benevolum, pariter praebemus et assensum, salvis juribus alienis. Harum nostrarum secreto sigillo nostro, quo ut rex Hungariae utimur, impendenti communitarum vigore et testimonio.⁸⁹ Datum in castro nostro Laxenburg, die 29 mensis Maii, anno Domini 1691. Regnorum nostrorum etc.

Sequuntur oppida

1. Oppidum Strigo
2. Szerdahely
3. Perlak
4. Legrad
5. Nedelicz

1. Oppidum Strigo, olim Strido

In editissimo monte, ubi nunc habetur vinea dominalis Strigovcsak nominata, exstant adhuc rudera in complexu satis amplo, quae arguunt vetustissimis temporibus castrum seu arcem hic extitisse; ex traditione narratur Romanorum coloniam postea templaristas hic praefuisse. Hic habet dominium sequentes inquilinos, absque pertinentiis, ut sunt

Relicta Klemar
Michael Horvatic
Joannes Gasparich
Casparus Horvát
Georgius Sosterich
Fabianus Bisztrovich
Matthias Piegh

⁸⁹ *Hoc erronee et defectuose emansit in textu litterarum e formula consueta et usuali: ...litterarum*".

Hi dominio praestant annum censum per partes computando fl 19, 15 kr; nullas terras arabiles neque foenilia habent.

165

Hic possident Franciscus et Andreas Banekovich ad propriam allodiaturam terras arabiles, quarum numerus sciri haud potest, ex inscriptione marchionali in fl 300.

Item in fluvio Murae unum molendinum navale, a quo dominio annuatim praestant fl 2, 21 kr.

Praeterea possidet hic D. Joannes Barich iudex nobilium ad propriam alodiaturam applicatas, post unum quartale desertum, pertinentias. Ex inscriptione marchionali in fl 100, quas pertinentias pro nunc usuat in arenda providus Joannes Gasparich ab eodem D^{no} Barich.

Datur hic parochia fundata, quae possidet ex antiqua fundatione Leopoldum Nahacsky, Joannem Barbély, Petrum Nems, Michaellem Szczár, Georgium Csizmeszia, omnes inquilinos sine pertinentiis. Hi subditi ex propriis fundis pendunt decimam parochiae.

Praeterea dominium habet hic unam domum, de qua solvitur annue census in fl 12.

Item penes oppidum datur unum allodium combustum, habens jugera terrarum No 22, foenilia ad jugera 28, praeterea piscina una deserta.

Demum habetur hic capella Sancti Hieronymi, quae ex continua traditione creditur in illo loco aedificata, ubi idem sanctus in domo suorum parentum natus fuerat. Hoc beneficium olim titulo abbatiae insigniebatur et jus collationis erat penes dominos terrestres de Csaktornya usque ad tempora comitum Zrini et ex hac ratione hujus capellae pertinentiae etiam continentur descriptae in antiquo urbario Zriniano foliis 252 usque folium 255.

Pertinentiae autem hujus capellae occasione modernae conscriptionis sequenti modo recensitae sunt.

In oppido Strigo

Michael Podgarelec

Joannes Kerner

Stanislaus Brezovachky

Michael Helbancz habet terras, de quibus capellae solvit decimam et censum fl 6.

Petrus Soman

Michael Loncharek

Martinus Tomasich

Paulus Czvajer

Andreas Gregulich

Blasius Kristovich

Jacobus Szmolkovich

Lucas Ugrinecz

166

Hi vix aliquas pertinentias habent, olim coloni erant et labores praestabant de facto autem ad censum solvendum redacti sunt.

Villa Leszkovecz ad eandem capellam spectans

Marcus colonus
Joannis Ratecz desertum, colonus
Nicolaus colonus
Stephanus Tutela colonus
Michael Jurman colonus
Georgius Mlinar colonus
Joannes Golenko colonus
Matthias Tomasich colonus
Marcus Tomasich colonus
Joannes Ivanchics colonus
Marcus Ivanchics colonus
Relicta Gosichka, colonus⁹⁰
Blasius Sztoiko colonus
Georgius Soster colonus
In villa Raczkánisa est colonus Michael Hornik.
Item sunt duo montanistae:
1. Matthias Ambrus
2. Joannes Bukovecz

167 In Leczkovecz est curia residentialis ad eandem capellam pertinens una vinea libera in Rimschak, altera vinea libera in monte Strigo Tomasko vocata. Coloni in Strigo et Leszkovecz quas terras et vineas possident in fundo capellae, ab iisdem decimam et jus montanum pendunt ad fundationem.

Circa hoc beneficium esse poterit informatio, quod postquam comes Petrus Zrini anno 1670 in reatu convictus ac bona ipsius fisco addicta fuissent, patres Paulini ad Sanctam Helenam supra Csaktornyam recurrunt ad S^{am} M^{tem}, et super hac capella obtinent donationem, die 12 Augusti anno 1671, superstite adhuc alterius Nicolao Zrinianae lineae herede, comite utpote Adamo Zrini, penes quem jus patronatus hujus capellae adhuc manere competiisset, qui primo anno 1691 ad Szalankamen occubuit.

Donatio autem pro iisdem patribus Paulinis facta sequentis est tenoris.

Nos Leopoldus etc. Memoriae commendamus etc. Quod nos, cum ad nonnullorum fidelium nostrorum humillimam supplicationem nostrae propterea factam M^{ti}, tum vero moti pietate et singulari nostro, quo erga religiosos devotosque fratres conventus Sanctae Helenae supra Csaktornyam Ordinis Sancti Pauli primi eremitaе ferimur affectu et propensione, deque autoritate juris patronatus nostri regii, quod generaliter in omnibus Regni nostri Hungariae partiumque eidem annexarum ecclesiis et beneficiis, instar praedecessorum nostrorum, divorum quondam Hungariae regum optimo jure habere et exercere dignoscimur, totalem et integram capellam Sancti Hieronymi in insula Csaktornien-si comitatuque Szaladiensis existentem, habitam, in cujus quieta et pacifica posses-

⁹⁰ Post nomen relictæ expositum vocabulum: „colonus” significat hic statum subditalet mariti relictæ defuncti.

168 sione et dominio iidem religiosi fratres praedecessores suos ante aliquot annos ab antiquo perstitisse, divinaque munia ibidem exercuisse, prout etiam nunc sese persistere ac eadem munia sibi incumbentia, defectu sine omni continuare peragereque asserunt, una cum aliquot colonis et duabus vineolis, terris item arabilibus cultis et incultis, aliisque appertinentiis, obventionibus fructibus et emolumentis quibuslibet ad eandem de jure et ab antiquo spectantibus et pertinere debentibus, memoratis religiosis fratribus dicti conventus Sanctae Helenae supra Csaktornyam Ordinis Sancti Pauli primi eremitaie ipsorumque successoribus universis, novae nostrae donationis titulo dedimus, donavimus et contulimus. Ita tamen, ut ipsi non secus deniceps quoque semper, uti hactenus, omnia munia et servitia divina in praefata capella diligenter ac sedulo obire, consuetaque missarum onera et officia pro piis fundatoribus persolvere debeant et teneantur. Immo damus, donamus et conferimus ea qua praemissum est, sub conditione, jure perpetuo et irrevocabili, harum nostrarum vigore et testimonio literarum. Datum in civitate nostra Vienna Austriae die 12 mensis Augusti anno 1671.

Cujus quidem benignae collationis caesareo-regiae expositio, si pateretur, ut in considerationem sumi posset, ad acta antiquiora recurri deberet ex quibus procul dubio elicietur, quod beneficium hocce ex beneplacito collatorum etiam penes alias extraneas personas ecclesiasticas fuerit. Etquidem post reatum Petri Zrini, dum anno 1671 delegata commissio caesareo camerale hicce in Csaktornya substitisset, vel ex prothocollo ejusdem commissionis apparet, quomodo Joannes Andreas Caly parochus Fluminensis propter damna quae eidem qua abbati Sancti Hieronymi Petrus Zrini intulerat commissioni camerale supplicuerit? eatenus etiam satisfactionem suam obtinuerit. Pro exactiori informatione visum est prothocollo ejusdem camerae commissionis extractum folio 65 contentum de verbo ad verbum transcribere.

Supplex libellus.

169 124: Joannis Andreae Caly parochi Fluminensis⁹¹ praetendentis decem vasa vini stertin dicta cum dimidio, viginti metretas speltae et quattuor metretas seu drevencas avenae per comitem Petrum Zrini, uti attunc abbati Sancti Hieronymi acceptas, sibi restitui, aut in valore refundi

Decretum

Cum videatur justa et comprobata liquida praetensio, ideo iubetur praefecto arcis ut solvatur. Datum Csáktornya die 24 Februarii anno 1672.

2. Oppidum Szerdahely

	sessiones populosae desertae	
Stephanus Kovács	1/4	—
Franciscus Brozarich	1/4	—
Jacobi	—	1/4

⁹¹ In textu erronee: Flumiensis.

Nicolaus Brodarich	1/4	—
Cujusdam desertum	—	1/8
Thomas Brodarich	1/4	—
Varsich	—	1/4
Resik	—	1/4
Marci Glavina	—	1/4
Petri Sutt	—	1/4
Georgy Simonich	—	1/8
Babich	—	1/4
Petri N.	—	3/4
Nicolaus Sardi	1/4	—
Relicta Kocsis	3/8	—
Matthias Sardi	1/4	—
Joannes Kupina	1/8	—
Georgius Jager	1/4	—
Martinus Hisman	1/4	—
Georgius Turk	1/8	—
Matthias Lob	1/8	—
Kupina	—	1/4
Georgius Levatich	1/4	—
Ejusdemque desertum	—	1/4
Nicolaus Sellary	1/4	—
Marci Jámbor	—	1/4
Stephani Horváth	—	1/8
Ban	—	1/8
Michael Levachics	1/4	—
Georgius Barat	1/4	—
Joannes Sardi	}	sine pertinentiis
Stephanus Stojko		
Joannes Bohneck		

Haec sunt dominii omnia.

Unus quartalista habet jugerorum 8 et 9, foenilia falcatorum 2 et 3.

Extirpatitiae hic dantur circiter jugerorum 8 vel 9, a quibus pro nunc nihil solverunt.

Pro laboribus et censibus praestant arendam in fl 150, praeterea decimam praestant uti in Hudossan; secundum dispositionem factam marchionalem etiam educillum intelligitur.

Molae navales dantur hic in fluvio Mura a singulo solvunt dominio fl 1, 21 kr.

Trajectus in Mura medietas pertinet ad hoc dominium, altera medietas ad dominium Also Lendva. Item hic telonium est etiam dominii.

Praeterea hic habet dominium bonum a Camera Graecensi relutum ex manibus heredum Lipichianorum, ubi reperiuntur subditi sequentes et pertinentiae

Thomas Kovács	—	1/8
Matthias Piskor	—	1/8
Marci Benczak	—	1/4

Machok	—	1/8
Joannis Rak	—	1/8
Stanislaus Barath	1/8	—
Joannes Varga	1/8	—
Nicolaus Kuzma	1/8	—
Sztanko	1/8	—
Georgii Habdich	—	1/8
Michaelis Basziak	—	1/8
Matthiae Gyurgy	—	1/8
Marcus Simunich	1/8	—
Tentur	—	1/4

Hi sunt formales subditi actualiter ad dominium spectantes, unus quartalista habet jugera circiter 8 vel 9, octavalista in medietate, foenilia falcatorum 2 vel 3.

Labores, datias et decimas administrant prouti subditi in Novae Curiae iudicatu. Datiam autem siliginis et avenae non praestant. Ad hanc relutam portionem actu adhuc hic possidet dominium allodiatuariae desertae locum, ubi sunt duo horti jugera terrarum 90, foenilia falcatorum 16, trans Muram.

Hic possidet nobilis Franciscus Krajnai Georgium Battan 1/8, Georgium Bohmecz 1/8, Nicolaum Deiszer 1/8, Martinum Palatinus 1/8, Matthiam Kozar 1/8, Nicolaum Chelec, Sebastianum Bohmecz, Stephanum Habik; omnes tres absque pertinentiis. Item Michaelis Vaisz 1/8. Item ad propriam allodiatuaram habebit pertinentias circiter post quartalia octo ex inscriptione, uti refertur, marchionis de Prie, circiter in fl 1350. NB. Ex hac inscriptione idem Franciscus Krajnaj cessit unam octavam cum sex jugeris supraspecificato Michaeli Vaisz in fl 70. Praememorati incolae sunt formales subditi ad servitia et reliqua urbarialia praestanda debentes ac obligati.

Item ex legato Georgy Nagy, olim administratoris domini, habet hic capitulum Zagrabiense Marcum Sers 1/8, Nicolaum Handuk 1/8, Georgium Zvonyar, Stephanum Zagorecz — ambos sine pertinentiis. Andrasek desertum 1/8. Item ad propriam allodiatuaram. jugera circiter 78. Haec inscriptio traditur fuisse facta a comitibus Zrini pro Georgio Vincze in fl 875. Sed ad hanc summam inscriptionalem spectabit etiam portio in villa Konczovdol. Item duo montanistae in promonthorio Globoko, quae ibidem omnia declarabuntur.

Item hic possidet quidam incola oppidanus Joannes Balenta duo quartalia deserta ex cessione relictae Lukachhazianae in fl 120. Haec inscriptio a quali dominio originem trahat non scitur.

Notandum quod parochia olim hic fundata habebat Marcum Balenta 1/8, Michaelem Mlinár 1/8. Ac pro allodiatuara jugera circiter viginti. Hujus ecclesia postquam per vehementiam fluvii Murae fuisset per totum deleta, extunc parochia ex hinc est translata in villam Szelnicze, cujus ecclesiae parochiae jam nunc possidet praespecificatam foundationem parochialem.

Educellum intelligitur sicut alibi ex dispositione marchionis.

3. Oppidum Perlak

sessiones
populosae desertae

Georgius Csonka	1/8	—
Georgius Turek	1/16	—
Blasius Perko	1/16	—
Stephanus Belichak	1/8	—
Georgius Klechar	1/8	—
Stephanus Sunkovich	1/8	—
Lucas Blazinchics	1/8	—
Michael Rodsák	1/8	—
Joannes Navoszel	1/4	—
Gregorius Kovács	1/8	—
Joannis Szociecz	—	1/8
Michael Kolmár	1/16	—
Andreas Adamich	1/16	—
Szkurian	1/8	—
Matthias Tishler	1/8	—
Georgius Berczko	1/16	—
Andreas Csernili	1/8	—
Ferencz Golumbus	1/8	—
Joannes Hudsar	1/8	—
Ejusdem desertum	—	1/16
Nicolaus Perko	1/8	—
Michaelis Pajták	—	1/16
Jacobus Koszér	1/8	—
Matthias Ruinyák	1/16	—
Brodár	—	1/16
Martinus Kasich	1/8	—
Georgius Antolek	1/8	—
Ivichán	—	1/16
Martini Perko	—	1/4
Michaelis Misich	—	1/8
Josephus Sebertar cum jugero inquilinus	—	—
Sebastianus Krajnecz	1/16	—
Joannes Ozér	1/8	—
Georgius Ivechich	1/8	—
Georgius Gribecz	1/4	—
Georgy Horvatek	—	1/8
Andreas Poszavecz	1/8	—
Relictae Lukchina	—	1/8
Georgius Ivanovich	1/8	—
Matthias Jost	1/4	—
Gregorius Csizmeszia	1/16	—

Joannis Borich	—	1/8
Joannes Tersztyenak	1/16	—
Martini Gyurchez	—	1/8
Michael Novak	1/8	—
Michael Jászti	1/8	—
Georgy Kassan	—	1/4
Andreas Mattyachez	1/8	—
Michael Resek	1/8	—
Georgius Martinecz	1/4	—
Georgius Pongracz	1/4	—
Andreas Merchatko	1/16	—
Martinus Kranicz	1/16	—
Laurentius Kecskés	1/8	—
Matthias Zadravec	1/8	—
Michael Koszi	1/8	—
Joannes Merchatko	1/8	—
Matthias Chizmak	1/16	—
Andreas Jankovecz	1/16	—
Joannes Kovács	1/16	—
Balsius Petkovech	1/16	—
Georgius Kovacsek	1/8	—
Andreas Feltscher	1/8	—
Georgius Martinecz	1/8	—
Relictae Kovachicza	—	1/4
Martini Szakály	—	1/8
Nicolaus Pavchics	1/8	—
Andreas Mihsich	1/4	—
Michael Martinecz	1/4	—
Joannes Remenár	1/8	—
Georgy Fint	—	1/8
Martinus Kovách sine pertinentiis	—	—
Andreas Kukini	1/16	—
Michael Czigány	1/16	—
Petri Szabolt	—	1/4
Michaelis Pretkovich	—	1/8
Petrus Szakály sine pertinentiis	—	—
Petri Szubich	—	1/8
Georgius Hacsbek	1/16	—
Gregorius Zadravec	1/8	—
Andreas Sola	1/8	—
Joannis Kuszér	—	1/16
Adami Peterlnichics	—	1/16
Georgius Kudli	1/16	—
Joannes Changyavi	1/8	—
Georgius Funt	1/4	—
Georgius Szabo	1/4	—

Relicta Kazary	1/4	—
Thomas Kovach	1/4	—
Joannis Gudl	—	1/4
Georgius Jelachics	1/8	—
Michael Kozarich	1/4	—
Georgius Perko	1/8	—
Michael Bosa	1/8	—
Michael Toplichanecz	1/6	—
Stephanus Belics	1/8	—
Gregorius Zadravecz	1/8	—
Joannes Novák	1/8	—
Georgius Saffranecz	1/8	—
Martinus Szabo	1/8	—
Nicolaus Kolarek	1/8	—

Haec omnia per dominium actu possidentur. Unus quartalista habebit ad fundum jugerorum 8, foenilia falcatorum 4, octavalista in medietate intelligitur.

Hi pro nunc urbanam obligationem non praestant, verum secundum conventionem arendam pendunt insimul fl 900, praeterea decimam frugum et apum praestant.

In hoc oppido datur mola navalis in fluvio Drava⁹² per Gregorium Zadravecz et Joannem Novosza possessa.

Possident in hac villa heredes Nicolai Horváth Matthiam Szvornik 1/4, alterum Matthiam Szvornik 1/4, Michaelem Szvornik 1/8, Thomam Kranicz 1/8, Georgy Koszer desertum 1/8, Jurbis desertum 1/16, Joannem Ficzkó sine pertinentiis. Praeterea ad propriam allodiaturam applicata jugera ignorantur.

¹⁷⁶ Haec inscriptio dicitur esse facta partim a comitibus Zrini in fl 350, partim a marchione in fl 500. Molam consimiliter habet unam navalem in fluvio Drava.

Nobilis Franciscus Kúszeghi habet etiam in hoc oppido Michaelem Zadravecz 1/16, Michaelem Repek 1/16, Paulum Zagorecz 1/16, Georgium Augusztin 1/16, Mattheum Sgányár 1/8, Stanislaum Moysek 1/8, Praeterea habet allodiaturam propriam, cujus pertinentiae pro nunc sciri haud possunt. Inscriptio autem hoc trahit originem suam a comitibus Zrini, quae eodem modo portionem in villa Oporovecz cum affine suo Francisco Falusy possessam ac declaratam comprehenderet in hac summa fl 656.

Nobilis Matthias Vrasicz habet pariformiter hic unum quartale ad propriam allodiaturam applicatum. Inscriptio desuper habita, refertur haberi a comitibus Zrini in summa in Czirkovlan uberius specificata videlicet fl 700.

Trajectus in Dravo medietas pertinet ad hoc dominium, medietas autem ad dominium Ludbrek. Item telonium pertinet a parte ad hoc dominium.

Hi oppidani producunt suum privilegium sequentis tenoris.

Nos Leopoldus, Dei gratia electus Romanorum imperator, semper augustus, ac Germaniae, Hungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Croatiae etc rex, memoriae

⁹² In textu sic; etiam in subsequentibus alternatim usitatur nomen huius fluminis; et quidem partim in forma Drava-ae, partim vero in forma Dravus-i.

commendamus tenore praesentium, significantes quibus expedit universis, quod pro parte et in personis fidelium nostrorum prudentum ac circumspectorum civium subditorum et incolarum oppidi Perlakiensis, in Insula Muraköz, portione nostra fiscali et in comitatu Szaladiensis existentis habitū degentium,⁹³ exhibitae sunt nobis et praesentatae certae quaedam literae reverendissimi in Christo patris Dⁿⁱ Leopoldi, Sacrae Romanae Ecclesiae praesbyteri cardinalis a Kollonich, velut in negotio infranotato ac aliis majoris momenti causis deputati commissarii ac eorum adhuc Camerae nostrae Hungaricae praesidis testimoniales in simplici papyro per modum libelli confectae latinoque ideomate, sub dato in arce Csaktornya, die decima septima mensis Septembris, anno millesimo sexcentesimo septuagesimo octavo emanatae et propriae manus subscriptione sigillique majoris ipsius domini cardinalis impressione communitatae, quibus mediantibus datias et census quae et quales antea dominis suis terrestribus memorati cives et incolae Perlakienses dare et praestare tenebantur, ac ex post dominio nostro fiscali futurisque dominis suis dare et praestare obligabuntur usque ad benignam ratificationem nostram limitata et ordinata esse dignoscebantur, tenoris infrascripti. Supplicatum itaque exstitit M^{ti} nostrae pro parte et in personis praefatorum civium, incolarum et populorum annotati oppidi Perlak, portione nostrae fiscali demissa cum instantia humillime, quatenus nos easdem literas dicti domini cardinalis a Kollonich modo praevio sub commissione nostra emanatas, ac omnia et singula in eisdem contenta, ratas, gratas et accepta habentes literisque nostris privilegialibus inseri et inscribi facientes, approbare, roborare ratificareque, ac pro iisdem oppidanis civibus, incolis et populis ipsorumque posteris et successoribus universis perpetuo valituras gratiose confirmare dignemur, quarum quidem literarum tenor talis est. Nos Leopoldus Sacri Romani Imperii comes a Kollonich, episcopus Neostadiensis, ordinis Sancti Joannis Hierosolimitani eques, commendator domini Meylbergh et Egger, sacrae caesareae regiaeque M^{tis} consiliarius et inclyta Camerae Hungaricae praeses, memoriae commendamus tenore praesentium, significantes quibus expedit universis, quod in proxime praeterita altitulatae S^{ae} M^{tis} sacratissimae croatica Commissione incolis et civibus oppidi Perlakiensis Insulae Muraköz portione fiscali degentibus et in comitatu Szaladiensis existentibus habitis, ad humillimam ipsorum coram inclyta commissione eorum factam instantiam et scriptotenus porrecta gravamina ipsis a memorata commissione talis resolutio extradata sit, uti sequitur in haec verba. Ex sacrae caesareae regiaeque M^{tis}, domini, domini nostri clementissimi inclyta commissione praesentanea, introscriptis oppidanis Perlakiensibus fiscalibus rescribendum, quod intellecto eorundem supplici libello et comportato cum urbario veteri post successionem Ernesti Hamponis in dominium arcis Csaktornya a singulis sessionibus censum ordinarium, pecuniarium, avenam, capones et ova, necnon totus iudicatus Perlakiensis in terminis Nativitatis et Resurrectionis⁹⁴ Domini ac electionis novi iudicis capones et caseos, capisteria panis, vitulum, pullos, ova, quartale bovis et viginti marchas birsagiorum ordinariorum annuatim dominis suis terrestribus solverint, quibus accedit dica regia, olim per dicatores regios

⁹³ *In textu erronee et defectuose: degentibus.*

⁹⁴ *In textu defectuose: Resurrectionis; (ceterum haec denominatio est synonyma alterius denominationis huius festi, id est: „festum Paschatis” vel „Pascha Domini”).*

connumerari solita, nunc autem penes dominium fiscale ad singulam sessionem ad florenos rhenenses tres limitate, et praeterea pro communi insulae bono haramialis pecunia, quae similiter ad singulam sessionem in florenos duos cruciferos triginta imposita exstaret, simul una cum praementionato ordinario censu, qui etiam unum florenum constitueret, faceret pensio a singula sessione /:praeter praespecificata urbarialia victualia:/ florenos sex, cruciferos triginta et computando ad fiscales triginta tres et mediam sessiones, constituit florenos ducentos septemdecim et cruciferos quadraginta quinque, avenam,⁹⁵ capones et ova pariter sessionatim administranda et modo ordinario ad pecuniam taxanda, faciunt florenos triginta septem cruciferos triginta quattuor. Porro: victualia a toto iudicatu administranda constituunt pro parte fiscali florenos quattuor cruciferos triginta quattuor et medium, deinde pro parte fiscali, pro ordinario birsagio decem marcae, per florenos quattuor, faciunt florenos quadraginta, plenaria nihilominus jurisdictione penes arcem permanente. A telonio et trajectu ibidem habito floreni sex et cruciferi triginta. Demum a molendinis floreni sex cruciferi quadraginta. Haec omnia insimul tracta quod oppidani Perlakienses excepto pago Czirkovlan /:qui tamen in illud quod totus iudicatus praebet, concurrere tenetur:/ juxta vetus urbarium dominio Csaktornyensi annuatim pendere tenerentur, constituent florenos rhenenses trecentos sexaginta novem, cruciferos tres et medium. Haec itaque summa a dato imposterum annuatim in terminis Sancti Michaelis Archangeli et Sancti Georgii Martyris sine defectu dominio persoluta, non obstantibus per Fratrem Cosmum,⁹⁶ uti allegaretur, impositis gravaminibus, conservabuntur totiesfati oppidani Perlakienses, his nihilominus interjectis conditionibus. Primo: quatenus oppidum idem in pristinum suum statum deveniat desertae et desolatae sessiones collocentur, et reaccommodentur. — Secundo. Sedecim vasa vini pro dominio fiscali /:uti hactenus:/ annuatim educillent. — Tertio. Decimam Frumenti et apum, uti consuetudo obtinuit, fideliter praestent. — Quarto, ut ad instar regnicolarum reparationi et gratuitis laboribus pro arce et confiniis convertendis subiaceant. — Quinto. Ne expositi rustici, verum cives nominentur, prouti etiam domos inter sese emere et vendere, sine ulla contradictione aut prohibitione cum praescitu tamen domini semper libere queant aedificiaque pariter in domibus suis quaecunque facere libere poterint. — Sexto. Ut cum armis suis vel ipsis ex arce dandis pro defensione insulae, praesertim vero penes artillariam semper praesto sint. Septimo. Siquidem contra multifarias vecturas conquererentur, conclusum est ut menstruatim non plures quam duas vecturas, singulam una die perficere valentes pro transeuntibus millitibus exhibeant, excepta urgenti necessitate dum artillariam vel aliquam munitionem contra Christiani nominis hostem Turcam ducere deberent. Actum in arce Csaktornya die 17 mensis Septembris, anno Domini 1678.

180 Leopoldus comes a Kollonich episcopus Neostadiensis, eques, manu propria. Joannes Christophorus liber baro a Bebersperg. m. p. Joannes Philipus, dominus ab Inzaghi, liber baro manu propria; Christophorus Surian manu propria. Quare praescriptis incolis et civibus Perlakiensibus fiscalibus praesentes literas nostras

⁹⁵ In textu defectuose: avena.

⁹⁶ In textu sic. Iure meritoque supponitur in originali rectius, id est in forma: „Cosmam” nomen hoc scriptum fuisse.

tetimoniales, futura eorundem pro cautela necessarias, donec et quousque ipsi successu temporis bene memoratae S^{ac} M^{tis} superinde fiendam et per inclytam Cancellariam praelibatae S^{ac} M^{tis} Hungaricam Aulicam expediendam benignam ratificationem et consensum obtenturi sint, valituras, extradandas duximus et concedendas. Datum Viennae Austriae die 24 mensis Januarii, anno Domini 1679. Leopoldus comes a Kollonich episcopus Neostadiensis, eques, manu propria. Locus sigilli. Nos igitur humillima supplicatione pro parte et in personis memoratorum civium et incolarum ac populorum praefati oppidi Perlak portionis nostrae fiscalis, nostrae, modo quo supra, porrecta M^{ti}, regia benignitate exaudita clementer et admissa, praefatas literas, non abrasas, non cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas, verum omni suspitione et vitio carentes praesentibusque literis nostris privilegialibus de verbo ad verbum, sine diminutione aut augmento aliquali insertas, quoad omnes earum continentias, clausulas et articulos, eatenus quatenus eadem rite et legitime existunt emanatae et viribus ipsarum veritas suffragatur, ratas, gratas et accepta habentes acceptamus, approbamus et ratificamus, easque et omnia in illis contenta pro praedictis civibus oppidanis, incolis et populis jam recensiti oppidi Perlak eorumque posteris et successoribus innovando, perpetuo valituras, gratiose confirmavimus, immo acceptamus, approbamus, roboramus, ratificamusque et conferimus, salvo jure alieno, harum nostrarum, secreto sigillo nostro, quo ut rex Hungariae utimur, impendenti communitarum vigore et testimonio literarum. Datum in civitate nostra Vienna Austriae, die 20 mensis septembris anno Domini 1688.

Leopoldus
 Petrus Korompay electus episcopus Nitriensis
 Joannes Maholany m.p.

Capitaneatus Oppidi Legrad

Hic locus erat olim nominatissimum confinium Kanizae⁹⁷ oppositum; est in confluente⁹⁸ Dravi et Murae situm. Postquam praesidium esse cessasset, incolae tamen quoad⁹⁹ personas manserunt liberi, dantur quam plurimae personae nobiles, reliqui quaestores aut artifices et communis plebs manuali labore panem quaerens. In fundo dominali praeter solam pascuationem vix aliquae terrae arabiles aut foenilia dantur, et haec etiam ad domos non pertinent, sed adinvicem venduntur et emuntur. Olim habebat hic dominium ad propriae allodiataram circiter jugera terrarum No 52 et foenilia falcatorum circiter 38, quae iisdem oppidanis ad usuandum dominium remisit.

Communitas haec in genere pro omnibus datiis et obligationibus cum ejus temporis direttore anno 1708 accordaverat in annuo censu fl 700, quam summam usque in haec tempora dominio solvere solet; in hac summa comprehenditur etiam decima, si quae ex segetibus aut apibus provenire posset. Dominium habet hic in

⁹⁷ *In textu etiam sic; rectius et usui conformius: Canisae.*

⁹⁸ *Loco nominis consueti: „confluentia-ae” utitur concipista nomine rarius usitato: „confluens-ntis”. (Ergo non sensu participiali, sed nominali.)*

⁹⁹ *In textu erronee et defectuose: quod.*

Mura et Dravo tres trajectus. Item telonium integrum, quae olim exarendabantur, nunc dominium per suos homines administrat.¹⁰⁰

Educillum tribus quadrantibus anni perinet ad communitatem, uno quadrante autem anni est domini; macellum alias est domini, sed et hoc comprehenditur sub annua arenda 700 florenorum.

Minoris momenti birsagia hucusque pertinebant ad capitaneum loci, criminalia autem resignari solent dominio.

182 Hic habetur parochia fundata; parochus habet domatim suum salarium secundum proportionem et classes domorum, nam quaedam domus secundum classificationem solvunt annue quattuor, quinque, sex et septem grossos, quaedam autem tantummodo duos, vel etiam unicum grossus; praeterea habet suam ordinatam stolam.

Item D. marchio de Prie tempore domini sui adjecit parochiae huic unum praedium suum Keresztur vocatum trans Muram in comitatu Szaladiensis, cujus usumfructum¹⁰¹ stabiliter percepit idem parochus Legradiensis. Iidem oppidani Legradienses exhibuerunt certum regestrum, domos et incolas individualiter in se continens, ordine sequenti.

Relicta¹⁰² Georgy Balas
Nicolaus Mlinarich
Michael Révész
Michael Sziarto
Gregorius Repich
Relicta Michaelis Jagossich
Joannes Sziártó
Joannes Timár
Marcus Kuchok
Joannes Kuchok
Joannes Gerenchér
Joannes Ozdi
Georgius Branovich
Georgius Orosz
Michael Lakatos
Josephus Lészlo
Georgius Szabo
Jacobus Cherenkovich cum relictis Gregory Vámos
Joannes Sztankovics
Michael Szabo
Joannes Horvát
Joannes Kescsináló
183 Georgius Punich
Martinus Sziarto

¹⁰⁰ In textu defectuose in plurali, sic: „administrant”.

¹⁰¹ In textu erronee: usuum fructum.

¹⁰² In textu defectuose: Relictae.

Joannes Szeködi
Matthias Sziárto
Michael Cretich
Joannes Hedvehely¹⁰³
Georgius Pavuk
Michael Szusecz
Stephanus Sziárto
Andreas Loncheak
Georgius Sebök
Filia Michaelis Comisár
Gregorius Orban
Thomas Szölvej
Relicta Stephani Bodách
Relicta Michaelis Somogy
Michael Popek
Joannes Ekke
Relicta Michaelis Berlyak
Matthias Domboruj
Thomas Horváth
Joannes Pisky
Michael Kovács
Georgius Maor
Nicolaus Csöböri
Stephanus Söbök
Andreas Moháchi
Joannes Belko
Joannes Horvát
Joannes Sinkovich aliter Pacsko
Georgius Fösvény
Philippus Takács
Michael Kis
Michael Bogach
Joannes Kaposzta
Stephanus Kaposzta

Platea Sido Város

Stanislaus Bozek
Stephanus Gorány
Michael Szölvej
Nicolaus Kiss
Andreas Sipos
Relicta Sarostaj
Georgius Csöre

¹⁰³ *In textu sic; recte supponitur nomen hoc re vera in forma „hedrehely” viguisse.*

Joannes Domianovich
D. Andreas Vida
Joannes Mindszenti
Stephanus Takács
Juditha Sziárto
Joannes Debelak
Stephanus Vógyi
Michael Rinkovich
Samuel Bezenchy
Stephanus Baksay
Joannes Nemeskej
Martinus Gerencsér
Nicolaus Pokloszaj
Joannes Pokloszaj
Joannis Silva desertum
Georgius Takács
Georgius Kovács
Andreas Szichak
Andreas Gyüressin
Matthiae Busziar desertum
Georgius Bukovcsány
Gregorius Gerenchér
Stephani Györihoczi combustum
Stephanus Kasivőresztek
Franciscus Lipochy
Georgy Kis Biro desertum
Joannes Révész
Matthias Takács
Petrus Huhik
Jacobus Lendik
Szlobodnyak desertum
Gregorius Dobri
Matthias Fokhajmás
Michael Radmanich
Komlos
Nicolaus Rády
Joannes Imchoczy
Stephanus Horvát
Petrus Kucsok
Michael Bán
Martinus Fölöstököm
Andreas Hajdu
Martinus Keber
Matthias Credo
Antonius Krabler
Joannis Vasdinyey desertum

Michael Halász
Joannes Repich
Andreas Sipta
Michael Kéknyári
Thomas Horvát
Matthias Füzesi
Andreas Szabo
Alter Andreas Szabo
Michael Czigány
Jacobus Horvát
Michael Czigány
Andreas Lakatos
Marcus Pszticha
Stephanus Rimkovich
Relicta Oszorkapan
Michael Berlak
Martinus Kopár

Platea Hajdu Janko

Georgius Kaposzta
Michael Csendes
Andreas Kerepechy
Joannes Hajdu
Georgius Csobodi
Stephanus Török
Joannes Csire
Joannes Kemsey
Matthias Szökey
Georgius Perlak
Laurenty Daras desertum
Georgius Gredel
Franciscus Peterhiday
Joannes Kengyeli
Matthias Szakál
Stephanus Petőr
Matthias Kiss
Nicolaus Rác
Stephanus Szabo
Szörös Takács
Nicolaus Dukomich

Platea Szent György

Paulus Magyar
Stephanus Magyar
Thomas Pölöskey

Relicta Ketheli
 Stephanus Santa
 Andreas Terszky
 Georgius Domonkos
 Moyses Chicskár
 Georgius Pandur
 Joannes Gulas
 Thomas Vastagh
 Matthias Domonkos
 Blasius Lehely
 Stephanus Kovách
 Stephanus Vida
 Martinus Kusz
 Michael Vida
 Gregorius Döbör
 Stephanus Szent György
 Joannes Födi
 Joannes Toth
 Stephanus Lehely
 Stephanus Pöcsét
 Joannes Bertok
 Michael Füstös
 Georgius Palffi
 Andreas Csibán
 Susanna Bereny
 Michael Döbör
 Stephanus Paragi
 Matthias Csizmazia
 Joannes Vuzdar
 Georgius Brajnovich
 Laurentius Garaj
 Thomas Szabo
 Michael Ormány
 Relicta Kanisay
 Marcus Szücs
 Michael Peter
 Georgius Szentay
 Stephanus Ficsko
 Gregorius Sebök
 Casparus Griff
 Georgius Soos
 Andreas Barbély
 Petrus Besenczi
 Michael Csipke
 Georgius Gorcs
 Joannes Szabo

Michael Tarany
 Andreas Sági
 Michael Farkas
 Gregorius Oláh
 Német Barbély

Platea Jankovics

Matthias Horvát
 Michael Sziártó
 Georgius Moker
 Franciscus Kezey
 Petrus Voszkovics
 Joannes Philep
 Német Bognár
 Joannis Török desertum
 Relicta Hetesy
 Stephanus Petőcz
 Georgius Kovács
 Georgius Samoczy
 Joannes Samoczy
 Gregorius Korontos
 Matthias Korontos
 Martinus Pilis
 Andreas Kormendy
 Georgius Kapronczaj
 Georgius Sztanko
 Nicolaus Szücs

Platea Pohér

Martinus Menczigár
 Chatarina Babuk
 Georgius Botor
 Stephanus Nagy
 Relicta Berekne
 Joannes Kovács
 Simon Horvat
 Joannes Katics
 Matthias Török
 Joannes Mato
 Joannes Szerpák
 Georgius Placsko
 Georgius Szerpák
 Michael Deák
 Laurentius Kovács

Simon Sziarto
Georgius Benkovich
Joannes Philep
Michael Csizmaszia
Andreas Csizmaszia
Georgius Szücs
Georgius Szakács

Platea Piri

D. Stephanus Zaigár
Martinus Kopasz
Marcus Eötves
Stephanus Siffter
Nicolaus Veszi
Marcus Mészáros
Joannes Perlaki
Michael Fendler
Joannes Mészáros
Petrus Paulovics
Joannes Kemény
Andreas Komár
Stephanus Takács
Blasius Révész
Gregorius Pöcsét
Joannes Lászlo
Michael Péri
Michael Szalu
Andreas Desich
Joannes Valentovich

Platea Csonkás

Stephanus Csonkás
Georgius Kovács
Joannes Pintér
Paulus Csizmaszia
Michael Kalamar
Michael Horvát
Martinus Gomkető
Georgius Kiss
Andreas Gergacz
Thomas Pöcsét
Petrus Cziffra
Matthias Horvát
Georgius Somsicz

Nicolaus Petkovich
Nicolaus Musek
Michael Deak
Joannes Oszterhober
Stephanus Horvat
Stephanus Szabo
Stephanus Révész
Matthias Portás
Joannes Perlak
Michael Sipos
Adamus Mustos
Franciscus Zumrek
Nicolaus Peri
Petrus Kuppenich
Matthias Vojvodich

Platea Gabelich

Petrus Gabelich
Joannes Mészáros
Georgius Mészáros
Georgius Vajvodich
Martinus Virovecz
Georgius Kranchics
Jacobus Csizmaszia
Urbanus Poszpis
Nicolaus Barkovich
Marcus Repich
Peksöffy
Blasius Jaksa
Georgius Lupu
Georgius Gomkető
Georgius Somogi
Matthias Pöcsét
Nicolaus Regerich
Stephanus Brezák
Matthias Horvát
Margareta Bukoczi
Andreas Halál
Casparus Sziarto
Georgius Piski
Barnardus Bartol
Antonius Juranics
Georgius Palfi
Joannes Török
Joannes Laskay

Michael Belenczej
Gregorius Járosy
Stephanus Fejes
Joannes Zaigár
Gregorius Szabo
Georgius Nemeskej
Georgius Devecseri
Michael Szarka
Joannes Késcsinálo
Michael Kurucz
Andreas Sásy
Samuel Kasza
Joannes Fejes
Gregorius Balogh

Platea Szabo

Joannes Szabo
Matthias Tork
Gregorius Kajszi
Martinus Gardoni
Stephanus Varga
Michael Thala
Georgius Horvát
Joannes Görbl
Joannes Szücs
Georgius Horvát
Relicta Petkó
Joannes Molnár
Thomas Császár
Stephanus Révész
Georgius Bajomi
Joannes Takács
Joannes Horvát
Blasius Matosecz
Michael Molnár
David Hitlen
Michael Dobos
Matthias Német
Joannes Darany
Stephanus Szarka
Joannes Paragi
Georgius Csamszék
Stephanus Barát
Joannes Jámbor
Georgius Balog

Joannes Aracsy
Stephanus Belevári
Gregorius Király

Platea Rác

Joannes Rác
Joannes Gerleczei
Stephanus Szabási
Michael Pöcsét
Joannes Kovács
Georgius Hejas
Stephanus Korosy
Georgius Szerpak
Stephanus Bosznaj
Michael Ujlaki
Gregorius Rekaj
Joannes Torány
Stephanus Szabo
Georgius Révész
Michael Darany
Stephanus Tarány
Georgius Kalocsay
Georgius Horvát
Paulus Domonkovic
Michael Toth
Stephanus Kanisaj
Michael Bisej
Stephanus Fejes
Stephanus Haraszti
Gregorius Molnár
Stephanus Asádi
Stephanus Merkej
Georgius Asádi
Joannes Vecsenyés
Joannes Panics
Joannes Tricsics

Hi supraspecificati concurrunt ad solutionem arendae dominalis et publicam solutionem. Sequentes autem hucusque fuerunt immunes ab omni concursu, utpote:

Joannes Vörgyei capitaneus loci
Joannes Inkej modernus vicecomes comitatus Szaladiensis,
Relicta Adami Preszek.

Marcus Révész
 Thomas Révész
 Joannes Német
 Michael Rab
 Georgius Vuzdár
 Franciscus Révész
 Joannes Horvát
 Oetrus Balancsak

Hi sex dominales nautae sunt,
 et in medium communitatis nihil solvunt.

Hi duo sunt servi communitatis,
 et nihil contribuunt.

194 Nobilis Stephanus Sebők comitatus juratus assessor nihil contribuit.
 Nobilis Georgius Jankovich pariter nihil contribuit. Franciscus Perlaki ludi
 magister, pariter nihil. Joannes Oszterhober postarius caesareus, nihil.
 Habetur hic Regium Tricesimale Officium, et ejus domus, quod est liberum.¹⁰⁴
 Relicta nobilis Joannis Kűszögi, nihil.

Solis administrator habebat civilem domum propriam, a qua exemptum se
 tenebat, quam domum per emptionem jam habet Joannes Osztorhober, et hucusque
 pariter nihil solvit.

Est hic domus dominalis olim Zriniana,¹⁰⁵ quae non pridem reparata est et
 dominiū vinum hic solet educillari.

Est adhuc aliquis fundus civilis, ubi domus annonaria caesarea olim fuerat, cum
 quo fundo etiam de facto disponit commissarius in Regede habitans.

Praespecificata communitas Legradiensis produxit contractum cum direttore
 dominiū Csaktornya, anno 1708 initum, tenoris sequentis:

Anno 1708, die 21 Decembris in oppido Legrad facta est conventio inter D^{num}
 Josephum Andream Salvay sacrae caesareae regiaeque M^{tis} excelsae Camerae
 Aulicae consiliarium, tanquam videlicet Insulae Muraköz et dominiū Csaktornya
 supremum directorem ab una, parte vero ab altera communitatem oppidi Legrad
 modo et ordine subsequentibus.

195 Et primo quidem in recognitionem et signum excelsae Camerae dominiū et pro
 libera in oppido hoc permansione territoriique ejusdem et plagae Gradischa
 usuatone et possessione eadem communitas obligavit se et suos, quorum interest,
 una cum lanionibus annuatim florenos rhenenses septingentos, idest fl 700,
 modalitate infrascripta eidem inlyto dominio pensuram, quae conventio nonnisi ad
 tres subsequentes, a prima Januarii proxime venturi anni 1709 incipiendo, sese
 extendet.

Depositio autem praenarratae summae quotannis, evoluta anno, die itidem
 prima Januarii anni subsequentis fiet, ita videlicet, quod census anni 1709, die prima
 Januarii 1710 fiat consequenterque pariter de aliis intelligendum.

Casu vero quo pro praescripto termino et die /:excepta duntaxat legitima
 excusatione, quae unius vel ad summum duarum hebdomadarum prorogationem¹⁰⁶
 involvere posset:/ talismodi census quotannis deponi negligeretur, extunc pro tali

¹⁰⁴ Id est ipsum officium quod est pariter possessor domus suae residentialis est liberum a quavis contributione.

¹⁰⁵ In textu erronee: Zriniano.

¹⁰⁶ In textu erronee et defectuose (propter errorem copiatoris huius contractus): praerogationem.

renitentia et negligentia in duplo illius anni censum dominio ex oppido desumere licitum sit. Ultra haec idem oppidum ad nihil praestandum obligabitur, praeterquam ipsam obedientiam et homagiale obligationem criminalium causarum ex integro, aliarum vero civilium via appellationis pro maturiori revisione ad dominium remittere tenebitur.

Constitutio autem officialium et magistratus eorundemque restauratio more antehac observato per dominium annuatim instituetur.

E converso vero idem quoque dominus director, nomine praelibatae excelsae Camerae appromittit, nil ab iisdem praeter recensitum triennale censum annuatim, ut praemisum, in fl 700 exigendum, sub decursu ejusdem temporis praetensurum, quin potius visa hac eorundem submissione et reverentia dominio debita, plenariam iisdem facultatem reliquit, quatenus juribus et immunitatibus suis in universis negotiationibus oeconomiae et quaestus exercitio aliisque licitis tam ipsummet oppidum, sive communitas collective sumpta, quam et alii incolae universi uti, frui et gaudere possint, uti antecedenter fruebantur et gaudebant.

196 In casu autem, quo ab aliis in hujusmodi juribus suis turbarentur vel per militares officiales opprimerentur, aut ad indebitam quampiam insurrectionem compellerentur dominium et excelsa Camera protectionem et omnem possibilem satisfactionem procurare conabitur. Non secus jura quoque circa exemptionem, nonnullarum domorum in fundis oppidanis extractarum per quospiam praetensam disquiret et investigabit, quodve justitia dictabit, faciet. Immo jus contra eosdem procedendi in sede dominali admittitur.

Educillum vero reservatum erit pro dominio per menses tres singulo anno subsecutivos, incipiendo a festo Sanctissimae Trinitatis¹⁰⁷ usque ad expletionem eorundem trium mensium, ita tamen ut pendente illo tempore trium mensium nemini licitum sit vina educillare vel educillari curare sub poena confiscationis, per reliquos autem novem menses erit omnibus quibuscunque indistincte in oppido Legrad liberum educillum, vina propriae culturae educillare, quae si non sufficerent, erunt obligati dominio se insinuare, a quo ipsis providebitur de vino jurismontani eo pretio, quo dominium acceptabit in sortem solutionis jurismontani, et hoc mediante vina extranea non inducentur Legradinum neque educillabuntur.

Ac tandem postremo ad jura praecise dominium tangentia, prout etiam telonium et trajectum, non se immittent, verum potius in exactione exigendorum, necessitate expostulante, teloniatori assistentiam dabunt.

Quae omnia ab utrinque rite et inviolabiliter observanda, perque ut praemisum, tempus triennale /:reservatis post idem elapsum per dominium juribus suis:/ duratura, partes sese tenore horum omnibus linguae ignaris vernacula explicato obstrinxerunt obligaruntque praesentium per vigorem. Datum die anno et loco quibus supra.

Josephus Andreas Salvay L.S.
Communitas Legradiensis L.S.

¹⁰⁷ *Id est: a dominica prima post Pentecosten.*

sessiones
populosae desertae

Matthias Boy	1/4	—
Andreas Kuzmanich	1/4	—
Urbanus Banszek	1/4	—
Michaelis Gottal	—	1/4
Philippus Valkotich	1/4	—
Marcus Vuksich	1/4	—
Francisci Poka	—	—/4
Andrae Homosar	—	1/4
Jacobi Musinich	—	1/4
Joannis Magusnyak	—	1/4
Laurentius Petay	1/8	—
Petri Vrasich	—	1/4
Petri Simonich	—	1/4
Georgii Golub	—	1/4
Joannis Szabo	—	1/4
Georgii Lebecz	—	1/4
Joannis Repes	—	1/4
Marci Král	—	1/4
Georgii Csanadi	—	1/4
Matthiae Kinches	—	1/4
Andreas Sterinyár	1/8	—
Nicolay Kántor	—	1/4
Andrae Sgányár	—	1/4
Michaelis Galekovich	—	1/4
Martini Gyöngyös	—	1/4
Andreas Klekar	1/4	—
Nicolaus Kovachics	1/4	—
Joannis Medvegy	—	1/4
Mattholovicza	—	1/8
Steffanecz	—	1/4
Joannis Labud	—	1/4
Joannis Proszuplevecz	—	1/4
Nicolaus Szedlanics	1/4	—
Kinches	—	1/4
Simon Mikulich	1/4	—
Joannis Bolfich	—	1/4
Laurentius Gasparlin	1/4	—
Laurentius Kerechin	1/8	—
Georgii Katona	—	1/4
Petrus Dekes	1/8	—
Csergar	—	1/4

Matthias Bellarich	1/4	—
Matthiae Zagorecz	—	1/4
Joannes Plenyak	1/4	—
Matthiae Pusztakovecz	—	1/4
Joannes Bachinszky	1/4	—
Misko	—	1/4
Andreae Maraczy	—	1/8
Alterius Misko	—	1/4
Stanislaus Pusztakovecz	1/8	—
Joannis Simonich	—	1/4
Joannis Borchechs	—	1/4
Michaelis Meszerich	—	1/4
Joannis Igercz	—	1/4
Ignatii Koch	—	1/8
Michaelis Szersa	—	1/4
Martini Lonchár	—	1/8
Valentini Lonchár	—	1/8
Marci Glogovecz	—	1/4
Georgii Chohas	—	1/4
Joannes Joicsek	1/8	—
Joannes Babiak	1/8	—

Haec omnia actu per dominium possidentur. Loco laborum ac datiarum pro nunc praestant dominio annuam arendam in toto fl 650. Praeterea decimam frumenti et mellis.

Hic possidet nobilis Georgius Czindery Matthiam Sztankovich 1/4, Georgium Kranycz 1/4. Praeterea pertinentias ad propriam allodiaturam applicatas, post quot quartalia autem non scitur.¹⁰⁸ Haec inscriptio refertur esse a comitibus Zrini facta in fl 250; a marchione vero titulo auctionis in fl 100.

Item possidet idem Georgius Czindery portionem Philippi Fabri ex inscriptione marchionali in fl 300. Item portionem Valentini Fabri ex inscriptione comitum Zrini in fl 1900.

Possidet praeterea hic nobilis Nicolaus Mlinarich Nicolaum Cheh 1/4, Jacobum Kranicz 1/4, Georgium Kolarich 1/4, Joannis Jansovich desertum 1/4, Joannem Habusecz, Nicolaum Tkalecz, Relictam Maricza, Relictam Lukovicza, Andream Lesnyak, Josephum Kranycz, et Laurentium Kolman, omnes septem sine pertinentiis. Praeterea domum curialem cum pertinentiis ad allodiaturam propriam applicatis, quarum summa sciri haud potest. Haec inscriptio traditur habere originem a marchione in fl 1000. Item fundum curialem Petri Osvald possidet ex inscriptione marchionalini in fl 400.

Item nobilis Paulus Czindery possidet hic tria quartalia ad propriam allodiaturam applicata, ex inscriptione Zriniana in fl 150.

Item familia Rauffiana habet hic tria quartalia, quorum medietas ad Officium Tricesimale pro nunc usuatur, medietatem vero ad propriam allodiaturam possidet

¹⁰⁸ In textu sic: nonscitur; rectius nescitur.

eadem familia Rauffiana. Inscriptio haec attactorum trium quartalium trahit originem suam a comitibus Zrini in fl 375.

Praeterea datur hic domus tricesimalis ad quam nullae penitus pertinentiae habentur.

Item possidet hic nobilis Paulus Csernko Laurentium Planta sine pertinentiis, Stephanum Zagorecz sine pertinentiis. Item circiter decem quartalia deserta, quorum pertinentias ad propriam allodiaturam convertit; unum quartale autem ex his alteri Nicolao Mlinarich in fl 60 et 30 xr subin hypothecavit. Haec autem tota inscriptio a comitibus Zrini pro familia Csernko est facta in fl 300.

200 Hic habetur fundata parochia, ad quam ex antiqua fundatione pertinent Michael Palis sine pertinentiis, Jacobus Gudelich sine pertinentiis, Vidocz desertum 1/4, Fidrin desertum 1/4, Babich desertum 1/4, reliquum parochus possidet.

Macellum hic datur, sed comprehenditur sub summa arendatitia. Educillum autem intelligitur ex generali dispositione marchionali. Telonium quoque hic datur, sed et hoc quoque comprehenditur sub summa arendatitia.

Hi oppidani Nedelicenses ad ultimum in vidimata copia communicarunt privilegia sua sub tenore:¹⁰⁹

Nos Leopoldus, Dei gratia electus Romanorum imperator, semper augustus etc., memoriae commendamus tenore praesentium, significantes quibus expedit universis, quod pro parte et in personis fidelium nostrorum prudentum ac circumsectorum iudicis, caeterorumque juratorum civium oppidi Nedelicz, portio- nis nostrae fiscalis in Insula Muraköz comitatuque Szaladiensis existentis situati, exhibitae sint nobis et praesentatae certae quaedam literae reverendissimi in Christo patris, Dⁿⁱ Leopoldi, sacrae Romanae Ecclesiae tituli Sancti Hieronymi Illyricorum praesbyteri cardinalis a Kollonich testimoniales, in anno adhuc 1679, pridem tran- sacto praeterito emanatae propriaeque eiusdem veluti eorum certae commissionis nostrae caesareo-regiae in praefatam Insulam Muraköz et ad partes eidem vicinas per nos clementer ordinatae ac deputatae directoris, Cameraeque nostrae Hungari- cae praesidis syngrapha et sigillo munitae, certam quandam circa nonnullas dicto- rum oppidanorum fiscalium Nedelicensium immunitates, potissimum vero e statu rusticano exemptionem, forique hebdomadalis celebrationem, uti et alias consuetu- dines ac solitas pensiones normam et ordinem determinationemque sub sigillis ac subscriptionibus praefati Leopoldi a Kollonich, necnon Joannis Christophori liberi baronis a Veberspegh, Joannis item Philippi liberi pariter baronis ab Insaghi et Christophori a Surian veluti commissariorum nostrorum concinnatam in se conti- nentem, tenoris infrascripti. Supplicatum itaque extitit M^{ti} nostrae, nominibus et in personis praefatorum iudicis et juratorum civium ac ipsius etiam communitatis portio- nis nostrae fiscalis attacti oppidi Nedelicz debita cum instantia humillime, quatenus praetectas literas testimoniales dictamque commissionalem determinatio- nem in iisdem comprehensam, omniaque et singula inibi contenta, ratas, gratam et accepta habentes, literisque nostris de verbo ad verbum inseri et inscribi facientes, approbare, roborare et ratificare et confirmare, nostrumque regium consensum

¹⁰⁹ *In textu sic; etiam ex antecedentibus evidens est forma rector et usitator: „...sequenti sub tenore”: vel „...sub tenore sequenti”.*

benevolum pariter et assensum desuper praebere dignaremur; quarum quidem literarum tenor talis est:

Nos Leopoldus, Sacri Romani Imperii comes a Kollonich, episcopus Neostadiensis, Ordinis Sancti Joannis Hierosolymitani¹¹⁰ eques, commendator domini Meylbergh et Egger, S^{ac} caesareae regiaeque M^{tis} consiliarius et inclytae Camerae Hungaricae praeses etc., memoriae commendamus tenore praesentium, significantes, quibus expedit universis, quod in proxime praeterita altetitulate S^{ac} M^{tis} sacratissimae Croatica Commissione, omnibus et singulis incolis et civibus oppidi Nedeliczensis in Insula Muraköz et portione fiscali degentibus, ac in comitatu Szaladiensi existentibus habitis, ad humillimam ipsorum coram inclyta commissione eorum factam instantiam et scriptotenus porrecta gravamina ipsis a memorata commissione talis resolutio extradata sit, uti sequitur in haec verba.

202 Ex sacrae Caesareae regiaeque M^{tis} domini, domini nostri clementissimi, inclyta commissione praesentanea, introscriptis oppidanis Nedeliczensibus fiscalibus rescribendum me in eo futurum, ac apud dominos, dominos tutores me
interpositurum, quatenus praetensa eorundem privilegia restituantur, vel a S. M^{te} sacratissima alia nova habere possint, quo oppidum hoc in pristinum suum statum pervenire et desertae ac desolatae sessiones collocari ac reaccommodari poterint, servatis imposterum introscriptis petitis conditionibus, permanente etiam ibidem educillo domini a festo Sancti Georgii Martyris usque ad festum Sancti Michaelis Archangeli, ad instar quoque regnicolarum, repartitioni et penes alios inhabitatores insulanos gratuitis pro confiniis convertendis laboribus subjacebunt, neque ex post rustici, verum cives nppinentur, neque ex post rustici, verum cives nominentur; forum etiam hebdomadale a S. M^{te} sacratissima renovandum sperare possint. Restaurato itaque oppido ad defensionem insulae semper armis suis praesto esse noverint. Actum Csaktornya 11. Septembris anno 1678. Leopoldus comes a Kollonich episcopus Neostadiensis, eques mp., Joannes Christophorus liber baro a Vebersperg mp., Joannes Philippus dominus ab Insaghi mp., Christophorus a Surian mp. Quare praescriptis oppidanis Nedeliczensibus fiscalibus praesentes literas nostras testimoniales, futura eorundem pro cautela¹¹¹ necessarias, donec et quousque ipsi successu temporis benememoratae S^{ac} M^{tis} sacratissimae [per] Hungaricam Cancellariam Aulicam expediendam benignam ratificationem et consensum obtenturi sint, valituras, extradandas duximus et concedendas. Datum Viennae Austriae die 28 Januarii anno 1679. Leopoldus comes a Kolonich, episcopus Neostadiensis, eques mp. Nos itaque hujusmodi humillima supplicatione pro parte et ad instantiam praerecensorum judicis et juratorum civium ipsiusque
203 communitatis annotatae portionis nostrae fiscalis oppidi Nedeliczensis, nostrae modo quo supra porrecta M^{ti}, regia benignitate exaudita clementer et admissa, praenuncupatas literas testimoniiales, commissionalem modo praevio determinationem in se comprehendentes, non abrasas, non cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vitio ac suspitione carentes, praesentibus literis nostris de verbo ad verbum sine diminutione et augmento aliquali insertas et inscriptas, quoad omnes earundem dictaeque determinationis commissionalis continentias,

¹¹⁰ *In textu defectuose: Hierosolomitani.*

¹¹¹ *In textu ex defectu per purisatorem, respective copisatorem commisso praepositio haec emansit.*

puncta, clausulas et articulos eatenus quatenus eadem rite et legitime existunt emanatae, viribusque earundem veritas suffragatur, ratas, gratas et accepta habentes, benigne approbavimus, roboravimus, ratificavimus et pro saepefatis oppidanis Nedeliczensibus ipsorumque posteris perpetuo valituras confirmavimus, omnibus et singulis in iisdem literis clarius et uberius denotatis et expressis nostrum regium consensum praebuimus, immo approbamus, roboramus, ratificamus, confirmamus consensumque nostrum regium benevolum pariter praebeamus et assensum, salvis juribus aliensis, harum nostrarum, secreto sigillo nostro, quo ut rex Hungariae utimur, impendenti communitarum, vigore et testimonio literarum. Datum in Castro Laxemburg die 15 mensis Junii anno 1690.

Leopoldus
Joannes Maholany

204 Habet actu dominium adhuc certa praedia, quae olim villae erant. Haec praedia sunt inter montes promonthoriales situata, ubi defacto nullus actualis colonus, verum vel aliquis montanista, vel nullus habitabit. Vineae tamen in promonthoriis his sitae alicubi cum adjectis terrarum jugeris suos possessores habebunt, qui jura montana dominio praestant cum reliquis obligationibus et hi continebuntur in regestis promontiorum. Praedia autem eadem in antiquo urbario Zriniano sub his nominibus:

1. Busnich
2. Prekopa
3. Vukanucz
4. Bukoucz
5. Tersztjanokovcz Nb. hic habet etiam aliquid familia¹¹²
Pilaiana.
6. Praprovchan
7. Ferknovcz
8. Radiancz
9. Vuchetincz
10. Pleskovcz
11. Mons Szaszad
12. Marhatovcz

Conscriptio promontorium Insulanorum
ad dominium pertinentium

Observandum quod promonthoria haec in sex processus sunt subdivisa et quilibet processus habet sub se sua specialia promonthoria, quae sequenti modo specificè declarantur.

¹¹² In textu propter lapsum calami purisatoris sic: famili.

1. processus habet suos montes promonthoriales utpote

1. Mons Goricha
2. Pernyak
3. Sztanetincez
4. Kozlovchak Major et Minor
5. Rimschak Minor
6. Rimschak Major
7. Verbovicza
8. Strigovschak
9. Szelschak
10. Globoko
11. Sprincz
12. Leszkovecz Major
13. Leszkovecz Minor

2. processus habet sub se montes promonthoriales utpote

1. Mons Strigo
2. Vesticza
3. Raczkanisa
4. Vusivschak
5. Cziganschak
6. Szlatinyak Major
7. Szlatinyak Minor

3. processus quondam ad bona Raczkanisa spectans

1. Mons Strigo
2. Vesticza
3. Raczkanisa
4. Vusivschak
5. Csiganschak
6. Szlatinyak Major
7. Szlatinyak Minor
8. Marinovschak et Globoko
9. Sprincz
10. Leszkovecz Major
11. Jurovschak
12. Ternovschak
13. Rimschak

4. processus habet sub se montes promonthoriales

1. Mons Busicz
2. Lohovchak
3. Ternovchak

4. Selezna Gora
5. Hernyakovchina
6. Prekopa Major
7. Prekopa Minor
8. Vugrissincz
9. Vukanovcz
10. Dragoszlavec
11. Okrugli

5. processus habet sub se montes promontoriales

1. Lopatincz
2. Vuchetincz
3. Okrugli
4. Dragoszlavec
5. Vukanovcz
6. Brachovcz
7. Pleskovcz
8. Ferkanovcz

6. processus habet sub se montes promontoriales

1. Mons Praprochan
2. Zaveschak
3. Szelnicza
4. Konczovchak
5. Bukovecz
6. Gradischak
7. Kapelschak
8. Kamenar
9. Gerkavecz
10. Gradischak
11. Jurovschak

7. processus habet sub se montes promontoriales

1. Mons Zaszad
2. Marhatovcz
3. Plesivicza
4. Zebonecz

207 Hac specifica processuum et promontiorum declaratione praemissa, secundum eosdem processus et montes sequitur individualis conscriptio, in quo scilicet monte quis, sub quot cubulorum et pintarum onere vineas possideat? Cubulus vini constat ex hujatibus pintis No 14, duodecim cubuli autem vini constituunt unum stertin, reducendo ad urnam Posoniensem duodecim cubuli, seu unum stertin exportabunt

Posonienses urnas No 10 et quasi mediam; secundum institutum Dⁿⁱ marchionis de Prie vini decima universaliter habetur omnibus remissa, ita ut quilibet possessor vineae suae quemlibet juris montani cubulum compenset fl 3, seu unam hujatem pintam 12 6/7 cruciferis; quod institutum usque in praesens in usu manet, sed **dominio ad beneplacitum est.**

In quolibet monte, qui sint montanistae, quoad proprias personas vineas dominales laborare obligati? Item sive iidem montanistae vineas habentes, sive extranei pariter vineas possidentes et quis et quantum a sua vinea secundum cubulos et pintas jus montanum praestare teneantur? Item quis quales vineas liberas possideat? Item quales vineae desertae exstent, sequens individualis conscriptio demonstrabit.

208 Quoad liberas vineas specificè haud resciri potuit, quis a quo et in quanta summa libertatem obtinuerit? hoc tamen refertur, quod qui a marchione de Prie libertatem obtinuerant cum quemlibet cubulum idem marchio 3 fl redimendum instituerat, pro quolibet cubulo fl 3 capitale idest fl 50 levaverit, cum facultate libertatem hanc concessam iterum fl 50 reluendi.

Permutationem frequentem tot dominiorum magni errores irrepisse referuntur ex parte officialium domini, quod in quam plurimis vineis jus montanum ultra aequitatem sit elevatum, in nonnullis vineis autem ultra aequitatem sit diminutum; qui error respectu elevationis juris montani nisi in tempore corrigatur, indubium est proxime quam plures vineas desertas mansuras et haec ratio dicitur esse, quod propter hanc inaequalitatem moderna vineae desertae ita manserint; quibus si proportionatum jus montanum statueretur, brevi invenirentur qui in culturam novam eosdem viarum desertos fundos susciperent.

Regestum primum, seu processus
Mons Gorichicza

	montanista cubuli	pintae
Joannes Kolman colonus D ⁿⁱ Pechi	—	1 3 1/2
Georgius Novak colonus D ⁿⁱ Vezach	—	1 1/2 —
Matthias Novak a Vinkovics, colonus ejusdem	—	1/2 —
Stephanus Novak	—	1 —
Stephanus Horvath	1	1 1/2 —
Idem a Nicolao Horvat habet	—	2 3 1/2
Idem a Georgio Bogdan habet	—	2 —
Andreas Horvat	—	2 —
Idem habet a Georgio Bodan	—	2 —
Georgius Hersich	—	3 —
Martinus Hren aliter Sostar	1	2 —
Stephanus Konzos Csaktornyensis	—	2 1/2 —
Georgius Vuchak cum fratre	—	4 4
Georgius Novak colonus	—	1 —
Idem habet a Nagy	—	1/2 2

Georgius Novak	—	1	3 1/2
Martinus Zadavec	1	1/2	—
Georgius Dobravec	—	1	—

Mons Perniak

Relicta Nicolaj Pavissa cum Bartholomaeo Sostar	1	3	1/2
Thomas Tkalecz, jam Joannes vinicola	—	1/2	2
Georgius Szopor	—	1 1/2	5
Helena et Anna Tkalecz	—	1	4 1/2
Andreas Tkalecz	1	1	—
Marcus Pukljavec colonus domini	—	1	—
Blasius Babics vinicola	—	1/2	3 1/2
Michael Pukliavec colonus domini	—	1	—
Blasius Babics vinicola	—	1/2	3 1/2
Michael Pukliavec colonus domini	—	1	—
Andreas Barchics de duabus, colonus domini	—	2 1/2	6 1/2
210 Andreas Peras oppidanus Strigoiensis	—	1/2	—
Franciscus Kovách colonus domini	—	1	3 1/2
Nicolaus Bencza Styrus	—	1	—
Matthias Dopsa Styrus	—	1	—
Nicolaus Guzich molitor domini	—	1/2	—
Martinus Hunyadi	—	1	2
Matthias Plepelec Styrus	—	2	2
Martinus Kovachich colonus D ⁿⁱ Czinderi	—	1 1/2	—
Joannes Szerkovich cum terra superaddita	1	3	3
Martinus Guzich	1	2 1/2	—
Lucas Golub Styrus	—	1	3 1/2
Joannes Perasz ex Domassincz	—	5	—

Mons Sztanetincz

Casparus Brajnovich colonus domini	—	1/2	2
Joannes Leszar pariter	—	—	5
Michael Poszmudj colonus domini	—	1 1/2	2
Joannes Horvat pariter colonus	—	1	—
Nicolaus senior Podgorelec colonus domini	—	1 1/2	—
Nicolaus senior Podgorelec colonus domini	—	1 1/2	—
Philippus Murkovich pariter	—	1 1/2	—
Nicolaus senior Podgorelec pariter	—	1	3 1/2
Michael Novak pariter	—	1/2	—
Joannes Szklepich Styrus	—	1	4 1/2
Michael Szklepich Styrus	—	1	1/2
Petrus Benglin Styrus	—	1 1/2	2 3/4
Georgius Honak colonus domini	—	1/2	—
Philippus Murkovich colonus domini	—	1	—

	Relicta Joannis Szersa Styri	—	1 1/2	—
	Joannes Hernya colonus domini	—	1/2	—
	Ursula Szersa Styriaca	—	1/2	—
	Joannes Tkalecz colonus domini	—	1 1/2	—
	Idem	—	1	—
	Bartholomaeus Bengerlin colonus domini	—	1	2
211	Stephanus Koczian Styrus	—	1	—
	Joannes Berkovich colonus domini	—	2	5
	Andreas Pokrivacz Styrus	—	1	—
	Idem	—	1	—
	Martinus Zadavec vicincola	—	1/2	2 1/4
	Martinus Hatlak colonus domini	—	1 1/2	6 1/2
	Michael Ferdin Styrus	—	2	3 1/2
	Michael Fegus	—	1 1/2	—
	Idem	—	1/2	3
	Thomas Tkalecz colonus domini	—	1	—
	Antonius Kotthiak Styrus	—	3 1/2	6 1/2
	Andreas Czmerchniak colonus domini	—	2	1/4
	Martinus Czmerchniak vicincola	—	1/2	1/4
	Nicolaus Czmerchniak	—	1 1/2	—
	Jacobus Hegedüs colonus D ⁿⁱ Beczy	—	1	—
	Nicolaus Szerkovich Styrus	—	2 1/2	2 1/2
	Nicolaus Pittoni Graeciensis	—	3 1/2	3
	Martinus Kotner colonus domini	—	1	—
	Matthias Loncharich	1	1 1/2	—
	Relicta Catharina Chrenchecz	—	1 1/2	—
	Bartholomaeus Koszecz	—	1 1/2	—
	Joannes Verbanchich Styrus	—	1/2	2
	Thomas Tkalecz colonus domini	—	1/2	1/4
	Simon Monhord Styrus	—	1	—
	Pangracius Horvatic Styrus	—	1	—
	Jacobus Szalay	—	1	—
	Georgius Christian	1	3	—
	Georgius Fegus	—	1	—
	Michael Paulin	—	1	—
	Michael Paulin	—	1 1/2	3 1/2
212	Matthias Szollar	—	1	1
	Nicolaus senior Podgorecz	—	2	—
	Matthias Szollar	—	2 1/2	—
	Blasius Sulvik	—	1 1/2	—
	Joannes Perpetich	—	1/2	—
	Andreas Novak	—	1/2	—
	Michael Novák	—	1/2	—
	Stanislaus Pukliavec	—	1	—
	Nicolaus senior Podgorelec	—	2	—
	Idem	—	1/2	—

Nicolaus senior Podgorelec	—	2 1/2	—
Michael Bivolich	—	1 1/2	—
Stephanus Novak	—	1	—
Georgius Mlinarich	—	2	3
Matthias Kopriva	—	2 1/2	2 1/2
Franciscus Novák	—	1/2	—
Matthias Simonich	—	1	—
Matthias Boltek	—	1	2
Lucas Orvisniak	—	2	3 1/2
Jacobus Hosniak	—	1	3 1/4
Benedictus Noapak	—	1	—
Thomas Nemezc	—	2 1/2	2 1/2
Vitus Sztoian	—	1 1/2	3 1/2
Idem	—	—	5 3/4
Michael Bajszek	—	1 1/2	—
Nicolaus Pulkovniak	—	1 1/2	—
Matthias Borkovich de tribus	—	4	1
Heredes Borkovich	—	1	2 1/2
Georgius Gussicz cum fratre	1	5 1/2	—
Marcus Borko	—	1	—
Matthias Czilliar	—	5 1/2	—
Joannes Horvát	—	1	—
Paulus Czmerczniak	—	1	—
213 Blasius Horváth	—	1	—
Georgius Hatlak	—	1 1/2	—
Nicolaus Pergar	1	2	—
Joannes Horváth de terra olim Joannis Podgorelec decimam juxta fertilitatem anni praestare tenetur.			

Mons Major et Minor Koszlenschiak¹¹³

	montanista cubuli	pintae
Blasius Perger	1	1 1/2
Joannes Pokrivacz	1	2
Joannes Hatlak	1	2
Joannes Pokrivacz	—	1/2
Michael Sztrah	—	2 1/2
Joannes Tkalecz	—	1 1/2
Paulus Szerkovicz	—	1
Martinus Szmer	—	1
Joannes Borkovich	—	1/2
Georgius Novák	—	1/2
Gasparus Pokrivacz	—	5 1/2
		3

¹¹³ In textu sic; superius, in expositione huius totius capitalis autem sic stabat hoc nomen: Kozlovchak.

Petrus Szindarich	—	3	—
Georgius Vidovich	—	1 1/2	3 1/2
Marcus Borko	1	1/2	6 1/2
Nicolaus Goriczán	1	1 1/2	2 1/2
Georgius Klucharich	—	1 1/2	—
Stephanus Fejes	—	5	—
Andreas Pokrivacz	—	2 1/2	4
Nicolaus Komár	1	3	—
Thomas Komár	1	1	—
Stanislaus Santeck	—	2	4 1/2
Thomas Romár	—	1	—
Joannes Veszelko	1	1	—
Blasius Pergar	1	3	—
Michael Novák	1	1 1/2	—
Nicolaus Gorichan	—	1	—
Thomas Komár	—	1 1/2	—

214

Mons Minor Rimschák

Stephanus Szecheni	1	7 1/2	—
Joannes Stojko	1	2	2 1/2
Georgius Horvath	—	3	—
Christophorus Lonchár	—	1	—
Vitus Sztoján	—	1	3
Joannes Sztoiko	—	1/2	3 1/2
Antonius Sztehec	—	1	—
Joannes Nemezc	—	2	—
Georgius Nemezc	—	1	—

Mons Major Rimschák

Relicta Barbara Tuszkanicza	1	1 1/2	—
Relicta Szkurianicza	1	3 1/2	1
Georgius Lorber	1	3	4 1/2
Joannes Krapecz	—	1	1 1/2
Maria Kinichin	—	10	1 1/2
Blasius Pintarich	—	2 1/2	—
Georgius Liubich	—	1	5 1/2
Nicolaus Sinko	1	1/2	5
Blasius Posztavecz	—	1 1/2	2
Joannes Plesnivecz	1	2 1/2	—
Stephanus Supanek	1	4	1/2
Matthias Novák	1	2	—
Georgius Tomasics	—	1/2	3 1/2
Georgius Jellechich	—	2 1/2	3 1/2
Joannes Murkovich	—	2 1/2	—

Joannes Golenko	—	1/2	6 1/2
Stanislaus Zadravec	1	1 1/2	3
Georgius Zadravec	—	1 1/2	1 1/2
Blasius Posztavec	—	1/2	2
Thomas Zagorec	—	1/2	—
Georgius Jaklin	—	1/2	1 1/4
Andreas Zadravec	—	1/2	4 1/2
Andreas Novák	—	—	6

215

Mons Verbovicza

Georgius Posgán	—	3 1/2	—
Petrus Horvát	1	4	—
Vitus Czohár	—	—	5 1/2
Blasius Iasztovec	—	1	—
Georgius Golenko	1	1 1/2	—
Vitus Czolliár	—	1	—
Ladislaus Pechics	—	1 1/2	5 1/2
Relicta Petri Petek	—	2	3 1/2
Simon Subanek	1	1 1/2	—
Georgius Flaihar	—	1	—
Joannes Novák	—	1 1/2	6
Nicolaus Malecz	1	2 1/2	—
Marcus Tomasich	—	1	—
Marcus Tomasich	—	1	—
Georgius Horvath aliter Kopas	1	2	—
Michael Christoffich	—	1	—
Joannes Novák	—	2	—
Blasius Vlasich	—	1	—
Nicolaus Malecz	1	4 1/2	—
Georgius Flajhar	—	1/2	—
Michael Borkovich	—	1 1/2	—
Matthias Nemezc a fundo deserto	—	—	5
Michael Golub	—	1 1/2	—

Mons Martinosovecz

Andreas Banekovich	—	1	3 1/2
Paulus Faicz	—	1 1/2	6 1/2
Georgius Nemezc	1	1	—
Matthias Nemezc	1	3	3
Paulus Faich	—	1	—
Andreas Borko	—	1	3 1/2
Josephus Dugán	—	1/2	3 1/2
216 Joannes Leszár	—	1/2	4
Martinus Hunyadi	—	1/2	3 1/2

Joannes Leszar	—	1/2	—
Michael Jambrekovich	1	3	6 1/4
Andreas Jambrekovich	1	1	1/2
Franciscus Bohmecz	—	1	1
Marcus Jambrekovich	1	1/2	6 1/4
Georgius Gorniciecz	1	3	1 1/2
Paulus Golub modo Czuktalin Antol	—	1	—
Stephanus Pevecz	—	1/2	3 1/2
Michael Ficz	—	2	1
Georgius et Blasius Ficz	—	2	—
Joannes Zamuda	—	2	3 1/2
Georgius Geher	—	2	1 1/2
Marcum Tember	—	2 1/2	—
Matthias Sibek	—	3	—
Georgius Faich	—	1	—
Joannes Suliek	—	1	—
D. baro de Berlendis	—	1 1/2	—
Idem	—	3 1/2	—
Jurman	—	—	5
Joannes Thomadin	—	4	3
Georgius Borkovich	—	1	2
Michael Novák	—	1 1/2	—
Joannes Hrech	—	2 1/2	5 1/2
Marcus Jambrevich	—	1/2	6 1/2
Nicolaus Drauschiak	—	2	—
Andreas Sklepich	—	1 1/2	—
D. baro de Berlendis de tribus partibus, contractualiter fl 10	—	3 1/3	—
Idem de duabus	—	2	3/4
Urbanus Dervancz	—	1	—
Franciscus Zagorecz	—	4 1/2	—
Georgius Flaihar	—	1 1/2	—
217 Joannes Christoffich	1	1 1/2	—
Joannes Martinus Fidrik	—	2 1/2	—
Idem	—	2 1/2	5 1/4
Reverendus D. Casparus Koczian a duabus particulis et terra arabili contratualiter fl 16, d 45	—	—	—
Franciscus Banekovich	—	3	—
Joannes Veszelko	—	1/2	3 1/2
Petrus Kuhár modo Subanek	—	1/2	—
Matthias Banekovich	—	4 1/2	—
Laurentium Rumich	1	1 1/2	1
Idem	—	2	—

Mons Strigovschiak

Georgius Ambros	—	1 1/2	3 1/2
Georgius Bukovchiak	1	2	—
Stephanus Kellemenich	—	1 1/2	—
Joannes Krapecz	1	1	3
Stephanus Horvát	—	3.	—
Marcus Buchovchiak	—	1/2	—
Stephanus Roglin modo Krapecz	—	1	—
Joannes Malecz	1	1 1/2	—
Michael Bellavich	1	1	—

Mons Szelschiak

Stephanus Kusma	—	1	3 1/2
Marcus Persa	—	1	1
Stephanus Kusma	—	1/2	4
Michael Vöres	—	2	—
Blasius Vöres	—	1	—
Georgius Szver	—	1	3
Michael Roos	—	2	—
Michael Bellaj	—	1	3 1/2
Marcus Ivanchich	—	1/2	1 3/4
D. Budor	—	1/2	—
Andreas Ivanchics	—	2	3 1/2

Mons Globoko

Matthias Bogdan	1	3	—
Nicolaus Kerman	1	4	4
Joannes Ivanchics	—	4	4
Marcus Christoffich	1	3	—
Andreas Szmolkovich	1	5 1/2	4
Georgius Roiko cum fratribus	1	3	—
Nicolaus Novak	1	4	—
Blasius Mihalkovich	1	6	—
Laurentius Saub	—	1	—
Michael Bratti	1	1 1/2	—
Petrus Muszinchich	1	3 1/2	—
Stephanus Klanfar	1/3	3	—
Nicolaus Christoffich	—	1	1 1/2
Matthias Christoffich	—	1	—
Nicolaus Christoffich	1	2	—
Georgius Steffanecz	1	1 1/2	—
Joannes Franchich	—	1 1/2	—
Matthias Sibek	1	2 1/2	3
Michael Koczilla	—	1	3

	montanista	cubuli	pintae
Joannes Sersa	1	1	—
Martinus Czigliar	—	2	3
Matthias Sibek	—	2 1/2	3
Matthias Christoffich	1	3 1/2	2
Michael Christoffich	1	2 1/2	3
Blasius Bukovschiak	—	1	—
Georgius Sersan	1	2	—
Andreas Franchich	1	1	5
Jacobus Dvanaschiak de terra deserta	1	1 1/2	2
Georgius Vinkovich	—	1 1/2	4
Matthias Szalajchics	1	1/2	1 1/2
Georgius Bellay	—	1 1/2	5 1/2
Joannes Pergar	1	3	—
Relicta Magdalena Bogdan	—	1/2	1
Marcus Nittlop	1	1 1/2	—
Georgius Rakitniak	1	1 1/2	1 1/2
Georgius Full	—	5 1/2	—
Laurentius Turnár	—	1	2 3/4
Joannes Harich	—	1 1/2	—
Michael Koruss	—	1 1/2	—
Martinus Roman	—	1 1/2	3 1/2
Stephanus Szait	—	1	3 1/2
Leonardus Feinak	—	1 1/2	—
Michael Osztercz	—	1 1/2	2 1/2
Michael Latin	1	1	3 1/2
Blasius Kresznarich	—	3 1/2	—
Jacobus Majorich	—	1 1/2	—
Georgius Segár	—	1	2
Casparus Tatinak	—	1 1/2	2
Georgius Bellaszki	—	1	—
Marcus Ritlop	—	1	5 1/4
Marcus Rakitniak	1	2	5 1/2
Georgius Rakitinak	—	1 1/2	1 1/2
Andreas Novi	—	1	3 1/2
Nicolaus Mihalkovich	—	2	3
Michael Roman	—	2 1/2	—
Thomas Bratkovich	—	1 1/2	3 1/2
Lucas Rebernik	—	3	—
Andreas Neczemer a Blasio Pechen	1	1 1/2	—
Bartholomaeus Neczemer	1	1 1/2	—
Blasius Bogdan a Szechen contractualiter fl 4	—	—	—
Andreas Horvatich	—	1	5
Lucas Kellemenich	1	1 1/2	—

Jacobus Sostarich	—	4 1/2	—
Stephanus Horvaticus	—	3	—
Joannes Czigliár	1	1 1/2	—
Stephanus Koczian	—	4	4
Vitus Fejes	—	1	3
Valentinus Fürst	—	2 1/2	4 3/4
Bartholomaeus Habercz	—	1	5 3/4
Osvaldus Novák	—	1	2 1/2
Andreas Gonter	—	1	1/2
Petrus Berke	—	5 1/2	—
Michael Kovács	—	1	—
Illustr. D. comes Sigismundus Bottyán	—	3	1/2
Joannes Roiko	—	1/2	2
Joannes Fürst	—	1	1 1/2
Marcus Petrichevics	1	2 1/2	1
Joannes Varga	—	1/2	—
Thomas Gaister	—	1	—
Balthasar Neczemer	—	1 1/2	—
Georgius Petrichevich	1	1 1/2	4 1/2
Relicta Jurichevka	1	6	—
Martinus Konchecz	—	1	3 1/2
Joannes Szergeth	—	1	—
Michael Duh	—	1 1/2	—
Nicolaus Schiavinchár	1	1/2	—
Stephanus Kellemenich	1	1	—
Petrus Berke	—	1	—
Georgius Petrichevics	—	1/2	1 1/2
Nicolaus Sztoiko	—	1/2	—
Nicolaus Kossár	—	2	—
Valentinus Szitarich contractualiter 2 fl	—	—	—
Marcus Bogdan	—	1	—
Georgius Gonczi	—	3	—
Joannes Punderlin	—	1 1/2	—
Georgius Segar	1	1 1/2	—
Jacobus Jaksi	—	1 1/2	—
Michael Czigány	—	2	5

Mons Szprincz

Nicolaus Kravonia	1	2	—
Joannes Bresztovecz	—	1/2	—
Joannes Just	—	3	—
Joannes Simunich	—	1/2	—
Joannes Pusztó	—	1	—
Medvedonka	—	1 1/2	—
Matthias Chukliavec	—	1/2	—

Georgius Makovech	—	1	1 3/4
Joannes Turnár	—	1/2	1 3/4
Vitus Kossarich	—	1/2	—
Stephanus Hren	—	1/2	2
Joannes Horvát	—	3	2
D. baro de Zaruba a Reniss, a qua olim relicta			
Francisci Tulok contractualiter fl 82 solvebat	—	—	—
Georgius Schiavnichar	1	2	—
Joannes Ptichar nobilis	—	1/2	—
Nicolaus Murkovich	—	1/2	6
Michael Czimerman contractualiter	1	—	—
Matthias Czimerman	1	1	—
Lucas Kraniecz	—	1/2	1 3/4
Matthias Frankovich contractualiter fl 12	—	—	—

Mons Major Leszkovecz

Michael Bogdán cum Jacobo	1	1	—
Martinus Röss	—	1 1/2	3 1/2
Joannes Lanchiak	—	2 1/2	—
Joannes Nemezc	1	2 1/2	—
Michael Christoffich	—	1	—
Georgius Sallya	1	3	—
Joannes Lanchiak	—	5	—
Nicolaus Chichek	—	3 1/2	5
Thomas Steffanecz	—	1	—
Martinus Mondlich	1	1 1/2	—
Georgius Makovecz	1	1/2	—
Marcus Mondlich	1	5 1/2	—
Michael Jambrekovich	1	3 1/2	—
Franciscus Leopoldus Nahaczki	—	2	—
Georgius senior Christoffich jam Rumich	—	2	3
Blasius Buhan	—	2	—
D. generalis Ebergeni contractualiter fl 12	—	—	—
Joannes Traibar	—	1/2	—
Nicolaus Vulah	—	2	1/2
Nicolaus Nemezc	1	1	—
Joannes Trajbar	—	1	1/2
Michael Fejes	—	1 1/2	—
Georgius Flaihar	—	1 1/2	—
Joannes Gelenkovich	—	1 1/2	5
Daniel Korustecz	—	4 1/2	—
Joannes Szrebernár	—	1 1/2	6
Stephanus Matko	—	4 1/2	—
Relicta Stephani Paitak	—	1 1/2	6 1/2
Stephanus Persa	—	1 1/2	—

Idem	—	1	3 1/2
Georgius Mlinár	—	1 1/2	—
Michael Restetnyák	1	1/2	1
Georgius Szoboczán	—	2	—
Sigismundus Jaklin	—	2	5
Blasius Hosziak	—	2 1/2	3
Matthias Hoszterecz	—	2	—
Marcus Malecz	—	1/2	1
Marcus Rataisch	—	2	—
Joannes Roos	—	1 1/2	—
Stephanus Krapecz	—	1 1/2	—
Stephanus Kramarich	—	1	2
Matthias Kresznarich	—	2	3
Nicolaus Koszterecz	—	1	1/2
Casparus Bassa	—	1	—
D. comes Rabatta, quam a D ^{no} barone Voszenhoffen contractualiter fl 26	—	—	—
223 Valentinus Polinschiak	—	1	—
Joannes Kochilla	—	1	3 1/2
Georgius Kochilla	—	1 1/2	—
Relicta Petri Petek	—	1	—
Gabriel Jaklin a Georgio Suliek contractualiter fl 5	—	—	—
Georgius Suliek	—	2 1/2	—
Georgius Ivanchich	1	4 1/2	3
Andreas Novák	—	1	—
Michael Steffanecz	—	1 1/2	—
Michael Baguli et Blasius Meszer	1	2 1/2	—
Georgius Röö	—	1 1/2	—
Joannes Heriavecz cum Georgio Horvat	—	2 1/2	3 1/2
Andreas Bukovecz	—	2	—

Mons Minor Leszkovecz

D. Torner a Gludovichina	—	10	—
Adamus Lipich	—	1/2	3 1/2
Marcus Rodek	1	1 1/2	—
Adamus Lipich	—	1	—
Jacobus Vugrinecz	1	2 1/2	3 1/2
Georgius Dolovchá	—	1	2
Adamus Lipich	—	3 1/2	—
Joannes Kukavecz	—	2	1 1/2
Michael Mahtigar	1	1 1/2	3 1/2
Georgius et Paulus Sisek	—	2	1 1/2
Matthias Pongrachics	—	1	—
Georgius Kovachics	—	1 1/2	—
Reverendus D. Stephanus Tratnak	—	1	3 1/2

Joannes Just	—	2	—
Stanislaus Pandrich	1	1 1/2	5
Matthias Chuklanecz	1	1	3 1/2
Martinus Kompar	1	2 1/2	1
Adamus Lipich	—	1/2	3
Nicolaus Sztoiko	1	1	—
Laurentius Kovachics	1	2	—
Joannes Fillipchich	1	2	—
Georgius Fürst	—	1 1/2	2
D. Joannes Barich	—	1 1/2	2
Lucas Rebernik	—	3 1/2	—
Petrus Fillipchics	1	2 1/2	2 1/2

Sequuntur Vineae desertae

Mons Gorichicsa

Thomas Horvat	—	1	—
---------------	---	---	---

Mons Rimschiak

Georgius Sztros	—	1	—
Michael Sztrebenar	—	1	—
Michael Sztrebenár	—	1	—

Mons Verbovicza

Stephanus Horvat	—	1	1 1/2
Szalay a Stephano Roglin	—	1 1/2	—
Michael Bogdan	—	1/2	3 1/2
Joannes Meszar	—	2 1/2	—
Joannes Benko	—	1/2	2

Mons Martinosovecz

Nicolaus Gornichecz	—	1 1/2	—
Joannes Zdravecz	—	1	1 1/2
Nicolaus Jurman	—	2 1/2	—

Mons Szelschiak

Andreas Ivanchics	—	1	1 3/4
-------------------	---	---	-------

Mons Globoko

Georgius Steffanecz de extirpatura	—	1 1/2	—
Jacobus Szersa	—	2 1/2	—
Georgius Hergh	—	1 1/2	3 1/2

In monte Majori Leszkovecz

Georgius junior Christoffich	—	2	—
------------------------------	---	---	---

Sequuntur vineae liberae

In monte Perniak

Libera vinea D ⁿⁱ Georgy Czindery	—	3 1/2	—
--	---	-------	---

In monte Sztanetincz

Libera vinea D ⁿⁱ baronis a Woszenhoffen, non scitur quot cubulorum	—	—	—
---	---	---	---

Libera vinea D ⁿⁱ Joannis Kukulovics, pariter non scitur quot cubulorum	—	—	—
---	---	---	---

In monte Rimschiak

Libera vinea D ^{norum} Georgii et Pauli Czinderi	—	6 1/2	—
---	---	-------	---

In monte Martinosovecz

Libera vinea D ⁿⁱ baronis de Berlendis	—	9	—
---	---	---	---

In monte Szelschiak

Libera vinea olim Georgii Tarodi jam Budor	—	4 1/2	—
--	---	-------	---

In monte Sprincz

Libera vinea olim Ferdinandi Czetner	—	7 1/2	—
--------------------------------------	---	-------	---

In monte Majori Leszkovecz

Libera vinea olim Georgii Koos, jam D ⁿⁱ Joannis Barich	—	5	—
---	---	---	---

Processus 2. et 3.
Mons Strigo

Blasius Mihalikovich	1	5	6 1/2
Trojok	—	3	—
Georgius Schap	—	4 1/2	—
Georgius Glavach	—	2 1/2	3
Matthias Zagorecz	—	2	2
Joannes Makovecz	1	6	3 1/2

Michael Neiszer	1	3 1/2	5
Marcus Britivich	1	1/2	3 1/2
Joannes Klobuchár	1	2	2
Matthias Szedmak	1	2 1/2	—
Nicolaus Terboch	—	1	3 1/2
Michael Makovecz	1	3	—
Michael Halbonek	1	3	—
Franciscus Tyr	—	5	—
Joannes Hladek	—	3	—
Marcus Kovach	—	2 1/2	—
Michael Sajnovich	—	2	—
Joannes Hergiaivecz	1	2 1/2	—
Relicta Pintar	—	2	3 1/2
Illustr. comes Josephus Eszterhazy	—	3	2
Joannes Pintarich	1	6 1/2	—
Matthias Banekovich	—	1 1/2	—
Reverendus Vincentius Sinocz parochus in Strigo	—	1 1/2	—
Nicolaus Kalsán	—	1 1/2	—
Perdacz	1	1 1/2	—
Blasius Sissek	—	4	3 1/2
Georgius Horvat	—	2	4 1/2
Joannes Kunder	—	—	3 1/2
Marcus Gornichecz	—	2	—
Stephanus Mertuk	1	1	—
Andreas Horvat	—	1	—
Joannes Gasparich	—	1	—
Joannes Szallay	—	1/2	2
D. Petrus Berke nobilis	—	4	5 1/2
Blasius Szobochan	—	1	5
Marcus Sobochan	—	1	—
Stephanus Baiszek	—	1 1/2	1
Nicolaus Szkledar	—	1 1/2	—
Casparus Szternad	—	1/2	1
Vitus Dugecz	—	1/2	3 1/2

Mons Veschicza

Matthias Zagorecz	1	3 1/2	—
Relicta Cheskovicza	—	1 1/2	—
Relicta Stephani Zagorecz	—	1	—
Georgius Sostaricz	—	2 1/2	—

Illustr. D. comes a Stumberg contractualiter solvit polovnyak ¹¹⁴ unum	—	—	—
Marcus Vinkovich	—	3	3
Laurentius Kerznar	1	3	—
Thomas Zdravec	—	2 1/2	—
Egidius Steffanczin	—	1	3 1/2
Michael Vugrinicz	—	1 1/2	—
Joannes Stozian	—	3 1/2	2
Joannes Gasparich	—	3	6
Stephanus Stozian	—	3	5
Stephanus Kraniecz vel Lamberg	1	2	—
Blasius Kramarich	—	2	—
Martinus Verhar	—	3	—
Joannes Sissek	1	2 1/2	—
Franciscus et Andreas Zklan	—	2	—
Georgius Jaklin	—	4	2 1/2
Lucas Robinicz	—	1 1/2	—
Joannes Makovecz	—	3	—
Stephanus Tkalecz	—	4	4
Relicta Joannis Hyas	—	3	—
Joannes Kompst	—	1/2	—

228

Mons Raczkanisa

Franciscus Nahaszky	—	1/2	3
Reverendus D. Paradizi	—	1 1/2	—
Franciscus Benekovich	—	1 1/2	—
Andreas Kustecz	—	2 1/2	—
Michael Spanich	—	1/2	4
Stephanus Spiliak	—	1/2	4
Michael Kovach	—	1	3 1/2
Relicta Joannis Pintarich	—	3	3 1/2
Stephanus Marich	—	4	—
Matthias Zuer	—	6	3
Joannes Valpotich	—	1 1/2	4
Georgius Scherbich	—	1 1/2	3 1/2
Andreas Machtigar	—	4	—

Mons Vuszivchak

Nicolaus Drauschak	—	1	3 1/2
Andreas Sissak	1	2	—
Michael Jambrekovich	—	1/2	3

¹¹⁴ Polovnyak — colonus, domino terrestri medietatem fructuum praestans. HERKOV, Z: Grada za financijsko pravani rjecnik feudalne epoche Hrvatske. 1956. Tom. II. pag. 264. — Solutio ergo comitis nominati contractualiter defixa, ad analogiam huius definitionis est consideranda.

Matthias Novak	—	1	1/2
Michael Bellavich nobilis	—	4 1/2	—
Josephus Kraniecz	—	1 1/2	—
Simon Meiczen	1	2	6
Franciscus Traibar	—	1 1/2	2
Petrus Szokel	—	2 1/2	—
Michael Gollyatt	—	4	4
Marcus Pticher	—	2	4
Georgius Sostarich	—	4	3 1/2
Stephanus Saffar	—	1	3 1/2
Georgius Kalsán	—	1	2
Petrus Paulusich	—	1	—
Michael Szteklar	—	1 1/2	—
Jacobus Dollimar	—	3	4 1/2
Jacobus Paulinich	1	2	—
Joannes Poczek	1	1 1/2	—
Thomas Horvat	—	3	—
Michael Marchinko	—	4	1
Matthias Tormecz	—	1	3 1/2
Andreas Hueber	—	1	2

Mons Chiganschak

Joannes Muravec	—	1 1/2	—
Stephanus Bohmec	—	1	—
Thomas Leakovich	—	4 1/2	1 1/2
Petrus Jalsovec	—	1 1/2	—
Marcus Kalsán	—	2	—
Relicta Michaelis Sostaricz	1	1 1/2	—
Nicolaus Kovachich	—	2 1/2	1/4
Joannes Czoczel Ecclesiae Strigoniensis ¹¹⁵	—	2 1/2	—
Andreas Vinko Ecclesiae Strigoniensis ¹¹⁵	—	1 1/2	—
Lucas Brezovec	—	1 1/2	—
Arneus Matesko	—	1/2	3 1/2
Joannes Kerhika	1	1 1/2	2
Marcus Angel	—	1 1/2	—

Mons Major Szlatinyak

Jacobus Zagorec	1	1 1/2	—
Jacobus Bratec	—	1	—
Nicolaus Kovachich	—	6	—
Joannes Bukovschak	1	1/2	—

¹¹⁵ *In textu sic; sed videtur purisator hic errorem commisisse, quia probabilius agitur de Ecclesia Strigoiensi.*

	Georgius Kellemenich	1	1	—
	Stephanus Sostarich	—	1 1/2	—
	Marcus Kegya	1	1	3 1/2
	Biber	1	2	—
230	Stephanus Ducka	1	1	3 1/2
	Gregorius Zagorecz	—	2	—
	Michael Hergyavec	1	8	4
	Georgius Pukolvnyák	—	1	2
	Posonszky	1	3	—
	Georgius Metkovich	—	1	2
	Stephanus Fejer	—	5 1/2	—
	Relicta Joannis Siffter	1	2 1/2	2
	Nicolaus Cziczarko	—	1 1/2	—

Mons Minor Szlatinyák

	Matthias Gorichák	—	1	3 1/2
	Joannes Novak nobilis	—	1	3 1/2
	Matthias Novoszel	1	1 1/2	1 3/4
	Petrus Cheskovich	—	5	—
	Nicolaus Szersa	—	2 1/2	—
	Nicolaus Kovachich	—	2 1/2	3 1/2
	Blasius Lestar	—	1/2	1/2
	Matthias Setta	1	4 1/2	—
	Ecclesiae Strigoniensis ¹¹⁶	—	1	6
	Marcus Lestar	—	2	—
	Joannes Gasparich	—	2	3 1/2
	Stephanus Cziczerko	—	1/2	1/2
	Relicta Anna Tkalchevicza	—	1/2	1/2
	Joannes Novak	—	1 1/2	—
	Nicolaus Malecz	—	2 1/2	—
	Blasius Brauschiak	—	2 1/2	—
	Georgius Liffkovich	1	2	4 1/2
	Georgius Muszarich	—	1 1/2	—
	Lucas Preszek	—	5 1/2	4
	Joannes Sinkovich	1	1	2 1/2

231

Processus juris montani olim ad bona Raczkanisa spectans

Mons Strigo

	Blasius Kerznár	—	1 1/2	—
	Joannes Kerznár	—	1 1/2	—
	Joannes Pintár	1	1 1/2	—

¹¹⁶ Vide annotationem immediate praecedentem sub numero 115^o fixam.

Illustr. comes Josephus Eszterhazi	—	5	—
Joannes Kranicz	—	2	—
Joannes Murkovich	—	3 1/2	—
Marcus Zuer	—	2	—
Nicolaus ¹¹⁷ Bellavich	—	2 1/2	—
Nicolaus Lonchár	—	1/2	—
Blasius Sissek	—	1	—
Georgius Machtigar	—	1	—
Georgius Petraszek	—	1/2	5
D. Petrus Berke	—	1	—
Relicta Bencz	—	1/2	—
Marcus Szkledar	1	2	2
Michael Hermanecz	—	1.2	—
Michael Lasztovecz	—	3 1/2	—
Joannes Tomich	—	1 1/2	—
Nicolaus Korman	—	1	—
Joannes Zozima	—	3	—
Adamus Brezovecz	—	2	—

Mons Veschicza

Stephanus Szabol	—	1 1/2	—
Joannes Sissek	—	2	—
Stephanus Szorias	—	1 1/2	—
Joannes Gladek	—	1	5
Stephanus Trajbar	—	1	—
Franciscus Vugrinecz	—	3	5
Matthias Zagorecz	—	1/2	—
Egidius Steffanczlin	—	4	3 1/2
Georgius Vugrinecz	—	3 1/2	—
Matthias Lasztovecz	1	1 1/2	—
Matthias Lamberger	1	1/2	—
Stephanus Kranchich	—	1	—
Laurentius Klyun	—	1	—
Nicolaus Terboch	—	1	—
Martinus Kovach	—	—	4 1/2
Vasdinay ¹¹⁸ nobilis	—	2 1/2	3
Joannes Traibar	—	2	—
Georgius Kerznar	—	1/2	—

Mons Raczkanisa

Georgius Sostaricz	—	1/2	3
Stephanus Marich	1	1 1/2	4
Matthias Brezovecz	1	1/2	—

¹¹⁷ *In textu:* Nocollaus.

¹¹⁸ *In textu sic: sed probabiliter agitur de membro familiae nobilis Vasdinnyey nominatae.*

Matthias Lukachich	1	1/2	—
Michael Horvath	1	1 1/2	—
Marcus Britivich	—	1/2	—
Reverendus D. parochus Strigoiensis	—	1	—
Marcus Szalay	—	1/2	—
Michael Kovách	—	1 1/2	3 1/2
Nicolaus Duoipersinyak	—	2	—
Andreas Kusztecz	—	2	—

Mons Vuszussak

Joannes Kraniecz	—	1	—
Petrus Mochinyak	—	1	—
Georgius Fogarich	—	1	—
Michael Godina	—	1	—
Martinus Novak	—	1	—
Andreas Zadravecz	—	1/2	—
Relicta Krajachecz	—	1 1/2	—
Thomas Horvath	—	1	—
Joannes Tomich	—	1	5
Matthias Skaffar	—	1	—
Blasius Malecz	—	1/2	—
Joannes Baptista Gering	—	9 1/2	3
Joannes Brumecz	—	1	—
Georgius Zadravecz	—	2	—

Mons Cziganschiak

Balsius Zadravecz	—	1/2	—
Paulus Masten	1	1/2	5
Georgius Zadravecz	—	1	—
Blasius Kerznár	—	1/2	5
Nicolaus Kalsán	—	1 1/2	1
Georgius Kalsán	—	1 1/2	1
Stephanus Pupich	1	1	—
Jurkas	—	1	2 1/4
Matthias Antolovich	—	1/2	1 1/4
Matthias Jurkasson	—	1	—
Nicolaus Petrichevich	—	1	—
Stephanus Hegduk	—	1/2	—

Mons Major Sztatinyák

Stephanus Kerhika	1	1	—
Stephanus Szechko	—	2	—
Joannes Sinko	—	1	—
Marcus Persa	1	1/2	—

Andreas Vorich	—	1	—
Senior Pekecz	—	1/2	—
Joannes Horvát	—	1	—
Jacobus Oblák	—	1 1/2	—
Georgius Czigliár	—	1	—
Joannes Gasparich	—	2 1/2	—
Michael Zernoza	—	2	—
Bartholomaeus Matesko	—	1/2	—
Nicolaus Szebulia	—	1	—
Philippus Metkovich	—	3	—
Posonsky	1	3	—
Stephanus Sostarich	—	1 1/2	4
Michael Magiarcz	—	1	—
Stephanus Godina	—	1/2	—
Magister linguarum Graecensis	—	7	—
Michael Hergiavecz	—	1	1
Relicta vidua Margetha	—	1	—
Relicta Klemár	—	3 1/2	—
Michael Iras	—	—	6 1/2
Nicolaus Metkovich	1	1/2	3 1/2
Michael Vinkovich	—	1/2	3 1/2
Michael Gasparich	—	3	—
Junior Pekecz	—	1/2	3
Marcus Paussicz	1	1 1/2	—
Joannes Zernoza	—	1	—
Bartholomaeus Matesko	—	1 1/2	—
Joannes Metkovich	—	1	—

Mons Martinousoncz et Globoko

Jacobus Gabercz	—	1	—
Georgius Vug	—	1 1/2	—
Martinus Rudolph	—	3	—
Georgius Gregussich	—	2	—
Marcus Bogdán	—	2	5 1/2
Gerbassich	—	2	—
Georgius Liubich	—	2 1/2	—
Petrus Berke	—	3	—
Bartholomaeus Nehmecz	—	1/2	—
Thomas Muretta	—	1	—
Jacobus Turnar	—	1/2	—
Stephanus Kellemenich	—	1	—
Joannes Marburger	—	1/2	—
Adamus Farbar	—	1	—
Thomas Geiszer	—	1/2	—
Matthias Verhar	—	1/2	—

Georgius Lesziak	1	1 1/2	—
Petrus Berke	—	1	—
Illustr. comes de Bottyán	—	1/2	—
Georgius Kovách	—	1	—
Stephanus Zegecz	1	1/2	2

Mons Sprincz

Andreas Posztator	—	1/2	2
Nicolaus Novak	1	1 1/2	—
Stephanus Panchich	—	1 1/2	1
Laurentius Medved	—	1	—
Stephanus Beiszek	—	1	—
Jacobus Fejes	—	1/2	—

Mons Major Leszkovecz

Relicta Szmudich	—	1/2	5 1/2
Relicta Gludavecz	—	10	—
Joannes Vugrinecz	—	1/2	—
Adamus Lippich	—	1	—
Vitus Kuzarich	—	1	—
Nicolaus Miszek	—	1	—
Sebastianus Ginkovschiak	—	1	—
Excellentissimus comes Rabatta	—	1 1/2	—

Mons Juronschak

Gabriel Jaklin	—	1	—
Joannes Hupkos	—	1/2	—
Joannes Brichak	1	1/2	—
Georgius Bán	—	1/2	—
Joannes Pertermanecz	—	1/2	—
Stephanus Horvát	—	1/2	—
Georgius Szalay	1	2	3

Mons Ternouschak

Stephanus Zaplata	—	1 1/2	5
Georgius Szalay	—	1	—
Georgius Magier	—	1/2	—

Mons Rimschiak

Georgius Hallappy	1	1 1/2	—
-------------------	---	-------	---

Sequuntur vineae desertae
processus retrospecti, nimirum
In monte Strigo

Michaelis Naiszer	—	1 1/2	1
Michaelis Rittlop	—	1	5

In monte Veschicza

Georgius Hossian	—	3	—
Stephani Zorias	—	1 1/2	—

In monte Vuschnischiak

Zaplato Paszterek	—	4	—
Georgy Szertin	—	1	1
Jakopichon Szin	—	1	—
Zaplato Pasztorok	—	1	2
Michaelyk Assan ¹¹⁹	—	1/2	2

In monte Cziganschiak

Joannis Angel	—	1 1/2	—
Georgy Zadravec	—	1 1/2	—
Joannis Paul	—	2	—
Joannis Tompa	—	1	3 1/2
Thomae Matesko	—	1	—
Joannis Gugnya	—	1	3 1/2
Marci Angyel	—	1	—

In monte Major Szlatinyak

Caspari Mosser	—	1/2	1
Nicolai Sziffkovich	—	1/2	—
Marci Hegduk	—	2 1/2	—
Arne	—	1	—
Relicta Helenae Babichka	—	1	—

In monte Minori Szlatinyak

Joannis Leszar	—	1	4
----------------	---	---	---

In monte Martinousouc

Urbani Dervarich	—	2	—
------------------	---	---	---

¹¹⁹ In textu: Michaelykassan.

	In monte Globoko		
Thomae Geisser	—	1	—
	In monte Sprincz		
Georgy Gabor	—	1	—
Gassniak	—	1/2	—
	In monte Majori Leszkovecz		
Csizmaszia	—	1/2	5
	In monte Jursuschiak		
Michaelis Kuchis	—	1/2	—
	Sequuntur vineae liberae		
	In monte Strigo		
Condam principis palatini Eszterházy	—	—	—
Item duae vineae Ecclesiae Sanctae Mariae Magdalenae	—	—	—
	In monte Raczkanisa		
Adami Bott	—	—	—
	In monte Vuschinschiak		
Joannis Benko	—	—	—
Francisci Banekovich	—	—	—
Joannis Kaprole	—	—	—
	Processus quartus Mons Buszincz		
Stephanus Kovachich	1	2	—
Matthias Hrech	—	1 1/2	—
Jacobus Saffarich cum Philippo Jankovich	—	2 1/2	—
Georgius Balasich	—	2 1/2	—
Andreas Krajachich	—	1/2	3 1/2
Joannes Horvat	—	3	—
Franciscus Hunyadi	—	1 1/2	—
Martinus Kassa	—	1	—

D. Joannes Patatich contractualiter solvit

annuatim fl rh 11	—	—	—
Georgius Gvaleni	—	2 1/2	—
Idem	—	4	—
Joannes Gorichak	—	1 1/2	—
Idem	—	1 1/2	—
Georgius Nedelchics	—	1/2	3 1/2
Idem	—	1/2	4 1/2
Idem	—	1/2	3 1/2
Petrus Simunich	—	2	—
Georgius Marias	—	1	—
Marcus Novák	1	2	—
Nicolaus Mallecz	—	1	—
Laurentius Borkovich	—	1 1/2	5
Michael Horvát	—	1 1/2	3
Georgius Horvat	—	2	3
Nicolaus Bajkovecz	—	3	—
Idem	—	1	3 1/2
Georgius Posgán	—	1 1/2	—
Michael Strasar modo aut capella Sancti Josephi	—	1 1/2	—
Ecclesia Strigoniensis ¹²⁰	—	3	—
Jacobus Jambrestich	—	1	3 1/2
Casparus Sinich	—	1/2	—
Michael Meszár	—	1 1/2	2
Nicolaus Hunyadi	—	1	4
Idem	—	1	—
Matthias Suly	—	2	—
Nicolaus Hunyadi	—	2	4
Franciscus Banekovich	—	3 1/2	—
Stephanus Skolnik	—	2 1/2	—
Idem	—	1	3 1/2
Philippus Tuxar	—	1 1/2	—
Joannes Kovachich	—	1	—
Joannes Gasparich	—	1	3 1/2
Idem	—	1 1/2	—
Stanislaus Lipovchak	—	1 1/2	1 1/2
Reverendus D. Casparus Koczian	—	1	—
Relicta Dorothea Krajachich	—	1 1/2	—
Stephanus Bernardich	1	3 1/2	—
Joannes Bohmecz	—	1 1/2	—

239

¹²⁰ In textu sic; sed uti superius iam annotavimus, probabiliter agitur de Ecclesia Strigoiensi.

Mons Lohovschak

Nicolaus Kovachich	—	3	2
Relicta Cziczarkovicza	—	—	4 1/2
Matthias Tkalecz	—	—	5 1/2
Stephanus Sopár	—	1	6
Georgius Kovachich	—	2 1/2	—
D. Paulus Czindery	—	4	—
Martinus Novak	1	1 1/2	3 1/2
Nicolaus Kolmarich	4	2	—
Georgius Filipan	1	2	—
Michael Imbrestich	—	1	—
Idem	—	1	—
Michael Erjavec	—	2	—
Michael Paulovich	—	1/2	3
Matthias Bradonosz	—	1	4
Martinus Trajbar	—	4	4
Idem	—	2	—
Idem	—	3	—
Idem	—	1 1/2	—
Georgius Doll	1	1 1/2	—
Idem	—	1	—
Joannes Krisanecz	—	1	—
D. comes a Lenghain	—	1/2	3 1/2
Idem	—	1 1/2	3 1/4
Joannes Sully	—	1 1/2	4 1/4
Idem	—	1 1/2	—
Linguarum magister Graecensis	—	5	—
Georgius Bencz	—	1/2	3
Relicta Dorothea Kolmarich	1	4	—
Balthasar Makar	1	4 1/2	—
Nicolaus Kovachics	—	1 1/2	—
Matthias Novak	—	2	—
Relicta Stephani Pechics	—	3 1/2	—
Martinus Sostarich	—	3 1/2	—
Simon Tvarz	—	1	—
Nicolaus Reeb	—	2	4 1/2
Fabianus Birtrovich	—	2	4 1/2
Martinus Rurz	—	1	6
Michael Filipich	—	1 1/2	1 1/2
Reverendus D. Michael Csernchecz	—	2	—
Michael Petvan	—	2 1/2	—
Matthias Plepelec	—	2 1/2	—
Joannes Zalleti	—	3	—
Blasius Antolovich	—	2	1 1/2
Matthias Pivak	—	1	—

Andreas Klobuk	1	2 1/2	—
Nicolaus Metkovich	1	2	1 1/4
Paulus Verbovnyak	—	1	—
Joannes Latin	—	1	—
Wolffangus ¹²¹ Pechich	1	1/2	—
Thomas Szontor	—	1/2	—
Laurentius Kutnyák	—	2	—
Joannes Harabay	—	1 1/2	—
D. Joannes Kukulovich	—	3	—
Idem	—	1/2	5 1/2
Michael Kutnyák	1	1	—
Matthias Rabar	—	1 1/2	—
Idem	—	1 1/2	—
Lucas Rusich	—	1/2	3 1/2
Relicta domina Lukachhaziana	—	5 1/2	—
Matthias Pivák	—	1 1/2	—
Joannes Sulyek	—	1	—
Paulus Penczlin	—	1	—
Nicolaus Kolmarich	—	3 1/2	—
Nicolaus Sandor	—	1	2

Mons Ternovschiak

Relicta vidua Georgy Peklyer	—	1	—
Joannes Horvát	—	1 1/2	—
Idem	1	1 1/2	—
Idem	—	1	—
Idem	—	3 1/2	6
Marcus Bogdan	1	3	3 1/2
Michael Kruslich	—	1	3 1/2
Joannis ¹²² Sostar deserta Reverendorum patrum Franciscanorum Csaktornyensiensium	—	5	—
Michael Vukovich	—	1 1/2	—
Idem	—	1	—
Nicolaus Visovecz	—	1	—
Michael Helbank	—	3	1
Joannes Geringh	—	1 1/2	—
D. Georgius Kis Járosy	—	1 1/2	—
Idem	—	1 1/2	—
Michael Vinkovich	—	4	1
Idem	—	1/2	—
Nicolaus Metkovich	1	4	—
Idem	—	1 1/2	—

¹²¹ *In textu sic; recte: Volfgangus.*¹²² *In textu propter lapsum calami purisatoris: Johannes.*

D. Gregorius Kis Járosi	—	2	—
Matthias Cslegh	1	2 1/2	4
Georgius Novinchák	1	2	—
Nicolaus Metkovich	—	1	—
Casparus Jellenchich	1	3 1/2	—
Georgius Petkovich	—	1 1/2	—
Matthias Poselec	—	1	3
Joannes Krajachich	—	2	—
Joannes Merzarich	—	1 1/2	1 1/2
Idem	—	1 1/2	—
Idem	—	—	4
Joannes Zdravec	1	2	—
Michael Poselec	—	1	6
Idem	—	1/2	4
Joannes Trviok	1	3	—
Georgius Terviok	—	2	—
Matthias Terviok	—	4 1/2	—
Andreas Terviok	—	1 1/2	—
Joannes Verzeliec	—	2	—
Joannes Horvát	—	1	—
D. Joannes Vinkovich	—	1 1/2	—
Idem	—	2	3 1/2
Idem	—	2	3 1/2
Joannes Krajachich	—	1	—
Idem	—	1	3 1/2
Georgius Jaklin	—	2 1/2	—
Georgius Novinchák	—	1	—

Mons Selezna Gora

Georgius Horvat montium magister	1	3 1/2	2
Idem	—	2	5
Joannes Glavich	1	4	—

Mons Hernyakovchina

Georgius Doklea cum sibi comportionatis	—	5 1/2	—
Georgius Novinchak	—	3 1/2	—
Georgius Horvát	—	2	—
Georgius Tesek	—	3 1/2	—
Matthias Peterkovich	—	2 1/2	—

Mons Major Praekopa

Thomas Poszavec	—	2	—
Marcus Habba	—	2 1/2	3
Michael Tesak	1	5	—

Joannes Kovács	1	2 1/2	—
Michael Pintarich	1	6	—
Praemosius Sinich	1	1 1/2	2 1/2
Michael Novák	1	3	3
Idem	—	1	—
Ecclesia Szelniczensis	—	2	—
Joannes Baptista Staudoch	—	3	4
Idem	—	1	1/2
Idem	—	2	—
Idem	—	1	—
Idem in monte Minori Praekopa de his omnibus contractualiter solvit rh fl 25	—	3	—
Michael Kovács	1	3	—
Stephanus Bernardich jam D. Staudoch	—	2	—
Josephus Kranyecz	1	2	1
Martinus Tesak	—	2	—
Stephanus Hajba	1	1 1/2	3 1/2
Martinus Tesak	—	4	—
Georgius Vrasich	—	1	5

Mons Minor Praekopa

Georgius Ipsa	—	1 1/2	—
Georgius Hamer	1	1 1/2	—
Matthias Novak	1	1	3 1/2
Joannes Jambressich	—	1/2	1
Marcus Jambressich	—	1 1/2	—
Georgius Veszelko cum Josepho Kranyecz	—	1	—
Michael Jambressich de unica in Novo Verth	1	3 1/2	—
Matthias Schaunichar	—	2	—
Michael Knezich	1	2	1 1/2
Idem	—	1 1/2	—
Joannes Hegedüs	—	1/2	—

Mons Ugrissincz

Valentinus Kovachics	1	4	—
Andreas Novák	1	5	1
Joannes Kerman	—	3	—
Idem	—	3	3 1/2
Nicolaus Kustina	1	3	—
Joannes Grandlin	—	3 1/2	—
Idem	—	3	6
Nicolaus Halabarecz	1	2	—
Nicolaus Knézich	1	2 1/2	4
Idem	—	1	—

Idem	—	1	4
Matthias Klaunich	1	1	—
Marcus Katalenich	—	3	—
Joannes PUNCHICS	—	3	—
Relicta Jacobi Lachen de terra arabili	—	1	1
Stephanus Gerssich	—	2	—
Idem de alia	—	2 1/2	—
Georgius Vidovich	—	1 1/2	—
Martinus Schaunichar	—	3	—
Georgius Kutnyák	—	1/2	—
Joannes PUNCHICZ	—	4	1

Mons Wkanovcz

Relicta domina vidua Caspari Barberich	—	1 1/2	—
Thomas Kamenar	1	2 1/2	—
Joannes Hernya	—	1 1/2	4
Idem de alia, in monte Dragoszlavcz	—	1	1 1/2
D. Joannes Pullyai	—	3	—
Georgius Ladich	—	1	1
Georgius Babich	—	1	—
Michael Santek	—	3	1 3/4
Joannes Szlusich	—	1 1/2	—
Matthias Bellavich	—	1/2	1 3/4
Joannes Stamiczár	—	1 1/2	—
Michael Ladich	—	1/2	3 1/2
Georgius Kanotay	—	1/2	—
Georgius Koczian	—	1	3
Georgius Vuuk	—	1	3 1/2
Michael Plahutnyák	1	1/2	1
245 Gregorius Debelec	1	2 1/2	—
Laurentius Pintár	—	1 1/2	3 1/2
Joannes Hrech	—	1/2	3 1/2
Joannes Szever	—	1	—
Jacobus Lachen	1	2	—
Idem de terra arabili	—	1	—
Andreas Jakopecz	1	2	1/2
Idem a silva	—	1/2	—
Ladislaus Horvatic	—	4	—
Idem de alia	—	1	—
Relicta Joannis Somogy	—	1	2 1/2
Ladislaus Somogy	—	2	4 1/2
Martinus Szlatinyak aliter Szutnyak	—	1 1/2	—
Georgius Novak	—	2 1/2	4
Idem de alia	—	2	—
Andreas Rabar	—	1/2	—

D. Joannes Pullay	—	3	—
Nicolaus Ratajecz	1	3	—
Jacobus Novak	1	5	—
Relicta Bechiana	—	1 1/2	—
Michael Szolár	—	2	—
Andreas Saffarich	1	7 1/2	3 1/2
Michael Zedracez	1	1 1/2	—
Idem de alia	—	1 1/2	—
Matthias Jaklin	1	1 1/2	2
Domina Somogyiana	—	3	—
Marcus Jaklin	1	1	1 1/2
Joannes Ternulich	—	1	—
Michael Szlusich	—	1/2	—
Casparus Hallapi	—	1	—
Georgius Csenko	—	3	2
Casparus Novak	—	1 1/2	—
Nicolaus Lubetich	—	4	—
Philippus Ovnich	—	2 1/2	—
Thomas Szabo	1	1	2
Idem	—	1	—
Jacobus Gorner	—	4 1/2	—
Idem	—	1 1/2	—
Michael Rogosár	—	3	—
Blasius Vrasich	—	1 1/2	—
Martinus Sinko	1	1/2	—
Georgius Novák	—	1 1/2	—
Joannes Vuk	—	4 1/2	—
Josephus Sigmunzki	1	4	2 1/2
Georgius Novák	—	2	—
Thomas Fidrin	—	1 1/2	—
Joannes Zkerben	—	1/2	5 1/2
Georgius Ficz	1	2	3
Stanislaus Novoszel	—	2 1/2	—
Idem	—	1/2	3 1/2
Michael Tkalecz	—	1 1/2	—
Nicolaus Szedlarich	—	1	—
Matthias Novak	—	1	—
Georgius Sernek	—	1	—
Joannes Tkalecz	—	2	—
Andreas Klobuchár	1	3	—
Joannes Tkalecz	—	1 1/2	4
Michael Saffarich	1	5	—
Laurentius Gasparlin	—	1/2	3 1/2
Joannes Lerak	—	3	—
Nicolaus Bakuk	—	2	—
Relicta Stephani Glogovecz, de domo et terra	1	1	—

Mons Okrugly

Nicolaus Pannich	—	1	—
Georgius Kranyecz	—	3	—
Nicolaus Csatto	—	2 1/2	—
247 Joannes Novák	1	2 1/2	—
Blasius Horvat	1	2 1/2	—
Matthias Bunich	—	3	—
Georgius Kararinecz	1	3	—
Andreas Simunich	—	2	—

Sequuntur desertae vineae

Joannis Horvat	} In monte Buszincz	—	1	—
Joannis Meczar deserta		—	1	—
Jacobi Augustich		—	1	3 1/2
Jacobi Tkalecz	} In monte Lohovschak	—	1	—
Michaelis Horvatich		—	1 1/2	—
Georgy Zadravecz		—	2 1/2	—
Andreae Jurssich		—	3	—
Michaelis Piskor		—	2 1/2	—
Nicolay Kovachics		—	1	—
Caspari Mochilnyák		—	2	1 1/4
Nicolai Kovachich		—	2	—
Andrea Jurssicz		—	1 1/2	—
Caspari Birtrovich		in monte Ternovschak	—	2 1/2
Georgii Czvibnichak		—	2 1/2	—
Georgy Vrasich		—	1	5
Schavinchar		—	1/2	—
Marci Jambrissek terrae arabiles ad duo circiter jugera, a quibus obvenire deberent		—	2 1/2	—
Joannis Kerman		—	3	—
Matthiae Lukachich		—	2 1/2	—

Sequuntur vineae liberae

D ⁿⁱ Joannis Patatich	—	6 1/2	—
D ⁿⁱ Petri Prassinzki	—	—	—
D ⁿⁱ comitis Francisci Ivanovich	—	—	—
Godina	—	5	—
Joannis Vinkovich	—	4 1/2	—
D ⁿⁱ Vinkovich	—	4	—
D ⁿⁱ Nicolai Horváth	—	2 1/2	—

Magn ^{ci} D ⁿⁱ Moll de Mollenstern	—	—	—
Danielis Rauff	—	—	—

Processus 5.
Mons Lopatincz

Paulus Mattossich	1	1	3 1/2
Petrus Hladen	—	1/2	—
Matthias Simonyak	1	1	—
Andreas Turkovich	—	3	3 1/2
Stephanus Prekmurecz	—	4 1/2	—
Georgius Gyurán	—	1 1/2	—
Georgius Veszelko	—	1 1/2	—
Andreas Miholvichich	—	1 1/2	—
Georgius Boltis	—	1 1/2	—
Michael Horvat	—	4 1/2	—
Georgius Vichovich	—	2	—
Joannes Turk	1	1/2	4 1/2
Michael Dekanich	—	3 1/2	2
Michael Tretyak	1	3 1/2	—
Marcus Szerpak inquilinus patrum Paulinorum	—	1/2	—
Martinus Petrinovich	1	2 1/2	—
Marcus Szerpak patrum Paulinorum	—	1/2	5
Michael Horvát	1	3	3 1/2
Georgius Skurianyecz	1	1 1/2	—
Nicolaus Poszavecz colonus patrum Paulinorum	—	1	—
Idem de alia	—	1 1/2	4
Michael Solya	—	1 1/2	—
Georgius et Matthias Ballassicz	—	3 1/2	3 1/2
Matthias Habianecz	—	1 1/2	—
Joannes Praemuchacsky	—	2	—
Joannes Jurasz	—	1	—
Marcus Skvirecz	1	4	—
Michael Toplichanez colonus patrum Paulinorum	—	1	—
Marcus Sztrah	1	1 1/2	—
Georgius Kovach	—	3	—
Bartholomaeus Haidaronszin apud vineam degens	1	3 1/2	3 1/2
Joannes Bachinszky	—	2	—
Joannis Hajdinak relicta vidua	1	5	—
Marcus Vuksich	—	1 1/2	—
Matthias Simonyak	—	2 1/2	—
Joannes Szabol aliter Santavecz	—	2	—
Stephanus Jakussich in vineis degens	—	2	—

¹²³ In textu sic; novem inchoando paginam, titulum repetivit purisator, in forma breviori.

Marcus Vuksich	—	1	—
Jacobus Rusich	—	1	—
Andreas Poszavecž jam Matthias Kollarich	—	2	—
Reverendus D. Joannes Orach parochus Sancti Michaelis	—	1	—
Georgius Novak jam Blasius Livok	—	1/2	—
Nicolaus Boy jam Andreas Szecsnyk	—	—	2 1/2
Joannes Novak	—	1 1/2	—
Nicolaus Horvat	—	2 1/2	—
Georgius Meszar aliter Simonecz	1	5 1/2	—
Stephanus Horvát	—	4	—
Marcus Ballasich apud vineam degens	1	2	—
Idem de terra arabili	—	2	—
Joannes Poturich	—	2	—
Jacobus Poszavecž Paulinorum colonus	—	2 1/2	—
Matthias Horvat	1	6	—
Matthias Podgorelecž	—	1	—
Andreas Laptusich jam Andreas Kruch colonus Paulinorum	—	1	—
250 Michael Sepsech	—	2 1/2	—
Valentinus Loncsár	—	2	—
Paulus Radek colonus Paulinorum	—	1 1/2	—
Georgius Lonchár	—	1 1/2	—
Matthias Novák	—	1/2	3 1/2
Catharina Sitomerszky	—	2	3 1/2
Relicta Maria Frenkich	—	1/2	—
Joannes Grahovecz	—	3 1/2	—
Nobilis Paulus Czinderi	—	4	—
Relicta Stephani Turkovich	—	2	—
Nobilis Paulus Czinderi	—	5	—
Matthias Poszavecž, do quo ignoratur	—	1/2	—
Matthias Poplyák colonus Paulinorum	—	2 1/2	—
Joannes Borko	—	3 1/2	—
Georgius Salkovich	1	4	3
Relicta Catharina Marci Dretich	—	1	3 1/2
Heredes ¹²⁴ nobilis Sigismundi Horvat	—	2 1/2	—
Georgius Herman	1	3	—
Joannes Barber cum Michaele Sinkovich	—	2 1/2	—
Nobilis Emericus Pavesich	—	2 1/2	—

Mons Vuchetincz

Relicta Nobilis Sigismundi Horvat	—	1	—
Georgius Filipovich	—	3	—

¹²⁴ *In textu*: Haeredes.

Michael Filipam	1	3	—
Nobilis Emericus Pavessich	—	2 1/2	—
Nobilis Georgius Poka	—	6 1/2	—
Matthias et Martinus Vugrinchich coloni Paulinorum	—	—	2 1/2 —
Relicta Francisci Miller	—	6	—
Nicolaus Lubetich	—	7 1/2	5
Relicta Francisci Pinter	—	6	—
Joannes Smer	—	1	—
Valentinus Rachenspurger	—	1 1/2	—
Idem de alia	—	2	—
Jacobus Ganglin	1	4	—
Nicolaus Poszavich	—	3 1/2	—
Joannes Szivechich	—	2	5
Nobilis Emericus Korber	—	2	—
Casparus Horvat jam Georgius Ferlin	1	2 1/2	—
Vidua Stephani Horvat	—	5 1/2	—
Georgius Skurjanecz	1	3	—
Reverendus Parochus Belliczensis	—	3	—
Andreas Szerpak colonus patrum Paulinorum	—	1 1/2	—
Jacobus Dellamartina	—	3	—
Relicta Pauli Parich	—	2	—
Relicta Joannis Rossich	—	1 1/2	—
Nobilis Matthias Petram	—	2	—
Michael Havak, aliter Pergia	—	—	5
Georgius Sostár	—	1/2	—
Joannes Zidanich jam nobilis Matthias Petrán	—	1 1/2	—
Paulus Ognecz	—	1	—
Georgius Marinovich	—	6	—
Georgius Szvetlay	—	2	—
Blasius Jaksich	—	1	—
Joannes Muraközi	1	1	—
Nobilis Joannes Grahovecz	—	3	—
Joannes Ballogh	1	3 1/2	—
Joannes Jellussich	—	2	—
Martinus Simonyak	—	1	—
Joannes Novák	—	1/2	—
Andreas Bresz	1	4	—
Andreas Buján	—	1	1 1/2
Andreas Marchis	1	1 1/2	—
Georgius Jambreg	—	2	—
Laurentius Lonchár	—	1/2	—
Matthias Pergar	—	1	—
Martinus Simonyak	1	1	—
Nobilis Joannes Inkej	—	3	—

Mons Okrugli

Georgius Latin	1	2	—
Nicolaus Csatto	—	4	6
Andreas Pallassich	1	2 1/2	—
Blasius Novak aliter Hudich	1	1	—
Marcus Novak	1	1 1/2	—
Joannes Ternyek	—	2	—
Joannes Horvat aliter Borek	—	1 1/2	—
Georgius Brez	1	5 1/2	4
Stephanus Kovachich	1	3	—
Nicolaus Latin	1	2	—
Michael Klobuchar	1	2	—
Thomas Marchis	1	4	2 1/3
Nicolaus Pannich de terra arabili contractualiter fl 3	1	—	—
Georgius Sernek	1	1 1/2	—
Andreas senior Marchis	1	1	—
Michael Latina	1	1	—
Matthias Novák	1	2	—
Michael Novák	—	1	—
Georgius Tkalecz	—	2	—
Relicta Andreae Pannich de terra arabili et silva	1	1 1/2	—

Mons Dragoszlavec

Joannes Tkalecz cum terra arabili	—	3 1/2	—
Andreas Koczianich jam Sebastianus Krusinak	—	1	—
Nobilis Georgius Czindery	—	4 1/2	—
Georgius Sernek	1	1	—
Joannes Mikulyan montium magister	—	6 1/2	6 1/2
Nicolaus Cheh de quattuor particulis	—	3 1/2	1
253 Martinus Lonchár	—	1 1/2	—
Thomas Birchich	1	2	3 1/2
Andreas Brainovich aliter Martiniak	—	1 1/2	—
Joannes Petran	1	3 1/2	—
Matthias Petran	—	1 1/2	—
Relicta nobilis Francisci Falusi	—	2 1/2	—
Georgius Czopar	—	3	1 1/2
Casparus Novak	1	1	3
Martinus Csrehocz	—	3	—
Georgius Chernella	—	3	—
Joannes Chernchecz	—	1	3 1/2
Idem de Joannis Novák	—	1	—
Laurentius Gasparlin	—	4 1/2	3 1/2
Joannes Svorcz	—	1	—

Patrus Szabol aliter Mallassicz	—	2	—
Stephanus Glogovecz	—	3 1/2	5 1/2
Andreas Zadavecz	—	1 1/2	—
Martinus Szutnyák	—	1/2	—
Georgius Birus	—	3	5
Petrus Ladich	—	1/2	—
Marcus Schuricz	—	1	—
Marcus Horvat non invenitur, cubulus 1,	—	[1]	—

Mons Vukanovecz

Nicolaus Taponya jam nobilis Nicolaus Spolyarich	—	6 1/2	—
Nobilis Joannes Pullay	—	1 1/2	—
Joannes Ladich	—	1	—
Matthias Szlussich	—	1 1/2	—
Georgius Dobus	—	1 1/2	—
Joannes Ficz	—	2	4
Andreas Saffarich	1	2	3 1/2
Petrus Tislyar	—	1 1/2	—
Paulus Rabar	1	2 1/2	—
Matthias Szaumobor	1	3 1/2	—
Joannes Horvat	—	2	—
Georgius Debelec	1	1/2	—
Matthias Petran senior	1	5 1/2	—
Pancratius Somsich nobilis	—	2 1/2	—
Thomas Kamenar	1	3	—
Thomas Domianich	1	1 1/2	—
Georgius Kamenar	1	4	—
Andreas Makár	1	3	3
Marcus Terlin	1	3 1/2	3
Georgius Terlin junior	1	1/2	—
Michael Zadavecz	1	2	5
Joannes Kerman	1	1	—
Paulus Horvatich de terra et fundo contractualiter solvit fl 6	—	—	—
Nicolaus Novak	1	3 1/2	—
Michael Trupkovich	1	2	—
Franciscus Ferlin	1	3	—
Andreas Szever	1	2 1/2	—
Georgius Ugrinecz	—	1/2	—
Nobilis Pancratius Somsich	—	8 1/2	—

Mons Brachovecz

Thomas Halabarecz	1	3	—
Paulus Chernko	—	2 1/2	—
Georgius Latin a terra arabili	—	2	—

Barbara Lukacshazi nobilis	—	2	11
Thomas Halabarecz idem qui supra	—	1	3
Matthias Petram	—	2 1/2	—
Georgius Latin	—	1	—
Reverendus D. parochus Sancti Michaelis	—	3	—
Nobilis Ladislaus Bobinecz	—	5 1/2	—
Nobilis Paulus Czindery	—	2 1/2	—
Michael Jursich	1	3	—
Stanislaus Ottuk	1	5	—
Nobilis Wolffangus ¹²⁵ Zmailovich	—	3	—
Nobilis Joannes Kukulyovich	—	3	—
Andreas Novak	1	5	—
Joannes Buhanez	1	3	—
Georgius Stajerecz	—	1	—
Nicolaus Szecsen	—	4 1/2	—
Lucas Tkalecz	1	4 1/2	—
Benedictus Svenda	—	2 1/2	—
Blasius Milyok	—	1/2	4
Matthias Szever	—	1 1/2	—
Nobilis Paulus Czindery	—	5	3 1/2
Georgius Janchez	—	2	9 1/2
Nobilis Stephanus Somsich	—	3 1/2	—
Nicolaus Magdalenich	—	1	—
Matthias Novak	1	6	—
Georgius Bellichanez	—	1	5 1/2
Thomas Novák nobilium montium	1	2	8 1/2
Joannes Lacskovich	1	1/2	—
Nobilis Paulus czindery	—	1	—
Lucas Polyanecz alias Novák	1	2	—
Matthias Petran	—	1 1/2	—

Mons Pleskovcz

Joannes Hery colonus Paulinorum	—	2	3 1/2
Reverendus D. parochus Nedeliczensis	—	3	—
Georgius Novak aliter Pajnogach	—	1 1/2	—
Stanislaus Rosman	1	4 1/2	—
Nobilis Joannes Kukulyovich	—	1/2	1/2
Nicolaus Magdalenich	1	3	3 1/2
Petrus Magdalenich aliter Megla	1	2 1/2	—
Georgius Jaszvecz	1	2 1/2	—
Marcus Topolyniak	1	4	—
Idem de particula silvae Joannis Szivchich contractualiter solvit fl 1			

¹²⁵ In textu sic (uti in praecedentibus et subsequentibus); recte: Wolfgangus.

Georgius Petrichevich	1	5	5 1/2
Michael Novák aliter lecha cum silva			
Joannis Szivchich	—	2 1/2	5
Andreas Kóósz	—	3	—
Nobilis Nicolaus Budor	—	3	—
Nobilis Franciscus Kúszegi	—	4	—
Joannes et Vitus Bassa	2	5	—

Mons Ferkanovcz

Joannes Rosman	1	3 1/2	4
Petrus Novak	1	1 1/2	—
Joannes Remenar	1	3 1/2	—
Georgius Novak	1	2	—
Heredes Viti Rataicz	—	6 1/2	—
Georgius Ferlin	1	3	—
Blasius Millok	—	1	—
Georgius Novak	1	3	—
Georgius Kernyák	1	4 1/2	2 1/4
Philippus Kernyak	—	3 1/2	2 1/4
Georgius Tkalchich	1	2	—
Nicolaus Kovách	—	2	—
Joannes Horvatic	—	3	—
Joannes Garatulus	—	1	2 1/2
Matthias Markovich	—	2	—
Fabianus Vinczelya	—	1/2	—
Matthias Skorcz et de terra arabili	1	3	—
Joannes Frajtek	—	1/2	—
Jacobus Kocziarich	1	1	—
Joannes Herman	—	1 1/2	—
Andreas Skuorc	1	3	1 1/2
Laurentius Skuorc	1	4	—
Orphani Joannis Skuorc montanistae	—	9	—
Relicta Joannis Mihovilchich	—	3 1/2	4 1/2
Petrus Zagorecz	1	4	—
Joannes Mihovilchich	—	3	—
Michael Trupkovich, modo Blasius Kősz	—	1 1/2	—
Michael Leszak jam relictus Mihovilchich	—	1	—
Michael Novák	1	2	—
Nobilis Michael Érsek seu Talán	—	3	3 1/2
Reverendus D. parochus Sancti Georgy in Spinis	—	2	—
Vinea ejusdem loci ecclesiae	—	1/2	4 1/2
Nicolaus Plevnyák	—	1 1/2	—
Georgius Mattan non invenitur, cubulorum	1 1/2	[1 1/2]	—
Georgius Kovachich	—	3	—
Georgius Szabchich	—	1	—

Lucas Meszga una cum terra et foenili	1	4	—
Matthias Simonyak	—	1 1/2	—
Andreas Novák de terra extirpatitia contractualiter	—	1 1/2	—
Nicolaus Bassich, jam Michael Kovách	—	2 1/2	—
Baronissa a Schenkendorff	—	4	—
Stephanus Zsoka	—	4 1/2	—
Joannes Guszták	—	2	3
Martinus Prekszavec, aliter Hobbliá	1	3	—
Georgius Novák	1	4	—
Relicta vidua nobilis Somogy	—	1 1/2	—
Nobilis Paulus Chemko	—	2	—
Georgius Skuorecz cum terra arabili	1	4	—
Joannes et Michael Skuorecz	2	2 1/2	—
Georgius Remenarovszin	—	1	—
Vidua Merquichovka	—	1	—
Georgius Novák aliter Sopar	1	1 1/2	—

Sequuntur desertae vineae

In monte Lopatincz

Parochi Nedeliczensis	—	1	—
Georgy Szobchich	—	5	—
Georgy Markovchich non scitur	—	1 1/2	—

In monte Brachovcz

Jacobi Valentich	—	3	—
Joannis Petrichevich	—	2	—
Joannis Szimonich terrae desertae arabiles	—	3 1/2	—

In monte Ferkanovcz

Georgy Száz	—	2 1/2	—
Georgy Dominich totaliter concreta	—	1	—
Joannis Czedel	—	1 1/2	—
Jacobi Ferlin totaliter concreta	—	2 1/2	—

Sequuntur liberae vineae

In monte Lopatincz

Nobilis Michaelis Csatto	—	5	—
--------------------------	---	---	---

In monte Vuchetincz

Nobilis Georgii Poka	—	2	—
----------------------	---	---	---

In monte Okrugli

Nobilis relictæ Magdalenaë Naiger	—	2 1/2	—
-----------------------------------	---	-------	---

In Monte Brachoncz

Isaci Szemerej	—	2	—
Stephani Rauff	—	2	—

In monte Pleskovcz

Nobilis Joannis Kukulyovich	—	25	—
-----------------------------	---	----	---

In monte Ferkanovcz

D ⁿⁱ Joannis Gratulus	—	5	—
D ⁿⁱ Pauli Falussy	—	2	6

6. processus

Mons Praprochan

Gasparus Hruskovicz	1	4	—
Blasius Szernek	1	4	—
Stanislaus Raitich	—	2	3 1/2
Relicta Preszek	—	4 1/2	—
Szelnicziensis Potocznicz	—	3	—
Joannes Kosz	—	2	—
Joannes Vidosich	—	1	1 1/2
Nicolaus Novoszel	1	3	6
Joannes Chermiak	1	3	—
Nicolaus Novák	—	1	—
Joannes Novák	1	1	—
Joannes Fras	1	3	—
Andreas Oresky	1	3	—

Mons Zaveschak

Georgius Martonicz	1	3	3 1/2
Michael Kuszma	—	1	3 1/2
Michael Martonicz	—	1 1/2	—
Joannes Zadravec	—	1	—
Blasius Grabantovecz	1	1	—
Nicolaus Zadravec	—	1 1/2	—
Georgius Matuzalem	1	2	—
Georgius Babinecz	—	3	—
Nicolaus Szdenczan	—	1/2	6

Georgius Furdi	—	1/2	5
Georgius Furdi	—	1	2
Martinus Furdi	1	1	5
Stephanus Zadravec	—	1/2	—
Bartholomaeus Maricz	—	1/2	—
Joannes Kusniak	—	1 1/2	2
Georgius Marczinkovich	—	1/2	—
Joannes Simunicz	—	1 1/2	—
Paulus Kutniak	—	5 1/2	5
Adamus Vida	—	1	—
Petrus Kutniak	—	2	—
Joannes Vugrinecz	—	1 1/2	3 1/2
Matthias Barat	—	1 1/2	—
Michael Bekucz	1	1/2	3 1/2
Joannes Makar	1	3	—
Matthias Sivczucz	—	4	1 1/2
Matthias Tislar	1	2 1/2	—
Nicolaus Terczak	1	1	—
Stephanus Kovách	—	1/2	3
Joannes Szerdenczicz	1	1/2	—
Valentinus Zadravec	1	1 1/2	—

Mons Szelnicza

Nobilis relictá Halasz	—	4	1 1/2
Martinus Szvadacz	1	1 1/2	6
Stanislaus Barath	—	1 1/2	—
Marcus Zadravec	—	1 1/2	—
Nobilis relictá Nycolay Horvat	—	4	—
Ferdinandus Grinaver	—	4	4
Georgius Paholek	—	1/2	2
Nicolaus Bassicz	—	1	4
Reverendus D. Blasevicz	—	1 1/2	—
Nobilis Franciscus Pillay	—	1/2	—
Joannes Poszmicz	—	2	—
Joannes Spoliar	—	1	—
Georgius Hergyavec	—	1	5
Georgius Levaczicz	—	1 1/2	3 1/2
Martinus Giorgy	—	1	—
Paulus Grossicz	—	1/2	—
Joannes Ballenta	—	1	—
Georgius Szimunicz	1	1	—
Matthias Bellossa	—	1	3 1/2
Stanislaus Makarun	—	1/2	—
Georgius Treszkár	—	1 1/2	—
Matthias Rob	—	1	—

Michael Kalonicz	—	1 1/2	5 1/2
Joannes Levaczicz	—	1 1/2	2
Joannes Martinicz	1	2	—
Marcus Tentur	—	1	3 1/2
Casparus Piszasicz	—	3	—
Andreas Novák	—	1/2	—
Joannes Marchicz	—	1 1/2	3 1/2
Relicta Hochbimer	1	2	5
Nicolaus Virovecz	—	1/2	5
Stephanus Vidovicz	—	1	—
Thomas Brodaricz	—	1/2	1
Michael Jaguszicz	1	3 1/2	6
Michael Kraly	1	2	6 1/2
Relicta Jellenka	—	1	1 1/2
Joannes Brodaricz	—	1 1/2	—
Michael Szenay	—	1	—
Andreas Szrastianischak	—	2 1/2	—
Matthias Herseniak	—	1	—
Nicolaus Vidovicz	—	1	3 1/2
Nobilis Georgius Bogdan	—	3	4
Joannes Polszky	—	1 1/2	—
Georgius Zadravecz	—	1/2	4 1/2
Nicolaus Zadravecz	—	1/2	3 1/2
Marcus Selari	—	1/2	1 1/2
Michael Filipan	1	3	—
Georgius Horvát	—	1/2	—
Joannes Horvat	—	1/2	—

Mons Konczovschak

Thomas Selary	1	1 1/2	—
Michael Laptus	—	1 1/2	—
Michael Grill	—	1/2	3 1/2
Martinus Gorvat	—	1 1/2	—
Simon Koczován	—	1	1
Stanislaus Koczován	1	2	2
Relicta Vullaniek	—	1	—
Martinus Hersztovecz	—	1/2	—
Relicta Chergoli	1	2	4
Georgius Zadravecz	1	1 1/2	—
Georgius Krajachich	—	1 1/2	—
Idem	—	—	6
Petrus Somogi	—	1	4
Simon Zernoticz	1	5	6
Georgius Berlug	—	1	—
Georgius Horvat	—	1/2	—

Thomas Plahata	—	1 1/2	—
Georgius Perczicz	—	1	2
Marcus Virovecz	—	1	—
Michael Hertuk	—	1/2	—
Stephanus Kaunicz	—	2	2
Joannes Zadravecz	—	2 1/2	—
Georgius Ozimecz	—	2	—
Georgius Pallicz	—	1	5
Michael Kovacz	—	3	3 1/2
Blasius Horvat	—	3	—
Nicolaus Kovacz	—	1 1/2	—
Bathan	—	2	2
Nicolaus Hajduk	—	1/2	—
Martinus Horvaticz	1	1	—
Matthias Toplichanecz	—	1	1
Joannes Drusicz	—	1/2	2
Georgius Babicz	—	1	—
Georgius Vullaniek	—	2 1/2	—
Nicolaus Kovacziczek	—	1	—
Joannes Ozimecz	—	1/2	—
Joannes Schuricz	—	2	—
Marcus Szabol	—	1	3
Nicolaus Pulkovniak	—	1/2	6
Jacobus Szokach	1	2	5 1/2
Andreas Horvat	—	2	2
Martinus Varga	—	1/2	3 1/2
Joannes Kusmaricz	—	1/2	3 1/2
Blasius Berda	—	1	—
Michael Varga	—	1	—
Matthias Kosz	—	1	—
Joannes Marczinkovicz	—	1/2	2
Marcus Kuray	—	1/2	—
Stephanus Vargovicz	—	1	—
Matthias Makaron	—	1	1
Andreas Korosecz	1	2 1/2	3 1/2
Georgius Tkalecz	—	1/2	3 1/2
Joannes Kolár	—	2	2
Balsius Sos	1	1/2	3 1/2
Joannes Ozimecz	—	2	—
Nicolaus Petriczevicz	—	1/2	2
Jacobus Szuszt	1	2	—
Dras Rakerspurgensis	—	3 1/2	—
Matthias Percz	—	2 1/2	1/2
Marcus Gallovicz	1	1 1/2	—
Georgius Kutniak	—	3	—
Joannes Szersa	1	1 1/2	—

Petrus Sovsa	1	2	3 1/2
Matthias Zagorecz	1	3	—
Stephanus senior Szersa	1	4	—
Blasius Sorsa	—	1 1/2	—
Joannes Szersa	—	1/2	3 1/2
Matthias Szersa	—	2 1/2	—
Michael Szersa	—	1 1/2	—
Michael junior Szersa	1	4	6
Matthias Szersa	—	2 1/2	6
Georgius Szokacz	1	1	1
Joannes Kelemenich	—	2	—
Georgius Kelemenich	1	1 1/2	3 1/2
Simon Szakovecz	—	1/2	—

Mons Bukovecz

Vrabecz	1	1 1/2	1/4
Joannes Zadravecz	—	2	—
Blasius Zadravecz	—	2 1/2	—
Matthias Zadravecz	—	5 1/2	—
Georgius Szenoy	—	2	3 1/2
Martinus Novák	—	1/2	—
Georgius Kutinak	—	3	4
Nicolaus Novinicz	—	3 1/2	3 1/2
Paulus Falusi	—	1 1/2	—
Michael Perhocz	—	1/2	—
Matthias Kramecz	—	1 1/2	—
Pancratius Somsich	—	4	—
Nobilis Joannes Kukulovich	—	3	—
Nicolaus Thomadin	1	1 1/2	1/4
Michael Terszteniak	1	2	—
Gregorius Terszteniak	—	2 1/2	—
Georgius Terszteniak	—	1	—
Joannes Novak	—	1/2	—
Martinus Flohar	1	1 1/2	—

Mons Gradischak

Joannes Novák	1	1 1/2	3 1/2
Idem	—	1/2	—
Georgius Vinkovicz	1	1 1/2	5 1/2
Thomas Novák	1	3 1/2	3 1/2
Nobilis Nicolaus Mlinaricz	—	4	—
Matthias Terszteniak	—	1	3 1/2
Georgius Terszteniak	—	1 1/2	—
Nicolaus Novák	—	1/2	—
Joannes Terszteniak	—	1/2	4 1/2

Mons Kapelschak

265	Nicolaus Cziczar	—	1	5
	Joannes Vurár	—	1/2	5
	Nicolaus Csizmasia	—	1	3
	Jacobus Derlicz	—	1	4 1/2
	Georgius Podrovecz	1	2	3
	Georgius Skrebenta	1	1/2	—
	Martinus Horvat	—	1/2	—
	Michael Soffaricz	—	1	—
	Stephanus Horvát	—	1 1/2	—
	Marcus Levák	—	1/2	—
	Marina Fativecz seu Spaizer	—	3	—
	Georgius Ozinecz	—	2	2
	Georgius Szoknecz	—	1	—
	Joannes Franczicz	—	2	—
	Joannes Schavniczar	—	1/2	3 1/2
	Joannes Topliak	—	1	—
	Michael Franchicz	—	2	—
	Marcus Pallicz	—	1	1/2
	Michael Bratianschak	—	1	3 1/2
	Michael Chanadj	—	1	4
	Dorothea Ballogh	—	1	—
	Michael Skrinar	—	1 1/2	—
	Matthias Ballogh	—	1	—
	Urbanus Tkalecz	—	1	3
	Matthias Rossicz	—	1 1/2	5
	Michael Novak	—	1/2	3
	Martinus Stiffkovicz	—	1	4
	Joannes Franczicz	—	1/2	2
	Stephanus Glavacz	—	1	—
	Nicolaus Perecz	—	1 1/2	3
	Koprivecz	—	1/2	2 1/2
	Nicolaus Padaricz	—	1	—
266	Michael Petek	—	3	—
	Joannes Ballostich	—	2	3 1/2
	Martinus Szersa	—	3	5
	Michael Zadravec	—	1	—
	Georgius Szersa	—	1/2	5
	Franciscus Szokani	—	1 1/2	1/2
	Joannes Jambressik	—	1 1/2	2
	Marcus Czismeszia	—	1 1/2	—
	Nicolaus Petek	—	1	—
	Joannes Drasicz	—	1	—
	Joannes Pallich	—	3	1 1/2
	Georgius Huszian	—	1	3

Georgius Ferczak	—	11 1/2	—
Andreas Dobnik	1	1	3
Blasius Passak	—	1/2	3 1/2
Josephus Brodnar	—	1	—
Joannes Vurchicz	—	1	2
Marcus Pallich	—	1	1 1/2
Georgius Szavec	—	1/2	—
Georgius Spaizer	—	1	—
Idem	—	—	5 1/2
Petrus Gerlicz	—	1 1/2	—
Martinus Horvaticz	—	1	1
Joannes Zadavec	—	1/2	1
Vargovicz	—	1/2	5
Martinus Burczicz	1	4	—
Matthias Penz	—	1/2	1
Relicta Matthiae Szersa	—	1 1/2	1/2
Reverendus D. Lanczoricz	—	1/2	—
Georgius Horvat	1	1/2	—
Joannes Chermiak	—	2	6
Nicolaus Szomi	—	—	4
Michael Szersa	—	1	—
Joannes Lovrencicz	—	1	—
Marcus Horvat	—	3	—
Marcus Petak	—	1/2	—

Mons Kamenar

Joannes Gorichanecz	1	2 1/2	—
Matthias Gorichanecz	1	1	3 1/2
Andreas Trasz	1	3	—
Matthias Grivinacz	—	1	6
Joannes Ollichicz	1	2	6
Georgius Pulkovniak	—	1/2	—
Blasius Szersa	—	1/2	4
Martinus Percz	—	1 1/2	—
Joannes Olleticz	—	1/2	—

Mons Gerkavec

Nobilis Pancratius Somsicz	—	3	2 1/4
Georgius Szenz	—	1 1/2	—
Pravniczár	—	1/2	—
Georgius Babicz	—	2 1/2	—
Georgius Jursz	—	1	3 1/2
Martinus Glavacz	—	1 1/2	—
Martinus Szersa	—	1 1/2	—

Michael Szinko	—	1	5
Joannes Kodba	—	1/2	—
Georgius Ferczak	—	1 1/2	—
Relicta Szalaicza	—	3 1/2	—
Benedictus Kodba	—	1 1/2	2
Georgius Steffkovicz	—	2	—
Relicta Jankczicza	—	1	—
Thomas Ribicz	—	1/2	—
Nicolaus Olleticz	—	2	—
Koprivecz	—	1	—
Georgius Vinczay	—	1	—
Ivan Zagorecz	—	1/2	5 1/2
Georgius Mesnaricz	—	1	5
Joannes Tratinak	1	2	—
Matthias Virovecz	—	2 1/2	2
Georgius Tuszticz	—	3 1/2	—
Sterebenta	—	1	—
Joannes Kodba	—	1	—
Praemostrator ¹²⁶ Kroicz	—	2	6
Joannes Bassa	—	1 1/2	2
Michael Horvát	—	1 1/2	2
Michael Grakovecz	—	2	4 1/2
Nobilis Vladariana	—	1/2	—
Pendlin	1	1 1/2	—
Josephus Novák	—	1/2	1
Gregorius Horvaticz	—	—	4
Nobilis Petrus Somsicz	—	3	—

Mons Gradischák

Michael Kukacz	—	1/2	3 1/2
Lucas Olleticz	—	1/2	2
Relicta Joannis Blaskovich	—	1 1/2	—
Joannes Babich	—	1/2	3 1/2
Joannes Perchicz	—	2 1/2	4 1/2
Paulus Lesniak	—	1/2	3 1/2
Andreas Miklosicz	—	1	—
Martinus Skafár	—	2	—
Relicta Nicolai Kudmy	—	1	—
Petrus Somogy	—	1 1/2	5
Joannes Perchich	—	1 1/2	5
Nicolaus Czopot	—	1/2	—
Joannes Bohneck	—	1/2	5

¹²⁶ Praemonstrator vel: praemonstrator — denominatio rarius usitata loco „Praeceptor“-is, ergo: „ludimagistri“.

Petrus Szabol	—	1	2
Ludimagister Sancti Martini	—	1 1/2	—
Joannes Kristofficz	—	1 1/2	1
Martinus Petek	—	1	—
Joannes Vrisár	—	2	1/2
Nobilis Franciscus Lengyel	—	2	—
Nobilis Emericus Bedekovich	—	1/2	2
Paulus Lesniak	—	2	4
Michael Kovacziczek	—	2 1/2	2
Michael Kury	—	1/2	—
Martinus Grakovecz	—	1	2
Georgius Horvatiam	1	1 1/2	3
Horvat de Vuczicz	—	1 1/2	3 1/2
Georgius Ribicz	—	1/2	3 1/2
Joannes Ivek	—	1/2	—
Martinus Balaskovicz	—	1 1/2	3
Marcus Poczek	—	2	4
Matthias Poczek	—	1	2
Georgius Kudnicz	—	1	2
Nicolaus Somat	—	1	—
Michael Latin jam Vlak	1	2	4
Relicta Kovách	—	1 1/2	6
Nicolaus Fat	—	1/2	—
Georgius Majczen	—	1/2	3 1/2
Matthias Vrasicz	—	5 1/2	—
Matthias Dervodellicz	—	1	—
Matthias Bukovecz	—	1/2	—
Joannes Hleb	—	1	2 1/2
Franciscus Lendvay	—	2	6
Idem	—	1	2
Rosicz	—	1/2	—
Joannes Hleb	—	1/2	1
Marcus Benkovich	—	1 1/2	—
Joannes Benkovich	—	1 1/2	1/2
Naxar	—	1 1/2	—
Jacobus Medusicz	—	1/2	—
Franciscus Nagy	—	2	—
Ecclesia Sancti Martini	—	1/2	3 1/2
Relicta Catharina Medusicz	—	1 1/2	1 1/2
Georgius Siulla	—	1	—
Casparus Sulla	—	1 1/2	1 1/2
Stephanus Bohneckz	—	3	—
Martinus Kozel	1	2	1/2
Joannes Vusicz	—	1	1/2
Andreas Barbér	—	1	—
Barbara Krasicz	—	1	—

Filius Mataj	—	1	—
Relicta Falusi	—	1/2	3 1/2
Joannes Kelemenicz	—	2 1/2	2
Franciscus Jakopicz	—	1	6
Georgius Rodik	—	1	6
Joannes Posgaj	—	2	—
Georgius Groff	—	1	—
Relicta Marci Lesniak	—	1 1/2	5
Relicta Stephani Horvat	—	3	—
Thomas Vorsicz	—	1	—

Mons Jurovchak

Stanislaus Kerhika	—	3	4 1/2
de propria ¹²⁷	—	1	3
Matthias Kerhika	—	1/2	3 1/2
Relicta Zaplata	—	1	5
Petrus Sumat	—	2 1/2	—
Joannes Kerhika	—	4	—
Andreas Kosz	—	1	—
Blasius Jellenczicz	—	1/2	3 1/2
Stephanus Mertuk	1	3	3
Michael Zadravec	—	1/2	3 1/2
Relicta Petermanecz	1	2	2
Nicolaus Jurovicz	1	2 1/2	5 1/2
Petrus Jurovicz	—	1	5
Blasius Traibar	—	1 1/2	—
Laurentius Steffanecz	1	3	1
Nicolaus Buczicz	1	2	6
Reverendus D. Georgius Gyulay	—	3	5
D. baro de Berlendis	—	4 1/2	—
Andreas Sostár	1	2 1/2	3
Matthias Bukovchak	—	2	4
Andreas Hrasztek	—	1	—
Georgius Kanczer	—	3	3
Relicta Chaczkovicza	—	1 1/2	3 1/2
Joannes Putar	—	1 1/2	—
Andreas Tislár	1	1	—

Sequuntur vineae desertae

Mons Praprochan

Blasii Szernek	—	1 1/2	6
----------------	---	-------	---

¹²⁷ Videlicet: „vinea”.

Mons Zaveschak

Stephani Prekmurecz	—	2	—
Stephani Zadravecz	—	1/2	6
Relictae Halasz	—	4	5
Joannis Vlah	—	1	—

Mons Szelnicza

Georgii Hergyavec	—	1	—
Brodaricz	—	1	—
Michaelis Polszky	—	1	—

Mons Konczovszak

Joannis Czular	—	1	3 1/2
Viniczaj	—	1/2	—
Persztecz	—	1	—
Joannis Kememar	—	1	—
Nicolai Zagorecz	—	1 1/2	—
Matthiae Darich	—	1 1/2	3 1/2
Nicolai Kerhika	—	1/2	3
Stephani Kelemenicz	—	1 1/2	—
Andreae Leszar	—	1 1/2	—
Ejusdem	—	1 1/2	—
Nicolai ¹²⁸ Valich	—	1	—

Mons Bukovecz

D ⁿⁱ Pauli Czinderi	—	5	2
Martini Levachicz	—	3	3 1/2

Mons Kapelszchak

Nicolai Chismaszia	—	2	—
Matthiae senioris Ballogh	—	1/2	1
Georgii Czaniek	—	1 1/2	2
Petri Gollub	—	1 1/2	3 1/2
Buczicz	—	1/2	3
Nicolai Petrichevicz	—	1 1/2	—
Georgii Horvat	—	1/2	3
Georgii Goriczanez	—	2 1/2	—
Georgii Mlinár	—	1/2	5
Nicolai Horvat	—	1 1/2	—
Matthiae Herseniak	—	1	5
Marinae Fotivecz ¹²⁹	—	1/2	3

¹²⁸ *In textu erronee: Nicolaus (sed ipse purisator nomen hoc pluries correxit).*

¹²⁹ *In textu itidem erronee: Marina.*

Mons Kamenar

Georgii Olleticz	—	1 1/2	5
Joannis Koczeta	—	1 1/2	2

Mons Gerkovecz

Relictae Franchich	—	1	—
Martini Glavacz	—	1	—
273 Nicolai Olleticz	—	1	—
Martinovicz	—	1/2	4 1/2
Hodus	—	1/2	—
Georgii Vinkovicz	—	2 1/2	5
Joannis Tratinak	—	1 1/2	—

Mons Gradischak

Joannis Matcko	—	1/2	2
Laurentii Horvat	—	1	—
Relictae Kovach	—	1	—
Relictae Stadvoff	—	1 1/2	—
Laurentii Sostor	—	1	—
Nicolai Schavinczar	—	1/2	6
Michaelis Petermanacz	—	1	3
Thomae Kutniak	—	1 1/2	3
Faitlin	—	1	—

Mons Jurovchak

Nicolai Kovachiczek	—	3	—
Blasii Jellenchicz	—	1	—
Pauli Zadravecz	—	2 1/2	—
Blasii Kapina	—	1/2	—
Laurentii Steffanecz	—	1/2	5
Nicolai Burczicz	—	1	5

Sequuntur vineae liberae

In monte Praproczan

D ⁿⁱ Bedekovich	—	—	—
Patrum Franciscanorum	—	—	—
D ⁿⁱ Paragy	—	—	—

In monte Konczovchak

274

D ⁿⁱ Czigneti	—	—	—
--------------------------	---	---	---

In monte Bukovecz

Relictae Horvat	—	—	—
Nobilis Draskoczy	—	—	—
Nobilis Minaricz	—	—	—
D ⁿⁱ Patatic	—	—	—

In monte Szelnicza

Nobilis Verebely	—	—	—
Relictae Lippich	—	—	—

In monte Gerkavecz

Nobilis Somsich	—	—	—
Nobilis Haszinecz	—	—	—

In monte Kapelchak

Vinea Sanctae Margaritae	—	—	—
--------------------------	---	---	---

275

7. processus

Mons Zaszad

Matthias Novak	—	2	—
Thomas Szabol	—	1 1/2	—
Martinus Sztrahjna	—	1	—
Nicolaus Szlichár	—	1	3 1/2
Nicolaus Kosmacs	—	2 1/2	—
Matthias Franko	—	1/2	—
Idem de Joanne Saich	—	1	—
Joannes Zadravecz	—	2	—
Nicolaus Vidovich	1	3 1/2	3 1/2
Georgius Remenarics	—	2	—
Idem qui a Burich	—	1 1/2	—
Nicolaus Plevniak	—	1	—
Stephanus Kosztanievich	—	1	—
Idem a sorore	—	1/2	—
Idem qui a Burich	—	1/2	—
Gregorius Pavics	—	1 1/2	3 1/2
Idem	—	1 1/2	—
Matthias Tkalecz	1	1 1/2	—
Idem de terra arabili	—	1 1/2	—
Idem	—	1/2	—
Nobilis Sigismundus Pallinoczy	—	1	—
Idem	—	1	—

	Idem	—	1	—
	Stephanus Novoszel	—	1 1/2	—
	Idem	—	1 1/2	—
	Catharina Badics	—	1/2	—
	Martinus Horvat	—	1	—
	Stephanus Novoszel	—	1/2	—
	Thomas Zabol	—	1/2	—
	Andreas Kovács	—	2	—
276	Joannes Gvaleni	—	1	—
	Joannes Borko	—	1/2	—
	Joannes Horvat	1	1 1/2	—
	Idem qui a Fister	—	2	—
	Martinus Horvát	—	2	—
	Joannes Doctorich	—	1/2	—
	Ecclesia Sancti Rochi	—	3	—
	Blasius Buty Szabo	1	3	—
	Paulus Sostarics	—	1 1/2	—
	Nicolaus Kovács	—	1	—
	Janchi a relicta Tuser	—	—	5
	Idem de Stephani Kerniak	—	2 1/2	—
	Idem de Vlassich	—	1 1/2	—
	Idem de Michaelis Baikovecz	—	—	4
	Idem de fiscalí	—	—	5
	Joannes Maszten	—	1	—
	Idem de Terbulicz	—	1/2	—
	Andreas Varga	—	1 1/2	—
	Nobilis Georgius Glavina	—	2 1/2	—
	Andreas Michaelics	—	1	1 1/4
	Matthias Filipanecz	—	2	—
	Nicolaus Vallenkovicz	1	1/2	—
	Idem 2 ^{da} ¹³⁰	—	1/2	—
	Idem de 3 ^{tia}	—	1/2	—
	Petrus Tupkovich aliter Kerpelec	1	2 1/2	—
	Matthias Markulia	—	1/2	—
	Petrus Tupkovic	—	1/2	—
	Nicolaus Glavina	—	1/2	—
	Matthias Kovács	—	1	—
	Georgius Bellavics	—	1 1/2	—
	Michael Bellavics	—	1	—
	Quidam Gvadrancs	—	1	—
277	Kiszeliak a Blasio Szabo	—	3	5
	Thomas Rdstics	—	1/2	4
	Georgius et Michael Laptusich	—	1	—
	Joannes senior Koprivecz	1	1 1/2	—

¹³⁰ In textu sic; sed subintelligendum est: „Idem de secunda”.

Relicta Nicolai Tropsa	1	5	7
Martinus Horvat	1	1	2
Idem de fiscali	—	1	—
Joannes Vargek	—	1/2	—
Michael Orehovecz	—	2 1/2	—
Thomas Bohanecz	1	1	—
Lucas Podkovicz	—	1/2	2
Stephanus Kovács	1	—	6
Jurinicza	1	1 1/2	—
Matthias Baxa	—	1 1/2	—
Matthias Repessics	—	1	—
Josephus Kraniecz	1	1	—
Idem	—	1/2	4
Nicolaus Kolacz senior	1	2	—
Nicolaus junior Kolác	1	1 1/2	—
Thomas Bohanecz	1	1 1/2	1/2
Michael et Paulus Kussikovich	—	1	—
Joannes Doctorics	1	1/2	—
Nobilis Sigismundus Pallinoczi	—	1	—
Joannes Sviechics	—	1/2	—
Relicta Poszedy	1	1 1/2	—
Eadem	—	1	—
Michael Chuklavi	1	5	—
Georgius Salamon	1	1 1/2	—
Peklavi Szabol	1	1/2	—
Marcus Tropsa	—	1	—
Nicolaus Kosutacs	—	—	1/2
Georgius Novak	—	1/2	—
Andreas Sostarich	—	1/2	—
Georgius Salamon	1	1/2	—
Joannes Koprivecz junior	1	2 1/2	—
Relicta Georgii Zagoricz	1	1 1/2	—
Joannes Leszar	1	1	—
Andreas Kovács	—	1	—
Joannes Fomadin	—	1/2	—
Matthias Kovács	1	1/2	—
Joannes Vugrin	—	1	—
Matthias Horvat	—	1/2	—
Matthias Brez	—	1	—
Stephanus Novoszel	—	1/2	—
Michael Mlinar	1	1 1/2	—
Michael Levachics	—	1	—
Stephanus Jurics	—	1	—
Marcus Tropsa	—	1/2	—
Blasius Király	1	1/2	—
Joannes Szlagek	1	1 1/2	—

Andreas Martinecz	1	1/2	—
Andreas Kneblick	1	1/2	—
Thomas Novák	1	1/2	—
Matthias Tuxar	—	2	—

Mons Marhatovcz

	1	1 1/2	3 1/2
Georgius Jakar	—	1/2	1 1/2
Jarissa	—	1	—
Jurco Remenarics	—	1 1/2	—
Joannes Lettonich	—	1 1/2	—
Joannes Novák	—	1/2	—
Matthias Gainik	—	2	—
279 Joannes Gerbavecz	—	1	—
Matthias Fard	1	1	—
Georgius Remenarich	—	2 1/2	—
Georgius Soltich	1	1 1/2	4 1/2
Hudinicz cum sua noverca	—	1	1 1/2
Michael Kratko	—	2 1/2	—
Nobilis Relicta Skorch	—	3	—
Petrus Fabian	—	2 1/2	—
Nicolaus Antollasich	—	1	—
Joannes Varga	—	1/2	—
Marcus Soltics	—	1/2	—
Michael Sully	—	1 1/2	—
Andreas Levachich	—	1 1/2	—
Matthias Szuhorep	1	4	—
Georgius Rodia	—	1/2	5
Michael Maszen	—	1	—
Michael Gajnik	—	1	—
Nicolaus Soltics	1	1 1/2	—
Relicta Nicolai Gasparics	1	2	—
Matthias Novak	—	—	4
Idem	1	2 1/2	—
Thomas Zagorecz	—	4	4
Georgius Nunecz	—	1	—
Relicta Bartholomei	—	2	—
Georgius Ballia	—	1 1/2	3 1/2
Reverendus parochus Belliczensis	1	1/2	—
Michael Zmiski	—	1	—
Matthias Novák	1	3 1/2	—
Relicta Marci Kegya	—	2	—
Nobilis Nicolaus Zidich	—	1/2	—
Nicolaus Repek	—	1 1/2	—
280 Item Nicolaus Repek	—	1/2	3 1/2
Joannes Rihtarics	—	—	—

Michael Kratko	1	1/2	1
Chismazia	—	1/2	3
Nobilis Nicolaus Zidich	—	2	—
Marcus Domian	—	1	—
Stephanus Verebelly	1	2	—

Mons Plessivicza

Joannes Debelecz	—	1/2	—
Georgius Varga	—	1 1/2	1 3/4
Matthias Novák	1	6	—
Nobilis Georgius Dominich	—	4 1/2	—
Nobilis Szobotini	—	2 1/2	—
Thomas Persa	1	2	—
Matthias Suszecz	1	1	—
Nobilis Emericus Bedekovich jam ecclesiae Bellicensis	—	1	3 1/2
Nicolaus Vorossicz	1	2 1/2	2
Martinus Vorossicz	1	1 1/2	2

Mons Zebonecz

Ludimagister Szelnicensis	—	1	—
Joannes Barthol	1	1	6
Idem de Nicolai Konczos	—	1	—
Joannes Novinich	1	1	—
Franciscus Remenár	—	4	—
Michael Zadravec	1	3	4
Petrus senior et junior Posgay	2	2	—
Blasius Kranicz	1	2	—
Matthias Grill	—	1	—
Georgius Szotliár	—	1	—
Franciscus Rodia	1	2 1/2	10 1/2
Matthias Sganicz	1	4	—
Nobilis Georgius Chavay	—	1	—
Joannes Tusztich nobilis	—	1	—
Franciscus Huszinecz	—	1	—
Nobilis Joannes Tusticz	—	1	—
Georgius Kraniecz	1	1/2	5 1/4
Quidam Ozichko	1	1/2	5 1/4
Joannes Tkalchich	—	3	—
Michael Lisziak	—	1	—
Nobilis Franciscus Krajnay	—	3 1/2	—
Andreas Kraniecz	1	1 1/2	—
Relicta Anna Chiszmazia	—	1	—
Nicolaus Horvát	—	2	—

Joannes Kosztercz	—	1	—
Andreas Ptich	1	2 1/2	—
Ludimagister Szelniczensis	—	1	—
Martinus Kidarich	1	1	—
Joannes Novak	—	1/2	—
Marcus Dupell	—	1/2	—
Georgius Novák	1	1/2	—
Georgius Novák	—	1/2	—
Matthias Horvath	—	1	—
Georgius Turk	—	1	—
Relicta Nicolaj Gasparich	1	1	2
Matthias Turk	1	1	—
Matthias alter Turk	1	3 1/2	3
Michael Tuxar	—	1/2	3 1/2
Marcus Terszteniak	—	—	3 1/2
Georgius Kovách	—	2	—
Thomas Draganich	1	1 1/2	—
Michael Peleszko	1	1/2	—
Michael Vlasich aliter Kramar	—	1/2	3 1/2
Georgius Horvát	—	1/2	—
Idem	—	1	—
Stephanus Turk	—	2 1/2	6
Matthias Horvát	1	1 1/2	—
Joannes Koszel	1	1 1/2	—
Nobilis Mallekiana	—	1	—
Nobilis Franciscus Krajnay	—	2	2 1/2
Georgius Horvat	—	1	5 1/2
Georgius Varga	—	1/2	—
Jacobus Kukecz	—	2	—
Nobilis Stephanus Zagorecz	—	1 1/2	—
Joannes Kusniak	—	2	—
Georgius Kovasz	1	2 1/2	2 1/2
Paulus Zagorecz	—	1	—
Relicta Marci Kovellich	—	2 1/2	—
Georgius Brodarich	1	1	—
Stephanus Pintar	—	1 1/2	—
Khiszi a Hajincz	—	1	6 1/4
Joannes Turk	1	1/2	—
Michael Jankovich	1	1	6
Nobilis Georgius Deban	—	1	—
Georgius Novák	—	1 1/2	—
Carolus Christian	—	1	—
Joannes Zlatar	—	1	—
Joannes et Paulus Jurkovich	—	1	—
Andreas Jankovich	1	2	3 1/2
Joannes Kozel	—	1	3 1/2

Joannes Ivankovich	—	1	—
Matthias Levachich nobilis	—	1	—
Georgius Sulya	—	1 1/2	—
Matthias Bradacs	1	1 1/2	—
Joannes Meszar	1	4	—
Thomas Chuczkin	1	1 1/2	—
Marcus Jalsovecz	—	1/2	—
Joannes Chalopek	—	1/2	—
Relicta Sganecz	1	1	—
Stephanus Vasoni	1	1	—
Martinus Kluny	1	1	1
Matthias Kraniecz	—	1	—
Joannes Turkovecz	1	1/2	—
Blasius Verhovecz	—	1/2	—
Georgius Bellavics	—	2	—

Sequuntur vineae desertae

In monte Zaszad

	montanista	cubuli	pintae
Georgii Jurkenics	—	1	—
Michaelis Pinighi	—	3 1/2	—
Steffulan	—	5	—
Joannis Millekovich	—	1	—
Matthiae Supanich	—	1 1/2	—
Sebastiani Tkallecz	—	1 1/2	—
Ejusdem	—	1/2	—
Joannis Levachich	—	1	4
Relictae viduae Skoffovicza	—	1/2	3
Martini ¹³¹ Dochtovich	—	1/2	—
Joannis Hoblya	—	1/2	5
Pauli Kussikovich	—	1/2	—
Andrae Novak	—	1 1/2	—
Antonii Kriszman	—	2	—
Georgii Novoszel	—	2	—
Andrae Papiga	—	1/2	3 1/2
Ejusdem	—	—	5 1/4
Philippi ¹³² Laptussicz	—	1 1/2	—
Georgii Pavich	—	—	4

¹³¹ *In textu defectuose: Martui.*

¹³² *In textu: Phillipi.*

Ejusdem	—	1 1/2	3
Jurina	—	1	—
Georgy Laptussicz	—	2 1/2	3

284

In monte Marhatovcz

Vinea ecclesiae Sancti Michaelis	—	1/2	3 1/2
Georgii Szalay	—	3	3 1/2
Petri Novak	—	3	3 1/2
Marci Domian	—	1/2	—
Michaelis Simunich	—	1/2	5
Ejusdem	—	1/2	1/2
Ejusdem	—	3 1/2	4
Thomae Hergyavecz	—	1/2	—
Annae relictæ Turkovich	—	1 1/2	—
Georgii Kraniecz	—	1/2	—

In monte Plessivicza

Relicta Joannis Herman	—	2	—
------------------------	---	---	---

In monte Zebonecz

Georgii Chavay	—	1	2
Michaelis Pillav	—	1	4
Ejusdem	—	1	6
Ejusdem	—	3 1/2	—
Ejusdem	—	2	—
Georgii Chavay	—	1	—
Ejusdem	—	2	3
Georgii Deban	—	2	—
Georgii Novák	—	1 1/2	—
Joannis Hajnich	—	1	6 1/4
Ejusdem	—	1	5
Michaelis Kratko	—	1	5 1/2
Ejusdem	—	2	—
Ejusdem	—	1	3
Georgii Steffulin	—	1 1/2	—
Relictæ Georgii Kraniecz	—	1/2	—
Joannis Szlakan	—	1 1/2	—
Georgii Zagoricz	—	1/2	5
Adami Berobar	—	2	—
Ejusdem	—	1	—
Jacobi Kukecz	—	1	3 1/2

Sequuntur vineae liberae

In monte Zaszad

Relictae Georgy Fallusy	—	3	—
Ejusdem	—	10 1/2	—
Michaelis Tuxan	—	2 1/2	4

In monte Zebonecz

D ⁿⁱ Pauli Fallusy	—	7 1/2	—
Ejusdem	—	1/2	3
Ejusdem	—	1/2	3
D ⁿⁱ Francisci Tarochoy	—	10	—
Stephani Kovács	—	2	2 1/4
Matthiae Kusinak aliter Novák	—	1 1/2	—

Sequitur vinearum dominalium specificatio

1. Novak fossorum	}	No 200	Has tres vineas excolere solent subditi dominales
2. Barath		300	
3. Szuhobok		100	
4. Cziganschak		200	
5. Strigovschák		300	Has septem vineae solent laborare montanistae
6. Banffy		300	
7. Draskovicz		600	
8. Stermecz		100	
9. Gizdanchak		200	
10. Santavec		400	

Hae omnes vineae dominales utcumque in mediocri statu laboratae inveniuntur, in hoc tantummodo defectus est, quod necessariis ad ramos suffulciendos apte praeparatis palis destitutae sint.

In vinea Strigovcsak est quoddam aedificium ligneum, ubi torcular habetur et reliqua pars hujus aedificii solet applicari pro interim depositione collectorum vinorum. Tectum hujus aedificii est vetustum, asserribus aut scandulis coopertum.

Ad vineam autem Banffy pariter est aedificium ex lateribus muratum, cellarium sub fornice habens, in hoc reprobandum, quod idem cellarium non in profundo, verum supra ipsam superficiem terrae sit aedificatum. Hic etiam habetur torcular et duo circiter cubacula cum una culina pro condescendendo tempore vindemiationis, satis aegre accommodata. Tectum est ejusdem considerationis prout in Strigovchak.

Ad vineam Barath est simplex rusticorum ligneum exiguum aedificium, in quo habetur torcular.

287 Ad reliquas vineas etiam dominales lignea aedificia cum torcularibus habentur, prout ad Barath.

Ad castellum Lapsina quas vineas et jura montana habet D. baro de Berlendis in speciali registro contineri deberent, quod ab eodem D^{no} Berlendis pro hic et nunc haberi non potuit.

Hujus conscriptionis occasione, pro futura etiam memoria, oppurtunum visum est adnotare statum patrum Paulinorum ad Sanctam Helenam supra Csaktornyam fundatorum. Hi patres ex antiqua fundatione possident hic in insula totales villas:

Senkovecz

Macskovecz

Zaszad

Anno itaque 1671, post convictum Petrum Zrini, postquam Caesareo-Regia Cameralis Commissio ad hanc arcem Csaktornya advenisset et instantias ac praetensiones instantium ac praetendentium contra Petrum Zrini formantium in medium sui assumpsissent, eotum praememorati patres quoque Paulini quales praetensiones coram eadem Camerali Commissione formaverint? et qualia privilegia ac documenta eatenus prodixerint, ejusdem Cameralis Commissionis prothocolli extractum foliis 8, 9, 10 et 11 contentum, de verbo ad verbum huc inserere, pro futura directione, necessarium visum est.

Supplex libellus

No 12. rev^{dorum} patrum Sancti Pauli Primi Eremitae penes Csaktornyam, in quo sollicitant¹³³ a defuncto quondam Georgio Zrini, Avo Petri et Nicolai, jura montana et decimas, illicite ab illis in anno 1585 ablatas, refundi.

288 Item ut illis forum a multis annis quiete possessum, modo autem in Csaktornyam per comitem Nicolaum in anno 1650 translatum, celebrari solitum restituatur. Praesentatum die 10 Octobris, anno 1671.

Decretum

Remittitur supplex libellus, ut supplicantes ad diem 23 hujus cum requisitis probis et instrumentis et reproductione supplicis compareant, oppositionem fisci et partis alterius enteressatae, dominae videlicet Illustr^{mae} comitissae Nicolai relictae audituri, cui etiam intimabitur copialiter supplex libellus. Datum ex sacrae caesareae regiae M^{tis} commissione die 16 Novembris anno 1671.

Die 24 Octobris anno 1671 tandem, pro restitutione jurium montanorum et decimarum possessionis Senkovecz pertinentiis patrum Paulinorum praetensi monasterii producuntur:

1^{mo} Hermani comitis Cyliae et Zagoriae ac domini Csaktornyensis super inperpetuatione eorundem jurium montanorum et decimarum, sub dato Csaktornya, 1420 feria tertia post festum Sancti Francisci.¹³⁴ Item donationales Matthiae regis super possessionibus Senkovesz et Macskovecz ad expositionem patrum Eremitarum. Budae feria tertia post festum Santi Laurentii Martiris, anno 1478¹³⁵ emanatae. Item statutoriales conventus Salvatoris de Capornok¹³⁶ super eadem donatione sine contradictione peracta de dato in anno eodem feria 4^{ta} post

¹³³ *In textu: sollicitant.*

¹³⁴ *Id est: die 8. Octobris, anni 1420-mi.*

¹³⁵ *Id est: die 11. Augusti, anni 1478-mi.*

¹³⁶ *Nagykapornak in comitatu Zaladiensis.*

festum Beati Egidij abbatis.¹³⁷ Item privilegium Matthiae regis ad relationem ejusdem conventus de Capornak super statutione peracta, de dato Budae feria 4^{ta} post festum Beatissimae Individuae Trinitatis anno 1479.¹³⁸

289 Item confirmatio et consensus superinde Ferdinandi primi de dato Viennae, sexta mensis July anno 1553.

Producunt item regesta ab anno 1501 usque ad annum 1588 super iisdem decimis et juribus montanis ad docendum dominium et fructuum perceptionem.

Item literas relatorias testimonialis capituli Castriferrei, comitem Georgium Zrinium, penes mandatum Rudolphi secundi imperatoris, super abstinendis violentiis in vineis, juribus montanis, decimis et aliis injuriis inferendis admonentes. Sub dato in profesto Beati Ladislai regis in anno 1582.¹³⁹

Item mandatum Rudolphi secundi ad eundem comitem super inhibitione ejusmodi praemissarum injuriarum extradatum, de dato Viennae, 2^{da} Septembris anno 1582.

Haec in ordine ad jus, dominium et occupationem, sed quia adhuc etiam his praemissa forte evenientibus obstaculo est praescriptio, quae in bonis ecclesiasticis spatium 40 annorum incurritur.

Proinde ad salvandum incursum praescriptionis:

1^{mo} Producunt certam instantiam Rss^{mi} patris Joannis Zajecz ordinis generalis ad tutores et commissarios heredum comitis Georgii a Zrinio super restitutione occupatorum et injuriarum datam cum resolutionum in margine adscriptione, de dato quidem nullo. Sed quia producunt certam etiam literam missilem Stephani Patatich prothonotarii regni Croatiae sub dato Csaktornyae, 26 Januarii 1628, ad eundem patrem generalem ordinis exaratarum, declarative et ad memorati patris generalis instantiam conformiter, quod nimirum ad certa ejusdem instantiae puncta iisdem literis missilibus expressa sese dicti tutores ac commissarii resolvissent.

290 Hinc conjicitur eandem instantiam patris generalis ordinis in anno et circa datum earundem missilium factam intercessisse, exindeque praescriptionem silentio non irrepsisse aut intercessisse; hinc contra eandem praescriptionem allegantur anni a praescriptione exempti in articulis 58 anno 1622; item articulo 93 anno 1649, in quibus eximuntur in toto a praescriptione anni 25.

Ultimo producunt contradictionem super praemissis injuriis coram capitulo Zagradiensi in anno 1646 sabbato proximo ante Dominicam in Albis¹⁴⁰ factam.

Ad secundam punctum ratione fori literas donationales nundinales Ferdinandi tertii de dato in civitate Vienna, die 9 mensis Aprilis anno 1639, in quibus dignoscitur privilegium injuria temporis emanatum¹⁴¹ esse amissum et perditum.

Deinde certam attestationem coram capitulo Csezmensii celebratam, de dato Zagrabiae, 26 mensis Martii anno 1669, octuaginta testibus scitu roboratam, ratione juris et forizationis.

¹³⁷ Id est: die 2. Septembris, anni 1478-mi.

¹³⁸ Id est: die 9. Junii, anni 1479-mi.

¹³⁹ Id est: die 26. Junii, anni 1582-di.

¹⁴⁰ Id est: die 7. Aprilis, anni 1646-ti.

¹⁴¹ Vocabulum hoc recte immediate post numerum anni 1639 est reponendum, sic: „....1639 emanatum,.... iniuria temporis esse amissum et perditum”. Errorem evidenter purisator commisit.

Deinde literas cessionales super usu earundem nundinarum et fori comitis condam Patri a Zrin, de dato in arce Csaktornya, die 12 mensis Julii anno 1668.

Et hae sunt hucusque continentiae verbales praesciti prothocolli Cameralis Commissionis Zrinianae.

Ad quas ita formatas patrum prtensiones ulterior resolutio Cameralis Commissionis ex eodem protocollo continuative non patet, verum ex post, anno immediate sequenti 1672 animadvertitur fuisse commissionalem datam opinionem ad augustam aulam patribus favorabilem, quae opinio siquidem deperdita asserebatur, iidem patres anno eodem 1672 intimationem ad Commissionem Cameralem sonantem ab augusta aula impetraverant, ut eadem prima opinio commisionalis duplicetur; quod factum fuisse colligitur, ex eodem prothocollo commissionali folio 76 et 77, ejus verbales continentiae de verbo ad verbum hic inseruntur:

Supplex libellus

No 147: patrum Paulinorum ad Sanctam Helenam producto S^{ac} sacratissimae M^{tis} caesareae et regiae excelsae Camerae Aulicae mandato, de dato 10 Martii, Viennae 1672 emanato et nobis sonante, de extradando pari prioris commendationis jam deperditae ac denuo ad eandem S^{am} M^{tem} sacratissimam dando commendatione. Praesentatus 16 Martii anno 1672.

Decretum

Conceditur par patribus Paulinis ad Sanctam Helenam ob priorem amissam recommendationem, series informationis in duplicato, vigore excelsae Camerae Aulicae mandati sollicitanda; de dato 10 Martii Viennae, anno 1672. Datum Csaktornya die 17 Martii anno 1672.

Hisce itaque eotum pro et contra ita ventilatis et apud augustam aulam promotis tandem iidem patres per clementissimam resolutionem obtinuerunt, ut pro praerecensitis omnibus praetensionibus ex fructibus domini Csaktornya centum cubulos vini annue habere et percipere debeant; quod onus hocce dominium usque in praesens supportat, et eosdem 100 cubulos vini dictis patribus annue in natura praestat, adeoque hoc onus jam perpetue inhaerere videtur ipsi dominio.

Ex praescriptis observari poterit, quod praerecensita privilegia et documenta respectu possessionum Senkovecz et Macskovecz jura indisputabilia patribus asserant; sed quia eadem privilegia et documenta respectu tertiae villae Zászad penitus nullam mentionem in se contineant, procul dubio alia particularia jura respectu hujusce villae Zászad iidem patres habituri erunt.

292 Item aliud etiam fundationale pium onus perpetuo inhaeret huic dominio respectu patrum Franciscanorum hic in Csaktornya fundatorum ex portione comitis Adami Zrini ultimi deficientis, qui iisdem patribus Franciscanis foundationem fecit, ut ex portione sua bis mille fl rh capitalium sex per centum interesse in perpetuum fruantur, quod onus annuum florenorum 120 rhenensium usque in praesens domini terrestres hujus domini indisputabiliter exolverunt, et imposterum exolvere debebunt.

Decima totius hujus domini erga annuam pactatam Capitulo Zagrabiensi solvi solitam comperitur semper fuisse hereditarii domini domini Csaktornyensis. Pactata nihilominus annua summa hisce posterioribus temporibus per frequentem mutationem domini possessorum, quoad quantitatem videtur esse turbata. Nam **tempore Zriniorum eidem Capitulo Zagrabiensi pactata omnino solvebatur in fl hung. 300**, qui faciunt rh fl 375; cujus summae pactatae medietatem, utpote rh fl 187 30 kr pro portione fiscali Petri Zrini Fiscus Regius, pro altera autem dimidietate pariter rh fl 187 30 kr comes Adamus Zrini annuatim solvebant. Immo¹⁴² postquam comes quoque Adamus Zrini anno 1691 defecisset, quod Fiscus Regius pro ambabus portionibus non plus solverit, quam rh fl 375, apparet ex actis Georgii Nagy eotum administratoris in hoc dominio ad annum 1692. Postea autem circa annum 1694, non scitur quibus motivis, et ex rationibus excelsa Camera Aulica inivit quandam accordam cum Capitulo Zagrabiensi et promisit annue pactatam arendam hung fl 400, qui constituunt rh fl 500. Demum vero iterum D. marchio de Prie circa annum 1697 inivit aliam novam accordam cum eodem Capitulo Zagrabiensi, et promisit annue pactatam arendam hung. fl 460, qui faciunt rh fl 575. Ac tandem postquam hocce dominium de manibus marchionis de Prie ad manus Camerae Graecensis transivisset, extunc iterum nova accorda intercessit inter excelsam Cameram Aulicam, et Cameram Graecensem ab una, parte vero ab altera antelatum Capitulum Zagrabiense, vigore cujus pro annua pactata arenda decimarum promissi sunt eidem capitulo rh fl 1100.

Mobilium penes hocce dominium per Cameram Graecensem resignatorum conscriptionem quod attinet, domini officiales authenticam specificationem exhibuerunt, quae hic de verbo ad verbum inseritur:

Specification

deren effecten und mobilien, welche durch uns, endes unterschribene, kayserlich deputierte commissarien, deren excellenz herrn herrn graffen von Althann plenipotentiario, herrn Johan von Peyerl etc. ad fundum instruendum behändiget und assignieret worden:

		Drewenkhen No
Zwey zug oxsen	—	12
Oxsen zum wasser führen ins schloss zwey; alldieweilens sothane mit vorhanden, werden diesen in 3 jährigen oxsen ersezet mit 4 stück	—	4
Zugross	—	4
Kühe	—	18
Salva venia, schwein	—	24
An wein		
Alter wein von besseren, sechs stertin	—	6
Von schlechteren sechs stertin	—	6

¹⁴² *In textu: imo.*

Waizen	25	—
Kohrn	50	—

Köhrner zue aussath

Waizen vor ¹⁴³ 100 joch	200	—
Kohrn vor 500 joch	1000	—
Habern vor 200 joch	400	—
Gersten vor 25 joch	50	—
Beim körb ¹⁴⁴	—	10
Angebauten hiers, 28 1/2 joch	—	28 1/2
An hayden, 166 joch	—	166
Csakatur, den 16. Octobris 1719.		

L.S. Johan Joseph von Webersperg commissarier
L.S. Laurentius de Berlendis freyherr, commissarier

Quoad residua sub jurisdictione Camerae Graecensis adhuc tunc reservata mobilia, effectus ac restantias quomodo S. M. sacratissima haecce omnia suae excellentiae D^{no} comiti ab Althann gratis donaverit et resignari jusserit, clementissima eatenus emanata resolutio Camerae Graecensi sonans hicce de verbo ad verbum inseritur:

295 An die Inner Österreichische Cammer

Carl [etc.]

Demnach wür auf den uns beschehenen unterthänigsten Vortrag euerer treu gehrsten¹⁴⁵ guttachten von 12-ten und 20-ten Martii, wie auch 16-ten April negsthin die, bey der beschehenen ybergaab der unsren würlklichen geheimben rath und obrist stallmeistern Michael Johan graffen von Althann, rittern des guldenen flusses¹⁴⁶ geschenkhten Insul Muraköz sich geyserte¹⁴⁷ auständte betreffend — *primo* wegen des, dem graffen Czikulini, tempore der angetretenen arenda ybergebenen und von ihme ersetzten getraydt- und wein vorraths, wie auch des viehs, mobilien und anderen fahnussen; *secundo*: der, bey denen unterthanen anerwachsenen, bis 20000 fl auftragendten cameral-auständten; und *tertio*: wegen des, in dem donationis brief reservierten quaestus salis allergnedigst resolviert und verwilliget haben, dass ihme: graffen von Althann, sowohl die völlige vorrath an wem, getraydt, vied und fahnussen, als auch gedachte restantien bey denen unterthanen gratis yberlassen und eingantwortet werden solle; als werdet ihr hieyber die notturfft gehörig zu verpüegen¹⁴⁸ wissen; wegen des reserviertem salzhandels aber unsere weiterhere gnedigste resolution mit negstem zu empfehlen haben. Verbleisten euch anbey mit [etc.]

¹⁴³ Id est: für.

¹⁴⁴ Id est: Bienenkörber (latine apum alvearia).

¹⁴⁵ Id est: geehrtesten.

¹⁴⁶ Id est: Vlieses.

¹⁴⁷ Id est: geäusserte.

¹⁴⁸ Id est: vorbeugen.

Wien, den 21-sten Junii 1720.

296 Sequitur index universorum judicatum, spanatum, voivodatum ac oppidorum totius Insulae Muraköz ac domini Csaktornyensis, villas sub se habentium.
Judicatus Sancti Micaelis¹⁴⁹ habet sub se villas

1. Villa Sancti Micaelis¹⁴⁹
2. Pribiszlavecz
3. Ivanovecz
4. Also Steffanovecz
5. Felső Steffanovecz
6. Sauskavecz
7. Kursanecz
8. Sztrahonincz
9. Superior Vidovecz
10. Superior Pusztakovecz

Judicatus Superior Hraschan,
villae ejusdem

1. villa Superior Hraschan
2. Machinecz et Obresan
3. Ternovecz
4. Major et Minor Pretetincz
5. Csrechan

Judicatus Sztanetincz

1. Sztanetincz
2. Martinosovcz
3. Tupkovecz
4. Hlohovecz
5. Superior Dubrava seu Domboru
6. Inferior Dubrava seu Domboru
7. Superior Mihalovecz
8. Badlichán
9. Preszeka
10. Hernye
11. Borke
12. Perhovecz aliter Major et Minor Ottovchina
13. Gorichicza
14. Vugrosinecz et Gerdinovecz
15. Ganicza
16. Szlakovcz
17. Bogdenovcz

297
¹⁴⁹ *In textu sic; recte: Michaelis.*

18. Dragoszlavec
19. Brezie
20. Lopatincz

Judicatus seu Spanatus Magni Campi

1. Allodium dominale
2. Villa Totovecz
3. Orehovicza
4. Brest seu Bodbrezt
5. Vullaria
6. Szoboticza
7. Benkovecz
8. Jurchichecz seu Jurchovecz
9. Palovecz
10. Sztrelec
11. Drasimerecz
12. Torchinscz cum Dvorische
13. Inferior Hraschán
14. Inferior Kralovecz
15. Palinovecz
16. Sanctus Georgius in Spinis
17. Inferior Pusztakovecz
18. Draskovecz
19. Drusilocz, Altarecz Sancta Maria
20. Opporovecz
21. Inferior Mihalovecz
22. Chukovecz
23. Czirkovlán
24. Hemusovecz
25. Chehovecz
26. Ottok
27. Szvetosincz

Spanatus Superior Kralovecz

1. Superior Kralovecz
2. Szivicza
3. Vratissinecz
4. Peklenicza
5. Kristanovecz
6. Kis Mihalovecz

Voivodatus Gorichan

1. Villa Gorichán
2. Hudossan
3. Gyurgyanecz

Judicatus Novae Curiae

1. Castellum Nova Curia cum villa Hlapichina
2. Sabnik
3. Szelnicza
4. Lapsina
5. Gyurovecz
6. Bukovie
7. Gibina
8. Marov
9. Zebanecz
10. Konczovdol
11. Jelsovecz
12. Ternovecz seu Ternovchák
13. Verhulán
14. Tomasovcz seu Sanctus Martinus
15. Brezovecz et Sztaravesz
16. Vuchkovecz
17. Gerkavecz
18. Krachinoucz
19. Cheszancz
20. Sztrukovecz
21. Siskovecz
22. Bratyanez

Judicatus Raczkanisa

1. Raczkanisa
2. Safferszko
3. Vesticza
4. Globoko
5. Grabronek
6. Szlatinyák Major Szlatinchak
7. Szlatinyak Minor

Voivodatus Novakocziensis

1. Novakocz
2. Domasincz
3. Garinovecz

4. Turnischa
5. Ferketinecz
6. Miklovecz
7. Krisovecz
8. Dekanovecz
9. Markochina
10. Bellicza

Vaivodatus Kottoriensis

1. Oppidum Kottori
2. Villa Dubrava seu Domboru
3. Villa Vidovecz seu Szent Vid, cum villa Novavesz et praediis Kotta aliter Uyfalu, necnon Cherneck

Sequuntur oppida

1. Csaktornya
2. Oppidum Strigo
3. Szerdahely
4. Perlak
5. Legrad
6. Nedelicz

Sequuntur praedia quae olim villae erant

1. Businch
2. Prekopa
3. Vukanovcz
4. Bukovcz
5. Tersztyanokovcz. Nota bene! Hic habet etiam aliquid familia Pilaiana
6. Praprochán
7. Ferkanovecz
8. Radiancz
9. Vuchetincz
10. Pleskovcz
11. Mons Zaszad
12. Marhatovcz

Sequuntur processus promontiorum,
montes sub se habentes

1. processus habet sub se montes

1. Gorichicza
2. Perniak
3. Sztanetinecz
4. Kozlovcsak Major et Minor
5. Rimschak Minor
6. Rimschak Major
7. Verbovicza
8. Strigovchak
9. Szelschak
10. Globoko
11. Sprincz
12. Leszkovecz Major
13. Leszkovecz Minor

2. processus

1. Strigo
2. Vesticza
3. Raczkanisa
4. Vusirchak
5. Cziganschak
6. Szlatiniak Major
7. Szlatiniak Minor

3. processus

1. Strigo
2. Veszticha
3. Raczkanisa
4. Vuszivchak
5. Cziganschak
6. Szlatiniak Major
7. Szlatiniak Minor
8. Martinovschak et Globoko
9. Sprincz
10. Leszkovecz Major
11. Jurovschak
12. Ternovchak
13. Rimschak

4. processus

1. Busincz
2. Lohovchak
3. Ternovchak

4. Selezna
5. Hernyakovchina
6. Prekopa Major
7. Prekopa Minor
8. Vugrissinecz
9. Vukanovcz
10. Dragoszlavcz
11. Okrugli

5. processus

1. Lopatincz
2. Vuchetincz
3. Okrugli
4. Dragoszlavcz
5. Vukanovcz
6. Brachovcz
7. Pleskovcz
8. Ferkanovcz

6. processus

1. Praprochan
2. Zaveschak
3. Szelnicza
4. Konczovchak
5. Bukovecz
6. Gradischak
7. Kapelschak
8. Kamenar
9. Gerkavecz
10. Gradischak
11. Jurovchak

7. processus

1. Zaszad
2. Marhatovcz
3. Pelesivicza
4. Zebovecz

Huic conscriptioni est finis impositus. In arce Csáktornya, die 14. Octobris anno 1720.

L. S. Stephanus Jeszenszky de Nagy Jeszen sacrae caesareae regiae M^{tis} Camerae Regiae Hungaricae consiliarius et ad peragendam praesentem conscriptionem deputatus commissarius mp.

XVIII

[In capite paginae signatura registi:]

U. et C. Fasc. 78. No 33.

1 Regestum Castelli Bosiako anno 1635

Pagus Trebovcz		Tritici		Siliginis ¹	
		kopec	znop	kopec	znop ²
solvit	Stefan Berlek	—	—	1	—
	Benko Lukachicz	1	5	1 1/2	—
	Gregur Zusnar	1	—	—	21
	Pavel Kosraricz	2	10	3	—
	Lukach Morgeticz	0	0	0	0
	Peter Ochlenyak	5	14	—	—
	Gaspar Ochlenyak	1	24	—	41
	Jambreg Glogh	1	2	1	—
	Martin Huzarich	0	50	—	30
	Gergur Huzarich	0	—	—	30
	Mattej Illinchich	0	20	2	6
	Ivan Kossan	—	30	—	—
	Mihalj Murdycz	—	56	—	36
	Blas Jantolis	—	28	1	—
	Giurko Jantolis	0	0	0	15
	Martin Jantolis	0	0	0	9
	Malecz Kosan	0	—	1	—
	Latus facit tritici kop.	15	—	—	—
	Latus facit siliginis	—	—	kop. 14	—
2	Stefan Battkovicz	1	—	—	50
	Ivan Hranecz	—	30	—	40

¹ In subsequentibus non repetuntur bis, tantum semel inscribuntur „Tritici” respective „Siliginis”; licet in textu sic, id est repetitione leguntur.

² Croatice kopec, id est: capetia; antiquitus znop, vel recentius snop (itidem croatice), id est: manipulus; in subsequentibus abbreviabantur cum kop., respective sn.

	Pagus Jeseo				
	Gregur Chudrik	—	15	2	30
	Andras Vinczek	3	—	1	6
	Lukacz Debeljak	10	—	6	—
	Jakop Gercz	—	—	—	18
	Jantol Gercz	1	—	1	30
	Thomas Frigar	1	—	—	50
	Jakop Czimas	6	—	4	30
	Giurko Frigar	1	50	6	15
	Jakop Chuorik	1	50	3	28
	Andrus Vinczek	—	—	3	—
	Villa Greda				
	Gregur Hayzou	1	20	1	30
	Mattek Hanczol	—	—	—	30
	Latus facit tritici kop.	27	sn. 45	30	—
	Latus facit siliginis kop.			30	—
3	Gregur Krayachicz	—	—	—	20
	Janko Zdolcz	—	—	1	30
	Gáál Mattek	—	30	1	30
	Villa Chernecz				
	Mihalj Turchin	—	—	1	5
	Blas Zever	—	40	1	50
	Martin Giurak	2	30	4	—
	Mihalj Giurak	1	50	1	14
	Pagus Leprovicza				
	Pater Plavis	3	—	4	17
	Matthej Plavis	4	34	5	—
	Jambregh Kucifer	—	24	1	50
	Giurko Kazya	2	—	3	—
	Martin Halegus	0	0	2	14
	Blas Spoljarecz	—	55	4	—
	Juan Kusnicz	0	0	2	50
	Giurko Presznecz	—	15	1	7
	Andras Presznecz	—	51	1	1
	Simun Kovachich	1	4	1	30
	Latus facit tritici kop.	17	sn. 32		
	Latus facit siliginis kop.		37	sn. 18	
4	Pavel Robicz	1	45	2	—
	Martin Presznecz	3	5	2	30
	Andras Pavian	1	—	1	—

Villa Jiendriolovecz

	Matthej Guckoczy	2	—	3	30
	Giurko Gáál	2	26	2	10
	Lukach Juckoczy	1	30	—	36
	Martin Kervar	1	—	2	20
	Lukacz Vuchilo	4	40	4	20
	Pavel Ballaschicz	1	22	4	—
	Gregur Ballaschicz	1	46	—	50
	Stefan Ballaschicz	2	10	2	30
	Jakop Jancheez	—	8	1	30
	Míkula Jancheez	—	20	—	18
	Martin Gáál	2	16	—	55
	Stefan Klarich	2	—	2	18
	Mattej Kervaricz	—	5	—	30
	Ivan Ballaschicz	0	0	—	25
	Latus facit tritici kop.	21	sn 3		
	Latus facit siliginis kop.			31	sn 52
5	Andras Christof	1	15	—	30
	Mihalj Christof	—	20	2	53
	Giurko Juckoczy	1	34	1	20
	Jakop Zkoblan	—	10	—	10
	Jantol Zkoblan	—	20	—	20
	Lusanj				
	Mihalj Radojecz	1	15	1	20
	Lukacz Radojecz	—	—	—	43
	Ivanko Jambrek	—	—	—	58
	Gabriel Frulya	—	41	2	30
	Peter Frulya	—	26	4	10
	Mattek Zelecz	—	—	—	34
	Ivan Zkoblan	—	40	3	—
	Thomek Frulya	0	0	0	—
	Gregur Dumnicz	3	10	2	30
	Jambrek Zelecz ³				
	Stefan Zelecz	0	0	5	—
	Thomas Zelecz	—	—	—	40
	Latus facit tritici kop.	9	sn. 50	—	—
	Latus facit siliginis kop.			29	5
6	Vudova Zelecz	—	—	—	40
	Zelech Ursola vudova	—	—	—	15
	Matthej Funtek	1	30	1	10
	Jakop Benczak	1	16	2	40
	Jantol Benczak	1	30	3	40

³ In textu sic: rubricae vacuae relictæ sunt.

Mihalj Zabolicz	2	—	2	54
Giurko Funtek	—	—	2	—
Thomas Funtek	—	—	1	20
Mihalj Kosol	1	—	1	—
Lukarische				
Mihalj Kullos	—	—	5	40
Stefan Kullos	—	—	1	14
Gregur Kullos	—	—	1	30
Jakop Janček	—	30	—	56
Blas Ballogh	—	—	3	—
Bals Klozar	—	39	—	50
Villa Koszinčak				
Igan Gáál	—	20	3	—
Ivan Koszincz	—	—	—	20
Jantol Koszocz	—	—	—	20
Giuran Kullos	1	20	4	—
Latus facit tritici kop.				
	8	sn. 35	—	—
Latus facit siliginis kop.				
			33	sn. 51
7 Giurko ⁴ Berlekovich	—	30	3	10
Ivan Kapitan	—	20	1	30
Thomas Koszricz	—	—	1	—
Mikula Klozar—13	2	—	—	—
Martin Skerlec	—	13	1	—
Simun Vugrinecz	1	—	1	30
Lovrek Paics	1	30	6	—
Matthej Kuresicz	—	30	1	50
Lukacz Kurjesicz	—	50	1	30
Andras Kovachinecz	—	20	—	10
Jakop Saykovicz	0	0	0	0
Pavel Kurjesicz	—	—	—	30
Mihalj Kurjesicz	1	15	1	—
Ivek Dubenik	—	30	—	—
Ivan Folrogyak	—	—	—	13
Mattej Folrogyak	—	—	—	15
Thomas Folrigiak	—	—	—	9
Jakop Folrogyak	—	—	—	9
Jantol Krayachicz	1	—	—	23
Martin Herendincz	—	30	—	—
Thomek Klozar	—	—	1	16
Latus facit tritici kop.				
	8	sn. 28	—	—
Latus facit siliginis kop.				
	—	—	26	5

⁴ *In textu:* Giur ko.

8	Miksa Baysich	—	—	—	34
	Marko Baysich	—	—	2	40
	Blas Baysicz	1	20	1	40
	Mihalj Kovachicz	—	40	—	—
	Vinczek Ivan	1	30	1	30
	Pavel Klezan	1	—	2	52
	Mihalj Zkoro	—	—	1	—
	Blas Kallos	—	—	—	16
	Andras Zoryak	—	30	1	10
	Gaspar Saffran	1	34	—	30
	Mikula Baysicz	—	48	—	30
	Peter Funtek	—	40	—	14
	Pavel Funtek	—	30	—	—
	Jambrech Funtek	1	30	2	—
	Peter Klezan	—	17	1	30
	Jambregh Klezan	—	—	—	16
	Blas Navertek	1	10	3	—
	Gust Navertek	1	0	3	—
	Lovregh Sigovicz	2	10	1	—
	Latus facit tritici kop.	13	sn. 36	—	—
	Latus facit siliginis kop.	—	—	21	44
9	Andras Berkes	1	10	1	—
	Martin Skrobacz	1	—	1	22
	Giurko Skrobacz	—	30	—	30
	Ivan Vuban	1	—	2	30
	Mikecz Jembrih	—	—	1	10
	Jantol Benczak	—	—	—	50
	Matthej Rogacz	—	—	—	30
	Giurko Herganya	—	—	3	—
	Matthej Kokot	1	10	—	—
	Mikula Benczak	—	20	1	—
	Thomas Benczak	1	30	2	30
	Matthej Benczak	—	30	2	—
	Stefan Battkovicz	1	—	—	—
	Martin Jantolis	0	0	0	0
	Andras Kossan	—	40	—	20
	Gregur Kelsin	0	0	0	0
	Villa Hreb				
	Janbregh Frulya	—	6	—	30
	Gaspar Funtek	1	10	3	10
	Giurko Funtek	4	44	—	57

Villa Meglinch

	Thomas Boysik	—	30	—	40
	Mattko Dokus	—	—	—	30
	Latus facit tritici kop.	16	—	—	—
	Latus facit siliginis kop.	—	—	22	sn. 20
10	Jambregh Kovachicz	—	10	—	16
	Mattko Dokus	0	0	0	0
	Mali ⁵ Mattko Dokus	1	20	1	5
	Thomas Jusa	—	20	1	12
	Mattej Jusa	—	—	—	32
	Martin Baysicz	—	40	—	20
	Geher Gaspar	—	—	1	26
	Marko Fuiryak	—	—	1	—
	Peter Kopesicz	—	40	1	—
	Stefan Kopesich	—	30	4	20
	Ivan Hruslanbek	1	40	2	40
	Jakop Kervaricz	1	—	1	50
	Mattej Terchak	1	—	2	—
	Andras Kervaricz	—	—	1	10
	Janus Kerpin	—	—	1	10
	Martin Hadorecz	—	—	1	—
	Mattek Blagosevicz	—	—	1	—
	Gal Blagosevicz	—	—	2	7
	Gregur Blagosevicz	—	—	—	6
	Mattek Thomasicz	—	30	2	—
	Thomasicz ⁶	0	0	0	0
	Ivan Jakopos	1	—	—	—
	Jantol Jakopos	1	—	—	—
	Jantol Grisina	0	0	2	0
	Mattek Blagosevicz	—	—	—	30
	Lukacz Blagosevicz	1	2	—	16
	Latus facit tritici kop.	10	sn. 42	—	—
	Latus facit siliginis kop.	—	—	31	sn. 40

⁵ Mali — *vocabulum croaticum; significat: „junior”.*

⁶ *In textu sic: — tantum cognomen, sine nomine.*

XIX

Vide: Conspectus et descriptio documentorum, p. 143.

XXI

Conscriptio seu

reambulatio universarum, tam terrarum arabilium, quam foenilium, antiquitus et
recenter in bonis fiscalibus Busjako extirpatorum, modo quo sequitur facta

[In capite paginae signatura originalis conscriptionis hujus:]

U. et C. fasc. 7. No 26.

- 2 Nos capitulum ecclesiae Chasmensis, memoriae commendamus, tenore praesentium significantes quibus expedit universis, quod posteaquam Gen. D. Gregorius Pavessich, sacratissimae caesareae regiaeque M^{tis} universorum bonorum per Insulam Muraköz, Croatiam, Sclavoniam, partesque maritimas fiscalium administrator, pro certa terrarum arabilium et foenilium, tam antiquitus quam etiam recenter extirpatorum conscriptione et reambulatione in bonis Zriniano — fiscalibus Busjako peragenda, nos, velut testimonium requisivisset; tali ejusdem domini administratoris tamquam justae et commodum praelibatae S^{ac} M^{tis} sacratissimae promoventi intentioni et requisitioni satisfacere cupientes, cum egregio Nicolao Piszachich vicejudice nobilium comitatus Zagrabiensis, duos ex nobis, R^{os} D^{nos} Marcum Movrin et Franciscum Borkovich, fratres et concanonicos nostros ad praemissam conscriptionem et reambulationem suo modo perendam, nostro pro testimonio transmiseramus, fidedignos. Qui tandem ad nos reversi, nobis uniformiter retulerunt hunc in modum. Quomodo praefatus vicejudex nobilium, ipso testimonio nostro praesente, die nimirum 6. Junii anni praesentis infrascripti, cum egregio Antonio Funtek, praenotatorum bonorum officiale, item providis
- 3 Christophoro Andrass, Matthiae Thomassich, Michaelae Parinyan, hominibus et subditis fiscalibus, die nimirum sexta mensis Junii, anni praesentis infrascripti, in et ad pagum Trebovecz vocatum et comitatu Zagrabiensi existentem, habitum aliaque infranotata Loca pervenisset, ibidemque supraderclaratas extipaturas taliter conscripsisset et reambulasset.

Pagus Trebovecz Prikstruba

Incipiendo versus occidentem a meta fluvii Zelina inter dominium reverendissimi domini episcopi Zagrabiensis Ivanicenk et bona Bosjako.

Lucas Odstenyak	terrae arabilis	jugera ¹	2 1/2
Petrus Odstenyak	terrae arab.	jug.	3
Lucas Odstenyak	terrae arab.	jug	1 —
Petrus Odstenyak	terrae arab.	jug.	1 —
Lucas Odstenyak	terrae arab.	jug.	2 1/2

¹ Tria haec vocabula abbreviabuntur in subsequentibus hoc modo: „terrae arab. jug.“. (Usque ad finem conscriptionis).

Szuhodol

4	Thomas Thurchicz	foenile ad alcatores ²	3	—
	Matthaeus Topolka	foenile ad falc.	2	—
	Stanislaus Ivanecz	foenile ad falc.	2	—
	Nicolaus Topolka	ad falc.	3	—
	Paulus Chrnyanech	foenile ad falc.	3	—
	Martinus Czenin	foenile ad falc.	3	—
	Petrus Novak	foenile ad falc.	3	—
	Ambrosius Sever	foenile ad falc.	3	—
	Georgius Thurchicz	foenile ad falc.	3	—

Zaklapczicza

	Georgius Veczenich	foenile ad falc.	3	—
	Thomas Dervar	foenile ad falc.	3	—
	Thomas Sokla	foenile ad falc.	3	—
	Joannes Gregyna	foenile ad falc.	3	—

Jeszenicze

	Petrus Odstenyak	foenile ad falc.	jug.	2	—
	Idem-ibidem	foenile ad falc.		3	—

Klenove

	Petrus Odstenyak	foenile ad falc.		1	1/2
5	Lucas Margetich	foenile ad falc.		1	1/2
	Lucas Odstenyak	foenile ad falc.		1	1/2
	Lucas Margetich	terrae arab.	jug.	2	—
	Ambrosius Glok	terrae arab.	jug.	1	—
	Michael Matkanich	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Idem	foenile ad falc.		2	—
	Gregorius Zuvnar	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Idem Greg. Zuvnar	terrae arab.	jug.	1	—
	Ambrosius Glugovech	terrae arab.	jug.	1	—
	Paulus Kozarich	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Idem Paulus Kozarich ³	foenile ad falc.		2	—

Dugovo

	Gregorius Huszarich	terrae arab.	jug.	1	—
	Martinus Huszarich	terrae arab.	jug.	2	—

² *Vocabulum hoc abbreviabitur in subsequentibus sic: „falc.” (Itidem in tota conscriptione).*

³ *In textu: manu pennaque aliena, sed probabiliter coevali nomen hoc una linea crassa deletum.*

	Gregorius Huszarich	terrae arab.	jug.	1	—
	Paulus Kuzarich	terrae arab.	jug.	5	—
	Petrus Kuzarich	terrae arab.	jug.	1	—
	Ambrosius Glok	terrae arab.	jug.	4	—
6	Ejusdem Ambrosii Glok	foenile ad falc.		9	—
	Michael Matkarich	terrae arab.	jug.	2	—
	Ejusdem	foenile ad falc.		3	—
	Matthias Glok	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Martinus Huszarich	foenile ad falc.		2	—

Svinsko

	Michael Matkarich	terrae arab.	jug.	1	—
	Petrus Kuzarich	terrae arab.	jug.		1/2
	Paulus Kuzarich	terrae arab.	jug.	2	1/2
	Petrus Kuzarich	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Martinus Huszarich	terrae arab.	jug.	1	—
	Gregorius Huszarich	foenile ad falc.		3	—
	Gregorius Huszarich	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Simon Haydugh	terrae arab.	jug.	3	—

Kuketin

	Joannes Hranecz	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Benedictus Lukanicz	terrae arab.	jug.	2	—
	Stephanus Berlich	terrae arab.	jug.	1	1/4
7	Gregorius Huszarich	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Martinus Huszarich	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Benedictus Lukaczecz	terrae arab.	jug.	1	—
	Gregorius Huszarich	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Stephanus Berlich	terrae arab.	jug.	2	—
	Benedictus Lukachecz	terrae arab.	jug.	2	—
	Matthias Kotan	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Michael Kotan	terrae arab.	jug.	1	1/4
	Benedictus Lukachecz	terrae arab.	jug.	1	—
	Lucas Kozarich	terrae arab.	jug.	1	—
	Matthias Illinchich	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Idem	foenile ad falc.		1	1/2
	Joannes Kotan	terrae arab.	jug.	1	3/4
	Martinus Huszarich	terrae arab.	jug.	1	—
	Matthias Kotan	terrae arab.	jug.	1	—
	Joannes Kotan	terrae arab.	jug.	2	1/2
8	Michael Kotan	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Stephanus Belyek	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Michael Kotan	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Blasius Jantolich	terrae arab.	jug.	1	1/4

	Martinus Jantolich	terrae arab.	jug.	2	1/2
	Blasius Jantolich	terrae arab.	jug.	1	1/2
NB. ⁴	Joannes Hranecz	terrae arab.	jug.	—	3/4

Brestye

	Thomas Kelten	terrae arab.	jug.	1	1/4
NB.	Ambrosius Chuvrigh	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Blasius Jantolis	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Benedictus Lukachecz	terrae arab.	jug.	1	—
	Stephanus Berlek	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Gregorius Keltin	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Martinus Jantolis	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Blasius Jantolis	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Item Blasius Jantolis	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Lucas Kozarich	terrae arab.	jug.	—	qr. ⁵ 1/2
	Thomas Illinchich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Matthias Illinchich	terrae arab.	jug.	1	—
	Idem	terrae arab.	jug.	1	—
9	Thomas Illinchich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Georgius Illinchich	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Thomas Illinchich	terrae arab.	jug.	—	qr 1/2
	Stephanus Batkovich	terrae arab.	jug.	1	1/2
NB.	Matthias Illinchich	terrae arab.	jug.	—	1/2

Puschaki

	Stephanus Batkovich	terrae arab.	jug.	—	3/4
--	---------------------	--------------	------	---	-----

Topolye

	Matthias Kotan	terrae arab.	jug.	2	—
	Joannes Kotan	terrae arab.	jug.	2	—

Laszmlaka

	Stephanus Berlek	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Idem	foenile ad falc.		3	—
NB.	Michael Kotan	terrae arab.	jug.	3	—
	Idem	foenile ad falc.		2	1/2
NB.	Matthias Kotan	terrae arab.	jug.	3	—
	Idem	foenile ad falc.		2	1/2

⁴ *In textu — in margine sinistro — etiam in subsequentibus, manu aliena, sed coevali inscripta est haec abbreviatura.*

⁵ *Id est: quartale (significat quartam partem jugeri; etquidem in hac conscriptione: jugeri croatici! Abbreviatur sic: qr. etiam in subsequentibus).*

Szovinecz

	Thomas Keltin	terrae arab.	jug.	1	1/2
NB.	Idem	foenile ad falc.	2	—	
10	Gregorius Keltin	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Idem	foenile ad falc.	2	—	
NB.	Lucas Kosarich	terrae arab.	jug.	2	—

Budrinschicza

	Thomas Illinchich	terrae arab.	jug.	qr.	1/2
	Matthias Illinchich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Georgius Illinchich	terrae arab.	jug.	qr.	1/2
	Lucas Kosaricz	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Gregorius Keltin	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Georgius Illinchich	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Thomas Illinchich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Thomas Keltin	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Stephanus Batkovich	terrae arab.	jug.	1	—
	Matthias Illinchich	terrae arab.	jug.	1	—
	Stephanus Batkovich	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Antonius Monich	terrae arab.	jug.	1	1/4
	Michael Monich	terrae arab.	jug.	1	1/4

Budrigh

	Stephanus Huszarich	terrae arab.	jug.	2	1/2
11	Michael Wrnoczy	foenile ad falc.		1	—
	Stephanus Huszarich	terrae arab.	jug.	1	—
	Stephanus Batkovich	foenile ad falc.		3	—
NB.	Nicolaus Vrnoczy	terrae arab.	jug.	2	—
	Antonius Municz	terrae arab.	jug.	4	—
	Michael Monicz	terrae arab.	jug.	4	—
	Stephanus Huszarich	terrae arab.	jug.	3	—

Bregh Jazviniak

	Matthias Illinchich	terrae arab.	jug.	1	—
	Idem	foenile ad falc.		2	—
NB.	Ambrosius Dvorigh	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Idem	foenile ad falc.		2	—
NB.	Nicolaus Wrnoczy	terrae arab.	jug.	1	—
	Idem	foenile ad falc.		3	—

Pagus Yesevo⁶

Klichkovo

	Martinus Hallevus	terrae arab.	jug.	2	1/4
	Idem ibidem	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Laurentius Hallevus	terrae arab.	jug.	2	—
12	Georgius Hallevus	terrae arab.	jug.	4	—

Gredicza

penes fluvium Jazvinyak

	Laurentius Hallevus	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Joannes Medved	terrae arab.	jug.	2	—
	Petrus Medved	terrae arab.	jug.	2	—
	Georgius Hallevus	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Martinus Hallevus	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Joannes Petek	foenile ad falc.		3	—
	Jacobus Gerez	foenile ad falc.		2	—

Nivicza

	Jacobus Gerez	terrae arab.	jug.	1	—
--	---------------	--------------	------	---	---

Kobilyak

penes Jazvinyak

	Martinus Lonchar	foenile ad falc.		4	—
	Joannes Medved	terrae arab.	jug.	1	1/4
	Martinus Hallevus	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Petrus Medved	terrae arab.	jug.	1	1/4
NB.	Joannes Darovecz	terrae arab.	jug.	3	—
	Idem	foenile ad falc.		3	—
13	Jacobus Gerez	terrae arab.	jug.	1	1/2

Breszye

apud fluvium Jazvinyak, ab oriente

	Michael Kniczek	terrae arab.	jug.	2	—
NB.	Petrus Jambrekovich	terrae arab.	jug.	1	—
	Stephanus Janich	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Andreas Vinczek	terrae arab.	jug.	1	—
	Thomas Frigan	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Georgius Frigan	terrae arab.	jug.	1	—

⁶ *Id est: Jesevo.*

Koprivno

Andreas Vinczek	terrae arab.	jug.	2 1/2
-----------------	--------------	------	-------

Kleszticza

Georgius Frigan	terrae arab.	jug.	1 —
Thomas Frigan	terrae arab.	jug.	1 —
Andreas Vinczek	terrae arab.	jug.	1 1/2

Oblanie

Jacobus Chinas	terrae arab.	jug.	8 —
Joannes Petek	terrae arab.	jug.	3 —

Topolye

Petrus Debelyak	terrae arab.	jug.	4 1/4
-----------------	--------------	------	-------

Kute

Jacobus Cimas	terrae arab.	jug.	1 —
Idem	foenile ad falc.		5 —

Lesche

Petrus Debelyek	foenile ad falc.		2 —
Idem ibidem	terrae arab.	jug.	2 —
Caspar Chuorigh	terrae arab.	jug.	— 1/2
Jacobus Geresz	terrae arab.	jug.	qr. 1/2
Antonius Geresz	terrae arab.	jug.	qr. 1/2
Jacobus Cimas	terrae arab.	jug.	— 1/2
Stephanus Janich	terrae arab.	jug.	— 1/4

Lascheh

	Petrus Debelyak	terrae arab.	jug.	1 —
	Casparus Chuorigh	terrae arab.	jug.	1 —
NB.	Idem ibidem	terrae arab.	jug.	5 —

Penes silvam Yeszenovcz⁷

NB.	Joannes Darovecz	terrae arab.	jug.	— 1/4
	Jacobus Geresz	terrae arab.	jug.	— 14 1/2

⁷ Id est: Jeszenovcz.

NB.	Antonius Geresz	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Andreas Vinczek	terrae arab.	jug.	2	—

15

Polovo
In ripa⁸ fluvii Jezevecz

	Jacobus Chuorigh	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Andreas Vinczek	terrae arab.	jug.	1	1/2

Blanie

	Casparus Chuorigh	terrae arab.	jug.	7	—
	Idem ibidem	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Gregorius Chuorigh	terrae arab.	jug.	1	—
	Casparus Chuorigh	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Gregorius Chuorigh	terrae arab.	jug.	1	—
	Gregorius Pisecz	terrae arab.	jug.	1	—
	Petrus Debelyak	terrae arab.	jug.	2	—
	Andreas Vinczek	terrae arab.	jug.	2	—
	Michael Vinczek	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Casparus Chuorigh	terrae arab.	jug.	2	1/4
	Gregorius Chuorigh	terrae arab.	jug.	1	—

Penes silvam Jeszenovcz

	Michael Knizek	terrae arab.	jug.	4	1/2
	Gregorius Pisecz	terrae arab.	jug.	3	1/4
	Joannes Petek	terrae arab.	jug.	1	1/4
	Thomas Frigan	terrae arab.	jug.	2	—
	Georgius Frigan	terrae arab.	jug.	2	—

16

Superiores extirpaturae, penes Jeszenovcz

	Jacobus Cimas	terrae arab.	jug.	2	1/2
	Jacobus Geresz	terrae arab.	jug.	1	—
NB.	Antonius Geresz	terrae arab.	jug.	1	—
	Idem	terrae arab.	jug.	—	1/4

In Blanye extirpaturae superiores

majornak⁹

	Stephanus Janich	terrae arab.	jug.	3	—
	Idem ibidem	terrae arab.	jug.	1	1/4
	Jacobus Cimas	terrae arab.	jug.	—	3/4

⁸ In textu: rippa.

⁹ In textu sic: ante parenthesim, in margine sinistro, eadem manu, hungarice: „majornak” — id est: „allodiatuarae” (in dativo!)

Penes Baisecza Pogredegh

Joannes Petek terrae arab. jug. 1 1/4

Superior extirpatura penes viam

majornak⁹ Martinus Hallevus terrae arab. jug. — 3/4
 NB. Petrus Jambrekovich terrae arab. jug. — 1/4

Pagus Leprovicza

Velika Greda

Penes silvam Yeszenovcz, ab oriente

17 { Blasius Stolyarecz terrae arab. jug. 1 1/2 —
 Simon Kovachinecz terrae arab. jug. — 1/4 1/2
 Georgius Kusnich terrae arab. jug. — 1/4 1/2
 Georgius Prasznecz terrae arab. jug. — 1/2
 Andreas Prasznecz terrae arab. jug. — 1/2
 Valentinus Kusnich terrae arab. jug. — 1/4 1/2
 Ambrosius Hallevus terrae arab. jug. — 3/4
 Valentinus Kusnich terrae arab. jug. — 1/4 1/2
 Georg. Kusnich terrae arab. jug. — 1/4 1/2
 majornak¹⁰ Simon Kovachinecz terrae arab. jug. — 1/4 1/2

Velika Greda

Eundo Kvelikoy Beraj, ab occidente

Georgius Presznecz terrae arab. jug. — 1/4 1/2
 Joannes Panyan terrae arab. jug. — 1/4 1/2
 Georgius Kazia terrae arab. jug. — 1/4 1/2
 Blasius Spolyarecz terrae arab. jug. — 1/4 1/2
 Paulus Robich terrae arab. jug. — qr. 1/2
 Simon Kovachinecz terrae arab. jug. — qr. 1/4
 Georgius Kusnich terrae arab. jug. — qr. 1/2 1/4
 Valentinus Kusnich terrae arab. jug. — qr. 1/2 1/4
 Stephanus Praesznecz terrae arab. jug. — 1/2 1/4

Penes Budrigh polag Hrasztya

18 Stephanus Presznecz foenile ad falc. 1 1/2
 Georgius Presznecz foenile ad falc. — 1/2 1/4
 Andreas Presznecz foenile ad falc. — 1/2 1/4
 Georgius Presznecz terrae arab. jug. — 1/4 1/2
 Andreas Presznecz terrae arab. jug. — 1/4 1/2

¹⁰ Vide annotationem, immediate praecedentem.

Stephanus Presznecz	terrae arab.	jug.	— 3/4
Paulus Robich	terrae arab.	jug.	1 1/2
Simon Kovachinecz	terrae arab.	jug.	1 1/2
Blasius Spolyarecz	terrae arab.	jug.	1t1/4
Stephanus Presznecz	terrae arab.	jug.	1 —

Penes silvam Szirovnyak

Joannes Panyan	terrae arab.	jug.	— 1/2
Andreas Presznecz	terrae arab.	jug.	— 1/4
Georgius Presznecz	terrae arab.	jug.	— 1/4
Valentinus Kusnich	terrae arab.	jug.	1 1/2
Georgius Kusnicz	terrae arab.	jug.	1 1/2

Inter silvam Szirovnyak, penes
Mlakam Syrpinyam, ab occidente

Stephanus Presznecz	terrae arab.	jug.	— 3/4
Paulus Robich	terrae arab.	jug.	— 3/4
Georgius Presznecz	terrae arab.	jug.	— 3/4

In Sztiperna Greda, penes silvam Dubovecz,
ab oriente, et dictam Mlakam Szirpinyam

19 Paulus Robich	terrae arab.	jug.	— 3/4
Stephanus Presznecz	terrae arab.	jug.	— 1/2
Georgius Presznecz	terrae arab.	jug.	1 —

Campus Ivansa, penes silvam Dubovecz

Stephanus Presznecz	terrae arab.	jug.	1 —
Joannes Pannyna	terrae arab.	jug.	1 —
Valentinus Kusnich	terrae arab.	jug.	1 —
Georgius Presznych	terrae arab.	jug.	— 1/2
Andreas Presznych	terrae arab.	jug.	— 1/2
Georgius Kusnich	terrae arab.	jug.	1 —
Georgius Presznych	terrae arab.	jug.	— 3/4

Penes silvam Szirovnyak Kercheck

Blasius Spolyarecz	terrae arab.	jug.	1 —
--------------------	--------------	------	-----

Greda, penes silvam Dubovecz

Ambrosius Hallevus	terrae arab.	jug.	1 —
Idem	foenile ad falc.		2 —

Campus Ivansa, penes fluvium
Pisanna, ab oriente

20	Stephanus Presznecz	terrae arab.	jug.	1	—
	Andreas Panyan	terrae arab.	jug.	1	—
	Idem	foenile ad falc.		3	—
	Joannes Panyan	terrae arab.	jug.	2	—
	Idem	foenile ad falc.		6	—
	Blasius Spolyarecz	foenile ad falc.		3	—

Mezinschak,
versus pagum Leprovicza

	Stephanus Presznecz	foenile ad falc.		2	—
	Georgius Kusnicz	foenile ad falc.		2	—

Topolovecz

	Stephanus Presznecz	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Andreas Presznecz	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Georg. Presznecz	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Valentinus Kusnich	foenile ad falc.		1	—

Dervo Szechina,
penes silvam Tymiszka vocatam

	Blasius Spolyarecz	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Paulus Robich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Simon Kovachich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Joannes Panyan	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Valentinus Kusnich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Georgius Kusnich	terrae arab.	jug.	—	1/4
21	Stephanus Presznecz	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Ambrosius Hallevus	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Andreas Panyin	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Georgius Kazia	terrae arab.	jug.	—	1/2

Mezinschak
penes Hruskovech

	Valentinus Kusnich	foenile ad falc.		1	1/2
	Simon Kovachinech	foenile ad falc.		1	1/2
	Paulus Robich	foenile ad falc.		1	—
	Andreas Presznecz	foenile ad falc.		—	1/2
	Blasius Spolyaricz	foenile ad falc.		2	—
	Stephanus Presznecz	foenile ad falc.		2	—

Georg. Kusnich	foenile ad falc.	1	1/2
Ambrosius Hallevus	foenile ad falc.	1	1/2
Joannes Panyan	foenile ad falc.	1	1/2

Ograda

Georgius Kusnich	terrae arab.	jug.	—	1/4	1/2
Valentinus Kusnich	terrae arab.	jug.	—	1/4	1/2
Andreas Panyan	foenile ad falc.		1	1/2	
Ambrosius Hallevus	foenile ad falc.		1	1/2	
Joannes Panyan	foenile ad falc.		1	—	
Michael Kazia	foenile ad falc.		2	1/2	
22 Ambrosius Kucifer	foenile ad falc.		—	1/2	
Georgius Kusnich	foenile ad falc.		2	1/2	
Andreas Panyan	foenile ad falc.		—	1/2	

Penes Tymiszkam

Andreas Preszniec	terrae arab.	jug.	—	1/2
Idem	foenile ad falc.		1	—
Stephanus Preszniec	foenile ad falc.		3	—
Andreas Preszniec	foenile ad falc.		1	1/2
Valentinus Kusnich	foenile ad falc.		2	—
Simon Kovachinecz	foenile ad falc.		—	1/2
Paulus Robich	foenile ad falc.		1	—

Kerch, penes Gradinszke

Ambrosius Hallevus	terrae arab.	jug.	1	—
Blasius Spolyarecz	terrae arab.	jug.	2	—
Idem	foenile ad falc.		2	—
Andreas Preszniec	foenile ad falc.		1	—
Georgius Preszniec	foenile ad falc.		1	—
Paulus Robich	foenile ad falc.		1	—
Simon Kovachinecz	foenile ad falc.		1	—
Paulus Robich	terrae arab.	jug.	1	—
Simon Kovachinecz	terrae arab.	jug.	1	—

Penes Voikovicze

Georgius Kazia	foenile ad falc.		3	—
23 Valentinus Kuznich	foenile ad falc.		2	—
Paulus Robich	foenile ad falc.		2	—
Ambrosius Kucifer	foenile ad falc.		1	—
Andreas Panyan	terrae arab.	jug.	—	1/4
Ambrosius Hallevus	terrae arab.	jug.	1	—
Paulus Robich	terrae arab.	jug.	1	—

Greda, penes Blanie

Petrus Plavich	terrae arab.	jug.	1 1/2
Matthias Plavich	terrae arab.	jug.	1 1/2

Otthochez v Chistem Blanyem

Matthias Plavich	terrae arab.	jug.	— 1/2
Idem	terrae arab.	jug.	1 3/4
Petrus Plavich	terrae arab.	jug.	3 1/4
Georgius Kazia	terrae arab.	jug.	3 —
Joannes Panjan	terrae arab.	jug.	1 3/4
Andreas Panyan	terrae arab.	jug.	1 1/4
Idem	terrae arab.	jug.	1 1/2
Ambrosius Kucifer	terrae arab.	jug.	1 —
Petrus Plavicz	terrae arab.	jug.	1 —
Georgius Kazia	terrae arab.	jug.	1 —

Greda Jaiszna

24	Joannes Panyan	terrae arab.	jug.	1 —
	Andreas Panyan	terrae arab.	jug.	1 —
	Ambrosius Kucifer	terrae arab.	jug.	1 —
	Georgius Kazia	terrae arab.	jug.	1 —

Cipika

Matthias Plavich	terrae arab.	jug.	1 3/4
Petrus Plavich	terrae arab.	jug.	— 3/4

Laszinie

Matthias Plavich	foenile ad falc.		— 1/2
------------------	------------------	--	-------

Pagus Chernecz
Velika Greda

majornak ¹¹	{ Michael Gyurak	terrae arab.	jug.	— 3/4
	{ Martinus Gyurak	terrae arab.	jug.	— 3/4
	{ Blasius Szever	terrae arab.	jug.	— 3/4

¹¹ In textu: majork — abbreviaturam, respective sigillum abbreviaturae „na” significantem copisator oblitus est exponere.

Penes silvam Ottok Gay vocatam

	Jacobus Gollubich	terrae arab.	jug.	1	1/4
	Michael Gyurak	terrae arab.	jug.	1	—
	Martinus Gyurak	terrae arab.	jug.	1	—
	Blasius Szever	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Joannes Gyurak	foenile ad falc.		—	1/2
25	Martinus Szever	foenile ad falc.		—	1/2

Dolyni Laz

	Blasius Szever	terrae arab.	jug.	—	3/4
--	----------------	--------------	------	---	-----

Kerch Lukachich

	Michael Gyurak	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Idem	foenile ad falc.		4	—
	Martinus Gyurak	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Idem	foenile ad falc.		4	—

Penes Bresztye

	Michael Meglich	foenile ad falc.		10	—
--	-----------------	------------------	--	----	---

Chreth Bresztovni

	Jacobus Gollubich	foenile ad falc.		4	—
	Michael Meglich	foenile ad falc.		2	—
	Michael Gyurak	foenile ad falc.		2	—

Medkerchi, penes Bresztye

	Michael Turchin	terrae arab.	jug.	1	—
--	-----------------	--------------	------	---	---

Voykovicza, versus pagum Sterkova Greda

	Ambrosius Gollubich	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Michael Gyurak	terrae arab.	jug.	1	1/2
26	Martinus Gyurak	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Matthias Gollubich	terrae arab.	jug.	1	—
	Michael Gyurak	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Martinus Gyurak	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Matthias Gollubich	terrae arab.	jug.	2	—
	Idem	foenile ad falc.		2	—

Penes Dubovecz

	Matthias Blasina	terrae arab.	jug.	2	1/2
	Idem	foenile ad falc.		1	1/2
28	Petrus Milkovich	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2

Sub Dubovecz

	Petrus Milkovich	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Idem	foenile ad falc.		1	—
	Matthias Milkovich major	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Idem	foenile ad falc.		1	—
	Matthias Milkovich minor	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Idem	foenile ad falc.		1	—

Lasznye, penes iter versus pagum

	Georgius Kranyevschan	foenile ad falc.		2	—
--	-----------------------	------------------	--	---	---

Penes Dubovecz

	Petrus Milko	foenile ad falc.		1	—
	Idem ibidem	foenile ad falc.		1	—
	Matthias Milko	foenile ad falc.		1	1/2
	Joannes Muscon	foenile ad falc.		1	1/2
	Matthias Blasina	foenile ad falc.		3	—
	Andreas Mattechich	foenile ad falc.		1	1/2
	Stephanus Habeich	foenile ad falc.		2	—
	Joannes Habeich	foenile ad falc.		2	—

Ivansa, penes silvam Dubovecz

	Stephanus Habeich	terrae arab.	jug.	1	—
29	Matthias Blasina	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Joannes Muskon	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Petrus Milkovich	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Joannes Habeich	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Matthias Milko	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Georgius Milko	terrae arab.	jug.	—	1/2

Greda Lukavecz

	Stephanus Habeich	terrae arab.	jug.	1	—
	Andreas Mattechich	terrae arab.	jug.	1	—
	Joannes Habeich	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Joannes Muskon	terrae arab.	jug.	—	3/4

Bresztovo

Jacobus Gollubich	foenile ad falc.		1	1/2
Matthias Gollubich	foenile ad falc.		—	1/2 1/4
Nicolaus Gollubich	foenile ad falc.		—	1/2 1/4
Ambrosius Gollubich	foenile ad falc.		—	1/2
Joannes Chernchecz	foenile ad falc.		—	1/2
Michael Gyurak	foenile ad falc.		1	1/2
Martinus Gyurak	foenile ad falc.		1	1/2

Pudinszka

Michael Turchin	terrae arab.	jug.	1	—
Michael Gyurak	terrae arab.	jug.	—	3/4
Martinus Gyurak	terrae arab.	jug.	—	3/4
Blasius Szever	terrae arab.	jug.	—	3/4

Ledinicza, penes Cherneck

27	Ambrosius Gollubich	foenile ad falc.		2	—
	Nicolaus Gollubich	terrae arab.	jug.	1	—
	Matthias Gollubich	terrae arab.	jug.	1	—
	Jacobus Gollubich	terrae arab.	jug.	—	1/2

Penes Otthochez Gredicza

Jacobus Gollubich	terrae arab.	jug.	1	—
-------------------	--------------	------	---	---

Pagus Oszterna Minor
Rochech

Ambrosius Payczek	terrae arab.	jug.	—	1/2
Idem ibidem	foenile ad falc.		2	—
Matthias Blasina	foenile ad falc.		1	—
Joannes Habeich	foenile ad falc.		2	1/2
Stephanus Habeich	foenile ad falc.		2	1/2

Penes Pisanam Mlakam

Joannes Habeich	terrae arab.	jug.	1	1/2
Stephanus Habeich	terrae arab.	jug.	1	1/2
Ambrosius Payczek	terrae arab.	jug.	—	3/4

Idem et ibidem	terrae arab.	jug.	1	—
Matthias Milko major	terrae arab.	jug.	1	—
Idem et ibidem	terrae arab.	jug.	1	—
Georgius Kralyevschan	terrae arab.	jug.	1	1/2
Idem ibidem	terrae arab.	jug.	1	—
Petrus Gakman	terrae arab.	jug.	1	1/4
Idem ibidem	terrae arab.	jug.	1	—
Andreas Mattechich	terrae arab.	jug.	—	3/4
Idem	foenile ad falc.		1	—
Georgius Milko	terrae arab.	jug.	—	1/4
Idem	foenile ad falc.		—	1/2

30

Pagus Oszterna Major
Greda Lukavicza

Joannes Ruczich	terrae arab.	jug.	1	—
Matthias Ruczich	terrae arab.	jug.	1	—
Paulus Kerpanich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Ambrosius Kerpanich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Matthias Kerpanich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Matthias et Paulus Krasz	terrae arab.	jug.	—	1/4
Ambrosius Kerpanich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Stephanus Tundulin	terrae arab.	jug.	—	1/4
Stephanus Mihalinczicza	terrae arab.	jug.	—	3/4
Casparus Mikuleta	terrae arab.	jug.	—	1/2
Antonius Mikuleta	terrae arab.	jug.	—	1/2
Matthias Karasz	terrae arab.	jug.	—	1/2
Jacobus Karasz	terrae arab.	jug.	—	1/2

Gredicza,
penes silvam Dubovschak, versus pagum Oszterna

Matthias Karatz	terrae arab.	jug.	—	3/4
Alter Matthias Karasz junior	terrae arab.	jug.	—	1/4
Joannes Ruczich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Matthias Ruczich	terrae arab.	jug.	—	1/2

31

Ottochecz

Marcus Kuressecz	terrae arab.	jug.	1	1/2
Michael Kerpanich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Ambrosius Kerpanich	terrae arab.	jug.	—	3/4
Paulus Kerpanich	terrae arab.	jug.	—	3/4
Stephanus Tundulin	terrae arab.	jug.	—	3/4
Antonius Tundulin	terrae arab.	jug.	—	3/4
Michael Ruczich	terrae arab.	jug.	1	1/2

Idem	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Antonius Tundulin	terrae arab.	jug.	1	1/2
Stephanus Tundulin	terrae arab.	jug.	—	1/2

Sub silva Oszternyak

Michael Ruchicz	terrae arab.	jug.	2	1/4
Idem ibidem	foenile ad falc.		—	1/2

Yaszno¹²

Stephanus Mihalczicza	terrae arab.	jug.	qr.	1/2
Petrus Novak	terrae arab.	jug.	qr.	1/2
Stephanus Tundulin	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Antonius Tundulin	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Paulus Kerpanich	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Matthias Kerpanich	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Ambrosius Kerpanich	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Paulus Kerpanich	terrae arab.	jug.	—	1/2
32 Ambrosius Kerpanich	terrae arab.	jug.	qr.	1/2
Antonius Tundulin	terrae arab.	jug.	gr.	1/2
Stephanus Tundulin	terrae arab.	jug.	—	1/2
Marcus Kurissecz	terrae arab.	jug.		1/2
Michael Ruchicz	terrae arab.	jug.		1/2
Marcus Kuriasecz	terrae arab.	jug.	1	
Matthias Kerpanich	terrae arab.	jug.	1	
Stephanus Tundulin	terrae arab.	jug.	1	1/4
Stephanus Michalychicza	terrae arab.	jug.	1	1/4
Paulus Kerpanich	terrae arab.	jug.	2	
Ambrosius Kerpanich	terrae arab.	jug.	2	

Penes viam Gorichky

Matthias Ruchicz	terrae arab.	jug.	—	1/2
Joannes Ruchicz	terrae arab.	jug.	—	1/2
Petrus Novak	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Thomas Hranecz	terrae arab.	jug.	—	1/2
Matthias Kerpanich	terrae arab.	jug.	1	1/2

Sub Oszternyak penes viam Gorichky

Ambrosius Kerpanich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Paulus Kerpanich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Stephanus Mihalyczicz	terrae arab.	jug.	1	—

¹² *Id est: Jaszno.*

Penes Pogany Chreth

Petrus Ruchicz	terrae arab.	jug.	—	3/4	—
Joannes Ruchicz	terrae arab.	jug.	1	—	—

Pagus Jendrilovczy et Mikulinczy,
penes Pogany Chreth

Matthias Jackovecz	terrae arab.	jug.	1	1/4	—
Paulus Chernchan, aliter Kovachich	terrae arab.	jug.	1/4	1/2	—
Andreas Christoff	terrae arab.	jug.	1	1/4	—
Paulus Wchillo	terrae arab.	jug.	—	1/2	—
Gallus Vertarich	terrae arab.	jug.	—	1/2	—
Martinus Vertarich	terrae arab.	jug.	—	1/2	—
Gregorius Balaschich	terrae arab.	jug.	—	1/2	—

Penes silvam Dubovecz

Paulus Wchillo	terrae arab.	jug.	1	1/4	—
----------------	--------------	------	---	-----	---

Loparniak, penes antiquum fluvium Zelina

Gallus Vertarich	terrae arab.	jug.	1	1/2	—
Martinus Vertarich	terrae arab.	jug.	1	1/2	—
Martinus Kervar	terrae arab.	jug.	—	1/2	—
Joannes Balaschich	terrae arab.	jug.	—	3/4	—
Lucas Juckoczy	terrae arab.	jug.	qr.	1/2	—
Lucas Sztovragh	terrae arab.	jug.	—	1/4	—
34 Matthias Juckoczy	terrae arab.	jug.	—	1/4	—
Paulus Wchillo	foenile ad falc.		3	—	—
Andreas Christoff	terrae arab.	jug.	—	1/4	—
Stephanus Ballaschicz	terrae arab.	jug.	—	1/2	—
Lucas Ivekoczy	terrae arab.	jug.	—	1/4	—
Paulus Wchillo	terrae arab.	jug.	—	3/4	—

Szivicze

penes fluvium Stara Zelina ab oriente

Stephanus Ballaschich	terrae arab.	jug.	1	—	—
Lucas Juckoczy	terrae arab.	jug.	—	3/4	—
Stephanus Klarich	terrae arab.	jug.	—	3/4	—
Antonius Klarich	terrae arab.	jug.	—	1/4	1/2
Gallus Vertarich	terrae arab.	jug.	—	1/2	—
Martinus Vertarich	terrae arab.	jug.	—	1/2	—
Antonius Klarich	terrae arab.	jug.	1	—	—
Stephanus Klarich	terrae arab.	jug.	—	qr.	1/2

Szeleschicha

Antonius Klarich	terrae arab.	jug.	1	—
Andreas Christoff	terrae arab.	jug.	—	1/2
Matthias Ivekoczy	terrae arab.	jug.	—	1/4
Georg. Ivekoczy	terrae arab.	jug.	—	1/4

In Blanye

	Gallus Vertarich	foenile ad falc.		6	—
	Stephanus Klarich	terrae arab.	jug.	—	1/4
35	Antonius Klarich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Andreas Christoff	foenile ad falc.		3	—
	Idem	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Lucas Ivekoczy	foenile ad falc.		—	1/2
	Matthias Ivekoczy	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Gallus Vertarich	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Stephanus Ballaschich	terrae arab.	jug.	1	—
	Lucas Ivekoczy	terrae arab.	jug.	—	1/4

Klesztah

	Lucas Ivekoczy	foenile ad falc.		1	—
	Paulus Ivekoczy	foenile ad falc.		1	—
	Paulus Wchillo	foenile ad falc.		1	—
	Andreas Christoff	foenile ad falc.		1	—
	Gallus Vertarich	foenile ad falc.		1	—
	Georgius Ivekoczy	foenile ad falc.		1	—
	Joannes Ballaschich	foenile ad falc.		1	—
	Antonius Klarich	foenile ad falc.		1	—
	Stephanus Ballaschich	foenile ad falc.		1	—
	Nicolaus Janchez	foenile ad falc.		1	—
	Gregorius Ballaschich	foenile ad falc.		1	—
	Jacobus Janchez	foenile ad falc.		1	—
	Matthias Ivekoczy	foenile ad falc.		—	1/2

Sub Mikulinczi

	Gregorius Habus	foenile ad falc.		2	—
36	Lucas Sztovragh cum Martino	foenile ad falc.		1	—
	Jacobus Sturlich	foenile ad falc.		2	1/2
	Paulus Cherchan	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Idem ibidem	foenile ad falc.		3	—

Sub Oszternyak pod Lazom

Jacobus Janchez	terrae arab.	jug.	— 1/2
Matthias Ivekoczy	terrae arab.	jug.	— 1/2
Paulus Wchillo	terrae arab.	jug.	qr. — 1/2
Georgius Ballaschicz	terrae arab.	jug.	— 1/2
Paulus Ballaschicz	terrae arab.	jug.	— 3/4
Stephanus Ballaschicz	terrae arab.	jug.	— 3/4

Greda in Oszternyak

Paulus Wchillo	terrae arab.	jug.	— 1/2
Idem ibidem	terrae arab.	jug.	— 1/4
Gallus Vertarich	terrae arab.	jug.	— 1/4
Martinus Vertarich	terrae arab.	jug.	— 1/4
Jacobus Janchez	terrae arab.	jug.	— 1/4
Nicolaus Janchez	terrae arab.	jug.	— 1/4
Georgius Ivekoczy	terrae arab.	jug.	— 1/4
Antonius Klanch	terrae arab.	jug.	— 1/4

V'Oborovie in Oszternyak

Jacobus Janchez	terrae arab.	jug.	— 3/4
Nicolaus Janchez	terrae arab.	jug.	— 1/4

Pagus Saskovecz
penes Budrigh, in Kutino Blanye

Michael Kunessich	terrae arab.	jug.	— 1/4
Lucas Kunessich	terrae arab.	jug.	1 1/2
Paulus Kunessich	terrae arab.	jug.	1 1/2
Michael Kunessich	terrae arab.	jug.	1 1/2
Lucas Kunessich	terrae arab.	jug.	1 1/2
Andreas Kunessich	terrae arab.	jug.	1 1/2
Idem	terrae arab.	jug.	— 3/4
Fabianus Kunessich	terrae arab.	jug.	— 1/4
Paulus Kunessich	terrae arab.	jug.	— 1/4
Michael Kunessich	terrae arab.	jug.	— 1/4
Idem	terrae arab.	jug.	— 1/4
Andreas Keppich	terrae arab.	jug.	1 1/4
Jacobus Saykovich	terrae arab.	jug.	1 1/4
Philippus Lonchar	terrae arab.	jug.	— 1/2
Jacobus Saykovich	terrae arab.	jug.	— 1/2

Lusecz sub Saskovecz

Andreas Kunessich	foenile ad falc.	—	1/2
Lucas Kunessich	foenile ad falc.	—	1/2
Matthias Keppich	foenile ad falc.	1	1/2
Paulus Pekvarich	foenile ad falc.	2	—
Georgius Pekvarich	foenile ad falc.	2	—
38 Michael Kunessich	foenile ad falc.	2	—

Greda Pogorela

Matthias Kunessich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Georgius Pekvarich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Michael Kunessich	terrae arab.	jug.	—	3/4
Alter Michael Kunessich	terrae arab.	jug.	—	3/4
Philippus Lonchar	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2

Lazecz

Paulus Pekvarich	terrae arab.	jug.	—	1/4
Thomas Dellia	terrae arab.	jug.	—	1/4
Matthias Pekvarich	terrae arab.	jug.	—	1/4
Michael Kunessich	terrae arab.	jug.	—	1/4

Penes fluvium Cherneck

Michael Kunessich	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
-------------------	--------------	------	---	---------

Pagus Szella¹³

Nohtovecz

Antonius Kraiachich	terrae arab.	jug.	5	—
Michael Dubenik junior	terrae arab.	jug.	1	—/2
Antonius Koszak	terrae arab.	jug.	—	1/2
Matthias Koszak	terrae arab.	jug.	—	1/2
Michael Dubenik senior	terrae arab.	jug.	—	1/2
				qr. 1/2
Joannes Dubenik	terrae arab.	jug.	—	1/2
				qr. 1/2
39 Jacobus Folnogyak	terrae arab.	jug.	—	1/4
Petrus Saykovich	terrae arab.	jug.	—	1/4

¹³ *In textu*: Szëlla.

Super Szkuske Bervi

Petrus Yendek ¹⁴	terrae arab.	jug.	1	—
Idem ibidem	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Michael Dubenik senior	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2

Sub Sztari Saskovecz

Antonius Koszak	terrae arab.	jug.	—	1/2
-----------------	--------------	------	---	-----

Penes Duboviczam, ab oriente

Antonius Koszak	terrae arab.	jug.	—	1/2
Antonius Mihalinchicz	terrae arab.	jug.	1	—
Martinus Saykovich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Blasius Gyurkan	terrae arab.	jug.	—	3/4
Jacobus Gyurkan	terrae arab.	jug.	—	3/4
Martinus Saykovich	terrae arab.	jug.	1	1/4
Joannes Dubenik	terrae arab.	jug.	—	1/2
Michael Dubenik junior	terrae arab.	jug.	—	1/4
Paulus Dubenik	terrae arab.	jug.	—	1/4
Michael Dubenjk senior	terrae arab.	jug.	—	1/4
Matthias Laszan	terrae arab.	jug.	1	—
Idem	foenile ad falc.		1	—
Matthias Koszak	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
40 Thomas Koszak	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Antonius Koszak	terrae arab.	jug.	—	3/4
Michael Dubenik	terrae arab.	jug.	—	1/2
Michael Dubenik junior	terrae arab.	jug.	—	1/2
Lucas Dubenik	terrae arab.	jug.	—	1/4
Joannes Dubenik	terrae arab.	jug.	—	3/4
Antonius Jendek	terrae arab.	jug.	—	1/4
Gregorius Jendek	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
Antonius Kraiachich	terrae arab.	jug.	—	3/4
Idem	foenile ad falc.		2	—

Ibidem, sub Sabnyak

Martinus Matthechich	terrae arab.	jug.	1	—
Jacobus Folnogyak	terrae arab.	jug.	1	1/4 1/2
Matthias Folnogyak	terrae arab.	jug.	1	1/4 1/2
Joannes Folnogyak	terrae arab.	jug.	1	1/4 1/2
Eorundem	foenile ad falc.		2	—

¹⁴ *Id est: Jendek (vide in subsequentibus etiam in hac forma).*

Laziho

	Michael Dubenik senior	foenile ad falc.	—	1/2
	Idem	foenile ad falc.	1	1/2
	Franciscus Jagetich	terrae arab.	jug.	— 1/2
	Laurentius Kranyecz	terrae arab.	jug.	2 —
	Idem	foenile ad falc.	1	—
	Antonius Yendek	terrae arab.	jug.	1 —
	Idem	foenile ad falc.	1	1/2
	Gregorius Yendek	terrae arab.	jug.	— 1/2
41	Idem Gregorius Yendek	foenile ad falc.	1	1/2
	Petrus Yendek	foenile ad falc.	1	1/2
	Idem	terrae arab.	jug.	— 1/4
	Georgius Yendek	foenile ad falc.	—	1/2
	Jacobus Saykovich	terrae arab.	jug.	— 1/4 1/2
	Petrus Saykovich	terrae arab.	jug.	— 1/2
	Jacobus Saykovich	foenile ad falc.	—	1/2
	Petrus Saykovich	foenile ad falc.	—	1/2
	Matthias Saykovich	foenile ad falc.	2	—

Penes fluvium Chernetz

	Thomas Koszak	terrae arab.	jug.	— 1/4 1/2
	Petrus Saykovich	foenile ad falc.	1	1/2 —
	Jacobus Saykovich	terrae arab.	jug.	— qr. 1/2
	Petrus Saykovich	terrae arab.	jug.	— 1/2
	Michael Dubenik junior	terrae arab.	jug.	2 —
	Idem	foenile ad falc.	4	—
	Lucas Dubenik	terrae arab.	jug.	— 1/2

Dughe

	Georgius Mattechich	terrae arab.	jug.	1 1/4
	Martinus Mattechich	terrae arab.	jug.	1 1/4
	Michael Mattechich	terrae arab.	jug.	— 1/4
	Bartholomaeus Mattechich	terrae arab.	jug.	— 1/4
	Petrus Mattechich	terrae arab.	jug.	— 1/4
	Item quod omnes proportionaliter inter se dividunt	terrae arab.	jug.	— 1/4
42	Petrus et Bartholomaeus Mattheczich	foenile ad falc.	3	—

Sabiak

	Paulus Mattechich	foenile ad falc.	4	—
	Idem	terrae arab.	jug.	— 3/4

Martinus Saykovich	foenile ad falc.	3	—
Martinus Matthechich	foenile ad falc.	3	—

Super Sabyak

Petrus Matthechich	foenile ad falc.	1	—
Idem	terrae arab.	jug.	— 1/2

Metekovniak sub Dubovecz

Jacobus Saykovich	terrae arab.	jug.	— 1/2
Jacobus Folnogyak	terrae arab.	jug.	— 1/2

Sub Szela, penes Bigalye

Martinus Matthechich	terrae arab.	jug.	— 3/4
Idem	foenile ad falc.	1	1/2
Jacobus Matthechich	terrae arab.	jug.	— 1/4
Michael Matthechich	terrae arab.	jug.	— qr. 1/2

Szepnichko, penes iter

Jacobus Folnogyak	foenile ad falc.	—	1/2
Thomas Folnogyak	foenile ad falc.	—	1/2
Matthias Folnogyak	foenile ad falc.	1	—
Joannes Folnogyak	foenile ad falc.	1	—

Zasztrebin Bok

Jacobus Folnogyak	terrae arab.	jug.	— 1/2
Martinus Matthechich	terrae arab.	jug.	— 1/2
Georgius Szvetecz	terrae arab.	jug.	— 1/2
Andreas Hrasztovsky	terrae arab.	jug.	— 1/2
Martinus Matthechich	terrae arab.	jug.	— 1/4
Idem	terrae arab.	jug.	— 1/4 1/2
Bartholomaeus Matthechich	terrae arab.	jug.	2 —
Gregorius Horvath	terrae arab.	jug.	— qr. 1/2
Jacobus Matthechich	terrae arab.	jug.	1 —
Michael Matthechich	terrae arab.	jug.	— 1/4
Matthias Kubetz	terrae arab.	jug.	— 1/4
Blasius Chiglin	terrae arab.	jug.	— qr. 1/2
Martinus Kokot	terrae arab.	jug.	— 1/2
Andreas Hrasztovsky	terrae arab.	jug.	— 1/2

Schuchni Kergh

Paulus Chiglin	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
Michael Mattechich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Antonius Horvath	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2

Penes Leszkovicze

Michael Gabud	terrae arab.	jug.	—	3/4
Michael Mattechich	terrae arab.	jug.	—	3/4
Michael Kokot	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
Michael Mattechich	terrae arab.	jug.	—	1/4
Idem	terrae arab.	jug.	1	—

44

Penes Cherny Vyr

Michael Dubenik et Petrus Yandek	terrae arab.	jug.	2	—
-------------------------------------	--------------	------	---	---

Granicza

Ioannes Folnogyak	terrae arab.	jug.	1	—
Idem ibidem	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2

Pagus Kopchevczy

Granicza

45

Michael Segovecz	terrae arab.	jug.	—	1/4
Franciscus Segovecz	terrae arab.	jug.	—	1/4

Penes Leszkovicza

Marcus Horvath	terrae arab.	jug.	—	1/2
Nicolaus Melich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Michael Volarich junior	terrae arab.	jug.	—	1/2
Antonius Volarich	terrae arab.	jug.	—	1/4
Michael Volarich senior	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2

Versus pagum Kopchevczy

Antonius Volarich	foenile ad falc.	—	1/2	
-------------------	------------------	---	-----	--

Plavicza sub Sivicze

Stephanus Horvath	foenile ad falc.	—	1/2	
Marcus Horvath	foenile ad falc.	1	1/2	
Nicolaus Homelich	foenile ad falc.	—	1/2	

Penes Sivicze

Marcus Horvath	terrae arab.	jug.	—	1/4
Antonius Horvath	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
Michael Volarich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Georgius Horvath	terrae arab.	jug.	1	—
Antonius Volarich	terrae arab.	jug.	—	1/4
Michael Volarich	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2

In Jalsevie Schuche

Antonius Volarich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Michael Volarich	terrae arab.	jug.	—	1/2

46

Pagus Lugarische

Stephanus Kulas	terrae arab.	jug.	—	2/4 1/2
Michael Szkoro	terrae arab.	jug.	—	2/4 1/2
Thomas Balogh	terrae arab.	jug.	—	3/4
Michael Kulas	terrae arab.	jug.	—	3/4
Michael Szkoro	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Gregorius Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/4
Michael Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/4
Stephanus Kulas	terrae arab.	jug.	—	3/4
Michael Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Stephanus Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/4
Michael Szkoro	terrae arab.	jug.	1	—
Gregorius Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/4
Idem in alio loco	terrae arab.	jug.	—	1/2
Georgius Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Thomas Balogh	terrae arab.	jug.	—	3/4
Blasius Balogh	terrae arab.	jug.	—	3/4
Michael Kulas	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
Stephanus Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/4

In Oszternyak, penes Oborovje

Michael Kulas	terrae arab.	jug.	1	1/4
Stephanus Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Gregorius Kulas	terrae arab.	jug.	1/4	1/2
Stephanus Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Thomas Balogh	terrae arab.	jug.	1	—
Gregorius Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Stephanus Czulas	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
Michael Czulas	terrae arab.	jug.	—	1/2
Blasius Balogh	terrae arab.	jug.	—	3/4

47

Thomas Ballogh	terrae arab.	jug.	—	3/4
Idem	terrae arab.	jug.	1	1/2
Michael Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/4

Korussak, penes Oszternyak

Thomas Ballogh	foenile ad falc.		—	1/2
Michael Kulas	foenile ad falc.		—	1/2

Penes Oszternyak Berek, penes viam regiam

Gregorius Kulas	foenile ad falc.		1	—
Stephanus Kulas	foenile ad falc.		—	1/4
Michael Kulas	foenile ad falc.		1	—
Idem	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
Stephanus Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/2

Greda, penes Lusecz

Michael Szkoro	terrae arab.	jug.	—	1/2
Stephanus Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/2
Gregorius Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/2
Michael Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/2

Greda sub Kozydol, penes Lusecz

48 Michael, Stephanus et Gregorius Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Michael Szkoro	terrae arab.	jug.	—	1/2

Ibidem in Obszek

Michael Szkoro	foenile ad falc.		—	1/2
Michael Kulas	foenile ad falc.		—	1/2
Gregorius Kulas	foenile ad falc.		—	1/2
Idem	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
Stephanus Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/2
Michael Kulas	terrae arab.	jug.	—	1/4
Idem	foenile ad falc.		1	1/2
Stephanus Kulas	foenile ad falc.		2	—

Pagus Kuzinschak Kutino Blanie

Lucas Koszchecz	terrae arab.	jug.	—	1/4
Georgius Berlikovich	terrae arab.	jug.	—	1/2

	Georgius Kulas	terrae arab.	jug.	1	—
	Matthias Prigorcz	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Vincentius Dokus	terrae arab.	jug.	1	1/4
	Martinus Prigorcz	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
	Georgius Kulas	terrae arab.	jug.	2	—
	Vincentius Dokus	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
49	Simon Wgrinecz	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
	Martinus Prigorecz	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Martinus Szkerlecz	terrae arab.	jug.	2	—
	Antonius Koszich	terrae arab.	jug.	—	2/4 1/2
	Joannes Koszich	foenile ad falc.		—	1/2
	Thomas Koszich	foenile ad falc.		—	1/2

In Oszterniak

	Simon Wgrinecz	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Martinus Skerlecz	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Joannes Kaptanicz	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Laurentius Pasis	terrae arab.	jug.	1	—
	Joannes Gal	terrae arab.	jug.	1	—
	Georgius Corjanus	terrae arab.	jug.	1	—

Versus ecclesiam Sancti Martini Szleschiche

	Blasius Mikulinecz	foenile ad falc.		—	1/4
	Georgius Szkodol	foenile ad falc.		—	1/4
	Stephanus Kragulich	foenile ad falc.		1	—

Czeline penes Lusecz

NB.	Martinus Herkadich	foenile ad falc.		2	—
-----	--------------------	------------------	--	---	---

Sub Sicicze

	Joannes Tukecz	foenile ad falc.		1	—
50	Michael Tukecz	foenile ad falc.		2	—
	Georgius, Matthias et Paulus Blasich	foenile ad falc.		2	—

Techaly, penes fluviolos Cappina et
Glavnicza, ac territorium episcopatus Zagrabienensis

	Blasius Kogyan	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Petrus Pertin	foenile ad falc.		1	—

In littore Cassinae, a meridie

Georgius et Blasius Blaticzky	terrae arab.	jug.	—	1/4
Paulus Blatich	terrae arab.	jug.	—	3/4
Georgius Blatich	terrae arab.	jug.	—	3/4
Blasius Blatich	terrae arab.	jug.	—	3/4
Georgius Blatich	foenile ad falc.		2	—
Nicolaus Filippan	terrae arab.	jug.	—	1/4
Lucas Hergessich	terrae arab.	jug.	—	1/4

Penes fluvium Zelina

Blasius Hergessich	foenile ad falc.		1	1/2
Idem	foenile ad falc.		—	1/2
Petrus Hergessich	foenile ad falc.		—	1/2
Lucas Hergessich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Antonius Gergessich ¹⁵	terrae arab.	jug.	—	1/4

Ibidem in Szlovenchicze

Lucas Hergessich	foenile ad falc.		1	1/2
51 Antonius Gergessich ¹⁵ et Blasius Hergessich	terrae arab.	jug.	1/4	1/2
Blasius Kogyan	terrae arab.	jug.	—	3/4
Martinus Herendich	terrae arab.	jug.	—	3/4

Klokovschak

Martinus Herendich	terrae arab.	jug.	2	
--------------------	--------------	------	---	--

Penes Mlakam Yeleni¹⁶

Ambrosius Yandrich ¹⁷	terrae arab.	jug.	1/2	
Nicolaus Herendich	terrae arab.	jug.	1/4	
Antonius Herendich	terrae arab.	jug.	1	

Kuszacha

Ambrosius Yendrich ¹⁷	terrae arab.	jug.	—	1/4
Idem	foenile ad falc.		2	—

¹⁵ In textu sic! (Nomen hoc incipit cum littera G).

¹⁶ Id est: Jeleni.

¹⁷ Id est: jandrich, respective Jendrich.

Sub Kozydol, penes vineas

Antonius Gergessich ¹⁵	terrae arab.	jug.	—	1/2
Antonius Herendich	terrae arab.	jug.	—	1/2

Wlicze

Matthias Hergessich	foenile ad falc.		1	—
---------------------	------------------	--	---	---

Pagus Dolnie Dvorische
Greda Oszterniak

Blasius Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/2
Matthias Navertek	terrae arab.	jug.	—	1/2
Paulus Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/2
Petrus Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/2
Blasius Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Matthias Navertek	terrae arab.	jug.	—	1/4

Greda sub Kozidol,¹⁸ penes Lusecz

Nicolaus, Blasius et Thomas Klaszan	terrae arab.	jug.	—	3/4
Nicolaus Klaszan	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
Matthias Navertek	terrae arab.	jug.	—	1/4
Blasius Navertek	terrae arab.	jug.	—	1/4
Petrus et Paulus Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Blasius et Thomas Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/4
Ambrosius Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/2
Paulus Klaszan	terrae arab.	jug.	1	—
Petrus Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/4

Chernchich

Matthias Navertek	foenile ad falc.		1	1/2
Blasius Navertek	terrae arab.	jug.	—	1/4
Ambrosius Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/4
Petrus Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/4
Paulus Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/4
Nicolaus Klaszan	foenile ad falc.		1	1/2
Blasius Klaszan	foenile ad falc.		1	1/2
Thomas Klaszan	foenile ad falc.		1	1/2

¹⁵ *In textu sic! (Nomen hoc incipit cum littera G).*

¹⁸ *In textu: Kozi dol.*

Velike Greda in Lusecz, penes Chernam Mlaka

Matthias Navertek	terrae arab.	jug.	—	1/2
Idem	foenile ad falc.		—	1/2
Nicolaus Klaszan	foenile ad falc.		1	—
Idem	terrae arab.	jug.	—	3/4
Thomas Klaszan	terrae arab.	jug.	—	3/4
Blasius Klaszan	terrae arab.	jug.	—	3/4
Idem	terrae arab.	jug.	—	1/4
Ambrosius Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Matthias Navertek	terrae arab.	jug.	—	1/4
Blasius Navertek	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
Matthias Navertek	terrae arab.	jug.	—	1/2
Stephanus Klaszan	terrae arab.	jug.	—	3/4
Idem	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2

Verova Greda

Petrus Czlaszan	terrae arab.	jug.	—	1/2
Idem	terrae arab.	jug.	—	1/2
Stephanus Klaszan	terrae arab.	jug.	—	3/4
Nicolaus Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/4
Matthias Navertek	terrae arab.	jug.	—	1/2
Blasius Navertek	terrae arab.	jug.	—	1/2
Blasius Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/4
Nicolaus Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/4
54 Thomas Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/4
Ambrosius Klaszan	terrae arab.	jug.	—	1/4

Pagi Hrebinczy et Meglinczy

Yalsenie¹⁹

Blasius Ballia	foenile ad falc.		2	1/2
Paulus Ballia	terrae arab.	jug.	—	3/4
Thoams Ballia	terrae arab.	jug.	—	1/2
Matthias Funtek	terrae arab.	jug.	1	—
Thomas Funtek	terrae arab.	jug.	1	—
Idem	foenile ad falc.		3	—
Matthias Funtek	foenile ad falc.		3	—
Antonius Hrusztanbegh	foenile ad falc.		2	—

Lusecz, prope fluvium Chernchich

Jacobus Kervarich	terrae arab.	jug.	1	—
Martinus Terchak	terrae arab.	jug.	—	1/4

¹⁹ *Id est: Jalsevie.*

Penes Kleschecz, sub faenilibus
Banos Zeliensibus

55	Jacobus Kervarich	foenile ad falc.	2	1/2
	Thomas Blagussan	foenile ad falc.	2	—
	Andreas Kervarich	foenile ad falc.	3	—
	Blasius Ballia	foenile ad falc.	2	—
	Thomas Ballia	foenile ad falc.	—	1/2
	Paulus Ballia	foenile ad falc.	1	1/2
	Antonius Hrasztanbegh	foenile ad falc.	1	—
	Andreas Kervarich	foenile ad falc.	3	—
	Antonius Hrusztanbegh	foenile ad falc.	2	—

Faenilia in loco Pod Szechami

Blasius Ballia	foenile ad falc.	2	—
Jacobus Ballia	foenile ad falc.	1	1/2
Thomas Ballia	foenile ad falc.	—	1/2
Jacobus Kervarich	foenile ad falc.	7	—
Andreas Kervarich	foenile ad falc.	7	—
Matthias Therchak	foenile ad falc.	4	—

In Lusecz Blanie, penes fluvium Zelina,
a septemtrione

Paulus Ballia	foenile ad falc.	1	—
Thomas Ballya	foenile ad falc.	1	—
Matthias Jvuta ²⁰	foenile ad falc.	1	—
Blasius Ballia	foenile ad falc.	1	—
Georgius Dokus	foenile ad falc.	1	1/2

Kolovszki Kuth

Blasius Ballia	terrae arab.	jug.	—	1/4	1/2
Idem	terrae arab.	jug.	—	3/4	
Antonius Hrusztanbegh	terrae arab.	jug.	—	3/4	

Kuchiska Mlaka

Michael Bagych	terrae arab.	jug.	—	1/2
Thomas Bagych	terrae arab.	jug.	—	1/2

Volovszki Kuth

Petrus Kupessich	terrae arab.	jug.	1	—
------------------	--------------	------	---	---

²⁰ *Id est: Jvuta (hic et in subsequentibus etiam).*

Szkrtie penes Zelinam

56	Marcus Furiak et Casparus Goher	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Matthias Jvuta	terrae arab.	jug.	1	
	Thomas Ballia	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
	Paulus Ballia	terrae arab.	jug.	—	1/2 1/2

Ibidem penes molam Kupessich

	Michael Bagych	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Georgius Dokus	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Thomas Funtek	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Marcus Furiak	terrae arab.	jug.	—	3/4

Velike Groda, penes Chernam Mlakam in Lusecz

	Martinus Dokus	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Thomas Ballia	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Paulus Ballia	terrae arab.	jug.	2	—
	Casparus Furiak	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Thomas Jvuta	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Idem	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Gregorius Dokus	terrae arab.	jug.	2	1/2
	Antonius Kovachich	terrae arab.	jug.	—	1/2

Sub Meglinczy, penes fluvium Zelina

	Casparus Furiak	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Martinus Dokus	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
	Georgius Dokus	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
	Thomas Jvuta	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Matthias Jvita	terrae arab.	jug.	—	1/4
57	Antonius Kovachich	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Matthias Dokus	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Georgius Dokus	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Martinus Dokus	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
	Marcus Furiak	terrae arab.	jug.	1	—
	Thomas Furiak	terrae arab.	jug.	1	—

Zavertie, penes pagum Miglinczy

	Thomas Baisich	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Michael Baisich	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
	Antonius Kovachicz	terrae arab.	jug.	1	—

Matthias Dokus	terrae arab.	jug.	1	—
Thomas Jvuta	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Matthias Jvuta	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2

Pagus Rachech
Sztanczy

Simon Jvin ²¹	terrae arab.	jug.	1	—
Thomas Jvin	terrae arab.	jug.	1	—
Joannes Jvin	terrae arab.	jug.	1	—
Stephanus Szelec	terrae arab.	jug.	—	1/4
Thomas Szelec	terrae arab.	jug.	—	1/4
Joannes Szelec	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
Stephanus Szelec	terrae arab.	jug.	—	3/4
Joannes Szelec	terrae arab.	jug.	2	—
Stephanus Szelec	terrae arab.	jug.	1	—
Thomas Szelec	terrae arab.	jug.	—	1/4
58 Joannes Szelec	terrae arab.	jug.	—	3/4
Idem	foenile ad falc.	1	—	—
Joannes Marichin Jvin	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2

Supra Szvinische Greda

Stephanus Szelec	terrae arab.	jug.	—	3/4
Thomas Szelec	terrae arab.	jug.	—	1/4
Georgius Matthievicz	terrae arab.	jug.	1	1/2
Joannes Matthievich	terrae arab.	jug.	—	3/4
Simon Jvin	terrae arab.	jug.	1	—
Stephanus Szelec	foenile ad falc.	1	1	1/2

Ibidem penes in Ogradek

Joannes Szelec	terrae arab.	jug.	—	1/4
Casparus Whan	terrae arab.	jug.	—	1/4
Benedictus Dokus	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2

**Penes terram Domini Antonii Funtek,
in campo Lonycza**

Thomas Sztezcza, Helena relicta vidua et Matthias Sztezcza	terrae arab.	jug.	2	—
---	--------------	------	---	---

²¹ *Id est: Jvin (etiam in subsequentibus).*

Kuszacha Potok, sub Gradecz

	Paulus Novachich	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Idem	foenile ad falc.		1	—
	Idem	terrae arab.	jug.	—	1/2
59	Georgius Mattich	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Benedictus Dokus	foenile ad falc.		1	—
	Caspar Saffran	terrae arab.	jug.	—	1/2

Lika, in littore Szuhe Lonie

	Nocolaus Missich	terrae arab.	jug.	1	—
	Georgius Mattich	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Stephanus Lepen	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
	Laurentius Szugovich	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Ambrosius Szalecz	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Thomas Szelec	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
	Nicolaus Missich	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Gregorius Missich	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
	Georgius Mattheich cum suis duobus sociis ²²	terrae arab.	jug.	2	—
	Petrus Mattich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Joannes cum Michaele Mattich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Georgius Mattich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Nicolaus Mattich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Michael Mattich	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2

Penes Lonyczam in Plesche

	Stephanus Lippan	terrae arab.	jug.	1	—
--	------------------	--------------	------	---	---

In Littore Szuhe Lonye

	Matthias Lukich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Michael Meszarich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Blasius Jakopovich	terrae arab.	jug.	1	—
	Martinus Jakopovich	terrae arab.	jug.	1	—

60

In Ledinach, penes iter

	Petrus Mattich	foenile ad falc.		1	1/2
--	----------------	------------------	--	---	-----

²² In textu: cum abbreviatura: 2-bus.

In Plovillo Chernovech

Thomas Sztezcza	foenile ad falc.		1	1/2
Matthias Sztezcza	foenile ad falc.		2	—
Nicolaus Mattich	foenile ad falc.		1	1/2
Georgius Mattich	foenile ad falc.		1	1/2

Locus post Beregh

Nicolaus Missich	foenile ad falc.		1	1/2
Georgius Missich	foenile ad falc.		—	1/2
Paulus Novachich	foenile ad falc.		—	1/2
Thomas Sztezcza	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Matthias Sztezcza	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
Petrus Mattich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Joannes Mattich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Lucas Kovachich	foenile ad falc.		5	—
Matthias Mattich	foenile ad falc.		1	—
D. Antonius Funtek	foenile ad falc.		3	—
D. parochus Michael Plantich	foenile ad falc.		—	1/2
Martinus Jakopovich	foenile ad falc.		2	—
Antonius Benczak	foenile ad falc.		1	—
Philippus Ivanko	foenile ad falc.		1	—
Blasius Jakopovich	foenile ad falc.		1	1/2
61 Ambrosius Ivanko	foenile ad falc.		1	—
Ambrosius Mikecz	foenile ad falc.		1	1/2
Jacobus Bratich	foenile ad falc.		—	1/2
Antonius Benczak	foenile ad falc.		1	—

Lazni

Georgius Mattich	terrae arab.	jug.	—	3/4
Thomas Sztezcza	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Matthias Sztezcza	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2

Kelebiniak

Blasius Ballia	terrae arab.	jug.	—	3/4
Michael Zemlyák	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Martinus Kuczetich	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2

Pagus Kuszanovecz

Mali Kerch in Techaly, penes antiquam Lonyam

NB. Martinus Szelec	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
NB. Petrus Kukachez	terrae arab.	jug.	—	1/4

NB.	Martinus Szelecz	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Lucas Szelecz	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Matthias Szelecz	terrae arab.	jug.	—	3/4
NB.	Lucas Szelecz	terrae arab.	jug.	—	3/4
NB.	Idem	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Matthias Szelecz	terrae arab.	jug.	—	1/2
NB.	Lucas Szelecz	terrae arab.	jug.	—	1/2
62 NB.	Petrus Lukachez	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
NB.	Martinus Szelecz	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
NB.	Matthias Szelecz	terrae arab.	jug.	—	1/2
NB.	Lucas Szelecz	terrae arab.	jug.	—	1/2
NB.	Martinus Szelecz	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Petrus Lukachez	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Idem	foenile ad falc.		—	1/2
	Matthias Szelecz	foenile ad falc.		2	—
	Gabriel Frulya	foenile ad falc.		1	—
	Lucas Szelecz	foenile ad falc.		3	—
	Martinus Szelecz	foenile ad falc.		3	—
	Thomas Benczak	foenile ad falc.		1	1/2
	Petrus Lukachez	foenile ad falc.		1	1/2
	Idem	terrae arab.	jug.	—	1/2
	D. Antonius Funtek	foenile ad falc.		2	—
	Jacobus Szkoblam ²³	foenile ad falc.		—	1/2
NB.	Martinus Szelecz	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
NB.	Matthias Szelecz	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Lucas Szelecz	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Petrus Lukachez	terrae arab.	jug.	1	—
	Lucas Szelecz	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Joannes Szelecz	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Thomas Szelecz	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
	Stephanus Szelecz	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Thomas Szellecz	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
	Stephanus szelecz	terrae arab.	jug.	1/4	1/2
63	Petrus Lukachez	terrae arab.	jug.	1	—

Pagus Prikray, superius Dvorische
Cives penes castellum et Berczkovhientes
Penes Zelinam et molam Klarich

Antonius Szkoblam ²³	terrae arab.	jug.	1	1/4
Idem	terrae arab.	jug.	—	1/2
Jacobus Szkoblan	terrae arab.	jug.	1	1/4
Idem	terrae arab.	jug.	—	1/2

²³ *In textu: sic; in praecedentibus — ac etiam in subsequentibus — in forma: Szkoblan.*

Inter fluvium Zelina et Czerna Voda

	Georgius Szerda	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Joannes Vinczek	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Stephanus Vinczek	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Joannes Vinczek	foenile ad falc.		1	—
	Stephanus Vinczek	foenile ad falc.		1	—
	Philippus Ivanko	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Ambrosius Ivanko	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Petrus, Paulus et Ambrosius Funtek	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Lucas Kovachich	terrae arab.	jug.	2	—
	Idem ibidem	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Blasius Bagich	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Marcus Bagyich	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Nicolaus Bagich	terrae arab.	jug.	—	1/4

Penes Szermak

	Paulus Funtek	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Antonius Funtek	terrae arab.	jug.	—	1/4
	1. Petrus Juntek ²⁴	terrae arab.	jug.	1	1/4
	2. Georgius Bagich	terrae arab.	jug.	—	1/4
64	Nicolaus Benczak	terrae arab.	jug.		3/4
	Philippus Ivanko	terrae arab.	jug.		3/4
	Ambrosius Ivanko	terrae arab.	jug.		1/4
	Martinus Mikecz	terrae arab.	jug.		1/2
	Emericus Mikecz	terrae arab.	jug.		1/2
NB.	Lucas Kovachich	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Ambrosius Ivanko	terrae arab.	jug.	—	1/4
	D. Antonius Funtek	terrae arab.	jug.	1	—
	Gregorius Dumich	terrae arab.	jug.	—	1/4

Kontovecz

	Laurentius Szugovich	terrae arab.	jug.	2	1/4
	Petrus Funtek	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Gregorius Dumich	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Blasius Bagich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Marcus Bagich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Nicolaus Bagich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Paulus Funtek	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Antonius Funtek	terrae arab.	jug.	—	1/4

²⁴ In textu: sic; No 1 et 2 significant seriem rectam; ergo localiter prius P. Funtek, dein G. Bagich sequuntur.

Petrus Funtek	terrae arab.	jug.	—	1/4
Blasius Bagich	terrae arab.	jug.	—	1/2
Nicolaus Bagich	terrae arab.	jug.	—	1/4
Marcus Bagych	terrae arab.	jug.	—	1/4

Ibidem, penes silvam Bapche

Michael Kovachich	terrae arab.	jug.	1	1/2
Lucas Kovachich	terrae arab.	jug.	1	1/4
Adamus Kokot	terrae arab.	jug.	—	1/2
Georgius Kokot	terrae arab.	jug.	—	1/2
Jacobus Kokot	terrae arab.	jug.	—	1/2

65

Penes Pancherka fluvium in Bapche

Michael Radviecz	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Lucas Kovachicz	terrae arab.	jug.	1	—

In Inferiori Kuntovecz

66

Jacobus Szkoblan	terrae arab.	jug.	—	1/4
Thomas Benczak	terrae arab.	jug.	2	—
Matthias Benczak	terrae arab.	jug.	2	—
Thomas Krah	terrae arab.	jug.	1	3/4
Nicolaus Benczak	terrae arab.	jug.	1	3/4

Gredakintovecz, in silva Bapche

Georgius Szerda	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Michael Szabolich	terrae arab.	jug.	1	1/2
Michael Radviecz	terrae arab.	jug.	1	1/4

Penes Kuntovecz in Bapche

Michael Kovachich	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Antonius Benczak	terrae arab.	jug.	—	1/2
Jacobus Benczak	terrae arab.	jug.	—	1/2
Thomas Funtek	terrae arab.	jug.	1	1/4

Penes iter Ivanicense, versus pagum Greda

Georgius Bagich	terrae arab.	jug.	1	1/4
Blasius Bagich	terrae arab.	jug.	—	3/4 1/2
Nicolaus Bagich	terrae arab.	jug.	—	1/4
Marcus Bagich	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Paulus Funtek	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2

Petrus Frulia	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Thomas Kruh	terrae arab.	jug.	—	1/2
Petrus Funtek	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Ambrosius Funtek	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Paulus Funtek	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
Idem	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2

67

In Bapche, penes iter Ivanicense

	Thomas Kruh	terrae arab.	jug.	2	—
	Michael Kovachich	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Thomas Kruh	foenile ad falc.		4	—
NB.	Idem	terrae arab.	jug.	4	—
NB.	Thomas Benchak	terrae arab.	jug.	—	1/2
NB.	Matthias Kervar	terrae arab.	jug.	—	1/2
NB.	Matthias Funtek	terrae arab.	jug.	1	—
NB.	Nicolaus Bagich	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
NB.	Ambrosius Ivanko	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
NB.	Blasius Chachek	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
NB.	Andreas Chachek	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
NB.	Gregorius Dumich	terrae arab.	jug.	—	3/4
NB.	Thomas Kruh	terrae arab.	jug.	—	1/2
NB.	Philippus Ivanko	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Idem	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Jacobus Szkoblan	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
NB.	D. Antonius Funtek	terrae arab.	jug.	1	—
NB.	Matthias Kervar	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
NB.	Nicolaus Hernath	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
NB.	Georgius Kokot	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Adamus Kokot	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Idem	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Emericus Mikecz	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
NB.	Idem	terrae arab.	jug.	—	1/2
NB.	Idem	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
NB.	Idem	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
NB.	D. Antonius Funtek	terrae arab.	jug.	1	—
68 NB.	Thomas Kruh	terrae arab.	jug.	—	1/4

Galdische

NB.	Nicolaus Hernath	foenile ad falc.	1	—
NB.	Matthias Funtek	foenile ad falc.	1	—
NB.	Ambrosius Funtek	foenile ad falc.	1	—
NB.	Jacobus Szkloban	foenile ad falc.	1	—
NB.	Thomas Benczek	foenile ad falc.	2	—
NB.	Matthias Kervar	foenile ad falc.	1	—

NB.	Ambrosius Funtek	terrae arab.	jug.	—	1/2
NB.	Matthias Funtek	terrae arab.	jug.	—	3/4
NB.	Nicolaus Hernath	terrae arab.	jug.	—	3/4
NB.	Andreas Chachek	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Blasius Chachek	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Ambrosius Ivanko	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Jacobus Benchak	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Nicolaus Hernath	terrae arab.	jug.	—	3/4
NB.	Idem ibidem	terrae arab.	jug.	1	1/4
NB.	Matthias Kervar	terrae arab.	jug.	1	—
NB.	Thomas Kervar	terrae arab.	jug.	1	—

In Zavertnicze, penes hortos

NB.	Jacobus Szkloban	terrae arab.	jug.	1	3/4
NB.	Thomas Kruh	terrae arab.	jug.	—	3/4
NB.	Ambrosius Jvanko	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
NB.	Adamus Kokot	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
NB.	Ambrosius Jvanko ²⁵	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Jacobus Szkloban	terrae arab.	jug.	—	1/2
NB.	Blasius Chachek	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
⁶⁹ NB.	Andreas Chachek	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
NB.	Gregorius Dumich	terrae arab.	jug.	1	—

Zavertnicza penes iter Ivanicense

NB.	Matthias Kervar	terrae arab.	jug.	1	1/4
NB.	Thomas Benchak	terrae arab.	jug.	1	1/4
NB.	Nicolaus Hernath	terrae arab.	jug.	1	—
NB.	Matthias Kervar	terrae arab.	jug.	—	1/2
NB.	Thomas Benchak	terrae arab.	jug.	—	1/2
NB.	Nicolaus Hernath	terrae arab.	jug.	1	—
NB.	Thomas Benczak	terrae arab.	jug.	—	3/4
NB.	Matthias Kervar	terrae arab.	jug.	—	3/4
NB.	D. Antonius Funtek	terrae arab.	jug.	12	—

Kamen

In Dolim Kerch, penes Chachkovam Gredam
et immediate praecedentem terram Dⁿⁱ Antonii²⁶

NB.	Jacobus Szkloban	terrae arab.	jug.	1	—
NB.	Matthias Funtek	terrae arab.	jug.	—	3/4
NB.	Ambrosius Funtek	terrae arab.	jug.	—	3/4

²⁵ *Id est: Ivanko.*

²⁶ *In textu sic; id est: Dⁿⁱ Antonii Funtek.*

Chachkova Greda

Thomas Kruh	terrae arab.	jug.	1
Nicolaus Hornath	terrae arab.	jug.	— 1/2
Thomas Benczak	terrae arab.	jug.	— 1/2
Matthias Kervar	terrae arab.	jug.	— 1/2
Blasius Chachek	terrae arab.	jug.	1 1/2
Andreas Chachek	terrae arab.	jug.	1 1/2

Panczerovizicza

70	Jacobus Kokot	terrae arab.	jug.	— 1/2
	Adamus Kokot	terrae arab.	jug.	— 1/4
	Georgius Kokot	terrae arab.	jug.	— 1/4
	Ambrosius Funtek	terrae arab.	jug.	— 1/4 1/2
	Matthias Funtek	terrae arab.	jug.	— 1/4 1/2
	Thomas Kruh	terrae arab.	jug.	— 1/4 1/2
	D. Antonius Funtek	terrae arab.	jug.	— 1/4 1/2
	Gregorius Dumich	terrae arab.	jug.	— 1/4 1/2
	Jacobus Szkoblan	terrae arab.	jug.	— 1/4 1/2
	Nicolaus Hernath	terrae arab.	jug.	— 1/4 1/2
	Matthias Kervar	terrae arab.	jug.	— qr. 1/2
	Thomas Benchak	terrae arab.	jug.	— qr. 1/2
	Adamus Georgius et Jacobus Kokot	terrae arab.	jug.	— 1/4 1/2

In Techalis, penes iter Techali

	Adamus Kokot	terrae arab.	jug.	2 —
NB.	Item ibidem	terrae arab.	jug.	— 1/4
NB.	Jacobus Kokot	terrae arab.	jug.	2 —
	Idem ibidem	terrae arab.	jug.	— 1/4
	Georgius Kokot	terrae arab.	jug.	2 —
	Georg. et Adamus Kokot	terrae arab.	jug.	— 1/4
	Ibidem eorundem	foenile ad falc.		1 —
	Matthias Funtek	terrae arab.	jug.	1 —
	Ambrosius Funtek	terrae arab.	jug.	1 —
	Jacobus Szkoblan	terrae arab.	jug.	1 1/2
	Idem ibidem	foenile ad falc.		1 —

Penes Pisanam Bukvam

	Gregorius Dumich	terrae arab.	jug.	7 —
71	Idem ibidem	foenile ad falc.		6 —
	Jacobus Szkoblan	terrae arab.	jug.	2 —
NB.	Idem ibidem	terrae arab.	jug.	1 —

D. Antonius Funtek	terrae arab.	jug.	10	—
Thomas Kruh	terrae arab.	jug.	1	3/4
Ambrosius Funtek	terrae arab.	jug.	1	1/2
Matthias Funtek	terrae arab.	jug.	1	1/2

Preki

NB.	Matthias et Ambrosius Funtek	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Nicolaus Horvath	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
NB.	Blasius Chachek	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Andreas Chachek	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Jacobus Szkoblan	terrae arab.	jug.	—	1/4
NB.	Adamus Kokot	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
NB.	Georgius Kokot	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2

Lipchiche

Faenilia extirpata, penes Lazov

	D. parochus Michael Plantich	foenile ad falc.	2	—
	Laurentius Szugovich	foenile ad falc.	2	—
	Michael Baiticz	foenile ad falc.	—	1/2
	Thomas Baiticz	foenile ad falc.	—	1/2
	Lucas Kovachich	foenile ad falc.	—	1/2
	Marcus Furiak	foenile ad falc.	1	—
	Matthias Jvusa	foenile ad falc.	—	1/2
	Thomas Jvusa* ²⁷	foenile ad falc.	—	1/2
	Marcus Baiticz	foenile ad falc.	1	—
72	Michael et Blasius Baytich	foenile ad falc.	2	—
	Casparus Furiak	foenile ad falc.	—	1/2
	Georgius Dokus	foenile ad falc.	3	—
	Benedictus Dokus	foenile ad falc.	1	1/2
	Matthias Dokus	foenile ad falc.	1	—
	Martinus Dokus	foenile ad falc.	1	—
	Antonius Kovachich	foenile ad falc.	1	—
	Matthias Dokus	foenile ad falc.	1	—
	Matthias et Thomas Jvusa	foenile ad falc.	2	—
	Georgius Dokus	foenile ad falc.	2	1/2
	Blasius, Thomas et			
	Paulus Ballia	foenile ad falc.	2	—
	Joannes Kerpin	foenile ad falc.	1	1/2
	Matthias Funtek	foenile ad falc.	—	1/2
	Thomas Funtek	foenile ad falc.	1	—
	Martinus Kuczetich	foenile ad falc.	2	1/2
	Michael Zemlyak	foenile ad falc.	1	1/2

²⁷ *Id est — uti superius jam annotatum fuit —: Ivusa.*

	Petrus Funtek	foenile ad falc.	1	—
	Matthias Funtek	foenile ad falc.	2	1/2
	Thomas Funtek	foenile ad falc.	2	—
	Michael Zemlyak	foenile ad falc.	2	—
	Georgius Frulya	foenile ad falc.	1	—
	Lucas Kovachich	foenile ad falc.	—	1/2
	Philippus Jvanko ²⁸	foenile ad falc.	—	1/2
	Ambrosius Jvanko	foenile ad falc.	—	1/2
	Lucas Kovachich	foenile ad falc.	—	1/2
	Nicolaus Baytiz	foenile ad falc.	1	—
73	Marcus Baiticz	foenile ad falc.	1	—
	Blasius Baiticz	foenile ad falc.	4	—
	Paulus Funtek	foenile ad falc.	1	—
	Georgius Baiticz	foenile ad falc.	1	—
	D. parochus Michael Plantich	foenile ad falc.	—	1/2
	Andreas Funtek	foenile ad falc.	1	—
	Andreas Trubela	foenile ad falc.	—	1/2

Stakorovcz sive Cheschak

	Thomas Blagosevich	terrae arab.	jug.	1	—
	Lucas Blagosevich	terrae arab.	jug.	—	1/4
	Gallus Blagosevich	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Lucas Blagosevich	terrae arab.	jug.	1	—
	Antonius Gresina	terrae arab.	jug.	3	—
	Joannes Jakopas	terrae arab.	jug.	2	—
	Antonius Jakopas	terrae arab.	jug.	2	—

Marinovcz, faenile colonorum

	D ⁿⁱ Mayczen, D ⁿⁱ Galoff et				
	D ⁿⁱ Verebeli	ad falc.		20	—
	Gallus Blagosevich	foenile ad falc.		1	—
	Joannes Gyurmlik	foenile ad falc.		1	—
	Thomas Blagosevich	foenile ad falc.		1	—
	Lucas Blagosevich	foenile ad falc.		1	—
	Martinus Matkan	foenile ad falc.		1	—
	Georgius Matkan	foenile ad falc.		1	—
	Antonius Matkan	foenile ad falc.		1	—
74	Gregorius Matkan	foenile ad falc.		1	—
	Matthias Jantolkovich	foenile ad falc.		1	—
	Matthias Benczak	foenile ad falc.		1	—
	Joannes Benczak	foenile ad falc.		1	—
	Matthias Chiger	foenile ad falc.		1	—

²⁸ *Id est: Ivanko.*

Luchicza penes molam Negovcz

Matthias Thomassich cum
fratruele suo

terrae arab. jug. 1 —

Sivicze, penes iter Maczkovo

Joannes Ferenchek	terrae arab.	jug.	—	1/2
Martinus Ferenchek	terrae arab.	jug.	—	1/2
Matthias Ferenchek	terrae arab.	jug.	—	1/2
Stephanus Ferenchek	terrae arab.	jug.	—	1/2
Martinus Ferenchek	terrae arab.	jug.	1	—
Joannes Ferenchek	terrae arab.	jug.	1	1/2
Idem ibidem	foenile ad falc.		1	1/2
Martinus Ferenchek	foenile ad falc.		2	—
Matthias Ferenchek	terrae arab.	jug.	—	3/4
Idem ibidem	terrae arab.	jug.	—	1/4
Idem ibidem	foenile ad falc.		4	—
Idem ibidem	terrae arab.	jug.	—	1/4
Idem ibidem		—		1/2
Matthias Thomassich	terrae arab.	jug.	1/4	1/2
Idem	foenile ad falc.		2	—

In Luka, penes fluvium Szuha Lonja

75	Thomas Simunyak	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Stephanus Simunyak	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Martinus Simunyak	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Georgius Simunyak	terrae arab.	jug.	1	—
	Stephanus Simunyak	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Johannes Simunyak	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Michael Simunyak	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Alter Michael Simunyak	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2

Kelebiniak, in littore Szuha Lonie

Matthias Ferenchek	foenile ad falc.		1	—
Stephanus Ferenchek	foenile ad falc.		—	1/2
Blasius Ferenchek	foenile ad falc.		—	1/2

In Kelebiniak, penes Polovitza et penes
silvam paliferam²⁹ castelli Busjako

D. Michael Plantich	foenile ad falc.		1	1/2
---------------------	------------------	--	---	-----

²⁹ In textu: Palliferam.

In littore Polovitzza

	Joannes Szugovich	terrae arab.	jug.	1	—
	Matthias Ferenchak	terrae arab.	jug.	1	—
	Joannes Szugovich	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Idem ibidem	terrae arab.	jug.	1	—
	Michael Simunyak	terrae arab.	jug.	1	—
	Idem ibidem	foenile ad falc.		4	—
	Joannes Simunyak	terrae arab.	jug.	1	1/4
	Franciscus Simunyak	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Georgius Simunyak	foenile ad falc.		3	—
76	Franciscus Simunyak	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Stephanus Simunyak	terrae arab.	jug.	—	3/4
	Joannes Szugovich	foenile ad falc.		—	1/2
	Stephanus Simunyak	foenile ad falc.		1	—
	Thomas Simunyak	foenile ad falc.		1	—

Penes Polovitzza

	Joannes Szugovich	terrae arab.	jug.	1	1/2
	Stephanus Simunyak	terrae arab.	jug.	1	—
	Martinus Ferenchek	foenile ad falc.		2	1/2
	Joannes Ferenchek	foenile ad falc.		2	1/2
	Matthias Ferenchek	foenile ad falc.		3	—
	Stephanus Ferenchek	foenile ad falc.		1	1/2
	Blasius Ferenchek	foenile ad falc.		1	1/2

Penes fluvium Polovitzza

	Michael Simunyak	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Alter Michael Simunyak	terrae arab.	jug.	1	1/4
	Joannes Simunyak	terrae arab.	jug.	—	1/4 1/2
	Michael Simunyak	foenile ad falc.		1	1/2
	Joannes Simunyak	foenile ad falc.		1	1/2
	Alter Michael Simunyak	foenile ad falc.		3	—
	Franciscus Simonyak ³⁰	foenile ad falc.		1	—
	Idem	terrae arab.	jug.	1	—
	Thomas Simunyak	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Idem	foenile ad falc.		1	1/2
	Stephanus Simunyak	terrae arab.	jug.	—	1/2
	Idem	foenile ad falc.		1	1/2

³⁰ In textu sic; ergo in forma: „Simonyak”, licet aliis in locis „Simunyak” scribitur.

Super Polovitzza, penes iter

Matthias Lunich	foenile ad falc.		1	—
Michael Meszarich	foenile ad falc.		1	—

In Kelebiniak, penes iter

Michael Jakopovich	terrae arab.	jug.	2	—
--------------------	--------------	------	---	---

Inter Polovitzzam et Szuham Loniam

Martinus Kuczetich	terrae arab.	jug.	2	—
--------------------	--------------	------	---	---

Pagus Maikovcz, in Chreth Pretesznicze
vocatam

Georgius Yandek ³¹	terrae arab.	jug.	1	1/4
-------------------------------	--------------	------	---	-----

In Mehekov Kerch, penes Lonyam, supra
molam Maykocz

Blasius Trebes, Petrus Horvath et Nicolaus Horvath	foenile ad falc.		2	—
---	------------------	--	---	---

Pagus Szenkoczzy

Joannis quondam Sinschak	foenile ad falc.		2	—
--------------------------	------------------	--	---	---

quod D. Vragovich pro curia sua accepit

Petrus Babich	terrae arab.	jug.	1	—
---------------	--------------	------	---	---

Penes fluvium Lonycza³²

Ambrosius Maydak	foenile ad falc.		3	—
Idem cum Antonio Sever	foenile ad falc.		1	1/2

Trans Lonyecz ab oriente

Michael, vidua Dorothea, Antonius et Stephanus Sever	foenile ad falc.		6	—
Ibidem eorundem	foenile ad falc.		2	1/2
Martinus Batonschak	foenile ad falc.		1	—

³¹ *Id est: Jandek.*³² *Id est: Lonyica*

Thomas Batonschak	foenile ad falc.	4	—
Idem ibidem	foenile ad falc.	—	1/4
Matthias Mattas	foenile ad falc.	1	—

Pagus Szent Illona³³, penes antiquam Loniam

Joannes Kraniecz	terrae arab.	jug.	—	1/2
Martinus, Thomas, et Laurentius Merkovczky	foenile ad falc.		1	—
Blasius Laczkovich, Matthias Bagion et Joannes Muzenich	foenile ad falc.		2	1/2
Blasius Laczkovich	terrae arab.	jug.	—	qr. 1/2
Matthias Bagyon	foenile ad falc.		1	—
Gregorius Laczkovich	terrae arab.	jug.	1	—
Idem	foenile ad falc.		—	1/2
Stephanus Wertechicz	foenile ad falc.		1	1/2

Penes silvam Yalsevie³⁴

Petrus Berteichicz	foenile ad falc.		1	—
Joannes Muzenich et Lucas Hebdich	foenile ad falc.		1	1/2
Stephanus Berteichicz	foenile ad falc.		1	1/2
Blasius Laczkovicz	foenile ad falc.		1	1/2
79 Matthias Bagyon	foenile ad falc.		—	1/2

Penes Chernchich

Paulus Jusevecz	foenile ad falc.		2	—
Ambrosius Jusevecz	foenile ad falc.		2	—
Andreas Matthias et Georgius Berteichich	foenile ad falc.		1	1/2
Matthias Casparus et Thomas Simonovczy	foenile ad falc.		1	1/2
Georgius Berteichich	foenile ad falc.		2	1/2
Martinus Ossich	foenile ad falc.		3	—
Michael Krupszky	foenile ad falc.		2	1/2

Actum in castello Busjako et comportatum, die 23. Junii anno Domini 1674.

Coram nobis, exmissis de medio capituli Chasmensis me Marco Movrin,
canonico Chasmensi m.p. et me Francisco Borkovich canonico Chasmensi m.p.³⁵

³³ In textu sic; ergo in forma hungarica, attamen cum littera „l” reduplicata.

³⁴ Id est: Jalsavje.

³⁵ Hic finitur conscriptio, respective: copia haec cameralis, eiusdem aevi, ad usum cameralem exarata.
— Et sequitur appendix, manu aliena, sed itidem coevali conscripta, ac eodem modo usui camerali deserviens.

Pagus Jesavo³⁶
in Blanie Gorni Kerch

Stephanus Janych, terrae arab. extirpatae ante annos 3, jug. 1 qr. 1
Jacobus Chimas ibidem, penes praecedentem, terrae arab.
extirpatae ante annos 3, jug. 3 —

Penes Baisacza Pogradegh

Joannes Petek, terrae arab. extirpatae ante annos 16, jug. 3 qr. 1

Superior Kerch, penes viam

Martinus Halevus, terrae arab. extirpatae ante annos 18, jug. — qr. 3
Petrus Jambrekovich, terrae arab. extirpatae ante annos 3,
penes praecedentem jug. — qr. 1

Pagus Laprovicza, Velika Greda,
penes silvam Jeszenovcz, ab oriente

Blasius Spoliarecz terrae arab. extirpatae ante annos 3, jug. 1 qr. 2
Simon Kovachinecz terrae arab. extirpatae ante annos 3,
penes praecedentem jug. —qr. 1 1/2
Georgius Kuznich, penes praecedentem, terrae arab.
extirpatae ante annos 3, jug. —qr. 1 1/2
Georgius Praesznac terrae arab. extirpatae ante annos 3, jug. — qr. 2
Latus facit terrae arabilis jugera jug. 7 qr. —
81 Andreas Praesznecz, penes praecedentem, terrae arab.
extirpatae ante annos 3, jug. — qr. 2
Valentinus Kusnich, terrae arab. extirpatae ante annos 9, jug. —qr. 1 1/2
Ambrosius Halevus, terrae arab. extirpatae ante annos 9, jug. — qr. 3
Valentinus Kusnich, penes praecedentem, terrae arab.
extirpatae ante annos 9, jug. —qr. 1 1/2
Georgius Kusnich, terrae arab. extirpatae ante annos 9, jug. —qr. 1 1/2
Simon Kovachinecz, terrae arab. extirpatae ante annos 9, jug. —qr. 1 1/2

Velika Grada, eundo k' velikoy
Szerin, ab occidente

Georgius Presznecz, terrae arab. extirpatae ante annos 9,
necdum totum extirpatum jug. —qr. 1 1/2
Joannes Panian, penes praecedentem, terrae arab.
ante annos 9 necdum tota extirpata jug. —qr. 1 1/2

³⁶ Hic incipitur appendix conscriptionis, etquidem cum pago Jesavo, id est: Jesevo.

Georgius Kazya, penes praecedentem, terrae arab. extirpatae ante annos 9,	jug. —qr. 1 1/2
Blasius Spoliarecz, terrae arab. extirpatae ante annos 9,	jug. —qr. 1 1/2
Paulus Robich, terrae arab. extirpatae ante annos 9, cum Simone Kovachinecz	jug. —qr. 1 1/2
Georgius Kusnich cum Valentino Kusnich, terrae arab. extirpatae ante annos 9,	jug. —qr. 1 1/2

82

Latus facit terrae arabilis jugera	jug. 6 qr. 3
Stephanus Presznez, terrae arab. extirpatae ante annos 9,	jug. —qr. 1 1/2

Pagus Chernecz in Velika Greda

Michael Giurak, terrae arab. extirpatae ante annos 2,	jug. — qr. 3
Martinus Giurak, terrae arab. extirpatae ante annos 2,	jug. — qr. 3
Blasius Sziver, terrae arab. extirpatae ante annos 2,	jug. — qr. 3

Latus facit terrae arabilis jugera	2qr. 2 1/2
Summa facit terrae arabilis jugera	16qr. 1 1/2

- 1 Anno Domini 1675, die videlicet 10 mensis Martii, per nos Antonium Funtek, bonorum castelli Bosyako fiscalium provisorem et Nicolaum Pissachich vicejudicem nobilium comitatus Zagrabiensis, cum comissione Gen^{si} Dⁿⁱ Petricheuch judicis nobilium antelati comitatus Zagrabiensis adjunctis secum Paulo Lenardicz scribae necnon Martino Kovachich ejusdem castelli juxta judicium et deliberationem Gen^{si} Dⁿⁱ Francisci Spoljarich sacrae caesareae et regiae M^{tis} tricesimae Nedelicensis supremi contrascribae, Gen^{si} Dⁿⁱ Nicolai Maylati ejusdem sacratissimae M^{tis} Fisci Regii et causarum per Hungariam directoris substitutum judicem, de dato anni suprascripti 1675 diei 28 mensis Februarii, in praelibato castello Bosyako factae,¹ omnino in eodem Bosyako et comitatu Zagrabiensi existentium habitarum, per universa promontoria ejusdem territorii Bosyako vinearum montanisticarum, reambulationis, revisionis, lustrationis et conscriptionis facta inchoatio.

Primo et ante omnia pervenientes ad Promontorium S. Jacobi, ad vineam providi Matthiae Missich coloni² et subditi Zagrabiensis Dⁿⁱ Francisci Bersanay a parte seu oppido Gradecz.²

Penes eundem, uti supra montanistam, vinea alterius² Gregorii Missich coloni Dⁿⁱ ut supra.

Inde pervenimus ad vineam ibidem in contiguo providorum Antonii et Thomae Kouachich colonorum Dⁿⁱ Rss^{mi} episcopi Zagrabiensis, quae vinea inter praemissas partes divisa est in bifariam; litteralis instrumenta nulla.

Ibidem, penes praemissam vineam, vinea providorum Pauli et Georgii Ztorchich colonorum dicti Dⁿⁱ Rss^{mi} quae etiam in bifariam inter eosdem divisa³ est. Litteralia instrumenta nulla.

- 2 Item ibidem, in contiguo, vinea providi Georgii Dumich, Dⁿⁱ parochi Sancti Briccii.

Penes eundem, vinea Nicolai Mattich, coloni Dⁿⁱ parochi Sancti Briccii.

Item penes eundem, vinea Blasii Mattich, coloni Dⁿⁱ ut supra.

¹ Videlicet: reambulationis etc.

² Vocabula sequentia: „providi... coloni” et „oppido Gradecz”, necnon: „vinea alterius” manu aliena, posterius, cum una linea deleta.

³ In textu — propter errorem copiatoris — reduplicatur praepositio „in”, sic: „...in bifariam inter eosdem in divisa est”.

- Item penes eundem, vinea profugi Simunis Ivan, coloni fiscalis.
 Penes eundem, in contiguo, vinea providi Simonis Joannis Ivan coloni Dⁿⁱ Bersanay, litteralia instrumenta nulla.⁴
- Item penes eundem, in contiguo, vinea Antonii et Matthiae Blasinovich, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}, quae inter eosdem in bifariam divisa est.
- Item ibidem, vinea Adami Kokot fiscalis, litteralia instrumenta nulla.
- Item ibidem, Georgii Novachich, coloni Dⁿⁱ Botkowich.
- Item ibidem, vinea Nicolai Sztrichko coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
- Item ibidem, Mattei Novozel coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
- Item ibidem, vinea providi Georgii Berlich, coloni Dⁿⁱ Rssⁱ.
- Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Chavliak coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
- Item ibidem, penes eundem, in contiguo a meridie Stephani Zelecz, fiscalis, Thomae ejusdem filii Zelecz, indivisa in bifariam, fiscalis.
- Item penes eundem, vinea Georgii Giuran, coloni relictæ comitissæ a Zrin Nicolaii.
- Item penes eundem, Laurentii Vuk, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
- Item ibidem vinea in contiguo a septentrione Joannis Zelecz, fiscalis.
- Item penes eundem, vinea Lucae Zelecz, fiscalis.
- Item ibidem, vinea in alio loco, dicta Mladina, sessionalis providi Thomae Zelecz fiscalis coloni.
- Item ibidem, vinea, penes eundem, sessionalis providi Georgii Dumich, coloni fiscalis.
- Item penes eundem, vinea Georgii Skarich, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
- Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Chechek coloni fiscalis.
- Item ibidem, penes eundem, in contiguo ab oriente vinea Gabrielis Frulja, coloni fiscalis.
- 3 Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Frulya, coloni fiscalis.
- Item ibidem, penes eundem, vinea infra istam vineam vinea Georgii Kokos, fiscalis.
- Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Zolarich coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
- Item ibidem, prope vineam dicti Frulya, vinea providi Thomae Benczak, fiscalis.
- Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii benczak, coloni fiscalis.
- Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Benczak ab occidente coloni fiscalis.
- Item penes eundem, a parte superiori vineae Matthei Benczak, coloni fiscalis.
- Item ibidem penes eundem, vinea Matthei Funtek, coloni fiscalis.
- Item ibidem, penes eundem, vinea in contiguo a parte septentrionis⁵ providi Martini Mikecz, coloni fiscalis.
- Item ibidem, penes eundem, vinea Matthei Funtek a septentrione, providi Petri Tolarich, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
- Item penes eundem, vinea Emerici⁶ Tolarich coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
- Item ibidem, penes eundem, vinea nobilis Nicolai Matteck.
- Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Stefan, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.

⁴ *Vocabulum hoc manus aliena sublineando cum una linea, extollit.*

⁵ *In textu erronee: septentrione.*

⁶ *In textu: Emericzy. (Etiam in subsequentibus).*

- Item ibidem, penes eundem, Lucae Stefan, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, Georgii Kolar, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Funtek, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Emerici Mikecz coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Kovach, iudicis castelli.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Funtek, coloni fiscalis, idest spani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Kruh, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Zkoblan, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, Jacobi Kohot, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Ambrosii Ivanko, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Kohot, coloni fiscalis.
 Item penes eundem, vinea Thomae Benczak,⁷ coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Ballaschik coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Ambrosii Funtek, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Frulya, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea: quae omnes vineae premissae, incipiendo
 D^{no} Antonio Funtek dicuntur esse combiatae pro terris sessionalibus.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Petrics, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 4 Item ibidem, penes eundem, Thomae Petrics, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Dukmanich, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Lucae Dukmanich, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Dukmanich coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Matteck coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.

Continuatio

promontorii S. Jacobi, primo incipiendo a vinea providi Joannis Zerdinich, coloni Dⁿⁱ Prasckach.

Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Chernchan, coloni D^{nae} Desputovichiana, litteralia instrumenta nulla.

Item ibidem, penes eundem, vinea Lucae Zerdan, coloni Dⁿⁱ Prasckach.

Item ibidem, penes eundem, vinea Gregorii Kovach, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.

Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Klarich, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Kovach, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Petkovich, Dⁿⁱ Rss^{mi}.

Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Klarich, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Klarich, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Petkovich, Dⁿⁱ Rss^{mi}.

Inde veniendo ad vineam providi Andreae⁸ Funtek, coloni fiscalis, terra sessionalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Kuczatic, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Ambrosii Zaykovich coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.

⁷ Ante hoc nomen prius scriptum nomen Ballaschich — cum una linea transversali deletum; ab eadem manu.

⁸ In textu: Andrea.

- Item ibidem, penes eundem, vinea Matthei Bogach, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Cherniglad coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Ballaschich, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Kervar, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Lucae Vuchilo, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Christof, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Christof, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Gaäl, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Galli Verterich, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Gergoysich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Petrics coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 5 Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Vinczekovich, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes vinea Ambrosii Vinkasich, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Rosan, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Ivan, coloni Dⁿⁱ Bersacs nobilis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Kokot, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Kollerich, Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Klarich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Vuchilo, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Benedicti Giuran, coloni relictæ, ut supra.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Matthei Drekoczy, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea trans viam,⁹ a septentrione providi Blasii Gerdan, coloni parochialis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea ab occidente Martini Beysich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Baysich, fiscalis.¹⁰
 Item ibidem, penes eundem, vinea Nicolai Horvath.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Kosär Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Chachel coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Kokot, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea matthiae Franchich, Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Andrae Gallosich, Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Andrae Velikos, Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Loncharicz, Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Mali Malichko, Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Lucae Giurko, Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Laichko Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Andrae Vellikos, Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Funtek, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Funtek, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Ambrosii Funtek, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Malichko Rss^{mi} Dⁿⁱ.

⁹ In textu: transuiam (praepositio „tras” sumebatur a copisatore vel scriptore e lingua italiana — probabiliter).

¹⁰ Vocabulum hoc copisator incepit prius cum syllaba „par”; syllabam hanc non delevit, sed immediate continuavit cum vocabulo „fiscalis”.

- Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Vellikos, Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 Item ibidem, penes eundem, Lucae Giurko, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.
 6 Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Kokot, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Adami Kokot, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Vuhan, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Lucae Zelecz, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Ambrosii Zelecz, fiscalis, sessionalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea parochialis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Mikecz, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Ambrosii Mikecz, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Baysich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Baysich, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Nicolai Baysich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Marci¹¹ Baysich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Ambrosii Funtek, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Funtek, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, Pauli Funtek, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Benczak, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Benczak, fiscalis.
 Ibidem vinea parochialis, penes curiam ejusdem.

7 Promontorium Maykovcz sive Berdo Negonochko.

Primo venimus ad vineam providi, ab oriente, Georgii Petrek, una cum Luca Petrek, colonorum comitis Nicolai Erdeodi ex Negouc, inter eos ipsos in bifariam divisa, litteralia instrumenta nulla.

Item ibidem, penes eundem, in contiguo, vinea Georgii Thomasich, coloni comitis bani.¹²

Item ibidem, penes eundem, vinea Philippi Mikosich, coloni Dⁿⁱ, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Laurentii Zmerich, coloni Dⁿⁱ ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Zmerich, coloni dⁿⁱ, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Marci Zmerich coloni Dⁿⁱ, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Zmerich, coloni Dⁿⁱ, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Svagel, coloni D^{nae} comitissae a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Paczak coloni Dⁿⁱ bani.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Gresina, coloni Dⁿⁱ Joannis Csepovicz.

Item ibidem, penes eundem, vinea Nicolai Petrich, coloni Dⁿⁱ comitis bani.

Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Giuros, coloni Dⁿⁱ Koczi; litteralia nulla.

Item ibidem, penes eundem, vinea Mathiae Batorschak coloni fiscalis, littera nulla.¹³

Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Zmerich, coloni Dⁿⁱ bani.

¹¹ In textu: Marcÿ.

¹² In textu: Bani (etiam in subsequentibus).

¹³ In textu: sic (pluries etiam in subsequentibus), rectius: Litterae nullae.

- Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Puskadia, coloni Dⁿⁱ Koczy.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Forgach, coloni Dⁿⁱ bani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Patorschak, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea trans viam, ab occidente, relictæ viduæ Antonii Mihalicz, colonissæ D^{nae} Koczy.
 Item ibidem, penes eandem,¹⁴ vinea providi Marczi Guirisecz, coloni Dⁿⁱ bani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Boterschak, coloni fiscalis.

8

Promontorium Korzon Bregh

- Primo, vinea providi, ab occidente, georgii Svorich, coloni D^{nae} comitissæ a Zrin.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Svorich, coloni relictæ a Zrin.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Hurmak, coloni Dⁿⁱ Koczy. Littera nulla.
 Item ibidem, penes eundem, vinea petri Vrabcz, coloni Dⁿⁱ comitis bani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Matthæi Philip, coloni relictæ comitissæ a Zrin.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Dulebschak, coloni Dⁿⁱ comitis bani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Nicolai Hajdenyak, coloni Dⁿⁱ comitis bani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Laurentii Hajdenyak, coloni Dⁿⁱ comitis bani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Hurmak, in certa deserta Hisichoka vocitata erecta seu implantata, coloni D^{nae} relictæ Marczi Orechouachki. Litteralia instrumenta nulla.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Hurmak, loco Polagh Negovechkeh Goricz; coloni Dⁿⁱ Koczy.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Gasparis Vrabcz, coloni Dⁿⁱ Oregovich.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Vrabcz, coloni Dⁿⁱ comitis bani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Laurentii Zmerich, coloni Dⁿⁱ comitis bani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Hurmak, coloni Dⁿⁱ Koczy.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Zovech, coloni Dⁿⁱ comitis bani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Novozel, coloni Dⁿⁱ comitis bani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea.¹⁵ Inde progrediendo, ad occidentem, ad vineam Matthiae Zmerich, coloni Dⁿⁱ comitis bani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Svgl, coloni D^{nae} comitissæ relictæ a Zrin.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Forgach,¹⁶ coloni Dⁿⁱ comitis bani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Puczak, coloni Dⁿⁱ comitis bani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Jassevich, coloni Dⁿⁱ comitis bani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Jassevich, coloni Dⁿⁱ comitis bani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Jassevich, coloni Dⁿⁱ comitis bani.
 Item ibidem, penes eundem, Michaelis Jassevich, coloni Dⁿⁱ comitis bani.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Gregorii Thomasich, coloni Dⁿⁱ comitis bani.

¹⁴ In textu erronee (quia præcedens vidua est): eundem.

¹⁵ In textu sic; ergo: sine annotatione possessoris.

¹⁶ In textu: copisator erronee post nomen hoc inscripsit præpositionem „in”, nec illam deleuit.

Item ibidem, penes eundem, vinea Chestin, penes silvam, glandiferam,¹⁷ coloni Dⁿⁱ comitis bani.

Item ibidem, penes eundem, vinea trans viam, ad occidentem, penes praecedentem Antonii Hurmak, coloni Dⁿⁱ Koczy.

Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Blagussevich, coloni D^{nae} comitissae a Zrin.

Omnes hi praecedentes, illorum litteralia instrumenta nullus habet.

9 Item ibidem, penes eundem, vinea Laurentii Hajdeniak, coloni Dⁿⁱ comitis bani.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthaei Thomasich, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea alterius Thomae Thomasich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Cherigak, coloni Dⁿⁱ comitis bani.

Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Tomasko, coloni Dⁿⁱ comitis bani.

Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Pavichich, coloni relictiae comitissae a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, a parte inferiori, providi Martini Chiger, coloni Dⁿⁱ Majczen.

Promontorium Stakorovcz

Primo vinea providi Joannis Jakopich coloni Dⁿⁱ Antonii Funtek.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Terschak, coloni Dⁿⁱ vicecapitanei.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Chekel, coloni D^{nae} comitissae a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Spoljarich coloni D^{nae} relictiae comitissae a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Simonis Resetar, coloni D^{nae}, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea relictiae Michaelis Blagusovich, coloni D^{nae}, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Nicolai Bencherich, coloni D^{nae}, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Bencherich, coloni D^{ac}, ut supra.

Inde progrediendo ad vineam Matthiae Thomasich, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Blagussevich, coloni Dⁿⁱ Mayczen.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Blagussevich, coloni Dⁿⁱ, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Benczerich coloni D^{nae} relictiae comitissae a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Vukovich, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Philippi Kraly, coloni D^{nae} relictiae comitissae a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Kraly, coloni D^{nae} ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Czverinich, coloni Dⁿⁱ Mayczen.

Item ibidem, penes eundem, vinea Lucae Koöz, coloni D^{nae} relictiae a Zrin.

Inde progrediendo ad vineam partis alterius, ad occidentem, loco Kerchy vocitatae, Matthiae Dokus, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Vuhan, coloni Dⁿⁱ Praskach.

¹⁷ In textu erronee: qualiferam.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Brezerich, coloni D^{nae} relictæ comitissæ a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Thomasich, colonis fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Funtek, coloni fiscalis.

10 Ex alia parte prope vineam castelli Bosyako, immediate trans vallem:

Vinea providi Joannis Jakopach, coloni Dⁿⁱ Antonii Funtek.

Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Jakopach, coloni D^{nae} comitissæ a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Brodarich, coloni D^{nae}, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Jagatich, coloni D^{nae}, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Gresina, coloni Dⁿⁱ Antonii.

Item ibidem, penes eundem, vinea Gregorii Poturich coloni D^{ae} relictæ a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Gresina, coloni Dⁿⁱ Antonii.

Promontorium Kervaricher Bregh

Primo venimus ad vineam providi Matthiae Blagusevich, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Funtek fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Kerpin, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Kervarich coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Kervachich, coloni fiscalis.

In pertinentiis Kervariczen Bregh, a meridie:

Primo vinea providi Matthiae Blagusevich, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Kervarich, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Kervarich, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Pozankin Zyn, coloni relictæ D^{nae} Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Marci Furyak, coloni fiscalis.

Promontorium Andrasev Bregh

Primo vinea providi Galli Blagusevich, coloni Dⁿⁱ Mayczen.

Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Baysich, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Laurentii Sugovich, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Baysich, coloni fiscalis.

11 Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Baysich coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Lucae Blagusevich, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea parochialis Sancti Briccii.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Jusa, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Ferenchak, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Ferenchak, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Ferenchak, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Simunyak, colonis fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Simunyak coloni Dⁿⁱ vicecapitanei.

Item ibidem, penes eundem, vinea¹⁸ Stephani Simunyak, coloni Dⁿⁱ vicecapitanei.

¹⁸ In textu: post vocabulum hoc copisator inscripsit superflue — vocabulum: idem.

Item ibidem, penes eundem, vinea Lucae Rihel coloni D^{nae} relictæ comotissæ a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Klarich Ivan, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.

Item ibidem, penes eundem, Antonii Messarich, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.

Vinea Georgii Simunyak, coloni Dⁿⁱ vicecapitanei.

Item ibidem, penes eundem, vinea alterius Stephani Simunyak, coloni ut supra.

Item ibidem,¹⁹ penes eundem, vinea profugi Michaelis Rakisa, jam in dominum terrestrem devoluta.

Promontorium Trandaricher Bregh

Primo venimus ad vineam providi Joannis Sugovich, coloni Dⁿⁱ vicecapitanei Petrinensis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiæ Zelec, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Vuhan, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Philippi Kraly, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea ejusdem filii Antonii Kraly, coloni fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Sentak coloni D^{nae} relictæ comitissæ a Zrin.

Item ibidem, penes eundem et ejusdem, alterius Georgii Sentak coloni D^{nae}, ut supra.

¹² Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Plevich, coloni relictæ comitissæ a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Simunyak, Dⁿⁱ vicecapitanei coloni.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Dulebschak, coloni D^{nae} comitissæ a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Zkoblan, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Zkoblan, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, Laurentii Sugovech fiscalis.

Vinea providi Jacobi Persinovich coloni D^{nae} relictæ a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Simuniak, Dⁿⁱ vicecapitanei.

Item ibidem, penes eundem, vinea alterius Michaelis Simuniak, Dⁿⁱ vicecapitanei.

Item ibidem, penes eundem, vinea Thomæ Simunjak, Dⁿⁱ ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Solarich, coloni D^{nae} relictæ a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Simunyak, Dⁿⁱ vicecapitanei coloni.

Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Pozery, coloni D^{nae} relictæ a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Klarich Dⁿⁱ Rss^{mi} coloni.

Ex alia parte, ab oriente:

Vinea²⁰ providi Michaelis Pozery, coloni Dⁿⁱ Rss^{mi}.

Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Jakopovich, coloni domini fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, Blasii Jakopovich parochialis S. Bricitii.

¹⁹ In textu: reduplicabitur — itidem superflue — vocabulum: ibidem.

²⁰ In textu, propter lapsum calami copiatoris: Vine.

Subtus²¹ vineae praecedentis vinea Gasparis²² Gasparinchich.

Item ibidem, penes eundem, vinea ad partem occidentem Jacobi Benzak, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Fruczetich, parochialis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Benzak, parochialis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Meszarich, coloni parochialis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Luscich coloni Dⁿⁱ, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Giuran coloni D^{nae} relictæ a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Zkoblan, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Zkoblan, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Zkoblan, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Pozeri Dⁿⁱ Rss^{mi} colonus.

Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Zkoblan, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Totorich, episcopalis.

13 Item ibidem, penes eundem, vinea Benedicti Totorich, episcopalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea parochialis Sancti Bricitii.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Santak coloni relictæ a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Kruh fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Chernchan, coloni D^{nae} relictæ

Desputovczianae.

Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Musevich. Libertinus.

Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Kolos, episcopalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Herman, episcopalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Vukszan episcopalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Baysich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Marci Baysich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Baysich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Giurgian, episcopalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Kovachich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Zlechich, parochialis.

Item ibidem, penes eundem, vinea iterum Michaelis Kovachich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, Matthiae Kovachich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Baysich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Radoychich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Lucae Radoychich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Radoychich fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Gasparis Soffran, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Navertek, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Plovich, episcopalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Simunyak, vicecapitanei.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Giuretecz, relictæ D^{nae} a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Giuretecz, coloni relictæ D^{nae} a Zrin.

²¹ In textu (phonetice): suptus.

²² In textu: Gasparich — propter lapsum calami copisatoris.

Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Bansich, magistri Sancti Briccii.
Item ibidem, penes eundem, Michaelis Zabolich, fiscalis. Dicuntur esse terrae sessionales, invicem secum mutantes magister²³ Zabolich.
Item

14

Promontorium Grich Verh

Vinea a parte occidente Gabrielis Frulya, coloni fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Funtek, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Ballaschich, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Ballaschich, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, Stephani Ballaschich, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Ballaschich, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Klazan, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Klazan, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Nicolai Klazan, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Ballaschich, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Ballaschich, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Klazan, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii iterum Klazan, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea iterum Nicolai Klazan, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Ambrosii Klazan, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, in alio loco, Cherput dicto, ab occidente:

Vinea providi Thomae Ztezicza, parochialis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Ztezicza, Dⁿⁱ, ut supra.
Item ibidem, penes eundem, vinea iterum Thomae Klazan, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii iterum Klazan, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea iterum Nicolai Klazan, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea iterum Blasii Klazan, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea iterum Thomae Klazan, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea iterum Pauli Klazan, fiscalis.
15 Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Klazan, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Kovachich, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Kovachich, fiscalis.
Item ibidem, penes [eundem,]²⁴ vinea Matthiae Ztezicza, parochialis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Ztezicza, parochialis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Ztezica, parochialis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Klazan, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Klazan, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Krassich, episcopalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Novozel, Dⁿⁱ comitis bani.

²³ In textu erronee: magistri.

²⁴ In textu copisator vocabulum hoc — erronee — emisit.

Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Meszarich, episcopalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Sisekh, Dⁿⁱ comitis bani.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Sugovich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, Gäl Vertarich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Laurentii Ztovregh, D^{nae} Desputovichianae relictæ.

Item ibidem, penes eundem, vinea Lucae Ztovragh, coloni relictæ D^{nae} Despotovichianae.

Item ibidem, penes eundem, vinea Lucae Ivekovich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Blasko, capituli Zagrabiensis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Klarich, episcopalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Dokus, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Jusa, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, alterius Thomae Jusa, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea trans viam Georgii Habus, D^{nae} relictæ Desputovichianae.

Item ibidem, penes eundem, vinea iterum Gregorii Habus, D^{nae} ut supra.

Item ibidem, penes eundem, Jacobi Habus D^{nae} ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Vertarich, fiscalis.

16 Item ibidem, penes eundem, vinea Gáál Verterich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Funtek, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Funtek, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Kerpin, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea iterum Thomae Funtek, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Kovachich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Funtek, parochialis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Funtek, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Vinczek, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Giakman.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Zabolich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, Andreae Christofich, fiscalis.

Item ibidem, vinea, penes eundem, Michaelis Christofich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Baysich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Berlichak, episcopalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea a parte inferiori, Stephani Berlichak, episcopalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Kollarich, episcopalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Kollarich, episcopalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Chavon, episcopalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea a septentrione Blasii Matteck, episcopalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Kuczetich, parochialis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Navortek, episcopalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Mathei Dokus, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, Michaelis Christof, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Kupessich, fiscalis.

17 Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Jusa, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Ballia, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea iterum Mattei Dokus, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea alterius Matthiae Dokus, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Kovachich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Gasparis²⁵ Furyak fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Mattheievich, Dⁿⁱ petkovicz.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Blagussevich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Dokus, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea proxima Sanctae Elisabetae.

Promontorium Hrebinoczi

Vinea providi Antonii Hrustambegh, coloni fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Lencharok, episcopalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Marci Furyak, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea iterum Antonii Hrustambegh, fiscalis.

In pertinentiis Kervarichev Verh

Vinea providi Joannis Blagussevich, coloni Dⁿⁱ Mayczen.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Laurentii Sagovich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Galli Blagussevich, Dⁿⁱ ut supra.

Promontorium Hrebinchki Verh

Vinea Blasii Balya, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Ballya, fiscalis.
 18 Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Sladerecz, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Hrustambegh fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Marci²⁶ Furyak, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Ambrosii Furyak, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Ballya, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Kervarich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Kerpín, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Kervarich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Ballia, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Ballia, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Kupessich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Kupessich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea iterum Pauli Ballya, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Benedicti Dokus, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Terchak, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Ambrosii Frulya, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Klarich, fiscalis.

²⁵ In textu — erronee —: Gasparicz.

²⁶ In textu: Marty.

- Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Hruztabegh, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Berkas, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Frulya, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Funtek, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Funtek, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Funtek, fiscalis.
 19 Item ibidem, penes eundem, vinea trans viam Antonii Frulya, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea iterum Matthiae Funtek, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea iterum Georgii Funtek, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Matteck, episcopalis.

Inde incipiendo, sive a meta²⁷ Cheschak vocitata²⁸

- Providi vinea Blasii Ballya, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, in contiguo, Antonii Hruztabegh, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea profugi Petri Hayden. Jam pro castello devoluta.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Terchak, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Ballya, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Ballya, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Sladorecz, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea iterum Matthiae Terchak, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Karpin, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Ambrosii Frulya, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Sladorecz, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea iterum Matthiae Terchak, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Sladorecz, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Supessich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Kervarich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Kervarich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Kervarich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Funtek, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Ballya, fiscalis.

20

Promontorium Kozy Döl, aliter Vesh

- Primo venimus ad vineam Georgii Remenar ex Kosinchak, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Koszich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Koszich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Koszich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Koszich, fiscalis.
 Item ibidem, penes eundem, vinea deserta cujusdam Ztovragh.

²⁷ *In textu:* metha.

²⁸ *In textu* — defectuose — vocitato.

Hinc pervenimus ad vineam Joannis capitanei, a meridie adjacentem, penes quam vineam adjacet:

Vinea providi Georgii Ballaschich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Ivekoczy, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, Stephani Kupesich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Ballaschich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, Matthiae Harampassa, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Gregorii Ballaschich fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Gregorii Koschecz Dⁿⁱ Dolachki.

Item ibidem, penes eundem, Petri Klazan.

21 Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Navertek, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Robich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Spoliarecz.

Item ibidem, penes eundem, vinea Bartholomaei Koschecz, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Vertarich.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Brodarich, coloni Dⁿⁱ bani.

Item ibidem, penes eundem, Martini Skerlecz.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Kuschich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Vinczek, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Kerpanich, Dⁿⁱ Frankulic.

Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Novak, Dⁿⁱ ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Ruchich, Dⁿⁱ, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthei Ruchich, Dⁿⁱ, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Ruchich, Dⁿⁱ ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Presznezcz, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Remenezcz, Dⁿⁱ comitis bani.

Item ibidem, penes eundem, vinea, Georgii, Okulas, Dⁿⁱ Hisachich.

Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Okulas, Dⁿⁱ ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Okulas, Dⁿⁱ ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Ambrosii Kuczifer, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, Pauli Klazan, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Ballogh Dⁿⁱ Hisachich.

Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Ballogh, Dⁿⁱ, ut supra.

22 Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Zkoro, Dⁿⁱ Hisachich.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Okulas, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Rosan, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, Gregorii Okulas, Dⁿⁱ Isachich.

Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Herendich, Dⁿⁱ Sorsa.

Item ibidem, penes eundem, vinea Gusth Mavertik, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Gäll Martin fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Ballaschich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Kullas, Dⁿⁱ Hisachich.

Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Kullas, Dⁿⁱ, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Ambrosii Klazan, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Zkoro, Dⁿⁱ, ut supra.

Promontorium Dolnye Rasosicze, a meridie

- Primo vinea providi Ambrosii Halegus, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Dokus Vincentii, Dⁿⁱ Dolachki.
Item ibidem, penes eundem, vinea Simonis Vugrinecz, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Mikuleta, Dⁿⁱ, ut supra.
Item ibidem, penes eundem, vinea Gasparis Mikuleta, Dⁿⁱ Frankulic.
Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Karras, Dⁿⁱ, ut supra.
Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Novak, Dⁿⁱ, ut supra.
Item ibidem, penes eundem, Michaelis Turchin, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Kazya, fiscalis.
23 Item ibidem, penes eundem, vinea relictæ viduæ Georgii Skerlecz, fiscalis.
- Item ibidem, penes eandem,²⁹ vinea a parte orientali, penes viam *promontorium Gornye Rasosicze*, a septemtrione, dictum.³⁰
- Providi Joannis Kuszich, coloni fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Muskoni, Dⁿⁱ Spoljarich.
Item ibidem, penes eundem, vinea Matthæi Milko, Dⁿⁱ, ut supra.
Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Krajachich, Dⁿⁱ, ut supra.
Item ibidem, penes eundem, vinea alterius junioris Matthæi Milko, Dⁿⁱ, ut supra.
Item ibidem, penes eundem, vinea Gregorii Kovach, Dⁿⁱ comitis bani.
Item ibidem, penes eundem, vinea petri Giakman, Dⁿⁱ Spoljarich.
Item ibidem, penes eundem, vinea Lucae Rumenchich, D^{nae} Domjaniczanae.
Item ibidem, penes eundem, Stephani Kusnich, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Koszich, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Kullas, Dⁿⁱ Hisachich.
Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Kullas, Dⁿⁱ, ut supra.
Item ibidem, penes eundem, vinea Stephani Kullas, Dⁿⁱ, ut supra.
Item ibidem, penes eundem, vinea Gregorii Kulas, Dⁿⁱ, ut supra.
Item ibidem, penes eundem, vinea Laurentii Paris, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Ballogh, Dⁿⁱ, ut supra.
Item ibidem, penes eundem, vinea Thomæ Prenchecz, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, Martini Skerlecz, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Martini Giurak, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Giurak, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Potak, capituli.³¹
Item ibidem, penes eundem, Michaelis Turchin, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, Blasii Zever, fiscalis.
24 Item ibidem, penes eundem, vinea Simonis Kovachich, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Lucae Kunossich, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Kempich, D^{nae} Desputovichiana.
Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Gollubich, D^{nae} ut supra.
Item ibidem, penes eundem, vinea Georgii Muhan, coloni Nicolai³²

²⁹ In textu — defectuose — eundem (immediate præcedentem vineam nempe vidua possidet).

³⁰ In textu — erronee —: dicto.

³¹ Videlicet: Zagradiensis.

³² Id est: a Zrin.

Item ibidem, penes eundem, vinea Ambrosii Gollubich, D^{nae} ut supra.
Item ibidem, penes eundem, vinea Andreae Kovachich, fiscalis.
Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Chyk, Dⁿⁱ Matkonis coloni.
Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Fologiak, Dⁿⁱ Spoljarich.
Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Dubenik, Dⁿⁱ ut supra.
Item ibidem, penes eundem, vinea Lucae Gollubich, Dⁿⁱ, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea ab occidente, trans viam, a parte inferiori sive Campo S.³³:

Vinea providi Stephani Makovicza, coloni Dⁿⁱ Nicolai.

Item ibidem, penes eundem, vinea Pauli Chernchan, D^{nae} Desputovichianae.

Item ibidem, penes eundem, vinea Philippi Lonchar, Dⁿⁱ Spoljarich.

Item ibidem, penes eundem, vinea ab oppido Saskovecz, Antonii Mikalimchich, coloni Dⁿⁱ Spoljarich.

Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Stefanek, coloni Dⁿⁱ Nicolai.

Item ibidem, penes eundem, vinea Mattei Bellata, Dⁿⁱ, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, Matthei Kunossich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea alterius Matthei Kunossich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Petri Pekvarich, D^{nae} Desputovichianae.

Item ibidem, penes eundem, vinea Michaelis Kunossich, fiscalis.

25 Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Chernchan, D^{nae} Desputovichianae.

Item ibidem, penes eundem, vinea in vicinio Michaelis Lanosich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Thomae Kovachich, in promontorio Sancti Martini aut Kunjesichea Verh.

Item ibidem, penes eundem, in alio loco Michaelis Kopanich, in promontorio, ut supra.

Item ibidem, in eodem promontorio, ut supra, Ambrosii Jendroich, coloni Dⁿⁱ Sorsa.

Item ibidem, penes eundem, vinea Antonii Herendich, Dⁿⁱ, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Matovich, D^{nae} Domianichianae.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthiae Benchich, Dⁿⁱ comitis bani.

Item ibidem, penes eundem, vinea Gregorii Kovach, D^{nae} Domianiczianae.

Item ibidem, penes eundem, vinea Joannis Haraboyza, coloni D^{nae} Zrinianae.

Item ibidem, penes eundem, vinea Blasii Munoich, coloni D^{nae} Domianiczanae.

Item ibidem, penes eundem, vinea Matthei Ramenchich, D^{nae}, ut supra.

Item ibidem, penes eundem, vinea Gregorii Kovach, comitis bani.

Item ibidem, penes eundem, vinea Valentini Kusnich, fiscalis.

Item ibidem, penes eundem, vinea Jacobi Stefan, D^{nae} Desputovichianae.

Item ibidem, penes [eundem],³⁴ vinea Thomae Klazan, fiscalis.

Item ibidem, vinea Blasii Klazan, fiscalis.

[Deinde, manu aliena, tamen ejusdem aevi, hungarice:]

No 612-nek mongyak, de megh köl ezen lajstromban specificalt szölköt olvasny.³⁵

³³ In textu sic; probabilis solutio abbreviaturae huius: Sancto (attamen incerta!)

³⁴ In textu: copisator vocabulum hoc — erronee — emisit.

³⁵ In versione latina: „dicuntur hae vineae No 612 esse; sed debent illae, in hoc registro specificatae, singillatim connumerari.”

XXIII

Vide: Conspectus et descriptio documentorum, p. 144.

Vide: Conspectus et descriptio documentorum, p. 144.

Vide: Conspectus et descriptio documentorum, p. 145.

Vide: Conspectus et descriptio documentorum, p. 145.

Index mensurarum et ponderum

centenarius	= 100 Pfund, also ein Pfundzentner, d.h. 0,56 Doppelzentner
crux	= Getreidepuppe; meistens eine halbe oder eine viertel Hocke
cubulus	= Weinkübel, das lokale Weinmaß der Murinsel, 47,41 Liter
cubulus Cassowiensis	= Getreidekübel von Kaschau, 0,83 Liter
currus foeni	= ein Wagen Heu, ca. 5 Doppelzentner
drevenca	= Getreidemaß in Größe des Preßburger Metzens, also 62,48 Liter
falcastrum	= Maßeinheit für Wiese, ca. 0,3—0,35 ha groß
fossor	= Hauer; auch ein Tagwerk Weingarten. 33,7 Hauer machten ein Hektar aus. Ein Hauer war ca. 0,3 ha groß
florenus	= ungarischer Florin, Rechnungsgeld. Ein fl. Rhenensis = 60 Kreuzer oder 100 Denar; ein kameralischer fl. = 120 Denar oder 72 Kreuzer. 1 fl. Rhenensis = 0,8 kameralischer fl.
inquilinatus	= Bruchstück einer Hufe, Inquilingut, siehe sedecimale einer Hufe
jugerum	= kroatisches Joch der Murinsel; es war 2000 Quadratklafter, d.h. 0,72 ha groß
jugerum usuale	= dieses Maß war auch anderswo verbreitet; es machte 1746 Quadratklafter oder 0,28 ha aus
Kleinjoch, ungarisches	= ca 1000 Quadratklafter
kopec	= lateinisch capetia; Hocke. Eine Hocke = 60 Garbe
libra	= Pfund, Wiener = 0,56 kg
manipulus	= Garbe
mensura	= Getreidemaß, siehe drevenca
metreta Psoniensis	= das Preßburger Getreidemaß; hier wurde es mit dem lokalen „drevenca“ gleichgestellt
modius	= Getreidehohlmaß, 62,48 Liter
octavale, octavalitas	= eine Achtelhufe, ca. 4 jugerum
pinta (Maß)	= ein zwei Halbe großes Weinmaß. Das lokale Maß machte 3,393 Liter aus
quadrans	= ein Viertel des Weinkübels, hier ca. 11,88 Liter
quartale	= eine Viertelhufe, ca. 8 jugerum
quartale jugeri	= ein Vierteljoch, hier ungefähr 0,18 ha
sedecimale, sedecimalitas	= ein Sechzehntel der Hufe, ca. 2 jugerum
sessio	= Hufe, auf der Murinsel machten 32 Joch eine Hufe aus, die mit 23 ha gleich war
snop	= lateinisch manipulus, Garbe
stertin (vas)	= Name des lokalen Fasses; es war ca. 8-12 Kübel groß. Auf Grund von 1000 Angaben machte der stertin den durchschnittlichen Kubikinhalt von 6,05 hl aus
Steuerkübel	= siehe den lokalen Weinkübel (cubulus)
vas	= Faß, siehe stertin

Specificatio

abbreviaturarum necnon vocabulorum (partim Croaticorum) respective expressionum specialium ad usum indicum necessariorum

agilis	= Höriger, der durch seine adelige Mutter oder Gemahlin eine bevorzugte Lage genoß und als „libertinus“ galt
allod.	= allodium, grundherrliche Eigenwirtschaft
a.r.	= admodum reverendus, hochwürdig
archiducatus	= Großfürstentum
arx	= Burg
bona	= Gut, Domäne
Camera Hungarica	= Kammer, Ung.Kgl.Hofkammer
campus	= Wiese
cap.	= capitaneatus, militärischer Bezirk
capitulum	= Kapitel
cast.	= castellum, Schloß
cell.	= cellarium, Keller
civ.	= civitas, Stadt
claustrum	= Kloster
colonus	= Höriger
comitatus	= Komitat
confinium	= Militärgrenze, Grenzgebiet
contrabanda	= beschlagnahmte Schmuggelware
conventus	= Konvent
cr	= crux (Kreuz)
Cro.	= Croaticae, Kroatisch
cub.	= cubulus, Kübel
curia	= Adelshof, Besitz
c. v.	= cum variationibus, mit Namenvarianten
districtus	= districtus, Bezirk
div.	= diverticulum, Hotter bzw. Hotterteil
dom.	= domus, Haus oder Domäne, Gut
ducatus	= Fürstentum
falc.	= falcastrum, ein Tagwerk
ferrifodina	= Eisenbergwerk
fl	= florenus, ungarisches Rechnungsgeld
fluv.	= fluvius, Fluß
foen.	= foenile, Wiese
fortalitium	= Festung
hor.	= hortus, Garten
Hung.	= Hungarice, Ungarisch
inq.	= inquilinus, Kleinbauer, Häusler
jds.	= judicatus, Bezirk
job.	= jobagio, Höriger
jug	= jugerum, Morgen

kop.	= kopec, capetia, Mandel
kr.	= Kreuzer
lacus	= Teich
mol.	= molendinum, Mühle
monasterium	= Kloster
No	= numero, zahlenmäßig
nob.	= nobilis, Adeliger
opp.	= oppidum, Marktflecken
oppid	= oppidanus, Bürger eines Marktfleckens
pagus	= Dorf
parochia	= 1. Pfarrgemeinde, 2. Pfarrhaus
pisc.	= piscina, Fischteich
po. poss.	= portio possessionaria, Teilgut
portus	= Hafen
poss.	= possessio, Dorf, Besitz
praed.	= praedium, Landgut, Grundstück
praesidium	= Stützpunkt, Festung
prom.	= promontorium, Weinberg
prov.	= proventus, Einkommen
providus	= Höriger mit halbfreiem Status
regnum	= Königreich
sessio	= Vollhufe
silva	= Wald
sp.	= spanatus, Gespanschaft
suburbium	= Vorstadt
tel.	= telonium, Zoll
terra allodialis	= Acker der grundherrlichen Eigenwirtschaft
torrens	= Bach
trajectus	= Überfahrt
villa	= Dorf
vinea	= Weingarten
vs.	= vajvodatus, Woiwodschaft

Vocabula Croatica

adda	= Insel
bara	= Sumpf
bogaz	= Paß
breg	= Berg
brod	= Furt
dolina	= Tal
dolni	= unter
gorni	= ober
greda	= Bank, Klippe
kriv	= krumm
livada	= Wiese
potoka	= Bach
prut	= Rute
rasti	= überflutet
rastoka	= Flußzweig
rit	= Röhricht
sirok	= breit
vinograd	= Weinberg

Index personarum

- Adamus, Joannes, chirurgus 379
Alia, David 379, 395
Althann, graff von 573, 574
Andrass, Christophorus, providus 589
Antolovich, Nicolaus, nobilis 391
Augustich, Georgius 388
- Badaricz, Joannes 432
Baistentainer, Paulus 155
Balenta, Joannes, oppidanus 483
Banekovich, Andreas 479
Banekovich, Franciscus 479
Barberich, Caspar 413, 414, 538
Barich, Georgius, nobilis 424
Barich, Joannes, judex Szaladiensis 375, 421, 434, 463, 466, 479, 522
Bartolich, Petrus, nobilis 438
Bebersperg (Vebersperg, Webersperg), Joannes Christophorus, baro 488, 504, 505, 574
Bechy, Franciscus 386
Bechy, Joannes, judex Szaladiensis 364
Becsy, Stephanus, nobilis 409
Bedekovich, Emericus 461, 557, 560, 565
Bedekovicz, Baltazar, nobilis 422
Bellavich, Michael 448, 525
Benaglia, Josephus Baptista 155, 189
Benzicz, Michael, castellanus 156
Benedik, Michael, castellanus 191
Benkovich, Caspar 157, 193
Beremenjana, familia 433
Beremenyi, Stephanus, nobilis 39
Berizlavicz, Franciscus 184, 185
Berizlavicz, Joannes 185
Berke, Joannes, nobilis, parochus 423
Berke, Petrus, nobilis 523, 527
Berlendis, Laurentius, baro 445, 446, 515, 522, 558, 569, 574
Bersanay, Franciscus 640, 641
Blasonecz, Jacobus, providus 440
Bobinecz, Balthasar, nobilis 425
Bodalecz, Joannes, decimator 340
- Bogdan, Georgius 388, 551
Borislaviczky, Franciscus 153
Borkovich, Franciscus, frater 589
Borkovich, Martinus, episcopus Zagradiensis 160, 194, 222
Bosnyak, Andreas, castellanus 154
Bottyán, familia 463, 530
Bottyán, Adamus 463
Bottyán, Sigismundus, comes 518
Brezouachky, Georgius 309
Budor, Nicolaus, nobilis 448, 453, 516
Bukovaczký (Bukovachky), Franciscus 150, 153, 158, 184, 186
- Calucci (Calvucci), Horatius Guilielmus, caesareus commissarius 194, 222, 319
Caly, Joannes Andreas, parochus 481
Carina, Alexander 191
Carina, Bartholomeus 191
Cholonitz, Caspar 158
Csato, Michael, nobilis 419, 420, 422
Csepovicz, Joannes 644
Csernchez, Michael reverendus 534
Csernko, Paulus, nobilis 504
Czetina, Georgius, providus 153, 184
Czetner, Ferdinandus 522
Czigneti 560
Czikulini, „graff” 574
Czindery (Czindery), Georgius, nobilis 390, 391, 399, 401, 402, 503, 522
Czindery (Czindery) Paulus, nobilis 401, 408, 410, 503, 522, 546, 559
Czuiz, colonellus 151
- Desputovichiana, domina 642, 651, 655
Diftenbach, colonellus 182
Dolachki 654, 655
Dombaj, Georgius, providus 471
Dominich, Georgius 461
Draskoczy (Draskovecz), Michael, nobilis 465, 466, 561
Dumich, Georgius, providus 640

- Ebergen, generalis 519
 Eordódy, Alexander, comes 150
 Erdódy, familia 394
 Erdódy (Erdeody), Nicolaus 158, 183, 184, 211, 644
 Érsek, Michael, aliter Tallán dictus 413
 Eszterhazy, Josephus, palatinus 523, 527, 532

 Fabri, nobilis 390, 391
 Fabri (Fabry) Matthias, senator Zagrabiensis 152, 183
 Fabri, Philippus 503
 Fabri, Valentinus 503
 Falusi (Falusy), Franciscus, nobilis 426, 427, 486
 Falussy, Paulus, nobilis 549, 569
 Fejes, familia 472
 Fejes, Stephanus 151
 Ferdinandus, primus, rex Hungariae 571
 Frankulic, dominus 654, 655

 Gabor, Stephanus, providus 430
 Gasparich, Joannes, providus 479
 Gersich, familia 404
 Glovina, Georgius, nobilis 458
 Glovina, Joannes, nobilis 458
 Glovina, Nicolaus, nobilis 458
 Golyak, Matthias 363
 Gombosi, Joannes, nobilis 433
 Gorner, Franciscus 396
 Grahovecz, Joannes (jam Horvath), nobilis 417, 419
 Gratulo (Italus) 390, 392, 549
 Groff, Georgius 452
 Grubisich, Matthias, castellanus 157
 Gvalenus, Georgius 388
 Gyulaj (Gyulay), Georgius 452, 558
 Gyurchochi, Georgius, nobilis 418

 Hampo, Ernestus 487
 Haszinecz, nobilis 561
 Hegedüs, Andreas, providus 414
 Herman, comes Cyliae 570
 Herschicz, Georgius, nobilis 417
 Hervatic, Joannes, nobilis 421
 Hisachich 654, 655
 Horvath, Andreas, nobilis 151, 181
 Horvath, Georgius, senator 151, 181, 536
 Horvath, Martinus 337, 364
 Horváth, Nicolaus, nobilis 437, 486, 540, 550
 Horváth, Sigismundus 457, 542
 Horvathich, Ladislaus, nobilis 405
 Horvatic, Emericus 400
 Hruskoczy, familia 448
 Hruskoczy, Caspar 418
 Hunyadi, Martinus 472
 Huszenyich, Georgius, nobilis 451
 Huszinecz, Franciscus 422

 incolae: conscriptio incolarum vineas
 possidentium 509—569, 640—656
 incolae oppidorum Csaktornya, Strigo,
 Szerdahely, Legrad et Nedelicz 378—380,
 478—503
 incolae villarum 385—473
 Inkej, Joannes vicecomes Szaladiensis 460, 499,
 543
 Istvanfy, Nicolaus, palatinus 445
 Ivanovich, familia 404
 Ivanovich (Ivanovicz), Franciscus 160, 181, 540
 Ivanovicz, Stephanus 159, 181

 Jakopich, Laurentius 452
 Jamrisicz, Matthias 435
 Jankovich, Georgius, nobilis 500
 Jelachicz, Stephanus 186
 Jeszenszky, Stephanus de Nagy Jeszen,
 consiliarius 580
 Joanovich (Iovanovicz), Franciscus, judex 150,
 151
 jobagiones: regestum jobagionum extirpatitia
 possidentium 309—316, 589—639
 Jovanovicz, Stephanus 150, 151
 Juretich, Joannes 356
 Juretich (Juritich), Vincentius decimator 331, 340,
 364
 Jurievicz, Gabriel 180

 Kalafatic, Michael 157, 193
 Kanotai, Michael 413
 Kanotay, Georgius 413
 Karina, Paulus, perceptor salis 156, 191
 Kasner (Kaszner), Melchior, nobilis 405, 448, 461,
 466
 Kasner, Nicolaus, nobilis 465
 Kerpechak (Kerpichack), Nicolaus, spanus 153, 184
 Kis, Járosy Georgius 535, 536
 Koczi (Koczy) 644—646
 Koczian, Casparus, nobilis 515, 533
 Kollonich (Kollonics, Kolonics), Leopoldus,
 episcopus Neostadiensis 473, 477, 487—489,
 504, 505
 Komarecz, Nicolaus 377
 Konczus, Stephanus, nobilis 391, 396, 397, 407
 Koos, Georgius 522
 Korber, Petrus 409, 423
 Kosz, Barbara 424
 Kotnyak, Laurentius, providus 433
 Kozel, Joannes 452
 Kovachich, Martinus 640
 Kovaczicz, Georgius, provisor 153, 185
 Krajnai (Krajnay), Franciscus, nobilis 437, 448,
 483, 566
 Krociz, praemonstrator 556
 Kukulevich, Andreas 157

- Kukulevicz, Georgius, praefectus et administrator 155
- Kukulovich (Kukulievicz, Kukuliovich), Joannes, nobilis 404, 417, 427, 429, 431, 450, 466, 522, 535, 546, 549, 553
- Kukulovics, Ladislaus fiscalis 375
- Kurina, Alexander perceptor ferri 156
- Kurina, Bartholomeus contrascriba 156
- Kussika, Michael 350, 364
- Küszöghi (Küszeghi), Franciscus, nobilis 425, 429, 486, 547
- Küszögi, Joannes, nobilis 500
- Kutnyak, Georgius, nobilis 418
- Kys, Joannes judex 150, 159
- Lanczoricz, reverendus 555
- Lenardicz, Paulus, scriba 640
- Lenghain, comes a 534
- Lengyel, Franciscus, nobilis 454, 557
- Leopoldus, rex Hungariae 470, 480, 486, 504
- Levachich, Matthias, nobilis 567
- Löbl (Lebl, Löbl), Maria Sophia a 165, 175, 185, 194, 208, 221
- Lovrechich, Joannes, nobilis 425
- Lubetich, Nicolaus, provisor 375, 391, 396, 397
- Lukachaziana, vidua 395
- Lukacshazi, Barbara 546
- Lukatellus, Joannes 333
- Mahenich, Georgius 388
- Maholany, Leopoldus Joannes 506
- Maiczen, Georgius 362, 646, 647, 652
- Malenichius, Georgius 152, 182
- Mamichius, Georgius 216
- Maratich, Thomas, nobilis 424
- Marich (Masich), Thomas, perceptor lignorum et arborum 156, 191
- Martinkovicz (Martinkovich), Petrus, juratus 154, 186
- Masicz (Masik), Matthias, salis perceptor 156, 191
- Matak, Michael 184
- Matteck, Nicolaus, nobilis 641
- Matthias, rex Hungariae 570
- Maylat, Nicolaus, judex 640
- Medosichiani, heredes 451
- Mikulan, Joannes, providus 409
- Mikus, Georgius, senator 152, 183
- milites: regestum militum 297—308
- Millej, Martinus, nobilis 425
- Minaricz, nobilis 561
- Mlinarich, Nicolaus, nobilis 503
- Mlinarovich, Nicolaus, nobilis 401
- Moll de Mollenstern 541
- Monghino, Joannes Crapinensis 220
- Movrin, Marcus, frater 589
- Mraz, Blazius 395
- Nagy, Georgius, administrator fiscalis 381, 430, 463, 483, 572
- Naiger, Magdalena, nobilis 549
- Navarra, Baptista, perceptor arborum et lignorum 156, 191
- nobiles: conscriptio nobilium Insulae Muraköz 262—296
- Novak, Georgius 392
- Novosza, Joannes 486
- Novoszel, Georgius, nobilis 388
- Nyoria (Nyariana) ordo 150
- Orach, Joannes, parochus 542
- Orechouachki, Marczius 645
- Oregovich 645
- Orsolino, Joannes Maria, magister 220
- Osvald, Petrus 229, 310, 503
- Osvatt (Osvath, aliter Eördögh), Petrus 151, 179, 180, 181, 331, 340
- Cszterhober, Joannes, postarius caesarius 500
- Palinoczy, Sigismundus, nobilis 423, 561
- Panian, Andreas, teloniator 155
- Papai, Joannes, nobilis 430
- Paradeiser (Paradaiser, Paradeyser), Johannes Ernestus, comes 154—157, 186, 192, 524
- Paraghi, Nicolaus 417, 560
- Parinyan, Michael, providus 589
- Patachich, Joannes 386, 438, 533, 540, 561
- Patatich, Stephanus 571
- Pavesich, Emericus, nobilis 438, 543
- Pavessich (Pavesicz, Pavessicz, Paveszicz), Gregorius, administrator 317, 319, 328, 329, 332, 333, 345, 357, 589
- Pechiana, familia 407, 509
- Pecsy, vidua nobilis 404
- Pekler, heredes 466
- Perasz, Joannes, agilis 460
- Perlaky, Franciscus, ludimagister 500
- Perprek, Nicolaus 388
- Pessasicz, Nicolaus vicejudex 152
- Petkovich 652
- Petran, Matthias, nobilis 398, 543
- Petrichevich, judex 640
- Pilay, familia 386, 453
- Pilay, Michael, praefectus 390, 444
- Pillay, Franciscus 550
- Pinter, Franciscus, nobilis 410
- Piszachich, Nicolaus, vicejudex 181, 589, 640
- Plohin, Antonius 393
- Pogledicz, Balthasar 153, 184
- Poka, Georgius 394
- Poka, Stephanus 350
- Pongracz, Joannes, nobilis 432
- Prasinsky (Prasinszky, Prasinczky, Prasinski), Petrus, exactor tricesimae 150, 158, 159, 167, 194, 222, 540

- Preszek, Adam 499
 Prie, Hercules Josephus Ludovicus de, marchio
 377, 379, 381, 383, 386—388, 390—392, 395,
 396, 401, 405, 413, 415, 417, 418, 420, 423, 445,
 490, 503, 509
 Pullay (Pulai), Joannes 386, 422, 538, 539
 Puszta, Joannes 322

 Rabatta, comes 520, 530
 Radicz, Georgius 153
 Radovicza, Vitus 461
 Rassauer, Anna 159
 Rauffiana, familia 503
 Rudolphus, secundus 571

 Sain, Petrus 472, 473
 Salamon, Martinus 472
 Salvay, Josephus Andreas 500, 501
 Sarnich, Georgius 450
 Saver, baro 154, 155, 157—159, 186
 Sebök, Stephanus, nobilis 500
 Sernek, Petrus 362
 Sinkovicz, Petrus, praefectus 151
 Sinocz, Vincentius, parochus 523
 Sokolovicz, Michael, iudex 152
 Somody, Joannes, nobilis 417, 418
 Somogy, Joannes 180, 548
 Somsich, Petrus, nobilis 556, 561
 Somsich, Pancratius, nobilis 432, 545
 Sorsa, domina 654
 Spane, Matthaues, providus 159
 Spolarich, Nicolaus, nobilis 415, 545, 655
 Spolarich, Franciscus, contrascriba 150, 159, 167,
 640
 Sprinsiz, Andreas 319
 Stancicz, Joannes, provisor 155
 Steffanicz, Joannes 424
 Stephanicz, Nicolaus 153
 Stiglicz (Fabreto dictus), Matthias, iudex 156, 191
 Strazoldo, comes 154
 Strikonich, Joannes 388
 Stroczy, Petrus 390, 396
 Stulacz, Nicolaus 213
 Suastovicz (Svastovicz), Stephanus, vicecomes
 153, 184
 Suly, Joannes 361
 Surian, Christophorus 488, 504, 505
 Svenda, Benedictus, providus 433
 Szaich, Georgius 180
 Szalaich, Joannes, parochus 309
 Szantohazy, Sigismundus 152, 182
 Szembiborczy, Franciscus, decimator 340
 Szilly (Szily), Stephanus 152, 183
 Sziter, Georgius 448
 Szlamek, Nicolaus 451
 Szokach, Stephanus 362

 Szokolovicz 183
 Szombatj, Franciscus 297
 Sztrahina, Caspar 390, 396

 Tarocho, Franciscus, nobilis 569
 Tarodi (jam Budor), Georgius 522
 Taus (Tausz), Franciscus, officialis et provisor
 155, 188
 Tergovacz, Georgius, officialis 157
 Tersachky (Tersaczky), Franciscus, comes 150,
 154, 155, 159, 182, 186—188, 192
 Thomassich, Matthias, providus 589
 Tkalchics, Joannes, nobilis 458
 Tomasich, Michael, nobilis 458
 Torner a Gludovichina 520
 Toth, Martinus, providus 460
 Tratnak, Stephanus, reverendus 520
 Turina, Matthias, vicarius 156, 191
 Tusztich, Georgius, nobilis 420
 Tusztich, Joannes, nobilis 420, 565

 Vadas, Nicolaus, providus 463
 Vaisz, Michael 483
 Valechicz, Stephanus, nobilis 425
 Vasdinay, nobilis 527
 Verebelj, Ladislaus, nobilis 437
 Verebelj (Verebely), Stephanus 152, 182
 Vesach 509
 Vincze, Georgius 449, 483
 Vinkovicz (Vinkovich), Joannes, decimator 340,
 452, 536, 540
 Vinkovicziana, vidua 409
 Virovecz, Nicolaus, providus 452
 Vladariana, domina 437, 438, 440
 Vlasich, Thomas 473
 Vörgyei, Joannes, capitaneus 499
 Voszenhoffen (Woszenhoffen), baro 520, 522
 Vrasich, familia 432
 Vrasicz, Matthias, nobilis 486
 Vuchak, Emericus, nobilis 407
 Vugrini, familia 448

 Zabolich, Michael, fiscalis 650
 Zadravec, Gregorius 486
 Zagorecz, Stephanus, nobilis 566
 Zaiss (Zeiss), colonellus 160, 162
 Zajecz, Joannes, nobilis 571
 Zaruba, baro 519
 Zdenczay, Joannes, provisor et officialis 154, 158
 Zidich, Nicolaus, nobilis 458
 Zinich, Michael, aurifaber 377
 Zlepaniz, Blasius, senator 152
 Znika, Christophorus, viceiudex 153, 186, 192
 Zriny (a Zrin, a Zrinio), Adam 194, 367, 381, 390,
 410, 477, 480, 572, 573
 Zriny, Georgius 317, 571

Zriny, Maria Catharina 194

Zriny, Nicolaus 153, 155—157, 165, 175, 180, 185,
194, 208, 214, 218, 220—222, 367, 377, 379,
393, 480, 570, 656

Zriny, Petrus 150—160, 165, 167, 181—183,
185—189, 192—194, 216, 222, 317, 365, 367,
374, 380, 381, 393, 463, 480, 481, 570, 572, 573

Zriniana, vidua 153, 154, 165, 167, 317, 318, 641,
644—649

Zrinianus, -a, -um (comes, commissio, inscriptio,
urbarium) 390, 394, 401, 404, 407—410, 415,
418, 420, 422—424, 427, 429, 430, 432, 433,
437, 438, 448, 449, 451—453, 458, 461, 466,
471, 472, 479, 483, 486, 503, 504, 506, 572

Ztephanich, Blasius, senator 183

Zvetanich, Michael 361

Index locorum

cum denominatione moderna Hungarica aut Croatica locorum in textis reperibilium¹

- Abod, Hung. Abód poss. 365
Adriaticum mare 155, 160, 161, 260—261
Altarecz Sancta Maria villa, c. v. 367, 410, 427, 428
Andraseu Bregh prom. 647
Austria archiducatus 222
- Badlichan, Hung. Badlicsány, Cro. Badličan villa,
c. v. 373, 406, 576
Baizek cell. 339
Bakaricza, Hung. Buccaricza, Cro. Bakarac
portus 156, 189
Banchich vinea 350
Banffi vinea, cell, c. v. 52, 177, 249, 330, 569
Bapche silva 629
Barath vinea 569
Belinchak silva, c. v. 201, 245
Belinchyak Minor silva 202, 245, 414
Bellicza (Billicze), Hung. Bellicza, Cro. Belica,
villa, c. v. 289, 303, 374, 450, 457, 467, 568
Benczina terra allod. 411
Benkocz, Hung. Benkovecz, Cro. Benkovec villa,
c. v. 372, 410, 418, 448, 576
Bisztricza fluv., c. v. 200, 242
Bodbrezt vide Brezth
Bogdanovecz, Hung. Bogdanovec, villa 409, 576
Bona Insulana vide Muraköz
Bona Maritima vide Bukari
Borke villa 406, 676
Borsodiensis comitatus 365
Boşjako, Cro. Bošnjakovina cast. dom. silva, c. v.
152, 182, 189, 193, et in Dokumentis
XVIII—XX
Bossilevo cast., dom., c. v. 155, 188, 258
- Bottyani vinea, c. v. 203, 249
Brachovcz prom., c. v. 508, 545, 548, 580
Bratkovcz pisc. 241
Bratyancz, Hung. Bratyavecz, Cro. Bratonci, villa,
c. v. 373, 453, 577
Brehowcz villa 373
Bresovicza, Cro. Brezovec cast., c. v. 153, 185
Brezie, Hung. Brezje, Cro. Brezje Mursko villa, c.
v. 277, 282, 302, 373, 410, 576
Brezovecz, Cro. Brezovec villa, c. v. 273, 304, 316,
451, 577
Brezovscan vide Brezovecz
Brezth, Cro. Brestje, villa, jds., c. v. 273, 300, 316,
372, 414, 576
Briber, Cro. Bribir cast., opp., c. v. 157
Brod poss., dom., curia, c. v. 10, 155, 188
Bukari, Hung. Buccari, Cro. Bakar portus, opp.,
dom., c. v. 156, 191, 258
Bukovcz, Hung. Bukovecz, Cro. Bukovec
praedium, c. v. 373, 506, 577, 578
Bukovecz, Cro. Bukovje prom., c. v. 508, 533, 551,
559, 580
Bukovie, Hung. Bukovje, Cro. Bukovje, villa 446
Busnich praedium 506
Bussincz, Hung. Buzinschak, Cro. Businscak,
villa, praedium c. v. 278, 373, 577
Buszincz promontorium, c. v. 507, 532, 540, 579
Buzovec, Hung. Buzovecz, Cro. Buzovec,
suburbium ad Csáktornya 379, 394
- Canisa, Hung. Kanizsa cast., opp., c. v. 152
Capina fluv. 617
Capornak, Conventus de —, opp. 570

¹ Als Namensformen wurden die alten (15.—18. Jh.) lateinisch geschriebenen Ortsnamen des Königreichs Ungarn benannt. Bei den kroatischen Ortsnamen führten wir die kroatisch-serbischen Namensformen des 20. Jahrhunderts auf; bei den Dörfern und Städten, die bis 1918 zu Ungarn gehörten, nannten wir die ungarischen Namensformen des 19. Jahrhunderts.

Die zu den modernen Ortsnamen als Quellen gebrauchten Sammelwerke: Nagy, L. (1829), Fényes (1866), Lipovsek (1921), Upravno (1937), Opcine (1960), Imenik (1960).

- Carlostadium, Hung. Károlyváros, Cro.
 Karlovac, fortalitiū, confinium, bona,
 domus, c. v. 12, 73, 154, 188—189, 192, 258
 Chasmense, Chasma Hung. Cro. Čazma,
 capitulum 571, 590
 Chernech, Cro. Črnc, villa, vide Chernecz
 Chernecz fluv., c. v. 612, 619
 Chernecz silva 217
 Chernecz, Hung. Csörnöcz, Cro. Gornji Črnci,
 villa. c. v. 298, 372, 471, 577, 610, 639
 Chordak foen., c. v. 198, 227
 Chukovec, Cro. Čukovec allod., c. v. 178, 234, 320,
 321, 326, 375, 376—380
 Chyaktornya, Hung. Csáktornya, Cro. Čakovec
 arx, c. v. 149, 151, 160, 162, 165, 167, 178, 196,
 204, 220, 258, 259, 317
 Chyaktornya opp., tel. c. v. 162, 165, 204, 206, 207,
 250, 253, 257, 258, 296, 278—385, 572, 577 et in
 Dokumentis IV, V, VII, XV et XVII
 Chyaktornya allod. penes arcem, cell., c. v. 178,
 203, 221, 258, 322, 350, 375
 Cirkovlyan, Hung. Czirkovtján. Cro. Cirkoljani,
 villa, opp., c. v. 272, 300, 311, 371, 372, 415,
 431, 486, 576
 Colapin fluv. 187
 Crisiensis comitatus 152, 186
 Croatia regnum 12, 36, 92, 93, 167, 204
 Csáktornya arx, vide Chyaktornya
 Csehi praedium, mol. 365
 Csehovec, Hung. Csehovec, Cro. Čehovec villa, c.
 v. 271, 299, 311, 372, 410, 432, 576
 Csericzán, Hung. Cserecsány, Cro. Črečan, villa,
 c. v. 278, 301, 373, 397, 401, 575
 Cseszancz villa 453, 577
 Cszemense capitulum, vide Chasmense
 Csordonc vide Chordak
 Csukovec, Hung. Csujovec, Cro. Cukovec villa,
 c. v. 304, 410, 576
 Czabar, Hung. Chabar, Cro. Čabar ferrifodinae
 155, 189
 Czernocz, Hung. Cserenczocz, Cro. Črensovci
 villa 267
 Cziganschyak, Hung. Czigánycsák, vinea, cell. c.
 v. 177, 249, 329, 344, 347, 362, 507, 525, 528,
 531, 569, 579
 Czinderyanus allod., hor., domus, c. v. 241,
 251
 Czirkenicza, Cro. Cirkvenica monasterium O. P.
 P. 157
 Czlarich mol. 626
 Czopchevczy, Cro. Kopčevac pagus 614
 Czunszanovecz, Cro. Kusanovec pagus 625
 Czupessich mol. 622
 Czuzinschak, Cro. Kozinšćak pagus 616
 Czvestossincz villa 372
 Dalmatia regnum 191
 Dekanocz, Hung. Dekanovecz, Cro. Dekanovec
 villa, c. v. 77, 275, 374, 404, 457, 461, 465, 577
 Dobretin cast. 10
 Dolnie Dvorische, Cro. Donje Dvorišće, pagus
 619
 Dolnije Rasosicze prom. 655
 Domasincz, Hung. Domazinecz, Cro. Domašinec,
 villa, jds., c. v. 302, 305, 374, 457, 459, 460, 577
 Domboru, Alsó-, Hung. Dubrava, Cro. Donje
 Dubrava villa, jds., c. v. 262, 297, 372, 469, 576
 Domboru, Minor villa 373, 404, 577
 Domboru, Superior, Hung. Dubrava, Cro. Gornja
 Dubrava villa 373, 404, 576
 Dragoslavec, Cro. Dragoslavec prom., c. v. 507,
 508, 538, 544, 579, 580
 Dragoslavec villa, c. v. 278, 301, 373, 576
 Drakovecz, Cro. Draškovec villa 410, 437, 576
 Drasimercz, Cro. Držmurec villa, c. v. 273, 300,
 311, 372, 410, 421, 576
 Draskovicz vinea 569
 Dravichka Vulicza allod. 181
 Dravus fluv., c. v. 160, 197, 201, 202, 247, 398, 426,
 471 et passim.
 Drevnik, Cro. Drivenik cast., c. v. 193
 Drusilovec villa, c. v. 266, 298, 372, 410, 427, 576
 Dubovecz silva 601, 604, 611, 613
 Dubranicza silva 243, 249
 Dubrava vide Domboru
 Dubrava, Major silva 467, 544
 Dupleszka silva 217
 Dvorische, Cro. Dvorišće villa 410, 452, 576
 Dvorische Doline pagus vide Dolnie Dvorische
 Dworische, Superius Cro., Dvorišće, pagus 626
 Fallussiana vinea, c. v. 250, 327, 330
 Ferkanovczy, Hung. Ferkanoveczhegy, prom.
 praedium, c. v. 506, 547, 548, 579
 Ferketincz villa, c. v. 305, 373, 463, 465, 577
 Galvacs praedium 365
 Ganicha, Hung. Ganicza, Cro. Ganičani villa 407,
 576
 Gardinecz, Cro. Gardinovec villa, c. v. 287, 302,
 373, 374, 407, 460, 576, 577
 Gerdak vinea 212
 Gerdinovec vide Gardinecz
 Gerkavecz, Hung. Gergavecsék villa, 452, 577
 Gerkavecz prom., c. v. 508, 555, 560, 561, 580
 Gherneck pagus 582
 Gibina villa 373, 446, 577
 Gizdanchak vinea, c. v. 569
 Glavricza fluv. 617
 Glavriczy fluv. 617
 Globethy silva, c. v. 201, 245, 368

- Globoko, Hung. Globukóhegy, prom. c. v. 176,
201, 507, 516, 521, 529, 578, 579
- Globolko, Cro. Globoka, villa, c. v. 373, 454, 456,
577
- Glogovnicza silva 217
- Golyak vinea 212
- Gorichicza, Goriczahegy prom. 205, 521, 529, 578
- Gorichicza, Cro. Goričica villa 301, 407, 575
- Gorski Kotar regio montuosa 10
- Gorychyan, Cro. Goričan praesidium, villa, s. v.
196, 296, 311, 439, 576
- Grabronek, Cro. Grabrovnik villa 454, 456, 577
- Gradiszye foen. 241
- Graecensis Camera, Innenösterreich 65, 385, 461,
573
- Grafanima foen. 199
- Gratinina terra allod. 411
- Greda, Cro. Greda Breska, villa 582, 631
- Grich Berh prom. 650
- Grisani, Hung. Grixane, Cro. Grižane, cast., opp.
157, 193
- Grobnik arx, opp., dom., c. v. 155, 189, 260
- Grodiscsak, Hung. Gredicsán, Cro. Gradišćak
prom., c. v. 362, 508, 553, 556, 560, 580
- Gyurgiancz villa, c. v. 372, 441, 575
- Gyurkeny vinea vide Ferkanovczy
- Gyurovecz villa 445, 576
- Hadelya cell. 340
- Hemusovecz, Cro. Hemuševac villa, c. v. 372, 441,
430, 575
- Hergyavicza terra allod., foen. 411
- Hernyakchina prom., 508, 536, 579
- Hernye, Cro. Hernjakovcina, villa, 406, 574
- Hlaphchina, Cro. Hlapicina villa 314
- Hlohovecz villa 404, 577
- Hraschan, Inferior, Hung. Alsó-Hrastyán, Cro.
Donji Hrašćan, villa 372, 411, 423, 575
- Hraschan Superior, Hung. Felső-Hrastyán, Cro.
Gornji Hrašćan, villa, jds., c. v. 372, 397, 573
- Hraztie curia, poss. dom. c. v. 187
- Hreb, Cro. Hrebine villa 585
- Hrelin, Cro. Hreljin cast., opp., bona c. v. 157
- Hudosány, Cro. Hodošan villa, c. v. 267, 298, 372,
440, 577
- Insula id est Insula Muraköz, vide Muraköz
- Ivanecz, Cro. Ivanovec villa, jds., c. v. 304, 372,
374, 385
- Ivaniczense confinium 160
- Ivanovecz vide Ivanecz
- Jagovich vinea 220
- Jalkovecz, Cro. Jalkovec villa 160
- Jandrilovecz villa, c. v. 583, 607
- Jazka opp. 186
- Jazkovecz poss., c. v. 152, 160
- Jazvinyak fluv. 593
- Jelsovcz villa, c. v. 373, 441, 577
- Jendrilovecz, Cro. Andrilovec, pagus vide
Jandrilovecz
- Jesanovecz silva 211
- Jeseo pagus, c. v. 582, 638
- Ješewo pagus vide Jeseo
- Jeszenovcz silva 596
- Jurchicsecz, Hung. Jurasevesecz, Cro. Jurčevac,
villa c. v. 372, 410, 419, 578
- Jurchiechenez vide Jurchicsecz
- Jurovschak, Hung. Jurovcsák, prom. 507, 508,
530, 532, 555, 579, 580
- Kamenar prom. 508, 555, 580
- Kanizsa vide Canisa
- Kapelchak, Hung. Kapelcsák prom. 508, 555, 580
- Katanytschak silva, c. v. 201, 224, 395
- Kenczendol, Hung. Konzovdol, Cro. Donji
Koncovčak villa, c. v. 373, 445, 483, 578
- Kerch, Hung. Kercse foen., terra allod., c. v. 199,
411, 490
- Kernarichen Breg prom. 647, 652
- Koga villa 373
- Konzovcsak prom. 512, 551, 559, 560, 580
- Kopchowczy pagus 614
- Korzon Breg prom. 645
- Kotta (vel Ujfal) praedium 372, 471, 578
- Kottoriba (Kottori) praesidium, opp., c. v. 200,
310, 467, 578
- Kövy poss., mol. 366
- Kozlovcschayk vinea, prom., cell., c. v. 202, 359,
507, 559, 578
- Kozy Löl aliter Verh prom. 653
- Krachinovczy villa, c. v. 316, 373, 452, 577
- Kralovicza Nova, Hung. Porto Re, Cro. Kraljevac
arx, dom., c. v. 156, 191
- Kralovicza Vetus, Hung. Porto Re, Cro. Kraljevac
arx, dom., c. v. 156, 191
- Kralyocz, Alsó, A.-Kralyevacz, Cro. Donji
Kraljevac villa, jds., c. v. 243, 270, 304, 313, 374,
433, 434, 577
- Kralyocz, Felső, F.-Kralyevacz, Cro. Gornji
Kraljevac villa, jds., c. v. 270, 299, 372, 411, 424,
577
- Krallyocz, Felső- allod. c. v. 191, 231, 323
- Kralyocz, piscina ad allodium Superioris Kralyocz
242
- Krisocz, Hung. Krisovecz, Cro. Križovec 295, 304,
314, 457, 464, 578
- Kristanócz, Hung. Krisztanovecz, Cro.
Krištanovec villa, jds., c. v. 295, 304, 313, 373,
374, 438, 576
- Kunjeseichea Verh prom. 656
- Kurilocz, Cro. Kurilovecz, poss., c. v. 184

- Kurshanecz, Cro. Kuršanec villa, c. v. 372, 393, 573
- Kuszanovecz pagus 619
- Kuzinschak pagus 584
- Lapsina cast., villa, silva, c. v. 445, 569, 576
- Légrád opp., cast., allod., mol., c. v. 77, 179, 206, 239, 241, 247, 253, 381, 478, 479, 577
- Leprovciza pagus 599, 614, 638
- Leszkovecz, Minor, Hung. Laszkoveczhegy, Cro. Lescovček villa, c. v. 373, 480
- Lezkovecz Major, prom. c. v. 176, 506, 530, 532, 579, 580
- Leszkovecz, Minor, prom. c. v. 506, 579
- Liese poss., mol. 365
- Lincz poss. 157 Cro. Lic
- Lohovchak, Hung. Lohovecz, Cro. Lohovec prom. 507, 540, 579
- Lohowcz villa 373
- Lomnicza, Superior, poss., bona 260
- Lonijcza fluv. 636
- Lopatincz villa 373, 410, 574
- Lopatincz prom. 508, 541, 548, 580
- Lucznicza, Cro. Lubelnica, poss., bona, c. v. 153, 185
- Ludbrek, Cro. Ludbreg, dom. 486
- Lukanecz, Cro. Lukavec, poss., bona 188
- Lukarische, Cro. Lukarišće villa, c. v. 584, 615
- Lusani villa 583
- Machinecz, Hung. Maczinecz, villa 237
- Machkove villa 316, 374, 570
- Machkovecz vinea 212
- Macsinecz villa, c. v. 372, 402, 403, 573
- Maczinecz foen. 198
- Magnus Campus seu Veliko Polye seu Nagymező allod., jds., c. v. 178, 203, 236, 324, 411, 435, 574
- Malitsuk terra allod. 227
- Marhatovecz prom. 508, 564, 568, 581
- Marhatovecz praedium, villa, c. v. 313, 374, 508, 576
- Markochina villa 457, 466, 577
- Maroff villa, c. v. 315, 373, 447, 576
- Marov vide Maroff
- Martan suburbium ad Csáktornya 380
- Martan, Cro. Martani, terra allod. 227, 322, 323, 378
- Martini, Sancti ecclesia in Szleschiche 617
- Martinosovecz, Hung. Martinuseveczhegy, prom. 514, 521, 522, 529, 531, 564
- Martinovichiana vinea 331
- Martinusovecz, Cro. Martinuševec, villa 373, 463, 576
- Maykovecz, Hung. Majkovecz, curia, poss., mol., prom., c. v. 637, 644
- Medvevára, Cro. Medvegrad, cast., c. v. 10, 153, 184
- Meglinch villa, c. v. 586, 620, 622
- Mihalocz, Alsó, Hung. A. Mihalyevecz, Cro. Donji Mihaljevec villa, c. v. 267, 294, 372, 411, 439
- Mihalocz, Kis, Cro. Mali, Cro. Mali Mihajlavec, villa, c. v. 373, 438, 575
- Mihalyócz, Felső, Cro. Gornji Mihaljavec, villa, c. v. 304, 373, 574
- Miklocz, Hung. Miklófa, Cro. Miklavec, villa, c. v. 293, 304, 307, 314, 316, 457, 464, 577
- Mikulichiana sessio, Cro. Mikulavec, 196
- Mikulicz Cro. Mikulič, pagus 608
- Millovecz vinea, c. v. 250, 346
- Mladina vinea 212
- Mlaka, Kis- poss., c. v. 153, 184
- Morkatovecz, Cro. Markisavci (?) 313
- Mura fluv. 12, 22, 197, 200, 246, 247, 254, 309 et in Documentis XVII passim
- Muraköz dom., 10—13, 17—194 et in Documentis II—V., VII—X. et XIII—XVII
- Muraköz vide Chyaktornya
- Muraszerdahely, Cro. Mursko Sredisce, opp., jds., trajectus, c. v. 77, 205, 253, 280, 302, 312 et in Documentis XVII passim
- Muricza torrens 454
- Murschak silva, c. v. 200, 243, 460
- Murschyak silva 243
- Murstetten poss. 368
- Nagymező vide Magnus Campus
- Nagykapornok vide Capornak
- Nedelancz poss. 150, 159
- Nedelicz, Cro. Nedelic opp., jds., tel., c. v. 151, 159, 276, 277, 301, 372, 373, 395, 478, 502, 577
- Nedölce vide Nedelicz
- Negovecz mol. 634
- Nova Curia, Cro. Nowe Dwori cast., jds., 448, 576
- Novakovecz, Hung. Novakovecz vs., c. v. 255, 301, 302, 374, 442, 577
- Nova Vesz, Hung. Noveszello, Cro. Novo Selo na Dravi villa, c. v. 265, 297, 310, 372, 471, 577
- Novi arx bona, portus 157, 192, 260
- Novigrad arx, dom., c. v. 157, 260
- Novo Dvorcz vide Ztrelchi
- Nowak vinea 569
- Nowum allod., c. v. 227, 376
- Nyoria po. poss. 150
- Obersan villa, c. v. 362, 397, 398, 576
- Okrugli, Hung. Okruglihegy prom. 508, 540, 544, 549, 579, 580
- Opachnyak silva, c. v. 204, 244
- Oporovecz villa 372, 411, 428, 486, 575
- Opporovecz silva 201, 244
- Orehovicza villa, c. v. 273, 300, 372, 411, 412, 574
- Oszterna, Major pagus, Cro. Velika Ostna 605

- Oszterna, Minor, Cro. Ostrna Mala pagus 603
 Oszternyak silva 606, 615, 616, 617
 Ottichina, Major, Cro. Perkovec 373, 411, 574
 Ottichina, Minor villa, c. v. 373, 441, 574
 Ottoch foen., c. v. 198, 243
 Ottok, Cro. Otok kod Preloga, villa, mol., silva, c.
 v. 200, 243, 247, 273, 300
 Ottok Gay silva 602
 Ovczarnicza terra allod. 227
 Ozaly, Cro. Ozalj, arx, dom., c. v. 10, 154, 186, 187,
 256
 Pallinovcz, Cro. Palimovac, villa, c. v. 274, 300,
 312, 372, 411, 425, 575
 Pallowcz vide Pavlovcz
 Pancherka fluv. 628
 Pavlinovcz vide Pallinovcz
 Pavlovcz, Cro. Palovec, poss. c. v. 216, 273, 274,
 300, 362, 411, 419, 574
 Pekenicza villa, c. v. 281, 302, 312, 373, 437, 484,
 575
 Pekenicza fluv., pisc., c. v. 242, 373, 437
 Pelessivicza prom., 508, 565, 581
 Penechincze foen., c. v. 199, 411
 Perhoecz vide Ottochina, Major et Minor
 Perlak, Cro. Prelog, opp., jds. 272, 300, 371, 372,
 432, 478, 487, 489, 577
 Pernyak, Hung. Pernyákhegy, prom. 176, 507,
 510, 522, 576
 Pisinna fluv. 603
 Pleskovcz praedium, c. v. 373, 508, 579
 Pleskovcz, Cro. Pleškovec, prom., c. v. 508, 546,
 549, 565, 580
 Podbresye, Cro. Podbrezje, curia, poss., dom. 187
 Podbrezt mol. 324
 Pod Dvorani vinea 220
 Poleve foen. 198
 Polovitzka fluv. 635
 Pomoriensis jds., c. v. 314, 373
 Popuschak vinea, cell., prom., c. v. 176, 327, 347
 Porochin foen. 241
 Porto Re portus vide Kralovicza, Nova et Vetus
 Praprocsán prom., c. v. 362, 508, 549, 558, 560, 580
 Praprovchan praedium, c. v. 373, 549, 578
 Prekopa villa, praed. 373, 578, 580
 Prekopa, Major prom. 549, 579, 580
 Prekopa, Minor prom. 537, 549, 579
 Preszeka villa, curia, allod., mol. silva, c. v. 218,
 219, 248, 323, 406, 574
 Preszkovczy villa 219
 Pretetincz, Major villa 372, 397, 400, 576
 Pretetincz, Minor villa 372, 397, 400, 576
 Pribich, Cro. Pribič, curia, poss., dom. 187
 Pribiszlavcz villa, curia, c. v. 289, 303, 387, 576
 Prikraj pagus 626
 Propovchak cell. 327
 Pusztakovecz, Also, Cro. Donji Pustakovec villa,
 c. v. 270, 299, 372, 411, 426, 574
 Pusztakovecz, Felső, Cro. Gornji Pustakovec villa,
 c. v. 275, 301, 312, 396, 576
 Putiani suburbium ad Chaktornya 380
 Rachech, Cro. Gračec (?) pagus 623
 Ráczkánizsa cast., villa, jds. 19, 373, 454, 576
 Ráczkánizsa prom. 335, 507, 526, 632, 578, 579
 Radiancz praedium 373, 506, 578
 Rakichyana vinea 202
 Rakos poss., mol., silva 366
 Rakovecz, Hung. Rakitovecz, Cro. Rakitovica,
 opp., cast., tel., allod., c. v. 57, 210, 213, 215,
 220
 Rakovicza fluv. 208
 Razdertnyak silva, c. v. 201, 245, 398
 Ribiszlavcz villa vide Pribiszlavcz
 Ribnik cast., dom., c. v. 154, 187, 258
 Rimschak, Major, Hung. Rincsákhegy, prom.
 335, 480, 513, 521, 522, 530, 578, 579
 Rimschak, Minor, prom. 480, 513, 570
 Rudabánya poss. silva 365
 Sabnik, Hung. Zsábnim, Cro. Žabnik villa, c. v.
 315, 373, 444, 576
 Safferszko, Cro. Safaršćak villa 454, 455, 576
 Sancta Helena, Cro. Sveta Helena claustrum O. P.
 P. 160, 570
 Sancta Helene villa, curia, c. v. 637
 Sancti Georgii, Hung. Tüskés-Szentgyörgy, Cro.
 Sveti Gjuragy ecclesia, cell. 363
 Sancti Hieronymi capella in Leszkovecz 480
 Sancti Marci parochia in Szelnicza 309
 Sanctus Georgius a Lopatincz 373
 Sanctus Georgius in Spinis villa 411, 426, 575
 Sanctus Jacobus prom. 640
 Sanctus Martinus villa vide Szent Márton
 Sanctus Martinus prom. 656
 Sanctus Michael villa 374, 385, 576
 Santa Márton cell. 335
 Santovcz vinea 203, 569
 Sarye silva 202, 245
 Saskavecz, Cro. Šaškovec pagus 609, 576
 Satora vinea 212
 Scanika fluv., mol. 211
 Sclavonia regnum 159, 258
 Segniense praesidium 191
 Sernovnicza mol. 260
 Selezna Gora prom. 508, 536, 579
 Senkovecz villa 570
 Sernek cell. 340
 Sestaniecz, Hung. Sztanetincez, Cro. Stanetinci
 villa 316
 Sestine poss. curia, c. v. 184, 258
 Silkovcz villa 313

- Silvestri vinea vide Ferkanovczy
 Siskovecz, Hung. Zsiskovecz, villa 453, 576
 Sivicza villa 313, 435, 575
 Stakorovcz prom. 646
 Stancicz, Cro. Stančić curia 258
 Stanetincz, Hung. Sztanetincezhegy curia 258
 Stanetincz prom, c. v. 250, 373, 507, 510, 522, 578
 Stara Zelina fluv. 607
 Steffancz, Nagy-, villa 372, 391
 Steffánócz, Felső-, villa, c. v. 21, 274, 300, 372, 391, 576
 Steffanovecz, Inferior villa 372, 390, 576
 Sterkova Greda pagus 602
 Stiffancz terra allod. 227
 Strigo, Hung. Stridó, Cro. Štrigova, opp., jds., allod., c. v. 238, 280, 318, 335, 373, 453, 479, 577
 Strigo prom., c. v. 507, 525, 531, 532, 578, 579
 Strigoiensis piscina 241
 Strigonschyak vinea, c. v. 249, 569
 Strigovschiak prom., c. v. 328, 329, 330, 345, 481, 507, 518, 576
 Strikocz villa, c. v. 295, 302, 374, 453, 576
 Strukovcz vide Strikocz
 Suhobok vinea, cell., c. v. 250, 328, 332, 348, 359, 569
 Svetossincz, Cro. Šulnici (?), villa, c. v. 310, 411, 453, 575
 Svinica cast. 10
 Szakorovicz, Cro. Štakorovecz (?) poss., curia 182
 Szaladiensis comitatus 151, 160, 162, 258, 364
 Szalankemén villa 480
 Szalatintschak cell. 117
 Szanszkavecz, Cro. Savska Ves, villa, c. v. 372, 392, 576
 Szaszad mons vide Zasad mons
 Szaunik mons, vinea 212
 Szavus fluv. 10, 153, 184
 Szelcza, Cro. Selce portus, bona, c. v. 156, 192
 Szella pagus 610, 613
 Szelchiak mons, prom. 507, 516, 521, 578
 Szelnicza villa, jds., tel., c. v. 280, 301, 309, 316, 372, 444, 454, 483, 576
 Szelnicza mons, prom. 508, 550, 559, 561, 581
 Szendrő opp., arx, mol. 365
 Szenkovczy, Cro. Šenkovec pagus 636
 Szent Georgy foen. 241
 Szent Maria, Cro. Sveta Marija na Muri villa 267, 296
 Szent Márton, Cro. Sveti Martin na Muri villa, c. v. 309, 315, 372, 442, 576
 Szent Vid, Hung. Alsó és Felső Vidovec, Cro. Donji, Gornji Vdovec villa, c. v. 111, 265, 310, 372, 471, 577
 Szent Vid, Superior pagus 228, 265, 298, 395, 396, 576
 Szerdahely vide Muraszzerdahely
 Szeverin cast., c. v. 155, 260
 Szirk poss., mol. 366
 Szirovnyak silva 598
 Szlakovcz villa, c. v. 279, 301, 372, 408, 410, 574
 Szlapno poss., curia, dom. 187
 Szlatinyak vide Zlatincsak
 Szlatinyak, Major, prom., cell. 507, 525, 526, 528, 531, 579
 Szlatinyak, Minor, prom., cell., c. v. 333, 507, 526, 531, 579
 Szlivnik fluv. 460
 Szoboticza, Cro. Mala Subotica villa, jds., c. v. 274, 300, 372, 417, 574
 Szprincz prom. 507, 522, 530, 532, 578
 Sztanczy, Cro. Stančić pagus, curia, c. v. 176, 258, 403
 Sztanetincz villa, jds. 403, 576
 Sztaravesz villa 451, 576
 Sztari Lugh silva, c. v. 202, 245, 412
 Sztatiny vinea 220
 Sztermecz vinea, prom., cell., c. v. 248, 338, 349, 360
 Sztrovecz vinea 331
 Sztrahonincz, Cro. Strahoninec, villa, c. v. 275, 301, 372, 394, 576
 Sztrelchi vide Ztrelchi
 Szuha vinea 365
 Szuha Lonia fluv. 636
 Szvarcza, Cro. Švarče cast., bona, c. v. 10, 157, 256
 Szwechai bona vide Zvezcaj
 Tardosova praedium 366
 Terkanovcz vide Ferkanovczy
 Ternava fluv., mol., c. v. 274, 325, 420, 422, 424
 Ternovecz mol. 246, 322, 323
 Ternovschak, Hung. Termovcsákhegy mons, villa 372, 449, 576
 Ternovschak prom. 507, 531, 535, 540, 579
 Ternovecz villa 373, 399, 449
 Thotovcz, Cro. Totovec-lug, pagus, terra allod. 228
 Tymiszka silva 599, 600
 Tislar cell. 357
 Tomasovcz vide Sanctus Martinus
 Torchische, Cro. Turčišće, villa, c. v. 274, 300, 372, 411, 422, 426, 574
 Tossonecz villa 372
 Totovcz villa, foen, c. v. 228, 312, 411, 574
 Trandarichen Breg prom. 648
 Transmurani coloni 206
 Trebouch pagus 581, 589
 Trescheno, Cro. Treščerovac, poss., curia, dom. 187
 Trubkovcz (Tupkovcz) villa 279, 301, 373, 404, 576
 Turan poss., bona, cell. c. v. 153, 186, 260

- Turcsok poss. 366
 Turen poss. 303
 Turnische, Cro. Turnišće, opp., sp., allod., mol.,
 c. v. 234, 274, 300, 303, 304, 306, 323, 371, 457,
 461, 577
 Turopolya campus dictus, c. v. 153, 184
 Turstisch vide Torchische
 Tyerszyanokovcz praed., c. v. 373, 506, 578

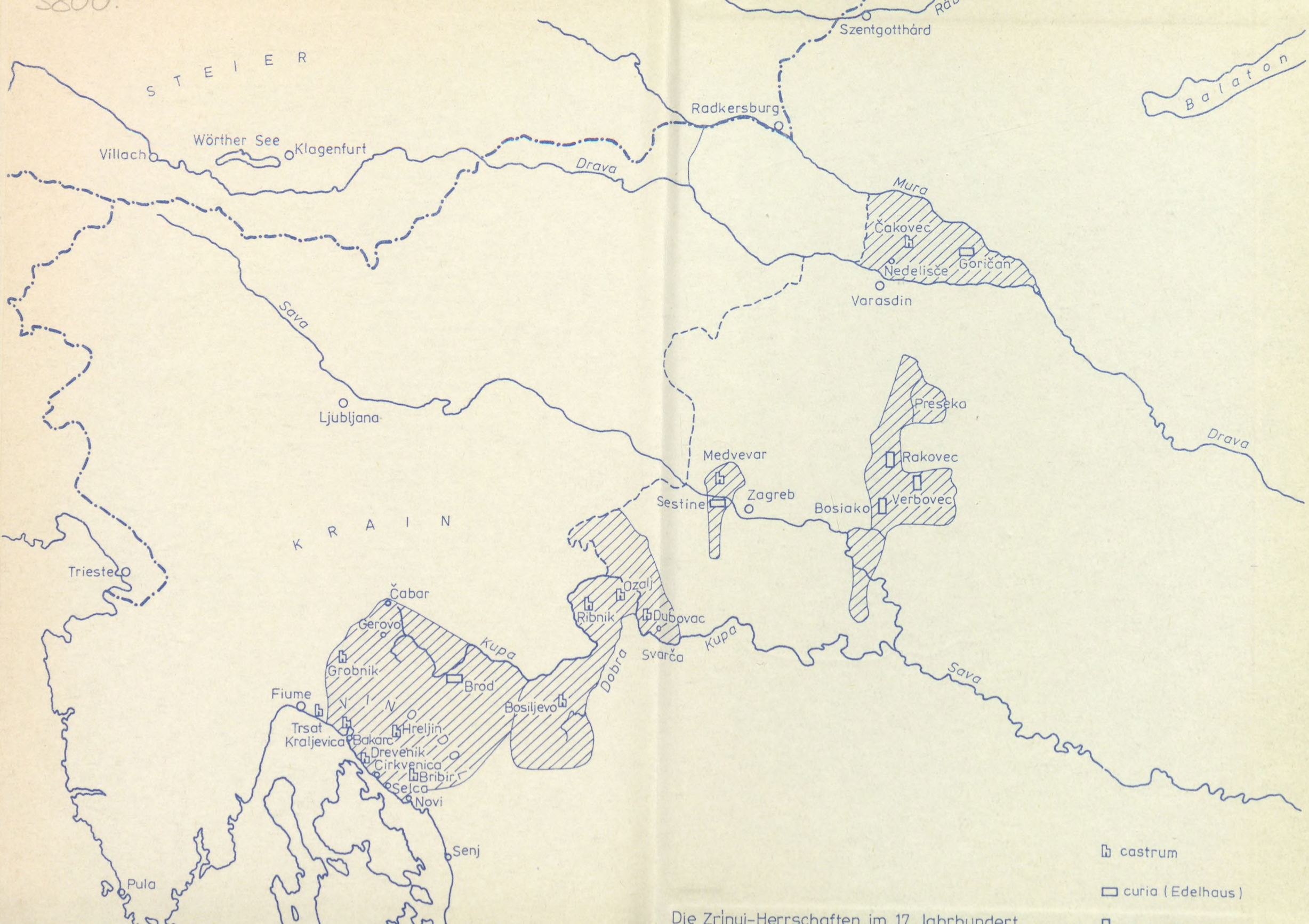
 Valsevie (Yalsevie) silva 637
 Varasd civ. 46, 150, 159, 160, 180
 Varasdiensis campus 159, 160
 Wehak vinea 212
 Velesnja cast. 10
 Veliki Vinograd vinea 220
 Veliko Polye allod. vide Magnus Campus
 Verbovcz cast., allod. 12, 56, 175, 181
 Verbovicza prom. 514, 521, 578, 579
 Verbulya foen., silva, lacus, 200, 242, 243
 Verhovlani villa, c. v. 315, 373, 450, 576
 Veszicza, Hung. Vecziczahegy, prom. 79, 510,
 523, 527, 531, 580
 Vesevo (Yesevo) pagus 594
 Veszenovcz (Yeszenovcz) silva 596, 597
 Veszicza, (Hung. Veszicza, Cro. Veščica pri
 Murski Soboti,) villa 455, 576
 Vidoncz vide Szent Vid
 Vidovecz vide Szent Vid
 Vienna, Wien civ., c. v. 432, 569, 570, 573
 Vinischa, Inferior vinea 271
 Vinischa, Superior vinea 217
 Vinodol bona, districtus 10, 157, 193
 Wlyaria allod. vide Vularia
 Vranie vide Jesanovecz
 Vratessinecz, Cro. Vratašinec, villa c. v. 283, 302,
 312, 374, 436, 575
 Vuchetincz mons 508, 542, 548, 580
 Vuczetinecz villa, praed., c. v. 282, 302, 373, 578
 Vugrisincz villa, c. v. 279, 301, 373, 407, 574
 Vugrissincz, Hung. Vugrisineczhegy, prom. 508,
 510, 537, 579

 Vuczkócz villa, c. v. 279, 373, 452, 576
 Vukanocz villa, praed. 373, 508, 577
 Vukanovcz prom. 509, 538, 545, 579, 580
 Vularija villa, domus, allod., mol., c. v. 178, 221,
 246, 251, 416, 574
 Vuschnischkiak prom. 532
 Vuszivchak prom. 509, 528, 531, 578, 579

 Yalsavie silva 637

 Zacharias vinea, cell. 250, 327, 330, 332, 348, 359
 Zagrab, Cro. Zagreb civ., comitatus 151—153,
 158, 192, 258
 Zagrabiense capitulum 449, 483, 571, 573
 Zagrabiensis dom. 12, 183, 258
 Zasad mons, Cro. Zasadbreg prom., villa, c. v. 25,
 313, 373, 508, 510, 561, 565, 567, 569, 578, 580
 Zaveschak, Hung. Závcsák mons, praedium 508,
 548, 559, 580
 Zeboncz, Hung. Zsebanecz, Cro. Zebanec-selo,
 villa, c. v. 276, 282, 289, 316, 343, 419, 447, 576
 Zebonczensis piscina 241
 Zebonecz prom. 508, 565, 568, 580
 Zelina fluv. 607, 618, 621, 622, 626, 627
 Zelina villa 213
 Zkledar cell., c. v. 176
 Zlatincsak vide Sztatinyák
 Zlatincsak, Major, villa, c. v. 373, 454, 457, 576
 Zlatincsak, Minor, villa, c. v. 454, 457, 576
 Zoboncz vide Zeboncz
 Zrinyianum cell. 355
 Ztaneticz vide Sztaneticz
 Ztaravesz villa 373, 451
 Zternecz vinea, c. v. 248, 335, 349, 360, 569
 Ztrelchi, Hung. Sztrelec, Cro. Strelec, villa, c. v.
 315, 373, 410, 421, 574
 Ztupnik poss., bona 158
 Zurczay cast. 157, 158
 Zveczaj cast., bona, c. v. 157, 260
 Zvernyak silva 378
 Zvetossinch vide Svetossincz





- ▣ castrum
- ▭ curia (Edelhaus)
- ▣

Die Zrinski-Herrschaften im 17. Jahrhundert

Der zweite Band der Monumenta Zrínyiana enthält die lateinischen Wirtschaftsschriften der ungarischen und kroatischen Zrínyi-Güter an der Mur von 1635—1720, deren Verhältnisse die einleitende Studie des Herausgebers des Bandes, István N. Kiss, geordnet nach den Themenkreisen Wirtschaft, Produktion, soziale und militärische Lage, analysiert.

Ausgehend von der demographischen Situation sowie der Beschreibung der Allodialgüter, des Hufenbestandes, der Weingebiete und der verpfändeten Besitzteile, werden die Einkommensquellen in Gestalt von Bareinnahmen, Naturalabgaben und Arbeitsrenten untersucht.

Im Zusammenhang mit der Lage der Bauern werden die Steuerlasten, das Volumen der Agrar- und der Warenproduktion sowie die freie und halbfreie Bodennutzung behandelt. Ebenso wird auf die Lage der Bauernsoldaten der Domäne eingegangen, jener Leibeigenen, die für die Nutzung sog. freier Hufen Militärdienst leisteten. Dabei stellte sich heraus, daß die Belastungen durch den lokalen Schutz der Güter und die allgemeine Landesverteidigung in der gesamten Untersuchungsperiode, im 16.—18. Jahrhundert, eine erhebliche Bedeutung für das Leben der dortigen Landbevölkerung hatten.

507374

MONUMENTA ZRÍNÝIANA *Tomus II*